Joan. Nep. Giehl

8 H. nat. 209 m (2

VI – B – 4 / a

<36626476140018

<36626476140018

Bayer. Staatsbibliothek

Syſtematiſches
Lehrbuch
über die
drey Reiche der Natur
zum Gebrauch
für
Lehrer und Hofmeiſter
bey dem Unterricht der Jugend.

Zweyter und lezter Band,
welcher das Pflanzen und Mineralreich enthält.

Mit 17. Kupfertafeln.

Nürnberg,
verlegts Chriſtian Gotthold Hauffe, 1778.

T/63/1231

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Endlich folget auch der zweite Theil unſers ſyſtematiſchen Lehrbuchs, worinnen wir ſo kurz als möglich die Gegenſtände abgehandelt, hingegen aber die Quellen angezeiget haben, woraus ein jeder der Naturgeſchichte unkundiger Lehrer, das übrige leicht ſchöpfen kann. In dieſem Theile fängt die ſechſte Klaſſe des Thierreichs an, welche das Gewürme enthält. Da hier ſehr viele Eigenſchaften fürkommen, welche bey andern Thieren nicht ſtatt finden. Z. E. die Vermehrung durch die Zerſchneidung einiger Würmer, und überhaupt die microſcopiſchen Wahrnehmungen derſelben, ſo darf man ſolche wohl von den übrigen Klaſſen des Thierreichs abſondern, wie aus folgenden noch mehr erhellet. Ein jeder Naturforſcher wird es leicht einſehen, wie ſchwer es ſey, eine genaue Definition von einem Geſchöpfe zu geben, das ſo unendlich viele, ſo mannigfaltig geſtaltete, theils ſichtbare und unſichtbare Individua unter ſich begreift, die in ihrer Natur, Art, Bau, Bildung, Erzeugung und Fortpflanzung ſo ſehr verſchieden ſind. Man hat bisher von Würmern weder eine akkurate Beſchreibung, noch Eintheilung gehabt, und wer es ja noch gewagt hat, eine von beiden zu geben, der hat nichts weiter geſagt, als was die **Würme nicht ſind**, wodurch denn allerdings in der Naturgeſchichte vielerlei Mängel und Verwirrungen haben entſtehen müſſen, bis der gelehrte H. Juſtizrath Müller zu Koppenhagen tiefer in die Na-

tur.

tur und in das Weſen der Geſchöpfe drang. Nachdem er ſelbſt an ihnen ſo wunderbare, ſo viele neue und wichtige Eigenſchaften entdeckt hatte, ſo war er auch dadurch in den Stand geſetzet worden, dieſen Mängeln abzuhelfen, und dieſe Dunkelheiten aufzuklären, und aus den Würmern mit mehrerer Gewißheit zu ſagen, was ſie ſind, was für Eigenſchaften ſie beſitzen, und worinnen ſie ſich weſentlich von andern Geſchöpfen unterſcheiden. Er hat ihnen zwo weſentliche **Eigenſchaften** beigeleget. **Erſtlich** ſind ſie darinn von allen Inſekten unterſchieden, daß ſie keine **Verwandlung** oder **Häutung** leiden. Zweitens haben ſie vor allen übrigen Geſchöpfen das **Voraus: daß ſie nicht nur ihre verſtümmelte oder verlohrne Theile durch ſich ſelbſt wieder ergänzen, ſondern auch als wahre Zwitter zugleich das Vermögen zu zeugen und zu gebähren beſitzen, ohne alle Beihülfe der Begattung, blos durch eine natürliche oder künſtliche Theilung ihr Geſchlecht erhalten und vermehren können.**

Einige noch ganz unreife Kritiker, oder wenn man ſie mit dem rechten Namen nennen darf, angehende Buchhändler und gedungene Lehnlaquaien haben zwar den erſten Theil dieſes Buchs verdächtig zu machen geſucht, wovon der zureichende Grund mit Händen zu greifen iſt, wir wollen uns aber nicht mit dieſen Irwiſchen einlaſſen, ſondern erwarten von Männern, die mit Grund zu tadeln wiſſen, einen Ausſpruch. Deren Tadel wird uns nützlicher ſeyn, als tauſend leere Gewäſche von Leuten, deren eigenes Intereſſe nicht geſtattet die Wahrheit zu reden.

Die Verfaſſer.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Des Thierreichs ſechſte Klaſſe, welche das Gewürme enthält.

Es iſt eine ſehr mühſame und langwierige Beſchäftigung dieſe Klaſſe zu unterſuchen, und oft wenn man alle mögliche Sorgfalt und Zeit angewendet, ſo hat man dennoch nichts anders als ein unvollſtändiges Syſtem zu erwarten. Wir haben dieſe Klaſſe in vier Ordnun-

Von dem Gewürme überhaupts ſehe man Othone Friderico Mülleri Vermium terreſtrium et fluviatilium. 4. Havn. et Lipſiae. 1773. und eben deſſelbigen Traktat: von den Würmern des ſüſſen und ſalzigen Waſſers. gr. 4. Kopenh. 1771. Backers Beiträge zum nüzlichen Gebrauch des Microſcopii. 8. Augſp. 1754. Baſter. Opuſcula ſubſeciva, obſervationes de animalculis et plantis marinis continentia. 4. Harlemii, 1759 — 65. Friſch Beſchreibung von Inſekten in Deutſchland, 4. Berl. 1730. Loevvenhoek Opera omnia. 4. Lugd. Bat. 1722. Linnäus vollſtändiges Naturſyſtem. VI. Theil ꝛc. Bonnets Abhandlungen aus der Inſektologie, herausgegeben von Joh. Aug. Ephraim Götze. gr. 8. II. Bände, Halle, 1773. Spalanzani phyſ. und mathem. Abhandlungen. Leipz. gr. 8. 1765.

Fragen: Welches iſt die ſechſte Klaſſe des Thierreichs? Wie wird dieſe Klaſſe eingetheilet?

nungen eingetheilet, wie aus beifolgender Tabelle zu erſehen.

Tabelle.

IV. Klaſſe, Vermes, Würmer.

- I. Ordn. Infuſoria, Infuſionsthierchen, dieſe Ordnung hat XIII. Geſchlechte.
- II. Ordn. Helminthica, nackende Würmer, dieſe Ordnung beſtehet aus VIII. Geſchlechtern.
- III. Vermes marinis, Seewürmer, dieſe Ordnung hat XV. Geſchlechte.
- IV. Ordn. Teſtacea, Würmer mit Schalengehäuſen.
  - Erſte Abtheilung, ungewundene hat VI. Geſchlechte.
  - Zwote Abtheilung, einſchaligte hat XIV. Geſchl.
  - Dritte Abtheilung, zweiſchaligte hat XIV. Geſchlechte.
  - Vierte Abtheilung, vielſchaligte hat IV. Geſchlechte.

Die erſte Ordnung der Infuſionsthierchen iſt eine der merkwürdigſten, weil man die wenigſten davon mit bloſſen Auge ſehen kann; daher allezeit ein geübter Beobachter erfordert

wird,

Von den Infuſionsthierchen ſehe man die angeführten Werke; Henr. Aug. Wrisberg. obſervationum de animalculorum infuſoriorum geneſi et indole ſatura. Goetting. gr. 8. 1765. Fränkiſche Sammlung IV. Band. p. 487. und 26. 872. III. Band. p. 388. V. Band. p. 45. VI.

Band.

Welches iſt die erſte Ordnung der Infuſionsthierchen?

wird, ſolche einem andern zu zeigen. Es gab ſchon eine geraume Zeit her eine groſſe Streitigkeit, ob auch die Infuſionsthierchen würkliche Thiere wären, allein gegenwärtiger Zeit hat man es durch hinlängliche Verſuche beſtättiget, und wer kennet nicht die verdienſtvolle Namen eines Bonnets, **Müller**, von Gleichen und Götze, welche durch lange und höchſt mühſame Beobachtung endlich ihr thieriſches Daſeyn erwieſen haben. Ob gleich ihre Erzeugungsart noch nicht ſo vollkommen erwieſen worden, ſo hatte doch ein einſichtsvoller Götze die beſondern Infuſionsthiermütter entdecket, allein noch immer haben wir noch keinen Begrif davon, welcher ſo deutlich wäre, daß ihm die Jugend zu faſſen im Stande ſich befände, „denn bei allen Bemü„hungen der einſichtsvolleſten Naturkundiger; „bei allen Hülfsmitteln unſers aufgeklärten Jahr„hunderts, der Natur in ihrem verborgenſten „Schlupfwinkel nachzuſpühren; bei allen Ent„deckungen, welche von verſchiedenen Erzeu„gungsarten der Thiere, der Pflanzen, der In„ſekten, und Gewürme gemacht ſind, bleibt uns „doch das eigentliche Weſen der Erzeugung ein „Geheimniß, und es wird es ſo lange bleiben, „bis wir erſt im Stande ſind, alle unſere ange-

Band. p. 221. VII. pag. 125. VIII. Band. p 322. Naturforſcher. gr. 8. 1776. IX. Stück p. 207.

Wer hat das thieriſche Daſeyn davon erwieſen? - Wer hat die Infuſionsthiermütter entdeckt? -

„nommenen Syſteme, aus richtigen Fackis her-
„zuleiten, oder alle unſere philoſophiſchen Grund-
„ſätze auf alle Vorfälle und Begebenheiten an-
„zuwenden. Sind alſo gleich die mehreſten
„Naturkundiger über gewiſſe Erzeugungsarten
„einig, und wiſſen ſie uns, zum Beiſpiel, die
„Entſtehung des Hünchens im Ey, vom er-
„ſten Entwickelungspunkte des Keims an, nach
„der Bebrütung durch alle Stufen zu erklären, „
ſo ſehen ſie doch noch immer durch einen Nebel,
wenn ſie uns den eigentlichen Urſprung der ſoge-
nannten Infuſionsthierchen entwickeln ſollen.
Hier arbeitet die Natur, vor den beſten bewaf-
neten Augen noch immer im Dunkeln. Hier iſt
der Vorhang noch nicht aufgezogen. Wir ha-
ben alſo für rathſam erachtet, ihre Erzeugung
hier völlig zu übergehen, und es iſt nach unſern
Abſichten genug, was wir davon angeführet ha-
ben, doch können wir uns nicht enthalten, die
Schönheit und Gröſſe der Bonnetiſchen Gedan-
ken hiervon anzuführen; und wir ſind überzeugt,
daß ein jeder unſerer Leſer der Gefühl hat, die-
ſelbige eben ſo ſtark, als wir empfinden wird.
Hier ſind ſie.

„Sind aber dieſe bewegliche Küchelchen wahr-
„hafte Thiere, wie man nicht ohne Grund, (ſon-
„dern mit der gröſten Gewißheit) muthmaſſen
„kan; welche Pracht in dem Plane der irrdi-
„ſchen Schöpfung! welche Hoheit! welcher
„Reichthum, welche Freigebigkeit in Organiſi-
„rung

„rung der Materie, und in der Vermehrung der „empfindenden Weſen. „

Allenthalben ſehen wir nun auf der ganzen Oberfläche der Erde, in dem großen Umfange aller Gewäſſer, ja in dem unermeßlich weiten Umkreiſe der Luft, die Thiere ausgebreitet. Schon erliegt unſer Gedächtniß unter den Namen aller uns bekannten Arten. Die Einbildung ſchauert bei der Ausſicht in die unzählbare Menge einzelner Inſekten oder Fiſche, die nur gewiſſe Gattungen derſelben in ſich faſſen.

Was kann uns hier unterſtützen? In der That, dies alles iſt nur ein ſehr kleiner Theil. Doch was ſage ich? Es iſt nur ein unendlich kleiner Punkt gegen das ganze Thierreich. Die Miete, wie der Elephant, der Waſſerfloh wie der Strauß, der Eßigaal wie der Wallfiſch beſtehen ſelbſt aus lauter Thieren. Alle ihre Säfte wimmeln davon; alle ihre Eingeweide ſind damit angefüllet. „

Auf ſolche Art hat der große Schöpfer ſein Werk zu dem höchſten Grade der Vollkommenheit gebracht, deſſen es fähig war. Seine Weisheit hat die Materie mit unzählbaren Abänderungen bekleidet, deren Summe die phyſiſche Welt iſt. Unter allen dieſen Abänderungen nun, die wir hier auf Erden erblicken, iſt die vornehmſte, die zuſammengeſezteſte, die vollkommenſte, und die, worauf ſich alle übrigen beziehen, die Organiſation. Allein unter allen verſchiedenen Arten derſelben, ſtehet die, woraus das Thier entſprin-

get, oben an. Und ſie iſt auch unter den Modiſicationen diejenige Art, welche die mehreſten Verſchiedenheiten und Abänderungen leidet. Das Thier iſt, alſo das Band, der Mittelpunkt, und der Zweck von allen Theilen der Natur.„

Dieſe Ordnung haben wir nach Müllern in 13 Geſchlechter eingetheilet, welche folgende ſind. Das erſte Geſchlecht heißet Monas. Ein dem bloßen Auge unſichtbares, ganz einfaches, durchſichtiges und punktförmiges Gewürm, dieſes Geſchlecht beſtehet aus drei Arten.

Das zweite Geſchlecht heißet Volvox. Ebenfalls dem bloßen Auge unſichtbar, ſehr einfach, durchſichtig und kugelförmig, oder die ſogenannten Kugelthierchen. Dieſes Geſchlecht hat ſechs Arten Dieſes Geſchöpf, welches wir auf der XXI. Kupfertafel abbilden laſſen, beſtehet aus einer Verſammlung von lauter großen und kleinen Kügelchen, von heller und durchſichtiger Beſchaffenheit, die alle mit einander wunderbar durcheinander gekugelt werden, und dadurch verſchiedene Figur ausmachen, wie aus der fig. 5. 6. und 7. zu erſehen iſt.

Das dritte Geſchlecht heißet Enchelis, Walzenthierchen, dem bloßen Auge unſichtbar, ſehr ein-

In wie viel Geſchlechter wird dieſe Ordnung eingetheilet? - Wie heiſet das erſte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Wie ſind die Kennzeichen dieſes Geſchlechts beſchaffen? -

Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat daſſelbige? -

einfach und walzenförmig. Es ſind 11 Arten hiervon bekannt.

Das vierte Geſchlecht Vibrio, dem bloßen Auge unſichtbar, ſehr einfach, rund und in die Länge ausgedehnet, es beſtehet dieß Geſchlecht aus 15 Arten. Die ſogenannten Eßig- und Kleiſterälchen gehören vorzüglich zu dieſem Geſchlecht.

Das fünfte Geſchlecht Cyclidium, dem bloſſen Auge unſichtbar, ſehr einfach, durchſichtig, platt und kreisförmig oder eyrund. Es gehören 7 Arten unter dieſes Geſchlecht.

Das ſechſte Geſchlecht Paramaecium, dem bloßen Auge unſichtbar, ſehr einfach, durchſichtig, platt und länglicht, es gehören nicht mehr als 2 Arten unter dieſes Geſchlecht.

Das ſiebende Geſchlecht Kolpoda, dem bloſſen Auge unſichtbar, ſehr einfach, durchſichtig, platt und am Rande ausgeſchweift. Von dieſem Geſchlechte ſind uns 5 Arten bekannt.

Das achte Geſchlecht Gonium, dem bloßen Auge unſichtbar, ſehr einfach, platt und winklicht. Es ſind von dieſem Geſchlecht 4 Arten bekannt.

Welches iſt das vierte Geſchlecht? – Was für Kennzeichen ſind von dieſen bekannt? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? –

Welches iſt das fünfte Geſchlecht? – Woran wird dieſes Geſchlecht erkannt? – Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? –

Wie heiſet das ſechſte Geſchlecht? – Wie viel Arten gehören zu dieſem Geſchlecht? –

Welches iſt das ſiebende Geſchlecht? – Wie viel Arten ſind hiervon bekannt? –

Welches iſt das achte Geſchlecht? – Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? –

Das neunte Geſchlecht Burſaria, ſehr ein- fach, häutig und hohl. Man kennet hiervon nur zwo Arten.

Das zehnte Geſchlecht Cercaria, dem bloſſen Auge unſichtbar, durchſichtig und geſchwänzt. **Müller** zählet nur 8 Arten unter dieſes Geſchlecht, wir aber haben den ſogenannten **kleinen Waſſerbär**, welchen Göze entdecket, (man ſehe hiervon **Bonners Abhandlungen aus der Inſecktologie.** gr. 8. Halle, 1773. und Götzens Beobachtung im erſten Bande davon. p. 367. Tab. IV. fig. 7.) darunter gerechnet, folglich beſtehet dieſes Geſchlecht nun aus 9 Arten.

Das eilfte Geſchlecht Trichoda, dem bloſſen Auge unſichtbar, durchſichtig und an einem Ende behaart. Es ſind von demſelben 40 Arten bekannt. Von dieſem Geſchlecht haben wir den Geſellſchaftspolypen abbilden laſſen. Dieſes Geſchöpf beſtehet aus langen kegelförmigen Körpern, die in großer Menge mit dem ſpitzigen Ende oder Fuße beiſammen ſitzen, mit dem breiten Ende aber ſich von einander ausbreiten. Das breite Ende iſt die offene mit feinen Härchen be-

ſezte

Welches iſt das neunte Geſchlecht? -

Welches iſt das zehnte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen ſind dieſem Geſchlechte eigen? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das eilfte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen ſind an dieſem zu finden? - Wie viel Arten gehören zu dieſem Geſchlechte? - Welche Art hievon iſt abgebildet zu finden? - Wie iſt die Geſellſchaftspolype geſtaltet? -

ſezte Mündung, wie aus der 4ten Figur Tab. XXI. zu erſehen iſt. Mit dieſer Mündung drehen ſie ſich, und machen Wirbel, in welcher ihr Aas eingezogen, und dann ſo verſchlucket wird. Wenn ſie in Geſellſchaft ſitzen, ſo drehet bald der eine, bald der andere, bald zwei oder drei zugleich den Wirbel, jedoch können ſie ſich auch abſondern, und einzeln herſchwimmen, oder ſich irgendwo feſtſetzen.

Das zwölfte Geſchlecht heißet Vorticella. Ein nacktes Gewürm das ſich zuſammen ziehen kann, und mit Haaren verſehen iſt, die es im Kreiſe herum bewegt. Dieß Geſchlecht hat 40 Arten.

Und endlich das dreizehnte Geſchlecht heißet Brachionus. Ein mit einer Schaale bedecktes und mit herumſchwingenden Haaren verſehenes Gewürm, das ſeinen Körper zuſammen ziehen kann, bis hieher ſind nur ſechs Arten von dieſem Geſchlechte bekannt.

Die zwote Ordnung der Gewürme enthält die nackten Würmer, und beſtehet aus acht Geſchlechtern, welche folgende ſind.

Das erſte Geſchlecht iſt Hydra. Ein einfaches gallertartiges Gewürm, das ſich zuſammen ziehen

 kann,

Von den Polypen vid. Trembley Abhandlungen zur Geſchichte einer Polypenart ꝛc. aus dem Franzöſ. überſezt von J. A. E. Götze. gr. 8. Quedlinburg. 1775.

Welches iſt das dreizehnte Geſchlecht? - Wie viel Arten ſind hiervon bekannt? -
Aus wie viel Geſchlechtern beſtehet die zwote Ordnung? -

kann, mit borſtenförmigen Fühlfäden, es werden unter daſſelbe 3 Arten gerechnet. Wir haben zwey Arten von dieſem Geſchlechte abbilden laſſen, nemlich den grünen und den gelben Polypen. Der grüne Polype Hydra viridis, welcher Tab. XXI. fig. 3. zu erſehen iſt. Dieſe Thiere oder Polypen werden in reinen, jedoch in ſtillſtehenden Waſſern gefunden, ſie beſtehen aus einem dicken, oben ſich verdünnenden, und am Ende mit verſchiedenen Armen umgebenen Stiel. Die Zahl dieſer Arme iſt eben ſo unbeſtimmt, als ihre Länge; ſie dienen ihnen für Hände und Füſſe, denn ſie gehen damit, und gebrauchen ſie auch, ihren Raub damit zu fangen, und ſolchen dem Munde und der Kehle, (welcher am Ende befindlich iſt) zuzuführen. Zuweilen verändern ſie ihre Geſtalt mit dieſen Armen, bald ſehen ſie aus wie ein geſtrahlter Stern, bald wie Blätter, bald ſind es nur beihangende Faſern, die den Kopf umgeben; bald ſind ſie alle miteinander, bald aber nur einige davon ausgeſtrecket, bald ſtehen die Strahlen gerade, bald machen ſie Bogen- oder Schlangenlinien. Zwiſchen den Armen

1775. Schäffers Abhandlung der Armpolypen im ſüßen Waſſer. gr. 8. Regenſp. 1763. eodem Abhandlung über die grünen Armpolypen. gr. 4. ibid. 1763.

Welches iſt das erſte Geſchlecht? – Wie viel Arten gehören zu dieſem Geſchlecht? – Welche Arten davon ſind abgebildet? – Welche Geſtalt haben dieſe Geſchöpfe? –

Armen ſteckt der Kopf, welcher eine Mündung hat, deren Lippen ſich auf allerhand wunderliche Art verziehen. Das Beſtandweſen des Körpers iſt körnig, die inwendigen Körner ſind unveränderlich graßgrün, die auswendigen aber, welche die Innern als eine Haut umgeben, ſind weiß, hell und durchſichtig. Wenn ſich der Körper dehnet, iſt er allenthalben gleich dicke, wirft er ſich aber in unzählige mannichfaltige Geſtalten, oder krämpfet ſich der Körper zuſammen, ſo wird er kurz und dicke, wie eine Rolle, Spindel, Kegel, Knopf oder Keule. Kurzgearmte dehnen den Körper lang, und oft wohl zu einem Zoll. Langgearmte aber kurz und kaum bis zu einem Drittelszoll. Das wunderbarſte iſt ihre Entſtehung. Sie knoſpen wie die Gewächſe an der Seiten aus, und bekommen ſo junge Polypen. In ein paar Stunden ſiehet man aus den Knoſpen ſchon junge Stämme mit Armen hervortretten. Wenn dieſe ihre Gröſſe haben, reiſſen ſie ſich von der Mutter loß, und leben für ſich. Die zwote Art, welche wir abbilden laſſen, iſt der gelbe Polype, Hydra griſea. Die gelbe Farbe iſt zwar mehrentheils, jedoch nicht allezeit an dieſer Art befindlich, denn ſie iſt ſehr vielen Veränderungen unterworfen, ſie ziehet ſich bald ins Blaſſe, bald ins Pomeranzenartige, bald ins Rothe. In den mehreſten Gegenden iſt ſie die gemeinſte Art. Dieſer Polype hat ohngefähr

ſieben

Wie vermehren ſich ſolche? -

ſieben Arme, die eben nicht ſehr kurz ſind, der Schwanz iſt nicht ſo abgeſondert, oder von Körper unterſchieden, als an der vorigen Art, jedoch iſt der Körper auch hohl, die Arme aber breiten ſich keulförmig aus, wie ſolches die Abbildung Tab. XXI. fig. 3. mit mehrern belehret.

Das zweite Geſchlecht heißet Tubularia. Ein röhrenförmiges durchſichtiges Gewürm, das ſich zuſammen ziehen kann, mit federichen Fühlfaden. Es beſtehet dieſes Geſchlecht aus drei Arten.

Das dritte Geſchlecht Nais. Ein ſchmales durchſichtiges plattes Gewürm mit borſtenförmigen Füſſen, dieſes Geſchlecht beſtehet aus 6 Arten.

Das vierte Geſchlecht Lumbricus. Ein walzenförmiges aus Ringen zuſammengeſeztes Ge-

Von den Naiden vid. Müller von den Würmern p. 14. ſq.

Von den Regenwürmern vid. Murray Diſſert. de Lumbricorum ſetis. Paulinus de Lumbrico terreſtris ſchediasma, Francofurti, 1703. 8. Phelſi Hiſtoria phyſiologica Aſcaridum, Leovardiae. 8. 1762. Klein tentamen herpetologiae. Leidae, 1755. Clericus hiſtoria latorum Lumbricorum naturalis. 8. Genevae, 1715. Mannichfaltigkeiten II. Band. p. 179 - 180. und die oben ſchon angeführte Werke.

Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Woran iſt dieſes Geſchlecht zu erkennen? - Aus wie viel Arten beſtehet daſſelbige? -

Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat daſſelbige? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das vierte Geſchlecht? -

Gewürm mit verborgenen Stacheln, dieſes Geſchlecht beſtehet aus 6 Arten, worunter auch die ſehr bekannten Regenwürmer ſich befinden.

Das fünfte Geſchlecht Gordius. Ein walzenförmiges glattes gleichförmiges Gewürm, es werden unter dieſes Geſchlecht 5 Arten gerechnet.

Das ſechſte Geſchlecht Aſcaris. Ein walzenförmiges an einem Ende dünner werdendes Gewürm. Es hat dieſes Geſchlecht 3 Arten, nemlich die gemeine Aſcaris, der ſogenannte Spulwurm und das Rödaat.

Das ſiebende Geſchlecht Hirudo. Ein Gewürm das unter Erweiterung des Maules und des Schwanzes fortrückt. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 10 Arten, es iſt dieſes eigentlich das Geſchlecht der Egeln, wovon wir einige Arten haben abbilden laſſen. Die erſte Art iſt Tab. XXII. fig. 1. Hirudo medicinalis, dieſer iſt der mediciniſche Egel und einer der gröſten oder der bekannte Blutegel, ob man zwar den Pferdegel öfter für denſelben anſiehet. Es ſtrecket ſich

Vom Blutigel vid. Mannigfaltigkeiten III. Band. p. 385. Von dem Nutzen und Gebrauch derſelben. ibid. I. Band pag. 665. und 697 - 713.

Stah-

Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -
Wie nennet man das fünfte Geſchlecht? - In wie viel Arten wird dieſes eingetheilet? -
Wie wird das ſechſte Geſchlecht genennet? - Wie viel Arten gehören darunter?
Welches iſt das ſiebende Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat daſſelbige? -

ſich derſelbe auf fünf Zoll lang aus. Der Körper iſt niedergedrückt und ſchwarz, auf der obern flachen Seite oder auf dem Rücken, hat er acht gelbe Ränder, die längſt hintergehen, an jeder Hüfte befinden ſich viere. Der unterſte gehet gleich an dem Rande zwiſchen Bauch und Rücken hin, der zweite nahe über den Unterſten, ja bei jungen und kleinen Egeln laſſen ſich beide kaum unterſcheiden. Die abgebildete Figur zeiget den mediciniſchen Egel von der obern Seite vor. Die zwote Abbildung iſt Hirudo binoculata, oder zweiäugigter Egel, es iſt dieſer der ſeltenſte, ganz klein und ſchmal. Er hat über dem Mund zwei ſchwarze Punkten, die Farbe iſt lichtbraun, das merkwürdige an dieſem Egel iſt eine kleine Beule, die dieſer Egel unter dem Magen hat. Dieſe Beule beſtehet aus runden Körnern, welches vermuthlich die Eyer ſind. Wir haben ſolchen Tab. XXII. fig. 2. abbilden laſſen, wie er auf dem Bauche ausſiehet. Die dritte Art iſt Hirudo complanata. ſ. *ſenoculata*, der ſechsäugigte Egel. Dieſer iſt nicht über einen Zoll lang und hat einen breiten Körper, längs des Rückens hin gehen zwo Reihen

Stahlii Diſſert. de Sanguiſugarum utilitate. 4. Halae, 1699. Geſellſchaftliche Erzählung. 4. Theil. p. 303.

Welche Geſtalt hat der mediciniſche Egel? - Von welcher Farbe iſt derſelbige? - Wie iſt der zweiäugige Egel beſchaffen? - Was für eine Farbe hat derſelbe? - Welches iſt die dritte abgebildete Art? -

hen helle Warzen oder Knoten, die in jeder Reihe mit ſchwarzen Strichen zuſammen gehängt ſind. Verſchiedene zarte dunkle Striche gehen noch unten, längſt dem Körper hin, die Farbe fällt ins Graue. Der Rand oder Umfang des Körpers iſt ungleich, oder gleichſam ausgezackt, und hier und da mit ſchwarzen kleinen Flecken ausgezieret. Gleich über dem Munde ſitzen ſechs Augen paar weiſe zwiſchen den Enden der Ränder der Warzen. Seine Durchſichtigkeit iſt etwas ſonderbares, denn auf der untern Seite kann man die ſchwarzen Linien ſehen, welche die Warzen auf dem Rücken zuſammen hängen. Wenn ſie die Eingeweide mit Speiſen angefüllet haben, ſo zeigen ſie ſich wie ein Rückrad, der auf beiden Seiten in Aeſte ausliefe, von denen die unterſten am längſten ſind. Dieſer iſt der Trägſte unter den Egeln. Er gehet ſelten aus ſeiner Stelle. Wir haben ihn Tab. XXII. fig. 3. wie er auf dem Rücken ausſiehet, vorſtellen laſſen, er iſt daſelbſt in ſeiner natürlichen Gröſſe mit den beiden Warzenreihen abgebildet.

Das achte oder lezte Geſchlecht heißet Faciola. Ein gallertartiges Gewürm mit zwo kleinen

Von den Egelſchnecken der Schafe vid. Schäffers Abhandlung von den Egelſchnecken. 4. Regensp. 1753. und die oben angeführten Werke.

Wie iſt ſolcher geſtaltet? - Welche Farbe iſt dieſem eigen? - Von welcher Lage iſt er abgebildet? -
Welches iſt das lezte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? -

nen Oefnungen am Bauche, das aus 32 Arten beſtehet, welche in fünf Unterabtheilungen eingetheilet werden, nemlich 1) ohne Augen, 2) in einäugige, 3) in zweiäugige, 4) in vieräugige, und 5) in vieläugige.

Die dritte Ordnung enthält Vermes marini, Seewürmer. Dieſe Ordnung beſtehet aus XV. Geſchlechten, wie aus der am Ende beygefügten Tabelle zu erſehen iſt. Das erſte Geſchlecht iſt Nereides, Nereiden. Dieſes Geſchlecht hat 7 Arten. Dieſe Geſchöpfe ſind bereits den älteſten Schriftſtellern der Naturgeſchichte bekannt geweſen, ſie nannten ſie Meer-Skolopendern, welchen Namen man ihnen gab, weil ſie ſehr viele Aehnlichkeit mit den Landſkolopendern haben. Die Linnäiſchen Kennzeichen von dieſem Geſchlecht ſind folgende: Ein länglicher, überall gleich breiter, kriechender Körper, der an den Seiten, mit pinſelartigen Fühlerchen (Füſſe) beſetzet iſt. Das Maul iſt am Ende mit einem klauenartigen Zangengebiß bei einigen verſehen, und über demſelben befinden ſich federartige Fühlerchen. Ihre Gelenke

Von den Nereiden vid. Müller von Würmern. p. 104. ſq. Linnäus weſtgoth. Reiſe. p. 191.

Aus wie vielen Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden die Arten eingetheilet? -

Welches iſt die dritte Ordnung? - Aus wie viel Geſchlechtern beſtehet dieſelbige? - Welches iſt das erſte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen ſind bey dieſem Geſchlecht zu finden? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

lenke ſind in der Zahl ſehr ungleich, es giebt welche mit 30. 36 bis 200 fußtragenden Gelenken, und an jedem dieſer Gelenke ſtehen zwei Füſſe.

Das zweyte Geſchlecht Aphrodita, Aphrodite. Dieſes Geſchlecht beſtehet nur aus 3 Arten. Die Geſchlechtskennzeichen ſind ein länglich mit Schuppen bedeckter kriechender Körper, mit Borſten verſehene Füſſe, geringelte Fühlfaden, und vier Augen.

Das dritte Geſchlecht Amphitrita, Amphitrite. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Ein ausgeſtreckter Körper in einer Röhre warzenförmige Füſſe, häufig an einander ſitzende Fühlfäden, und keine Augen. Dieſes Geſchlecht hat vier Arten, welche auf folgende Weiſe eingetheilet werden: 1) in Amphitrite mit zwirnförmigen Fühlfaden, und 2) in Amphitritemit federichten Fühlfaden.

Das vierte Geſchlecht iſt Pennatulae, Seefedern. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts beſte-

Von den Seefedern vid. Pontoppidans däniſcher Atlas ꝛc. 4. Koppenh. 1766. I. Band. p. 428. und deſſen

Wie ſind dieſe Thiere geſtaltet? -
Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Welche Kennzeichen werden bey denſelbigen gefunden? -
Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes? - Was hat dieſes für Kennzeichen? -
Wie wird das vierte Geſchlecht genennet? -

beſtehen darinnen, daß der Stamm frei iſt, einen Federkiel ähnlich und an der Spitze an beiden, oder nur an einer Seite einen Bart hat. Die Geſtalt des Thieres hat mit der Feder eines Vogels viele Aehnlichkeit. Es iſt ohngefähr 4 Zoll lang, und röthlich von Farbe. Längſt dem Rücken des Körpers bis an das äuſſerſte mit Federn beſezte Ende iſt eine Rinne, wie an einer ordentlichen Feder zu ſehen. Der federichte Theil beſtehet aus einer Reihe Floßfedern, welche auf beiden Seiten des Körpers, wie der Bart am Kiel einer Feder befeſtigt und geordnet ſind. Vermittelſt dieſer Floßfedern kann das Thier auf dem Waſſer ſich vor und rückwärts bewegen. Man bemerkt Saugeröhren an demſelben, die mit Faſern beſezt ſind, welche man durch Vergrößerungsgläſer deutlich, mit bloſſen Augen aber kaum erkennen kann. Der Aufenthalt iſt im Meer, man findet ſie aber auch in andern großen Flüſſen. Dies Geſchlecht beſtehet aus 7 Arten.

Das

deſſen Naturhiſtorie von Dänemark, I. Theil. 4. Koppenh. 1765. p. 196. Tab. XVII. fig. 1-3. Neue geſellſchaftliche Erzählungen. I. Theil. p. 193-206. Ellis Verſuch einer Naturgeſchichte der Corallarten. gr. 4. Nürnberg. 1767. p. 16-17. Berliniſches Magazin. III. Band. p. 20. Bohadſch. Beſchreibung einiger minderbekannten Seethiere, aus dem Lat. überſ. von G. Leske, 4. gr. Dresden, 1776. p. 88.

Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Wie iſt die Geſtalt dieſer Thierchen beſchaffen? - Welche Farbe haben dieſelbigen? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Das fünfte Geſchlecht Aſcidiae, Seeſcheiden. Die Linnäiſchen Kennzeichen ſind folgende: daß der Körper einer Schelde ähnlich iſt, feſtſitzet, und eine ſpindelartige Geſtalt hat. An der Spitze zeigen ſich zwei Oefnungen, wovon die eine niedriger als die andre iſt. Es ſind 8 Arten davon bekannt.

Das ſechſte Geſchlecht Tethydes, Seehaſen. Dieſes Geſchlecht hat folgende Kennzeichen: Der Körper iſt frei länglicht, fleiſchig, ohne Füſſe. Am Ende befindet ſich eine cylindriſche Schnauze unter einer ausgeſpannten Lefze; an der linken Seite des Halſes aber nimmt man zwei Oefnungen wahr. Ueberhaupt ſind ſie nicht groß, und beſtehen in Klumpen wie Eier, wovon die rothen geeſſen werden, die blaßfärbigen aber ſollen einen bittern Geſchmack haben. Dieſes Geſchlecht hat 3 Arten.

Das ſiebende Geſchlecht Dorides, nackende Seeſchnecken. Die Kennzeichen davon ſind: Der Körper iſt länglicht, unten platt, und beweget ſich ſchleichend. Das Maul befindet ſich vorne an der untern Seite. Der After iſt hin-

Wie wird das fünfte Geſchlecht genennet? – Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? –

Welches iſt das ſechſte Geſchlecht? – Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? – Welche Eier werden von dieſen Thieren geeſſen? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? –

Welches iſt das ſiebende Geſchlecht? – Welches ſind die Kennzeichen davon? –

ten und oben mit Härchen oder Fäſerchen umgeben. Oberhalb dem Körper nach vorne zu befinden ſich nur zwei Fühler, welche dieſe Thierchen innerhalb ihrer Löcher einziehen können. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus vier Arten.

Das achte Geſchlecht Lerneae, Kiemenwürmer, davon ſind die Kennzeichen: Der Körper iſt länglicht rollrund, und pflegt ſich vermittelſt einiger Fühlerchen an andere Körper anzuhängen. Dieſe Fühlerchen aber, deren insgemein zwei oder drei ſind, haben die Geſtalt der Arme. Zwei Eierſtöcke befinden ſich am Körper, welche denſelben gleichſam als doppelt geſchwänzt darſtellen. Dieſes Geſchlecht hat 4 Arten.

Das neunte Geſchlecht Cliones, Flügelwürmer. Die Kennzeichen ſind ein länglicher ſchwimmender Körper mit zwei häutig und gegen einander über ſtehenden Flügeln. Dieſes Geſchlecht hat nur 2 Arten.

Das zehnte Geſchlecht Terebellae, Steinbohrer. Dieſes Geſchlecht hat folgende Merkmale: Der Körper iſt fadenförmig, das Maul ſtehet

Wie viel Arten hat dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das achte Geſchlecht? - Was haben dieſe Thiere für Kennzeichen? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das neunte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Wie viel Arten hat ſelbiges? -

Welches iſt das zehnte Geſchlecht? -

ſtehet vorne, und ſtreckt eine köcherartige, auf einem Stiel beveſtigte Eichel aus der Vorhaut hervor. Die Fühlerchen um das Maul herum beſtehen aus vielen Faſern. Man kennet nur eine einzige Art davon.

Das eilfte Geſchlecht Holothuriae, Seeblaſen. Die Kennzeichen ſind folgende: Der Körper iſt frei und nackt, mit einem erhabenen Rücken und am Ende einen After. Am andern Ende zeigen ſich viele Fühlerchen, in deren Mitte das Maul befindlich iſt. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 9 Arten.

Das zwölfte Geſchlecht Actiniae, Seeneſſel. Die Kennzeichen hiervon ſind folgende: Der Körper ſizt mit der Wurzel auf einem andern Gegenſtande feſt, iſt länglicht rund, und hat eine inwendig mit Fühlerchen verſehene Spitze, welche ſich ausdehnen läßt. Das Maul befindet ſich am Ende, und iſt mit krummen Zähnen bewafnet. Die Schnauze aber iſt cylindriſch, und hat einen ſtraligen Kranz, auſſer der Mündung befindet ſich keine Oefnung an dieſem Geſchöpfe, dieſes Geſchlecht beſtehet aus 5 Arten.

Welche Merkmale hat dieſes Geſchlecht? - Wie viel Arten ſind von dieſen bekannt? -

Welches iſt das eilfte Geſchlecht? - Woran iſt dieſes Geſchlecht zu erkennen? - Wie viel Arten gehören unter dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das zwölfte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Das dreizehnte Geſchlecht Sepiae, Blackfiſche. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Sie haben acht bis zehn Arme, welche an der innern Seite mit Näpfchen beſezt ſind. Auſſer dieſen Armen haben noch die meiſten zwei lange Fühler auf Stielchen ſitzen. Am Ende zeiget ſich ein hornartiges Maul. Die Augen ſtehen unterhalb den Fühlern nach dem Körper zu. Der Körper ſelbſt iſt fleiſchig, und in einer Scheide, welche das Bruſtſtück umfängt. An der Wurzel deſſelben zeiget ſich ein kleiner Köcher. Dieſes Geſchlecht hat 5 Arten.

Das vierzehnte Geſchlecht Meduſae, Quallen. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts beſtehen in folgenden: Der Körper iſt gallertartig

rund

Von dem Blackfiſch. Man leſe hiervon, wie auch von den vorhergehenden Geſchlechtern; Linnäus Naturſyſtem VI Band. Swammerdans Bibel der Natur, Leipz. fol 1752. p. 346. Nouvelles Decouvertes faites avec Microſcope par Mr. Needham, Leyde. 1747. p. 53. Büffons allgemeine Naturgeſchichte. 8 Berlin. IV. Theil 1772. p. 61 — 69. Handbuch der Natur III. Band. p. 146 — 155. Stralſunder Magazin. I. Band. p. 194. Berliniſche Sammlungen VII. Band. p. 341 - 362 und p. 454 - 75. Bohadſch Beſchreibung einiger minderbekannten Seethiere. rc.

Welches iſt das dreizehnte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Wie viel Arten ſind von dieſem Geſchlecht bekannt? -

Welches iſt das vierzehnte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? -

rund und gedruckt, und das Maul befindet ſich unten in der Mitte.

Auſſer dem Brennen, das einige erregen, haben ſie auch die Eigenſchaft, im Finſtern zu leuchten, ſie ſchwimmen frei und willkührlich im Meere herum, ſehen einer Halbkugel gleich, deren erhabener Theil nach oben zugekehrt iſt, ſie nehmen allerhand Geſtalten an, indem ſie ſich erweitern, zuſammen ziehen, ſich wölben oder drehen, bald ſchwimmen, bald auf dem Meeresgrunde und auf den Klippen wie ein Schleimkuchen ſtill liegen, oder ſonſtige wunderbare Erſcheinungen veranlaſſen. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 13 Arten, welche bekannt ſind.

Das funfzehnte und lezte Geſchlecht Asteriae, Seeſterne. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Der Körper iſt gedruckt, hat eine etwas lederartige Schale, die reichlich mit Fühlern beſezt, und daher dornicht oder warzig erſcheinet. Das Maul ſtehet in der Mitte, und iſt fünfklappig.

Dieſe Geſchöpfe ſind in ihrem natürlichen Zuſtande theils gallert, theils leder- und theils knorpelartig, von bläulicher Farbe, ſterben aber braun röthlich, oder gelb. Sie wurden von

Welche Eigenſchaften haben dieſe Geſchöpfe? – Wie viel Arten kennen wir hiervon? –

Welches iſt das lezte Geſchlecht? – Welches ſind die Kennzeichen von demſelben? – Wie ſind die Geſchöpfe in ihrem natürlichen Zuſtande beſchaffen? –

den Alten unter die Schalenthiere gerechnet, und nahmen daher mit den Seeäpfeln, entweder vor oder nach, einen Plaz unter den **Conchylien** ein. Ob nun gleich der Ritter Linnäus dieſe Geſchöpfe auch zum Uebergang zu den Conchylien geordnet hat; ſo zählet er ſie doch nicht unter die Schalenthiere, ſondern unter die weichen Thiere, welches darum wohl zu rechtfertigen iſt, weil ihre Schale lange ſo hart nicht iſt, als der Conchylien, und dieſe Körper nur durch das Trocknen mehrentheils die Härte bekommen, die ſie in den Kabinetern haben, wir haben daher auch keinen Anſtand genommen, ſie unter dieſen zu laſſen.

Sie ſind faſt in allen Weltmeeren zu Hauſe, haben in dem Waſſer eine ſchwimmende und drehende, desgleichen ſteigend und fallende, auf dem Meeresgrund aber und am Strande kreißförmig ſchleichende Bewegung, ſie leben von allerhand kleinen Seegeſchöpfen und Conchylien, und werden wiederum von gröſſern Fiſchen, als Hayen, Seehunden, auch Wallfiſchen und andern gefreſſen, wie denn auch etliche Arten den Menſchen zur Speiſe dienen. Ihr Leben iſt ſehr zähe und vielpünktig: denn ein abgebrochener Stral wächſt nicht nur wieder nach, ſondern das abgeriſſene Stück wird ſelbſt wieder ein eigener vielſtraliger Meerſtern.

Sie

Wo ſind dieſe Geſchöpfe zu finden? - Was iſt ihre Nahrung? - Wie iſt ihr Leben beſchaffen? -

Sie ſind zu gewiſſen Zeiten voller Eier; allein wie ſie ſolche bekommen, iſt bishero noch nicht entdecket worden. Ihr Maul befindet ſich unten im Mittelpunkt, wo die Lappen mit ihren Spitzen zuſammen ſtoßen, und eine fünfklappige Oefnung mit ſo vielen Lippen machen, die mit etlichen Zähnchen gewafnet ſind. Aus dieſer Mündung läuft in jeden Stral oder Lappen ein Canal, der zur Seite wiederum gewafnet iſt. Jeder Stral führet ein knochiges Weſen von vielen Wirbelbeinchen, und übrigens iſt der Bau und die Menge ihrer Theilchen nach den Verſchiedenheiten auch ſehr verſchieden, daher wir von den 17 Arten, welche von dieſem Geſchlecht bekannt ſind, folgende Unterabtheilung gemachet; 1) Ungetheilte, die nicht eingeſchnitten ſind, eine Art, 2) Sternförmige, mit hervorſtehenden Spitzen, zehn Arten, 3) ſtralige, deren Spitze in lange Straken oder Arme auslaufen, und hierunter gehören die übrigen ſechs Arten, wie aus der Tabelle zu erſehen iſt.

VI. Klaſſe vierte Ordnung, Teſtaceae, Schalenthiere. Dieſe Ordnung iſt der beliebte-

Von den Conchylien ſehe man folgende Schriften: Recreatio mentis et oculi in obſervatione animalium teſtaceorum, a P. Phil. Bonanno. 4. Rom. 1684. Liſteri ſynopſis methodica conchylio-

Wie viel Arten ſind davon bekannt? - Wie werden dieſe Arten eingetheilet? -

ſte Theil der Naturhiſtorie, welches ſchon geraume Zeit ein Reiz der Augen geweſen. Ein Fach, welches durch ſeine Schönheit, Mannigfaltigkeit und Niedlichkeit, die Begierden der Menſchen erwecket, indem wohl keine Klaſſe der natürlichen Seltenheiten in der Welt theurer bezahlet, und mit ſo groſſem Aufwande geſammelt werden, aber auch eine der dauerhaften Sammlungen iſt. Wir können auch bei einem ſo reizend als bekannten Gegenſtande nicht unterlaſſen, eine kleine Hiſtorie davon anzuführen; denn ſchon den Alten waren ſie nicht unbekannt. Die Wolluſt der Römer, ihre Tafeln mit fremden Speiſen zu beſetzen; die Erfindung des Purpurſaftes aus der Purpurſchnecke, zur Farbenpracht der Kleiderſtücke; die Hervorſuchung der Schneckendeckel, zum koſtbaren Räucherwerk; und der Perlen, zur Einfaſſung geſchnittener Knöpfe, und mehr dergleichen Umſtände veranlaſſeten anfänglich den Fleiß der Fiſcher, das mittelländiſche Meer zu durchwühlen, und nebſt den Korallen, alle nur mögliche Verſchiedenheiten der Conchylien herbei zu bringen. Man ach-

chyliorum. Libr. IV. Append. II. fol. London 1685—92. Langii methodus nova et facilis teſtacea &c. Lucern. 4. 1722. Klein ſciagrathia tubulorum, marinorum muſei Kleiniani. 4. Ged. 1731. — tentamen methodi oſtracologicae. Lugd. Bat. 1752. gr. 4. Amboiniſche Raritätenkammer, in das Deutſche überſezt. fol. Wien,

achtete damals die Schalen nicht, ſondern nur das, was darinnen war. Man bekam aber unter den weggeworfenen Schalen viele dauerhafte, anſehnliche und der Geſtalt nach ſehr abweichende Stücke zu ſehen, ihre Mannigfaltigkeit reizte das Auge, und die Erfindungskunſt der Menſchen wurde dadurch rege gemacht, dieſe weggeworfene Körper zu nutzen. Man fand ſie ſchicklich zur Auszierung der Gärten, und erfand Grotten. Hin und wieder dieneten dieſe Geſchöpfe zum Spielwerke für Kinder, und nur ſparſam ließen die Naturforſcher der ältern Zeiten ein aufmerkſames Auge auf dieſe Körper fallen. Der Künſtler wagte ſich endlich an ſelbige, und fand beym Durchſchneiden und Poliren neue Schönheiten, die mehrentheils unter einer rauhen und unanſehnlichen Decke verborgen waren. Seine putzende Hand erregte einen ſtärkern Trieb, dieſe Geſchöpfe zu ſammeln, und hierdurch wuchs der forſchende Geiſt derer, die die Natur liebten, und ihre Mannigfaltigkeiten zählten, und nun entſtunden ſchon bei Leuten, die für klug gehalten wurden, einzelne Sammlungen, ja die ältern Schriftſteller, als Ariſtoteles und Plinius, fiengen ſchon an, dieſe Körper

Wien, 1766. G. W. Knorr. Sammlung von Muſcheln ꝛc. 4. 1744. Leſſers Teſtaceotheologia. 8. Leipz. 1756. Chemnitz kleine Beyträge zur Teſtaceotheologie in einigen Sendſchreiben. Nürnberg. 1760. Gualtieri Index teſtarum Muſei ſui

per mit unter die Reihe der Geſchöpfe zu zählen, die der Betrachtung und Aufzeichnung würdig wären. Es kamen die Zeiten, daß die Schiffahrt ſich in alle Welttheile wagte, und das Mitbringen neuerer Verſchiedenheiten machte die Naturforſcher noch aufmerkſamer. Der Glanz des chineſiſchen und japaniſchen Porzellans bezauberte die Augen der Europäer. Sie fiengen an, für ein erſtaunliches Geld Prachtkabinette dieſes Geſchirre anzulegen, und hin und wieder ſchliechen ſich glänzende und bunte Schneckengehäuſe, die dem Porzellan ähnlich ſahen, ja ihm nichts nachgaben, zur Ausfüllung mit in die Putzſchränke ein. Das Frauenzimmer, das ihr äuſſerſtes Vergnügen an jenen chineſiſchen und japaniſchen Götzen hatte, ſteckte ihre Männer mit ähnlicher Sammlungsſucht an, und dieſe räumten den zierlichen Schnecken gar gerne einen Plaz ein. Der allgemeine Geſchmack der Zeiten verurſachte endlich, daß man ſich eigene Sammlungen von Conchylien machte; und ſolche in Glasſchränke, die ſich aber gar bald durch die Verſchiedenheit und Mannigfaltigkeit der Gehäuſe, die aus Indien gebracht wurden,

ſui. Florenc. 1740. fol. Liſteri hiſtoria animalium. Londini. 4. 1678. d'Argenville Conchyliologie augmentée de la Zoomorphoſe. Nouv. Édit. gr. 4. a Paris. 1757. Adanſon l'Hiſtoire naturelle du Senegal. I. Partie. Coquillages. gr. 4. a Paris. 1757. Mannigfaltigkeiten

den, in Schubläden verwandelten, bald wurde es Mode, andern dieſe Koſtbarkeiten zu zeigen, und in dem Eifer, recht viele Schubladen heraus zu ziehen, trachtete ein jeder, es dem andern bevorzuthun. Mitten unter dieſem Geſchäfte fanden ſich ſchon im vorigen Jahrhundert gewiſſe ſyſtematiſche Schriftſteller, welche nach der Aehnlichkeit der äuſſerlichen Geſtalten eine Ordnung entworfen, um nach derſelben die Mannigfaltigkeiten dieſer Geſchöpfe zu erfahren, und vorzüglich erregte das **Rumpfiſche** Syſtem, denn des Vallentins Bemühung einen neuen Eifer, beſonders bey den Holländern, (wo ſich ſchon zu dieſer Zeit verſchiedene Kabinette befanden,) ſich mit der gröſten Begierde auf die Conchylienſammlungen zu legen, und dieſe Liebhaberei breitete ſich nach und nach auch von der andern Seite durch ganz Europa aus. Nun wurde erſt recht um Conchylien nach Oſtindien und America geſchrieben, und bei allen Seefahrern angefragt, ob ſie keine Conchylien mitbrächten? Der mitgebrachte Vorrath war lange nicht hinreichend, den Eifer ſo vieler Sammler ſowohl in Engelland und Frankreich, als in Holland zu befriedigen, und

die

keiten IV. Band. p. 320. ſq. Berliner Magazin II. Band, p. 277. ſq. III. Band. p. 115. ſq. IV. Band. p. 338. Muſeum Regiae Majeſt. Lud. Ulricae, Reginae Suecorum, Gothorum, &c. in quo animalia rariora exotica, imprimis

die häufige Nachfrage in Indien; erregte daſelbſt gleichfalls neue Liebhaber, die ſich beſonders der raren, bemeiſterten, und ſie nicht aus den Händen gaben. Nun legte man ſich auf das Ueberbieten, und verwendete raſende Summen für einzelne Stücke; und in der Maſſe als ſich die Liebhaber vermehrten, behaupteten auch die Conchylien ihre hohen Preiſſe ſo, daß man öfters von nichts als funfzig, achtzig, hundert, ja von drei bis fünf hundert Gulden für ſeltene Stücke, reden hörte.

Während dieſer Zeit vermehrte ſich der natürliche Trieb zur nähern Erkenntniß aus der wundervollen Natur, und man ſammelte nicht blos zum Prachte ſondern ſeine Kenntniß zu erweitern. Es entſtunden ſyſtematiſche Werke, und die Kabinette wurden nach dieſen geordnet.

Was aber dieſe ſyſtematiſche Eintheilungen anbelanget, ſo ſind auch verſchiedene bekannt, wovon wir die Vorzüglichen anführen wollen. **Tournefort** hat die Bahn zu einer ſchicklichen Eintheilung am erſten gebrochen, und die Conchylien in drei Klaſſen eingetheilet; und zwar in Einſchalige, Zweiſchalige und Vielſchalige. Rumpf, Bonnan, Valentin, Kundmann, Lang, Heben-

primis inſecta et Conchylia deſcribuntur et determinantur. a Carolo a. Linné. Holmiae, 1764. gr. 8. Schröters Verſuch einer ſyſtemat. Abhandlung von den Erdconchylien. Berl 1771. 8. Iani Planci Arminienſis de Conchis minus notis

Hebenſtreit, hatten ein jeder wiewohl nicht mit gleicher Güte, ihre Eintheilungen. Die Breiniſche aber hat das Beſondere, daß ſie auch verſteinerte Conchylien, deren Original nicht mehr gefunden werden, enthält; und ſolche beſtehet aus folgenden acht Klaſſen:

I. Klaſſe, Tubuli, Röhrenſchnecken und Bellemniten.
II. Klaſſe, Cochlidia. Alle gewundene Schnecken, mit Inbegrif des Papier Nautili und der Seeohren.
III. Klaſſe, Polythalamia, oder Vielkammerige.
IV. Klaſſe, Lepas, Klippkleber.
V. Klaſſe, Concha. Alle zweiſchalige Muſcheln.
VI. Klaſſe, Conchoides, Pholaden und Erdenmuſcheln.
VII. Klaſſe, Balanus, Seeeichel.
VIII. Klaſſe, Echinus, Seeäpfel.

Eine kurze Zeit nachhero kam des Gualtieri ſein Syſtem heraus, nach welchen die Conchylien in folgende fünf Abtheilungen eingetheilet wurden: Die erſte Abtheilung enthält Erd- und Flußconchylien in zwo Klaſſen. Die zwote Abtheilung enthält die einſchaligen Conchylien, an

den

tis liber cui acceſſit ſpecimen aeſtus reciproci maris ſuperi ad littus portumque arimini. Venet. 1739. 4. maj.

den man kein Gewinde ſiehet, in zwo Klaſſen. Die dritte Abtheilung enthält Schnecken aus dem Meere, die ſichtbar gewunden ſind, in ſechs Klaſſen. Die vierte Abtheilung enthält zweiſchalige Muſcheln, in drei Klaſſen, und die fünfte Abtheilung enthält Vielſchalige, in einer Klaſſe. Allein einen weit allgemeinern Beifall fande die Klaßification des Herrn d'Argenville, welcher folgende Eintheilung machte:

I. Univalves, Einſchalige, in funfzehn Familien vertheilt.

II. Bivalves, Zweiſchalige, in ſechs Familien.

III. Multivalves, Vielſchalige in ſechs Familien.

Unter den Holländern iſt das Syſtemen des Herrn Voßmaer, und das Syſteme des Coburgiſchen Herrn Legationsrath Meuſchens in Haag, die Vorzüglichſten; ſo wie wir Deutſche hierinnen auf das Syſteme des H. D. Martini zu Berlin ſtolz ſeyn dürfen.

Unſere Eintheilung findet man in denen beygefügten Tabellen, und wir kommen alſo zur Beſchreibung ſelbſt; bei welcher wir mit der nackten Schnecke den Anfang machen. Man dürfte uns hier vielleicht tadeln wollen, daß wir die nackten Schnecken unter die Schalenthiere gerechnet haben; allein, da wir bei dieſer Gelegenheit auf die Eigenſchaft des Wurms geſehen, ſo werden wir zu entſchuldigen ſeyn.

Die

Die allgemeinen Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Der Körper iſt länglicht, und hat eine ſchleichende Bewegung, er iſt oben mit einem fleiſchigten Schilde, und unten mit einer länglichen Fläche verſehen. Eine Oeffnung in der rechten Seite des Halſes dienet zur Begattung, und über dem Maule befinden ſich vier Fühlhörner. Dieſe Geſchöpfe lieben die Feuchtigkeit, den Thau und Regen, und halten ſich in niedrigen Wieſen, in ſchattigen Wäldern und Gebüſchen auf, desgleichen findet man ſie auch zuweilen in Kellern und dunkeln Oertern, jedoch liebet eine Art vor der andern einen gewiſſen Ort. Sie ſitzen daſelbſt ſehr lange auf einem Fleck ſtille, oder bewegen ſich doch ſehr langſam und ſchleichend. Man nimmt an ihrer Bauchfläche eine Menge Muſculn wahr, und wenn man ſie über eine helle Glasſcheiben ſchleichen läſſet, und ſie von unten betrachtet, ſo kann man die wellenförmige Fortpflanzung der Bewegung durch alle Muſculn beobachten. Ihre Nahrung beſtehet in weichen und zarten grünen Gewächſen, daher ſie dem jungen Gras, den Gärten, und auch dem Obſt vielen Schaden zufügen. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 12 Arten, wovon die groſſen ſchwarzen und braunen

Wald-

Welches ſind die allgemeinen Kennzeichen der nackten Schnecken? – Wo iſt der Aufenthalt dieſer Geſchöpfe zu ſuchen? – Wie iſt ihre Bewegung beſchaffen? – Worinnen beſtehet ihre Nahrung? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlechs? –

Waldſchnecken die bekannteſten und gemeinſten ſind. Von dieſem Geſchlecht haben wir Limax albus margine flavo, weiſe nackte Schnecke mit gelben Saum Tab. XXII. fig. 4. abbilden laſſen. Wir haben dieſe Abbildung dem Herrn Hofrath Walch in Jena zu danken, (welcher ſolche in dem Naturforſcher IV. Stück Tab. I. fig. 7.) bekannt gemachet. Dieſe Schnecke gleichet am meiſten der gemeinen groſſen ſchwarzen Erdſchnecke. Sie iſt aber mehrentheils weiß von der Farbe, und ziehet ein wenig aufs gelbliche, beſonders wenn ſie ſich krümmet, und viele Runzeln an einander ſtoſſen. Die weiſe Haut iſt etwas durchſichtig, ſo daß man ſowohl durch die Vertiefungen der Runzeln, als durch die Rückendecke und den Bauch ſchwarze Eingeweide kan liegen ſehen. Der Rand dieſer Schnecke iſt ſchön hochgelb. Die vier Fühlhörner ſind weiß und um ein ziemliches kürzer, als an einer eben ſo großen ſchwarzen Schnecke. In den beiden größern entdeckt man keinen Punkt, wie bei einigen andern Schnecken. Die Oefnung an der Seite iſt vollkommen ſo groß, als an einer ähnlichen ſchwarzen Schnecke; man kann aber viel tiefer hinein ſehen, welches von der Farbe und Durchſichtigkeit der Haut herrühret. Dieſe Schnecke iſt 3 Zoll lang und etwas über einen halben Zoll breit, wenn ſie ſich ausgeſtreckt hat. Sie zieht ſich

nicht

Welche Art wurde hier abgebildet? - Wie iſt dieſe Schnecke geſtaltet? -

nicht ſo kurz zuſammen, als die ſchwarze Erdſchnecke, und dehnt ſich länger aus wenn ſie gehet. Ihr Kriechen iſt ſehr langſam, und wenn man ſie auf dem Rücken legt, ſo braucht ſie viele Zeit, ſich umzukehren: Wo ſie hergekrochen, läßt ſie nur wenigen Schleim zurücke. Der Schleim, den ſie aus dem Hinterleibe von ſich giebt iſt ſchwärzlich, da er bei dem ſchwarzen Schnecken, ſo viel man beobachtet, ein bloßer klarer Gallert iſt. Der Mund und die übrigen nicht erwähnten äuſſerlichen Theile dieſer Schnecke haben mit der ſchwarzen gleiche Bildung. Sie iſt eben ſo gefräßig, und kann in drei Tagen einen ziemlichen Kopf Salat verzehren. Die großen Blätter ſcheinen ihr angenehmer zu ſeyn als der Kopf, weil ſie jene eher angreift. Sie frißt Tag und Nacht in ihrem Gefängniſſe, doch des Abends am meiſten. Von der Sonne verbirgt ſie ſich, welches ſie mit andern ihr ähnlichen Arten gemein hat.

Das zweite Geſchlecht ſind ungewundene Röhrenſchnecken. Die Kennzeichen ſind folgende: Der Körper dieſes Thierchens iſt fadenförmig, das Maul ſtehet vorne, und ſtreckt eine köcherartige, auf einem Stiel befeſtigte Eichel aus der Vorhaut hervor. Die Schale aber iſt eine anhangende einfache Röhre, die aber mehrentheils gebogen, und zuweilen hie und da

Welches iſt das zweite Geſchlecht? – Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? –

durch gewiſſe Verſtopfungen unterbrochen iſt, man zählet insgemein 16 Arten darunter, wie aus der Tabelle zu erſehen iſt.

Das dritte Geſchlecht ſind die ſogenannten Meerzähnchen, das Thier hat ſehr viele Aehnlichkeit mit dem vorhergehenden Geſchlecht. Die Schale iſt eine einfache gerade Röhre, die keine Kammern hat, und an beiden Seiten offen iſt. Man hat überhaupt nur acht Arten, wie aus der Tabelle zu erſehen.

Das vierte Geſchlecht ſind die Sandköcher. Die Kennzeichen beſtehen aus folgenden: Das Thier iſt eine Art Nereis, oder Seetauſendbein, deſſen Kopf mit einem zangenförmigen Gebiß verſehen iſt, und hinter dem Kopfe be[illegible]nden ſich zwei dicke Fühler. Der halbe Körper beſtehet aus verſchiedenen Gelenken, deren jedes mit zwei Füſſen verſehen. Der hintere Theil des Leibes iſt wurmartig gerinkelt, aber ohne Füße, und endiget ſich in einer Spitze. Der Farbe nach iſt der Hinterkörper blaßroth, Die Schale iſt ein Köcher, welcher aus Grießſand beſtehet, deſſen Körnchen dicht an einander auf einer innern Haut, womit der Köcher ausgefüttert iſt, angeklebet ſind, man rechnet unter dieſes Geſchlecht 7 Arten.

Das

Aus wie viel Gattungen beſtehet ſolches? -

Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Wie iſt das Thierchen beſchaffen? - Wie viel Arten hat dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das vierte Geſchlecht? - Was für Merkmale hat daſſelbige? - Wie iſt das Thierchen geſtaltet? - Wie viel Arten hat dieſes Geſchlecht? -

Das fünfte Geſchlecht iſt der Holzbohrer. Das Thier iſt fadenförmig, und hat zwei falchartige halb runde Kiefer, die vorne ausgeſchnitten, und unten eckigt ſind. Die Schale aber iſt ein runder bogiger Köcher, welcher das Holz durchdringet. Man kennet bisher nur eine einzige Art.

Das ſechſte Geſchlecht ſind die Klippkleber. Die Merkmale ſind folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, der Kopf iſt birnförmig, und hat ſeine Backen, Lippen und Zähne. Die Augen ſtehen an der innern Seite der Fühlhörner. Der Mantel hat eine Franze von drei Reihen Faſern. Uebrigens aber ſind ſie im Bau von ein ander unterſchieden, die Schale iſt einzeln, einigermaſſen kegelförmig ohne Schnirkel. Weil aber der Bau ſo abweichet, ſo ſiehet man ſich genöthiget, die 38 Arten dieſes Geſchlechts unter folgende fünf Abtheilungen zu bringen. Die erſte Abtheilung enthält die, welche inwendig eine Lippe haben, und beſtehet aus 5 Arten. Die zwote ſind die, welche gezähnelt ſind, oder einen zackigten Umfang haben, hierunter gehören 9 Arten. Die dritte enthält diejenigen mit einem ſpitzigen und gekrümmten Wirbel, und beſtehet aus 11 Arten. Die vierte Abtheilung,

 hier-

Welches iſt das fünfte Geſchlecht? - Wie iſt dieſes Geſchlecht beſchaffen? -

Welches iſt das ſechſte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden dieſe Arten abgetheilet? -

hierunter gehören die, mit einem glatten Rande und einem ſtumpfen dichten Wirbel, dieſe hat 8 Arten. Die fünfte und lezte Abtheilung enthält die mit durchbohrten Wirbel, und dieſelbe beſtehet aus 5 Arten.

Die zwote Hauptabtheilung dieſer IV. Ordnung enthält die einſchalig gewundenen Schalenthiere, und beſtehet aus folgenden 14 Geſchlechtern. Davon iſt das erſte Geſchlecht die Meerohren, die Kennzeichen ſind folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, die Schale hat eine Aehnlichkeit mit dem Ohr eines Menſchen, und ſtehet dahero wie eine Muſchel ganz offen, ſie führet aber an der einen Seite einen verborgenen Schnirkel, welcher noch einige Windungen anzeiget. Die Fläche der Schale iſt der Länge herab am innern Rande mit einigen Löchern durchbrochen, davon nur zwar die vördern offen ſtehen, die hintern aber wieder zugeflickt ſind. Die Thierchen kleben flach an den Felſen, ohngefähr in der Höhe der Oberfläche des Waſſers, und ſaugen ſich daſelbſt ſo feſte an, daß man mehr Mühe hat, ſie ganz herunter zu bringen, als mit den Klippklebern. Ihr Fleiſch iſt gelb und eßbar. Der Kopf hat zwei große und zwei kleine Fühlhörner am Maule,

und

Welche Schalenthiere enthält die zwote Hauptabtheilung dieſer IV. Ordnung? - Aus wie viel Geſchlechtern beſtehet ſolche? - Welches iſt das erſte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? -

und an den zwei kleinen Hörnern ſtehen die Augen. Wir haben eine Schale von dieſem Geſchöpfe auf der XX. Tab. des erſten Theils fig. 5. abbilden laſſen. Dieſe Schale iſt aus dem ſüdlichen Meer. Ihr Umkreiß iſt völlig eiförmig. Sie hält 3¼ Zoll in der Länge und 2¼ Zoll in der Breite. Von auſſen iſt ſie von einem Rande zum andern nach einem Zirkelbogen hoch gewölbt, welcher Umſtand eine große Verſchiedenheit ausmacht, gegen die bekannten Seeohren. Der breite Saum oder die Wirbellippe iſt von dem Schneckengang des Wirbels gar nicht abgeſondert und abgeſchnitten, ſondern läuft vom Anfang der Lippe bis an die lezte Windung des Wirbels in einer Linie fort. Dieſer Wirbel mit ſeinen Windungen iſt dick und aufgeblaſen, und von der Fläche der Schalen beſonders hoch aufgehoben. Zwiſchen der Reihe, in welcher die Löcher ſitzen, und zwiſchen der äuſſern bekannten breiten Wirbellippe laufen 3 hoch erhabene Rippen, welche zwiſchen ſich ſo viele Hohlkehlen verurſachen, bis nach dem Wirbel verjüngt in der Länge fort. Der geöfneten Löcher ſind neune. Zwiſchen der Löcherreihe und zwiſchen dem Winkel und Rand der Schnecken entſtehen der Breite nach überzwerch hohe ſcharfe Falten in Theils gerader, und Theils gewundener Linie, die zwiſchen ſich breite Vertiefungen zurücklaſſen. Gegen

Wo iſt eines abgebildet zu finden? – Wie iſt ſolches geſtaltet? –

den äuſſern Rand der Mündung aber haben dieſe Falten gleichwohl eine andere Richtung angenommen, welches von dem Anwachs der Schnecke herrühren mag. Dieſe Zwergfalten nun werden wieder durch andere flächere, die der Länge nach hinlaufen, in abgemeſſener Entfernung durchſchnitten, ſo daß die Schneckenſchale dadurch ein gegittertes Anſehen erlanget, welches an der innern Perlenmutterwand am beſten ſichtbar iſt, indem alles, was von auſſen erhaben iſt, inwendig vertieft erſcheinet, und ſo auch umgekehrt. Sie iſt folglich auch ſehr rund ausgehölt, indem der äuſſere Lippenrand mit der Wirbellippe in einer gleichen Höhe ſtehet. Dieſe leztere iſt ſehr weit über die Oefnung der Schneckenſchale einwärts gebogen. Von vornen iſt ſie in der Mitte ausgehölt, wodurch die ganze Schale die Figur eines Schifboots erhält. Da der Wirbel ganz beſonders erhoben iſt, ſo ſiehet deſſen Vertiefung von inwendig ausnehmend ſchön aus. Der vortrefliche Perlenmutterglanz erhebet die Schönheit dieſer Schnecke nicht wenig. Es iſt dieſes Perlenmutter nicht ſo wie bei andern mit grün gemiſchet, ſondern mehr mit gelb und roth, und gleichet dadurch dem Feuer der orientaliſchen Perlen am nächſten. Von auſſen hat die Steinſchale eine ganz ungewöhnliche Farbe. Der Grund derſelben iſt hellgrau, bläulicht und mit einem ſchönen roth überzogen. Der ganze Wirbel iſt mit hochrothen dichten Flecken auf das ſchönſte marmorirt.

Ihr

Ihr Geburtsort iſt Neu=Zeeland. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 7 Arten.

Das zweite Geſchlecht ſind die Schwimmſchnecken, deren allgemeine Kennzeichen folgende ſind: Das Thier iſt eine Art Schnecken, die Schale iſt einfach gewunden, bäuchigt, unten platt, die Mündung beſtehet nur in einem halben Kreiß, denn die Spindellippe liegt in die Quere, der gleichſam den Durchmeſſer eines ganzen Zirkels vorſtellet, davon die eine ofne Hälfte die Mündung macht. Ihr Deckel beſtehet alſo auch in einem halbmondförmigen Schildlein, welches ſich wie eine Klappe, oder wie ein Schnupftobacksdoſendeckel, oder auch wie ein Thorflügel aufſchlägt. Auch haben wir um ihrer Verſchiedenheit willen folgende drei Unterabtheilungen gemacht. 1) Schwimmſchnecken mit einem Nabelloch an der Mündung 5 Arten. 2) Ohne Nabelloch und ungezähnelt, 6 Arten. 3) Ohne Nabelloch, aber mit Zähnchen an der Mündung, 15 Arten, und alſo beſtehet dieſes Geſchlecht aus 26 Arten. Von dieſem Geſchlecht haben wir eine Art Tab. XX. fig. 6. a. b. abbilden laſſen. Sie iſt eine Art der Nerita corona. Linn. denn wenn wir dieſe mit andern bereits beſchriebenen vergleichen, ſo wird man ſogleich erkennen, daß dieſes eine neue und

Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden dieſe Arten ferner eingetheilt? - Welche Art iſt davon abgebildet? -

unbekannte Gattung ſey. Denn in Anſehung der Farbe iſt der Kleiniſche Nerite erdfahl, der d'argenvilliſche olivenfarbig, der eine daviſlaiſche ſchmuzweiß, grau ſchattirt, mit wellenförmigen Querſtreifen belegt, der andere iſt weis mit blaßgelben Binden, die in die Länge herunter laufen, mit zart gegitterten Streifen. Dieſer abgebildete aber iſt ſchwarz, nicht gegittert, wohl aber höchſt fein die Länge herunter geſtreift, die Mundöfnung iſt blaß roſenfarbig, zwar nicht gezähnt, aber ſtark gebogen. Das erſte Gewinde iſt weit kürzer, und die andern ſind weniger erhaben, auch die Stachel ſind weit länger und dünner als bei den bisher bekannten Gattungen dieſer Art. Wir haben ſolche von oben und unten vorſtellen laſſen, die erſte Abbildung und Bekanntmachung haben wir dem H. Hofrath Walch in Jena zu verdanken, welcher ſolche in ſeinem vortreflichen Journal der Naturforſcher im 4ten Stück p. 52. Tab. I. mitgetheilet hatte.

Das dritte Geſchlecht ſind die Schnirkelſchnecken, davon ſind die Geſchlechtsmerkmale folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, und kommt am nächſten mit den bekannten Gartenſchnecken überein. Die einfach gewundene Schale iſt einigermaſſen durchſichtig, dünn und zerbrechlich. Die

Wodurch unterſcheidet ſich ſolche von den andern dieſer Art? -

Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Was für Geſchlechtskennzeichen hat dieſes? -

Die Mündung veringert ſich, und iſt inwendig mondförmigrund, ausgenommen an einem Ausſchnitt des Zirkels. Wie nun aber die fernere Geſtalt und Bauart dieſer Schnecken verſchieden iſt, alſo laſſen ſich in dieſem Geſchlecht folgende ſechs Unterabtheilungen machen: als 1) Zweiſchneidige, da die Schale an der Mündung der Länge nach an beiden Seiten eckigt iſt, 1 Art. 2) Kielförmige mit einem ſcharfen Rande an den Gewinden, 15 Arten. 3) Mit einem Nabel und runden Gewinden, 17 Arten. 4) Ohne Nabel und mit runden Gewinden, 7 Arten. 5) Gethürmte, die den Nadelſchnecken ähnlich ſehen, 5 Arten. 6) Eirunde, die kein Nabelloch haben, 15 Arten, und alſo in allem 60 Arten. Von dieſem Geſchlechte haben wir die 23ſte Gattung, nehmlich die Weinbergſchnecke Tab. XXII. fig. 5. abbilden laſſen. Es iſt dieſes die ſo bekannte eßbare europäiſche Weinbergſchnecke, welche ordentlich geheget, gemäſtet und zur Küche tüchtig gemacht wird. Sie iſt unter allen Landſchnecken die gröſte, hat einen länglichen, halbrunden, dünnen, weißen Deckel, und iſt auswendig gelblich grau, und bekommt wohl die Gröſſe eines Hühnereies. Man legt für ſie in Weihern ordentliche Schneckenberge an, oder verpaliſadiret ſie in Behältern, die mit geflochtenen Eiſendrathgittern gedeckt ſind. Sie haben

Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden dieſe Arten abgetheilet? - Welche Gattung iſt abgebildet zu finden? - Wie iſt ſolche geſtaltet? -

ben ein etwas hartes Fleiſch von beſonderm Geſchmack, und ſind nahrhaft, auch wohl den Schwindſüchtigen eine Arzenei.

Das vierte Geſchlecht ſind Mondſchnecken: Das Thier iſt eine Schnecke. Die Schale iſt einfach, gewunden und feſt oder ſtark, (wodurch ſie ſich allerdings von dem vorhergehenden Geſchlecht unterſcheidet.) Die Oefnung läuft nicht weit aus, iſt weder platt noch eckigt, ſondern rund und ohne alle Einſchnitte. Nach dieſen allgemeinen Merkmalen nimmt man doch in der übrigen Bauart folgende fünf Verſchiedenheiten wahr. 1) Neritenartige, deren Oefnung einen piramidenartigen platten, und durchbohrten Rand hat, 4 Arten. 2) Mit dicker Schale, ohne offenen Nabel, 13 Arten. 3) Mit dicker Schale, die ein Nabelloch hat, 6 Arten. 4) Gegitterte 12 Arten und endlich 5) Gethürmte oder Trommelſchnecken, 15 Arten, und folglich beſtehet dieſes Geſchlecht aus 50 Arten, wie aus der Tabelle zu erſehen. Eine von dieſem Geſchlecht haben wir Tab. XX. fig. 8. nebſt dem Thier abbilden laſſen. Die ganze Schale hat eine kegelförmige Geſtalt, die Gewinde liegen auf einander, und es hat verſchiedene Klammern, die nach der Bäuchigkeit der Gewinde ge-

Welches iſt das vierte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? - Wie werden dieſe Arten eingetheilet? - Welche Gattung iſt hier abgebildet zu finden? - Wie iſt ſolches geſtaltet? -

gekrümmt ſind, und auf dieſen ruhen. Kein Nabelloch befindet ſich nicht an dieſer Schnecke, welcher unter der gemeinen Wendeltreppe bekannt iſt. Die Schale iſt von weiſer Farbe, oder auch wohl mit einigen braunen unterbrochenen Querlinien beſezt.

Das fünfte Geſchlecht ſind Kräuſel. Die Kennzeichen von dieſem Geſchlechte ſind folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, und die Schale iſt ſpiral gewunden, und läuft mit faſt geraden Seiten von einer breiten Grundfläche, bis in die Spitze in die Höhe, welche zwar nicht ſcharf, doch bei den meiſten ziemlich ſpitzig iſt. Ihre Mündung unten am Boden iſt viereckigt rund, und durch Niederdrückung verengert. Dieſe Spindel aber ſtehet ſchief, ſo daß wenn man die Schnecke auf ihren Boden hinſetzet, die Spitze allezeit nach einer Seite zugekehret iſt. Es ſind aber bei dieſem Geſchlechte folgende drei Unterabtheilungen zu machen: 1) Kräuſel, die genabelt ſind, und eine durchbohrte Spindel haben, 15 Arten. 2) deren Nabel geſchloſſen iſt, und die in die Höhe ſtehen können, 6 Arten. 3) die gekrümmt ſind, und einen hervorſtehenden Nabel haben, ſo daß ſie nicht in die Höhe ſtehen können, 5 Arten: alſo zuſammen 26 Arten.

Das

Welches iſt das fünfte Geſchlecht? – Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? – Aus wie viel Arten beſtehet daſſelbige? – Wie werden die Arten eingetheilet? –

Das ſechſte Geſchlecht ſind die ſogenannten Stachelſchnecken, deren Kennzeichen folgende ſind: das Thier iſt wiederum eine Schnecke, die einfache gewundene Schale hat, eine rauhe Oberfläche durch häutige Näthe, und die Mündung lauft allezeit in einen, es ſey ganz geraden, oder etwas in die Höhe gebogenen Canal aus. Je weniger nun dieſe Merkmale bei ſo vielerlei Schnecken, von verſchiedener Bauart zu beſtimmen, je mehr kommt es auf die Unterabtheilungen an, und dieſer ſind bei dieſem Geſchlecht ſechſe. 1) Stachelſchnecke, dornige, mit einem hervor trettenden Schwanze, 5 Arten. 2) Mit geblätterten Aeſten auf den Näthen, 4 Arten. 3) warzige, mit dicken runden Näthen, 13 Arten. 4) Ohne Schwanz, und einigermaſſen dornig, 8 Arten. 5) die einen langen ſpitzigen Schwanz haben, und nicht dornig ſind, 25 Arten. Und endlich 6) die gethürmt und ſpitzig ſind, und einen kurzen Schwanz haben, 8 Arten, folglich beſtehet dieſes Geſchlecht aus 63 Arten.

Das ſiebende Geſchlecht ſind die Flügelſchnecken, dieſes Geſchlecht hat folgende Kennzeichen. Das Thier iſt ebenfalls eine Schnecke, die gewundene Schale iſt an der Seite erweitert. Die

Mün-

Welches iſt das ſechſte Geſchlecht? - Welche Merkmale ſind bei dieſem Geſchlecht zu finden? - Aus wie viel Gattungen beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden ſolche eingetheilet? -
Welches iſt das ſiebende Geſchlecht? -

Mündung hat durchgängig eine ausgebreitete Lippe, welche an der linken Seite in einen Canal auslauft, welches das Gegentheil von dem iſt, was bei den Kinckhörnern ſtatt hat, man muß bei dieſem Geſchlecht wieder vier Abtheilungen beobachten: nämlich 1) Mit Fingern, deren Lippe in lange ſchmale Zacken auslauft, 6 Arten. 2) Mit Fingern, die ſchmal geflügelt ſind, 8 Arten. 3) Ohne Finger, die breite Flügel haben, 12 Arten. 4) Die gethürmt ſind und eine hochgewundene Spitze haben, 6 Arten. Und folglich beſtehet dieſes Geſchlecht aus 32 Arten. Wir haben eine Art von dieſem Geſchlecht Tab. XXII. fig. 7. abbilden laſſen. Dieſe Schnecke iſt dickſchalig, und gehört unter die gethürmten Flügelſchnecken, man findet aber auch Dünnſchälige, deren Zacken nach Verhältniß niemals ſo lange ſind. Die Farbe iſt auswendig ſchmuzig und blaßgelb, inwendig iſabellenfärbig. Man findet auch die nemlichen Schnecken von hellblauer, dunkelblauer und ſchwarzer Farbe. Ihr Vaterland ſind die europäiſchen Ufer. Auch haben wir noch eine Art dieſes Geſchlechts Tab. XX. fig. 7. abbilden laſſen: nemlich das weisbandirte Thürmchen. Es hat dieſes Thürmchen ſieben Windungen. Die

Länge

Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? – Wie werden ſolche abgetheilet? – Welche Gattung iſt hier abgebildet zu finden? – Wie iſt ſolcher geſtaltet? – Wo iſt ihr Vaterland zu finden? – Welche Art iſt noch ferner von dieſem Geſchlecht abgebildet zu finden? – Wie iſt ſolches geſtaltet? –

Länge deſſelben beträgt beinahe zwei Zoll, Da wo es am dickſten iſt, und das iſt in der Mitte des erſten Gewindes, beträgt die ganze Dicke im Durchſchnitt etwa einen halben Zoll. Die Hauptfarbe iſt braunroth, die Länge herunter laufen, etliche weiſe ſchmale etwas gekrümmte Binden, die der ganzen Schale ein ſchönes Anſehen geben.

Das achte Geſchlecht ſind die ſogenannten Kinkhörner, die Kennzeichen ſind folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, die einfache gewundene Schale iſt an der erſten Windung ungemein bäuchigt, die Mündung iſt oval und läuft eine kleine kurz rinnenartige Spalte an der rechten Seite der Mündung aus. Dieſe rinnenartige Spitze iſt ſtumpf oder abgeſtuzt, und die Spindel hat keine Falten. Dieſes Geſchlecht wird wieder in acht Unterabtheilungen vertheilet: nämlich 1) in Kinkhörner, die flaſchenartig aufgeblaſen ſind, eine runde dünne, halb durchſichtige zerbrechliche Schale haben, und welche Schellenſchnecken genennet werden, 8 Arten. 2) Diejenigen, deren Mündung gezähnelt iſt, ſich in einen kurzen umgebogenen Schwanz endiget, und insgemein Sturmhauben heißen, 8 Arten. 3) Mit einem kurzen umgebogenen Schwanze und einer inwendig ungezähnelten und hinten dornigen Lippe, die man Bezoarſchnecken nen-

nen

Welches iſt das achte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen ſind bei dieſem Geſchlecht anzutreffen? - In wie viel Unterabtheilungen wird dieſes Geſchlecht getheilet? -

nen kann, 5 Arten. 4) Die an der Spindel eine dicke ſchwielenartige umgeſchlagene Lippe haben. Sie können Schwielenſpindel heiſſen, 5 Arten. 5) Diejenigen, deren Spindel platt und gleichſam abgeſchabt iſt. Dieſe werden mehrentheils Harfenſchnecken genennet, 7 Arten. 6) Glatte Kinckhörner, 3 Arten. 7) Eckigte Kinckhörner, 7 Arten. 8) Kinckhörner, die piramidenförmig glatt und ſpitzig ſind. Sie heißen Nadeln, 10 Arten, und alſo beſtehet dieſes ganze Geſchlecht aus 53 Arten. Wir haben von dieſem Geſchlecht eine Art, nemlich eine hochgerippte Sturmhaube Tab. XXII. fig. 6. abbilden laſſen. Die Bauart iſt folgende: Die Gewinde ſind mit zweien dicken erhabenen Reiſen beſetzet, welche inwendig hohl, und folglich daſelbſt wie Rinnen anzuſehen ſind. Die Farbe iſt auswendig aſchgrau, ohne Glanz, inwendig leuchtet durch das Aſchgraue etwas Perlenmutter durch.

Das neunte Geſchlecht ſind Walzenſchnecken. Die Kennzeichen ſind nach dem Linnäo folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, nach Art der Gartenſchnecken; die Mundöfnung hat keinen Schwanz, und läuft ziemlich weit aus, die Spin-

Aus wie viel Arten beſtehen dieſe Abtheilungen? - Welche Gattung finden wir hier abgebildet? - Wie iſt die Bauart von der Schnecke beſchaffen? - Welche Farbe hat dieſelbige? -

Welches iſt das neunte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat daſſelbige? -

Spindel iſt gefalten, aber übrigens iſt die Schale weder mit einem Flügel an der Mündung, noch mit einem Nabelloch verſehen. Die Verſchiedenheit aber, die ſich bei denjenigen Schnecken zeiget, welche unter dieſes Geſchlecht gehören, nöthigen uns, folgende Unterabtheilungen zu machen: nemlich, 1) Walzen, deren Mündung eingeſchnitten iſt, 6 Arten. 2) Rollrunde, deren Oefnung ausgerandet iſt, 3 Arten. 3) Eiförmige oder Schiefeirunde, deren Mündung weit ausläuft und ausgerandet iſt, 13 Arten. 4) Spindelrunde, 22 Arten. 5) Bäuchige Walzen, 3 Arten, und alſo beſtehet dieſes Geſchlecht in allen aus 47 Arten.

Das zehnte Geſchlecht ſind die Blaſenſchnecken, die Merkmale hiervon ſind: Das Thier iſt eine Schnecke, die ſpiralgewundene Schale hat auswendig weder Spitze noch Stachel. Die Oefnung iſt länglicht, der Länge nach geſtreckt, unten nicht eingeſchnitten, und verſchmälert ſich. Die Spindel ſtehet inwendig ſchief und iſt nicht gezähnet. Dieſes Geſchlecht hat 23 Arten, wie aus der Tabelle zu erſehen iſt.

Das eilfte Geſchlecht ſind die Porzellanen. Was die Kennzeichen dieſes Geſchlechts betrift, ſo iſt das Thier eine Art Schnecken. Die

Schale

In wie viel Abtheilungen werden die Arten vertheilet? – Aus wie viel Gattungen beſtehet das ganze Geſchlecht? – Welches iſt das zehnte Geſchlecht? – Woran wird dieſes Geſchlecht erkannt? – Wie viel Arten hat dieſes Geſchlecht? – Welches iſt das eilfte Geſchlecht? –

Schale iſt in ſich ſelbſt eingerollet, einigermaſſen eiförmig, ſtumpf und glatt. Die Mündung iſt unten an der Fläche, und erſtreckt ſich von einem Ende zum andern, iſt auch auf beiden Seiten gezähnelt. Die Geſtalt druckt faſt ein der Länge nach halb durchſchnittenes Ei aus, davon der runde Theil der Rücken iſt, welcher ſchon glatt und glänzend aus dem Meere kommt, keines Putzens oder Politens bedarf, welches man dem leimigen Safte, der durch die Schale ſchwitzet, und ſie gleich einem Firniß überziehet, zuſchreibet. Unten, wo die lange Mündung iſt, da iſt auch der Ausgang des Thieres, welches mit einem großen Mantel verſehen, den es an beiden Seiten ſo über die Schale hinſchlagen kann, daß dieſelbe ordentlich eingehüllet wird. Um aber auch die Arten dieſes Geſchlechtes beſtimmter ordnen zu können, muß man folgende vier Untereintheilungen machen. 1) Porzellanen mit hervortretenden Windungen, 15 Arten. 2) Ohne hervortretende Windungen, 7 Arten. 3) Mit einem glatten Nabel, 8 Arten. 4) Mit einem breiten Saum, 16 Arten; und alſo beſtehet das ganze Geſchlecht aus 46 Arten.

Das zwölfte Geſchlecht ſind die Kegel oder Tuttenſchnecken. Die Merkmale hiervon ſind

Was iſt hierbei noch anzumerken? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? – Wie werden dieſelben eingetheilet? –
Welches iſt das zwölfte Geſchlecht? –

folgende: Das Thier iſt eine Schnecke, die Schale iſt zuſammen gerollet und zugeſpitzt, gleich einer Tute, daher ſie auch dieſe Benennung erhielten. Die Mündung iſt zur Seiten enge, geradlinig, ohne Zähnchen oder Erhöhungen, dehnet ſich die Länge der ganzen Schale herab, und iſt an der Spitze nicht eingeſchnitten. Die Spindel, um welche ſich die Gewinde herum welzen, iſt glatt, und folglich nicht mit Falten gewunden, wir haben ebenfalls für nöthig gefunden, folgende vier Unterabtheilungen zu machen: 1) Tutten, die am breiten Ende ſtumpf ſind, und einen flachen Boden haben, welches die vollkommnen Kegel ſind, die als Piramiden gerade in die Höhe ſtehen können, 7 Arten. 2) Birnförmige, an der Spitze, nämlich an dem Wirbel oder Boden abgerundet, anderthalb mal ſo lang als breit, 16 Arten. 3) Längliche, an der Spitze abgerundet, wenigſtens zweimal ſo lang als breit, welche Rollentutten genennet werden, 8 Arten. 4) Bäuchige, die eine weitere Mündung haben und klingen, 4 Arten, und alſo zuſammen 35 Arten, von welchen wir die 21 Gattung, nämlich die **Bauernmuſick**. Tab. XXII. fig. 8. haben abbilden laſſen. Linnäus nennet dieſe Schnecke wegen der großen viereckigen Flecken

Woran iſt dieſes Geſchlecht zu erkennen? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden dieſe abgetheilet? - Welche Gattung iſt hiervon abgebildet zu finden? -

cken die hebräiſche Buchſtabenſchnecke, hingegen bei andern großen Konchyliologen wird ſie Bauernmuſick genennet, welche Benennung wir auch beibehalten. Sie iſt eiförmig, kalkartig, weiß und mit großen länglicht viereckigten und etwas geſchobenen Flecken, welche pechſchwarz ſind, beſetzet. Es giebt aber auch einige, welche keine ſo weiſſe Schale haben, und dann fallen auch die Flecken mehr ins bräunlichte. Sie kommen von der afrikaniſchen Küſte und aus Oſtindien.

Das dreizehnte Geſchlecht ſind die Schifsboote, Schifskukteln. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Das Thier iſt ein nach der Schale gebildeter vielfußartiger Klumpen von ſchneckenartiger Beſchaffenheit, runzlich, knorplich, mit ſchwarzen Flecken, vielen Warzen und Füßchen beſezt, und hat ein vogelſchnabelartiges Maul, große Augen, und am hintern Körper eine Schnur oder Senne, welche durch eine unterbrochene Röhre, durch alle Kammern, bis an den Mittelpunkt gehet. Die Schale hingegen beſtehet aus vielen Kammern, davon jede Scheidewand einen Fortſaz der beſagten Röhre hat. Dieſes Geſchlecht wird in zwo Abtheilungen gebracht. 1) In Schifsboote, die ſpiral gewunden ſind, 9 Arten. 2) In längliche, die faſt gerade ſind,

Welche Namen hat dieſe Schnecke? - Wie iſt ſolche geſtaltet? - Wo wird dieſelbe gefunden? -
Welches iſt das dreizehnte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Wie viel Arten hat daſſelbige? - Wie werden dieſe eingetheilet? -

9 Arten, und alſo beſtehet dieſes Geſchlecht aus 18 Arten.

Das vierzehnte Geſchlecht ſind die Segler. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Der Einwohner dieſer Segler iſt eine Art Vielfuß, und gehöret unter das Geſchlecht der Blackfiſche. Nur iſt als ein Wunder anzumerken, daß derſelbe nirgends an ſeine Schale angewachſen iſt, auch nicht einmal mit einer Senne, und man würde es kaum glauben, daß dieſes Thier und die Schale zuſammen gehöre, wenn nicht hundert Zeugen, die dieſen Vielfuß mit und in der Schale, als in ſeinem Hauſe ſchwimmen ſahen, ſolches immerfort und noch täglich verſicherten, daher es denn zugleich unbegreiflich wird, wie dieſe Schale von demſelben gebauet werde. Es iſt aber dieſe Schale eine flach gewundene Schnecke, ſehr dünne, und hat nur eine Kammer, mithin gar keine Abtheilung, wie ſonſt in dem vorhergehenden Geſchlecht war. Dieſes Geſchlecht hat nur zwo Arten.

Wir haben auch um den wunderbaren innern Bau der Schnecken ein entzweigeſchnittenes Kinkhorn Tab. XXI. fig. 1. abbilden laſſen. Es hat dieſe Schnecke innerlich an den Wänden ſeiner Kammern und Gewinde eine ſo glän-

zende

Welches iſt das vierzehnte Geſchlecht? - Welches ſind die Kennzeichen von demſelbigen? - Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? -

Wo iſt der innere Bau der Schnecken abgebildet? -

zende Kaffeebraune Farbenmiſchung, welche dem Email ganz nahe kommt, die niemand in einem ſolchen Stücke, welches von auſſen faſt von allen Farben entblöſet iſt, innerlich geſucht und vermuthet hätte.

Die dritte Abtheilung dieſer IV. Ordnung enthält die zweiſchaligen Schalenthiere. Dieſe Ordnung beſtehet aus XIV. Geſchlechtern, welche folgende ſind. Das erſte Geſchlecht ſind Steckmuſcheln. Die Kennzeichen von dieſem Geſchlecht ſind folgende: Das Thier iſt eine Schnecke nach Art der Erdſchnecken, die kein Haus haben, die Schale iſt faſt zweiklappig, dünn und zerbrechlich, ſie ſtehet gerade in die Höhe, mit dem ſpitzigen Ende im Grunde, und hat einen Bartbüſchel, welches die ſogenannte Steckmuſchelſeide iſt. Das Schloß hat keinen Zahn, ſondern die Schalen ſind daſelbſt gleichſam in einem Stück an einander gewachſen, ſo daß ſie ſich daſelbſt kaum bewegen, öfnen oder ſchließen können. Es ſind von dieſem Geſchlechte nur 8 Arten bekannt.

Das zweite Geſchlecht ſind die Mießmuſcheln. Die Kennzeichen ſind folgende: Das Thier iſt eine Seeſcheide; die zweiklappige Schale iſt rauh, mehrentheils mit ſeidenarti-

Welches iſt die dritte Hauptabtheilung von dieſer IV. Ordnung? - Wie viel Geſchlechter enthält dieſe? - Welches iſt das erſte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat daſſelbige? - Wie viel Arten ſind davon bekannt? -

Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Welche Merkmale hat dieſes? -

gen Faſern an einem andern Kórper angeheftet. Das Schloß hat keine Záhne, iſt hingegen mit langen ſpitzigen ausgehólten Strichen verſehen. Man muß aber um die Arten dieſes Geſchlechts genauer zu beſtimmen, folgende drei Unterabtheilungen machen. 1) Angewachſene Mießmuſcheln, die ſich gleichſam vermittelſt eines Nagels oder Hackens mit dem Schloſſe an den Felſen feſt halten, dergleichen die ſogenannten Hahnenkámme ſind, 3 Arten. 2) Platte, die gleichſam mit Ohren verſehen ſind, als die Perlenmuttermuſcheln, 2 Arten. 3) Báuchige, die zugleich lánglich ſind nach Art der Pholaden, worunter auch die gemeine Mießmuſcheln, wornach das ganze Geſchlecht den Namen führet, gehóren, 18 Arten, und alſo beſtehet das ganze Geſchlecht aus 23 Arten.

Das dritte Geſchlecht ſind Baſtarde. Die Kennzeichen hiervon ſind folgende: Das Thier oder Einwohner dieſer Muſchelarten, ſoll einen Kórper haben, der nur in einem gerándelten, mit Hárchen oder Faſern beſezten Rinnen beſtehet, und mit Hárchen an der obern Klappe feſtſitzt. Ferner hat daſſelbe zwei ſchmale Arme, die lánger als der Kórper, an beiden Seiten haarigt, oder faſerigt, und jede an beiden Klappen befeſtiget ſind. Die Schale betreffend, ſo ſind die Klappen

Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? – Wie werden dieſe wiederum eingetheilet? –
Welches iſt das dritte Geſchlecht? – Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? –

pen ungleich, denn die eine iſt etwas platt, die andere am Schloſſe bäuchiger, und eine von beiden daſelbſt öfters mit einem Loche durchbohret. Das Schloß ſelbſt iſt ungezähnelt, und hat eine nach innen zu hervorragende ſtrichförmige Narbe, mit einem Zahne zur Seiten, wo hingegen der Deckel ſolches im Rande ſelbſt führet, und übrigens das Thier zwei beinige Stralen zur Haltung hat. Dieß Geſchlecht hat 28 Arten.

Das vierte Geſchlecht ſind Kammmuſcheln. Die Merkmale hiervon ſind folgende: Das Thier iſt ein Tethys, oder Seehaaſe, die Muſchel iſt zweiſchalig, ungleich und einigermaſſen mit Ohren verſehen, welches die ausgetretnen Flügel am Schloſſe ſind, wiewohl dieſe beide Kennzeichen nicht bei allen Arten ſtatt haben. Das Schloß hat keinen Zahn, ſondern ein hohles Grübchen und zur Seite viele Querſtriche, die gerade auf die Querſtriche der andern Schale ſtoßen, wodurch ſie ſich von dem nachfolgenden Geſchlechte unterſcheiden, denn die Kerben am Schloſſe der Archen ſchließen ſich, da ſie eins ums andere ſtehen, als Zähnchen in einander, welches aber bei dieſem Geſchlecht nicht ſtatt hat. Dieſes Geſchlecht hat wiederum vier Abtheilungen, nämlich 1) Mit gleichſeitigen Ohren, die wir der Kürze halben Doſen nennen, 8 Arten. 2) Mit ungleichen Ohren, und dieſe

Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? – Welches iſt das vierte Geſchlecht? – Was hat dieſes für Merkmale? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? –

werden Mäntel genennet, 11 Arten. 3) Mit ſchiefen Ohren, welche wir Taſchen nennen, 3 Arten. 4) Mit rauher Schale, worunter die eigentlichen Auſtern gehören, 10 Arten, folglich beſtehet das ganze Geſchlecht aus 32 Arten.

Das fünfte Geſchlecht ſind Archen, davon ſind die Kennzeichen folgende: Das Thier ſcheinet ein Seehaſe zu ſeyn, die beiden Schalen ſind einander gleich. Das Schloß hat eine große Menge feiner ſcharfer Zähnchen an beiden Schalen, die eins ums andere dicht ineinander ſchließen. Wir haben ſolche hier wieder in vier Unterabtheilungen gebracht. 1) In Archen mit glattem Rande und gekrümmten After, welches die bäuchigen Spitzen am Schloſſe ſind, 1 Art. 2) Mit glattem Rande und gebogenen After, 4 Arten. 3) Mit gekerbten Rande und gekrümmten After, 6 Arten, 4) Mit gekerbten Rande und gebogenen After, 6 Arten, überhaupt beſtehet dieſes Geſchlecht aus 17 Arten.

Das ſechſte Geſchlecht ſind Gienmuſcheln. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Das Thier iſt ein Seehaaſe, die Muſchel beſtehet aus zwo Schalen, die etwas dick und ſtark ſind. Das Schloß iſt eine höckerige Schwiele, die ſich ſchief in ein gegen über be-

ſind-

Wie werden ſolche eingetheilet? -

Welches iſt das fünfte Geſchlecht? - Was ſind hiervon für Kennzeichen vorhanden? - Wie viel Gattungen enthält ſelbiges? - Wie werden ſolche abgetheilet? -

Welches iſt das ſechſte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes? -

findliches Grübchen einſenkt. Der Vorderzwickel iſt geſchloſſen, und hat keine Nympfen oder knorpeliches Häutchen. Es beſtehet dieſes Geſchlecht aus 16 Arten.

Das ſiebente Geſchlecht ſind die ſogenannten Lazarusklappen, die Kennzeichen hiervon ſind folgende: Das Thier iſt ein Seehaſe, die Schalen ſind ungleich und rauh. Das Schloß beſtehet aus zwei gekrümmten Zähnchen, die durch ein Grübchen abgeſondert ſind, und in die gegenſeitige Schale in ein paar Gruben ſo einſchließen, daß die Schale nicht fällt. Uebrigens haben dieſe Muſcheln ein auſternartiges Anſehen, und würden auch darunter gehören, wenn ſie nicht durch den Bau des Schloſſes davon zu trennen wären. Dieſes Geſchlecht beſtehet aber nur aus 4 Arten.

Das achte Geſchlecht ſind die Venusmuſcheln, deren Merkmale folgende ſind: Der Einwohner dieſer Muſchel iſt eine Art der Seehaſen. Die Lippen liegen mit dem vörderſten Rande auf einander. Das Schloß hat drei Zähne dicht beiſammen. Die Seitenzähne aber weichen mit der Spitze von der Mitte weg und die zwei Zwickel ſind durch das zwiſchenkommende Schloß von einander getrennet. Da aber bei dieſem Geſchlechte allerdings viele Muſcheln

Wie viel Arten hat ſolches? –
Welches iſt das ſiebente Geſchlecht? – Woran ſind ſolche zu erkennen? – Wie viel Gattungen hat daſſelbige? – Welches iſt das achte Geſchlecht? – Welche Kennzeichen ſind hier zu finden? –

ſcheln von verſchiedenen Anſehen zuſammen kommen, ſo haben wir folgende fünf Unterabtheilungen gemacht. 1) Dreieckige mit rauhen Zwickeln, 4 Arten. 2) Herzförmige mit glatten Zwickeln, 20 Arten. 3) Runde mit glatten Zwickeln, 11 Arten. 4) Ovale, die oben etwas eckigt ſind, mit glatten Zwickeln, 4 Arten. 5) Verſchiedene, 6 Arten, alſo beſtehet dieſes Geſchlecht aus 45 Arten. Wir haben von dieſem Geſchlechte die 18te Gattung, nämlich das griechiſche A. Doublete, Tab. XXII. fig. 9. abbilden laſſen. Die Schale iſt etwas abgerundet, dreieckigt, ſehr bäuchig, glatt und ziemlich dick, ſie führet auf einem weißen Grunde braune eckigte Zeichnungen, welche gleichſam ein Lager vorſtellen. Daher wird ſie auch von einigen Liebhabern die arabiſchen Buchſtaben oder auch die Lagermuſchel genennet. Sie kommt aus beiden Indien, auch findet ſich öfters eine Veränderung in der Farbe der Flecken, ſo daß ſolche röthlich, oder braungelblich ſeyn.

Das neunte Geſchlecht ſind die Dreiecke. Die Merkmale hiervon beſtehen in folgenden: Das Thier iſt ein Seehaſe, die Schale iſt zweiklappig, aber an dem vordern Rande ſtumpf abgeſtutzt. Das Schloß hat zwei Zähnchen, und der

Wie viel Arten hat dieſes Geſchlecht? - Wie werden ſolche eingetheilet? - Welche Gattung iſt hier abgebildet zu finden? - Wie iſt ſolche geſtaltet? -
Welches iſt das neunte Geſchlecht? - Was für Merkmale hat dieſes Geſchlecht? -

der Seitenzahn ſtehet etwas entfernt unter dem Af⸗ter. Man zählet von dieſem Geſchlechte 10 Arten.

Das zehnte Geſchlecht ſind die Korbmuſcheln, deren Kennzeichen folgende ſind: Der Einwoh⸗ner iſt eine Seehaſenart. Die zwo Schalen ſind einander vollkommen gleich, haben aber ganz ungleiche Seiten, weil die eine kürzer iſt als die andere. Das Schloß hat einen einigen zuſam⸗mengelegten Mittelzahn, und darneben ein Grüb⸗chen. Die Seitenzähne ſind weit entfernet, und ſenken ſich in die Grübchen der andern Schale ein. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 8 Ge⸗ſchlechtern.

Das eilfte Geſchlecht ſind die Herzmuſcheln. Die Kennzeichen ſind folgende: Das Thier iſt ein Seehaſe, oder Tethys. Die Schale iſt zweiklappig, nicht vollkommen gleichſeitig, aber gleichbäuchig. Die Seitenzähne ſtehen weit ab, und ſchließen in ein Grübchen der andern Schale ein. Dieſes Geſchlecht enthält 23 Arten.

Das zwölſte Geſchlecht ſind die Tellmuſcheln. Die Kennzeichen davon ſind: Das Thier iſt ei⸗ne Art von Seehaſen. Die Schale beſtehet aus zwei Stücken oder Muſcheln, die vorne eher

nach

Wie viel Arten hat daſſelbige? -

Welches iſt das zehnte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat daſſelbige? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das eilfte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet die⸗ſes Geſchlecht? -

Welches iſt das zwölfte Geſchlecht? -

nach der andern Seite umgebogen ſind, denn an dem einen ſpitzigen Ende der länglichen Schalen ſiehet man einen Druck, als ob die beiden Schalen weich geweſen wären, und man dieſelbige an der Spitze hätte umbiegen wollen. An den runden Tellinen aber ſpühret man dieſes nicht ſo deutlich, nimmt aber doch daſelbſt krumme Striche an der Schale wahr. Das Schloß hat drei Zähnchen, davon diejenigen, die in den Seiten der andern Schale ſtehen, platt ſind. Inzwiſchen machet die Verſchiedenheit der Arten folgende 3 Abtheilungen nöthig: 1) Tellmuſcheln, die oval und dick ſind, 6 Arten. 2) Die oval und platt ſind, 12 Arten. 3) Die rund ſind, 11 Arten; ſo daß das ganze Geſchlecht aus 29 Arten beſtehet.

Das dreizehnte Geſchlecht ſind die ſogenannten Scheiden. Die Kennzeichen ſind: Das Thier iſt eine Art Seeſcheide, (Aſcidia. Man ſehe oben ein mehreres hiervon.) Die Schale beſtehet aus zwo Klappen, iſt länglich, und klafft an beiden Seiten. Das Schloß iſt ein zurückgebogener ſpitziger Zahn, der oft doppelt, und nicht in die andere Schale hinein ſchließt, ja etliche haben gar keine Zähnchen am Schloſſe. Der Seitenrand der Schale iſt verloſchen

Woran wird dieſes Geſchlecht erkennet? - Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? - Wie werden dieſe eingetheilet? - Welches iſt das dreizehnte Geſchlecht? - Welche Merkmale hat daſſelbige? -

loſchen oder abgenüzt. Es ſind 12 Arten hiervon bekannt.

Das vierzehnte Geſchlecht ſind die Klaffmuſcheln. Die Kennzeichen derſelben ſind folgende: Das Thier iſt wie beim vorigen Geſchlecht eine Art Seeſcheiden. Die Schale beſtehet aus zweien Klappen, die aber an dem einem Ende klaffen. Das Schloß oder der Angel beſtehet bei den meiſten in einem dicken, breiten, und etwas ausgehöhlten oder bäuchigen Zahn, der aber nicht in die andere Schale einſchließt. Es ſind von dieſem Geſchlecht 8 Arten bekannt.

Die vierte und lezte Abtheilung der IV. Ordnung, welche die vielſchalige Conchylien enthält, dieſe Abtheilung beſtehet aus 5 Geſchlechtern, davon das erſte Geſchlecht die Pholaden ſind. Die Kennzeichen davon ſind folgende: Das Thier dieſer Schalen hat eine Aehnlichkeit mit den Seeſcheiden, und beſtehet aus einem langen wurmartigen cylindriſchen Körper, der ſich bei einem Finger lang aus der Schale hervorſtreckt, und vorne am Ende übereinander zwei Oefnungen hat, davon eine das Maul, und die andere den After ausmacht. Die Schale beſtehet eigentlich aus

Wie viel Arten ſind hiervon bekannt? -

Welches iſt das vierzehnte Geſchlecht? - Welches ſind die Kennzeichen davon? - Aus wie viel Arten beſtehet daſſelbige? -

Welches iſt die vierte und lezte Abtheilung dieſer IV. Ordnung? - Aus wie viel Geſchlechtern beſtehet dieſe Ordnung? - Welches iſt das erſte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen finden hiervon ſtatt? -

aus zwo groſſen klaffenden Schalen, welche am Schloſſe noch einige kleinere Nebenſchalen haben. Der Angel des Schloſſes iſt zurück gebogen, und ſizt vermittelſt einer knorpeligen Senne feſt. Die wunderbare Eigenſchaft dieſer Muſcheln iſt, durch kalkartige Uferſteine, oder Korallen, ja ſogar durch Felſen durchzubohren. Es geſchiehet dieſes, wenn ſie nicht gröſſer als ein Senfkorn iſt, vermuthlich durch ihre eigene äzende und ſteinbrechende Feuchtigkeit, indem ſich der Stein durch ſelbige zu einem Mehl und Pulver auflöſet, welches vielleicht mit der Steinfeuchtigkeit zugleich ihnen zur Nahrung gereichet, wenigſtens bohren ſie ſich ganz tief in die Felſen hinein, und wenn ſie ihr ſchickliches Lager gefunden haben, ſo werden ſie groß, und bleiben immer in ihrem Gefängniß ſtecken, ja vermehren ſich darinnen, daß man oft in zerſchlagenen Felſen viele tauſend große, fingerlange und daumensdicke Pholaden beiſammen ſtecken findet, ohne daß man äuſſerlich an dem Felſen eine Spur gewahr wird, auſſer daß ſich hin und wieder kleine Löcher, wie ein Stecknadelknopf zeigen, und auch dieſe ſind oft nicht einmal zu ſehen. Das eingeſperrte Thier alſo löſet um ſich herum den Saft des Steines auf, je nachdem es mit der Schale gröſſer wird, und die Feuchtigkeit deſſelben iſt wie ein wahrer Phosphorus beſchaffen; denn das Thier leuchtet im Finſtern,

ſo,

Welches iſt die wunderbarſte Eigenſchaft dieſes Geſchlechts? -

ſo, daß wenn man das Fleiſch im Finſtern käuet, man einem Feuerfreſſer ähnlich ſiehet, indem von der Feuchtigkeit auch ſogar glühende Tropfen am Barte herunter auf die Kleider trieſen. Dieſes Geſchlecht hat 6 Arten.

Das zweite Geſchlecht ſind die Meereicheln. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts ſind folgende: Das Thier iſt eine Art Triton, oder Steinſchnecke. Die Schale beſtehet aus vielen ungleichen Stücken, und iſt an der Wurzel an einem andern Körper befeſtiget. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 12 Arten.

Das dritte Geſchlecht Balani polythalamii, vielkammerigte Seetulpen. Dieſes Geſchlecht hat einige Aehnlichkeit mit dem Vorigen, ſo daß öfters einige ſolches mit einander verwechſelt haben. Allein wir finden es weit nothwendiger, hiervon ſelbſt ein Geſchlecht zu machen, als ſie als eine neue Gattung dem vorhergehenden Geſchlechte einzuverleiben; dem Ritter Linnäus ſcheinet dieſe Muſchel ſelbſt wenig bekannt zu ſeyn. Denn in ſeinem Syſtem wird man ſolche vergebens ſuchen. Wir haben die erſte Gattung hiervon Tab. XXI. fig. 4. und zwar von der obern vertieften Oefnung abbilden laſſen.

Die

Wie viel Arten enthält dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? -

Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Was iſt bei dieſem Geſchlechte merkwürdig? - Wo iſt eine Art hiervon abgebildet zu finden? -

Die Bekanntmachung ſowohl als die Abbildung haben wir unſerm ſehr werthgeſchäzten Freund und Gönner Herrn Hofrath Walch in Jena zu verdanken, und wir wollen auch ſelbſt ſeine eigene Worte anführen: „Er iſt von einer ſo künſtlichen Zuſammenſetzung, und dabei von einer ſo feinen Struktur, daß er in dieſen beiden Stücken, ich getraue es mir ſicher zu behaupten, viel andern Conchylien den Vorzug ſtreitig zu machen ſuchet. Er ſcheint gewiſſermaſſen, wenn man ihn zumal mit einem bewafneten Auge betrachtet, aus dem feinſten Faden und Lamellen zuſammen geſezt zu ſeyn. Sein innerer Bau iſt eben ſo künſtlich, als regelmäßig, und da derſelbe aus vielen Lamellen zuſammen geſezt iſt, die insgeſamt eine gleiche Richtung nach einer in der Mitte befindlichen gemeinſchaftlichen runden Oefnung haben, ſo bilden dieſe Lamellen eine Menge Scheidewände, und dieſe eben ſo viel Kammern. Dieſer Umſtand machet dieſen Körper deſto merkwürdiger. Wir lernen daraus, daß die Natur nicht bloß röhrige einfache Schalengehäuſe in Vielkammerige umbilde, und z. B. aus den Nabelſchnecken durch Zwiſchenkammern Amonshörner, aus den dentalen Orthoceratiten darſtelle, ſondern daß ſie eben dieſen Plan auch ſogar bei den vielſchaligen Conchylien verfolge, und von den einfachen Balanis zu den Vielkammerigten auf ähnliche Art fortſchreite.

Wie iſt ſolche geſtaltet? -

ſchreite. Eben dieſer Körper, den wir hier vorlegen, zeiget einen regelmäßigen Bau, eine Regelmäßigkeit, die man bei den einfachen nur mehr als zu ſehr vermiſſet. Auch hier iſt die Natur in ihren Anordnungen ſo ſtreng und gleichſam eigenſinnig, daß ſie von ihren Planen, die zurückgeführt, allezeit die einfachſten ſind, nicht abweicht. Der erſte Entwurf hat allezeit etwas irreguläres. Dieſes wird in den folgenden Stufen allmählig entfernt, und dadurch der erſte Plan durch mancherlei Gradationen einer mehrerern Vollkommenheit hindurch geführet. So ſteigt ſie von irregulären Entalen zu den regelmäßigſten Meerzähnchen, von unförmlichen Auſterſchalen zu den prächtigen Lazarusklappen, von den ringförmigen höckerigten Serpulis und Tubulis zu den ſchönſten und vollkommenſten in ſich gewundenen einfachen, und von dieſen zu den vielkammerigten Schnecken. Wir kommen aber zu der Beſchreibung ſelbſt: Der Körper iſt in ſeiner natürlichen Gröſſe gezeichnet. Er hat eine runde Peripherie, der Länge nach iſt er faſt cylindriſch, oder von gleicher Dicke; nach der obern Oefnung zu fängt er an etwas abzunehmen; ſo daß er unten eine cylindriſche Geſtalt hat, gegen die obere Oefnung aber coniſch zu werden anfängt. Faſt dürfte man ihn, in der ganzen Geſtalt betrachtet, mit einer ſich öffnenden Tulpe vergleichen, die erſt anfängt aufzubrechen. Er iſt von auſſen aus ſechs coniſchen Blättern zuſammen geſezt, die unten mit den

 Sei-

Seitenſpitzen zuſammentretten, zwiſchen ſich aber, da ſie coniſch geſtaltet, dabei aber eine perpendiculäre Richtung in die Höhe haben, nothwendiger Weiſe zwiſchen zwei coniſchen Blättern einen leeren Raum zurücklaſſen müßten, wenn derſelbe nicht durch gewiſſe Wände, oder beſſer zu ſagen, durch Bänder oder Querbinden ausgefüllt, geſchloſſen und an die oft gedachten Blätter befeſtigt wäre. Jedes Blat beſtehet aus vier rund erhabenen Streifen, die dicht neben einander liegen, und weil ſie allmählig dünner werden, nothwendiger Weiſe dem Blat, ſo aus ihnen zuſammengeſezt iſt, eine coniſche Geſtalt geben müſſen. Dieſe Streifen haben ſehr feine Querrunzeln, und ſehen gewiſſermaſſen einem Regenwürm ähnlich. Betrachtet man ſie durchs Mikroſcop, ſo ſcheinen ſie aus lauter in die Länge herunter gehende Fäden zuſammen geſezt zu ſeyn. Nicht weit von der obern Oefnung ſind gedachte runde Streifen an unſerm Exemplar etwas beſchädigt, und da zeigt ſichs ſo wie bei der concaven Grundfläche, daß ſie inwendig hohl, und daß jedes Blat durch zwei Zwiſchenwände in drei Kammern abgetheilet iſt. Eben bei dieſer Grundfläche, wo der Rand der ganzen untern Peripherie iſt, endigen ſich die Blätter, von denen ich geredet, oder vielmehr die erhabenen wurmförmig gekerbten Streifen, auf eine ſonderbare Art. Jeder Streif bildet eine ſtumpfe oder vielmehr abgerundete Spitze, deſſen kleine convexe Oberfläche auf das feinſte geſtreift iſt,

und

und nicht anders ausſiehet, als wenn er mit dem feinſten Faden dicht belegt wäre. Die Bänder, welche die leeren Zwiſchenräume zwiſchen den Blättern ausfüllen, ſcheinen von auſſen gleichſam etwas verwachſen zu ſeyn. Sie beſtehen nämlich aus einer harten Schale, die hin und wieder zarte Quereinſchnitte hat; da aber wo ſich die obere Lamelle derſelben losgegeben, erblickt man das feinſte Fadengewebe von der Welt. Es ſcheinet aus lauter dicht neben einander parallel liegenden Haarfäden zuſammen geſezt zu ſeyn. Das brauch ich nicht erſt zu ſagen, daß da die Blätter einen aufwärts ſtehenden Conum bilden, die Bänder einen unterwärts gekehrten Conum darſtellen müſſen.

Dieſes Geſchlecht beſtehet nur aus zwo Arten, von welchen man im 8ten und zehnten Stück des Naturforſchers, ein mehrers finden kann; und welches überhaupt ein Journal iſt, welches ſowohl einem jeden Naturforſcher unentbehrlich iſt, als wie auch einem jeden Liebhaber der Naturhiſtorie nützlich ſeyn wird.

Das vierte Geſchlecht ſind die Käfermuſcheln, die Kennzeichen ſind folgende: Das Thier iſt von der Art der Seeſchnecken ohne Haus, der Rücken iſt die Länge herunter mit vielen Schalen bedeckt, die in die Quere ſtehen, unten aber zeiget ſich die bloſe Schnecke, und hat daſelbſt

E 3 keine

Welches iſt das vierte Geſchlecht? – Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? –

keine Schale, ſondern ſchleicht auf den Klippen herum. In dieſem Geſchlecht ſind 9 Arten zu finden.

Das fünfte Geſchlecht ſind die Seeäpfel, Die Geſchlechtskennzeichen ſind folgende: Der Körper iſt faſt rund, und mit einer knotigen Schale gedeckt, auch mehrentheils mit beweglichen Stacheln gewafnet. Das Maul iſt fünfklappig, und befindet ſich unten. Ob wir gleich hier die Linnäiſchen Kennzeichen angegeben haben, ſo läſſet ſich dennoch verſchiedenes ſagen, das alle Arten angehet. Sie haben nämlich mehrentheils eine Haupteintheilung von fünf Fächern, die ſich auch an der äuſſern Schale durch beſondere Reihen Punkte oder Warzen unterſcheiden läßt. Ihr Gebiß hält gleichfalls fünf Werkzeuge und Zähne. Sie haben alle Warzen, bei einigen ſind dieſe Warzen groß und erhaben, bei andern mittelmäßig, und bei andern klein, wie Hirſenſaamen, ja bei gewiſſen Arten vertieft. Alle führen ſie eine Art der Stachel, entweder dick und fingerförmig, oder auch ſtecken- nadel- dorn- ſpieß- bürſten und haarförmig. Die Schale iſt dünn, einigermaſſen knochig von verſchiedener Farbe, und aus einer unzählbaren Menge von kleinen Quadraten, Fünf oder Sechsecken zuſammen geſezt. Die Stacheln ſitzen vermittelſt Sennen auf ihren

Wärz-

Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? -

Welches iſt das fünfte Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Welche noch mehr? -

Wärzchen, und können ohnerachtet ihrer ſehr viele ſind, dennoch alle willkührlich bewegt werden. Sie dienen dem Geſchöpfe, um darauf zu laufen, ſich damit zu wehren, und in den Löchern der Felſen, aus welchen man ſie hervorziehen will, ſich anzuſpreitzen, daß man ſie nicht ganz herausbringen kann. Wird ein Seeapfel beſchädigt, oder verliehrt er einen Theil der Schale, ſo wächſt ſelbige wieder nach. Ihr Fleiſch iſt wie der Auſtern, jedoch häutig und faſerigt, und einige unter ihnen ſind eßbar, und haben einen Geſchmack wie die Krebſe, doch iſt nicht viel daran. In dem Meere ſchwimmen ſie, oder tauchen bei Sturmwinden in die Tiefen, wenn ſie ſich nicht in Felſen und Klippen verbergen können, und wenn ſie ſchwimmen, ſo thun ſie es nach Art der Kugeln, mit einer drehenden Bewegung. Uebrigens iſt die Verſchiedenheit dieſer Arten ſo groß, daß man ſie unter folgende zwo Abtheilungen bringen muß: 1) Regelmäſſige mit dem After oben, davon es 11 Arten giebt, und dieſe ſind alle wie runde Aepfel gebildet. 2) Unregelmäßige, die den After ſo wohl als die Mündung unten haben, 6 Arten, und hier kommen alle übrigen vor, welche oval, ſpitzig, ſcheibenartig, oder ſonſt beſonders gebildet ſind, und folglich beſtehet das ganze Geſchlecht aus 17 Arten.

Wie werden ſolche eingetheilet? - Wie viel Arten enthält dieſes Geſchlecht? -

Die ſiebente Klaſſe enthält diejenigen Geſchlechter in ſich, welche noch unentſchieden ſind, unter welches Naturreich ſolche gehören, und welche Geſchöpfe als die Verbindungsgeſchlechter in der Stufenfolge, der allgemeinen Naturleiter anzuſehen ſind. Wir haben dieſe Geſchöpfe in eine eigene Klaſſe gebracht um an der Streitigkeit, welche ſie ſchon lange verurſachet haben, keinen Antheil zu nehmen. Vielleicht wird dieſe Materie durch lange angeſtellte Beobachtungen endlich noch in das reine gebracht, wo man vielleicht über dieſe Klaſſe noch eigene verſchiedene Syſteme erfindet; ſo wie wir bereit durch die mühſamen Unterſuchungen des um die Naturkunde ſehr verdienſtvollen und gelehrten H. Hofrath Walchens in Jena einen über die Saug oder Seeſchwämme entgegen ſehen. Es hat dieſer fleißige Naturforſcher in dem VIII. Stück p. 179. ſeines beliebten Journals der Naturforſcher

Man ſehe von dieſer Klaſſe folgende Schriften: Jobi Baſteri opuſcula ſubceſiva obſervationes miſcellaneas de animalculis et plantis quibusdam marinis continentia, Tom. I. & II. c. fig. 4. Harl. 762 — 65. Breynii prodromi faſciculi rariorum plantarum primus et ſecundus, quodam ſeparatim, nunc nova hac editione multum deſiderata coniunctim editi, notulisque illuſtrati. Accedunt Icones rariorum et exoticarum plantarum, 4 gr. Gedani, 739. Hamburger Magazin. XVIII. B. und XXIV. B. Von der Korallenfarbe, vid. neue Anmerkungen über

ſcher betitelt; eine vierfache Eintheilung hiervon gemachet. Wir wollen ſelbſt ſeine Worte anführen: die Natur pflegt jede Gattung eines Geſchlechts, jede Gattungsart in allen ihren Theilen auf eine uns unmerkliche Art zu charakteriſiren, nur wir ſind nicht allezeit aufmerkſam genug, die Charactere, wenn ſie zumal ins kleine gehen, und erſt mit einem bewafneten Auge mühſam aufgeſucht werden müſſen, zu finden und zu entdecken. Ich bin überzeuget, daß jede Art und Gattung in Anſehung ihres Gewebes ſowohl, als der Fäden, woraus es beſtehet, etwas beſonderes und eigenthümliches hat. Ich glaube auch, daß wenn dieſe oft unmerkliche Charactere gefunden ſind, ſich die Klaßification ungemein erleichtern laſſe. Doch iſt dieſe mühſame Aufſuchung nicht allein hinlänglich. Wir müſſen alsdenn bei jedem bemerkten Unterſchied des Gewebes, die ihm eigene Zoophyten Natur finden. Wir müſſen die Vollkommenheitsſtufen derſelben, in Anſehung des thieriſchen Lebens

 mit

über alle Theile der Naturlehre. I. Theil. 8. Koppenh. und Leipz. 1753. und II. Theil. Von den Korallenzinken. Donati Auszug ſeiner Naturgeſchichte des adriatiſchen Meers. gr. 4. Halle, 753. Beſchreibung einer dunkelgelben Hornſtaude. Hanov. Seltenheiten der Natur und Oekonomie. II. Band. 8. Leipz. 753. Melzer diſſert. de Coralliis. Regim. 4. 728. Pallas Elenchus Zoophytorum, Hagae Com. 766. gr. 8. Ellis Verſuch einer Naturgeſchichte der Korallenarten. gr. 4.

mit ihrem Gewebe in eine Parallele zu ſetzen uns bemühen, wir müſſen erforſchen, welche Gattung eine blos vegetabiliſche Natur, welche eine mechaniſche Bewegung durch den äuſſerlichen Druck, welche ein bloßes Empfindungsvermögen, und welche auſſer demſelben eine freiwillige Bewegung äuſſern. Dieſe Gradationen der Vollkommenheit müſſen wir mit der Art ihres haarigten Baues und ihrer Geſtalt in eine Vergleichung bringen, wenn wir erſt vorher dem Pflanzenreiche diejenigen Produkte wiedergegeben haben, die ihm der Zoolog, um ſein Reich zu erweitern, unrechtmäßiger Weiſe entriſſen. Iſt dieſes alles geſchehen, alsdenn iſt es erſt Zeit, an ein Syſtem hier zu denken, und die Saugſchwämme in eine Klaßification zu bringen. Allein wenn dürfte wohl dieſes geſchehen?„

Und wer würde wohl dieſe Sache beſſer unterſuchen können als der Herr Hofrath Walch? da er bereits ſchon den Anfang hierzu gemachet, mit

gr. 4. Nürnb. 767. Von den Meerpflanzen. Steinwehrs anatomiſche chymiſch und botaniſche Abhandlungen der Pariſer Akademie. I. Theil, gr. 8. Breßl. 749. pag. 536. ſq. und III. Theil. pag. 344. 645. 678. 856. & IV. Theil. p. 417. Neue Mannigfaltigkeiten IV. Band. gr. 8. Berl. 777. p. 3. Müllers Linnäiſches Naturſyſtem VI. Theil. II. Band. Trembley Abhandlungen zur Geſchichte einer Polypenart. gr. 8. Quedlinb. 775. p. 181. 282. 300. 464. Walchs Naturforſcher. gr. 8. Halle. II. Stück. pag. 160. ſq. III. pag. 90.

mit den vier Tabellen, welche derſelbe in oben beſagtem Stücke bekannt machte, und die zu einem Syſtem einen guten Anfang geben.

So iſt es auch mit den andern Geſchlechtern dieſer Klaſſe beſchaffen; und wir haben aus dieſer Urſache dieſen allgemeinen Namen angenommen. Wir rechnen unter dieſe Klaſſe XII. Geſchlechter, welche folgende ſind: Das erſte Geſchlecht ſind Korallinen. Dieſe Gewächſe hält man eigentlich für Thierpflanzen, und zwar für ſolche Pflanzen, die Polypen hervorbringen, und alſo ein thieriſches Leben haben, Herr Ellis aber hält ſie für Polypen, die dieſes pflanzenähnliche Gewächſe ſelber machen und bauen. Dieſes Geſchlecht hat folgende Kennzeichen: Der Stamm iſt mit hervortretenden Wurzelfaſern gewurzelt, faſerhaft, nackt und gegliedert, aus jedem Glied kommt nur eine Blume hervor, und dieſe Blume iſt ein Polype, denn dieſe Blume hat ihre Bewegung nicht von auſſen, oder von dem Winde, ſondern als Thierchen aus einem eigenen willkührlichen Trieb erhalten. Nun giebt es allerdings noch einen Unterſchied, wodurch eine Unterabtheilung entſtehet. Einige Korallinen, näm-

90. 224. V. pag. 24 ſq. VI. pag. 271. ſq. VIII. pag. 179. ſq. et 263. ſq. Ellis von der Natur und Formation der Schwämme. vid. neues Bremiſches Magazin. I. Band. pag. 481.

Aus wie viel Geſchlechtern beſtehet dieſe? – Welches iſt das erſte Geſchlecht? – Woran wird ſolches erkannt? – Wie viel Gattungen hat dieſes Geſchlecht? –

nämlich haben gewiſſe Knoſpen oder Blaſen in gewiſſen Entfernungen, die ſich durch ihre Größe von dem übrigen Theile der Pflanze unterſcheiden. Andere derſelben ſcheinen ganz und gar aus Zellen und Samenbehältern zu beſtehen, und wir haben alſo auf folgende zwei Abtheilungen zu ſehen: 1) Blaſenkorallinen, die in einigen Entfernungen gewiſſe gröſſere Blaſen hervorbringen, 30 Arten. 2) Zellenkorallinen, die aus lauter Zellen zuſammengeſezt ſcheinen, 13 Arten, und alſo beſtehet das ganze Geſchlecht aus 43 Arten.

Das zweite Geſchlecht ſind Hornkorallen, die Kennzeichen hiervon ſind folgende: Der Stamm iſt angewurzelt, hornartig, ununterbrochen, äſtig, mit einem breiten Fuß verſehen, und mit einer Rinde überzogen. Die Blüthen aber beſtehen in Polypen, die an der Oberfläche der Seiten allenthalben aus gewiſſen Poris der Rinde hervorkommen, dieß Geſchlecht beſtehet aus 20 Arten. Unter dieſen Arten aber iſt eine ſehr große Verſchiedenheit vorhanden: Einige beſtehen in einzelnen geraden oder gewundenen Stämmen, andere ſind vieläſtig, entweder baum oder ſtaudenförmig; wieder andere ſind ausgebreitet, wie Fächer oder Wedel, jede Art aber erreicht eine beſtimmte Gröſſe, von einem

Zoll

Wie werden dieſe Gattungen eingetheilet? - Welches iſt das zweite Geſchlecht? - Was für Kennzeichen finden hier ſtatt? - Aus wie viel Arten beſtehet daſſelbige? -

Zoll an bis ſechszehn, und vielleicht noch mehr Schuhe. Alle ſind in ihrem Naturſtande mit ihrer eigenartigen Rinde umgeben, welche man die Polypenrinde zu nennen pfleget, zuweilen aber zeigt ſich eine Incruſtration an ſelbigen, auch ſoll man ſie wohl ohne Rinde aus dem Meere hervorgezogen haben, jedoch ſcheinet dieſer leztere Umſtand noch nicht zu beſtimmen, ob es auch Hornkorallen gebe, die von Natur gar keine Rinde haben, indem ſie durch einen Zufall kann herunter gebröckelt seyn. Unter dem Waſſer ſind alle Hornkorallen biegſam, ſie wachſen gerade in die Höhe, und ſchwangen mit den Waſſerwellen hin und her; auſſer dem Waſſer werden ſie hart. Man kann ſie aber wieder im Waſſer erweichen, und ſie hernach in einer ſelbſt beliebigen Stellung wieder trocknen laſſen, aber alsdann leidet die Polypenrinde, an der ſo viel gelegen, und welches das rarſte und merkwürdigſte an dieſen Seegewächſen iſt, noth; welches wir denjenigen Liebhabern beſonders empfehlen, die ſonſt die betrübte Gewohnheit haben, die Hornkorallen ſo fleißig zu putzen, oder wie ſie ſagen, den Seeſchlamm herunter zu waſchen, oder die auf den lächerlichen Einfall gerathen, die gepuzte und rindenloſe Hornkoralle mit Farben mahlen zu laſſen, um auch weiſe, gelbe, braune, graue, violetfarbige oder dergleichen Exemplare in ihren Putzkabinetten

zu

Wie ſind die Hornkorallen unter dem Waſſer beſchaffen? – Was hat man bei ihrer Sammlung zu beobachten? –

zu haben, weil ſie dieſe Verſchiedenheiten vielleicht einmal bei rechten Kennern in Natura geſehen haben.

Das dritte Geſchlecht ſind ſchwarze Korallen. Was man unter der ſchwarzen Koralle verſtehet, iſt einem jeden bekannt. Man zeiget nämlich in den Kabineten ſowohl gerade als gebogene Stangen, die wie ſchwarzes Siegelwachs ausſehen, und auch auf dem Bruche die nämliche Geſtalt haben, dabei aber ſehr hart glänzen und glatt ſind. In vorigen Zeiten achtete man es ſehr hoch, weil man es für eine ſteinige ächte Koralle von pechſchwarzer Farbe hielt. Es iſt aber in der That nichts anders, als eine Hornkoralle von der härteſten Art, die ſich äuſſerlich von den andern nicht nur in der ſchönen Schwärze, ſondern auch darinnen unterſcheidet, daß ſie ſpiralartig oder gewunden geſtreift iſt, als ob man den Stamm mit der Hand gedrehet hätte, daß die Faſern ſchief gezogen worden, daher wir ihr ein eigenes Geſchlecht eingeräumet haben. Es iſt dieſe Art weitſchichtig mit ziemlich dünnen und langen kahlen Aeſten beſezt, die leicht abbrechen, weil ſie fein ſind. Eine kalchige dünne Rinde, die auf Purpur oder Violet ziehet, bedeckt dieſes Gewächſe, welche bald herunter geſchabet werden kann, und man findet ſie von der Dicke eines

Welches iſt das dritte Geſchlecht? - Wodurch unterſcheidet ſich ſolche von den Hornkorallen? -

nes Federkiels, bis zur Dicke eines Arms. Das Vaterland iſt Oſtindien. Ein ganz ſtrauchiges Exemplar kommt nicht viel in Kabinetten vor, und iſt Tab. XXXI. fig. 5 abgebildet zu ſehen.

Das vierte Geſchlecht ſind edle Korallen. Die Kennzeichen dieſes Geſchlechts beſtehen darinnen: daß jede ihrer Art ein gewurzelter Stamm von ſteinigem Beſtandweſen, unbiegſam, und öfters gegliedert ſey, deſſen Blumen weſentliche Polypen ſind, die hin und wieder an den Seiten hervorkommen, und ſich daſelbſt ausbreiten. Jedoch iſt noch anzumerken, daß nur allein die Blutkoralle ſteinig ſey, da die übrigen Arten vielmehr ein knorpeliches, oder wohl gar ein mürbes Beſtandweſen haben. Inzwiſchen zeigen ſich doch alle Arten mehrentheils in einer baumförmigen Geſtalt, haben aber nicht alle Poros, die in die Augen fallen. Dieß Geſchlecht beſtehet aus 6 Arten, von welchem wir Tab. XXXI. fig. 1. die ſogenannte Königs Koralle abbilden laſſen. Die Farbe iſt ſchwarzbraun, und mit milchweiß bläulichen Ringen beſezt. Uebrigens iſt die ganze Koralle in ihrem natürlichen Zuſtande mit einer ſehr dicken, ſchwammigen, poröſen, grauen Rinde umgeben, welche ſich ſehr leicht und auch noch wohl

in

Wo iſt ſolche abgebildet? –

Welches iſt das vierte Geſchlecht? – Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? – Was iſt hierbei noch zu merken? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? – Welche Art iſt hier abgebildet? – Welche Farbe hat dieſe Koralle? –

in der See, durch die Wellen herunter bröckelt. Die zwote Art, welche wir ebenfalls von dieſem Geſchlechte Tab. XXXI. fig. 2. abbilden laſſen, iſt die Blutkoralle. Keine Art der Koralle iſt in der Welt länger und mehr bekannt geweſen, als dieſe; ſie heiſet Blutkoralle, ob ſie gleich mehr zinnober oder hellroth, ja zuweilen nur blaß oder fleiſchfärbig, und ſelten etwas gelblich, oder auch weiß erſcheinet, welches lezte aber wohl nicht natürlich ſeyn mag. Es iſt dieſelbe glatt, ungegliedert, mit ſehr ſchwachen ſchiefen Strichen an der Oberfläche beſezt, und mit ſparſam ausgebreiteten Zweigen verſehen, die verhältnißmäßig dünner werden, zuweilen aneinander verwachſen, und ſich endlich in kurzen dicken und ſtumpfen Gabeln endigen. Das Vaterland iſt das mittelländiſche Meer.

Das fünfte Geſchlecht ſind die Punktkorallen, die Kennzeichen ſind folgende: Die Korallenmaſſe iſt auf der Oberfläche mit einer Menge runder trichterförmiger Punkte beſezt, die oft ſo klein ſind, daß man ſie kaum mit einem Vergrößerungsglaſe ſehen kann. Man kann daraus einen Schluß auf die Kleinheit der Polypen machen, und um ſo größer wird die Verwunderung ſteigen, wenn man ſowohl die Maſſe, als den Bau dieſer Korallen einer thieriſchen

Hand.

Welche iſt noch hiervon abgebildet? – Was für eine Farbe hat dieſe? – Wo iſt das Vaterland derſelben? – Welches iſt das fünfte Geſchlecht? – Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? –

Handlung, und keiner Vegetation zuſchreibt. Dieß Geſchlecht beſtehet aus 20 Arten, von welchen Tab. XXXI. fig. 4. die 6te Gattung, nämlich Millepora Compreſſa, die gedruckte Punktkoralle abgebildet iſt. Sie iſt äſtig, gabelförmig, platt gedruckt, mit hervorragenden Poris, welche die Oberfläche rauh machen, beſezt, von braungelber Farbe, und wird in dem mittelländiſchen Meer gefunden.

Das ſechſte Geſchlecht ſind Zellenkorallen. Die Kennzeichen ſind: daß dieſe Korallen mit krugartigen oder zellenförmigen Löchern beſezt ſind, die einigermaſſen häutig ſind. Dieſes Geſchlecht enthält 6 Arten.

Das ſiebente Geſchlecht ſind Sternkorallen. Dieſe Thierchen liegen mit dem Körper oder Kopf in der Mitte eines ſolchen Sternchens. Um den Kopf herum tretten acht Arme hervor, die in den Blättern des Sterns liegen, das Beſtandweſen iſt eine gelbliche oder weißliche durchſichtige Gallert. Die Thierchen geben zur neuen Brut Samen von ſich, die alte Gallert gerinnet, und wird Stein oder Korall, oder legt ein ſolches Weſen ab. Der Saame giebt eine

Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Welche Art iſt hier abgebildet? -

Welches iſt das ſechſte Geſchlecht? - Woran wird dieſes Geſchlecht erkannt? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -

Welches iſt das ſiebente Geſchlecht? - Welche Kennzeichen hat daſſelbige? -

eine ähnliche Bruth, und ſo wächſt die Koralle. Ein nämliches geſchiehet auch, und muß geſchehen, wenn wir dieſe Körperchen nicht vor Thiere, ſondern für Vegetationsorgana halten, denn in der Hauptſache iſt alles einerlei. Aehnliche gröſſere Körperchen machen gröſſere Sternchen. Einige derſelben befinden ſich allein und machen einfache, andere leben in großer Geſellſchaft und Verbindung, und machen zuſammengeſezte Sternchen. Von ihrer Art übrigens hänget die Art des Sternkoralles ab, und zwar unſers Bedünkens eben ſo, wie die Structur einer Pflanze von dem Saamenkorn, und den darinnen befindlichen Vegetationsorganis abhänget. Da nun aber dieſe Kennzeichen etwas weitläuftig genommen ſind, ſo laſſen ſich hier drei Abtheilungen machen. 1) Koralle mit einem einfachen Stern, 13 Arten. 2) Mit zuſammengeſezten Sternen, 11 Arten. 3) Mit zuſammengeſezten ganzen Stücken oder Körpern, 21 Arten; alſo enthält dieſes Geſchlecht 44 Arten. Hiervon haben wir Tab. XXXI. fig. 3. die Faſcicularis oder Gewürznägelkoralle abbilden laſſen; dieſe Korallenmaſſen beſtehet aus einer Menge einfachſtehenden glatten Röhren in der Dicke eines Federkiels, einen halben, und längſtens einen ganzen Zoll hoch, die oben alle einen ſchönen deutlichen Stern haben,

durch-

Was iſt noch hier zu merken? -
Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? - Wie werden dieſe eingetheilet? - Welche Gattung iſt hier abgebildet? -

durchgängig gleich hoch ſtehen, und oft eine ganz kugeliche oder ſonſt andere Korallenmaſſe ganz dichte beſetzen, eben als ob ſie als Säulchen darauf gekuttet wären, wie ſolches aus der Abbildung erhellet. Dieſe obige Figur hat bräunlich roſtfärbige Köcherchen auf einem gelblich weiſen Grunde. Der Aufenthalt iſt in dem oſtindianiſchen Meer.

Das achte Geſchlecht ſind Röhrenkorallen. Die Kennzeichen ſind nach dem Linne: daß der Bewohner dieſer Röhren eine Art Nereis, oder Seetauſendbeine ſey, die Röhren ſelbſt aber darinnen dieſe Thierchen ſtecken, ſind cylindriſch hohl, gerade in die Höhe gerichtet, und ſtehen gleichweitig von einander. Man hat von dieſem Geſchlecht nur 4 Arten.

Das neunte Geſchlecht ſind die Seekorke. Dieſes weiche korkartige faſerige und mehrentheils graue Weſen, das von auſſen mit einer lederartigen Haut überkleidet, und mit Poris von verſchiedener Art und Gröſſe durchzogen iſt, bildet ſich bald als dicke Rinden, bald als die Baum oder Waldſchwämme und Hirſchbrunſt, bald als ein Gebüſche, oder auch als Maſſen mit Warzenfingern, Stumpfen und dergleichen, ja die verſchiedenen Geſtalten ſind oft ſo ſonderbar, daß man ſie mit nichts vergleichen

Wo iſt der Aufenthalt zu finden? -
Welches iſt das achte Geſchlecht? - Wie iſt ſolches beſchaffen? - Wie viel Arten hat daſſelbige? -
Welches iſt das neunte Geſchlecht? -

kann, wie denn auch ihr inneres Beſtandweſen zuſammt dem innern Bau erſtaunlich von einander abweicht, ſo daß ſich nicht viel Allgemeines davon ſagen läſſet. Die Kennzeichen ſind alſo dieſe: daß es ein gewurzelter Stamm ſey, der faſerig und mit einer lederartigen Haut überzogen iſt, (wodurch ſie ſich von den Meerſchwämmen unterſcheiden.) Innerhalb dieſem Stamm ſoll ſich ein Polypus ausbreiten, und durch gewiſſe Poros auſſerhalb hervorkommen, oder wie Herr **Pallas** ſagt, es ſey ein vegetabiliſch wachſendes Thier, welches einen angehefteten, knorpelartigen inwendig mit vielen Poris beſezten Stamm hat, deſſen Rinde hart, und mit warzigen, einigermaſſen geſtirnten Mundöfnungen verſehen iſt, aus welchen die Polypen zum Vorſchein kommen, welche Eier legen, und ihre mit Haaren beſezte ſtralige Arme haben. Dieſes Geſchlecht beſtehet aus 16 Arten.

Das zehnte Geſchlecht ſind die Meer- oder Saugſchwämme, deren wir ſchon zu Anfang dieſer Klaſſe gedacht haben. Die Kennzeichen ſind nach dem Linne; daß die Schwämme ſtatt Polypenblüth zu zeigen, durch die Löcher das Waſſer aus und einathmen. Der Stamm aber, oder das Gewächſe iſt angewurzelt, das Beſtandweſen aus haarigen Faſern zuſammengewe-

Wie ſind die Arten dieſes Geſchlechts beſchaffen? – Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? –

Welches iſt das zehnte Geſchlecht? – Welche Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? –

gewebet biegſam, und ziehet das Waſſer an ſich. Sie ſind weiß, roth, ſchwarz, grün, gelb oder braun, und ſo wie ihre Farben unterſchieden ſind, ſo weichen auch die Geſtalten ab. Dieß Geſchlecht enthält 23 Arten.

Das eilfte Geſchlecht ſind die ſogenannten Seerinden. Was nun die Kennzeichen dieſes Geſchlechts betrift, ſo ſind die Seerinden ein gewurzeltes, oder auf einem andern Körper feſtſitzendes, und allenthalben mit zellulöſen Poris bedecktes Gewächſe, aus welchen Poris die Polypen als Blümchen hervorkommen, nach dieſer Beſtimmung ſind auch die röhrenartigen Seerinden ausgemuſtert, und die in dieſem Geſchlecht vorhandene Arten in zwo Abtheilungen gebracht worden. 1) Seerinden, die an beiden Seiten porös ſind, 3 Arten. 2) Serinden, die nur an einer Seite Poros haben, 4 Arten, alſo in allen 7 Arten.

Das zwölfte Geſchlecht ſind die Seeköcher. Die Kennzeichen ſind: Es iſt ein angewurzeltes Gewächſe, welches einen dratförmigen Köcher macht, aus deſſen Ende ein einiger Polype in Geſtalt einer Blume hervortritt. Dies Geſchlecht beſtehet aus 10 Arten.

Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? -
Welches iſt das eilfte Geſchlecht? - Was für Merkmale ſind hier zu finden? - Aus wie viel Arten beſtehet dieſes Geſchlecht? - Wie werden ſolche eingetheilet? -
Welches iſt das zwölfte Geſchlecht? - Was für Kennzeichen hat dieſes Geſchlecht? - Aus wie viel Arten beſtehet ſolches? -

Das Pflanzenreich.

So ſchwer es iſt, die Gränzen zwiſchen den drei Naturreichen zu beſtimmen, ſo ſchwer iſt es auch das Thier, die Pflanze und das Mineral überhaupt richtig zu erklären. Die Pflanzen alſo ſind Gewächſe, welche wachſen, organiſiret ſind, leben und einige Empfindung haben, ohne ſich von einem Orte zum andern bewegen zu können, oder kurz ſie ſind organiſche und unbeſeelte Körper. Sie werden ernährt, wachſen eine Zeitlang, bringen Saamen, wodurch ihres gleichen erzeigt wird, und ſterben. Zu den Pflanzen rechnet man alle Arten, die aus der Erde wachſen, ſie mögen in ihrer Geſtalt und innerm Beſtande ſeyn wie ſie wollen, daher alle Gattungen von Bäumen, Sträuchern, Kräutern, Mooß, Schwämmen und andere Erdgewächſe hieher gehören. Der Nutzen, welchen die Kenntniß des Pflanzenreichs oder der Botanick ſowohl in der Arzneiwiſſenſchaft, als auch in der Haushaltungskunſt bringet, hat ohne Zweifel verurſachet, daß ſolches am erſten und beſten bearbeitet worden. Bei den Pflanzen

Anmerkung. Wir überlaſſen wegen der vielen hier anzuführenden nöthigen Schriften, die Fragen einem jeden Lehrer ſelbſt, welche leicht herauszuziehen ſind.

Von dem Pflanzenreich ſehe man nachfolgende Schriften: Linnaei bibliotheca botanica. Hal. 747.

zen äuſſert ſich keine ſo große Verſchiedenheit in dem äuſſern und innern Baue, und den davon abhangenden Bewegungen, als bei den Thieren, ſie können daher am beſten zuſammengenommen werde. Inzwiſchen werden ſie doch von der Natur ſelbſt gleichſam in ſieben Hauptfamilien getheilt, wovon die erſte die Pilze, (Fungi), die zwote die Aftermooſe, (Algae) die dritte die Mooſe, (Muſci) die vierte die Farnkräuter, (Filices) die fünfte die Gräſer, (Gramina) die ſechſte die Palmen, (Palmae) und die ſiebente die eigentlichen Pflanzen, (Plantae) enthält. Dieſe wollen wir nun ein wenig näher betrachten. Die Schwämme ſind weiche, meiſtentheils ſaftige Gewächſe mit einem häutigen Ueberzuge und feinen Wurzelzaſern, mehrentheils, doch nicht immer in zwey Haupttheile einen Stiel und einen Hut getheilet, alle ganz ohne Blätter. Ihr Saame iſt feiner Staub, den das bloſe Auge meiſtens gar nicht wahrnimmt, und der in der Subſtanz oder dem Fleiſche des Gewächſes verbreitet iſt. Hieher gehören die Lerchenſchwämme, Eichſchwämme, Pfifferlinge, Pilze, Morcheln, Trüffeln und der Schimmel. Die Schwämme und Pilze überhaupt

F 4

747. 8. ejusd. fundamenta botanica. Hal. 747. 8. ejusd. Philoſophia botanica. Holm. 751. 8. ejusd. genera plantarum, eorumque characteres, 8. maj. Halae, 752. ejusd. Species plantarum, exhibentes plantas rite cognitas II. Tom. 8.

haupt werden gemeiniglich für bloße Auswürfe des Erdbodens gehalten, aber ihr ordentlicher Bau und Wachsthum zeigen, daß ſie in ihrer Art vollkommene Gewächſe ſind, indem ſie ihre Häutchen, Faſern und Staubröhren haben; einige Gattungen wachſen innerhalb des Erdbodens, die meiſten aber auf der Erde, einige an manchen Stämmen der Bäume, und morſchem Holze. Sie werden mehrentheils durch ihren an den Stielen befindlichen Saamen fortgepflanzt, der wegen ſeiner Kleinigkeit vom Winde überall hingewehet wird; dagegen man auch Arten findet, die ihren Saamen unter den Häuptern tragen. Es giebt ſehr viele Gattungen, nuzbarer und ſchädlicher Schwämme, davon einige giftig, und an der rothen Farbe kenntlich ſind. Die weißfleckigten Fliegenſchwämme, wenn ſie zerquetſchet und zugedeckt faulen, werden zu einem Schleim, wenn damit die Ritzen und Fugen der Wände und Bettſtellen jährlich einige mal beſtrichen werden, ſo vertreibt es alles Ungeziefer. Die Morchel hingegen wächſt in den Wäldern, und wird in der Küche als eine geſunde Speiſe gebrauchet. Die Trüffel wachſen unter der Erden, und werden für eine

8. Holm. 753. 54. Linné (Carl a) ſyſtema vegetabilium ſecundum claſſes, ordines, genera, ſpecies, cum characteribus et differentiis. editio XIII. a Joh. Andr. Murray. 8. maj. Goetting. 774. Rüling (Ioh. Phil.) Ordines naturales plan-

eine Delikateſſe gehalten; indem man eigene abgerichtete Hunde hält, um ſolche aufzuſuchen. Den Schimmel hingegen findet man allenthalben auf faulenden Speiſen, Pflanzen, Hölzern, Todenkörpern und Obſt; er hat ſowohl einen Saamen als andere Pflanzen, denen er auch durch die Vergröſſerungsgläſer nicht ungleich ſiehet. Man kan ihn auch ſogar ſäen.

Die Aftermooſe ſind diejenigen Gewächſe, bei welchem Stamm, Wurzel und Blatt, als beſondere zugleich vorhandene Theile ſich nicht angeben laſſen, ſondern nur eines ausmachen. Hieher gehöret das Lungenmoos und Leberkraut. ꝛc.

Die Mooſe ſind diejenigen Pflanzen, deren Stamm über und über mit grünen Blätchen bekleidet iſt. Die meiſten bringen mit Staub angefüllte Köpfchen hervor, die als Büchſen mit einem Deckel geſtaltet ſind, und gröſtentheils mit beſondern Stielen verſehen, zum Theil aber auch ohne Stiele ſind. Einige tragen ſchuppichte Kolben, und unter jeder Schuppe liegt ein fruchttragender Körper. Das Moos überhaupt iſt ein Gewächs, das auf wüſten Erdboden

plantarum. 8. Goetting. 774. Oeder elementa botanicae, Hafn. 764 — 67. 8. maj. II. pars. Lipp. (Fr. Joſ.) enchiridion botanicum ſpecimen inaugurale. Vindob. 8. maj. 765. Hartmanni (Franc. Xav.) primae Linneae inſtitutionum botanicarum. Vindob. 8. maj. 766. Lud-

boden in Wäldern, und an den Stämmen der Bäume hervorkommt. An manchen hat man ſogar Blätter, Blüthe und Saamen bemerket, dahingegen andere Arten ſich nur durch die Wurzel vermehren. Es iſt ſeiner Geſtalt, Gröſſe und Farbe nach ſehr unterſchieden, auch trägt jedes Land ſeine beſondern Gattungen. Die Mooſe dienen unzähligen jungen Inſekten und Gewürmen zur Wohnung, auch größern Thieren nutzen ſie; ſo beſchützen ſie auch öfters Stämme und Zweige für der rauhen Witterung, durch ſie kann man öfters die Weltgegenden in groſſen Waldungen entdecken; einige bemerken auch die Veränderungen des Wetters, andere unter ihnen laſſen ſich zum Färben gebrauchen; viele aber ſchaden auch würklich.

Die **Farrenkräuter** haben eine Wurzel, aber keinen Stamm, ſondern der aus der Wurzel kommende Stiel des Blates vertritt des Stammes Stelle, uud das Blat trägt auf ſeiner untern Seite ſeine Fructificationen, nämlich eine Menge kleiner Körner, die dem bloſen Auge

Ludwig. definitiones generum plantarum. 8. maj. Lipſ. 747. ejusd. inſtitutiones hiſtorico phyſicae regni vegetabilis. Lipſ. 8. maj. 757. Oeders Einleitung zu der Kräuterkenntniß. gr. 8. Koppenh. 764 — 66. Forſter characteres generum plantarum quas intinere ad inſulas maris auſtralis collegerunt. fol. maj. Lond. 776. Reuſſ. (Chriſt. Friedr.) Compendium botanices.

ge eben noch als Körner erſcheinen, und in runden oder länglichten Häufchen beiſammen liegen. Gewöhnlich tragen alle Blätter einer Pflanze ſolche Körner, in einigen Arten aber ſind die fruchttragende beſondere, und von ihren Nebenblättern verſchiedene Blätter.

Die **Gräſer** unterſcheiden ſich von den andern Familien, vermittelſt ihres graden unzertheilten Halmes, der bei den eigentlichen Gräſern Gelenke hat, und vermittelſt der ſchmalen lang zugeſpizten, aus parallelen Faſern zuſammengeſezten Blättern, die den Halm mit einer Scheide unten her umgeben. In den Gräſern befindet ſich die Frucht zwiſchen zwei Blätchen oder Bälglein, und bei einer Menge grasähnlicher Pflanzen nur unter einem Blätchen, deren viele ſchuppenweiſe auf einander liegen.

Die **Palmen** ſind Bäume und von andern Pflanzen ſehr unterſchieden. Sie haben alle einen einfachen Stamm, der nur an ſeinem Gipfel, aus einem Punkte, Blätter von einem faſerigten Gewebe ohne Zweige trägt, von denen die mehreſten gedoppelt ſind. Der untere

Theil

ces. 8. maj. Ulmae, 774. Auguſtin. (Sam.) prolegomena in ſyſtema ſexuale botanicorum. Viennae Auſtr. 777. Dietrichs, (Carl Friedr.) Anfangsgründe zu der Pflanzenkenntniß. m. K. gr. 8. Leipz. 775. ebendeſſelben Pflanzenreich. 2 Theile, gr. 8. Leipz. 775. Linne Gatkungen der Pflanzen, und ihre natürlichen Merkmale aus dem Lat. überſezt von Joh. Jacob Planer. Med. D. 2 Thei-

Theil der Blätter bleibt am Stamm ſitzen, wenn ſchon die Blätter ſelbſt, welche doch nicht jährlich abfallen, vergangen ſind; daher der ganze Stamm mit ſolchen Ueberbleibſeln beſezt iſt, die den Indianern das Hinaufklettern erleichtern. Die Stämme wachſen mehrentheils zu einer anſehnlichen Höhe, und einige Palmbäume leben bis ins dritte Jahrhundert. Aus dem Gipfel bringen ſie ihre Blumen hervor, auf Stengeln, die erſtlich in einem Balge oder Hülſe eingeſchloſſen ſind, die ſie durch ihren Wuchs öfnen; und die bei einigen mehr denn 2000 Blüthen enthält.

Die eigentliche ſogenannten **Pflanzen** werden im gemeinen Leben und von verſchiedenen Botaniſten in **Bäume,** (Arbores) **Sträuche,** (Frutices) **Stauden,** (Suffrutices) und **Kräuter,** (Herba) getheilet, und der Anfang der Betrachtung des Pflanzenreichs bei dieſem Unterſchiede gemacht. Unter den Bäumen verſtehet man ſolche Pflanzen, welche einen

nen

2 Theile. gr. 8. Gotha, 775. Haller, (Albr.) de methodo ſtudii botanici. 4. maj. Goettingae. 736.

Ernſtings Anfangsgründe der Kräuterwiſſenſchaft. 8. Wolfenb. 748.

a) **Beſchreibungen der Pflanzen ſelbſt.**

Matthioli Commentaria in Dioſcoridem Venet. fol. 554. Fuchſii hiſtoria plantarum. Baſil. fol. 542. Dalechampii, hiſtoria generalis plantarum,

nen einfachen holzigen Stamm aus der Wurzel treibet. Es giebt vielerlei Gattungen von Bäumen, jedes Land trägt nach Beſchaffenheit des Erdbodens und der Wärme, ſeine beſondern Arten. Einige ſind fruchtbar, andere unfruchtbar; theils ſind wilde, theils ſind zahme: etliche ſind harter, etliche ſind weicher Natur, viele grünen beſtändig, andere verliehren im Herbſt ihre Blätter, manche haben einen zähen oder harzigen, andere einen wäſſerigen Saft. Manche geben ein Harz von ſich, das ſich im Brandwein auflöſet, und im Feuer brennt, z. E. der Terpentin; manche einen Kleber, der ſich nicht im Brandwein, ſondern im Waſſer auflöſet, brennt aber nicht im Feuer, ſondern glühet, und zulezt zu Kalck wird, z. E. der arabiſche Gummi; andere haben einen harzigen Kleber, oder eine Vermiſchung von dem Vorhergehenden, daher ſich ein Theil von ihm in Brandwein, und das übrige im Waſſer auflöſet, wie z. E. die Aloe.

Die

rum, Lugd. Bat. 587. fol. Vol. I. et II. Tabernämontani Kräuterbuch. Frankf. fol. 588. 2 Bände. Camerarii hortus medicus et philoſophicus cum Joh. Thalii ſilva hercynica, Franc. 588. 4. Jo. Bauhini hiſtoria plantarum univerſalis per Dom. Chabraeum. fol. Ebrod. 1650. 51. Tom. III. Moriſoni (Rob.) hiſtoria plantarum univerſalis, Oxon. fol. 680—99. Tom. III. Raii, (Jo.) hiſtoria plantarum generalis

Die Sträuche ſind Pflanzen, welche aus der Wurzel einen vielfachen hölzern Stamm treibet; wie z. E. Haſelſträuche, Johannisbeerſträuche und dergleichen mehr.

Ein Staudengewächſe aber iſt eine Pflanze, welche zwar mit harten und einigermaſſen holzigen Stämmen verſehen ſind, die aber alle Jahre ausgehen und verdorren, und im Frühjahre wiederum neue aus der Wurzel hervorſchieſen.

Die Kräuter endlich ſind diejenigen Pflanzen, welche mit einem zarten und ſaftigen Stamme verſehen, und welche nach der Blüthe verdorren. Sie wachſen aus ihren Wurzeln, einige aber aus Zwiebel oder Knollen, wovon einige den Froſt im Boden aushalten, andere hingegen an warmen Orten ausgewintert, im Frühling aber wieder in das Land verſetzet werden.

Die neuen Botaniſten verſtehen zwar auch durch Kräuter diejenigen Pflanzen, welche mit einem

neralis. Lond. 686 — 704. fol. Tom. III. Bauhini, (Caſp.) prodromus theatri botanici, Baſil. 626. 4. maj. ejusd. Theatri botanici ſeu hiſtoriae plantarum, Baſil. &c. 671. 4. maj. Conr. Geſneri hiſtoriae plantarum faſciculus, edente Caſ. Chph. Schmiedel. Norimb. fol. 759. Von den Pflanzen und Gewächſen überhaupt vid. Cartheuſern Abhandlung aller Merkwürdigkeiten der Natur und Kunſt. 4. Halle, 733. p. 337. ſq. Von Erzeugung der Pflanzen vid. neue Anmerkungen über alle Theile der Naturlehre. 8. Kopp. 753. I. Theil. p. 330. II. Theil. p. 359. Steinwehrs

einem zarten und ſaftigen Stamme verſehen ſind, theilen aber dieſelben in Ausdauernde, (perennes) Zweijährige, (biennes) und Einjährige, (annuae) ein. Die ausdauernden Pflanzen ſind diejenigen, welche mehrere Jahre aus der Wurzel Stämme, Blätter und andere Theile hervortreiben. Was alſo nach dem gemeinen Begrif und bei den alten Botaniſten eine Staude war, das iſt bei den neuern ein ausdauerndes Kraut. Die zweijährigen Pflanzen aber ſind diejenigen, welche erſt im andern Jahr blühen, und alsdenn ausgehen. Die einjährigen Pflanzen ſind endlich die Sommergewächſe, welche im erſten Jahr blühen und ausgehen.

Der Nutzen, welchen uns das Pflanzenreich verſchaffet, iſt unendlich groß. Denn die Pflanzen ſchaffen ſowohl in Anſehung ihrer Wurzel, Stämme und Stengel, als auch ihrer Blätter, Blüthen und Früchte, den allergrößten Vortheil. Sie dienen Menſchen und Thie-

wehrs phyſical. botaniſch und chymiſche Abhandlungen der Pariſer Akademie. gr. 8. Breßlau. III. Theil. p. 806. Von Erzeugung der Zweige vid. neue Anmerkungen über alle Theile der Natur. I. p. 338. Von dem Wachsthum der Pflanzen vid. neue Anmerkungen II. Theil p. 360. Von der Natur der Pflanzen vid. Steinwehrs phyſikaliſche Abhandlungen III. Theil. p. 788. Von dem Nahrungsſaft der Pflanzen vid. neue Anmerkungen über alle Theile der Natur, I. Theil p. 347. II. Theil

Thieren zur Speiſe, und werden auch ſonſt viele Nahrungsmittel daraus zubereitet, Brod, Wein, Bier, Baumöl, Zucker, Syrup u. d. gl. Sie dienen zu Arzeneien, welche vornehmlich aus Kräutern gefertigt werden. Sie dienen auch zum Vergnügen, indem ſie die ſchönſte Zierde der Erde ſind, auch zum Theil ſonderlich die Blumen einen angenehmen Geruch haben, und werden daher zum Balſam, Räuchern und dergleichen gebraucht. Auch dienen ſolche zur Kleidung, worzu ſonderlich das aus dem Flachs verfertigte Leinen, ingleichen die Baumwolle gehöret. Ferner zu Gebäuden und einer unzähligen Menge Geräthe, welche aus Holz gemacht werden; wie auch zur Dinten, Farben, Feuerung und Licht, als Holz, Kohlen, Zundſchwamm, Oel, Pech, Harz u. d. gl. ja ſelbſt die verfaulten Pflanzen nutzen noch als Düngung, die Aſche nutzet man zur Seife,

Waſchen

Theil p. 366. und Steinwehrs phyſical. botan. Abhandlungen III. Theil. p. 244. Külbel diſſ. de quaeſtione, quaenam ſit cauſa fertilitatis terrarum. 4. Dresd. 740. Diſſert. ſur la cauſe de la fertililité des terres par M. Külbel, a Bourd. 4. 741. Von dem Umlauf des Saftes in den Pflanzen vid. Steinwehrs phyſikal. botan. Abhandlungen. III. Th. p. 547. Reichel diſſert. de vaſis plantarum ſpiralibus. 4. Lipſ. 758. Von Erzeugung der Zweige vid. neue Anmerkungen über alle Theile der Naturlehre. I. Th. p. 338. Von der Richtung der Pflanzen vid. neue Anmerkun-

gen

Waſchen und Salpeter ſieden. Insbeſondere aber dienen die Wurzeln nicht allein ihren eigenen Blättern und Stämmen zur Nahrung, ſondern leiſten auch im gemeinen Leben einen vortreflichen Nutzen, und was endlich das Holz anbelangt, ſo iſt der Nutzen deſſelben unbeſchreiblich; kurz ohne das Pflanzenreich würde weder Thier noch Menſch auf der Erde leben oder ſeyn können, und die Erde würde ein wüſtes Chaos bleiben. Damit wir uns aber nicht zu weit von unſerm Ziel entfernen, ſo wollen wir die Pflanzen nach ihren Theilen betrachten. Da aber die Botanick ihre eigene Terminologie hat, ſo iſt es nöthig, ſolche hier anzuführen. Eine Pflanze hat in Anſehung ihrer äuſſern Bildung zweierlei Theile, erſtlich Theile, welche ihr zum Leben oder Wachsthum dienen, und dieſe werden partes vegetativae genennt; hierunter gehöret die Wurzel, der Stamm, die Blätter die Stüzen, und die Augen. Die andern Theile aber dienen zur Erzeugung neuer Pflanzen, und heiſen partes fructificationis, hieher gehöret die Blume mit

ihren

gen über alle Theile der Nat. I. p. 341. II. p. 371. Steinwehrs phyſ. botan. Abhandl. I. p. 481. II. p. 116. Von der Wurzel. vid. Boſſe diſſert. de radicum in plantis ortu et directione reſp. Chr. Gottl. Trautmann. Lipſ. 754. 4. Von der äuſſerlichen Bewegung der Pflanzen vid. Steinwehrs phyſ. botan. Abhandl. III. p. 673. Von der grünen Farbe der Pflanzen vid. neues bremiſches Magazin. I. Band. p. 615.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

ihren beſondern Theilen, und die darauf fol-
gende Frucht; doch finden ſich auch ſolche, de-
nen der eine oder der andere Theil fehlet, ſo,
daß man nur die Blume und Frucht als die we-
ſentlichſten rechnen kann. Welche Theile wir
aber etwas näher betrachten müſſen.

Die Wurzel Radix iſt der erſte zu bemerkende
äuſſere Theil der Pflanze; ſie iſt derjenige Theil,
welcher ſie nähret. Man unterſcheidet an ihr
die Hauptwurzel (Caudex deſcendens.) Die
Aeſte (Rami) und die Zaſern (Fibrillae). In-
gleichen unterſcheidet man dieſelbe, in ſo fern
ſie in der Erde ſteckt, und ſich da vertheilet,
und ihren Schopf (hybernaculum,) der aus
der Erde hervorraget, und woraus Stamm und
Wurzelblätter hervorkommen. Die Wurzel er-
hält ferner nach ihrer **Vertheilung, Geſtalt,
Lage** und **Dauer** verſchiedene Benennungen;
welche wir hier anführen müſſen. Nach ihrer
Vertheilung heißt ſie einfach ſimplex, äſtig
ramoſa, faſerig fibroſa, gegliedert articulata,
gezähnt dentata, bündelförmig faſcicularis,
handförmig palmata. Nach der **Geſtalt** iſt
die Wurzel ſpindelförmig, fuſiformis, abgebiſ-
ſen praemorſa, kugelförmig globoſa, knollig
tuberoſa, körnerig granulata, und zwiebel-
wurzel bulboſa. Nach der **Lage** wird ſie
pfahlförmig perpendicularis, wagrecht hori-
zontalis, und kriechend repens, genennet. Und
endlich nach der **Dauer** heißet ſie einjährig an-
nua, zweijährig biennis, ausdaurend perennis.

Eine

Eine jede Wurzel beſtehet aus drei Stücken, aus der Rinde Cortex, dieſs iſt nichts anders, als ein mit Gefäßen durchgewebtes zellichtes Gewebe. Unter ihr liegen die Gefäße dichter an einander. Dieſe werden immer härter, und bilden das zweite Stück der Wurzel, nämlich das Holz lignum; in welchem inwendig wiederum ein feineres zellichtes Gewebe enthalten iſt, welches das dritte Stück der Wurzel, nämlich das Mark medulla heiſſet, und von dem äuſſern zellichten Gewebe leicht unterſchieden werden kann. Die Wurzel, ſo wie die ganze Pflanze wird noch überdieß von auſſen mit einer zarten Haut überzogen, welche man die Oberhaut cuticula, epidermis, nennt, ſie iſt dicht, aber doch durchſichtig und kommt mit der Oberhaut der Thiere überein. Bisweilen kann man ſehr zarte Oefnungen darinnen entdecken. Dieſe Theile ſind auch in den zarteſten Faſern der Wurzel gegenwärtig, ob ſie gleich darin weicher ſind; ſo wie auch übrigens die Wurzel nach der Verſchiedenheit der Pflanze, eine verſchiedene Härte hat.

Der zweite äuſſerlich zu bemerkende Theil des Wachsthums einer Pflanze iſt der Stamm Truncus. Dieſer iſt derjenige Theil der Pflanze über der Erde, der den Nahrungsſaft aus der Wurzel an ſich ziehet, und ſelbigen in die Aeſte, Blätter und Blüthen, die er treibet, zu vertheilen pfleget. Einige Arten von Stämmen haben eigene Namen: ein Stamm Caulis insbeſondere

iſt, wenn er Blätter und Blüthen trägt. Halm und Stengel Culmus, wird von den Stämmen grasartiger Pflanzen geſaget. Schaft Scapus iſt ein ſolcher Stamm, der allein Blüthen und keine Blätter träget. Strunk oder Stiel Stipes, iſt bei den Schwämmen und Farnkräutern, wo Stamm, Blat und Blüthen in einem Stücke ſind, zu finden. Der Stamm, Halm, Schaft, Strunk oder Stiel, iſt nicht anders als eine verlängerte Wurzel anzuſehen, und beſtehet alſo aus eben den Theilen, wie die Wurzel ſelbſt, nämlich aus Rinde nebſt der Haut, mit Baſt oder Splint, aus Holz oder Mark, nur daß ſie in den meiſten Pflanzen an der freien Luft, weit dichter und feſter werden. Die Rinde befördert das Aufſteigen des Saftes, ſonderlich im Frühling, damit Aeſte und Zweige zur Befruchtung verſorget werden. Das Holz beſtehet aus lauter langen, ſowohl großen als kleinen Faſern, welche theils Saft, theils Luft- und Markröhren ſind, wovon einige aus dem Mark oder andern Faſern hinüber zur Rind kommen, viele auch bis in die Früchte und Samenbehältniſſe gehen, den Saft dahin zu leiten.

Bei

Ern. Gottl. Boſe diſſert. de notis plantarum, reſp. Henr. Ott. Koſſeck. Lipſ. 747. 4. Johann Michael Seligmanns Nahrungsgefäſe an den Blättern der Bäume nach ihrer unterſchiedenen Austheilung und Zuſammenfügung abgedruckt. fol. Nürnb. 748. Recherches ſur L'uſage des feuil-

Bei den Gewächſen, die einen klebrichten Saft haben, ſind ſie weit geräumiger, als bei denen, wo der Saft wäſſerig iſt. Aus dem Mark brechen die Augen durch das Holz hervor. Auch in den hohlen Getraidehalmen, und andern dergleichen Strengeln befindet ſich das Mark, wenigſtens bei den Knoten, wo die Blätter ſtehen, oder Nebenzweige herausbrechen. Das Mark iſt als ein Sieb anzuſehen, das zur Läuterung des Saftes dienet. Die Stämme und Stengel haben unterſchiedliche Geſtalten, und folglich ſind ſolche auch ſehr verſchieden, daher hat man ſie nach der Dauer, den innern Raum, der Richtung, Geſtalt, Bekleidung, Fläche und Zuſammenſetzung vertheilet. Ein Stamm iſt daher nach ſeiner Dauer entweder krautartig herbaceus, oder ſtaudig ſuffruticoſus, oder ſtrauchig fruticoſus, oder baumartig arboreus. Nach ſeinem innern Raum aber iſt er dicht ſolidus, locker inanis, röhrig fiſtuloſus. Nach der Richtung iſt er aufrecht erectus, ſenkrecht ſtrictus, ſteif rigidus, ſchwank laxus, ſchief obliquus, aufſteigend adſcendens, niedergebogen

feuilles dans les plantes, et ſur quelques autres ſujets relatifs à l'hiſtoire de la vegetation, par Ch. Bonnet, à Goetting. et Leid. 754. gr. 4. Carl Bonnets Unterſuchungen über den Nutzen der Blätter bei den Pflanzen ꝛc. a. d. Franz. überſezt von J. Chr. Arnold. Nürnb. 762. gr. 4. Car. Linnaei. diſſert. de Gemmae arborum. reſp. Petr.

bogen declinatus, einwärts gekrümmet incurvatus, überhängend nutans, weitſchweifig diffuſus, niederliegend procumbens, gegen die Erde ſich neigend decumbens, wurzelſproſſend ſtoloniferus, rankig ſarmentoſus, kriechend repens, wurzelnd radicans, knieförmig geniculatus, gebogen flexuoſus, kletternd ſcandens, gewunden volubilis. In Abſicht auf die Geſtalt, ſo nach dem Querdurchſchnitte zu beurtheilen; ſo iſt er rund teres, halbrund ſemiteres, zuſammengedrückt compreſſus, zweiſchneidig anceps, eckigt angulatus, oder dreiſeitig triqueter. In der Abſicht auf die Bekleidung iſt ein Stamm nackend nudus, blätterlos aphyllus, blätterig foliatus, mit Blatſcheiden vaginatus, ſchuppig ſquamoſus, oder auch bedeckt imbricatus. Und in Anſehung ſeiner Fläche iſt er korkartig ſuberoſus, ritzig rimoſus, häutig tunicatus, oder membranatus, eben laevis, geſtreift ſtriatus, gefurcht ſulcatus, glatt glaber, rauh ſcaber, zackig muricatus, filzig, tomentoſus, wollicht lanatus,

Petr. Loefling. Upſal. 749, et Amoenitates academicae diſſert. variae phyſicae, medicae, botanicae &c. (8. maj, VI. Tomi, Holm. 763.) im 2ten Band. p. 163. Georg. Rud. Boehmer diſſert. de nectariis florum, reſp. Ioh. Friedr. Meiſner. Witteb. 758. 4. Carl. Linnaei diſſ. de nectaria florum. reſp. Birg. Mart. Hall. Upſ. 1762. im 6ten Band der Amoen. academ. p. 261. Henr. Ott. Boſſeck diſſ. de antheris flo-

tus, rauch villoſus, zottig hirſutus, kleinhaarig hirtus, borſtig hiſpidus, dornig aculeatus, ſtachlich ſpinoſus, haarig piloſus, brennend urens, mit Blattanſätzen ſtipulatus, knollig bulbiferus. Und endlich in Anſehung auf die Zuſammenſetzung iſt er ohne Knoten, enodis, einfach ſimplex, ſehr einfach ſimpliciſſimus, gegliedert articulatus, ſproſſend prolifer, zweitheilich dichotomus, armförmig brachiatus, wenig äſtig ſubramoſus, äſtig ramoſus, ſehr äſtig ramoſiſſimus, ruthenförmig virgatus, büſchelförmig vertheilt paniculatus, horizontal gleich faſtigiatus, abſtehend oder klaffend patens, aus einander geſperrt divaricatus. Ferner ſind die Aeſte als ein Theil des Stammes eben ſo gut als die Wurzeln anzuſehen, und dieſe ſtehen an dem Stamme wechſelsweiſe alterni, gegen einander über oppoſiti, nach zwei Seiten diſtichi, zerſtreut ſparſi, gedrängt conferti, quirlförmig verticillati, aufrecht erecti,

florum. reſp. Geo. Gottl. Küchelbecker Lipſ. 750. 4. Caſ. Chriſtoph Schmiedel epiſtol. de medulla radicis ad florum pertingente, an Burmanns diſſ. de Geraniis. Lugd. Bat. 729. 4.

d) Vorzügliche Abbildungen der Pflanzen.

Ioh. Martyn hiſtoria plantarum rariorum Dec. V. Lond. 739. fol. Herbarium Blackwellianum emendatum et auctum cum praefat. Chr. Iac. Trevvii, per Nicol. Fried. Eiſenberger. Norimb. 747. u. f. fol. VI. Cent. Ioh. Wilhelm Weinmanni. Phytanthozaiconographia, I — IV. Vol.

zuſammengezogen coarctati, abweichend divergentes, aus einander geſperrt divaricati, abgebogen deflexi, rückwärts gebogen reflexi, hin und her gebogen retroflexi, geſtüzt fulcrati.

Der vierte Theil einer Pflanze ſind die Blätter folia, welche entweder auf einem Stiele aus dem Stamme, oder aus der Wurzel hervorkommen, oder auch unmittelbar am Stamme oder an der Wurzel ohne Stiel ſitzen, bei den Bäumen aber aus Knoſpen oder Augen hervorbrechen. Die Blätter beſtehen aus einem wunderbaren Gerippe, einem blaſenartigen Weſen und zarter Haut. Ihr Gerippe iſt voll von in einander geflochtener netzförmiger Röhren, die den Saft aus dem Stamme und der Rinde, nebſt der durch Thau oder Regen erhaltenen Feuchtigkeit, wenn ſie in dem blaſenartigen Weſen zubereitet ſind, zu den daran ſtehenden Knoſpen leiten, die dadurch ernährt und beſchützet werden. Denn in jedem Blate zerthei-

Vol. Ratisb. 737 — 45. fol. Caſ. Chriſtoph. Schmiedel icones plantarum et analyſes partium aeri inciſae atque vivis coloribus inſignitae, adjectis indicibus nominum, figurarum explicatione et brevibus animadverſionibus, Norimb. 748. u. f. fol. Plantae ſelectae quarum imagines pinxit Geo. Dion. Ehret, collegit D. Chph Iac. Trevv, in aes incidit Ioh. Iac. Haid. Dec. I — VII. fol. 750 — 65. Geo. Dion. Ehret, icones plantarum ab ipſo paullatim editae, Lond. fol. Conrad Gesneri opera

theilen ſich die Röhrgen aus dem Stengel, als kleine Aeſte nach beiden Seiten. Dieſe ſpalten ſich aber wiederum in kleinere Fäſergen, ſo lange bis ſie gleichſam ein zartes Nez weben, deſſen Zwiſchenräumlein mit lauter Saftbläsgen angefüllet werden. Dieſes Nez wird durch die Fäulniß von den übrigen Theilen des Blats gereiniget, und mit dem Namen eines ſkeletirten Blates beleget. Die Blätter dienen aber auch zugleich dazu, daß das überflüßige Waſſer, welches nicht zur Nahrung angewandt werden kann, vermittelſt der Ausdünſtung durch die Oberfläche derſelben ausgeführt wird. Daher dünſtet auch eine Pflanze ſtärker aus je mehrere Blätter ſie hat, und ſie ziehet wenige oder gar keine Säfte mehr an ſich, wenn ſie ihrer Blätter beraubt iſt, und faulet daher an der Wurzel wegen der überflüßigen Feuchtigkeit.

Die Haupturſache dieſer Ausdünſtung ſcheinet in der, in den Säften verborgenen Luft zu

pera botanica per duo ſecula deſiderata, quorum pars prima prodromi loco continet figuras ultra 400 minoris formae, partim ligno exciſas, partim aeri inſculptas, omnia ex biblioth. Chr. Iac. Trevvii, nunc primum edidit et praefatus eſt Caſ. Chph Schmiedel. fol. maj. Norimb. 753. Phil. Millers ſigures of plants de ſcribed, in the Gardiners Dictionary on 300 Copperplattes. 760. fol. Io. Hieron. Kniphofii Botanica in originali, ſeu herbarium exhibens ectypa plantarum rariorum,

liegen, welche von der äuſſern Wärme ausgedehnt wird. Zugleich aber zieht auch die Oberfläche der Blätter eine große Menge Feuchtigkeiten aus der Luft in ſich, und bringt dadurch nährende Theilchen in die Pflanze. Man ſiehet dieſes daraus, daß welke Pflanzen an feuchten Orten wieder friſch werden, und daß die allerſaftigſten Pflanzen mehrentheils an den trockenſten Klippen wachſen, wo ſie gar keine andere Nahrung als aus der Luft bekommen. Da aber bei den Blättern eine große Verſchiedenheit vorhanden iſt, ſo betrachtet man dieſelbigen nach ihrer Beſtimmung, Bau, Dauer und Zuſammenſetzung, und dieſe Betrachtungen erfordern eine nähere Ausführung. Bei der **Beſtimmung** der Blätter erweget man den Ort, den Stand unter- und gegeneinander, die Richtung und Einfügung, wornach ſie auch ihre beſondere Namen erhalten. Ein Blat heißet in Abſicht des Orts, Wurzelblat radicale, Stammblat caulinum, Aſtblat rameum, Winkelblat axillare, Blumenblat florale. Nach dem Stande

opera I. G. Trampe, Hal. 758 — 764. fol. XII. Centur. Chriſt. Dan. Schreberi icones et deſcriptiones plantarum minus cognitarum. Decas. I. Hal. 765 fol. maj.

e) Beſchreibungen einzelner **Ordnungen** der Pflanzen.

Rich. Bradley hiſtoria plantarum, quae in hortis ſiccis coli non poſſunt, Lond. 726. 4. Robert

Stande unter- und gegen einander wechſels-weiſe alterna, zweizeilig diſticha, in zwo Rei-hen bifaria, zerſtreut ſparſa, gedrängt confer-ta, wie Dachziegel auf einander liegend imbri-cata, bündelweiſe zuſammengeſezt faſciculata, zuſammenhängend confluentia, dicht beiſam-men ſtehend approximata, entfernt remota, gegen einander über ſtehend oppoſita, kreuzför-mig decuſſata ſternförmig ſtehend ſtellata. In Anſehung der Richtung aufrecht erectum, ſenk-recht ſtrictum, ſteif rigidum, angedrückt ad-preſſum, abſtehend patens, gerad ausſtehend horizontale, aufſteigend aſſurgens, einwärts gebogen inflexum, unterwärts gekrümmt recli-natum, überwärts gekrümmt recurvatum, zu-rückgerollt revolutum, niederhängend depen-dens, ſchief obliquum, ſeitwärts gewendet ad-verſum, vertikal verticale, verkehrt reſupina-tum, untergetaucht ſubmerſum, Schwimmblat natans, wurzelnd radicans, geſtielt petiolatum, ſchildförmig peltatum, aufſizend ſeſſile, ange-wachſen adnatum, vereinigte Blätter coadu-nata,

bert Moriſoni plantarum umbelliferarum no-va diſtributio, Oxon. 672. fol. Henr. Ioach. Nep. Crantz Claſſis umbelliferarum emenda-ta, Vien. 767. 8. maj. I. G. D. Schreberi Plantarum verticillatarum unilabiatarum ge-nera et ſpecies, cum Icone aenea. Lipſ. 4. 774. Het. XIX. Claſſe van de genera plantarum van de Heer Linnaeus Syngeneſia genaannt ver-klaart and vermeerdert door Dav. Meeſe Leeuvv.

nata, herunterlaufend decurrens, den Stamm umfangend amplexicaule, durchſtochen perfoliatum, zuſammengewachſene Blätter connata, Scheideblat vaginans. In Abſicht des Baues aber betrachtet man die Blätter nach ihrem äuſſern Umriß, Ecken, Buchten, Rand, Spitze, Fläche, Erhabenheit und Vertiefung, und der Subſtanz. Ein Blat heißet daher nach dem äuſſern Umriß, rundlich ſubrotundum, zirkelförmig orbiculatum, eirund ovatum, oval ovale, länglich oblongum, paraboliſch parabolicum, keilförmig cuneiforme, ſpatenförmig ſpathulatum, zugerundet rotundatum, lanzetförmig lanceolatum, elliptiſch ellipticum, gleichbreit lineare, Nadelblat aceroſum. Nach ſeinen Ecken heißt es, ungetheilt integrum, dreieckig triangulare, deltaförmig deltoideum, rhomboidiſch rhombeum, trapezunförmig trapeziforme. Nach den Buchten, herzförmig cordatum, nierenförmig reniforme, mondförmig lunatum, pfeilförmig ſagittatum, ſpondonförmig haſtatum, ſchrotſägenförmig runcinatum, geigenförmig panduriforme, geſpalten fiſſum,

Leeuvv. 761. 8. maj. Traité des arbres et arbuſtes qui ſe cultivent en France en pleine terre par M. Duhamel du Monceau, a Paris. 755. 4. Duhamel du Monceau Abhandlung von Bäumen, Stauden und Sträuchern, aus dem Franz. überſezt von Carl. Chriſt. von Oelhafen, Nürnb. 762. 4. C. Chr. von Oelhafen Abbildungen der

fiſſum, lappig lobatum, 2 — 5 ſpaltig 2 — 5 fidum, getheilt partitum, handförmig palmatum, leierförmig lyratum, in Querſtücke getheilet pinnatifidum, ausgehöhlt ſinuatum, zerſchließen laciniatum, ſparricht ſquarroſum. Nach dem Rand heißt eine Pflanze, glatträndig integerrimum, gekerbt crenatum, ſägeartig gezähnt ſerratum, gezähnt dentatum, gefranzt ciliatum, ſtachlich ſpinoſum, knorplich cartilagineum, ausgeſchweift repandum, zerriſſen lacerum, zernagt eroſum. Nach der Spitze heißet eine Pflanze, verworren daedaleum, ſtumpf obtuſum, ausgeſchnitten emarginatum, zugeſtumpft retuſum, abgebiſſen praemorſum, abgeſtuzt truncatum, ſpitzig acutum, ſcharf zugeſpizt acuminatum, lang oder zart zugeſpizt cuſpidatum, ſteif geſpizt mucronatum. Nach der Fläche, (hierbei iſt zu merken, daß diejenige Fläche, welche in die Höhe gekehrt iſt, die Oberfläche, diejenige aber, welche gegen die Erde gerichtet iſt, die Unterfläche genennet wird,) heißt das Blat, nackend nudum, glatt glabrum, glänzend nitidum, hell luci-

der wilden Bäume, Stauden und Buſchgewächſe. Nürnb. 4. gr. mit nach der Natur ausgemahlten Kupfern 767. Albr. Haller Orchidum claſſis conſtituta, Baſil. 760. 4. Io. Scheuchzeri Agroſtographia, ſive Graminum, Iuncorum, Cyperorum, Cyperoideum usque affinium hiſtoria. Acceſſerunt Alb. v. Haller ſynonyma nuperio-

lucidum, gefärbt coloratum, nervig nervoſum, ohne Nerven enerve, mit Linien durchzogen lineatum, geſtreift ſtriatum, gefurcht ſulcatum, aderig venoſum, runzlich rugoſum, blaſenförmig bullatum, vertieft lacunoſum, ohne Adern avene, gedüpfelt punctatum, warzig papilloſum, mit kleinen Blaſen gedeckt papuloſum, klebrig viſcidum, rauch villoſum, filzig tomentoſum, ſeidenartig ſericeum, wollich lanatum, bartig barbatum, haarig piloſum, rauh ſcabrum, mit ſteifen Borſten beſetzet hiſpidum, dornig aculeatum, ſteif dornig ſtrigoſum. In Anſehung der Erhabenheit und Vertiefung ſeiner Fläche heißt ein Blat: flach planum, rinnenförmig canaliculatum, hohl concavum, erhaben convexum, kappenförmig cucullatum, gefaltet plicatum, ſtumpfgefaltet undatum, wellenförmig undulatum, kraus criſpum. In Abſicht auf die Subſtanz heißt ein Blat: häutig membranaceum, trocken ſcarioſum, höckrig gibbum, länglich rund teres, eingedrückt depreſſum, zuſammengedrückt compreſſum, rachenförmig carinatum, dicht compactum,

periora, graminum ſeptuaginta ſpecies, de generibus graminum epicriſis, denique plantae rhaetici itineris anno 709. a I. Scheuchzero ſuſcepti. 4. Tigurii, 775. Joh. Chriſt. Dan. Schrebers botaniſch-ökonomiſche Beſchreibung der Gräſer. Leipz. 766. fol. Charl. Plumier traité des fougères de l'Amerique, a Paris. 705. fol.

pactum, röhrig tubuloſum, markig pulpoſum, fleiſchig carnoſum, dreiſeitig triquetrum, zweiſchneidig anceps, zungenförmig lingulatum, ſchwerdförmig enſiforme, pfriemenförmig ſubulatum, ſäbelförmig acinaciforme, hobelförmig dolabriforme. Es iſt aber hierbei nothwendig zu erinnern, daß bei manchen Blättern öfters zweierlei Benennungen vereiniget werden, z. E. herzförmig eirundes, gleich breit lanzetförmiges, lanzetförmig gleich breites Blat, und alsdenn muß man Achtung geben, welche Benennung zuerſt, und welche zulezt ſtehe; denn die leztere Benennung giebt die Geſtalt des Blattes, die erſtere aber verbeſſert ſolche, und macht dermaſſen eine Ausnahme, als wenn das erſte Blat die Geſtalt des andern angenommen hätte. Zum Beweiß ein gleich breites lanzetförmiges Blat kommt dem lanzetförmigen, und ein lanzetförmig gleich breites Blat kommt dem gleichen Blat näher, und ſo iſt es auch mit dem andern beſchaffen.

Ferner heißt ein Blat nach ſeiner Dauer, abfallend decidum, hinfällig caducum, verbleibend

fol. Iac. Petiver Pterigraphia americana, Lond. 712. fol. Io. Iac. Dillenii Hiſtoria Muſcorum, Oxon. 741. 4. Petr. Ant. Michelii nova plantarum genera, Florent. 729. fol. Franc. van Sterrebeck Tonneel der Campernoelien, Antvverp. 675. 4. Io. Gottl. Gleditſch methodus fungorum. Berol. 753. 8. Jac. Chriſt. Schäfers

bend perſiſtens, ausdauernd perenne, immer grün ſemper virens.

Bei einem zuſammengeſezten Blate, nämlich bei einem, deſſen Stiel mehr als ein Blat trä⸗get, iſt die Einfügung der Blätchen, und die Abtheilung des gemeinſchaftlichen Stiels zu er⸗wägen. Nach der Einfügung der Blätgen iſt daher ein zuſammengeſeztes Blat: gegliedert articulatum, gepaart conjugatum, gefingert digitatum, zweifach binatum, gefiedert pinnatum. Und endlich nach der Abtheilung des Stiels iſt ein zuſammengeſeztes Blat; doppelt zuſammengeſezt decompoſitum, zweidoppelt bigeminum, zweigedritt biternatum ſ. ternato, ternatum, doppeltgefiedert bipinnatum, fuß⸗förmig pedatum, dreifach zuſammengeſezt ſupra de compoſitum, dreigedritt triternatum, dreifach geſiedert tripinnatum.

Die Stützen Fulcra, der Pflanzen ſind die⸗jenigen Theile, welche zur Aufrechthaltung der Blätter und Blüthen dienen. Es gehöret näm⸗lich hierzu der Blattſtiel petiolus, der Blatan⸗ſaz ſtipula. Die Gabel cirrhus, der Ueberzug pubes,

ſers natürlich ausgemahlte Abbildungen bayriſche und pfälziſche Schwämme, welche um Regenſpurg wachſen. gr. 4. Regenſp. 763. II. Theile.

f) Beſchreibung neuer oder ſeltener Pflanzen. Car. Claſii hiſtoria rariorum plantarum per Hiſpanias obſervatarum. Libri II. Antvv. 576. 8. ejusd. hiſtoria rariorum per Pannoniam, Auſtriam,

pubes, die Waffen arma, das Deckblat bractea, und der Blumenſtiel pedunculus. Der Blatſtiel iſt die Stütze des Blates. Er wird betrachtet nach ſeiner Geſtalt, Grösse, Einfügung, Richtung und Fläche. Er heißt daher nach der Geſtalt: gleichbreit linearis, gebrämt, alatus, keulförmig clavatus, häutig membranaceus, rund teres, halbrund ſemiteres, dreiſeitig triqueter.

Nach der Größe heißt er ſehr kurz breviſſimus, kurz brevis, mittelmäßig mediocris, lang longus, ſehr lang longiſſimus. Nach der Einfügung heißt derſelbe gerade aufgeſezt inſertus, angewachſen adnatus, herunterlaufend decurrens, den Stamm umfangend amplexicaulis, mit Anhängen appendiculatus. Nach der Richtung: aufrecht erectus, abſtehend patens, aufſteigend aſſurgens, überwärts gekrümmt recurvatus. Nach der Fläche heißt der Blatſtiel, glatt glaber, dornig aculeatus, nackend nudus, gegliedert articulatus, ſtachlich ſpineſcens.

Ein Blatanſaz aber iſt eine Schuppe, welche an der Baſis der Blatſtiele ſtehet. Dieſe ſind einzeln ſolitariae, doppelt geminae, an den Seiten laterales, unter dem Blatte extrafoliaceae,

ſtriam, Cel. obſerv. Antvv. 583. 8. ejusdem hiſtoria plantarum rariorum. 601. fol. II. Tomi. ejusd curae poſteriores. Antvv. 611. fol. Fab. Columnae Phytobaſanos. Neap. 592. per Ian. Plancum. Flor. 744. 4. ejusd. Ecphraſis

ceae, über dem Blate introfoliaceae, gegen dem Blate über oppoſitifoliae, hinfällig caducae, abfallend deciduae, verbleibend perſiſtentes, ſtachlich ſpineſcentes, aufſitzend ſeſſiles, angewachſen adnatae, herunter laufend decurrentes, mit Scheiden vaginantes, pfriemenförmig ſubulatae, lanzetförmig lanceolatae, pfeilförmig ſagittatae; mondförmig lunatae, aufrecht erectae, abſtehend patentes, glatträndig integerrimae, ſägeartig gezähnt ſerratae, gefranzt ciliatae, gezähnt dentatae, geſpalten fiſſae.

Die Gabeln ſind ſchnurförmige Bänder, welche ſich gewöhnlich in Schraubengänge winden, und um andere Körper zu Beveſtigung ihrer Pflanze herum ſchlingen. Sie ſpalten ſich oft, aber nicht immer, in mehrere Schnüre, in Form von Gabeln, wovon ſie auch den deutſchen Namen haben. Zuweilen macht der Stiel des Blates, beſonders die Ribbe der gefiederten Blätter, am Ende ſolche Gabeln. Man bemerket an denſelben ihren Stand, die Vertheilung in Zinken, und den Lauf der Gänge der Windung.

Eine Gabel heißt nach ihrem Stand winkelgabel axillaris, blatgabel foliaris, blatſtielgabel

ſtirpium minus cognitarum. I. et II. Rom. 696. 4. Bocconis icon. et deſcriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae et Italiae, Oxon. 674. 4. ejusd. Muſeo di piante rare della

bel petiolaris, blumenſtielgabel peduncularis. In Anſehung ihrer Vertheilung in Zinken iſt ſie einfach ſimplex, dreiſpaltig trifidus, vielſpaltig multifidus. In Betracht des Laufs der Gänge heißt eine Gabel zuſammengerollt convolutus, oder zurückgerollt revolutus. Zum Ueberzug der Stützen der Pflanzen gehören die Haare pili, die Wolle lana, der Bart barba, Filz tomentum, Kleie ſtrigae, die Borſten ſetae, und dieſe ſind einfach ſimplex, hackenförmig hamoſae, äſtig ramoſae, federich plumoſae, ſternförmig ſtellatae, die Hacken hami, Widerhacken glochides, die Drüſe glandula, der Schlauch utriculus, klebricht viſcoſus, leimig glutinoſitas. Zu den Waffen gehören 1) die Dornen aculei, dieſe ſind gerade recti, einwärts gekrümmt incurvi, auswärts gekrümmt recurvi. Und 2) die Stacheln ſpinae, dieſe aber werden nach ihrem Stand und ihrer Theilung betrachtet. Und nach ihrem Stande ſtehet ein Stachel an der Spitze des Stammes terminalis, in den Winkel axillaris, auf dem Kelche calcina, auf dem Blate foliaris. Nach der Theilung aber iſt ſie einfach ſimplex, oder abgetheilt diviſa, und Brennſpitzen ſtimuli.

della Sicilia, Malta, Corſica, Italia, Piemonte e Germania. Venet. 697. 4. Dion. Dodart Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des plantes, à Paris. 676. Iac. Breynii exoticarum et minus cognitarum ſtirpium Centuria prima. Ged. 678.

li. Die Deckblätter aber ſind Blumenblätter, welche die Blume zwiſchen ſich und dem Stamme einſchlieſſen, und ſich vermittelſt ihrer Geſtalt, gewöhnlich auch vermittelſt ihrer Farbe von andern unterſcheiden. Sie bilden einen ſogenannten Zopf coma, wenn ſie an der Spitze des Stammes ſtehen, und merklich groß ſind. Sie ſind nach ihrer Dauer hinfällig caducae, abfallend deciduae, verbleibend perſiſtentes.

Und endlich der Blumenſtiel iſt die Stütze der Blume. Er trägt entweder nur wenige Blumen, und heißt der beſondere partialis, oder er iſt vielen gemein, und wird der allgemeine communis genennet, in welchem Falle die Blumenſtiele der einzeln Blumen Blumenſtielchen pedicelli heiſſen. Nur muß man hier den Blumenſtiel von dem Blumenſchaft ſcapus wohl unterſcheiden, als welches leztere ein aus ſeinem Weſen Wurzeln ſchlagender Blumenſtiel iſt, und die Stelle eines Stammes vertritt. Der Blumenſtiel wird nach ſeinem Ort, Stand, Zahl, Richtung und Bau betrachtet. Er ſtehet nach ſeinem Ort auf der Wurzel radicalis, auf dem Stamm caulinus, auf dem Aſt rameus, auf dem Blatſtiel petiolaris, an der Spitze terminalis, in dem Winkel axillaris, dem Blate gegen

678. fol. ejusd. prodromus rariorum plantarum, Ged. 739. 4. Chriſt. Mentzelii index plantarum univerſalis polyglottus, acceſſit pugillus plantarum rariorum. Berol. 715. fol. Leon.

gen über oppoſitifolium, über dem Blate intrafoliaceus, unter dem Blate extrafoliaceus. Nach ſeinem Stand ſtehet er wechſelsweiſe alternus, gegen einander über oppoſitus, zerſtreut ſparſus, quirlförmig verticillatus. In der Anzahl iſt er einzeln ſolitarius, doppelt geminatus, in Geſtalt einer einfachen Dolde umbellula ſeſſilis. Nach der Richtung aber iſt er angedruckt adpreſſus, abſtehend patens, aufrecht erectus, gebeugt cernuus, verkehrt reſupinatus, niedergebogen declinatus, überhangend nutans, welck flaccidus, in die Höhe ſteigend adſcendens, niederhängend pendulus, ſenkrecht ſtrictus, gebogen flexuoſus, mit Gewalt herunter gezogen retrofractus. Endlich iſt er nach dem Bau rund teres, dreiſeitig triqueter, viereckig tetragonus, fadenförmig filiformis, verdünnt attenuatus, keulförmig clavatus, verdickt incraſſatus, nackend nudus, ſchuppicht ſquamoſus, blättricht foliatus, mit Deckblättern bracteatus, knieförmig gelenkt geniculatus, und gegliedert articulatus.

Wenn die Pflanze ſich auf die bisher angeführte Art ernährt und ausgebildet hat, ſo entwickeln ſich nun auch die zur Erzeugung neuer Pflanzen nöthigen Theile der Fruktifikation. Und

Leon. Pluknetii Phytographia, Lond. 690. 4. ejusd. Almageſtum botanicum, Lond 694. 4. ejusd. Mantiſſa almageſti botanici, Lond. 700. 4. ejusd. Amaltheum botanicum ſtirpes

dieſe Theile, welche zur Fortpflanzung und Fruchtbarkeit dienen, ſind die Blüthen oder Blumen, und die Früchte. Die Blumen ſind diejenigen Geburtsglieder der Pflanze, welche zur Befruchtung dienen. Die Früchte aber ſind diejenigen Geburſglieder, die zur Geburt dienen. Ihr Entſtehen heißt die Fruktifikation, und geſchiehet vermittelſt einer Entwickelung der innern Theile der Pflanze, welche in ihren gewöhnlichen Schichten alsdenn ſich aufthun, von einander ſich abſondern, und einander Plaz machen, daß eine jede hervor kommen, und in den mannichfaltigen Geſtalten, die wir ſehen, ſich ausbreiten und auswachſen kann. Es endigt ſich deswegen der Wuchs der Pflanzen, an jedem ſolchen Punkte, wo eine Fruktifikation entſtehet, und bei den Kräutern endigt ſich mit dem Daſein der Frucht zugleich die Dauer der ganzen Pflanze, oder des Stammes über der Wurzel. Ferner beſtehet die Fruktifikation entweder aus einzelnen Blumen, oder aus vielen in einem gemeinſchaftlichen Kelche oder Boden beiſammen ſtehenden Blümchen. Im erſten Fall wird ſie einfach ſimplex, im andern aber gehäuft aggregatus genennet. Der Blumenſtand infloreſcentia, iſt die Verbindung der Blumen

novas tradens 1200. Lond. 705. ejusd. opera omnia botanica in VI. Tomos diviſa, nempe I. II. III. Phytographia IV. Almageſtum botanicum; V. Almageſti botanici Mantiſſa, VI. Amal-

Blumen ſo wohl unter einander ſelbſt, als auch mit dem Hauptſtiele. Er iſt bei den Pflanzen verſchieden, und ſind davon folgende Arten zu merken: 1) Im Quirl verticillus, wenn die Blumen in einem Kreiße um den Stamm herum ſtehen. Er heißt feſtſitzend ſeſſilis, geſtielt pedunculatus, nackend nudus, umhüllt involucratus, mit Deckblättern bracteatus, gedrängt confertus, entfernt diſtans. 2) In Geſtalt eines Knopfes oder Häuptleins capitulum, wenn die Blumen dicht bei einander ſitzen, und einen kugelförmigen Raum ausfüllen. Ein ſolcher Knopf heißt rundlich ſubrotundum, kugelförmig globoſum, halb kugelförmig oder geſpalten dimidiatum, blättrig folioſum, nackend nudum, bündelweiſe faſciculus. 3) In Geſtalt einer Aehre ſpica, wenn die Blumen an einem gemeinſchaftlichen einfachen Stiel, entweder ohne eigene, oder nur ſehr kurzen Stielchen wechſelsweiſe befeſtiget ſind. Eine ſolche Aehre heißt einfach ſimplex, zuſammengeſezt compoſita, büſchelweiß vertheilt glomerata, eirund ovata, bäuchig ventricoſa, walzenförmig cylindrica, einſeitig ſecunda, unterbrochen interrupta, gedeckt imbricata, gegliedert articulata, äſtig ramoſa, gleichbreit linearis, gefranzt ciliata, blätt-

Amaltheum botanicum, Lond. 726. 4. Paul Hermanni, paradiſus batavus continens plus centum plantas affabre aere inciſas et deſcriptionibus illuſtratas. Lugd. Bat. 698. 4. Caſp. Com-

blättrig foliacea, mit einem Zopfe comoſa. 4) In Geſtalt eines flachen Straußes corymbus, wenn die Blumenſtiele ungleicher Länge alle in die Höhe gerichtet ſtehen, und ihre Blumen ſolchergeſtalt tragen, daß ſie alle in einer Fläche eingepaßt liegen. 5) In Geſtalt einer Traube racemus, wenn der Blumenſtiel Seitenäſte hat. Sie iſt einfach ſimplex, zuſammengeſezt compoſitus, einſeitig unilaterus, nach einer Seite gebogen ſecundus, aufrecht erectus, ſchwankend laxus, nackend nudus, blättrig foliatus. 6) In Geſtalt eines Büſchels oder Riſpe panicula, wenn der Blumenſtengel auf verſchiedene Weiſe in kleinere getheilet iſt, auf welchen die Blumen zerſtreuet ſitzen. Und endlich 7) in Geſtalt eines ſpitzigen Strauſſes thyrſus, wenn die Stiele des Blumenbüſchels ſo kurz ſind, daß er dadurch eine eiförmige Geſtalt erhält.

Nun wollen wir die Blumen ſelbſt betrachten. Eine jede Blume hat theils weſentliche, theils zufällige Theile. Die weſentlichen Theile einer Blume ſind die Staubfäden ſtamina, und der Stempfel piſtillum. Zu den zufälligen Theilen hingegen gehören der Kelch calix, die Krone corona, und das Honigbehältniß nectarium.

Commelini praecludia botanica cum deſcriptionibus et iconibus rariorum plantarum. Lugd. Bat. 703. 4. Iac. Barelierii plantae per Hiſpaniam, Italiam et Galliam obſervatae, editae

rium. Der Staubfaden iſt derjenige Theil der Blume, in welchen der Blumenſtaub bereitet wird. Er beſtehet aus einem Faden und einem Staubbeutel. Der Faden filamentum iſt derjenige Theil, welcher den Staubbeutel trägt. Sie ſind gleichlang aequalia, ungleichlang inaequalia, und zuſammengewachſen connata. Bisweilen fehlet der Staubbeutel gänzlich, und alsdann heißt ein ſolcher Staubfaden ein Unfruchtbarer ſtamen caſtratum. Die Staubfäden ſind auch von verſchiedener Anzahl, und man zählt von eins bis zwölf, wenn aber die Zahl derſelben darüber iſt, ſo nennt man eine ſolche Blume, eine mit vielen Staubfäden. Der Staubbeutel anthera iſt derjenige Theil, welcher den Blumenſtaub enthält, und ſolchen ausſtreuet, wenn er zu ſeiner Reife gekommen iſt. Dieſes Ausſtreuen geſchiehet durch die Oefnung des Staubbeutels, öfters plözlich und mit einer Heftigkeit, manchmal iſt er mit keinem Faden verſehen. Die Staubbeutel ſind entweder unterſchieden diſtinctae, oder zuſammen gewachſen connatae. Der Blumenſtaub pollen aber iſt der im Beutel enthaltene Staub, welcher aus lauter Körnern von verſchiedener Geſtalt beſtehet, welche, wenn ſie feucht werden,

ditae cura Anton de Juſſieu, Paris, 714. fol. Joh. Chriſt. Buxbaumii plantarum minus cognitarum centuriae V, Petrop. 728.—740. 4.maj. Albr. ab Haller opuſcula botanica. Goetting. 749.

zerſpringen, und einen ganz feinen Duft von ſich geben.

Der Stempfel iſt derjenige Theil der Blume, welcher mit der Frucht verbunden iſt, und den Blumenſtaub aufnimmt. Er beſtehet aus dem Fruchtknoten, Griffel und Narbe. Zuweilen iſt derſelbe mit dem Staubfaden verwachſen. Der Fruchtknoten germen iſt derjenige Theil des Stempfels, welcher die erſte Grundlage der Frucht enthält. Er ſitzet entweder unter der Blume, oder wird von der Blume eingeſchloſſen und umgeben. Im erſten Fall heißt es der Fruchtknoten iſt unten germen inferum, und die Blume iſt oben flos ſuperus, im leztem Falle heißt es, der Fruchtknoten iſt oben germen ſuperum, und die Blume iſt unten flos inferus. Der Griffel ſtylus aber iſt der mittlere Theil des Stempels, welcher die Narbe in die Höhe trägt. Und endlich die Narbe ſtigma iſt die obere Spitze des Stempfels. Gewöhnlich iſt ſie kenntlich abgeſezt, und mit einem klebrichten Saft oder Schleim angefeuchtet, an welchen ſich der Staub oder das Mehl der Staubbeutel hänget. Zuweilen aber iſt die Narbe unkenntlich, und erſcheinet nicht als ein von dem Griffel

749. 8. Car. von Linné fil. plantarum rariorum horti Upſalienſis decades. I. & II. Holm. 762. 63. fol. Chph Jac. Trevv plantae rariores, quas maximam partem ipſe in horto domeſtico coluit, ſecundum notas ſuas examinavit et brevi-

ſel merklich verſchiedener Theil. Sie iſt mehrentheils ſo vielfach, ſo viel Fächer die Frucht hat. Und da manchmal der Griffel fehlt, ſo ſitzet die Narbe hernach alsdenn gleich auf dem Fruchtknoten. Dieſes ſind die weſentlichen Theile einer Blume, nun kommen auch die zufälligen Theile, nämlich der Kelch, die Krone, und das Honigbehältniß.

Der Kelch iſt die äuſſere Bedeckung der Blume. Man bemerkt an ihm ſeine Eintheilung, und die Zahl der Theile, die Geſtalt des Ganzen und der Theile: man giebt acht, ob derſelbe einfach, oder aus mehrern Schichten beſtehet, und alſo ein doppelter Kelch iſt. Der Kelch bekommt verſchiedene Namen, nach der Verſchiedenheit der Blumen die er umgiebt; und heißt bei den mehreſten Pflanzen die Blumendecke perianthium, bei den Dolden die Hülle involucrum, bei den Gräſern das Bälglein gluma, bei den Käzchenblumen das Käzchen amentum, bei den Palmen und andern Pflanzen, die Blumenſcheide ſpatha, bei den Mooſen, die Haube calyptra, und bei den Schwämmen, der Wulſt. volva. Die Blumendecke iſt derjenige Kelch, welcher genau an die Blume ſchließt, und die allergewöhnlichſte Art des Kelches iſt. Sie wird in

breviter explicavit, nec non depingendas aerique incidendas curavit, Norimb. 763. fol. maj. Nic. Joſ. Jacquini obſervationum botanicarum iconibus ab auctore illuſtratarum, pars I. et II. Vindob. 764, 767. fol. maj.

in die beſondere proprium und gemeinſchaftliche commune getheilet. Die beſondere Blumendecke iſt derjenige Kelch, welcher nur eine einzige Blume einſchließt, und heißt einblättrig monophyllum, vielblättrig polyphyllum, 2 — 5 mal geſpalten 2 — 5 fidum, 2 — 5 mal getheilt 2 — 5 partitum, ungetheilt integrum, röhrig tubuloſum, abſtehend patens, rückwärts gebogen reflexum, aufgeblaſen inflatum, verkürzt abreviatum, ſtumpf obtuſum, ſpitzig acutum, ſtachlich ſpinoſum, dornig aculeatum. Eine gemeinſchaftliche Blumendecke aber iſt derjenige Kelch, welcher viele geſammelte Blumen enthält, und heißt wie Dachziegel bedeckt imbricatum, ſparricht ſquarroſum, vertrocknet ſcarioſum, birn oder kreuſelförmig turbinatum, mit einem Zuſatze calyculatum. Die Hülle iſt ein von der Blume entfernter Kelch, und heißt eine allgemeine univerſale, eine beſondere partiale, eine eigene proprium. Das Bälglein iſt der Kelch der Grasblüthen, und beſtehet aus Blätchen, welche mit ihrer Höhlung an den Stücken der Spelzen, die die Krone ausmachen, ſchließen, und heißt einblüthig uniflora, vielblüthig multiflora, aus einem Blätchen univalvis, aus zwei Blätchen bivalvis, aus vielen Blätchen multivalvis. An dem Bälglein der Gräßer iſt zuweilen ein faden- oder ſtachelförmiger Spieß angeſezt, welcher eine Granne ariſta genennet wird. Dieſe befindet ſich entweder auf der Spitze terminalis, oder auf dem

Rücken

Rücken des Bälgleins dorſalis. Zuweilen ſtehen auf einem ſolchen Bälglein zwei bis drei Grannen. Eine ſolche Granne iſt entweder gerade recta; überwärts gebogen recurvata, mit einem Knie verſehen geniculata, oder gewunden tortilis. Das Käzchen beſtehet aus einem gemeinſchaftlichen Boden, der mit Blätchen als Schuppen überdecket iſt, unter deren jedem eine Fruktifikation ohne weitere eigenthümliche Bedeckung lieget. Die Blumenſcheide aber iſt ein ſackförmiger in die Länge ſich öfnender Kelch. Die Haube iſt der Kelch bei den Mooſen, welcher in Form einer Haube auf dem Deckel der Büchſe ſizt. Sie ſtehet entweder gerade auf dem Deckel recta, oder ſchief obliqua. Und endlich der Wulſt iſt der häutige Ring der Schwämme, und ſtehet entweder nahe an dem Hut approximata, oder einiger Entfernung davon remotiſſima.

Der zweite zufällige Theil der Blume iſt die Krone, und dieſes iſt die innere Bedeckung der Blume. Sie beſtehet entweder aus einem Stücke, und heißt einblättrig monopetala, oder ſie iſt zuſammengeſezt, und denn heißt ſie vielblättrig polypetala. Bei der einblättrigen Krone heißt der untere Theil, womit ſie im Boden des Kelchs befeſtiget iſt, die Röhre tubus, und der Obere, die Mündung limbus, bei der Vielblättrigen aber nennt man den untern Theil eines Blattes den Nagel unguis, und den obern Theil die Platte lamina. Die Krone heißt

gleich-

gleichförmig regularis, ungleichförmig irregularis, ungleich inaequalis. Bei den gleichförmigen Kronen ſowohl einblättrigen als vielblättrigen ſind folgende Geſtalten zu bemerken: trichterförmig infundibuliformis, präſentirtellerförmig hypocrateriformis, glockenförmig campanulata, kugelförmig globoſa, radförmig rotata, kreuzförmig cruciata. Bei den ungleichförmigen ſowohl einblättrigen als vielblättrigen Kronen ſind folgende Formen zu beobachten: 1) rachenförmig ringens, wovon der obere Theil die obere Lippe labium ſuperius, oder auch manchmal wegen ſeiner Aehnlichkeit der Helm galea; der untere Theil aber die Unterlippe labium inferius, und die einem aufgeſperrten Thierrachen gleichende Erweiterung der Röhre, der Schlund faux genennet wird. 2) Maskirt perſonata. 3) Schmetterlingsförmig papilionacea.

Der dritte zufällige Theil iſt das Honigbehältniß, oder derjenige honigreiche Theil der Blume, welcher entweder einen eigenen Körper ausmacht proprium, oder aber nur in den Kronenblättern oder Kelch petalinum calycium, eine Vertiefung iſt. Aus dieſer Erklärung erfolgt von

g) Floren gewiſſer Gegenden.

α Europäiſche.

Flora eſpanola ó hiſtoria de las plantas que ſe crian en Eſpana, ſu Autor Joſeph Quer, Madr. 1762 — 64. 4. maj. Vol. IV. Joſ. Pitton de Tourne-

von ſich ſelbſten, daß man nicht eine jede Schuppe oder Erhöhung bei den Blumen für eine Honiggrube ausgeben kann, ſondern hierzu auch erfordert werde, daß dergleichen Theile würklich einen erweißlichen Saft enthalten. Wir haben Tab. XXIII. fig. 1. die Fruktifikationstheile an und vor ſich abbilden laſſen, nämlich den Kelch mit dem Blumenſtiel, den Fruchtknoten, den Griffel mit der Narbe, und ſechs Staubfäden, davon fünfe mit zerplatzenden Staubbeutel, der ſechſte aber einen ganzen enthaltend, abgezeichnet ſind. Und fig. 2. ſtellet einen einzelnen Staubfaden nebſt ſeinem Staubbeutel dar. Ingleichen findet man fig. 3. einen Stempfel mit den Fruchtknoten, Griffel und der Narbe apart abgebildet.

Der zweite Fruchtwerkzeug, welcher zur Geburt dienet, iſt die Frucht. Dieſe bildet ſich, wenn der Fruchtknoten der Blume immer weiter auswächſt, und nach dem einige Theile der Blume abgefallen ſind. Der vornehmſte Theil derſelben, oder der weſentliche iſt der Same. Bei einigen Pflanzen liegen die Samen ganz blos, plantae gymnoſpermae, und heißen nackende Samen ſemina nuda, bei andern ſind ſie in ein Samengehäuſe pericarpium, eingeſchloſſen angyo-

Tournefort hiſtoire des plantes, qui naiſſent autour de Paris, a Paris, 12mo. 698. Sebaſt. Vaillant botanicon pariſienſe; ou denombrement des plantes qui ſe trouvent aux environs de

gyoſpermum, und heißen bekleidete Samen ſemina veſtita. Das Samengehäuſe iſt derjenige Theil der Pflanze, welcher die Samen einſchließt, und ſolche, wenn ſie zeitig ſind, von ſich giebt. Es wird ſolche in eine Kapſel capſula, Schote ſiliqua, Hülſe legumen, Fruchtbalg folliculus, Steinfrucht drupa, Kernfrucht pomum, Beere bacca, und Zapfen ſtrobilus getheilet. Eine Kapſel iſt ein hohles Samengehäuſe, welches auf eine beſtimmte Weiſe ſich öfnet, und von auſſen aus verſchiedenen Schalenſtücken oder Klappen valvulae, beſtehet, welche durch die Näthe ſaturae verbunden ſind. Inwendig wird ſie durch die Scheidewände diſſepimenta in Fächer loculamenta getheilet, nach deren Anzahl ſie verſchiedene Namen erhält, und einfächerig unilocularis, zweifächerig bilocularis genennet wird. Die Scheidewände gehen entweder ganz durch von der Schale der Kapſel bis an ihren Mittelpunkt der Achſe, und machen ganz abgeſchiedene Fächer, oder ſie gehen von der Schale ab, nur bis auf eine gewiſſe Weite in den Raum hinein, und machen halb abgeſchiedene Fächer. Wenn die Fächer ganz abgeſchieden ſind, ſo findet ſich in der Mitte der Kapſel eine würkliche Achſe oder Säulchen columella, an

de Paris, Lugd. Bat. 727. fol. Florae Pariſienſis prodromus, ou catalogue des plantes qui naiſſent dans les environs de Paris par Mr. Dalibard, a Paris, 749. 12. Petr. Magnot bota-

an welche die Seitenwände ſtoſſen. Bisweilen beſtehet ſie aus zwei Knöpfen capſula didyma, oder aus drei Knöpfen, mit eben ſo vielen Fächern tricocca. Die Saamen ſind entweder in der Kapſel auf dem Boden derſelben, oder an dem Pfeiler, der ſich in der Mitte der Fächer findet, oder an den Seiten der Schalen ſelbſt; oder aber auch oben an der Kapſel befeſtiget. Eine Schote iſt ein hohles aus zwei Schalenſtücken zuſammengeſeztes Saamengehäuſe, in welchen die Saamen an beiden Näthen wechſelsweiſe befeſtiget ſind. Sie heißt ein Schötgen ſilicula, kreißförmig orbiculata, lanzettförmig lanceolata, halbrund ſubrotunda, dickknotig toruloſa, gelenkig articulata. Eine Hülſe iſt gleichfalls ein hohles aus zwei Schalenſtücken zuſammengeſeztes Saamengehäuſe, in welchen aber die Saamen nicht an beiden Näthen, ſondern nur an einer allein befeſtiget ſind. Ein Fruchtbalg iſt ein hohles, nur aus einer Schale beſtehendes Saamengehäuſe, welches

botanicon Monſpelienſe, Monſpel. 686. 8. Franc. Sauvages flora Monſpelienſis, Hag. Com. 751. 8. Car. Linnaei diſſert. flora Monſpelienſis Upſal. 756. 4. im IV. Band der Amoen. Acad. p. 468. Anton Gouan flora Monſpeliaca, Lugd. Bat. 765. 8. Petr. Garidel hiſtoria plantarum circa Aix in Provincia naſcentium, Aix, 715. fol. Lud. Gerardi flora galloprovincialis, Paris, 761. 8. maj. Catalogue des plantes en Auvergne, par Louis Guil.

ches an einer Seite aufſpringet, und die Saamen nicht an einer Nath befeſtiget enthält. Eine Steinfrucht iſt ein fleiſchiges Saamengehäuſe, welches eine Nuß enthält. Sie iſt entweder ſaftig ſucculenta, oder trocken ſicca. Eine Kernfrucht aber iſt ein fleiſchiges Saamengehäuſe, welches die Saamen in einer beſondern Kapſel eingeſchloſſen enthält. Eine Beere iſt ein fleiſchiges Saamengehäuſe, welches in ſeinem Fleiſche die Saamen, die übrigens weiter kein Gehäuſe haben, enthält. Und der Zapfen, welcher ſich zwar in keinem weſentlichen Stücke, ſondern nur allein vermittelſt der Dicke und hölzern Subſtanz der Schuppen von den Käzchen unterſcheidet; er wird aber doch um deswegen mehr zu den Saamengehäuſen gerechnet, weil unter den Schuppen die Saamen verborgen ſind. Der Saame als die Grundlage der neuen Pflanze beſtehet aus drei Stücken: nämlich die Haut, der Kern cotyleton,

Guil. Monnier, a Paris, 745. 4. Traité hiſtorique des plantes qui croiſſent dans la Lorraine et les trois Evechés, contenant leur deſcription, leur figure, leur nom, l'endroit ou elles croiſſent, leur culture, leur analyſe et leurs proprierés tant pour la Medicine que pour les Arts et Metiers, par Mr. P. I. Buchholz. XX. Tom. 8. a Nancy et a Paris. 762. u. f. Obſervations ſur les plantes, par Mr. Guettard, à Paris, 747. 8. II. Tom. Joh. Raii ſynopſis methodica ſtirpium brittanicarum. Lond. 690. 8. per

leton, der Keim corculum. Die Saamen, deren verſchiedene Pflanzen jährlich eine erſtaunliche Menge hervorbringen, werden fürnehmlich durch den Wind ausgeſtreuet, daher auch einige Flügel alae, oder Schwänze caudae, oder Kronen calyculus, oder Haarkronen Pappus, zum leichtern fliegen haben. Dieſe Haarkronen ſtehen bisweilen auf beſondern Stielen an den Saamen pappus ſtipitatus. Die Stralen derſelben ſind entweder einfach oder haarförmig pappus capillaris, oder gefiedert plumoſus.

In dem Pflanzenreiche iſt wie in dem Thierreiche eine Verſchiedenheit des Geſchlechts vorhanden, und gehet in ſolchem ebenfalls eine wirkliche Zeugung für. Die Verſchiedenheit des Geſchlechts beruhet auf den Staubfäden und den Stempfeln. Die Staubfäden machen das männliche, und die Stempfel das weibliche Geſchlecht aus. Die Staubfäden und Stempfel finden ſich aber nicht immer in einer und derſel-

8. per Jo. Jac. Dillenium edit. III. Lond. 724. 8. Car. Linnaei diſſert. flora anglica reſp. Iſ. Olai Grufberg. Upſal, 754. 4. im 4ten Band der Amoen. Acad. p. 88. Jo. Hill. Flora brittanica, ſ. ſynopſis methodica ſtirpium brittanicarum poſt tertiam edit. Dillenianam nunc primum ad Celeb. Linnaei methodum diſpoſita, Lond. 760. 8. maj. Guill. Hudſoni Flora anglica exhibens plantas per regnum Angliae ſponte creſcentes. Lond. 722. 8. Jo. Commelini catalogus plantarum indigeneram Hollandiae

ben Blume beiſammen, ſondern gar oft getrennet in verſchiedenen Blumen, ſo daß die Stempfel die eine Blume, die Staubfäden aber, die andere Blume einnehmen, beiderlei Gattungen Blumen aber an einem und demſelben Stamme, oder an verſchiedenen Stämmen einer Art ſitzen. Dahero eine Blume, in welcher der Stempfel ohne Staubfäden alleine vorhanden iſt, eine weibliche flos femineus, eine Blume mit Staubfäden ohne Stempfel, eine männliche maſculus, und eine Blume, in welcher beide Theile vorhanden ſind, eine Zwitterblume hermaphroditus heißt.

Man war ſchon lange bemühet, das Pflanzenreich nach einem Syſtem zu ordnen, man glaubte, daß die natürliche Methode am beſten zu erwählen wäre. Allein bei dieſer Methode und ihrer Aufrichtung müſſen die Pflanzen ſo geordnet

diae. Amſtelod. 683. 8. Dav. de Gorter flora geldrozytphanica, Harderov. 745. 8. David Meeſe flora friſica, Francof. 760. 8. Car. Linnaei diſſert. flora belgica reſp. Chriſt. Fried. Roſenthal, Upſal 760. in VI. B. der Amoen. Acad. p. 44. Franc. Balth. von Lindern Tournefortius alſaticus, Argent. 728. 8. Hortus alſaticus, deſignans plantas Alſatiae, Argent. 747. 8. Marci Mappi, hiſtoria plantarum alſaticarum. Argent. 742. 4. Prodromus florae argentoratenſis, Argent. 766. 8. Albr. Halleri enumeratio methodica ſtirpium Helvetiae indigenarum, Goetting. 742. fol.

II.

ordnet werden, wie ſie von der Natur ſelbſt geordnet worden ſind; nun ſind uns noch nicht alle Pflanzen auf unſerm Erdboden, welche als Glieder zu dieſer großen Kette gehören, bekannt, und aus dieſem folget, daß uns noch zu dieſer Zeit die Darſtellung einer vollkommnen natürlichen Methode unmöglich bleibet. Einige Botaniſten, als Rai, Herr von Royen und der Herr von Haller haben die natürliche Methode aufgeſuchet, und ſich bemühet, diejenigen Klaſſen und Ordnungen, welche aus der Zuſammenfügung der Pflanzengeſchlechter gebildet, durch einen Schlüſſel, deſſen Abtheilung ſich auf die

II. Tom. ejusd. ad enumerationem ſtirpium helveticarum emendationes et auctaria, Bern, 760. 4. Joſ. Monti Catalogi ſtirpium agri bononienſis prodromus. Bonon. 719. 4. Stirpium quae in agro veronenſi reperiuntur methodica ſynopſis, auctore Jo. Franc. Sergier Veron. 745. 8. II. Tom. Car. Allioni rariorum Pedemontii ſtirpium ſpecimen primum. Aug. Taur. 755. 4. maj. ejusdem ſtirpium praecipuarum litoris et agri nicaeenſis enumeratio methodica, Paris, 760. 8. maj. Jo. Anton Scopoli flora carniolica, Vienn. 760. 8. Guil. Henr. Kramer elenchus vegetabilium et animalium per Auſtriam inferiorem obſervatorum, Viennae, 756. 8. Henr. Joach. Nepom. Cranx ſtirpium auſtriacarum rariorum faſcicul. I - III. Vien. 762—67. 8. maj. Nicol. Joſ. Jacquin enumeratio ſtirpium plerarumque quae ſponte creſcunt in agro vindobonienſi montibusque confinibus, Vindob. 762. 8. Florae auſtriacae,

Befruchtungstheile gründen, ſich vereiniget. Andere Pflanzenkenner, welche nicht gewaget ein ordentlich zuſammenhängendes natürliches Syſtem, wie die vorigen zu liefern, haben nur Fragmente, einzelne Ordnungen oder Familien gegeben. Hieher gehören der Herr Ritter von Linne, Adanſon, Oeder, und Erxleben, welcher leztere folgende natürliche Orduungen feſtgeſetzet.

Die erſte Ordnung heißt verticillatae quirlförmige Pflanzen. Es ſind Kräuter oder Geſträuche mit faſerichten Wurzeln und einem viereckigten Stamme, an welchem die Blätter und Zweige kreuzweiſe immer zwei und zwei gegen einander über meiſtentheils auf Stielen ſtehen. Die Blumen ſind quirlförmig geſtellt, öfters aber ſtehen die Blumenquirle ſo nahe an einander, daß eine Aehre mit untermiſchten Deckblättern daraus entſtehet. Sie haben jederzeit beiderlei Geſchlechtstheile in ſich vereinigt, und beſtehen aus einem zwei bis zehntheiligen und

öfters

ſtriacae, ſive plantarum ſelectarum in Auſtriae archiducatu ſponte creſcentium icones ad vivum coloratae, et deſcriptionibus ac ſynonymis illuſtratae. Opera et ſumptibus Joſ. Jacquin fol. Vienn. II. Tom. 773 — 74. Joh. Georg Volckameri, flora noribergenſis Norimb. 700. 4. Henr. Bernh. Ruppii, flora ienenſis. Jena. 718. per Albr. Haller, ibid. 744. 8. Fried. Wilhelm a Leyſer flora halenſis, Hal. 761. 8. Car. Aug. de Bergen flora

fran-

öfters zugleich zweilippigen Kelche, und einem irregulären zweilippigen Blumenblate, deſſen Unterlippe jederzeit in drei Theile geſpalten iſt. Es gehören 42 Geſchlechter hieher.

Die Pflanzen mit Larvenblumen perſonatae gehören zu der zwoten Ordnung. Sie ſind theils Bäume und Geſträuche, theils perennirende, theils Sommergewächſe. Ihre Blätter ſitzen gegen einander über ins Kreuz. Die Blumen ſind jederzeit Zwitterblumen, haben einen Kelch der in zwei, vier oder fünf Theile geſpalten iſt, und eine irreguläre Blume, welche mehrentheils maskirt iſt. Dieſe Ordnung hat 51 Geſchlechter.

Zur dritten Ordnung gehören die betäubenden Pflanzen luridae, welche theils Bäume, theils Geſträuche, theils Kräuter von verſchiener Dauer ſind. Sie haben eine faſerige, holzige oder knollige Wurzel, und einen runden, bald aufgerichteten, bald kriechenden Stamm mit einem ſchwammigen Holze. Die Blätter

 ſitzen

Francofurtana, 750. 8. Alb. de Haller enumeratio plantarum horti regii et agri Goettingenſis, Goetting. 757. 8. Joh. Jac. Dilleni, Catalogus plantarum ſponte circa Gieſſam naſcentium, cum appendice novarum ſpecierum et generum, Franc. 719. 8. Sam. Guſt. Wilcke flora gryphica, Gryph. 765. 8. Gottl. Barckhauſen, ſpecimen botanicum, ſiſtens faſciculum plantarum ex Flora comitatus Lippiaci, 4. Goett. 775.

ſitzen wechſelsweiſe und ſind mehrentheils ziemlich ſaftig, und von einer dunkeln Farbe; der Kelch beſtehet gemeiniglich aus einem in fünf Theile geſpaltene Stücke, und ſizt unter dem Fruchtknoten. Die Blume macht ein fünftheiliges Blat aus, welches bald trichterförmig, bald glockenförmig, und bald radförmig gebildet iſt. Es gehören 26 Geſchlechte hieher.

Die vierte Ordnung enthält die ſcharfblätterigten Pflanzen Aſperifoliae, und dieſe ſind meiſtens perrennirende Kräuter mit faſerigten Wurzeln, und wechſelsweiſe geſtellten ſcharf anzufühlenden, und gemeiniglich ohne Stiele befeſtigten Blätter, zwiſchen welchen die Blumen hervorkommen. Die Blume iſt jederzeit ein Zwitter, und beſtehet aus einem fünfmal eingeſchnittenen Kelche, und einem rad- oder glockenförmigen Blumenblat, mit eben ſo viel Einſchnitten. Dieſe Ordnung hat 23 Geſchlechte.

Zur fünften Ordnung gehören die bittern Pflanzen ſepiariae. Es ſind meiſtentheils Geſträuche mit einem runden holzigen Stamme, und,

776. I. A. Pollich hiſtoria Plantarum in Palatinatu electorali ſponte naſcentium incepta, Manheimii 776 - 77. II. Tom. 8. maj. Petr. Kylling. viridarium danicum, Hafn. 688. 4. Car. Linnaei diſſert. flora danica, reſp. Georg Tych. Holm, Upſal, 757. im 5ten Band der Amoen. Acad. p. 30. Florae danicae icones. Hafn. 761. u. f. fol. Ott. Fried. Müller flora Friedrichsd.

und holzigen äſtigen Wurzeln. Bei einigen ſtehen die Blätter gegen einander über, bei andern wechſelsweiſe. Die Blumen, welche öfters angenehm riechen, beſtehen aus einem Stück, und haben zwei bis acht Staubfäden. Der Kelch beſtehet bald aus mehrern in Theilen geſpaltenen Stücken, bald aus mehrern Blättern. Der Fruchtknoten ſizt über der Blume, und hat eine oder zwei Narben. Es hat 18 Geſchlechter.

Die Pflanzen der ſechſten Ordnung machen die Jalappen jalappae aus. Ihre Blumen ſind Zwitter, mit einem aus einem Blate beſtehenden bisweilen ungetheilten Kelche, und einem Blumenblate, welches fünf mehr oder weniger merkliche Einſchnitte hat. Sie beſtehet aus 5 Geſchlechtern.

Die Scabioſen aggregatae ſind die Pflanzen der ſiebenten Ordnung und enthalten 13 Geſchlechter.

Die Geißblätter caprifolia machen die Pflanzen der achten Ordnung aus. Ihre Blumen ſind Zwitter. Der Kelch iſt in vier bis fünf

drichsdalina, Argent. 767. 8. maj. Jo. Ern. Gunneri, flora norvvegica, Nidroſiae, 766. fol. Car. Linnaei flora ſuecica, Upſal. 745. et Holm. 755. 8. Ejusd. diſſert. frutotum ſuecicum, reſp. D. M. Virgander, Upſal. 759. in V. B. der Amoen. Acad. p. 204. Ejusdem Diſſert. Arboretum Suecicum, reſp. D. D. Pontin Upſal. 759. im V. B. der Amoen. Acad.

Theile geſpalten, bei einigen aber ungetheilt. Dieſe Ordnung enthält 14 Geſchlechter.

Die neunte Ordnung ſind die geſtirnten Pflanzen ſtellatae, und ſind theils Bäume und Geſträuche, theils jährige und perennirende Kräuter. Ihre Wurzel iſt meiſtentheils holzig und faſerig, bisweilen fleiſchig, ihr Stamm iſt bei den Bäumen rund, bei den Kräutern viereckig, kriechend und mit Gelenken verſehen, um welchen die einfachen Blätter ſternförmig, oder wenigſtens gegen einander über ſtehen. Es hat dieſelbe 21 Geſchlechter.

Die zehnte Ordnung ſind die kürbisartigen Pflanzen curbitaceae, und ſind theils Geſträuche, theils Kräuter mit zwei Saamenblättern. Dieſe Ordnung hat 15 Geſchlechter.

Die Glocken campaneceae, welche zur eilften Ordnung gehören, ſind theils Sommergewächſe, mehrentheils perennirende Kräuter. Der Kelch hat meiſtentheils fünf Einſchnitte, und dauert gemeiniglich bis zur Reife der Frucht; die innere Blume hat eben ſo viel Einſchnitte, oder beſtehet auch wohl aus fünf Blättern, und

iſt

ead. p. 174. Ejusd. flora lapponica. Amſt. 737. 8. Ejusd. Diſſ. flora alpina reſp. Nicol. N. Amann, Upſal, 756. im 4ten B. der Amoen. Acad. p. 415. Jo. Leche primitiae Florae ſcanicae, Lond. Scan. 744. 4. Ever. Roſen obſervationes circa plantas, quasdam Scaniae, Lond. Goth. 749. 4. Caſp. Schvvenkfeldi, ſtir-

iſt bald regulair, bald irregulair. Sie hat 13 Geſchlechter.

Die Dolden umbellatae gehören zur zwölften Ordnung. Sie ſind theils Kräuter, theils Geſträuche, welche mit zwei Saamenblättern keimen, und meiſtentheils länger als ein Jahr leben. Hierunter gehören 50 Geſchlechter.

Zu der dreizehnten Ordnung gehören die Pflanzen mit zungenförmigen Blümchen compoſitae ſemifloſculoſae. Dieſe Ordnung beſtehet aus folgenden Geſchlechtern; welche man in der beigefügten Tabelle, in der erſten Ordnung der XIX. Klaſſe von geropogon bis ſcolymus, auf einander folgend finden kan.

Die Pflanzen mit kopfförmig zuſammengeſezten Röhrblümchen compoſitae capitatae, welche die vierzehnte Ordnung in ſich begreift, ſind Kräuter mit faſerichten äſtigen Wurzeln und einem Stamme, der öfters hohl und mit herunterlaufenden Blättern bekleidet iſt. Dieſe Ordnung enthält 15 Geſchlechter.

Die funfzehnte Ordnung enthält die Pflanzen mit Scheibenblumen compoſitae diſcoidae. Hierunter gehören 41 Geſchlechter.

Die

ſtirpium et foſſilium Sileſiae catalogus, Lipſ. 601. Jo. Loeſilli flora pruſſica Regiom. 654. aucta a Jo. Gottſchedio Regiom. 703. 4. Jo. Chph. Wulf, flora boruſſica denuo efflores-cens auctior Regiom. 765. 8. maj. T. C. Hoppens Geraiſche Flora. 8. Jena, 774. Godofr. Rey-

Die Pflanzen mit zuſammengeſezten Blumen und gegen einander über ſtehenden Blättern compoſitae oppoſitifoliae, gehören zu der ſechzehnten Ordnung, und haben die mehreſte Aehnlichkeit mit den vorigen. Dieſe Ordnung hat 19 Geſchlechter.

Die Pflanzen mit zuſammengeſezten Blumen und Nüſſen oder Kapſeln compoſitae nucamentaceae gehören zu der ſiebanzehnten Ordnung und haben halbgetheilte Geſchlechter. Sie beſtehet aus 12 Geſchlechtern.

Die achtzehnte Ordnung enthält die zapfentragende Pflanzen coniferae, lauter Bäume oder Geſträuche, mit wechſelsweiſe einzelnen oder büſchelförmig geſtalteten, mehrentheils immer grünenden Nadeln. Dieſe Ordnung beſtehet aus ſechs Geſchlechtern.

Die Pflanzen der neunzehnten Ordnung, die Käzchen amentaceae ſind ebenfalls nur Bäume und Geſträuche, und beſtehet aus 11 Geſchlechtern.

Die zur zwanzigſten Ordnung gehörigen Gewächſe coadunatae ſind theils Bäume, theils Geſträuche mit einer faſerigten Wurzel, einem

Reygeri tentamen florae gedanenſis. Ged. 764 — 66. 8. II. Tomi. Joh. Ammanni rariorum ſtirpium in imperio rhutenico ſponte naſcentium icones et deſcriptiones. Petrop. 739. 4. Flora ingrica confecta ex ſchedis Steph. Kraſcheninnikow, aucta a Dav. de Gorter Petrop.

einem runden Stamme, und Zweigen, welche der Bewegung der Sonne gleichförmig gedrehet ſind. Es gehören neun Geſchlechter hieher, doch findet man in Europa keine von dieſen Pflanzen wachſend.

Die dreiköpfigen Pflanzen tricoccae, welche die ein und zwanzigſte Ordnung ausmachen, ſind theils Sommergewächſe, theils perennirende Kräuter oder Sträuche mit faſerigen nicht ſtarkäſtigen Wurzeln, einem ziemlich weichen Holze, und bald wechſelsweiſe, bald gegen einander über geſtellten Blättern. Dieſe Ordnung hat 28 Geſchlechter.

Die harzigen Pflanzen Therebinthinaceae machen die zwei und zwanzigſte Ordnung aus. Es ſind lauter Bäume oder Geſträuche mit holzigen und äſtigen Wurzeln, einem nicht ſehr hohen Stamme und wechſelsweiſe geſtellten, meiſtens gefiederten und feſten Blättern. Es gehören 22 Geſchlechter darunter.

Die drei und zwanzigſte Ordnung enthält die dreinarbigen Pflanzen thrihilatae, wovon die meiſten Bäume, und nur wenige Sommergewächſe

trod. 761. 8. maj. Jo. Geo. Gmelin. flora ſibirica Petrop. 747 — 49. II. Tom. 4. J. F. Gmelins Abhandlung von den Arten des Unkrauts auf den Aeckern in Schwaben, und von deſſen Benutzung vid. Naturforſchers II. Stück p. 90 — 125. und III. Stück p. 103 — 126. IV. Stück p. 80 — 110. V. Stück p. 76 — 101. VI. Stück p. 132 — 164.

β) Aſia.

gewächſe ſind. Der Stamm derſelben iſt bisweilen gewunden, die Blätter ſtehen bald gegen einander über, bald wechſelsweiſe, und bisweilen ſind auch Gabeln vorhanden. Dieſe Ordnung hat 20 Geſchlechter.

Die vier und zwanzigſte Ordnung begreift die Pflanzen mit Schmetterlingsblumen papilionaceae in ſich. Es gehören ſowohl Bäume und Geſträuche, als auch Kräuter von verſchiedener Dauer hieher, von welchen die erſtern ein hartes Holz und eine dicke Rinde haben, die leztern aber öfters kriechen. Die Wurzeln ſind faſerig, bisweilen knollig, und kriechen auch wohl unter der Erde. Dieſe Ordnung hat 67 Geſchlechter.

Die fünf und zwanzigſte Ordnung enthält die markigen Pflanzen dumoſae. Es gehören Bäume, Geſträuche und Kräuter hieher. Das Holz derſelben iſt zwar ziemlich hart, es enthält aber ungemein viel von einem ſehr weichen Marke, und iſt mit einer ſaftigen Rinde bekleidet. Der Stamm wächſt ſchnell in die

Höhe,

β) Aſiatiſche Floren.

Flora orientalis ſeu recenſio plantarum, quas Leon. Rauwolfius annis 573 — 75. in Oriente obſervavit diſpoſita, a Jo. Fried. Gronovio, Lugd. Bat. 755. 8. Car. Linnaei diſſert. flora palaeſtina reſp. Bened. Jo. Arand. Upſal, 756. im 4ten B. der Amoen. Acad. p. 442. Henr. van Rheede tot Drakenſtein. hortus

indi-

Höhe, und hat wechſelsweiſe, oder auch ins Kreuz geſezte Aeſte und Blätter, und öfters Stacheln. Es ſind hierunter 22 Geſchlechter begriffen.

Die Pflanzen mit Steinfrüchten drupaceae ſind die Gewächſe der ſechs und zwanzigſten Ordnung, ſie halten zwiſchen der vorigen und folgenden Ordnung das Mittel, und kommen mit den Pflanzen mit Kernfrüchten beinahe in allen überein, nur daß bei den übrigen eben ſo gebildeten Blumen, der Fruchtknoten in der Blume ſelbſt ſizt, nur einen Staubweg hat, und zu einer Steinfrucht wird. Sie lieben etwas mehr Sand als die folgenden. Dieſe Ordnung beſtehet aus 5 Geſchlechtern.

Die Pflanzen mit Kernfrüchten pomaceae machen die ſieben und zwanzigſte Ordnung aus, und ſind mit den vorigen und folgenden ſehr nahe verwandt. Es ſind lauter Bäume mit ziemlich harten holzigen Wurzeln und Stamme, und wechſelsweiſe geſtellten, und mit zwei Blatanſätzen zur Seite verſehenen Blättern. Es werden 6 Geſchlechter hierunter gerechnet.

Die

indicus malabaricus. Amſt. 676 — 93. fol. XII. Tomi. Jo. Commelini flora malabarica, ſeu horti malabarici catalogus, Lugd. Bat. 696. fol. Herbarium Amboinenſe continens plantas in ea et adiacentibus inſulis, opera Georg Eberh. Rumpfii edidit et lat. redd. Jo. Burmannus. Amſt. 741 — 50. fol. VII. Tomi.

Car.

Die acht und zwanzigſte Ordnung begreift die dornigen Pflanzen ſenticoſae, welche theils Geſträuche, theils Kräuter ſind. Die Wurzeln ſind faſerigt oder knolligt, und bei einigen ziemlich holzig. Die Blätter ſitzen wechſelsweiſe mit zwei Blatanſätzen; ſehr oft ſind ſie wollich oder rauh, und bei vielen gefiedert. Nicht ſelten iſt der Stamm und die Aeſte mit Stacheln oder Dornen beſezt. Dieſe Ordnung enthält 15 Geſchlechter.

Die neun und zwanzigſte Ordnung enthält die vielſchotigen Pflanzen multiſiliquae. Dieſe ſind jährige und perennirende Kräuter, mit faſerichen kriechenden oder knolligen Wurzeln, runden Stamme, wechſelsweiſe geſtellten Blättern und Zwitterblumen, welche gemeiniglich einen fünfblättrigen Kelch haben, der aber auch fehlen kan, in welchem die innere bald reguläre bald irreguläre Blume ſtehet. Dieſe beſtehet jederzeit aus mehrern Blättern, und hat öfters beſon-

Car. Linnaei diſſert. herbarium amboinenſe, reſp. ol. Strickmann, Upſal. 754. in 4 B. der Amoen. Acad. p. 112. Paul Hermanni, Muſeum zeylanicum, Lugd. Bat. 717. 8. Joh. Burmanni theſaurus zeylanicus, Amſt. 737. 4. Car. Linnaei flora zeylanica. Amſt. 746. 8.

γ) Afrikaniſche Floren.

Jo. Veslingii obſervationes de plantis Aegypti. Patav. 638. 4. Flora Aegyptiaco-Arabica ſive

beſonders gebildete Saamenbehältniſſe. Dieſe Ordnung hat 23 Geſchlechter.

Die mohnartigen Pflanzen rhoeadeae gehören zu der dreißigſten Ordnung, und ſind auſſer einigen Bäumen lauter Kräuter mit mehrentheils faſerigen, aber auch wohl bisweilen ziemlich dicken Wurzeln, runden Stämmen, und wechſelsweiſe geſtellten Blättern. Es gehören 13 Geſchlechter hieher.

Die ein und dreißigſte Ordnung enthält die Pflanzen mit Schoten ſiliquoſae, und dieſes ſind theils jährige, theils perennierende Kräuter. Ihre Wurzel ſind anfangs fleiſchig, nachher aber werden ſie holzig und faſerig. Der Stamm iſt meiſtentheils rauch und ſcharf, ſo wie auch die Blätter, welche wechſelsweiſe an demſelben befeſtiget ſind. Dieſe Gattung beſtehet aus 30 Geſchlechtern.

Die ſchaligen Pflanzen putamineae gehören zur zwei und dreißigſten Ordnung. Es ſind theils Bäume, theils Kräuter mit langen wenig äſtigen Wurzeln, und wechſelsweiſe geſtellten Blättern. Neben demſelben ſtehen entweder

ve deſcriptiones plantarum quas per Aegyptum inferiorem et Arabiam felicem detexit, illuſtravit Petr. Forskal. edidit Carſten Niebuhr. Hafn. 775. 4. maj. Proſp. Alpini de plantis exoticis Libri II. Venet. 656. 4. Jo. Burmanni rariorum africanarum plantarum decad. X. Amſtel. 738. 4. Car. Linnaei diſſert. Flo-

der zwei Blatanſätze, oder zwei gekrümmte Stacheln. Dieſe Ordnung hat 9 Geſchlechter.

Die drei und dreißigſte Ordnung enthält die Pflanzen mit Säulenblumen columniferae. Dieſe ſind theils Kräuter, theils Geſträuche und Bäume. Ihre Wurzeln ſind bald faſerig, bald knollig oder holzig, lang aber wenig äſtig, und öfters horizontal. Der Stamm hat mehrentheils Aeſte, und wenn er holzig iſt, ein ſehr leichtes und lockeres Holz, welches mit einer zähen faſerigen Rinde bekleidet iſt; bei einigen kriecht er. Ihre Blätter ſitzen wechſelsweiſe und ſind meiſtentheils haarig oder weichwollig, mit zwei Blatanſätzen zur Seite. Die Ordnung hat 39 Geſchlechter.

Die Storchſchnäbel gruinales machen die vier und dreißigſte Ordnung aus. Sie ſind theils Sommergewächſe, theils perennirende Kräuter, nur wenige werden zu Sträuchen. Es gehören 12 Geſchlechter unter dieſe Ordnung.

Die fünf und dreißigſte Ordnung enthält die ſaftigen Pflanzen Succulentae, welche meiſten-

ra Capenſis reſp. Car. Henr. Wannmann Upſal. 759. im 5ten B. der Amoen. Acad. p. 353. Ejusd. diſſert de plantae africanae rariores. reſp. Jac. Printz, Upſal 760. im 6ten B. der Amoen. Acad. p. 77.

δ) Amerikaniſche Floren.

Jac. Cornuti, Canadenſium plantarum hiſtoria, Paris, 635. 4. Flora virginica exhibens plantas,

ſtentheils ſehr ſaftig und von verſchiedener Dauer ſind. Ihr Stamm iſt bald rund, bald eckigt, bald ganz flach gedrückt und den Blättern ähnlich, bisweilen ſtachlich, bisweilen glatt. Dieſe Ordnung beſtehet aus 27 Geſchlechtern.

Die nelkenartigen Pflanzen caryophylleae machen die ſechs und dreißigſte Ordnung aus, und ſind Kräuter, welche ein oder mehrere Jahre ausdauern, und mit zwei Saamenblättern keimen. Dieſe Ordnung hat 22 Geſchlechter unter ſich.

Die frühjährigen Pflanzen preciae gehören zu der ſieben und dreißigſten Ordnung, und ſind alle Kräuter, die mehrentheils länger als ein Jahr leben, und bald knollige, bald faſerige Wurzeln haben. Meiſtentheils kommen die Blätter gleich an der Wurzel hervor, und ſind bald wechſelsweiſe, bald gegen einander über geſtellet. Dieſe Ordnung beſtehet aus 12 Geſchlechtern.

Die mehreſten der zur acht und dreißigſten Ordnung gehörigen Pflanzen mit radförmigen Blumen rotaceae ſind Kräuter. Sie haben

 einen

tas, quas Jo. Claytonus in Virginia creſcentes collegit, obſervavit, obtulit Jo. Fried Gronovio, Lugd. Bat. 739. Tom. I. 743. Tom. II. und beide zuſammen 762. 8. Hans Sloane Catalogus plantarum quae in inſula Jamaica naſcuntur, Lond. 696. 8. Car. Linnaei diſſert. flora jamaicenſis, reſp. Car. Guſt. Sandmark, Upſal, 759. in 5 B. der

einen runden Stamm mit entgegengeſezten Aeſten und Blättern. Der Kelch iſt bei einigen vier-, bei andern fünfeckig, und ſizt unter dem Fruchtknoten. Die Blume beſteht aus einem Blate, welches vier oder fünf Einſchnitte hat, und bald trichterförmig, bald glocken-, bald radförmig iſt. Alle dieſe Pflanzen haben einen bittern Geſchmack. Dieſe Ordnung hat 7 Geſchlechter.

Die neun und dreißigſte Ordnung enthält die Pflanzen mit zuſammengedrehten Blumen contortae. Dieſe Pflanzen blühen im Anfange des Sommers, und lieben theils einen feuchten, theils einen ſteinigen Grund. Die wenigſten riechen, alle aber ſchmecken ſcharf und brennend, und die meiſten haben eine ordentliche Milch in ſich, welche bey einigen ziemlich giftig iſt. Es gehören Bäume, Sträuche und Kräuter hieher. Dieſe Ordnung enthält 18 Geſchlechter.

Die rauhen Pflanzen ſcabridae machen die vierzigſte Ordnung aus. Sie ſind theils Kräuter von verſchiedener Dauer, theils Geſträuche und Bäume

B. der Amoen. Acad. p. 371. Ejusd. diſſert. pugillus jamaicenſium plantarum, reſp. Gabr. Elmgren, Upſal. 759. im 5. B. der Amoen. Acad. p. 389. Cha. Plumier deſcription des plantes de l'Amerique, à Paris. 693. fol. Plantarum americanarum faſciculi X. quas in Inſulis Antillis invenit et depinxit Car. Plumiæurs,

Bäume, in welchem leztern Falle ſie ein weiches und ſchlechtes Holz mit vielen gelbfärbenden Marke haben. Dieſe Ordnung hat 13 Geſchlechter.

Die Pflanzen mit geballter Blüthe oleraceae, welche die ein und vierzigſte Ordnung ausmachen, ſind meiſtentheils Sommergewächſe. Die Wurzeln ſind öfters ziemlich ſtark. Dieſe Ordnung beſtehet aus 33 Geſchlechtern.

Die Pflanzen mit Blatſcheiden vaginales gehören zu der zwei und vierzigſten Ordnung, und ſind meiſtens Kräuter, welche ſehr oft ſtarke und bisweilen gar rubenförmige Wurzeln haben. Dieſe Ordnung hat 13 Geſchlechter.

Die Pflanzen mit gefärbten Kelchen vepreculae machen die drei und vierzigſte Ordnung aus, die meiſten von ihnen ſind Geſträuche oder Bäume. Es gehören 15 Geſchlechter hieher.

Die Pflanzen mit zweihörnigen Staubbeuteln bicornes machen die vier und vierzigſte Ordnung aus, es ſind lauter Bäume oder Geſträuche mit holzigen und äſtigen Wurzeln, die eine zarte Oberhaut hat, welche man bei dem Verpflan-

eurs, obſervationibus aeneisque tabulis illuſtravit Jo. Burmannus, Amſt. 755 — 760. fol. Nic. Joſ. Jacquin enumeratio ſyſtematica plantarum, quas in Inſulis caribacis vicinoque Americes continente detexit novas, aut jam cognitas emendavit, Lugd. Bat. 760. 8. maj. Ejusdem ſelectarum ſtirpium americanarum hiſtoria,

pflanzen nicht beſchädigen darf. Dieſe Ordnung beſtehet aus 27 Geſchlechter.

Die fünf und vierzigſte Ordnung enthält die dicht bewachſenen Pflanzen arbuſtiva, und dieſes ſind lauter dicht bewachſene Geſträuche oder Bäume. Ihr Holz iſt nicht gar zu hart, etwas harzig, und gelb von Farbe, mit einer zarten und ſchuppichen Rinde. Hierunter gehören 10 Geſchlechter.

Die Pflanzen mit trocknen Kapſeln calycanthemae, welche die ſechs und vierzigſte Ordnung ausmachen, ſind theils Bäume, theils Geſträuche, theils Kräuter von verſchiedener Dauer. Dieſe Ordnung beſtehet aus 19 Geſchlechtern.

Die ſieben und vierzigſte Ordnung begreift die Pflanzen mit den Staubfäden aus dem Kelche caliciflorae in ſich. Die mehreſten ſind kleine dicht belaubte Sträuche mit meiſtentheils faſerigen Wurzeln. Dieſe Ordnung hat 8 Geſchlechter.

Die Waſſerpflanzen inundatae machen die acht und vierzigſte Ordnung aus. Alle dieſe Pflanzen wachſen in oder an dem Waſſer, vornehm-

ria, adjectis iconibus in ſolo natali delineatis, Vindob. 763. fol. Characteres generum plantarum, quas in itinere ad inſulas maris auſtralis collegerunt, deſcripſerunt, delinearunt annis 772 — 775. Jo. Reinold Forſter et Georg Forſter. Lond. 776. fol. maj.

h) Be-

nehmlich aber lieben ſie ſüßes Waſſer. Es ſind Kräuter, welche bald gegen einander über, bald quirlförmig geſtellte Blätter, und einen Stamm mit Gelenken haben. Dieſe Ordnung beſtehet aus 8 Geſchlechtern.

Die neun und vierzigſte Ordnung enthält die rankigen Pflanzen ſarmentaceae, welche theils Geſträuche, theils Kräuter ſind. Ihre Wurzel iſt bald ſaftig und fleiſchig, bald mehr holzig, bisweilen faſerig oder gar kriechend. Ihr Stamm iſt mehrentheils rund, nur daß er da, wo die Blätter ſitzen, mehr eckigt wird. Dieſe Ordnung hat 22 Geſchlechter.

Zur funfzigſten Ordnung gehören die Pflanzen mit Kronen ohne Kelche coronariae. Sie dauern meiſtentheils länger als ein Jahr, haben gemeiniglich auſſer den faſerigen Wurzeln noch eine Zwiebel, die bald ſchuppig, bald blättrig, bald dicht iſt; einige haben auch knollige Wurzeln. Ihr Stamm iſt rund ohne viel Aeſte. Hieher gehören 23 Geſchlechter.

Die Pflanzen mit Blumenſcheiden ſpathaceae, welche die ein und funfzigſte Ordnung ausmachen, ſind mit den vorigen ziemlich nahe

h) Beſchreibung der Gärten.

Petr. Magnolii hortus regius Monſpelinenſis. Monſpel. 697. 8. Anton. Gouan hortus regius Monſpelienſis, Lugd. Bat. 762. 8. Rob. Moriſoni hortus bleſenſis, auctus, Lond. 669. 8. Iſ. Randi index horti chelſeani, London. 739.

verwandt; allein durch die Blumenſcheide, welche die Blume umgiebt und zur Blüthezeit zu vertrocknen pfleget, leicht davon zu unterſcheiden. Zu dieſer Ordnung rechnet man 11 Geſchlechter.

Die zur zwei und funfzigſten Ordnung gehörigen Pflanzen führen den Namen die Einfädigen ſcitamineae. Sie finden ſich blos in heiſſen Gegenden, und ſind nur perennirende Kräuter. Dieſe Ordnung hat 9 Geſchlechter.

Die Pflanzen der drei und funfzigſten Ordnung heiſſen die Orchisarten orchideae. Es ſind lauter Kräuter mit einer mehrentheils fleiſchigen verſchiedentlich gebildeten Wurzel. Sie beſtehet aus 8 Geſchlechtern.

Die Pflanzen mit ſchwerdförmigen Blättern enſatae machen die vier und funfzigſte Ordnung aus. Sie haben meiſtentheils eine kriechende mehlig und ziemlich ſtarke Wurzel, einen plattgedrückten und mit den Blättern umgebenen Stamme, und ſchwerdförmige lange Blätter mit parallelen Nerven; bisweilen aber fehlt der Stamm. Es gehören 15 Geſchlechter hieher.

Die Pflanzen mit dreiblättrigen Blumenkronen tripetaloideae ſind die Pflanzen der fünf

739. 8. Jo. Jac. Dillenii hortus elthamenſis ſeu rariorum plantarum, quas in horto ſuo Elthami coluit Jac. Sherardus delineatio et deſcriptiones, Lond. 732. fol. maj. Paull. Hermanni catalogus horti academici, Lugduno Batavi, Lugd. Bat. 687. 8. Herm. Boerhavii

fünf und funfzigſten Ordnung, und ſtehen zwiſchen den vorigen Gewächſen und den Gräſern in der Mitte. Ihre Wurzeln ſind faſerig und zum Theil kriechend. Ihre Blätter ſind einfach, und öfters völlige Grasblätter. Die Blumen bilden bald eine Aehre, bald eine Riſpe, ſind Zwitterblumen und beſtehen aus ſechs Blättern, die einige für den Kelch, andere für die eigentliche Blumen halten. Oefters haben ſie eine Art von Blumenſcheide. Dieſe Ordnung hat 9 Geſchlechter.

Die weitläuftige Familie der Gräſer gramina machen die ſechs und funfzigſte Ordnung des Pflanzenreichs aus. Sie ſind theils Sommergewächſe, theils dauern ſie mehrere Jahre aus, und die warmen Gegenden haben gar Bäume aus dieſer Ordnung Ihre Wurzeln ſind faſerig, bei einigen kriechend, bei wenigen knollig. Ihr Halm iſt mehrentheils rund, öfters hohl oder auch mit einem ſchwammigen Marke angefüllt und knotig, bei einigen auch zweigigt. Ihre Blätter ſind einfach, ſchmal, mit gerade laufenden Adern, und wechſelsweiſe geſtellt, und umgeben mehrentheils den Halm mit einer auf der andern Seite geſpal-

K 5

havii index alter plantarum quae in horto academico Lugduno Batavo aluntur. Lugd. Bat. 727. cum fig. II, Vol. 4. Andr. van Royen Florae Leydenſis prodromus exhibens plantas, quae in horto academico Lugduno batavo aluntur. Lugd. Bat. 740. 8. Jo. Commelini

ſpaltenen Scheide, welche ſich öfters in eine zärtere Haut endigt. Vor ihrer Entwickelung ſind dieſe Blätter zuſammen gerollt. Dieſe Ordnung hat 46 Geſchlechter.

Die ſieben und funfzigſte Ordnung iſt mit der vorhergehenden ſehr nahe verwandt. Sie enthält die rohrartigen Pflanzen calamariae, welche von den Gräſern in ihrem mehrentheils dreieckigen Halme ohne Knoten, der ungeſpaltenen Blatſcheide, und der nicht zuſammen geſezten Blume abweichen. Die Geſchlechter ſind halb getheilt, oder auch in Zwitterblumen. Staubfäden ſind drei vorhandene Griffel einer mit zwei oder drei wolligen Narben. Dieſe Ordnung hat 8 Geſchlechter.

Die acht und funfzigſte Ordnung begreift die pfefferartigen Pflanzen piperitae in ſich. Die mehreſten derſelben dauern länger als ein Jahr, und finden ſich vornehmlich in den wärmern Gegenden. Sie haben faſerige, zum Theil aber auch knollige und kriechende mehlige Wurzeln, ſaftige und wechſelsweiſe geſtellte Blätter mit

lini Catalogus plantarum horti medici Amſtelodamenſis. Amſt. 689. 8. Ejusdem deſcriptio et icones rariorum plantarum horti medici Amſtelodamenſis. Amſt. 697 — 701. fol. maj. II. Vol. Caſp. Commelini plantae rariores et exoticae horti Amſtelodamenſis. Lugd. Bat. 706. 4. Ever. Iac. van Wachendorf index horti ultraiectini, Ultrai. 747. 8. Car. Linnaei

mit parallelen Nerven, und Blumen ohne Krone, die auf einem mit einer Blumenſcheide umgebenen Kolben vereiniget ſtehen. Dieſe Ordnung hat 10 Geſchlechter.

Die neun und funfzigſte Ordnung enthält die Palmengewächſe, welche theils Bäume, theils Geſträuche ſind. Sie haben einfache Wurzeln und einen einfachen Stamm ohne eine eigentliche Rinde und ohne Zweige, an deſſen Spitze die mehrentheils fächerförmiggeſtellten Blätter ſtehen, welche vor ihrer Entwickelung mehrentheils auch wie ein Fächer zuſammen gefaltet ſind. Dieſe Ordnung beſtehet aus 15 Geſchlechtern.

Die ſechzigſte Ordnung enthält die Farrnkräuter filices, und beſtehet aus 15 Geſchlechter.

Die Mooſe muſci machen die ein und ſechzigſte Ordnung aus. Die allermehreſten dieſer Gewächſe ſind ziemlich klein, und haben nicht jederzeit wahre Wurzeln. Ihr Stengel iſt bald einfach, bald zweigig mit einfachen Blättern. Sie wachſen vornehmlich in den allerunfrucht-

bar

naei hortus cliffortianus, Amſt. 747. fol. Ej. viridarium cliffortianum. Amſt. 747. 8. Dav. Sigism. Auguſt. Buttneri, enumeratio plantarum carmine canonis recenſitarum. Amſt. 750. 8. Mich. Auguſt. Tilli catalogus plantarum horti piſani, Florent. 723. 8. Petr. Ant. Michelii catalogus plantarum horti florentini, Flor. 748. fol. Viridarium florentinum, ſive conſpe-

bareſten Gegenden, dauern mehr Jahre, und wachſen, nachdem ſie ganz vertrocknet ſind, wieder aufs neue fort, wenn ſie nur angefeuchtet werden. Es gehören 11 Geſchlechter hieher.

Die Aftermooſe algae machen die zwei und ſechzigſte Ordnung aus. Sie haben mit den Mooſen einige Aehnlichkeit, ob ſie ſich gleich hinlänglich durch andere Eigenſchaften unterſcheiden. Ihr Bau iſt ſehr einfach, ſie wachſen öfters unter den Mooſen perenniren, und laſſen ſich wie die Mooſe, wenn ſie trocken geworden ſind, wieder anfriſchen. Einige wachſen auch im Waſſer, andere auf andern Pflanzen, an welchen ſie durch eine ſchildförmige Wurzel befeſtiget ſind. Dieſe Ordnung hat 12 Geſchlechter.

Die lezte und drei und ſechzigſte Ordnung enthält die Schwämme, fungi. Sie lieben vorzüglich die feuchten Gegenden, in denen ſie öfters plözlich hervorwachſen, aber auch bald wieder vergehen. Sie ſind zum Theil giftig, einige aber werden geeſſen. Dieſe Ordnung hat 11 Geſchlechter.

Dieſe bisher angeführte Ordnungen aber machen noch lange keine natürliche Methode des Pflanzenreichs aus, indem noch viele bekannte Geſchlech-

ſpectus plantarum quae floruerunt in horto florentino, auctore Xav. Manetti. Florent. 751. 8. maj. Car. Allioni ſynopſis methodica ſtirpium horti Taurinenſis, Taurin. 761. 4. Ba-

Geſchlechter von Pflanzen übrig bleiben, welche ſich nicht unter die beſchriebenen Ordnungen bringen laſſen, ſo ſehen wir uns gezwungen wegen der Unentbehrlichkeit einer ſyſtematiſchen Kenntniß des Pflanzenreichs zu der künſtlichen Methode unſere Zuflucht zu nehmen. Bei dieſer nimmt man einen oder mehrere vorzügliche merkwürdige Theile der Pflanzen zum Grund der Eintheilung an, und verbindet diejenigen Pflanzen in einer Abtheilung der Methode, welche in der Bildung dieſer feſtgeſtellten Theile übereinkommen, trennet aber diejenigen von einander, welche an dieſen Theilen verſchiedentlich gebildet ſind. Aus dieſem erhellet, daß der künſtlichen Syſteme oder Eintheilungsmethoden höchſt verſchiedene geben könne, und auch würklich gebe. **Hermann** und **Boerhaave** haben uns Pflanzenſyſteme von der verſchiedenen Bildung der Frucht geliefert, **Rivin**, **Rupp**, **Ludwig** und **Chriſtian Knaut** haben auf die Regelmäßigkeit und Anzahl der Blumenblätter,

Baſil. Besleri hortus Aichſtettenſis, Norimbergae, 613. fol. maj. Phil. Conr. Fabricii enumeratio methodica plantarum horti medici helmſtadienſis, Helmſt. 763. 8. Sam. Guſtav Wilke hortus gryphicus. Gryph. 765. 8. Paul Hent. Ger. Moehring primae lineae horti privati. Oldenb. 736. 8. Deſignatio plantarum horti Aug. Fried. Waltheri, Lipſ. 735. 8. Car. Linnaei hortus upſalienſis, Holm. 748. 8. de Heucher intex plantarum horti medici Witteb.

ter, **Tournefort** und **Pontedera** auf die Geſtalt der Blume, **Magnol** und **Linne** auf die Verſchiedenheit der äuſſern Blumendecke geſehen. Auf das Geſchlecht der Pflanzen hat **Linne**, und auf die Lage der Staubfäden hat **Gleditſch** ein neues Syſtem gegründet. Von **Sauvages** haben wir eine Eintheilung der Pflanzen nach den Blättern erhalten. Unter allen dieſen aber ſind die Methoden des Herrn von **Linne** und Hr. Profeſſor **Ludwigs** diejenigen, wornach ſich die mehreſten Botaniſten richten: ſo wie unter allen Syſtemen das **Linnäiſche** das vollſtändigſte iſt.

Einem Anfänger iſt mit einer einzelnen willkührlichen Methode, und mit ihrem einſeitigen Gebrauche allein nicht gedienet, und der Gebrauch mehrer ſolchen Methoden faſt unentbehrlich. Denn wenn an einer Pflanze, die er unterſuchen will, der Theil, auf den ſich die Methode gründet, noch nicht, oder nicht mehr in guten und kenntlichen Stande vorhanden iſt, ſo findet er ſich in Verlegenheit. Zu dem, ſo finden ſich bei der Anwendung einer Methode, in eini-

teb. 4. 711. Witt. ej. proventus horti ej. 4. ib. 711. ej. nov. prov. continuati. 4. ibid. 713.

I) Methodiſche Botaniſten.

Andr. Caeſalpini de plantis Lib. XVI. Flor. 583. 4. Caſp. Bauhini Phytopinax, Baſil. 596. 4. Ej. pinax theatri botanici. Baſ. 623. 4. Joach. Jungii Iſagoge phytoſcopica, recenſ. Jo. Vagetio, Hamb. 679. 4. Paul. Renealmi ſpecimen hiſtoriae plantarum, Paris 611. 4. Jo. Pitt. de Tournefort inſtitutiones rei herbariae cum corolla-

einigen Fällen immer Schwierigkeiten, zumal für einen Anfänger, und wenn er dann in ſolchen Fällen an eine andere Methode ſich halten kann, ſo werden der gröſten Wahrſcheinlichkeit nach, ſeine Zweifel gehoben werden.

Da wir in unſern beigefügten Tabellen das von dem Ritter **von Linne** auf das Geſchlecht der Pflanzen gebaute Syſtem zum Grunde geleget; ſo wollen wir dieſes auch ein wenig näher betrachten. Die Staubfäden und Staubwege machen das Geſchlecht der Pflanzen aus, und dieſe ſind entweder bei derſelben deutlich und kenntlich, oder unkenntlich. Von leztern handelt die 24ſte Klaſſe, und wird die Klaſſe mit unkenntlichen Geſchlechtern cryptogamia genennet. Da aber die Staubfäden und Staubwege nicht einerlei, ſondern von verſchiedener Art und Beſchaffenheit ſind, ſo entſtehen auch hieraus die verſchiedenen Klaſſen. Die Staubfäden und Staubwege gehen inſonderheit auf eine vierfache Weiſe unter einander ab. 1) In Anſehung

rollario, Paris, 700. 4. Vol. III. Edit. III. tribus appendicibus aucta ab Ant. de Juſſieu, 719. 4. Chph Bernh Valentini, Tournefortius contractus. Francof. 715. fol. Car. Plumerii genera plantarum americanarum. Paris, 703. 4. Jo. Raii methodus plantarum aucta et emendata, Lond. 703. 8. Auguſt. Quir. Riviini ordo plantarum flore irregulari monopetalo. Lipſ. 690. fol. Ejusd. ordo plantarum flore irregulari tetrapetalo, Lipſ. 691.

hung der Blume, 2) des Zuſammenhanges, 3) des Verhältniſſes, und 4) der Anzahl.

In Anſehung der Blume befinden ſich entweder die Staubfäden und Staubwege in einer und eben derſelben Blume; oder man findet die Staubfäden in der einen, und die Staubwege in der andern, von jener abgeſonderten Blume. Wenn die Staubfäden und Staubwege in einer und eben derſelben Blume ſich befinden; ſo ſind die Staubfäden in Anſehung des Zuſammenhanges entweder ganz und gar nicht, oder an einem gewiſſen Theile zuſammen gewachſen. Sind aber die Staubfäden ganz und gar nicht zuſammen gewachſen; ſo ſind ſie dem Verhältniß nach entweder von einer unbeſtimmten, oder von einer beſtimmten Länge. Haben ſie eine unbeſtimmte Länge, ſo findet man der Anzahl nach nur einen Staubfaden, oder deren zwei, drei, vier, fünf, ſechs, ſieben, acht, neun, zehn, zwölf, und mehr als zwölf, zwar ſind dieſe leztere entweder dem Kelche in einem Ringe einver-

ſelbet,

691. fol. Ejusd. ordo plantarum flore irregulari pentapetalo. Lipſ. 699. fol. Car. Linnaei Claſſes plantarum. Lugd. Bat. 737. Halae, 747. 8. Ejusd. genera plantarum. Lugd. Bat. 737. Holm. 764. Ejusd. Species plantarum Holm. 753. et 762. Tom. I. et II. Ejusdem Nomenclator plantarum, reſp. Bernh. Barzelius. Upſal. 759. in 5. B. der Amoen. Acad. p. 414. Ejusd. critica botanica, Lugd. Bat. 737.

leibet, und ihrer insgemein zwanzig, oder ſie ſind dem Fruchtboden einverleibet und ihrer mehr als zwanzig, davon ſind folgende Klaſſen entſtanden: Monandria, Diandria, Triandria, Tetrandria, Pentandria, Hexandria, Heptandria, Octandria, Enneandria, Decandria, Dodecandria, Icoſandria, Polyandria. Wenn die Staubfäden eine beſtimmte Länge haben, ſo ſind ſie einander ungleich; und zwar ſind entweder zwei, oder vier länger, hieraus entſtehen die zwo Klaſſen Didynamia, und Tetradynamia. Wenn die Staubfäden zuſammen gewachſen ſind, ſo findet man ſolches entweder an den Fäden, oder an den Staubbeuteln, oder es ſind die Staubfäden an den Staubwege angewachſen. Sind die Fäden zuſammen gewachſen, ſo ſind ſie entweder nur in einem Tropp, oder in zwei Partheien, oder auch in mehrere zuſammen gewachſen, hieraus entſtehen die drei folgenden Klaſſen: Monadelphia, Diadelphia, Polyadelphia. Wenn die Staubbeutel alſo zuſammen gewachſen ſind, daß ſie eine Röhre ausmachen,

737. 8. Jac. Chriſt. Schaeffer botanica expeditior, Ratisb. 760. 8. maj. Chriſt. Gottl. Ludvvig definitiones plantarum, Lipſ. 737. 8. edente Georg. Rud. Boehmer, Lipſ. 760. 8. Franc. de Sauvages methodus foliorum ſeu plantae florae monſpelienſis juxta foliorum ordinem digeſtae. Hag. Com 751. 8. Phil. Frid. Gmelin otia botanica, Tubing. 760. 4. Jac. Wernisbeck, genera plantarum cum characteribus

chen, ſo entſtehet die Klaſſe der Pflanzen mit verwachſenen Staubbeuteln Syngeneſia. Sind aber die Staubfäden an den Staubwegen an einander gewachſen; ſo entſtehet daraus die Klaſſe Gynandria. Und endlich ſind die Staubfäden und Staubwege in verſchiedenen und von einander abgeſonderten Blumen, ſo finden ſich ſolche entweder beide an einer und eben derſelben Pflanze, oder an verſchiedenen Pflanzen, oder beide ſowohl in einer Blume als auch abgeſondert in verſchiedenen Blumen an einer oder an verſchiedenen Pflanzen, und hieraus entſtehen die Klaſſen Monoecia, Dioecia, und Polygamia.

Aus dieſen bisher angeführten, hat der Ritter **von Linne** folgendes künſtliche Pflanzenſyſtem zuſammen geſetzet. Wir haben ſolches in denen beigefügten Tabellen angenommen und auch zugleich die Fruktifikations nach den 24 Klaſſen Tab. XXIII. abbilden laſſen, wie aus der nachfolgenden Tabelle zu erſehen iſt.

ribus ſuis eſſentialibus et naturalibus. Vien. 763. 8. maj. Jo. Gottl. Gleditſch ſyſtema plantarum a ſtaminum ſitu, Berol. 764. 8. maj. Henr. Joach. Nepom. Cranz inſtitutiones rei herbariae, Vienn. 766. 8. maj. Tom. I. II.

Klaßi-

Klaßifikationstabelle.

I. Klaſſe mit einem Staubfaden, Monandria. Tab. XXIII. fig. 4.	I. Ordnung, mit einem Staubwege, Monogynia.
	II. — mit zwei Staubwegen, Digynia.
II. Klaſſe mit zwei Staubfäden. Diandria. fig. 5.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
III. Klaſſe mit drei Staubfäden Triandria. fig. 6.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
IV. Klaſſe mit vier Staubfäden, Tetrandria. fig. 7.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
	IV. — Tetragynia.
V. Klaſſe mit 5 Staubfäden Pentandria. fig. 8.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
	IV. — Tetragynia.
	V. — Pentagynia.
	VI — Polygynia.
VI. Klaſſe mit 6 Staubfäden Hexandria. fig. 9.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
	IV. — Tetragynia.
	V. — Polygynia.
VII. Klaſſe mit 7 Staubfäden Heptandria. fig. 10.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
	IV. — Heptagynia.
VIII. Klaſſe mit 8 Staubfäden, Octandria. fig. 11.	I. Ordn. Monogynia.
	II. — Digynia.
	III. — Trigynia.
	IV. — Tetragynia.

IX. Klaſſe mit 9 Staubfäden, Enneandria. fig. 12.	I. Ordn.	Monogynia.
	II. —	Trigynia.
	III. —	Hexagynia.
X. Klaſſe mit 10 Staubfäden, Decandria fig. 13.	I. Ordn.	Monogynia.
	II. —	Digynia.
	III. —	Trigynia.
	IV. —	Pentagynia.
	V. —	Decagynia.
XI. Klaſſe mit 11 bis 19 Staubfäden, Dodecandria fig. 14.	I. Ordn.	Monogynia.
	II. —	Digynia.
	III. —	Trigynia.
	IV. —	Pentagynia.
	V. —	Dodecagynia.
XII. Klaſ. mit vielen dem Kelche in einem Ringe einverleibten Staubfäden, Icoſandria fig. 15.	I. Ordn.	Monogynia.
	II. —	Digynia.
	III. —	Trigynia.
	IV. —	Pentagynia.
	V. —	Polygynia.
XIII. Klaſſe mit vielen dem Fruchtboden eingefügten Staubfäden Polyandria. fig. 16.	I. Ordn.	Monogynia.
	II. —	Digynia.
	III. —	Trigynia.
	IV. —	Tetragynia.
	V. —	Pentagynia.
	VI. —	Hexagynia.
	VII. —	Polygynia.
XIV. Klaſſe mit 2 langen und zwei kurzen Staubfäden, Didynamia, fig. 17.	I. Ordn.	gymnoſpermia, mit nackteu Samen.
	II. —	angioſpermia, mit bedeckten Samen.
XV. Klaſſe mit 4 langen und 2 kurzen Staubfäden, Tetradynamia. Fig. 18.	I. Ordn.	Siliculoſa, mit breiten Schötgen und deutlichen Griffel.
	II. —	Siliquoſa, mit langen Schoten ohne Griffel.

XVI. Klaſſe

XVI. Klaſſe mit verwachſenen Staubfäden in einem Tropp, Monadelphia. Tab. XXIII. fig. 19.	I. Ordn.	Petandria, mit 5 Staubfäden.
	II. —	enneandria, mit 9 Staubfäden.
	III. —	decandria, mit 10 Staubfäden.
	IV. —	dodecandria, mit 11 bis 19 Staubfäden.
	V. —	Polyandria, mit vielen Staubfäden.
XVII. Klaſſe mit verwachſenen Staubfäden in 2 Partheien, diadelphia. fig. 20.	I. Ordn.	Pentandria, mit 5 Staubfäden.
	II. —	hexandria, mit 6 Staubfäden.
	III. —	octandria, mit 8 Staubfäden.
	IV. —	decandria, mit 10 Staubfäden.
XVIII. Klaſſe mit verwachſenen Staubfäden in mehrern Partheien, polyadelphia. fig. 21.	I. Ordn.	Pentandria, mit 5 Staubfäden.
	II. —	dodecandria, mit 12 Staubfäden.
	III. —	icoſandria, mit vielen im Kelch eingefügten Staubfäden.
	IV. —	polyandria, mit vielen im Blumenboden eingefügten Staubfäden.

XIX. Klaſſe mit verwachſenen Staubbeuteln Syngeneſia. Tab. XXIII. fig. 22.

- I. Ordn. Polygamia aequalis, mit lauter Zwitterblümgen.
- II. — polygamia ſuperflua, mit fruchtbaren Zwittern und fruchtbaren weiblichen Blümgen.
- III. — polygamia fruſtranea, mit fruchtbaren Zwitter und geſchlechtsloſen Blümgen.
- IV. — polygamia neceſſaria, mit unfruchtbaren Zwittern und fruchtbaren weiblichen Blümgen.
- V. — polygamia ſegregata, Blümgen mit beſondern und gemeinſchaftlichen Kelchen.
- VI. — monogamia, mit einfachen Blumen.

XX. Klaſſe mit verwachſenen Staubfäden und Staubwegen Gynandria, fig. 23.

- I. Ordn. Diandria, mit 2 Staubfäden.
- II. — Triandria, mit 3 Staubfäden.
- III. — Tetandria, mit 4 Staubfäden.
- IV. — Pentandria, mit 5 Staubfäden.
- V. — Hexandria, mit 6 Staubfäden.
- VI. — Decandria, mit 10 Staubfäden.

VII. Ordn. Dodecandria, mit 11 bis 19 Staubfäden.
VIII. — Polyandria, mit vielen Staubfäden.

XXI. Klaſſe mit getrennten Geſchlechtern auf einer Pflanze, Monoecia. fig. 24.

I. Ordn. Monandria, mit 1 Staubfaden.
II. — Diandria, mit 2 Staubfäden.
III. — Triandria, mit 3 Staubfäden.
IV. — Tetrandria, mit 4 Staubfäden.
V. — Pentandria, mit 5 Staubfäden.
VI. — Hexandria, mit 6 Staubfäden.
VII. — Heptandria, mit 7 Staubfäden.
VIII. — Polyandria, mit mehr als 7 Staubfäden.
IX. — Monadelphia, mit verwachſenen Staubfäden.
X. — Syngeneſia, mit verwachſenen Staubbeuteln.

I. Ordn. Monandria, mit 1 Staubfaden.
II. — Diandria, mit 2 Staubfäden.
III. — Triandria, mit 3 Staubfäden.
IV. — Tetrandria, mit 4 Staubfäden.

XXII. Klaſſe mit getrennten Geſchlechtern auf 2 Pflanzen, Dioecia. fig. 25.

- V. Ordn. Pentandria, mit 5 Staubfäden.
- VI. — Hexandria, mit 6 Staubfäden.
- VII. — Octandria, mit 8 Staubfäden.
- VIII. — Enneandria, mit 9 Staubfäden.
- IX. — Decandria, mit 10 Staubfäden.
- X. — Dodecandria, mit 11 bis 19 Staubfäden.
- XI. — Polyandria, mit vielen Staubfäden.
- XII. — Monadelphia, mit verwachſenen Staubfäden in einem Tropp.
- XIII. — Syngeneſia, mit verwachſenen Staubbeuteln.
- XIV. — gynandria, mit verwachſenen Staubfäden und Staubwegen.

XXIII. Klaſſe, Zwitter und getrennte Geſchlechter in einer Art Polygamia. fig. 26.

- I. Ordn. Monoecia, Zwitter und getrennte Geſchlechter auf einer Pflanze.
- II. — Dioecia, Zwitter und getrennte Geſchlechter auf 2 Pflanzen.
- III. — Trioecia, Zwitter und getrennte Geſchlechter auf 3 Pflanzen.

XXIV. Klaſſe

XXIV. Klaſſe mit unkenntlichen Geſchlechter Cryptogamina. fig. 27. und fig. 28.	I. Ordn. Filices, Farrnkräuter.
	II. — Muſci, Mooſe.
	III. — Algae, Faſergewächſe, Aftermooſe.
	IV. — Fungi, Schwämme, Pilze.

Wir haben um eine beſſere Kenntniß zu erlangen, einige Pflanzen abbilden laſſen, nämlich Tab. XXIV. fig. 1. Litra A. die Meliſſa, Meliſſen. Es iſt ſolches nach unſerer beigefügten Tabelle das 24. Geſchlecht der vierzehnten Klaſſe I. Ordnung, und das 728ſte Geſchlecht des Ritters von Linne. Die Hauptgeſchlechtskennzeichen dieſer Pflanze ſind folgende: Der Kelch iſt eine Blumendecke, einblättrig, faſt glockenförmig, vertrocknet, rauſchend, abſtehend eckigt, geſtreift, beſtändig: Die Mündung zweilippig, die Oberlippe dreizähnig, zurückgeſchlagen, abſtehend flach, die Unterlippe kürzer, etwas ſpitzig, zweitheilig, die Krone iſt einblättrig, rachenförmig, der Schlund von einander geſperrt, die Oberlippe der Krone iſt kürzer aufrecht gewölbt, rundlich ausgeſchnitten; die Unterlippe dreiſpaltig, der Mittellappen größer verkehrt,

k) Phyſiologiſche Schriftſteller von dem Pflanzenreich.

Anatomy of plants vvith an idea of a philoſophical hiſtory of plants by Nehem, Grevv. Lond. 682. fol. Marc. Malpinghii anatome plan-

kehrt, herzförmig. Die Staubfäden beſtehen aus vier Träger, welche pfriemenförmig ſind, zwei ſo lang als die Krone, zwei aber nur halb ſo lang. Die Staubbeutel ſind klein und paarweiſe eingeneigt. Der Fruchtknoten iſt vierſpaltig, der Griffel fadenförmig, ſo lang als die Krone, mit den Staubfäden unter der Oberlippe der Krone eingebogen: die Narbe iſt dünne, zweiſpaltig, zurückgeſchlagen. Dieſe Pflanze hat keine Frucht, ſondern der Kelch wird gröſſer, unverändert, und hält den Samen, der aus vier eirunden Körnern beſtehet. Dieſe Pflanze wächſt bis 3 Fuß hoch, die Stengel ſind viereckigt, das Kraut lichtgelb grün, und die Blüten weiß. Es hat quirlförmige aus den Winkeln der Blätter entſpringende Blumentrauben, deren Blumen mit einfachen Stielgen verſehen ſind. Es wächſt urſprünglich dieſe Pflanze auf den Genfer und italieniſchen Bergen, und im Julio und Auguſt iſt ihre gewöhnliche Blützeit, nach ihrer natürlichen Ordnung gehöret ſie unter die Verticillatae oder quirlförmigen Pflanzen. Dieſe Pflanze hat einen angenehmen, gewürzhaften bittern Geſchmack, und durchdringenden ſehr lieblichen beſondern Geruch. Man ſammlet

plantarum, Lond. 686. fol. Seb. Vaillant ſermo de ſtructura florum. Lugd. 748. 4. Steph. Hales Statick der Gewächſe, Halle, 748. Phyſique des arbres, par M. du Hamel, a Paris. 758. 4. II. Vol. Ebendeſſelben Naturgeſchichte

let vornehmlich diejenige Art, ſo einen Zitronengeruch von ſich giebt, und zwar ehe ſie blühet. Man erhält beſonders, wenn ſie friſch deſtillirt wird, viel weſentliches Oel und kräftiges Waſſer, auch enthält ſie wirkſame, harzige, gummöſe, und viel erdige Theile; ſie gehöret zu den kräftigen auflöſenden Arzeneien, und iſt zugleich den Nerven angenehm, ſtärket dieſelbige, und hat daher von vielen andern den Namen eines hauptſtärkenden Mittels erhalten.

Tab. XXIV. fig. 1. Litra B. iſt die ſchlüpfrige Gerardiſche Pflanze Gerardia glutinoſa, es gehöret dieſe Pflanze unter die zwote Ordnung der XIV. Klaſſe in das neunte Geſchlecht, und hat folgende Kennzeichen: Der **Kelch** iſt eine Blumendecke, einblättrig, halb fünfſpaltig, aufrecht, ſpitzig, beſtändig. Die **Krone** iſt einblättrig, rachenförmig; die Röhre länglich rund, länger als der Kelch; die Oberlippe aufrecht, ſtumpf, flach, breiter, ausgeſchnitten; die Unterlippe zurückgeſchlagen, dreitheilig; die Seitenlappen ausgeſchnitten, der Mittellappen kürzer und zweitheilig. Die Staubfäden ſind vier Träger, kaum ſo lang als die Röhre, zwei derſelben ſind etwas kürzer; die Staubbeutel klein; der Fruchtknoten

ſchichte der Bäume aus dem Franz. Nürnb. 764. 765. gr. 4. 2 Theile. Entwurf eines Lehrgebäudes von Erzeugung der Pflanzen von Joh. Hill aus dem Engl. überſ. von D. Georg Leonh. Huth. Nürnb. 761. 8. Mart. Frob. Ledermüllers phyſi-

knoten iſt eirund, klein; der Griffel einfach, kurz; die Narbe ſtumpf. Die Frucht iſt eine Kapſel, eirund, zweifächerig, zweiklappig, und ſpringt an der Baſis auf. Der Same iſt eirund einzeln. Dieſe Pflanze gehöret nach der natürlichen Ordnung unter die perſonatae oder larvenblümigen Pflanzen.

Tab. XXIV. fig. 2. Litra a. iſt das Seſamkraut, ſeſamum, abgebildet, welches in unſerer Tabelle unter der zweiten Ordnung der XIV. Klaſſe das XLIX. Geſchlecht, und nach dem Linnäo das 782ſte Geſchlecht ausmachet. Die Kennzeichen ſind folgende: Der Kelch iſt eine Blumendecke, einblättrig, fünftheilig, aufrecht, gleichförmig, ſehr kurz, beſtändig; die Lappen lanzenförmig, der oberſte kürzer. Die Krone iſt einblättrig, glockenförmig, die Röhre rundlich, faſt ſo lang als der Kelch; der Schlund aufgeblaſen, abſtehend, glockenförmig, ſehr groß, niedergebogen; die Mündung fünfſpaltig, vier Lappen abſtehend, faſt gleichförmig, der fünfte unterſte noch einmal ſo lang, eirunde gerade. Die Staubfäden ſind vier Träger, und entſtehen aus der Röhre, ſind kürzer als die Krone aufſteigend, borſtenförmig, die zwei innerſten kürzer, die Staub-

phyſikaliſch mikroſcopiſche Zergliederung einer ſehr kleinen Winterknoſpe des Hippocaſtani. Nürnb. 764. gr. fol. Ebend. Zergliederung des Rockens nebſt der Beobachtung ſeines Wachsthums. Nürnberg.

Staubbeutel länglich, ſpitzig, aufrecht. Der Fruchtknoten iſt eirund, zottig; der Griffel fadenförmig, aufſteigend, etwas länger als die Staubfäden; die Narbe lanzenförmig zweitheilig, die Platten gleichlaufend. Die Frucht iſt eine Kapſel länglich, undeutlich viereckigt, zuſammengedrückt, zugeſpizt, vierfächerig. Der Same ſehr viel, faſt eirund. Nach der natürlichen Methode gehöret dieſe Pflanze unter die III. Ordnnng Luridae, oder betäubenden Pflanzen. Dieſe Pflanze wird des Samens wegen, welchen man egyptiſchen und alexandriniſchen Oelſamen nennet, ſowohl in einigen oſtindiſchen Ländern, als in Syrien, Egypten, Morea, und zuweilen auch in Sicilien ſtark gebauet; und die Pflanze übertrift darinnen alle bekannte Gewächſe. Ehedem brachte man den Samen und deſſen ausgepreßtes Oel über Alexandria und Venedig zu uns, welche nunmehro aber ſeltener gefunden werden, weil man andere gute fette und ſüße Oele zur Speiſe und Arzeneien wohl zu nutzen weis. Das wahre Seſamöl iſt, wenn es friſch iſt, fett, weiß, klar, ſüße und wohlſchmeckend, und ſo wie der Samen ſelbſt ausserordentlich nährend, daß es weit mehr lindert, erweichet, die Schärfe dämpfet und mäſtet, als man von einer oder andern ſolcher Art Oelen oder

berg. 764. gr. fol. Ebend. Vorſtellung und Zergliederung einer angeblichen Rockenpflanze, das Stauden Stech- oder Gerſtenkorn genannt, Nürnberg. 765. gr. fol.

oder Samen insgemein erwarten kann. Es iſt ein Sommergewächs.

Tab. XXIV. fig. 2. Litra b. iſt Borrago, Borretſch abgebildet. Dieſe Pflanze machet in der erſten Ordnung der fünften Klaſſe das 11. Geſchlecht nach unſerer Tabelle aus, und hat folgende Kennzeichen: Der Kelch iſt eine Blumendecke, fünftheilich, beſtändig. Die Krone iſt einblättrig, radförmig, flach: der Schlund bekränzt, mit fünf vorragenden ausgeſchnittenen ſtumpfen Theilen. Die Staubfäden ſind fünf Träger, pfrimenförmig, eingeneigt; die Staubbeutel länglich, in der Mitte der innern Seite der Träger angeheftet, eingeneigt. Der Stempfel hat vier Fruchtknoten, der Griffel iſt fadenförmig, länger als die Staubfäden. Die Narbe iſt einfach. Keine Frucht hat dieſe Pflanze nicht, ſondern der vergrößerte aufgeblaſene Kelch enthält vier Samen, dieſe ſind rundlich, runzlich, an der Spitze nach auſſen zu ſcharfrändig, an der Baſis kugelrund, in dem ausgehöhlten Boden des Kelchs nach der Länge eingefügt. Nach der natürlichen Eintheilung gehöret dieſe Pflanze zur 4ten Ordnung, nämlich unter die Aſperifoliae oder ſcharblättrigen Pflanzen. Das Kraut iſt kühlend und ſaftreich. Der ausgepreßte Saft der friſchen Blätter ſoll nach dem Urtheil großer Aerzte ſowohl in Entzündungsfiebern als in der Gicht, mit Vortheil können gebrauchet werden, und wird ſolches öfters als ein Salat geſpeiſet,

der

der aber wegen der rauhen Blätter nicht allzu angenehm iſt.

Tab. XXV. fig. 1 Litra A. iſt Olea oder Oelbaum abgebildet. Dieſer Baum machet nach unſerer Tabelle das fünfte Geſchlecht in der erſten Ordnung der zweiten Klaſſe aus, und hat folgende Kennzeichen: Der Kelch iſt eine Blumendecke, einblättrig, röhrig, klein, der Rand davon iſt vierzähnig, aufrecht, abfällig; die Krone iſt einblättrig, triechterförmig: die Röhre walzenförmig ſo lang als der Kelch: die Mündung viertheilig, flach; die Lappen halbeirund. Die Staubfäden ſind zwei Träger welche gegen einander überſtehen, ſie ſind pfriemenförmig, kurz: die Staubbeutel ſind aufrecht. Der Fruchtknoten iſt rundlich: Der Griffel einfach, ſehr kurz: Die Narbe zweiſpaltig, etwas dick, die Lappen ausgeſchnitten. Die Frucht iſt eine Steinfrucht, welche faſt eirund, glatt und einfächrig iſt. Der Same iſt eine eirundlängliche runzliche Nuß. Dieſer Baum gehöret nach der natürlichen Eintheilung unter die fünfte Ordnung nemlich unter die Sepiariæ oder bittern Pflanzen. Dieſer nuzbare und von Alters her wegen des Oels, des Holzes und der eingemachten Früchte wohlbekannte Baum wird in den wärmern Ländern von Europa, vornemlich aber in Portugal, Spanien, den mittäglichen Gegenden von Frankreich, Italien, und auſſer demſelben häufig angebauet. Wo er die bekannte Früchte trägt, die wir aus gedachten Ländern

noch

noch unreif von verſchiedener Größe und Güte mit Salz eingemacht unter den Namen Oliven erhalten. Die aber nicht unter die Arzeneien, ſondern nur unter die entbehrlichen Zuſätze etlicher Speiſen gerechnet werden. Ihr Nutzen iſt weit gröſſer wenn ſie vollkommen reif werden, und das überall gebräuchliche Baumöl geben, welches von ſehr verſchiedener Güte befunden wird. Es wird daſſelbige vermittels einer eigenen Preſſe und dazu eingerichteten Kelter gewonnen: Derjenige Antheil, welcher entweder aus den ganz reifen Früchten faſt von ſelbſt kömmt, oder bei dem erſten ſehr gelinden Auspreſſen zuerſt flieſſet, wird Garzeröl, Carceröl oder Gartenſeehröl genennet, und iſt das reinſte, feineſte und ſüſſeſte. Das folgende aber iſt das gemeine, aber doch gute Baumöl, welches auch ſchlecht weg Oel heiſet. Dieſem folgen noch verſchiedene ſchlechtere Arten die aber mit den Vorhergehenden nicht in Vergleichung zu ſetzen ſind. Das friſche reine und gute Baumöl das man ſowohl in Speiſen als zu innerlichen Arzeneien gebrauchen kann, iſt ein weſentliches, dickes, fettes und ſchweres Oel, welches zum Zeichen ſeiner Güte und ordentlichen aufrichtigen Zubereitung, eine fette gemäſſigte Eigenſchaft und einen angenehmen ſüſſen oder ſüßlichen Geſchmack haben muß. Wenn es aber älter iſt, oder in einen warmen Orte länger aufbehalten worden, ſo verliehrt es ſeine gemäßigte gute Eigenſchaft nach und nach mit der Süßig-

keit

keit zugleich, und bekömmt einen eckeln ranzigen Geſchmack, der mit einer merklichen Schärfe, und Bitterkeit, und einen widrigen Geruche verbunden iſt. Ein friſches reines und ſüſſes Baumöl, hat wie andere fettige dicke Oele von ſeiner Art, eine Kraft den Körper vorzüglich zu nähren, deſſen feſte Theile, wenn ſie ſehr austrocknen, erhärten, ſteif und alſo zur Bewegung untauglich werden, wegen ſeiner gemäßigten, fetten, ſchmierigen Eigenſchaft zu befeuchten, zu erweichen und ſchlüpfrig zu machen. Wie es auch dann im Stande iſt, an denen durch Schärfe angefreſſenen Theilen die Schmerzen zu lindern, die ſalzartige und andere Schärfe zu mäſſigen, in ſich zu nehmen und dergleichen Theile gegen dieſelbe zu verwahren. Es dämpfet ferner eine dergleichen Schärfe in unſern Säften ſelbſt und erweichet was ſich in den Kanälen verhärtet, und macht dieſelben ſchlüpfrig, daß man es alſo mit Recht für ein überaus nahrhaftes, Krampf und Schmerzſtillendes, linderndes, mäßigendes und beruhigendes Mittel halten kann. Das Holz aber von dieſem Baume wird unter den bekannten Olivenholz zum einlegen und andern Zirathen verarbeitet.

Tab. XXV. fig. 1. Litera B. iſt die Scabioſa. Scabioſe abgebildet, dieſe gehöret nach unſerer Tabelle zum fünften Geſchlecht in der erſten Ordnung der vierten Klaſſe, und hat folgende Kennzeichen: Der Kelch iſt eine gemeinſchaftliche Blumendecke, vielblümig, abſtehend,

vielblättrig: Die Blättgen umgeben den Boden in verſchiedenen Reihen und ſitzen auf denſelben, die innern werden immer kleiner. Die beſondere Blumendecke iſt doppelt, beide oben: Die innere Blumendecke fünftheilig, die Lappen, pfriemenförmig haarförmig. Die allgemeine Krone iſt gleichförmig meiſtens aus ungleichförmigen (Kröngen). Die beſondre aber einblättrig, röhrig, halb vier oder fünfſpaltig, gleich oder ungleichförmig. Die Staubfäden ſind vier Träger, pfrimenförmig, haarförmig, ſchwach: Die Staubbeutel länglich quer aufgelegt. Der Fruchtknoten iſt unten, in einer eignen Scheide wie in einem beſondern Kelch eingehüllt: Der Griffel fadenförmig, ſo lang als die Krone: die Narbe ſtumpf, ſchief ausgeſchnitten, keine Frucht. Die Samen ſind einzeln, eirund-länglich, umhüllt auf verſchiedene Art mit den beſondern Kelchen bekränzt. Der gemeinſchaftliche Boden iſt erhaben, mit Blättgen als mit Spreu beſezt. Nach der natürlichen Eintheilung machen dieſe Pflanzen eine eigene Ordnung aus, nämlich die ſiebende Ordnung Aggregatæ Scabioſen.

Tab. XXV. ſig. 2. Litera a. iſt cinchona, Fieberrindenbaum, oder auch Chinarinden, abgebildet. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Eintheilung unter die erſte Ordnung der fünften Klaſſe, und iſt das 54ſte Geſchlecht. Dieſe Pflanze hat folgende Kennzeichen, der Kelch iſt eine Blumendecke, einblättrig, oben glockenförmig, fünfzähnig. Die Krone iſt einblättrig, trichterförmig, die Röhre walzenförmig

lang,

lang, die Mündung abſtehend, fünfſpaltig, die Lappen länglich, kürzer als die Krone, an der Spitze wollig. Die Staubfäden ſind fünf Träger, ſehr klein, die Staubbeutel länglich im Schlund der Krone, die Narbe etwas dick, länglich, einfach. Der Fruchtknoten iſt rundlich, unten; der Griffel ſo lang als die Krone. Die Frucht iſt eine Kapſel, länglich, und ſpringt in zwei Stücke, welche ſich von innen von einander abſondern, die Scheidewand iſt ſo breit als die Klappen. Der Samenkörner ſind ſehr viele, länglich, zuſammengedrückt, und gerändet. Dieſe Pflanze gehöret nach der natürlichen Methode unter die 9te Ordnung, nämlich unter ſtellatae, oder geſtirnten Pflanzen. Dieſe Pflanze oder der Fieberrindenbaum wird niemals in der Ebene gefunden, ſondern wächſt auf bergichten Gegenden, nicht haufenweiſe beiſammen, ſondern zerſtreuet und einzeln zwiſchen andern Sorten von Bäumen. Er treibet gerade in die Höhe, und gelanget, wenn man ihn wachſen läßt, zu einer ziemlichen Dicke, er hat gegen einander über ſtehende geſtielte Blätter, die mit einem glatten Rande verſehen, und unten wollig; und büſchelförmig zuſammengeſezte Blumen, welche den Hyacinthen ähnlich ſind, auch hat derſelbe zwei fächerige Fruchtkapſeln, die von ſich ſelbſt aufſpringen, und den Samen fallen laſſen. Der beſte Fieberrindenbaum wächſt auf dem Berg **Cujanuma**, zwei und eine halbe Meile südwärts von **Loxa**, im ſpaniſchen Amerika. Die Rinde dieſes Baums hat verſchiedene herrliche

Eigenſchaften und Kräfte, und iſt beſonders ein herrliches Mittel wider das kalte Fieber; deſſen Gebrauch die Spanier von den Amerikanern gelernt haben, nicht ehender aber iſt es berühmt worden, als bis die Gräfin vor Chinchon, (woher der Linnäiſche Namen ſeinen Urſprung genommen hat,) Vicekönigin in Peru, im Jahre 1638. an einem hartnäckigen dreitägigen Fieber etliche Monate lang in Lima krank lag, ohne davon geneſen zu können, und mit dieſer Rinde durch den Stadtrichter von Loxa von dieſem hartnäckigen Fieber befreiet wurde. Dieſe Gräfin ließ hierauf einen guten Vorrath nach Lima kommen, und es wurde allda unter dem Namen des Pulvers der Gräfin bekannt, und von ihr ſelbſt einige Monate ausgetheilet; darauf aber übergab ſie dieſes Geſchäfte den Jeſuiten, und dadurch bekam das Pulver den Namen Jeſuiterpulver, unter welchem es hernach in Europa bekannt worden iſt. Die Rinde iſt theils nach den Gegenden, wo ſie genommen wird, theils nach dem Alter der Stämme und Zweige, von denen man ſie zu ſchälen gewohnt iſt, ſowohl in der Dicke, als in Beſtandtheilen und ihren Wirkungen ganz offenbar unterſchieden. Ueberhaupt iſt es eine mittelmäßige ſtarke, ſehr trockene, auswärts rauhe und etwas grauliche Rinde, die zuweilen noch mit etwas Moos oder Baumflechte überzogen iſt. Sonſt gleichet ſie innerlich dem Zimmet etwas, und hat eine Farbe, die aus dem gelben ins röthliche, dun-

kelbrau-

kelbraune, oder auch ins roſenfarbige fällt. Ihr Geruch iſt ſchwach, etwas dumpfig und gewürzhaft, und der Geſchmack bitter und mäßig zuſammenziehend. In der feinern Rinde, welche nicht allzuſtark iſt, wird der herbe Geſchmack von der balſamiſchen Bitterkeit überaus gemäſſiget; dieſe iſt von großer Wirkung, und zeiget die vornehmſten Beſtandtheile an, die ſich in dem ſchleimig-harzigen und erdhaften Weſen der ganzen Rinde befinden.

Tab. XXV. fig. 2, Litera b. iſt Anethum oder Dill abgebildet zu finden. Dieſe Pflanze gehöret in die zwote Ordnung der fünften Klaſſe, und machet das 69ſte Geſchlecht aus. Es hat dieſe Pflanze folgende Kennzeichen: Der Kelch oder die allgemeine Dolde iſt vielfach ſo wie auch die beſondere. Die allgemeine und beſondere Hülle fehlt, die Blumendecke iſt undeutlich. Die allgemeine Krone iſt einförmig, die Blümgen alle fruchtbar, die beſondere Krone aber iſt fünfblättrig, die Blätter eingerollt, ungetheilt, ſehr kurz. Die Staubfäden ſind fünf Träger haarförmig, die Staubbeutel rundlich, der Fruchtknoten iſt unten, die zwei Griffel zuſammengedrückt, undeutlich, die Narben ſtumpf. Die Frucht iſt faſt eirund, zuſammengedrückt, geſtreift, und in zwei Stücke theilbar. Dieſe Pflanze gehöret nach der natürlichen Eintheilung zur zwölften Ordnung, nämlich unter die umbellatae, oder Dolden.

Tab. XXVI. fig. 1. L. B. haben wir den Kaffeebaum coffea abbilden laſſen. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Eintheilung in die erſte Ordnung der fünften Klaſſe, und machet daſelbſt das 56ſte Geſchlecht aus. Die Kennzeichen hiervon ſind folgende: Der Kelch iſt eine Blumendecke vierzähnig, ſehr klein, oben. Die Krone iſt einblättrig, trichterförmig, die Röhre walzenförmig, dünne, vielmal länger als der Kelch: die Mündung iſt flach, fünftheilig, länger als die Röhre, die Lappen lanzettförmig, an der Seite zurückgerollt. Die Staubfäden ſind pfriemenförmig, auf die Kronröhre geſtellt, die Staubbeutel gleich breit quer aufgelegt, ſo lang als die Träger. Der Fruchtknoten iſt unten rundlich, der Griffel einfach, ſo lang als die Krone, die zwei Narben zurückgeſchlagen, pfriemenförmig, etwas dicke. Die Frucht iſt eine Beere, rundlich, einer Kirſchen ähnlich, mit einem eingetieften Tüpfel. Die zwei Samenkörner ſind elliptiſche, halbkugelrund, auf einer Seite bucklicht, auf der andern flach, mit einem Umſchlage umgeben. Nach der natürlichen Eintheilung gehöret dieſer Baum unter die achte Ordnung, nämlich unter die caprifoliae, oder Geißblätterpflanzen.

Der Kaffee, der ſich wegen ſeines vortreflichen Geſchmackes und Geruchs vor allen andern Arten empfiehlt, wird in Arabien gebauet, welches gleichwohl nicht ſein erſtes Vaterland iſt; ſondern der Kaffeebaum ſoll, wie die Araber

der ſelbſt erzählen, aus Abißinien zu ihnen gekommen ſeyn. Der beſte Kaffee iſt der von **Mochha**, deswegen ſo von dieſer arabiſchen Stadt genannt, weil er aus ihrem Hafen in erſtaunlicher Menge ausgeführet wird. **Beitelfokih** iſt gegenwärtig der andere und hauptſächliche Niederlagsort des unermeßlichen Kaffeehandels. Der Kaffee von Mochha iſt von dreierlei Sorten. Die erſte und vorzüglichſte heißt **Bahoury**, und wird für den Großherrn und das Serail verwahret, die beiden andern **Fakih** und **Salabi** ſind das gewöhnliche Kaufmannsgut. Man nennet ihn auch levantiſchen Kaffee, weil wir ihn über Alexandrien bekommen. Indeſſen iſt derjenige, den die holländiſchen und engliſchen oſtindiſchen Geſellſchaften unmittelbar aus den arabiſchen Häfen abholen, vorzüglicher als der ſogenannte Levantiſche, weil dieſer häufig mit Kaffee aus den europäiſchen Pflanzörtern in Amerika verfälſchet iſt, wovon eine große Menge in der Levante abgeſetzet wird. Obgleich die Araber unter ſchweren Strafen verbotten haben, einen Kaffeebaum aus dem Lande auszuführen, ſo haben die Holländer, Franzoſen und Engländer dennoch Mittel gefunden, junge Pflanzen hinwegzubringen, und ſie nach ihren Kolonien in Oſt- und Weſtindien zu ſchicken. Die Holländer ſollen zuerſt den Kaffee nach Amerika gebracht, und in Surinam angepflanzet haben. Allein der Kaffee aller dieſer Pflanzungen in Amerika, iſt weit un-

ter demjenigen, der in ſeinem Vaterlande Arabien gebauet wird. Unter demjenigen, der auf den amerikaniſchen Inſeln gewonnen wird, giebt man dem Martinikiſchen den Vorzug. Der Kaffeebaum wächſt da wo er einheimiſch iſt, und auch anderwärts bis zu einer Höhe von 40 Fuß, der Stamm aber im Durchmeſſer nur zu 4 bis 5 Zoll. Die Zweige ſtehen immer zween und zween gegen einander über, ſo daß ein Paar das andere durchkreuzet; ſie ſind weich, rund, hin und her knotig, und gleich wie der Stamm, mit einer weißlichen ſehr feinen Rinde bedeckt, die wenn ſie trocken wird, Riſſe bekommt. Ihr Holz iſt etwas hart, und von Geſchmack ſüßlich. Die untern Zweige ſind gemeiniglich einfach, und ſtehen mehr horizontal, als die obern am Ende des Stammes. Dieſe ſind in die andere kleinere getheilet, die aus dem Anwachswinkel der Blätter hervordringen, und eben die Ordnung als die am Stamme halten. Alle ſind jederzeit mit ganzen Blättern beſezt, die weder Einſchnitte, noch Einzahnungen haben; und an beiden Enden ſpitzig ſind, zwei und zwei gegen einander über ſtehen aus den Knoten der Zweige hervor brechen, und den Blättern des gemeinen Lorbeerbaumes gar ähnlich ſehen; nur mit dem Unterſchiede, daß ſie nicht ſo trocken und dick, breiter am Ende, das ſich oft zur Seite beuget, ſpitziger, hellgrün, oben glänzend, unten blaßgrün, in der Jugend gelbgrün, und an den Rändern wellenförmig gebogen

ſind;

ſind; und endlich keinen gewürzhaften Geſchmack haben, ſondern nur nach Kraut ſchmecken. Aus dem Anwachswinkel der meiſten Blätter wachſen die Blüthen, bis fünf an der Zahl, jede Blume auf einem kurzen Stengel. Sie ſind alle weiß, und aus einem Stück, an der Größe und Geſtalt faſt wie der ſpaniſche Jasmin. Dieſe Blüthen vergehen geſchwind; und haben einen ſüßen und angenehmen Geruch. Die kleine Frucht, welche faſt die Größe und Geſtalt einer marmelirten Kirſche hat, iſt erſt hellgrün, nachher röthlich, dann ſchön roth, und endlich, wenn ſie recht reif iſt, dunkelroth. Ihr Fleiſch iſt ſchleimig und von unangenehmen Geſchmack, der ſich in ſolchen verwandelt, den unſere trockne ſchwarze Pflaumen haben. Wenn die Frucht trocken iſt, iſt ſie ſo groß als eine Lorbeere. Dieſes Fleiſch umhüllet zwo zarte, dünne, eiförmige, genau verbundene, am Rücken abgerundete, da wo ſie zuſammen liegen, platte, gelblich weiße Hülſen, die jede einen ſo zu reden, knorpeligen Samen enthält, und dieſes ſind die ſogenannten Kaffeebohnen.

In Europa kennet man den Kaffee ohngefähr ſeit 130 Jahren. Der erſte wurde im J. 1644. nach Marſeille gebracht. Bei den Arabern ſelbſt ſoll der Gebrauch des Kaffeegetränkes nicht über das 14te Jahrhundert gehen, obgleich andere ſolchen um 800 Jahre eher ſetzen. Wie dem ſeyn mag, ſo iſt er ſchon vorlängſt bei den Türken, Perſianern und Armeniern in ſtar-

ken Gebrauche geweſen. Die Griechen und Römer haben gar nichts davon gewuſt. Die nördlichen und öſtlichen Araber nennen das Getränke von den Kaffeebohnen **Kahwe**, und ſind davon eben ſo große Liebhaber, als die Türken. Es wird bei ihnen auch eben ſo zubereitet. Die Bohnen werden nämlich in einer offenen Pfanne geröſtet oder gebrannt, nachher in einem in- und auswendig ſchön verzinneten Topf gekochet, und ohne Milch und Zucker getrunken. In Jemen trinket man dieſes Getränke, welches man daſelbſt Bünn nennet, nur ſelten, weil man glaubet, daß es das Geblüt erhitze. Sie machen ſich deswegen ein Getränke von den Schalen der Kaffeebohnen, welches eine ſehr große Aehnlichkeit, ſowohl im Anſehen, als im Geſchmack mit dem Aufguß von Thee hat. Dieſes halten ſie für kühlend, und daher für geſund. Sie nennen es gleichfalls **Kahwe**, gemeiniglich aber **Kiſcher**, und bereiten es eben ſo, wie das von den Bohnen: die Schalen nämlich werden ein wenig geröſtet, ſehr wenig zerſtoſſen und in einem irrdenen Topf gekochet. Die Franzoſen nennen dieſes Getränke Caffe à la Sultane, ob es gleich in Arabien ſelbſt unter geringen Leuten ſehr gemein iſt.

Tab. XXVI. fig. 1. Litera A. iſt der Balſamapfel, Momordica abgebildet. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Eintheilung zur 10ten Ordnung der XXI. Klaſſe, und machet daſelbſt das zweite Geſchlecht aus. Die Kennzeichen

zeichen davon ſind folgende: Bei der männlichen Blume iſt der Kelch eine Blumendecke, einblättrig, eingetieft, fünfſpaltig, die Lappen lanzenförmig, abſtehend. Die Krone iſt fünftheilich, am Kelche angewachſen, weiter abſtehend groß, mit Adern durchzogen, runzlich. Die Staubfäden ſind drei Träger, pfriemenförmig kurz. Die Staubbeutel auf zwei Trägern zweiſpaltig, an beiden Seiten ohrenförmig, auf dem dritten Träger ein einfacher, welcher nur auf einer Seite ohrenförmig iſt, und aus einem Mehlgebenden einmal gebogenen Striche beſtehet. Bei den weiblichen Blumen aber auf derſelben Pflanze mit dem männlichen iſt der Kelch eine Blumendecke, oben hinfällig, im übrigen wie bei den männlichen. Die Krone iſt eben wie bei den männlichen beſchaffen. Die Staubfäden ſind drei Träger, ſehr kurz und ohne Staubbeutel. Der Fruchtknoten iſt unten groß, der Griffel rund, dreiſpaltig, ſäulenförmig, die drei Narben bucklich, länglich, auswärts gerichtet. Die Frucht iſt eine Kernfrucht, trocken, länglich, ſpringt ſchnellend von einander und iſt dreifächerig, die Fächer ſind häutig, weich von einander entfernt. Nach der natürlichen Methode gehöret dieſe Pflanze zur zehnten Ordnung, nämlich unter die Cucurbitaceae, oder kürbisartigen Pflanzen.

Man ſchreibet der Frucht eine in Wunden dienliche und Schmerzen ſtillende Kraft zu. In den Apothecken bereitet man durchs Aufgießen

ein

ein Balſamapfelöl, welches äuſſerlich gebrauchet, in Wunden, Geſchwüren, aufgeſprungenen Brüſten und verbrannten Theilen ſehr gerühmt wird.

Tab. XXVI. fig. 2. Litera a. iſt viola tricolor, oder dreifärbige Violen abgebildet. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Tabelle unter die ſechſte Ordnung der XIX. Klaſſe, und machet daſelbſt das ſechſte Geſchlecht aus, ſie hat folgende Kennzeichen: Der Kelch oder die Blumendecke iſt fünfblättrig, kurz, beſtändig. Die Blätgen eirund, länglich, aufrecht, an dem obern Ende ſpitzig, an der Baſis ſtumpf, über der Baſis befeſtiget, gleichförmig, aber durch die Lage verſchieden. Die Krone iſt fünfblättrig ungleichförmig: die Kronblätter ungleichförmig, wovon das oberſte Kronblat gerade unterwärts gerichtet, breiter, ſtumpfer, ausgeſchnitten iſt, es endiget ſich an der Baſis in ein Honigbehältniß, welches hornförmig, ſtumpf, zwiſchen den Kelchblättern hervorragt. Die zur Seiten ſtehende Kronblätter ſind paarweiſe einander entgegen geſezt, ſtumpf, gerade. Die Unterſten aber ſtehen auch paarweiſe, ſind gröſſer, aufwärts zurückgeſchlagen. Die Staubfäden ſind fünf Träger, ſehr klein: zwei derſelben, welche zunächſt dem oberſten Kronblatte ſtehen, weichen mit ihren angehängten Fortſätzen bis in das Honigbehältniß. Die Staubbeutel hängen meiſtens zuſammen, ſind ſtumpf, und haben an den Spitzen eine Haut. Der Fruchtknoten

knoten iſt rundlich: der Griffel fadenförmig, und ragt über die Staubbeutel hin: die Narbe iſt ein eingetieftes ſchiefes Knöpfgen, welches an der Spitze durchbohrt iſt. Dieſe Pflanze gehöret nach der natürlichen Methode zur 11ten Ordnung, nämlich unter die Campanaceae, oder Glocken.

Tab. XXVI. fig. 2. Lit. b. iſt Thea, oder Theeſtrauch abgebildet. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Eintheilung unter die erſte Ordnung der dreizehnten Klaſſe, und machet das 34ſte Geſchlecht aus. Es hat dieſe Pflanze folgende Kennzeichen: der Kelch iſt eine Blumendecke, ſechstheilig, ſehr klein, flach: die Blätgen rund, ſtumpf, beſtändig. Die Krone iſt bei dem bohea, oder brauner Thee ſechsblättrig, bei dem grünen viridis aber neunblättrig: die Blätter ſind rundlich, eingetieft, gleichförmig groß. Die Staubfäden ſind zahlreich, (ohngefähr 200) fadenförmig kürzer als die Krone, die Staubbeutel einfach. Der Fruchtknoten iſt kugelrund, dreieckig. Der Griffel pfriemenförmig, ſo lang als die Staubfäden: die Narbe dreifach. Die Frucht iſt eine Kapſel, welche aus drei Kugeln zuſammengewachſen, dreifächerig iſt, ſie ſpringt an der Spitze in drei Stücke auf. Dieſe Pflanze gehöret nach der natürlichen Methode unter die XX. Ordnung, nämlich unter die Tricoccae oder dreiknöpfige Pflanzen.

Der Thee iſt in Europa zuerſt durch die holländiſche oſtindiſche Kompagnie, bald nach

dem

dem Anfange des vorigen Jahrhunderts eingeführet worden. Um das Jahr 1666. brachten die Lords Artington und Oſſory einen Vorrath davon von Holland nach England, und die Damen fanden Geſchmack an dieſem neuen Getränke. Damals bezahlte man das Pfund mit 17 Reichsthalern. Allein mit Anfange des jetzigen Jahrhunderts ſtieg der Gebrauch des Theetrinkens bis zu dem gemeinen Manne hinab. **Bontekoe**, der berühmte holländiſche Arzt und hernach Leibarzt des Churfürſten **Friederich Wilhelm des Großen** in Brandenburg, machte den Thee zu einer Univerſalmedicin, und beförderte durch ſeine Schriften den Gebrauch dieſes Getranks in Deutſchland. Man hatte bis 1715. lauter Theeboe getrunken, ſeitdem aber kaufet man den Chineſern auch den grünen Thee ab. Vom Jahr 1717. bis 1720. wurde jährlich ohngefähr 700000 Pf. Thee in England eingeführt. Nachher vermehrte ſich die Einfuhr dergeſtallt, daß von 1732. bis 1742. jährlich an die 1200000 Pf. nach Engeland gebracht worden ſind. Jezt verbrauchet England in einem Jahr 3 Millionen Pf. ohne die ungeheure Menge, welche heimlich eingeführet wird. Die oſtindiſche Compagnie hatte vor einigen Jahren einen Vorrath von 14 Millionen Pf. Thee in ihren Magazinen. In die vereinigten Provinzen werden jährlich 3 Millionen Pf. eingeführet; und was für eine große Menge kömmt nicht auf die nordiſchen Nationen?

Japan

Japan und China, vornämlich die Provinz Faikee in dem leztern Lande, bauen den Thee, den Europa bekömmt. **Johann Neuhof** meinet in ſeiner chineſiſchen Geſchichte, daß dieſer Strauch eine Art Roſen ſey, weil die Blätter deſſelben den wilden Roſenblättern etwas ähnlich ſind. Die Theeſtaude wird im Feld auf kleine Hügel gepflanzet, etwan drei Fuß von einander, und wächſt ſo hoch und ſo breit, wie ein europäiſcher Roſenbuſch. Es ſitzen die Zweige dieſes ganzen Buſches, von unten bis an den Gipfel, allenthalben voller Blumen und dünnen Blättern, welche vornen ſpitzig zulaufen, eingekerbt und von Farbe dunkelgrün ſind. Auf den Zweigen erſcheinen anfänglich grüne Knoſpen, woraus hernach kleine weiſe Blumen hervorkommen, die inwendig gelb, und an der Gröſſe, Geſtalt und Farbe den Blumen des Hagedorns ſehr ähnlich, wiewohl aber am Geruche ſehr unterſchieden ſind. Wenn dieſe Blüthe abgefallen iſt, ſo bleibet ein Knopf übrig, darinn ſich ein ſchwärzlicher Same befindet, aus welchen, nachdem man ihn in die Erde geſäet, innerhalb drei Jahren neue Büſche hervorwachſen, von deren Blätter man jährlich eine reiche Erndte haben kann. Auch ſelbſt an denjenigen Orten in China und Japan, wo es eben wie in Europa hagelt und ſchneiet, wächſt dieſe Staude. Es iſt beinahe unglaublich, was für eine unzählige Menge Hände in China mit dieſer Waare beſchäftiget ſind. Der Landmann muß

zuvör-

zuvörderſt die Theeſträucher mit Mühe pflanzen und warten, jedes Blat für ſich zu rechter Zeit pflücken, die jüngern von den ältern Blättern abſondern, und ſie mit einer Genauigkeit trocknen. Wenn der chineſiſche Kaufmann endlich die Theekörbe der Bauern gegen geringe Bezahlung erſtanden hat; ſo muß er ihn oft ganze Jahre ungemein in acht nehmen, und er bleibt doch beſtändig ungewiß, wenn und für welchen Preiß er ihn abſetzen werde. Haben ſich endlich die Europäer entſchloſſen, an einem Orte zu handeln, ſo laſſen ſie die Körbe von dem **Theeboe** ausſchütten; denn die feinſten Theeſorten werden in ihren eigenen Küſten gekauft. Iſt verdorbener Thee darunter, ſo wird er gewracket. Man packet alsdann den guten Thee in neue Küſten, welche taxirt, gezeichnet, und mit Blei ausgefüttert werden. Ein Chineſer ſteigt in eine ſolche Kiſte, und tritt den Thee, ſo wie er aus den Körben hineingeſchüttet wird, feſt zuſammen, welches eine ſo beſchwerliche Arbeit iſt, daß ohnerachtet ein ſolcher Kerl faſt nicht das Geringſte von Kleidung auf dem Leibe hat, ihm doch der Schweiß an den Füßen herunter läuft. Und ob man zwar alle Vorſicht gebrauchet, zu verhüten, daß nichts Fremdes in den Thee komme, ſo läßt ſich doch nicht verhindern, daß auſſer der erwähnten Unſauberkeit nicht auch etwas Blut, wenn ſich der Chineſer an etwas ſtößet, hineinkommen ſollte. Der Thee iſt überhaupt ſchon durch ſo viele

nied-

niedliche Hände gegangen, daß dergleichen fremde Materien nicht viel zur Sache thun.

Der Thee, welcher ſeinen Aufguß grünlich färbet, wird für den vorzüglichſten gehalten; der ihm eine goldgelbe Farbe giebt, iſt von minderer Güte, und der das Waſſer röthlich färbet, der ſchlechteſte. Die verſchiedenen Meinungen über die mediciniſche Kraft des Thees ſtehen einander ſo entgegen, daß man daraus den Schluß ziehen kann, er habe weder beſonders ſchädliche, noch beſonders nützliche Kräfte. Der berühmte Tiſſot behauptet, daß wenn China uns alle ſeine Gifte zugeſchicket hätte, es uns nicht mehr ſchaden könnte, als jetzo durch ſeinen Thee. So viel iſt wahr, daß Kindern und jungen Perſonen überhaupt der Gebrauch deſſelben am gefährlichſten iſt, weil er den Magen und deſſen Verdauung ſchwächet und viele andere Schwachheiten verurſachet. Die feinern Arten Thee ſind genau diejenigen, die am ſtärkſten auf die Nerven würken, und am ſchnellesten und am meiſten ſchaden. Daher auch viele Perſonen anſtatt deſſelben die ſogenannten Schlüſſelblumen, primula veris, als einen ſehr wohlfeilen und angenehmen, wie auch ſehr geſunden Thee gebrauchen.

Tab. XXVII. fig. 1. und fig. 2. iſt Goſſypium, oder die Baumwollenſtaude abgebildet. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Eintheilung unter die fünfte Ordnung der XIV. Klaſſe, und machet das 11te Geſchlecht aus, welches folgende Kennzeichen hat: der Kelch iſt eine

N doppel-

doppelte Blumendecke, davon iſt die äuſſere einblättrig, halbdreyſpaltig, flach, größer: die innere iſt einblättrig, fünfmal ſtumpf ausgeſchnitten, becherförmig. Die Krone iſt fünfblättrig, die Blätter an der Baſis zuſammen gewachſen, verkehrtherzförmig, flach und abſtehend. Die Staubfäden ſind zahlreich und Träger, unten in eine Walze zuſammengewachſen, oben getrennt, (wie aus der abgebildeten Blume fig. 2. zu erſehen) in die Krone eingefügt: die Staubbeutel ſind nierenförmig. Der Fruchtknoten rundlich, der Griffel ſäulenförmig, ſo lang als die Staubfäden: die Narben etwas dick. Die Frucht iſt eine Kapſel, rundlich, zugeſpizt, drei oder vierfächerig, aus drei oder vier Klappen. Samen ſind ſehr viele, eiförmig, in Wolle gewickelt. Nach der natürlichen Methode gehöret dieſe Pflanze zu der XXXIII. Ordnung, nämlich zu der Columniferae, oder Pflanzen mit Säulenblumen.

Die Rinde des Baumwollenbaums iſt wenigſtens, wenn der Baum noch jung iſt, glatt, graulicht, dünne, und liegt genau an. Das Holz iſt weis, gelinde und locker, weil es jung iſt, mit der Zeit aber wird es hart und brüchig, und das Innere hohl. Die Aeſte ſind ordentlich gerade, und voller Blätter, die gelinde, wollicht, und wie beim Weinſtocke in fünf Einſchnitte getheilet, aber kleiner ſind. Sie ſitzen auf rauhen und langen Stengeln. An dem Orte, wo dieſe aus dem Aſte heraus gehen, und ſelten aus den Aeſten kommen die Blüthen hervor. Dieſe Blüthen ſind dünne blaßgelb, in

wendig

wendig mit etlichen purpurrothen Flecken bezeichnet. Die Frucht reift nach Beſchaffenheit des Landes und des Baumes in vier oder fünf Monaten, da ſie aufſchwüllt, und die Schale mit einem ſchwachen Knalle zerſprengt. Wenn die Samenkapſel ſich öfnet, kommt die weiche und in einem Knäuel verwickelte Wolle zum Vorſchein, welche die eiförmige äuſſerliche braune, inwendig gelbliche Samen nicht allein umwickelt, ſondern auch an demſelben befeſtiget iſt. Sie würde aber beim Herausfahren verlohren gehen, wenn nicht die Einwohner auf dieſe Zeit acht hätten, indem ſie daran, daß das Ende der Schale ſchwarz iſt, ihre baldige Reife ſehen. Wenn dieſe Samen geſteckt werden: ſo bringen ſie neue Bäume hervor, die gemeiniglich in zwölf bis vierzehn Monaten tragen. In Amerika haben ſie Maſchinen, welche ſie Baumwollenmühlen nennen, um die Baumwolle von dem Samen abzuſondern: aber die arabiſchen Schwarzen thun alles mit der Hand.

Tab. XXVII. fig. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. haben wir einige Schwämme abbilden laſſen, wovon ein mehres p. 156. zu finden, fig. 8. iſt der gemeine rothe giftige Fliegenſchwamm, und fig. 10. haben wir den ſogenannten Spizmorchel abbilden laſſen, dieſer wohnt in alten Wäldern, und kommt im April und Mai zum Vorſchein; er wächſt häufig an den Oertern, wo Kohlenhauſen geſtanden haben.

Tab. XXVIII. fig. 1. iſt der Zimmetbaum, Laurus cinnamomum abgebildet. Dieſer

Baum gehöret nach unſerer Eintheilung unter die erſte Ordnung der 9ten Klaſſe, und iſt die erſte Species des erſten Geſchlechts daſelbſt. Dieſer Baum hat folgende Kennzeichen: Der Kelch fehlet, die Krone iſt ſechsblättrig, die Blätter eirund zugeſpizt, eingetieft, aufrecht: wechſelsweiſe zu äuſſerſt. Das Honigbehältniß beſtehet aus drei zugeſpizten gefärbten Höckern, die ſich in zwei Borſten endigen, und um den Fruchtknoten ſtehen. Die Staubfäden ſind neun, und Zwitter. Nach der natürlichen Methode gehöret dieſer Baum unter die XXX. Ordnung, nämlich unter die Rhoeadeae oder mohnartigen Pflanzen. Das Vaterland iſt Zeilon und Martinick.

Unſere Zimmetrinde, die auch Caneel und brauner Caneel genennet wird, iſt eine dünne in lange Röhren zuſammengerollte braunrothe Rinde, von einem ſehr wohlriechenden und gewürzhaften, etwas ſüßlich und dabei vermiſchten etwas zuſammenziehenden Geſchmacke. Die Schälung der recht reifen und vollkommenen öligten Rinde, geſchiehet an ſechs, ſieben und achtjährigen Bäumen, welche abgehauen werden. Dieſe Rinde beſtehet aus einer dreifachen Schale, wovon die graue auſſen abgezogen wird, die innern aber, welche feſt mit einander verwachſen ſind, müſſen an der Sonne trocknen, und ſich zuſammenrollen; wobei das fürtrefliche Oel aus der mittlern Rinde, den innern feinen Baſt, welcher vor ſich nur herbe iſt, mit durchdringet, und ihm eine neue Eigenſchaft giebt,

die

die er ſonſt nicht haben würde. Gedachte Rindenſchälung muß an dem Zimmetholze in vorgedachten Alter geſchehen, und weder vorher, da ſie die Kräfte noch nicht hat, noch hernach ſpäter, da ihre vortrefliche Beſtandtheile eine ſo ſtarke Veränderung erlitten haben, daß ſowohl Kräfte als Annehmlichkeit verſchwunden. Sie führet ein flüchtiges höchſt durchdringendes gewürzhaftes Oel, ein kräftiges ſtärkendes Harz, und ein erdig-ſchleimig zuſammenziehendes herbes Weſen, und wird in der Medicin ſehr vielfältig gebrauchet.

Tab. XXVIII. fig. 2. 3. 4. iſt Saccharum oder Zuckerrohr abgebildet. Dieſe Pflanze gehöret nach unſerer Eintheilung in die zwote Ordnung der dritten Klaſſe, und machet daſelbſt das dritte Geſchlecht aus, und hat folgende Kennzeichen: Der Kelch fehlet, an deſſen ſtatt iſt eine Wolle, die länger als die Blume, und nur eine Blüthe einſchließt. Die Krone iſt zweiſpelzig; die Spelzen ſind länglich lanzenförmig, zugeſpizt, aufrecht, eingetieft, gleichförmig ohne Granne. Die Staubfäden ſind drei Träger, haarförmig, ſo lang als die Krone: die Staubbeutel etwas länglich. Der Fruchtknoten iſt pfriemenförmig: die zwei Griffel kahl: die Narben einfach. Keine Frucht iſt nicht vorhanden, ſondern die Krone bekleidet den Samen, welcher einfach, länglich, ſchmal, zugeſpizt iſt. Nach der natürlichen Methode gehöret daſſelbe unter die 56ſte Ordnung, nämlich unter die Gramina, oder Gräſer, und die

wäſſerigen Gegenden beider] Indien ſind das Vaterland.

Das Zuckerrohr gleicht gewiſſermaſſen am Stamme und Blättern unſerm gemeinen Rohre. Die Wurzel iſt knotig, der Halm erreicht eine Gröſſe von acht, zehen bis zwölf Schuhen, und treibt an ſeinen Seiten keine Aeſte, iſt mehrentheils zwei Finger oder Daumen dick, und durch viele Knoten unterſchieden, und enthält ein ſüſſes ſaftiges Mark. An jedem Knoten (fig. 2.) bei dem obern Theile des Halms, dann der untere Theil iſt nackend, entſpringt ein geſtreiftes, vier Schuh langes, drei Finger breites langgeſpiztes Blat, welches an der Seite ſo ſcharf iſt, daß man bei Abbrechung deſſelben die Hände leicht verwunden kann. (fig. 4.) Aus dieſem Halme kommt zur Blüthzeit eine ſehr große Blüthenriſpe zum Vorſchein, welche einem ſilberweiſen Federbuſche gleichet, wie aus fig. 3. zu erſehen iſt.

Dieſes ſaftreiche Rohrgewächſe giebt den Stoff zum Zucker, einem allgemein nüzlichen Produkte, welches die Kunſt zur rechten Vollkommenheit bringet. Aus den friſchgeſchnittenen Zuckerrohrpflanzen wird auf beſonders dazu gehörigen Mühlen, der ſüße Saft ausgepreſſet, welcher ſo roh, als er aus dem Marke der Pflanze kömmt, und ſo bald es ſeyn kann, in die Keſſel gebracht werden muß, weil er ſonſt verdirbt. Beim Einkochen wird er nach den Regeln der Kunſt ordentlich behandelt, abgeſchäumet und gereiniget: dieſes wird nach dem Unterſchiede des Zuckerſaftes ſelbſt, in verſchie-

denen

denen Ländern durch einen Zuſaz von Kalch oder alcaliſchen Laugen dergeſtalt befördert, daß ein Theil der Unreinigkeiten als ein Schaum davon abgenommen werden kann, da ſich der andere niederſchlägt und auf den Grund ſezet. Der bis zur erforderlichen Dicke eingeſottene Saft wird hernach durch wiederholte Bearbeitung und Zuſäz dahin gebracht, daß er nebſt der Trockene, zu einer mehrern Feſtigkeit, Reinigkeit und Weiße gelanget. Hierzu thut theils das Auflöſen im Waſſer, wie es von neuen geſchiehet, theils der verſchiedene Zuſaz von Kalchlaugen, nebſt der Wärme und bei den übrigen künſtlichen Zubereitungen der Arbeiter das gewöhnliche. Ein reiner weiſſer kriſtalliniſcher Zucker wird vor dem Gröbern und Unreinen in der Arzenei öfters gebraucht. Er iſt ein unguinöſer erdig-ſalziger Körper, der nach ſeiner beſondern neuen Vereinigung aus einer ſehr feinen Erde, und einer ſehr zarten Säure, nebſt einem überaus feinen ölig entzündlichen Weſen beſtehet, wie die chymiſchen Erfahrungen überall beſtättigen. Es iſt ein ſolcher Zucker nicht nur der äuſſern Geſtalt nach, einem ſogenannten Mittelſalze ähnlich, ſondern iſt es auch wegen der übrigen Eigenſchaften. Denn er erweiſet eine weit ſtärkere auflöſende, verdünnende, reizende und reinigende Kraft, als daß er wie Honig, und andere honigartige Mittel etwa lindern ſollte. Die gebräuchlichſten Arten des Zuckers ſind weißer, grauer und rother Farin- oder Thomaszucker; ferner

Melis, Refinat, Canarien- und der allerfeinſte, oder Königszucker, nebſt dem braunen und weiſſen Zucker Candis.

Tab. XXIX. fig. 1. 2. 3. 4. 5. 6. iſt die Tanne pinus picea abgebildet, ſie hat folgende Kennzeichen: Die männlichen Blumen haben einen vierblättrigen Kelch ohne Krone; ſechs Staubfäden und nackende Staubbeutel. Die Kelche der weiblichen Blumen bilden einen Zapfen, deſſen jede Schuppe zwei Blumen ohne Krone mit einem Staubwege enthält; die Nuß iſt mit einer Haut umgeben. Die Nadeln ſind am Ende hohl ausgeſchnitten, auf der untern Seite mit zwei weißen, vertieften und drei grünen erhabenen Streifen gezeichnet; die Zapfen ſind länglich und ſtehen aufwärts in die Höhe, und haben beinahe runde, platte, an den untern Theilen zugeſpizte Schuppen. Wir haben Fig. 4. einen Zweig mit einem grünen noch unreifen Zapfen abbilden laſſen, und fig. 5. iſt dieſer Zapfen nach ſeiner Reife zu finden. Fig. 1. 2. 3. iſt dieſer Baum nach dem Wachsthume des erſten, zweiten, und vierten Jahr abgezeichnet zu finden, und fig. 6. iſt der geflügelte Same abgebildet. *)

Dieſe

*) Man ſehe hiervon ein mehrers in Dühamels Abhandlung von Bäumen, Stauden und Sträuchen. T. I. p. 1. und C. von Lengefeld Anmerkungen von den auf dem Thüringer Wald bekannteſten drei Arten Nadelhölzern der Tanne, Fichte und des Kiehnbaumes. Nürnb. 762. 8. Gleditſch Forſtwiſſenſchaft T. I. p. 385. Georg Adolph Suckow Oekonomiſche Botanick, Mannh. 777. gr. 8.

Dieſe Tanne wächſt auf mäßigen Gebirgen und hohen Gegenden in der Schweiz, in Schwaben, Baiern, Tyrol, Böhmen, Mähren, Franken und auf dem Thüringer Walde, und nach Gmelins Berichte auch in Siberien, wiewohl nicht über dem 58ſten Grad nordlicher Breite. Ihr Wuchs iſt ſehr hoch und gerade, ſie ſpizt ſich aber nicht ſo ſcharf als die Fichte, und widerſteht auch wegen ihren etwas tiefer gehenden Wurzeln, ſtärker als dieſe den Winden. Sie hat eine aſchgraue, glatte und ſpröde Rinde, ihr Holz eine weiſere Farbe, als das von den Fichten und Kiefern; hingegen iſt es leichter und biegſamer, daher es zur Verfertigung muſikaliſcher Inſtrumente, zu Schachtel und Siebränden gebraucht wird. Im einem Alter von 70 — 100 Jahren dienen die Stämme zum Schiff- und Häuſerbaue; die Balken ſind elaſtiſcher als anderes Holz, ſie gehen aber ſtark zuſammen, oder faulen auch, wenn ſie nicht vorher wohl ausgetrocknet worden. Auſſerdem dienet das mittlere Tannenholz zu Röhren, Dachrinnen, Brettern, Schreiner- Dreher und Faßbinderarbeit, ſo wie es auch zu Brenn- und Kohlholz vernuzt wird. Die Blaſen, welche auf der Rinde der Tanne zum Vorſchein kommen, enthalten den Terpentin, den man am häufigſten in der Schweiz zu ſammeln pfleget. Aus dem Zapfen fließt zuweilen von ſelbſt ein flüßiger Balſam heraus, der noch beſonders durch das Abziehen mit Waſſer gewonnen wird,

und das bekannte Terpentinöl geben ſoll. Die Fortpflanzung der Tanne geſchieht durch den Samen, welchen man zur Herbſtzeit ausſäet.

Tab XXIX. fig. 7. 8. 9. 10. iſt die Fichte pinus abies abgebildet. Die Nadeln ſind ſchmal, vierſeitig, zugeſpizt, ſteif und ſtechend, am Ende etwas krumm gebogen. Im Anfang ſtehen dieſe Nadeln um den ganzen Zweig herum, und geben ihm eine walzenförmige Geſtalt; mit der Zeit theilen ſie ſich aber mehr in zwei Reihen. Die Zapfen ſind länglich und hangen herab; die Schuppen ſind eirund, platt, am Rande wellenförmig und zerriſſen. Fig. 7. iſt dieſer Baum nach ſeinem Wachsthume im erſten Sommer gezeichnet. Fig. 8. iſt derſelbe nach dem zweiten Jahr gebildet, und fig. 9. findet man einen Zweig nebſt denen daran befindlichen Zapfen, und fig. 10. iſt der Same zu ſehen.

Die Fichte liebt vorzüglich kalte Gegenden und Berge, und findet ſich in Europa und Aſien, bis zu dem 60. Grad nördlicher Breite. Die Rinde iſt gemeiniglich braunroth, und enthält mit den Jahren Riſſe. Ihre Wurzeln gehen wenig in die Tiefe, ſondern breiten ſich mehr in die Oberfläche des Bodens aus, daher auch die Fichte leicht vom Winde Schaden leidet. Sie wächſt überaus hoch, von 80 — 150 Fuß, und giebt von 60 — 80 Jahren gutes Schlagholz, in 100 Jahren aber das ſtarke Bauholz. Ihr Holz iſt weiß, leicht und harzreich, der Kern

aber

aber feſt, und weniger voll von Harz. Diejenigen Fichten, welche auf magern Böden wachſen, geben wegen ihrer engen Holzringe ein feſteres Bauholz, als ſolche welche auf fettern Grunde geſtanden. In Anſehung der Stärke geht es dem Eichenholz vor, indem die Balken eine gröſſere Laſt tragen können, inzwiſchen nimmt man es doch nicht gerne an feuchte dumpfige Orte. Die ſtärkſten Bäume dienen überhaupt zum bauen, auch werden ſie zu Brettern und Schreinerarbeit, wie die Tannen gebraucht, ſchwächere Stämme geben Stangenlatten, dauerhafte Schindel u. d. gl. und werden zu Brenn- und Kohlholz genuzt, wovon leztere zum ſchmelzen der Eiſenerze für leichter und lockerer als die Tannenkohlen gehalten werden. Nach Linne Bericht machen die Lappländer aus den Wurzeln, welche ſie mit Aſche in Waſſer kochen Stricke und Körbe, ingleichen aus der Rinde leichte Fahrzeuge. Den markigen ſüſſen Splint pflegen die Schweden im Mai zu ſammeln und zur Speiſe zu verwenden. Derjenige Saft, welcher von ſelbſt aus den Fichten herausfließt, gibt eine Art von Weihrauch, das Harz wird aber durch das Aufreiſſen oder Abſchälen der Bäume erhalten, woraus alsdann das Pech geſotten, und durch beſondere Behandlung das Geigenharz, burgundiſches Pech und andere Produkte verfertiget werden. Aus den Zapfen bekommt man noch ein beſonderes Oel, welches mit Maſtix einen ſchönen Firnis giebt. Die

Fich-

Fichten pflanzen ſich gleichfalls durch den Samen fort, welcher im Frühjahr ausgeſäet wird.

Tab. XXX. fig. 1. 2. 3 4. 5. 6. iſt die gemeine Kiefer, Kiehnbaum, Föhre, pinus ſylveſtris abgebildet. Die Nadeln von dieſem Baum kommen zu zwei Stück aus einer gemeinſchaftlichen Scheide hervor, ſie liegen im Anfange auf einander, trennen ſich aber nachher, und ſtehen an den Zweigen im Kreiſe herum. Die Zapfen ſind pyramidaliſch, und haben längliche ſtumpfe Schuppen. Fig. 1. iſt ein Zweig davon nebſt dem Zapfen abgebildet. Fig. 2. 3. iſt dieſer Baum nach ſeinen zwei erſten Jahren vorgeſtellet. Fig. 4. und 5. ſtellet ſeine Blüthe dar, und fig. 6. iſt deſſen geflügelter Same abgebildet.

Dieſer Baum wächſt faſt in allen Theilen von Europa ſowohl in den kälteſten als gemäſſigten und warmen Gegenden, wo ſie ſich entweder allein, oder unter andern Nadelhölzern, oder auch unter Eichen gemiſcht befindet. In ihrem Wuchſe erreicht ſie nicht die Höhe der Tanne und Fichte, iſt aber nach 70 bis 80 Jahren ſchlagbar, und von 100 bis 120 Jahr am beſten zum Bauholze. Die Rinde iſt voller Ritzen, aſchgrau, und an den obern Zweigen gelb und ſehr dünne. Das Holz hat einen Splint, der in mehrerem Alter röthlich wird; es iſt ſchwerer als Fichtenholz, und nach dem Lerchenbaume das zäheſte und harzigſte. Der Kiefer giebt die ſchönſten Schiffmaſten, die tragbareſten Balken, Sparren und Latten, welche

ſich

ſich weniger als andere werfen; auch dient es zu dauerhaften Pfählen, Röhren, Pumpen, ingleichen zu Schreinerarbeit und muſikaliſchen Inſtrumenten. Zum Grubenbau hat es einen beträchtlichen Vorzug für den Tannen und Fichtenholze, bei Auszimmerung der Schächte und Stollen, nur zu Brückenpfählen dauert es nicht ſo lange wegen der abwechſelnden Näſſe. Die Anpflanzung der Kiefer geſchieht wie bei den andern durch die Ausſtreuung des Samens im Frühjahr.

Das Mineralreich.

Die Mineralogie oder das Mineralreich iſt ein Theil der Naturgeſchichte, welcher die gegrabenen Körper, und was denen ähnlich iſt, in einer ſyſtematiſchen Ordnung abhandelt, ſo daß dieſelbe unter gewiſſe Klaſſen, Ordnungen und Geſchlechter gebracht, und von einem jeglichen die Unterſcheidungskennzeichen, nebſt den äuſſerlichen Eigenſchaften, Wirkungen und Kräften erörtert werden. Dies iſt der weitläuftigſte Verſtand, in welchem das Wort Mineralogie genommen wird. Ein engerer Verſtand

Die vornehmſten zum Mineralreiche gehörigen Schriften ſind folgende:

a) Syſtematiſche Schriftſteller.

Brömel Mineralogia Suecana. Stockholm. 730. 8.
Henkelius in mineralogia redivivus, oder henkliſcher

ſtand iſt der, wenn diejenigen Körper aus dem Syſtem ausgeſchloſſen werden, welche den gegrabenen Dingen nur äuſſerlich an Härte und Farbe, zuweilen auch an Geſtalt ähnlich ſind, und darunter man überhaupt alle verſteinerte Sachen begreift, und welche erſtere unter dem Namen Foſſilia, und die leztern Petrefacta bekannt ſind. Da man die Foßilien nirgend anders als an dreien Orten antrift, nämlich in den Gebirgen, auf der Oberfläche der Erde und im Waſſer: ſo wird nun mehr nöthig zu wiſſen ſeyn, daß einige Foßilien nur an einem von dieſen dreien Orten, einige aber an mehrern gefunden werden. Nirgends als in Gebirgen pflegen die Metalle zu entſtehen, und die mehreſten Erze: auſſer einigen Eiſenerzen und vitrioliſchen Salzen. Nirgends aber als in der Oberfläche, und höchſtens bis auf zwei Fuß tief, pflegt der Salpeter ſich zu erzeugen. In der Erde aber ſowohl, als auf der Oberfläche finden ſich verſchiedene Steine: im Waſſer und auf der Erde ſind Salze, die zum Eſſen taugen:

im

liſcher Unterricht von der Mineralogie, Dresd. 747. 8. Mineralogia, eller Mineralriket indelt och beſkrifwit af Jo. Gottſch. Wallerius. Stockh. 747. 8. Joh. G. Wallerius Mineralogie aus dem Schwed. überſ. von Joh. Dan. Denſo, Berlin, 750. 8. The hiſtory of foſſills by John Hill. Lond. 748. fol. J. Luk. Woltersdorf Mineralſyſtem. lang. 4. Berl. 748. Jo. Fried. Cartheuſeri elementa mineralogiae, Franckf. 755. 8.

Joh.

im Waſſer und auf der Erde Sand und Kieſel. Gold findet man zwar auch zuweilen im Waſſer, allein es iſt daſelbſt nicht erzeuget, ſondern aus den Bergen durch das Quellwaſſer abgeſpielet, und zu Tage ausgeführet worden.

Die Gebirge, in welcher ſich die Foßilien finden, ſind von unterſchiedener Art. Man kann dieſelbe in drei Klaſſen eintheilen. Die erſte Klaſſe begreift diejenigen, die mit der Entſtehung der Welt zugleich geworden ſind. Zur zwoten Klaſſe gehören diejenigen, welche durch eine allgemeine Veränderung des Erdbodens entſtanden: zur dritten aber diejenigen, welche durch beſondere Vorfälle hervorgebracht worden. Die allererſten Berge ſind diejenigen groſſen Gebirge, welche theils ganz einzeln im flachen Lande ſich befinden, theils aber, und zwar mehrentheils in einem groſſen und langen Zuſammenhange anſehnliche Gegenden des Erdbodens durchſtreichen. Hieher gehören in Deutſchland die ſächſiſchen Erz- und Harzgebirge, der Fichtelberg, das Rieſengebirge, das Alpengebirge, und mehrere andere. Und dieſe allererſten Gebirge unterſcheiden ſich von den Gebirgen

Joh. Heinr. Gottl. von Juſti, Grundriß des geſammten Mineralreichs, Götting. 765. gr. 8. Forſöktil Mineralogie eller Mineralrikets Upſtälning, Stockh. 758. 8. Verſuch einer neuen Mineralogie, aus dem Schwed. Kopenh. 760. 8. D. Joh. Gottl. Lehmanns, Entwurf einer Mineralogie,

gen der zwoten und dritten Klaſſe, durch ihre ausnehmende Höhe, durch ihren inwendigen Bau, und durch die darinne befindliche Mineralien. Das Geſtein, welches dieſe höchſten Berge ausmacht, iſt nicht von ſo verſchiedener Art, als in andern, wenigſtens iſt es in den Tiefeſten mehrentheils einerlei. Die Strata aber ſetzen in dieſen Bergen entweder ſenkrecht, oder mehr in einer ſchiefen Linie durch; und man nennet ſie im erſten Falle Seigergänge, in dem andern Fall Donnlege und flache Gänge; davon leztere ſchiefer ſind, als jene; die Gebirge ſelbſt aber werden **Ganggebirge** genennet. Das Geſtein iſt in einigen dieſer Gebirge wackig und hornſteinig; in andern mehr kalkartig und ſpathig, wieder in andern mehr kieſelig, quarzig und dergleichen. Die Gänge ſetzen in eine ewige Teufe fort. Die Erze, die man hier **Gangerze** nennet, ſind gemeiniglich reicher an Gehalt, als die ſogenannten Flozerze; davon wir hernach reden werden. Den Ganggebirgen ſind die Golderze, die reichen Silbererze, die Zinnerze, das grüne und weiſe Bleierz, verſchiedene Eiſenerze, die Antimonialerze ganz eigen. Unter den Arſenickerzen ſind der Mißpickel,

logie, Berl. 760. 8. Mineralogie ou nouvelle expoſition du regne minerale avec un dictionaire nomenclateur des tables ſynoptiques par M. Valmont de Bomare, à Paris, 762. gr. 8. II. Tom. Das Steinreich ſyſtematiſch entworfen,

pickel, der Scherbenkobold, das gewachſene Auripigment, blos auf dieſen Gebirgen anzutreffen. Und die Merkurialerze brechen auch mehrentheils gangweiſe. Unter den Zinkerzen aber iſt die Blende blos auf Ganggebirgen zu finden.

Die zwote Klaſſe von Gebirgen machen die Flötzgebirge aus, welche wahrſcheinlicher Weiſe durch eine allgemeine Veränderung des Erdbodens entſtanden ſind. Dieſe ſind von den Ganggebirgen ganz unterſchieden. Anſtatt daß in dieſen die Schichten mehr oder weniger ſenkrecht ſtreichen, ſo liegen ſie in den Flötzgebirgen in einer horizontalen Linie, und indem eine Menge ſolcher übereinander liegender Schichten, eine ſanftanſteigende Erhöhung auf den Erdboden machet, ſo nennet man dieſelbe ein Flötzgebirge, welcher Name ſeinen Urſprung von dem bergmänniſchen Wort Flötz hat, worunter man eine Schichte von Erden und Steinen verſtehet, welche horizontal übereinander liegen. Dieſelbe befinden ſich an dem Fuße der Ganggebirge, und umgeben ſie von allen Seiten, und ver-

fen, von Joh. Ernſt Imman. Walch, Halle, 769. gr. 8. 2 Theile, Practiſches Mineralſyſtem entworfen von Rud. Auguſt Vogel, Leipz. 776. gr. 8. Baumers Naturgeſchichte des Mineralreichs mit beſonderer Anwendung auf Thüringen. Gotha, 763. 64. Cronſtedt Verſuch einer Mineralogie, vermehret durch M. Th. Brünnich, Koppenh. und Leipz. 770. 8.

verlaufen ſich nach dem flachen Lande zu. In den Tiefſten dieſer Gebirge, oder in dem Liegenden, ſtecken Steinkohlen, darüber liegen die Schiefer, und im Hangenden finden ſich allezeit Salzquellen, da wo die Flötze ſich enden und ausgehen. Das Dach von allen Flötzgebirgen iſt Kalkſtein. Die Schichten ſind von ungleicher Zahl und Mächtigkeit, (oder Stärke). Man findet oft Steinkohlenflötze, welche kaum etliche Zoll mächtig ſind; man findet aber auch welche, die im Lachter und höher anſtehen. Die hauptſächlichſten Erden, woraus die Schichten beſtehen, ſind Thon und Kalkerden, welche aber mit vielen fremdartigen Stücken von Sand, Quarz, Selenit und groben Geſtein vermiſcht ſind. Ja faſt alle Arten von Erden finden ſich in horizontalen Schichten, und unter den Steinen, ferner der Marmor, welcher eine Art Kalkſteine iſt, ingleichen die Sand- und Gibsſteine, nebſt ihren Arten; z. E. der Alabaſter, welche alle in horizontalen Bänken liegen, ferner der Serpentinſtein, der Tuffſtein, und Sinter mit ſeinen

Oryktologien gewiſſer Gegenden.

An attempt towards a natural hiſtory of the engliſch foſſils in the collection of John Woodward, Lond. 729. 8. Alb. Ritteri ſpecimen I. et II. oryctographiae Calenbergicae, Sondersh. 741 - 43. 4. Ejusd. epiſtola hiſtorico phyſica oryctographiae Goslarienſis, Sondersh. 738. 4. Ejusd. commentatio epiſtolaris de foſſilibus et naturae mirabilibus Oſterodanis. ibid.

ſeinen Arten, endlich findet ſich auch darin eine große Menge von verſteinerten Dingen und Abdrücken, und die braunen Holzkohlen. Ueber dem aber haben auſſer den Stein- und Erdkohlen unter den verbrennlichen Mineralien, der Gagath, die fetten Erden, der Turf, der gewachſene Schwefel und die Schwefelkieſe ihre gewöhnliche Entſtehung in den Flötzen. Unter den Salzen brechen das Steinſalz und Alaunerz flötzweiſe. Vitriolſalz fehlet auch nicht in den Flötzgebirgen. Und gemeiniglich trift man auch warme Bäder und Geſundbrunnen in den Gegenden von denſelben an. Unter den metalliſchen Körpern findet ſich das Kupfer am häufigſten in dieſen Gebirgen, ingleichen einige Arten von Silber und Bleierzen, Eiſenſteine, Queckſilbererze, und zuweilen auch Galmei. Ueberhaupt führen die Flötze diejenigen Arten von Metallen, welche in dem nächſtgelegenen Ganggebirge am häufigſten befindlich ſind, und je weiter ſich die Flötze nach dem flachen Lande zu verlaufen, je ärmer werden ſolche am Gehalt, und endlich gar taub.

O 2 Wegen

ibid. 734. 4. Rud. Aug. Vogel de incruſtato agri Goetting. Commentatio. Goettingae, 756. 4. Petr. Wolfarthi amoenitates Haſſiae inferioris ſubterraneae, Caſſel, 711. 4. Ejusdem hiſtoria naturalis Haſſiae inferioris Caſſ. 719. fol. Jo. Henr. Schütteri, oryctographia Jenenſis, Lipſ. 720. 8. Ejusd. revidit, praefatus eſt et annotationes ſubjecit Chriſt. Val. Merckelinus,

Wegen der Eintheilung der mineralogiſchen Körper aber iſt eine ſehr große Schwierigkeit vorhanden, ſolche genau und richtig beſtimmen zu können. Denn da die hieher gehörigen natürlichen Körper keinen organiſchen Bau haben, und alſo auch weder ihre Nahrung durch gewiſſe Werkzeuge zu ſich nehmen, noch ſich durch eine Begattung fortpflanzen oder ihres gleichen erzeugen, ſo fällt auch bei ihnen alle Eintheilung nach äuſſern Gliedmaſſen weg. Es bleiben alſo keine äuſſern Merkmale übrig, um die Mineralien von einander zu unterſcheiden, als der Zuſammenhang, die Art der Verbindung der Theilchen, die Farbe u. ſ. w. welche den Grund zu empiriſchen Eintheilungen des Mineralreichs abgeben. Da aber die Erfahrung zeigt, daß höchſt verſchiedene Mineralien in allen Umſtänden mit einander übereinkommen können, und dagegen zween Körper gänzlich darinn von einander abweichen, und doch in der That einerlei ſeyn können, ſo kann durchaus keine empiriſche Einleitung des Mineralreichs angenommen werden.

Will

linus. Jen. 761. 8. Jo. Chriſt. Dan. Schreberi. Lithographia Halenſis, Hal. 759. 8. Fried. Aug. Cartheuſeri rudimenta oryctographiae Viadrino - Francofurtanae, Frf. 755. 8. Geo. Ant. Volkmanni Sileſia ſubterranea. Lipſiae, 720. fol. Jo. Jac. Baieri Oryctographia Norica. Norimb. 758. fol. Bromels ſchwediſche Mineralogie, ins Deutſche überſezt von Micrandern, Stockh. 740. 8. Dan. von Tilas, Entwurf

Will man alſo die Mineralien durch gewiſſe und ſichere Kennzeichen von einander unterſcheiden, ſo muß man ſeine Zuflucht zu pragmatiſchen Kennzeichen nehmen, welche ſich auf die innern Eigenſchaften derſelben, auf ihre eigenthümliche Schwere, Härte, Wirkung des Feuers auf dieſelben und auf ihre Verhältniß gegen einander ſowohl für ſich als im Feuer gründen. Dieſe ſind durch phyſiſche und chemiſche Verſuche auszumachen. Man darf alſo die empiriſche Kenntniß der Mineralien der pragmatiſchen ihrer vorgeblichen Leichtigkeit wegen nicht vorziehen, da die leztere nur allein ſicher iſt. Dem ohngeachtet iſt aber doch die äuſſere Betrachtung der Mineralien nicht für ganz überflüßig zu halten. Wenn wir nun auf dieſe Weiſe die geſammten Mineralien unterſuchen, ſo finden wir, daß ſie ſich in vier Hauptklaſſen theilen laſſen, wie aus folgender Tabelle erhellet:

wurf einer ſchwediſchen Mineralhiſtorie, aus dem Schwed. überſ. Leipz. 767. 8. Jo. Jac. Spadae Catalogus lapidum Veronenſium propria forma praeditorum, Veron. 739. 4. Ejusd. corporum lapide factorum, agri Veronenſis catalogus, Veron. 744. 4. Car Allionii oryctographiae Pedemontanae ſpecimen, Paris. 757. 8. Ferbers Verſuch einer Oryktographie von Derbyſchire in Engeland, Mietau, 776. gr. 8.

Eintheilungstabelle des Mineralreichs.

I. Klaſſe, Terrae, Erdarten.	I. Ordn.	Kalkerde, 9 Geſchlechter.
	II. —	Kieſelarten, 9 Geſchl.
	III. —	Granatarten, 2 Geſchl.
	IV. —	Thonarten, 5 Geſchl.
	V. —	Glimmerarten, 5 Geſchl.
	VI. —	Flußarten, 3 Geſchl.
	VII. —	Aſbeſtarten, 3 Geſchl.
	VIII. —	Zeolit, 1 Geſchl.
	IX. —	Braunſteinarten, 4 Geſ.
II. Klaſſe, Salia, Salzarten.	I. Ordn.	Saure Salze, 5 Geſchl.
	II. —	Miner. Laugenſalze, 4 Geſchl.
III. Klaſſe, Phlogiſt. mineralia.	I. Ordn.	Erdharze, 5 Geſchl.
IV. Klaſſe, Metalla, Metallen.	I. Ordn.	Ganze Metalle, 7 Geſchlechter.
	II. —	Halbmetalle, 7 Geſchl.
	III. —	Felſenſteinarten, II. Abtheilungen, 13 Geſchl.
	IV. —	Verſteinerungen, II. Abtheilungen, 6 Geſchl.
	V. —	Natürliche Schlacken, 5 Geſchl.

Die erſte Klaſſe der Mineralien enthält die Erdarten, Terrae. So nennet man alle diejenigen Mineralien, welche gröſtentheils ſich weder im Waſſer, noch in Oelen auflöſen laſſen, und unter dem Hammer nicht ausgedehnt werden können, und in einer glühenden Hitze nichts von ihrem körperlichen Inhalte verlieren. Dieſe Erden

Erden werden hier nach ihrem Grundſtoffe, in ſo weit ſelbiger bisher bekannt iſt, in neun Ordnungen abgetheilet. Die erſte Ordnung iſt die Kalkerde, Terra calcarea. *) Dieſe wird von den Säuren aufgelößt, und brauſet mit denſelben. Wegen ihrer Weiche bringt ſie an dem Stahle nie einen Funken hervor. Im Feuer wird ſie locker, ſo daß ſie hernach an der Luft in einen Staub zerfällt, im Waſſer aber unter einer entſtehenden Hitze zum Theil aufgelößt wird. Sie hat ihren Urſprung vielleicht allein den Schalenthieren zu danken.

Die zwote Ordnung ſind Kieſelarten, Terrae ſiliceae. Die Kieſelerde kann ebenfalls nicht in Säuren aufgelößt werden, ſie giebt gegen den Stahl geſchlagen Funken, und erfordert, wenn ſie ſchmelzen ſoll, ein heftiges Feuer. Wenn aber ein Laugenſalz hinzugeſezt wird, ſo ſchmelzt ſie ſehr leicht zu Glaſe, und daher bekömmt ſie auch öfters den Namen glasartige Erde.

*) vid. Joh. Friedr. Meyers chymiſche Verſuche zur Erkenntniß des ungelöſchten Kalcks, Hanov. und Leipz. 764. 4.
Lithophylacium Bornianum, vel index foſſilium, quae collegit et in claſſes ac ordines diſpoſuit Ignatius S. R. Imp. Eques à Born. Pars I. Pragae, 772. et Pars II. 775. 8. maj. Scopoli Principia mineralogiae ſyſtematicae ſuccincte exhibentia ſtructuram telluris ſyſtemata mineralogica, lapidum claſſes, genera, ſpecies, &c.

Die dritte Ordnung ſind Granatarten, Terrae granateae. Die Beſtandtheile der Granat und Schörlgeſchlechter kommen in ihrer verſteinerten Geſtalt, auſſer dem beigemiſchten geringen Theile von Metall, dem äuſſerlichen Anſehen und der Härte nach, mit den Beſtandtheilen der Kieſelarten ſo genau überein, daß wir gerne der angenommenen Meinung und Gewohnheit, ſie beide, als aus einerlei Beſtandtheilen zuſammengeſezt, anſehen würden, wenn uns nicht folgende, den Granatarten eigene Eigenſchaften abhielten: 1) So wie ſie mehr oder weniger metallhaltig, durchſichtig und im Bruche glasartig ſind, ſo ſind ſie auch in der Leichtigkeit unterſchieden. Ein ganz entgegengeſeztes Verhalten zeigen die Kieſelarten. 2) Dieß mag vielleicht die Urſache ſeyn, warum man auf einer Kohlen das Sodaſalz mit ſelbigen zu einem Glaſe bringen kann, welches ſich mit Kieſelarten

&c. Pragae, 772. 8. maj. Joh. Ant. Skopoli, Anfangsgründe der ſyſtematiſchen und praktiſchen Mineralogie, Prag, 774. gr. 8. Anfangsgründe der Mineralogie, aus dem Franz. des Herrn le Sage überſ. von Nathan Gottf. Leske, Leipz. 775. 8. Abhandlungen von Verſteinerungen und Foßilien, welche bei Prag gefunden werden, Prag, 769. 8. Jacob Theod. Kleinii Oryctographia Gedanenſis, ſeu ſpecimen deſcriptionis petrefactorum Gedan. oder Beſchreibung und Abbildung der in Danziger und umliegenden Gegenden befindlicher Verſteinerungen, mit illum. Kupfern, Nürnb.

ſelarten nicht thun läßt. 3) Bringet einen Granaten ohne Zuſaz vors Löthrohr, ſo ſchmelzet auch der allerdurchſichtigſte zu einer ſchwarzen dunkeln Schlacke. 4) So viel uns bewuſt, iſt noch kein Granat jemals von Metall frei gefunden. Sie haben gemeiniglich Eiſen, welches durch die gewöhnlichen Schmelzproceſſe leicht abgeſondert werden kann. 5) Endlich iſt die Kriſtalliſation dieſer Bergart entweder in einzeln Stücken geſchehen, oder man findet ſie ohne Zwiſchenräume in andern Körpern. Denn die Granaten findet man mehrentheils in andern Dichten, ſehr oft in den härteſten Steinen, z. E. im Quarze und Bergkieſel.

Die vierte Ordnung enthält die Thonerde, Terrae argillaceae. Ihr vornehmſtes Kennzeichen, dadurch ſie von andern Erdarten unterſchieden werden können, iſt dieſes, daß ſie im Feuer hart werden, und ganz feine Beſtandtheile haben, die einen matten Bruch verurſachen.

O 5 Sonſt

Nürnb. 770. fol. Lud. Reinh. Binningeri diſſert. inaug. ſiſtens Oryctographiae Buxouillani et viciniae ſpecimen. Argent. 763. 4. Hiſtoriſche Mineralogie für Anfänger. Breßlau und Leipz. 775. Werners von den äuſſerlichen Kennzeichen der Foßilien, Leipz. 8. 774. Ferbers Briefe aus Wälſchland über natürliche Merkwürdigkeiten dieſes Landes, herausgegeben von Ignat. Edler von Born, Prag, 773. gr. 8. Born Briefe über mineralogiſche Gegenſtände, auf ſeiner Reiſe durch Ungarn ꝛc. herausgegeben von Jo-

Sonſt hat man von dieſer Ordnung einige Arten, die ſich im Waſſer erweichen laſſen, und wenn ſie einen geringen Theil deſſelben an ſich gezogen, geſchmeidig, und zähe werden. Dieſe leztern werden gemeiniglich Thon genennet. Einige erhalten im Waſſer Ritzen, wenn ſie ſo viel an ſich gezogen, als ſie anziehen können, werden aber nicht erweicht. Dieſe ſind alſo in der erſten Stufe der Verſteinerung. Es giebt andere, die Waſſer in ſich ziehen, aber ohne Ritzen ungeändert bleiben. Dieſe ſind demnach noch härter als die vorigen. Endlich ſind ſolche, in die das Waſſer gar nicht eindringen kann. Nach Anleitung Erhärtungsſtufen dieſer Körper und ihrer Beſtandtheile, die in jeder dieſer Stufen kenntlich bleiben, kann man vielleicht nicht ohne Grund den Schluß machen, daß die Härte des Jaſpis der lezte Grad ſey, und daß folglich der Jaſpis aus thonichten Beſtandtheilen

Johann Jacob Ferber. Frankf. und Leipz. 774. gr. 8. Ferbers bergmänniſche Nachrichten von den merkwürdigſten mineraliſchen Gegenden der herzogl. zweibrückiſchen Länder, ꝛc. Mitau, 776. Beiträge zur Naturgeſchichte, ſonderlich des Mineralreichs aus ungedrukten Briefen gelehrter Naturforſcher ꝛc. II. Theile, Altenb. 773. 8.

Schriftſteller beſonderer Materien im Mineralreich.

Gemmarum et lapidum hiſtoria quam olim edidit, Anſelm. Boetius de Boot. poſtea Adrian. Tollius recenſuit, cum Jo. de Laet. de gemmis

len zuſammengeſezt ſey, und zwar aus ſolchen, die ſchon wirklich die Eigenſchaften beſitzen, die andere Thonerden erſt im Feuer erhalten; übrigens aber ſich in Schmelzungen mit Kalkerde, oder andern Erdarten, wie Boli von geringern Eiſengehalt verhalten.

Die fünfte Ordnung ſind Glimmerarten, Terae micaceae. Dieſe ſind durch folgende Kennzeichen zu unterſcheiden: 1) ſind ſie aus dünnſchiefrigen beuglichen ſchuppenartigen, und mit einem Glanz verſehenen Flächen zuſammengeſezt. 2) Dieſe Schuppen werden im Feuer brüchig, theilen ſich, und wickeln ſich bei einem heftigen Grade des Feuers in einander, welches denn ein Zeichen vom Schmelzen iſt, ob es gleich ſchwer iſt, ſie zu einem reinen Glaſe zu bringen. 3) vom Borax, Sale fuſibili und Alcali laſſen ſie ſich ziemlich leicht auflöſen, ſo daß man mit Hülfe der beiden erſten Salze vor dem Blas-

rohr

mis et ladidibus, Lib. II. et Theophraſti Lib. de lapidibus, Lugd. Bat. 747. 8. Caſp. Gotth. Jentſch diſſert de gemmis. Lipſ. 706. 4. Thomas Nicols Beſchreibung der Edelſteine, Hamb. 675. 4. und Culmbach, 734. 8. Andr. Baccius de gemmis et lapidibus pretioſis, Franc. 603. 8. und dieſe Schrift deutſch. ibid. 643. 8. Rob. Boyle de gemmis et gemmarum origine et virt. Colon. 677. 4. Urb. F. B. Brückmanns Abhandlung von Edelſteinen. Braunſchw. 757. 8. Joh. Wilh. Baumers Naturgeſchichte aller Edelſteine, wie auch der Erden und Steine ſo bisher

zur

rohr ein reines Glas bekömmt. Der eiſenhaltige Glimmer iſt doch weit leicht flüßiger als der Ungefärbte.

Die ſechſte Ordnung enthält die Flußarten, Fluores minerales. Dieſe Arten führen gemeiniglich den Namen der Fluß oder Glasſpate, weil ſie gröſtentheils die Figur und das Anſehen des Spats haben. Man findet aber doch auch einige ohne beſtimmte Figur. Die Bekannten ſind alle verhärtet.

Die ſiebende Ordnung ſind die Asbeſtarten, Terrae asbeſtinae. Dieſe Arten ſind bisher nur im verhärteten Zuſtande bekannt, und haben folgende Eigenſchaften: 1) Wenn ſie rein ſind, ſo ſind ſie ganz ſchwerflüßig. 2) In größern Stücken ſind ſie biegſam. 3) Ihre Flächen ſind matt und uneben. 4) Im Feuer werden ſie brüchiger, 5) am Stahle geben ſie keine Funken, 6) von ſauern Geiſtern werden ſie nicht angegriffen,

und

zur Arznei ſind gebraucht worden, Wien, 774. gr. 8. Von den Edelſteinen vid. Berliniſches Magazin. III. Band. Berl. 767. pag. 30 - 34. und Berliner Sammlung zur Beförderung der Arzneiwiſſenſchaft der Naturgeſchichte ꝛc. III. Band. Berl. 771. p. 28 - 42. und bremiſches Magazin IV. Band. Bremen und Leipz. 761. p. 47. Abhandlung von den Diamantgruben. vid. Dresdner Magazin I Band. Dresd. 760. gr. 8. p. 516. ſq. Jo. Gottſch. Wallerius diſſert de terra adamica, reſp. Petr. Arborg, Strogneſiae, 760. 4. Joh. Guilh. Bajeri diſſert. de Saphiro ſcripturae

7) vom Borax werden ſie leicht in Fluß gebracht. Es gehören zu dieſer Ordnung die zwei Abänderungen, die von den Steinbeſchreibern unter den Benennungen Amianth und Asbeſt beſchrieben, und oft mit einander verwechſelt werden. Man verfertiget aus dem Asbeſte Papier bloß, um deſſen Feuerbeſtändigkeit zu zeigen, um auf dieſe beſondere Steinart einigen Werth zu ſetzen.

Die achte Ordnung enthält den Zeolit, Zeolites. Dieſe Ordnung verhält ſich im Feuer faſt wie der Steinmergel ſo, daß ſie vielleicht nach mehrern mit beiden angeſtellten Verſuchen in eine Ordnung kommen möchten, ja vielleicht unter denen länger und beſſer bekannten Erdarten Plaz finden würden, ſo lange aber müſſen wir ihm eine eigene Ordnung laſſen.

Die neunte Ordnung dieſer Klaſſe enthält die Braunſteinarten, Magneſiae. Dieſe Braunſteine, die zur Unterſcheidung von der Magneſia alba officinali, Magneſiae ſidereae,

turae ſacrae, Altd. 705. 4. Güntheri diſſertatio de ſardinio et ſaphiro. Heidelb. 687. 4. Chriſt. Gottl. Ludvvigii terrae muſei regii, Dresdenſis, Lipſ. 749. fol. maj. Joh. Fried. Henkel Pyritologia, oder Kießhiſtorie, Leipzig. 725. 8. Foſſilium metalla et res metallicas concernentium glebae ſuis coloribus expreſſae, quas deſcripſit et digeſſit D. Caſ. Chph. Schmiedel per Joh Mich. Seligmann. Norimbergae, 753. 4. maj. Lommers Abhandlung vom Hornerz, Leipz. 776. gr. 8. Mich. Reinh. Roſinus

reae, oder nigrae heißen, ſind zum Theil von den Mineralogen unberührt gelaſſen, theils aber unter die Eiſenerze gezählet worden. Da aber durch hinlängliche Verſuche erwieſen worden, daß aus denſelben kein Metall, als höchſtens zwei bis drei pro Cent Eiſen, und bisweilen etwas weniges Zinn zu bringen iſt, ſo kann man mit recht behaupten, daß der übrige Beſtandtheil derſelben für eine beſondere Erdart, die einen eigenen Plaz verdienet, anzuſehen ſey, zum wenigſten ſo lange, als mehr entſcheidendes Licht hierinnen fehlet.

Die zwote Klaſſe begreift die Salzarten Salia in ſich. So werden die mineraliſchen Körper genennet, die durch das Waſſer aufgelößt werden, die alsdenn einen Geſchmack geben, und ſich zum wenigſten in der Vermiſchung mit einander, in feſte Körper von eckigter, und vielſeitiger Figur bilden können, wenn die Menge des Waſſers, die zur Auflöſung erforderlich war, durch

ſinus de lithozois et lithophytis olim marinis jam vero ſubterraneis, Hamb. 719. 4. Geſneri, Jo. diſſert. de petrificatorum variis originibus praecipuarumque telluris mutationum teſtibus, Tiguri, 756. 4. Jo. Car. Gehleri, diſſert. de characteribus foſſilium externis, Lipſ. 757. 4. Stobaei opuſcula, in quibus petrefactorum cet. hiſtoria illuſtratur. Gedan. 752. 4. Car. Nicol. Langi, hiſtoria lapidum figuratorum Helvetiae. Venet. 708. 4. Seb. Kirchmajeri diſſert. de corporibus petrificatis.

durch die Ausdünſtung vermindert wird. Dieſe Eigenſchaft heiſſet die Zuſammenziehung oder Kriſtalliſirung der Salze. In einem Mineralſyſtem können keine andern Salze aufgenommen und beſchrieben werden, als die, welche man wirklich in der Erde findet. Man wird alſo in unſerer beigefügten Tabelle eine große Anzahl von Salzen, die die Natur, oder die Kunſt in den beiden übrigen Naturreichen, und aus den aus ſelbigen hergenommenen Beſtandtheilen, bereitet, vermiſſen. In der Abſicht auf die bekannten vornehmen Eigenſchaften der mineraliſchen Salzarten werden ſie eingetheilet, in 1) ſauere Salze, ſalia acida. **Mineraliſche Säuren**, und 2) Laugenſalze, ſalia alcalina. **Mineraliſche Alkalia.** Eine vollkommene Erkenntniß dieſer Körper muß aus chymiſchen Büchern, und Verſuchen geſucht werden, indem ſie beinahe den vornehmſten Gegenſtand der Scheidekunſt ausmachen. Hieraus wird man alsdenn ferner lernen, wie die Säuren, als Salze

catis. Witteb. 664. 4. Sam. Fried. Bücheri diſſert. de variis corporibus petrefactis, Witteb. 715. 4. Jo. Gesneri tractatus phyſicus de petrificatis, 758. 8. Bourget les memoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle de petrifications, Hag. 742. 4. Luidii, lithophylacii Britannici ichnographia, Lond. 699. 8. Georg Wolfg. Wedeli exercitatio de Jaſpide ſacr. ſcripturae, Jen. 702. 4. Melch. Sebizen diſſert. de lapide lazuli, Argent. 668. 4. Beſchrei-

Salze zu betrachten ſind, ob wir gleich eine gewiſſe Figur bei denſelben weder finden, noch mit einigen Grunde uns vorſtellen können. Man lernet alsdenn auch, daß die eckigte Figur, die für etwas weſentliches bei dem Salze ausgegeben wird, und durch gewiſſe Veränderungen Kennzeichen einer jeden Art abgeben ſoll, von Alkali, Erde und Metallen, ſo mit mehrern oder wenigerm Waſſer vereiniget ſind, herrühre, denn ſonſt müſten Allaun- und Vitriolkriſtalle einerlei ſeyn, der kubiſche Salpeter würde alsdenn nicht hervorgebracht, und Kriſtalliſationen würden in ſauern Salzen, in Fällen, wo ſelbige nothwendig von ihrer eigentlichen Beſchaffenheit abgewichen, nicht geſchehen können.

Die dritte Klaſſe des Mineralreichs enthält die Erdharze, phlogiſta mineralia. So werden die unterirdiſchen Körper genennet, die ſich von Oelen auflöſen laſſen, das Waſſer von ſich ſtoßen, mit einer Flamme brennen und elektriſch ſind. Was den Unterſchied der reinen Arten ausmachet, kann man nicht beſtimmen, indem ſie durch Hülfe des Feuers unterſucht werden müſſen,

ſchreibung des Lapis Lazuli vid. Bremiſches Magazin, III. B. p. 36. Joh. Lor. Bauſchen Oper. poſthum. de caerulo et chryſocolla, Jen. 648. 8. Georg Willh. Knorrens, Sammlung von Merkwürdigkeiten der Natur und Alterthümern des Erdbodens, welche petrificirte Körper enthält. Nürnb. 749. fol. Mineralogiſche Beluſtigungen

müſſen, und alsdann einerlei Produkte geben; allein die, welche ſich unter dieſen Umſtänden, durch beſondere Beſtandtheile von andern unterſcheiden, haben wir als gemiſchte angenommen, doch aber dabei auf einen geringen Theil von Erde, den alle verbrennliche Weſen, nachdem ſie abgebrannt worden, nach ſich laſſen, nicht geachtet. Unter die verſchiedenen Geſchlechter dieſer Klaſſe gehöret auch der bekannte Bernſtein: Dieſes iſt ein Körper, der aus der Erde gegraben, und auch an den Seeufern gefunden wird. Man glaubt, daß er aus dem Pflanzenreiche ſey, indem man ihn nebſt Bäumen in der Erde ſoll gefunden haben. Man findet in denſelben ſehr oft eingeſchloſſene Inſekten, Gewächſe, auch manchmal kleine Fiſche, welcher Umſtand von ſeiner ehemaligen Flüßigkeit zeiget. Tab. XXXIII. fig. 9. 12. 13. ſind einige davon abgebildet zu finden. In Preußen findet man die gröſte Menge derſelben, was Europa betrift, ſonſt wird er auch an verſchiedenen andern Orten in Europa gefunden.

Die vierte Klaſſe enthält die Metalle, metalla, die Felſenſteinarten ſaxa, und die Verſteine-

gungen zum Behuf der Chemie und Naturgeſchichte des Mineralreichs, 6 Bänd. mit Kupf. gr. 8. Koppenhagen, 768 - 71. Sachſens vorzügliche Reichthümer und Seltenheiten des Mineralreichs vid. Dresdniſches Magazin II. Band. p. 67.

ſteinerung petrefacta in ſich. Die Metalle ſind mineraliſche Körper, die in Anſehung ihres körperlichen Inhalts unter allen Bekannten, die gröſte Schwere haben. Ein Theil derſelben läßt ſich unter dem Hammer ſtrecken. Zum Theil können ſie zerſtöret und wiederum durch Zuſaz des in der Zerſtörung derſelben verlohrnen brennbaren Weſens, in ihre vorige Geſtalt zurücke gebracht werden. Diejenigen Metalle, welche in der Calcinationshitze ihre brennbaren Theile, und dadurch ihren Zuſammenhang verlieren, heißen **unvollkommene** von dieſer Art: Zinn Blei, Kupfer und Eiſen, nebſt allen Halbmetallen, von denen wir unten handeln werden, allein deswegen können ſie doch geſchmeidig ſeyn. Die hingegen, welche durch das bloße Feuer nicht können zertheilet, oder zerſtöhret werden, heiſſen **vollkommene**. Dergleichen ſind: Gold, Silber und Platina del Pinto. Nichts deſto weniger hat man im gemeinen Leben mehr auf die Geſchmeidigkeit und Feuerbeſtändigkeit geſehen, und die Metalle in **Geſchmeidige**, welche ganze Metalle, und in **Brüchige**, die Halbmetalle heiſſen, eingetheilet.

Die erſte Ordnung dieſer Klaſſe enthält alſo die ganzen Metalle, man verſtehet alſo unter einem ſolchen Metalle einen vorzüglich ſchweren mineraliſchen Körper, welcher ſich unter dem Hammer treiben läßt. Und dieſes ſind Gold, Silber, Blei, Zinn, Eiſen und Kupfer. Man kann ſich auf die allgemeine Erfahrung beruffen, daß alle

dieſe Körper ſich hämmern und treiben laſſen; und folglich wird die Malleabilität die vorzüglichſte Eigenſchaft dieſer Körper ſeyn, wodurch ſie ſich ſowohl von ihren nächſten Anverwanden, den Halbmetallen, als auch von andern Mineralien unterſcheiden. Es iſt aber wohl zu merken, daß nicht alle Metalle in gleichem Maſſe und mit gleicher Leichtigkeit ſich treiben laſſen, ſondern eines pflegt dem Hammer weniger, das andere mehr nachzugeben. Auſſer der Malleabilität aber iſt auch die Schmelzbarkeit den Metallen gemein, aber nicht eigen, und auch nicht unter einerlei Feuersgrad. Ueberdem aber bleiben Gold und Silber bei ihrem Fluſſe, wenn er auch noch ſo lange anhält, unverändert; die übrigen aber werden darinne geſchwinde oder langſam zerſtöret. Und daher entſtehet der Unterſchied, daß man Gold und Silber edle, die übrigen aber unedle Metalle nennet.

Vermiſchte mineralogiſche Schriften, inſonderderheit des Steinreichs.

Michaelis, Mercati, Metallotheca opus poſthumum, opera autem et ſtudio Jo. Mar. Lanciſii Arch. Pontif. illuſtratum. Romae, 717. fol. maj. Georg Agricolae de natura foſſilium. Lib. X. Baſil. 546. fol. Ejusd. de re metallica. Lib. XII. de ortu et cauſſis ſubterraneorum. Lib. V. de natura foſſilium. Lib. X. Baſil. 657. fol. Conrad Geſneri, de omni rerum

Die zwote Ordnung ſind die Halbmetalle. Dieſe ſind eben ſo vorzüglich ſchwere Körper, wie die Metalle, und haben auch ein gleiches Anſehen. Wenn man ſie aber unter den Hammer bringt, ſo zerſpringen ſie, und im Feuer, das iſt im Schmelztiegel fliegen ſie davon. Es werden hierunter Zink, Wismuth, Spießglas, Kobolt und Queckſilber gezählet. Man bemerket auch unter dieſen Körpern, wie unter den den ganzen Metallen, in Anſehung der innern Schwere, der Verflüchtigung, und anderer Eigenſchaften mehr einen Unterſchied.

Die dritte Ordnung enthält felſichte Steine, Saxa. Felsſteine werden diejenigen genennet, aus welchen insgemein alle Gebirge und Felſen beſtehen. Es iſt dieſe Steinart aus zweien oder mehrern andern zuſammengeſezt; mehrentheils aber beſtehet ſie aus Spath und Glimmer, aus Quarz und Glimmer, Sand und Glimmer, Hornſtein und Quarz, Glimmer und Quarz, Spath, Quarz und Glimmer, u. ſ. f. Faſt alle

Erz-

rum foſſilium genere, gemmis, lapidibus, metallis et hujusmodi libri, Tiguri. 565. 8. Ulyſſ. Aldrovandi muſeum metallicum, Bon. 648. 4. An eſſay tovvards a natural hiſtory of the Earth and terreſtrial Bodies by John Woodvvard, Lond. 733. Joh. Woodwards phyſicaliſche Erdbeſchreibung, Frf. 746. 8. Andr. Caeſalpini de metallicis. Libr. III. Romae, 696. 4. Joh. Fried. Henkels flora ſaturnizans, oder Ver-

wand-

Erzgänge ſtehen in einem ſolchen Geſteine von der lezten Art, und der Bergmann nennet dasjenige **Knauer**, (das iſt ein wildes taubes unfruchtbares Geſtein, wegen ſeiner metalliſchen Unhaltbarkeit.) Der Maurer aber Bruchſtein, welcher in kleinen oft ſchwer erkenntlichen Abſätzen von zweierlei Steinart, wenn man ihn in die Quere recht eigentlich anſiehet, nämlich in einen geraden, flinckerigten Weſen oder Glimmer, und in einem weiſſen quarzichten mit jenem beſtändig abwechſelnden und in einander zum genaueſten gefügten Gebirg beſteht. Ein ſolches Geſtein iſt in dem Erzgebirge und in vielen Ländern allgemein, und hebt ſich bald unter der Dammererde an. Keiner von allen Mineralogen, hat die Felsſteinart mehr auseinander geſetzet, als **Wallerius**, und es iſt auch wohl kein Reich, das mit ſo mancherlei Gattungen verſehen iſt als Schweden. Man hat bei der Beſtimmung derſelben ſein Auge bloß auf den

wandſchaft der Pflanzen mit dem Mineralreiche, Leipz. 722. Ejusd. idea generalis de lapidum origine. Dresd. 743. 8. Ebendeſſelben kleine mineralogiſche und chymiſche Schriften, herausgegeben von Carl Fried. Zimmermann, Dresd. und Leipz. 744. 8. Friedr. Chriſt. Leſſers Lithotheologie, Hamb. 751. 8. Joh. Heinr. Potts Lithogeognoſie. Potsd. 757. 4. Godofr. Guil. Leibnitii Protogaea. Goett. 749. 4 C. F. G. Weſtfelds mineralogiſche Abhandlungen, Götting. 767. 8. Theod. Kleinii ſciagraphia lithologica,

Grundſtof des Felſen, oder auf diejenigen Theilchen, welche die Oberhand haben, zurichten und von ſolchen die Hauptbenennung herzunehmen, als z. E. ſpathichter oder ſandichter Fels. Es hat aber nicht allezeit eine Steinart die Vorhand über die andere, ſondern die verſchiedenen Theilchen ſind zuweilen in faſt gleicher Menge vermiſcht. Eine beſondere Art von Felsſteinen iſt gleichſam zuſammengeküttet, ſo daß die Steine in einander verwachſen zu ſeyn ſcheinen. Man nennet dieſe Art ſaxum granoſum oder concretum, Granit, und es gehören verſchiedene Arten hieher wie aus der Tabelle zu erſehen iſt; auch finden ſich öfters Bildſteine hierunter, und wovon wir einen ſogenannten Kreuzſtein Tab. XXXVII. fig. 4. abbilden laſſen. Auch gehöret der figurirte Marmor, und die Dentriten oder Kräuterabdrücke hieher, welche wir Tab. XXXVI. fig. 2. 3. 4. abbilden laſſen.

Die

ca, ſeu lapidum figuratorum nomenclator. Gedan. 740. 4. Geo. Fried. Mylii memorabilia Saxoniae ſubterraneae, Tom. I. Lipſ. 709. Tom. II. ibid. 718. 4. Franc. Ern. Bruckmanni theſaurus ſubterraneus ducatus Brunſuicenſis, Brunſ. 728. 4. Joh. Fried. Zückerts Naturgeſchichte des Oberharzes, Berl. 762. 8. Ejusd. Naturgeſchichte einiger Provinzen des Unterharzes, ibid. 763. 8. Joh. Puruckeri oryctographia Burggravitus Norici ſuperioris. Bayreuth, 764. 4. Valent. Alberti diſſert. de figuris variarum rerum in lapidibus et ſpeciatim

Die vierte und lezte Ordnung dieſer Klaſſe enthält die Verſteinerungen petrefacta, welche Ordnung wir in zwei Abſchnitte getheilet haben. Denn alle verſteinerte Körper gehören entweder zu dem Pflanzen oder Thierreiche, und es iſt keine Verſteinerung an ſich ſelbſt ohne einen Körper möglich, der ehe er verſteinert worden, nicht zu einem jeztbeſagter Reiche ſollte gehöret haben. Man theilte daher füglich die Petrefakten in zwei Haupttheile ein, davon der erſte die verſteinerten Körper des Thierreichs, welche wir Zoolithen, und der andere die verſteinerten Körper des Pflanzenreichs, welche wir Phytolithen nennen, in ſich begreift.

Was die verſteinerten Körper lebendiger Geſchöpfe oder die Zoolithen überhaupt anbetrift, ſo haben wir hier von ihnen eine allgemeine Anmerkung zu machen, welche einen Einfluß in die ganze von uns angenommene Eintheilung derſelben hat, und uns ein Licht in die angenommene Kunſtnamen derſelben giebt, die ſonſt oftmals die Sache einen Anfänger ſchwer machen. Wenn

tim foſſilibus comitatus Mansfeldici, Lipſ. 675. 4. Paul. Dan. Longoli propylaeum curiae Regnitianae ſubteraneae. Hof, 751. 4. Jac. de Melleni commentatio de lapidibus figuratis agri litoriſque lubecenſis. Lub. 732. 8. Georg Andr. Helvvingii Lithographia Angerburgica. Pars I. Regiom. 717. Pars II. Lipſ. 720. 4. Henr. Jac. Sieveri curioſa Niendorpenſia, Lubec. 732. 8. Fried. Lachmundi oryctographia Hildeſienſis, Hildesh. 669. 4. Joh. Jac. Lerchi oryctographia Halenſis, Halae.

man Verſteinerungen des Thierreichs findet, ſo findet man entweder die verſteinerten Körper, ſonderlich deſſen Skelet ganz, wenigſtens einen anſehnlichen Theil deſſelben, in ſeiner noch natürlichen Fügung und Verbindung, wiewohl dergleichen Petrefakten ſehr ſelten ſind, indem man ſehr wenig ganze verſteinerte Skeleta findet, oder man findet nur einzelne von einander abgeſonderte Theile und Glieder derſelben. Da nun das Ganze einen beſondern Namen, die Theile deſſelben auch beſondere und nach deren Verſchiedenheit verſchiedene Namen führen: ſo iſt die Verwirrung der einmal angenommenen und durch den allgemeinen Gebrauch beſtättigten Kunſtnamen im Reiche der Verſteinerung unvermeidlich, wenn wir nicht die verſteinerten Körperarten, zumal des Thierreichs in vollſtändige und unvollſtändige eintheilen. Wir nennen daher einen vollſtändigen verſteinerten Körper des Thierreichs, denjenigen, welcher ein ehedem leben-

lae. 730. 4. Schröter, vollſtändige Einleitung in die Kenntniß und Geſchichte der Steine und Verſteinerungen, Altenb. 774. 4. Ejusd. Journal für die Liebhaber des Steinreichs ꝛc. Weimar, 774 — 76. 3 Theile, 8. Brückmanni, Magnalia Dei in locis ſubterraneis, oder unterirrdiſche Schazkammer aller Königreiche und Länder, in Beſchreibung aller mehr als 1600 Bergwerke, Tom. I. Braunſchw. 727. Tom. II. Wolfenb. 730. fol. Cramers Metallurgie, Quedlinb. und Blankenb. 774. Ritter, Albr. Commentatio de Zoo-

lebendiges Geſchöpf, entweder ganz, oder deſſen Skelet, oder doch einen anſehnlichen Theil deſſelben, in der natürlichen Verbindung ſeiner Glieder und Theile darſtellet. Einen Unvollſtändigen aber nennen wir denjenigen, der nur aus einem einzelnen abgeſonderten verſteinten Gliede oder Theil deſſelben beſtehet. Sehen wir auf das Thierreich insbeſondere, ſo ſchließt es alle lebendige Geſchöpfe in ſich, und da ſolche in Anſehung ihres Aufenthalts entweder auf dem Lande, in freier Luft, oder im Waſſer leben, noch andere aber bald das Waſſer, bald das feſte Land zum Ort ihres Aufenthalts haben, (man ſehe hiervon das Thierreich im I. Theil p. 308. ein mehrers,) ſo theilen ſich alſo die Zoolithen von ſelbſt in verſteinte Landgeſchöpfe, verſteinte Waſſergeſchöpfe, und verſteinte Amphibien ein.

Die verſteinten Landgeſchöpfe enthalten die **Anthropolithen**, oder verſteinte Menſchenkörper; die **Tetrapodolithen**, oder verſteinten vierfüßigen Thiere, die **Ornitholithen**, oder die verſteinten Vögel. Die **Enthomolithen**, oder die verſteinten Inſekten; die **Helmintholithen**, oder die verſteinten Erdgewürme. Und

P 5 aus

Zoolitho - dendroitis. Sonderſh. 736. 4. Ej. Comm. de alabaſtris Hohenſteinenſibus. 751. 4. Joh. Fried. Eſpers, ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen und unbekannten vierfüſſigen Thieren und denen ſie enthaltenden, ſo wie verſchiedenen andern denkwürdigen Grüften der obergebürgiſchen Landen des Marggrafthums Bayreuth. Nürnb. fol. maj. 774. Sim. Fried. Fren-

aus dieſen folgen die Unterabtheilungen, welche in der beigefügten Tabelle zu finden ſind.

Die verſteinteren Waſſergeſchöpfe werden ebenfalls in Vollſtändige und Unvollſtändige eingetheilet. Diejenigen Thiere, die im Waſſer leben, ſind entweder mit einer Schale verſehen oder nicht, und das macht, daß wir die verſteinten Waſſergeſchöpfe ebenfals unter die, welche keine Schale haben, und unter diejenigen, welche eine Schale haben, vertheilen. Zu den verſteinten Waſſergeſchöpfen die keine Schale haben, gehören die **Ichthyolithen** oder verſteinten Fiſche, die verſteinten Seethiere und die **Vermiculiten**, oder verſteinte Seegewürme. Von den Ichthyolithen finden ſich die Vollſtändigen ſehr häufig, und zwar meiſt in Schiefer, wovon der Grund darinnen zu ſuchen, daß die Fiſche bei ſtarken Fluthen und Ergießungen zugleich mit dem Schlam der Teiche und Seen fortgeriſſen, und in ſolchen verſchleimt worden. Da nun aber aus ſolchen Schlamm die Schiefer entſtehen, ſo iſt daher die Urſache abzuleiten, warum man ſolche Fiſche meiſt in den Schiefern findet. Wir haben Tab. XXXVI. fig. 1. ein

Frenzelii diſſert- de lapidn fulminari, Witteb. 668. 4. Schminkeni diſſert. de urnis ſepulcralibus et armis lapideis. Marb. 714. 4. Aug. Scilla, vana ſpeculatione deſinganata dal ſenſo circa i corpi marini, che petrificati ſi trouans in varii Luoghi terreſtri. Neapol. 670. 4. Valisnieri, oſſervationi di Corpi marini, cheſu monti ſi trouanae, della loro origne &c. vid. gior-

ein ſolches Exemplar abbilden laſſen. Zu den Unvollſtändigen ſind zu rechnen die verſteinten Fiſchzähne, welche wir Tab. XXXII. fig. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. abbilden laſſen. Sie führen den Namen ichthyodontes, nnd ſind von unterſchiedener Gröſſe und Gattung. Man findet ſolche entweder noch beiſammen in der Kinnlade, oder einzeln, und dieſe ſind von zweierlei Gattung. Einige ſind ſpitzig, bald mit, bald ohne Wurzel, bald an den Kannten glatt, bald gezackt wie eine Säge, bald breit und kurz, bald lang und ſchmal, und mehrentheils etwas in die Krümme gebogen, und einige von ſolchen ſind in die Länge geſtreift und von ſchwarzer glänzender Farbe. Man nennet ſie insgeſamt gloſſopetras. Andere ſind rund oder länglich, oder etwas viereckigt, bald gekerbt wie die Haut einer großen Gartenſchnecke, oben bisweilen mit ſcharfen Einſchnitten und gleich ſcharfen Erhöhungen verſehen. Viele rechnen auch den Türkis unter die verſteinten Fiſchzähne, andere hingegen haben erwieſen, daß ſolches ohne Grund geſchehe, und daß der eigentliche Türkis den Edelſteinen beizuzählen ſey, läugnen dabei aber nicht,

giornale de letterati d'Italia. Padua, 726. 4. Mich. Bernh. Valentini diſſert. de filtro lapide. Giſſ. 702. 4. Fortunius Licetus, in Litheoſphoro, ſiue de lapide Bononienſi, 640. 4. Marſigli in phosphoro minerali, Lipſ. 698. 4. Chriſt. Menzeli, in lapide Bononienſi in obſcuro latente, Lipſ. 676. 4. Joh. Ciampini, de incombuſtibili lino ſ. lapide Amianto. Romae,

nicht, daß verſteinerte mit Kupfer geſchwängerte Knochen eine grünblauliche Farbe, wie der Türkis haben und annehmen können. Ferner gehöret der bekannte Rogenſtein Oolithum piſcium hieher. Es iſt aber noch eine große Frage, ob auch diejenigen Steine, die man Rogenſteine nennet, wirklicher Fiſchrogen ſind, woran verſchiedene nicht ganz ohne Grund zweifeln, und ſie in eben die Klaſſe gemeiniglich ſetzen, wohin man die Carlsbader Erbſenſteine oder Piſolithen (Tab. XXXV. fig. 2. 3.) zu ſetzen pfleget; nämlich unter die ſtalactites, oder Sinter und Tropfſteine.

Von den verſteinten Seethieren hat man wohl noch keine Vollſtändige gefunden. Von den Unvollſtändigen, ſo gehören hieher gewiſſe große Knochen, Ribben, und ſonderlich Zähne. Die Vermiculiten oder verſteinte Seegewürme, welche wir Tab. XXXII. fig. 8. 9. 10. 11. 12. abbilden laſſen, und welche in Anſehung ihrer Dicke und Länge ſehr von einander unterſchieden ſind, dabei theils auf Steinen, theils auf Muſcheln, theils aber auch abgeſondert gefunden werden. Ferner gehören auch die ſogenannten Räder, Walzen und Sternſteine nebſt den Stern-

ſäulen.

mae, 691. 4. Sim. Frenzelii diſſert. de amianto. Witteb. 668. 4. Joh. Sam. Carleni, in lapide Lydio ad oſſium foſſilium docimoſiam adhibito, Franc. 704. 8. Dav. Spleiſs, in oedipo oſteolithologico, ſ. de cornibus et oſſibus foſſilibus Canſtadienſibus, Schafh. 701. 4. Tenzelii, Epiſt. de ſceleto Elephanteo Tonnae effoſſo. Jen. 696. 8. Backer Sendſchreiben von ei-

ſäulenſteinen hieher, welche wir haben T. XXXII. fig. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. abbilden laſſen. Man kan hiervon ein mehres in Dresdn. Magazin I. B. p. 179. u. 195. ſehen.

Unter die zwote Eintheilung gehören alle diejenigen Waſſergeſchöpfe, die eine Schale haben. Dieſe iſt entweder eine dünne oder harte. Unter die erſte gehören die verſteinten Krebſe, oder Gamarrholithen, und theilet man ſolche gemeiniglich in verſteinte Bach- und Seekrebſe. Unter den Seekrebſen iſt hier ſonderlich die ſogenannte Seeheuſchrecke, locuſta marina vorzüglich zu bemerken, die ſich zuweilen auf den Pappenheimiſchen Schiefern findet. T. XXXII. fig. 13. Den Krebſen ſetzen wir die ſogenannten Seeigel Tab. XXXVII. fig. 3. wegen ihrer dünnen Schale nicht ohne Grund an die Seite. Es ſind dies gewiſſe Seethiere, die eine ſubtile, gewölbte mit Stacheln verſehene, bald rund, bald ovale, bald herzförmige Schale haben, in welcher allezeit eine gedoppelte Oefnung iſt. Man nennet die verſteinten vollſtändigen Echiniten, und von dieſen entſtehen die ſogenannten Juden-

ſteine

einem in der Erde gelegenen auſſerordentlich groſſen Elephantenzahne vid. Hamburgiſches Magazin, oder geſammlete Schriften zum Unterricht und Vergnügen aus der Naturforſchung und den angenehmen Wiſſenſchaften überhaupt. 8. Hamb. 748 — 67. I. Band. p. 453 — 59. Peter Collinſon. von ungeheuern Elephantenknochen, welche in England ausgegraben worden vid. Bremiſches Magazin II. B. p. 398. und III. B. p. 632. Stralſunder Magazin I. Band p. 179. Caſp.

ſteine Tab. XXXVII. fig. 2. Dieſes ſind die Stacheln der Seeigel, die man einzeln verſteinert, niemal aber noch auf der verſteinerten Echinitenſchale feſt ſitzend antrift, weil die Seeigel, ſo bald ſie ſterben, ihre Stacheln ſollen fallen laſſen, die man noch bisweilen an den leeren unverſteinten Schalen klebend, ſelten aber aufrecht ſtehend findet.

Die hartſchaligen Waſſerthiere ſind im Reiche der Verſteinerung was ſehr gemeines; ihr vornehmſtes Unterſcheidungszeichen liegt darinnen, daß einiger ihre Schalen napfförmig, anderer ihre hingegen röhren und kanalförmig ſind. Jene werden Muſcheln, und wenn ſie verſteinert ſind, **Conchiten**, dieſe Schnecken, und im Reiche der Verſteinerung Cochliten genennet. Dieſe lezteren ſind in Anſehung ihrer Struktur von einer dreifachen Art, 1) entweder nehmen die Windungen der röhrigten Schale allmählig ab, welche Abnahme gleichwohl bei manchen merklicher als bei andern iſt; oder 2) das äuſſere Gewinde iſt dermaſſen weit, daß man von den übrigen Gewinden äuſſerlich nichts ſehen kann;

Bartholinus diſſert. de gloſſopetris Hafn. 706. 12. Joh. Dan. Geyeri de montibus conchiferis et gloſſopetris Alzeyenſibus, Franc. 687. 4. Joh. Reiſke de gloſſopetris Luneburgenſibus, Lipſ. 684. Paul Boccone recherches et obſervations touchant le Corail, la pierre etoilée, les dens des poiſſons petrifiées. Amſterd. 674. 8. Brückmann ſpecimine hiſtoriae natural. de lapide Oolitho, Helmſt. 721. 4.
Schmidt

kann; oder es werden 3) alle Gewinde auch ſogar das äuſſerſte im Steinreich völlig verſteckt und verhüllt, ſo daß der Körper eine linſenförmige oder auf beiden Seiten convexe Geſtalt bekommt. Zu der erſten Art gehören die **Ammoniten**, (Tab. XXXIII. fig. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 11.) und Lituiten (Tab. XXXIV. fig 1. 2.) Zu der zwoten Art die **Nautiliten**, Tab. XXXIII. fig. 10. zu der dritten die Heliciten. Die Ammoniten ſind von den Lituiten vornehmlich darinnen unterſchieden, daß dieſer ihre Gewinde ſich nicht an einander ſchließen und das äuſſerſte Gewinde derſelben in eine gerade Linie ſich endiget, dahingegen bei den Ammoniten die ganze röhrigte vielkammerige Schale ſich um den Mittelpunkt feſte herum leget. Man findet aber faſt von allen Arten der Schnecken verſteinte Exemplare, und wir haben nur noch einige davon abbilden laſſen, nemlich Tab. XXXIV. fig. 4. Dieſe Verſteinerungen werden Neriten genennet, bei dieſen Schnecken ſchließen ſich die obern Gewinde nicht in eine Spitze, ſondern ſie ſind vielmehr eingebogen und erſcheinen

gleich-

Schmidt memoire ſur les Oolithes, Berne, 764. 4. Linkens Tract. de ſtellis marinis, Lipſ. 733. fol. Eberh. Fried. Hiemers Caput meduſae detectum in agro Würtembergico, Stuttgardt. 724. 4. Chriſt. Fried. Schulzens Betrachtung der verſteinerten Seeſterne und ihrer Theile, Warſchau, 760. 4. Phil. Jac. Sachſens von Löwenheim Garrhologia, Frankf. 665. 8. Joh. Daniel Major diſſertatio epiſtolica de can-

cris

gleichſam eingezogen, wobei ſie eine halbrunde platte Oefnung haben. Dieſe werden wieder in glatte und geſtreifte, von welcher leztern unſer Exemplar iſt, getheilet. Tab. XXXIV. fig. 3. iſt eine Trochitenartige Cochlite abgebildet, und bei dieſen gehen die obern Gewinde mehr empor als bei den andern Schnecken, und daher haben ſie auch eine etwas länger in die Höhe gehende Spitze.

Endlich haben wir auch noch ein ſehr ſchönes Exemplar von den **Volutiten**, Tab. XXXVII. fig. 1. abbilden laſſen. Wir kommen nun auch zu den **Conchiten**, oder verſteinten Muſcheln, von welchen wir Tab. XXXVII. fig. 6. einen mit Pectiniten und Pectunculiten angefüllten Marmor haben abbilden laſſen. Von allen dieſen angeführten Arten ſehe man ein mehrers in Walchs Steinreichs, erſten Band.

Nun haben wir noch von den Verſteinerungen des Thierreichs die Amphibien übrig, welche im Reiche der Verſteinerung Amphibiolithen heißen, und eine große Seltenheit ſind. Wir haben

cris et ſerpentibus petrefactis, 664. 8. Joh. Phil. *Breyn.* diſſert. phyſ. de polythalamiis belemnitis et echinitis, Gedan. 732. 4. Jac. von Melle. epiſtol. ad Woodvvardum de echinitis Wagricis, Lubec. 718. 4. Mich. Albert. diſſert. de lapidibus judaicis, Halae, 724. 4. Geo. Dan. Coſchvvitz diſſert. de lapidibus judaicis, reſp. Petr. Chriſt. Wagner, Halae, 724. 4. Balth. Ehrhard, de belemnitis Suevicis, Auguſt. Vind. 727. 4. Roſini de belemni-

haben Tab. XXXIII. fig. 1. ein verſteintes Kopfſkelet eines Krokodills abbilden laſſen, welches der Herr Burgermeiſter Bauder zu Altdorf, in daſiger Gegend entdecket, es iſt hiervon nur das kleine Stück abgebildet; welches beinahe 11 Pariſer Zoll lang iſt, die Breite davon beträgt etwas über anderthalben Zoll. Es beſtehet aus zwei Theilen. Das andere nicht abgebildete Stück in die Länge deſſelben beträgt 12 Zoll, ſo daß der ganze Kopf 23 Zoll in die Länge beträgt, und nach dieſen muß das ganze Thier beinahe 12 Schuh in der Länge ausgetragen haben, eine ausführliche Beſchreibung findet man im 9ten St. des Naturforſchers p. 279.

Die zwote Hauptabtheilung begreift diejenigen Erdgewächſe in ſich, welche im Reiche der Verſteinerung entweder ganz erſcheinen, oder von denen ein anſehnlicher Theil in ſeiner natürlichen Struktur und Verbindung vorhanden iſt. Da nun die Erdgewächſe ſich füglich in baumſtämmige, in rohrſtämmige Gewächſe und in Kräu-

nitis et hiſce plerumque inſidentibus alveolis, Frankenhauſen, 728. 4. Hoppens Beſchreibung der verſteinerten Gryphiten, Gera, 745. 4. Joh. Dan. Major diſſert. de Lithologia curioſa ſive de animalibus et plantis in lapides verſis, Jen. 664. 4. Chriſt. Fried. Schulze, Betrachtung der verſteinten Hölzer, Dresden. 754. 4. Ejusd. Abhandlung über die Kräuterabdrücke im Steinreiche, Dresd. 755. 4. Reichel tract. de vegetabilibus petrefactis, Witteb. 750. 4. Joh. Phil. Breynii epiſtola de melonibus petrefactis montis Carmel. Lipſ. 722. 4. Dav. Sig. Bütt-

Kräuter eintheilen laſſen, ſo entſtehen daher auch dreierlei Arten, nämlich 1) verſteinte Bäume: 2) verſteintes Rohrſchilf und Halmen 3) verſteinte Kräuter. Die verſchiedenen Unterabtheilungen findet man in der beigefügten Tabelle. Allein die Verſteinerungen des Pflanzenreichs begreifen nicht nur allein die Erdgewächſe in ſich, ſondern es enthalten ſolche auch die Seegewächſe; von welchen wir auch noch ein paar Worte zu ſagen haben. Wer ſich die verſchiedenen Arten der natürlichen Seegewächſe bekannt macht, der wird ſich im Reiche der Verſteinerung deſto leichter zurechte finden können. Die Seegewächſe, welche verſteinert ſind, werden in weiche und harte eingetheilet. Die weichen Seegewächſe finden ſich im Reiche der Verſteinerung ſelten. Die harten petrificirten Meergewächſe ſind in Anſehung ihrer äuſſern Geſtalt entweder denen Bäumen, Aeſten und Zweigen, oder den Schwämmen, Pilzen und Morcheln gleich. Wir müſſen daher ſie in zwei Theil abſondern, und zu den erſten die Baumartigen, und zu den zweiten die ſchwammartigen rechnen. Jene werden **Koral**-

Büttneri corallographia ſubterranea, Lipſiae, 714. 4. Hentſchels diſſert. de aſteria gemma. Witteb. 662. 4. Berliniſches Magazin I — IV Band, Berl. 765 — 69. Berliniſche Sammlungen 8. I — VIII. Band. Berl. 768 — 76. Hamburgiſches Magazin. 8. I. — XXVI. B. Hamburg. 746. Neues Hamburgiſches Magazin. 8. I. Band. 767. Der Naturforſcher I — XI. Stück, 774 — 77. gr. 8. Chriſt. Friedr. Wilkens

ralliolithen, dieſe aber Fungiten genennet, von welcher leztern Gattung wir Tab. XXXV. fig. 1. einen blättrigten Fungiten, ſo Aſtroiten genennet werden, vorgeſtellet. Dieſe zeigen auf ihrer Fläche bald Sterne, bald Sonnen, bald Roſen oder andere Blumengeſtalten. Sie beſtehen aus Röhren und zarten Blättgen, deren verſchiedene jedoch allezeit regelmäßige Zuſammenſezung die verſchiedenen Geſtalten, die man auf ſelbigen erblickt, hervorbringen.

Endlich kommen wir zu der fünften und lezten Ordnung der vierten Klaſſe des Mineralreichs, und dieſe enthält die natürlichen Schlacken, ſcorium vulcanorum. An vielen Oertern in der Welt, theils bei feuerſpeienden Bergen, theils wo jezt keine unterirrdiſche Hitze mehr geſpüret wird, findet man eine große Menge von Schlacken, die unſern Begriffen nach, durch kein anderes Mittel, als durch Feuer haben können hervorgebracht werden. Ihre Arten findet man in der Tabelle. Das äuſſerſte Ziel der Eintheilung der Körper des Mineralreichs iſt die Stauberde und die erwähnten Schlacken. Wenn nun dieſe leztern wiederum mit der Zeit verwittert, und in Erden aufgelöſet werden, welches gar wohl möglich iſt, ſo erhalten wir wiederum

neue

kens Nachricht von ſeltenen Verſteinerungen vornehmlich des Thierreichs. Berl. 770. 8. Kerns Abhandlungen von den ſogenannten Schneckenſteinen, Haag, 776. 4. Gruuners Verſuch eines Verzeichnis der Mineralien des Schweizerlandes, Bern. 775.

neue urſprüngliche Körper, welche aber doch wieder umkehren, und unter einer bekannten Geſtalt wiederum in andere Körper hineingehen. Man findet, daß die alten Halden der Eiſenhütten verrotten und zerfallen, auch wohl Gewächſe hervorbringen, welche Wirkung gewiß keiner durch den Wind hergewehten Dammerde allein zugeſchrieben werden darf. So möchten es auch in der Luft die natürlichen Schlacken thun. Ob aber dieſelbe und alle andere Erdarten, die in die Thiere und Gewächſe eingehen, eine ſolche Veränderung leiden, oder was für Veränderungen ſie unterworfen ſeyn, iſt uns unbekannt; ſondern weil ihre Theile in ſolchem Falle entweder ſchon ſehr fein ſind, oder ſubtil werden, und ein brennbares Weſen gemeiniglich flüchtig wird, wenn eine Hitze, oder das Feuer darauf wirket, ſo hält man für wahrſcheinlich, daß die Dammerde, nach einer allmähligen Trennung der fettigen Theile, oder durch Salze geſchehenen andern Veränderung, zum Thon am geſchickteſten ſey, in ſo weit ſelbige nicht voraus durch eine gewaltſame Zerrüttung an eine ſolche Stelle hingeführet worden, wo ſie zu Schiefer, Steinkohlen, u. ſ. f. hätte verwandelt werden können.

Tabellen

Tabellen des Thierreichs.

Sechſte Klaſſe.

Von den Würmern. VERMES.

I. Ordnung. Infuſoria, Infuſionsthierchen.

Genus I. Monas, Monaden.

Species.
- 1. Monas termo.
- 2. — lens.
- 3. — mica.

Genus II. Volvox, Kugelthierchen.

Species.
- 1. Volvox globoſus.
- 2. — pilula.
- 3. — conflictor.
- 4. — lunula.
- 5. — ſphaerula.
- 6. — globator.

Genus III. Enchelis, Walzenthierchen.

Species.

* *Opacae.*

1. Enchelis viridis.
2. — farcimen.
3. — nebuloſa.

* *Pellucentes.*

4. — ſeminulum.
5. — epiſtomium.
6. — fuſus.
7. — ovulum.
8. — fritillus.
9. — pupula.
10. — ſpathula.
11. — pirum.

Genus IV. Vibrio, Schlängelchen.

Species.

* *Gelatinoſi.*

1. Vibrio lineola.
2. — bacillus.
3. — anguillula, Kleiſteraälchen.
4. — ſerpentulus.
5. — vermiculus.
6. — undula.
7. — inteſtinum.

* *Pellucentes.*

8. — proteus.
9. — falx.
10. — anſer.
11. — cygnus.
12. — malleus.
13. — utriculus.
14. — faciola.
15. — colymbus,

Genus

Genus v. Cyclidium, Ovalthierchen.

Species.
1. Cyclidium bulla.
2. — milium.
3. — glaucoma.
4. — radians.
5. — roſtratum.
6. — nucleus.
7. — pedciulus.

Genus vi. Paramaecium.

Species.
1. Paramaecium aurelia.
2. — hiſtrio.

Genus vii. Kolpoda.

Species.
1. Kolpoda lamella.
2. — roſtrum.
3. — ren
4. — cucullus.
5. — meleagris.

Genus viii. Gonium.

Species.
1. Gonium pectorale.
2. — pulvinatum.
3. — truncatum.
4. — lunatum.

Genus ix. Burſaria.

Species.
1. Burſaria truncatella.
2. — hirundinella.

Genus x. Cercaria.

Species.
* *Teretes.*
1. Cercaria gyrinus.
2. — catellus.
3. — podura.
4. — lupus.
5. — lemna.
6. — urſus minus aquaticus, kleiner Waſſerbär.

** *Depreſſae.*

7. Cercaria cyclidium.
8. — tenax.
9. — pleuronectes.

Genus XI. Trichoda.

Species.

* *Caudatae teretes.*

1. Trichoda clava.
2. — pupa.
3. — clavus.
4. — cuniculus.

* *Caudatae complanatae.*

5. — piſcis.
6. — muſculus.
7. — ludio.
8. — delphinus.

** *Ecaudatae ſphaericae.*

9. — ſol.
10. — grandinella.
11. — cometa.
12. — granata.
13. — bomba.

** *Ecaudatae teretes.*

14. — acarus.
15. — camelus.
16. — pellionella.
17. — pulex.
18. — pullaſter.
19. — angulus.
20. — trigona.
21. — tinea.

** *Ecau-*

** *Ecaudatae complanatae.*
22. Trichoda charon.
23. — cimex.
24. — orbis.
25. — ſemiluna.
26. — lynceus.
27. — urnula.
28. — mytilus.
29. — ſilurus.
30. — calvitium.
31. — lepus.
32. — urinarium.
33. — cyclidium.
34. — cypris.
35. — pubes.
36. — linter.
37. — ſannio.
38. — uvula.
39. — anes.
40. — patella.

Genus XII. Vorticella.

* *Absque cauda et pedunculo.*

a) *opacae.*

1. Vorticella nigra.
2. — viridis.
3. — polymorpha.
4. — cincta.
5. — cornuta.

b) *pellucidae.*

6. — limacina.
7. — truncatella.
8. — cralenformis.
9. — naſuta.
10. — cunalicularia.
11. — crataegaria. Maulbeerinſekt, Stachelthierchen, Kreuzbeerförmiges Thierchen.

Species,

* *Caudatae diſtinctae.*

12. Vorticella rotatoria, Radmacher, das radförmige Thier.
13. — vermicularis.
14. — felis.
15. — catulus.
16. — ſenta.
17. — furcata, Würmer im Heuwaſſer.

** *Caudatae connatae.*

18. — auriculata.
19. — ſtentorea.
20. — ſocialis, Geſellſchaftspolype.
21. — floſculoſa.

*** *Pedunculatae.*

a) *pedunculo brevi.*

22. — citrina.
23. — piriformis.
24. — rigens.
25. — inclinans.

b) *ped. longo ſimpl.*

26. — globularia.
27. — lunaris.
28. — convallaria.
29. — nebuloſera.
30. — gemella.
31. — nutans.
32. — annularis.
33. — faciculata.
34. — acinoſa.
35. — bellis.
36. — polypina.
37. — hians.

c) *pe-*

c) *pedunc. ramoſo.*
38. Vorticella pyraria.
39. — anaſtatica.
40. — racemoſa.

Genus XIII. Brachionus.

Species.
1. Brachionus patella.
2. — urceolaris.
3. — cirratus.
4. — tripos.
5. — uncinatus.
6. — macronatus.

VI. Klaſſe. II. Ordnung. Helminthica.

Genus I. Hydra.

Species.
1. Hydra viridis, grüne Polype.
2. — griſea, oraniengelbe Polype.
3. — pallens, blaſſe Polype.

Genus II. Tubularia.

Species.
1. Tubularia repens.
2. — ſtellaris.
3. — ſimplex.

Genus III. Nais.

Species.
1. Nais vermicularis.
2. — ſerpentina.
3. — proboſcidea.
4. — elinguis.
5. — digitata.
6. — barbata.

Genus IV. Lumbricus.

1. Lumbricus terreſtris.
2. — vermicularis.
3. — variegatus.

Species.
4. Lumbricus tubifex.
5. — rufeſcens.
6. — lineatus.
7. — ciliatus.

Genus v. Gordius.

Species.
1. Gordius ſeta.
2. — filum.
3. — lacteus.
4. — inquilinus.
5. — arenarius.

Genus vi. Aſcaris.

Species.
1. Aſcaris vermicularis.
2. — lumbricoides.
3. — rubra.

Genus vii. Hirudo.

Species.
1. Hirudo medicinalis.
2. — ſanguiſuga.
3. — lineata.
4. — vulgaris.
5. — bioculata.
6. — piſcium.
7. — teſſulata.
8. — marginata.
9. — complanata.
10. — hyalina.

Genus viii. Faſciola.

* *Oculis nullis*, ohne Augen.
1. Faſciola hepatica.
2. — ſtagnalis.
3. — nigra.
4. — brunnea.
5. — ciliata.
6. — gulo.

7. Faſci-

Species.

7. Faſciola punctata.
8. — flaccida.
9. — roſea.
10. — angulata.
11. — rubra.
12. — viridis.

** *Oculo unico*, einäugige.

13. — glauca.
14. — lineata.

*** *Oculis duobus*, zweyäugige.

15. — lactea.
16. — torva.
17. — tentaculata.
18. — crenata.
19. — helluo.
20. — obſcura.
21. — roſtrata.
22. — radiata.
23. — ſtrigata.
24. — groſſa.
25. — linearis.
26. — terreſtris.
27. — tetragona.
28. — capitata.
29. — caudata.

**** *Oculis quatuor*, vieräugige.

30. — marmoroſa.
31. — candida.

***** *Oculis pluribus*, vieläugige.

32. — tremellaris.

VI. Klaſſe. III. Ordnung. Vermes marinis, Seewürmer.

Genus I. Nereides, Nereis.

Species.
* Mit genageltem Munde.
1. Nereides variegata, bunte Nereis.
2. — mollis, warzige Nereis.
3. — pelagica, geperlte Nereis.
4. — fibroſa, faſerige Nereis.
* Mit gezüngeltem Munde.
5. — viridis, grüne Nereis.
6. — maculata, gefleckte Nereis.
7. — gigantea, dicke Neris.

Genus II. Aphrodita, Aphrodite.

Species.
1. Aphrodita aculeata, ſtachliche Aphr.
2. — ſcabra, getüpfelte Aphrodite.
3. — imbricata, flache Aphrodite.

Genus III. Amphitrita, Amphitrite.

Species.
* Mit zwirnförmigen Fühlfaden.
1. Amphitrita cirroſa, die buſchichte Amphitrite.
* Mit federichten Fühlfaden.
2. — reniforma, nierenförmige Amphitrite.
3. — virgata, beſenförmige Amphitr.
4. — plicata, fächerförm. Amphitr.

Genus IV. Pennatula, Seefeder.

Species.
1. Pennatula griſea, Dornfeder.
2. — phoſphorea, Leuchte.
3. — filoſa, Dratfeder.
4. — rubra, rothe Feder.
5. — mirabilis, Zahnfeder.
6. — ſagitta, Pfeilfeder.
7. — antennina, Borſtenfeder.

Genus

Genus v. Aſcidia, Seeſcheiden.

Species.
1. Aſcidia papilloſa, Warzenſcheide.
2. — gelatinoſa, Gallertſcheide.
3. — inteſtinalis, Darmſcheide.
4. — quatridentata, Kugelſcheide.
5. — ruſtica, Cylinderſcheide.
6. — echinata, Stachelſcheide.
7. — retuſa, Dreieckſcheide.
8. — vagabunda, Knotenſcheide.

Genus vi. Tethydes, Seehaſen.

Species.
1. Tethydes leporina, Haarmaul.
2. — fimbria, Kerbenmaul.
3. — laplyſia, Seelunge.

Genus vii. Dorides, Nackete Seeſchnecken.

Species.
1 Dorides verrucoſa, Warzelbuckel.
2. — bilamellata, Schieferpuckel.
3. — laevis, Glattrücken.
4. — argo, rother Argus.

Genus viii. Lerneae, Kiemenwürmer.

Species.
1. Lerneae branchialis, Kabeljauwurm.
2. — cyprinacea, Karauſchewurm.
3. — ſalmonea, Lachswurm.
4. — aſellina, Döſchwurm.

Genus ix. Cliones, Flügelwürmer.

Species.
1. Cliones caudata, Schwanzwurm.
2. — pyramida, Piramidenwurm.

Genus x. Terebellae, Steinbohrer.

Species. 1. Terebellae lapidaria, Steinbinſel.

Genus

Genus XI. Holothuriae, Seeblaſen.

Species.
1. Holothuriae frondoſa, Seebeutel.
2. — phantapus, Seegeſpenſt.
3. — tremula, Zitterblaſſen.
4. — phyſalis, Beſansſegel.
5. — thalia, Kammblaſe.
6. — cauda, Schwanzblaſe.
7. — denudata, Seegallert.
8. — pendactes, Rippenblaſe.
9. — priapus, Meerſchaf.

Genus XII. Actiniae, Seeneſſel.

Species.
1. Actiniae equina, Felſenneſſel.
2. — ſenilis, Auſterneſſel.
3. — felina, Kronenneſſel.
4. — judaica, Meerſieb.
5. — effoeta, Seeblume.

Genus XIII. Sepiae, Blackfiſche.

Species.
1. Sepiae octopodia, Achtfuß.
2. — officinalis, Seekatze.
3. — media, Meerſpinne.
4. — loligo, Dintenfiſch. (Calmar.)
5. — ſepiola, Zwergblackfiſch.

Genus XIV. Meduſae, Quallen.

Species.
1. Meduſae porpita, Steinqualle.
2. — cruciata, Kreuzqualle.
3. — hyſoſcella, Dreieck.
4. — aequorea, Rothzirkel.
5. — aurida, Ohrqualle.
6. — capillata, Haarqualle.
7. — pilearis, Seemütze.
8. — marſupialis, Meertaſche.
9. — hemiſphaerea, Halbkugel.

10. Me-

10. Meduſae pelagica, Seeſchwärmer.
11. — brachiata, Armqualle.
12. — velella, Segelqualle.
13. — ciliata, Faſenqualle.

Genus XV. Aſteriae, Seeſterne.

Species.

* ungetheilte.
1. Aſteriae luna, Mond.

* Sternförmige.
2. — papposa, Sonne.
3. — rubens, Comet.
4. — minuta, Zwerg.
5. — glacialis, Eisdorn.
6. — reticulata, Netzſtern.
7. — nodoſa, Knottenſtern.
8. — aranciaca, Seepaſtete.
9. — equeſtris, Stachelſtern.
10. — laevigata, Glattſtral.
11. — endeca, Neunſtral.

Stralige.
12. — ophiura, Schlangenſchwanz.
13. — aculeata, Stachelſchwanz.
14. — ciliata, Haarſchwanz.
15. — pectina, Kammſchwanz.
16. — multiradiata, Vielſtral.
17. — caput Meduſae, Meduſenkopf.

VI. Klaſſe.

VI. Klaſſe. IV. Ordnung. Teſtacea, Würmer mit Gehäuſen, oder Schaalen.

Erſte Abtheilung.

GENS TESTACEA, Schalenthiere.

* *Teſta nulla*, ohne Schaalen.

Tentaculis linearibus, mit fadenförmigen Fühlhörnern.

Genus I. Limax, nackte Erdſchnecke.

Species.
1. Limax laevis, glatte Schnecke.
2. — ater, ſchwarze Waldſchnecke. 5. variet.
3. — albus, weiſe Schnecke. 4. var.
4. — linereus, groſe nackte Waldſchnecke. 6. var.
5. — ſuccineus, Bergſchnecke.
6. — agreſtis, kleine graue Feldſchnecke. 5. var.
7. — cinctus, umwundene Schnecke
8. — marginatus, gerandete Schn.
9. — rediculatus Netzſchnecke.
10. — flavus, gelbe Schnecke.
11. — fuſcus, braune Schnecke.
12. — tenellus, grünliche Schnecke.

** *Teſta univalvi*, einſchalichte.

A. Ungewundene.

a. Tubuli conici, röhrenförmige.

* Mit einfacher Höhlung.

Genus II. Serpulae, Röhrenſchnecke.

1. Serpulae ſemiculum, Saamenkorn.
2. — planorbis, Punkt.
3. — ſpirillum, Schnirkel.

4. Ser-

Species.
4. Serpulae ſpirorbis, Rollſchlange.
5. — triquetra, Dreieckröhre.
6. — intricata, Wirrkneul.
7. — filograna, Flechte.
8. — granulata, Körnerröhre.
9. — contortuplicata, Fiſchdarm.
10. — glomerata, Vogeldarm.
11. — lumbricalis, Hornſchlange.
12. — polythalamia, Venusſchaft.
13. — arenaria, Ochſendarm.
14. — anguina, Hühnerdarm.
15. — vermicularis, Schlangenröhre.
16. — penis, Gießkanne.

Genus III. Dentalia, Meerzähnchen.

Species.
1. Dentalia elephantinum, Elephantenzahn.
2. — aprinum, Schweinszahn.
3. — dentalis, Wolfszahn.
4. — entalis, Hundszahn.
5. — corneum, Hornzahn.
6. — politum, Polierzahn.
7. — eburneum, Elfenbein.
8. — minutum, Zähnchen.

Genus IV. Sabellae, Sandköcher.

Species.
1. Sabellae ſcrupoſa, Grottenröhre.
2. — granulata, Griesröhre.
3. — ſcabra, Sandröhre.
4. — ringens, Röhrenpolype.
5. — alveolata, Trichterwurm.
6. — chryſodon, Goldzahn.
7. — penicillus, Meerpinſel.

Genus V. Teredo, Holzbohrer.

Species. 1. Teredo navalis, Schifsbohrwurm.

Genus

Genus VI. Patellae, Klippkleber.

Species.

* a. Mit einer Lippe am innern Rande.

1. Patellae equeſtris, Fiſchweiberhaube.
2. — neritoidea. Rothlippe
3. — chinenſis, chineſiſche Mütze.
4. — porcellana Nußſchale.
5. — fornicata, Pantoffel.

* b. Mit einem gezähnelten oder zackigen Umfange.

6. — crepidula, Schilling.
7. — lacinioſa, Meduſenkopf.
8. — ſaccharina, Sternpatelle.
9. — barbara, Mütze.
10. — granularis Feſtung.
11. — granatina, Körnerſchild.
12. — vulgata, gemeine Patelle.
13. — coerulea, blaue Patelle.
14. — tuberculata Knotenpatelle.

* c. Mit ſpitzig gekrümten Wirbel.

15. — ungarica, Narrenkappe.
16. — antiquata, alte Haube.
17. — mammillaris, Knopfplatte.
18. — tricarinata, Dreikiel.
19. — pectinata, Runzelkamm.
20. — lutea, Rothring.
21. — unguis, Nagel.
22. — criſtata, Zackenkamm.
23. — lacuſtris, Moraſtpatelle.
24. — noachina, Noachspatelle.
25. — miliaris, Zwergpatelle.

* d. Mit glattem Rande und ſtumpfen dichten Wirbel.

26 — pellucida, Glaspatelle.

27. Pa-

27. Patellae teſtudinaria, Schildkrotenſchild.
28. — compreſſa, Strohhut.
29. — ruſtica, Baurenkappe.
30. — fuſca, Braunrand.
31. — notata, Fleckenrand.
32. — cruciata, Kreutzer.
33. — reticulata, Netzpatelle.

** e. Mit durchbohrtem Wirbel.

34. — fiſſura, Spalte.
35. — puſtula, Blätter.
36. — graeca, Gitter.
37. — nimboſa, Stralpatelle.
38. — nubecula, Wolkenpatelle.

VI. Klaſſe. IV. Ordnung.

Zwote Abtheilung.

Einſchalige gewundene.

Genus I. Haliotes, Meerohren.

Species.
1. Haliotes midae, Hohlohr.
2. — tuberculata, Knotenohr.
3. — ſtriata, Rünzelohr.
4. — varia, Buntohr.
5. — marmorata, Marmorohr.
6. — aſinina, Langohr.
7. — parva, Oehrlein.

Genus II. Neritae, Schwimmſchnecken.

* a. Mit genabelter Mündung.

1. Neritae cannena, Knotennabel.
2. — glaucina, Dicklippe.
3. — vitellus, Eierdotter.
4. — albumen, geſchabene Eierdottern.
5. — mammilla, Warzendottern.

Species.

* b. ohne Nabelloch und ungezähnelt.

6. Neritae corona, Flußdorn.
7. — radula, rauhe Nerite.
8. — cornea, dünne Nerite.
9. — fluviatilis, Flußnerite.
10. — littoralis, Strandſchwimmer.
11. — lacuſtris, Stumpfneride.

* c. ohne Nabelloch und gezähnelt.

12. — pulligera, Junghecker.
13. — pupa, Püpchennerite.
14. — bideus, Zweizahn.
15. — viridis, grüne Nerite.
16. — virginea, Blutzahn.
17. — polita, glatte Nerite.
18. — peloronta, Puleront.
19. — albicilla, ſchwarzbunte Nerite.
20. — hiſtrio, gefurchte Schnecke.
21. — plicata, Falkennerite.
22. — groſſa, geripte Sprenkelnerite.
23. — chamaeleon, geripte Camelotchen.
24. — undata, Wellennerite.
25. — exuvia, Warzennerite.
26. — lactaria, Milchnerite.

Genus III. Helices, Schnirkelſchnecke.

* A. Zweiſchneidige.

1. Helices ſcarabaeus, Käferſchnecke.

* B. Kielförmige.

2. — lapicida, Steinbicker.
3. — oculus capri, Schellenſchnirkel.
4. — albella, Scharfrand.
5. — ſtriatula, Streifkiel.

6. He-

Species.

6. Helices algira, Sechswinder.
7. — leucas, Purpurſtrich.
8. — planorbis, Scheibenſchnecke.
9. — complanata, Ammonshörnlein.
10. — ringens, oſtindiſche Lampe.
11. — carocolla, Baſtardlampe.
12. — cornu militare, Karkal.
13. — vortex, Schlangenſchnirkel.
14. — ſcabra, Braunband.
15. — gothica, Roſtband.
16. — gualtheriana, Netzſchnirkel.

* C. runde, genabelte.

17. — cornea, Waldhorn.
18. — ſpirorbis, Tillſame.
19. — contorta, Kohlſame.
20. — cornuarietis, Widderhorn.
21. — hiſpida, Haarlocke
22. — ampullacea, Ochſenauge.
23. — pomatia, Weinbergſchnecke.
24. — glauca, Kühauge.
25. — citrina, Nabelſchnirkel.
26. — arbuſtorum, Baumſchnecke.
27. — zonaria, Gürtelſchnecke.
28. — ungulina, gelbe Poſthorn.
29. — Itala, italieniſche Landſchnecke.
30. — luſitanica, portugieſiſche Landſchnecke.
31. — mammillaris, Warzenſchnirkel.
32. — hiſpana, ſpaniſche Landſchn.
33 lutaria, Moraſtſchnirkel.

* D. ohne Nabel, die rund ſind.

34. — perverſa, Wirbelſchnirkel.
35. — janthina, Quallenboot.
36. — vivipara, Jungwerfer.

37. Helices nemoralis, Gartenſchnecke.
38. — lucorum, Waldſchnecke.
39. — griſea, Erdſchnecke.
40. — haemaſtoma, Rothmund.
* E. Gethürmte, die faſt die Geſtalt der Nadel haben.
41. — decollata, Schnirkelnadel.
42. — ſubcylindrica, Cylinderſchnirkel.
43. — ſtagnalis, Schwimmer.
44. — octona, Achtſchnirkel.
45. — pella, Jßländer.
* F. Eirunde, ohne Nabel.
46. — pupa, Püpchen.
47. — barbara, Algierer.
48. — amarula, Flußpabſtkron.
49. — ſtagnalis, Waſſerſchnecke.
50. — fragilis, Dünnſchale.
51. — putris, Amphibienſchnirkel.
52. — limoſa, Moraſtkriecher.
53. — tentacula, Hörnerſchnirkel.
54. — auricolata, Mauſeohr.
55. — laevigata, Erbſenſchnirkel.
56. — balthica, Gothländer
57. — neritoidea, Neritſchnirkel.
58. — perſpicua, Glasſchnirkel.
59. — haliotoidea, Milchſchale.
60. — ambigua, weiſſe Halbmond.

Genus IV. Turbines, Mondſchnecke.

* *A.* Neritenartige.
1. Turbines obtuſatus, ſtumpfe Mondſchnecke.
2. — neritoides, Mondnerite.
3. — muricatus, Reißbreimondſchn.
4. — littoreus, Strandſchnecke.

* *B.* oh=

* *B.* ohne Nabelloch.

Species.

5\. Turbines cimex, Wanzenſchnecke.
6\. — pullus, Bockſchnecke.
7\. — perſonatus, Larvenſchnecke.
8\. — petholathus, Naſſauer.
9\. — cochlus, grüne Silbermund.
10\. — chryſoſtomus, Goldmund.
11\. — tectum perſicum, chineſiſch Dach.
12\. — pagodus, Pagode.
13\. — calcar, Sporn.
14\. — rugoſus, Runzelbund.
15\. — marmoratus, Schlangenhaut.
16\. — ſarmaticus, Sarmatier.
17\. — olearius, Rieſenohr.

* *C.* Mit einem Nabelloch.

18\. — pica, Soldat.
19\. — ſanguineus, rothe Erbſe.
20\. — argyroſtoceus, gerippter Silbermund.
21\. — margaritaceus, bunter Silbermund.
22\. — delphinus, gezackter Delphin.
23\. — diſtortus, gerippter Delphin.

* *D.* Gegitterte.

24\. — crenellus, Kerbenſchnecke.
25\. — thermalis, Badſchnecke.
26\. — ſcalaris, ächte Wendeltreppe.
27\. — clathrus, gemeine Wendeltr.
28\. — ambiguus, Baſtartwendeltreppe.
29\. — crenatus, gekerbte Wendeltreppe.
30\. — lacteus, Milchtreppe.
31\. — ſtriatulus, geſtreifte Treppe.

32. Turbines uva, Bienenkörbchen.
33. — corneus, Horntreppe.
34. — reflexus, Hanglippe.
35. — lincina, Breitrand.

* *E.* Gethürmte Schrauben.

36. — imbricatus, bunte Schraube.
37. — replicatus glatte Schraube.
38. — acutangulus, Scharfrippe.
39. — duplicatus, Doppelrippe.
40. — exoletus, alte Schraube.
41. — terebra, Trommelſchraube.
42. — variegatus, Aderſchraube.
43. — ungulinus, Nagelſchraube.
44. — annulatus, Ringelſchraube.
45. — bideus, Zahnſchraube.
46. — perverſus, Linksſchraube.
47. — muſcorum, Moosſchraube.
48. — auriscalpellum, Ohrlöffelchen.
49. — palitus, Leckſteinchen.
50. — nautileus, Nautilusſchraube.

Genus v. Trochi, Kräuſel.

* *A.* Nabelige, oder Nabelkräuſel.

1. Trochi niloticus, glatte Piramide.
2. — maculatus, knotige Piramide.
3. — perſpectivus, Perſpectivſchnecke.
4. — hybridus, Labyrinthſchnecke.
5. — cruciatus, Kreutzkräuſel.
6. — pharaonicus, Pharaoſchnecke.
7. — magus, Hexenmeiſter.
8. — modulus, Knopf.
9. — muricatus, Dornkräuſel.
10. — ſcaber, rauher Kräuſel.
11. — varius, bandirter Kräuſel.

12. Tro-

Species.

12. Trochi cineraceus, Schiefband.
13. — divaricatus, Blutband.
14. — umbilicatus, Wirbelſchnecke.
15. — ſolaris, Samenhorn.

* *B.* ungenabelt, oder Plattböden.

16. — veſtiarius, Wulſtnabel.
17. — labio, türkiſche Bund.
18. — tuber, Knotenbund.
19. — ſtriatus, Streifbund.
20. — conulus, Schnurbund.
21. — zizyphinus, Jujubenkräuſel.

* *C.* Mit hervortrettenden Nabel und gethürmt.

22. — teleſcopium, Seetonne.
23. — dolabratus, Schifsfahne.
24. — perverſus, verkehrt Kräuſelnadel.
25. — punctatus, punktirte Kräuſelnadel.
26. — ſtriatellus, geſtreifte Kräuſelnadel.

Genus VI. Murices, Stachelſchnecken.

* *A.* dornige Schnäbelſchwänze.

1. Murices hauſtellum, Schnepfenſchnabel.
2. — tribulus, Spinne.
3. — cornutus, gezackter Schnepfenkopf.
4. — brandaris, dorniger Schnepfenkopf.
5. — trunculus, Hochſchwanz.

* *B.* blättrige Purpurſchnecke.

6. — ramoſus, Krausſchnecke.
7. — ſcorpio, Scorpionſchnecke.

8. Murices ſaxatilis, Brandhorn.
9. — erinaceus, Granatapfel.

* *C.* Warzige. Warzenſchnecke.

10. — rana, Krötenſchnecke
11. — gyrinus, Froſchſchnecke.
12. — lampas, knotige Oelkuchen.
13. — olearium, gerippte Oelkuchen.
14. — femorale, Fußhorn.
15. — cutaceus, Hautſchnecke.
16. — lotorium, gebratene Birn.
17. — pileare, getroknete Birn.
18. — pyrum, Löwenkopf
19. — rubecula, Livreeſchnecke.
20. — ſcrobilator, Doggerſander.
21. — redicularis, Netzſchnecke.
22. — anus, Grimaſſe.

* *D.* Ungeſchwänzte. Kahlſchwänze.

Species.
23. — ricinus, Maulbeer.
24. — nodus, Himbeer.
25. — nerctoideus, weiſe Maulbeer.
26. — hyſtrix, gezackte Maulbeer.
27. — mancinella, gelbe Maulbeer.
28. — hippocaſtanu, Pimpelchen.
29. — ſenticoſus, Diſtelſchnecke.
30. — melongena, Bettzeug.

* *E.* Geſchwänzte Spindel.

31. — carioſus, Flußſpindel.
32. — babylonius, babyloniſcher Thurm.
33. — javanus, javaniſche Spindel.
34. — colus, franzöſiſche Spindel.
35. — morio, bandirter Mohr.
36. — cochlidium, Indianer.
37. — ſpirillus, geſchwänzte Rube.
38. — ſuccinctus, Rothlinie.

39. Mu-

39. Murices canaliculatus, Rube.
40. — aruanus, gezakte Feige.
41. — perverſus, linkiſche Feige.
42. — contrarius, linke Murex.
43. — antiquus, niederländiſche Spindel.
44. — deſpectus, nordiſche Spindel.
45. — tritonis, Tritonsſchnecke.
46. — puſio, Gnemonſchnecke.
47. — tulipa, Achatebirn.
48. — clathratus, gefaltene Schraube.
49. — dolarium, Stiege.
50. — corneus, Hornſchnecke.
51. — lignarius, Holzſpindel.
52. — trapezium, ſtumpfe Spindel.
53. — ſyracuſanus, Syracuſaniſche Spindel.
54. — craticulatus, Netzſpindel.
55. — ſcriptus, Schriftſpintel.

* *F.* Gethürmte. Schnauzennadel.

56. — vertagus, Schnauzennadel.
57. — alucos, Baſtardpabſtkrone.
58. — fuſcatus, gezakte Beſansknopf.
59. — tortuloſa, Gürtelnadel.
60. — radula, Nadelfeile.
61. — aſper, rauhe Nadel.
62. — granulatus, Körnernadel.
63. — decollatus, Stumpfnadel.

Genus VII. Strombi, Flügelſchnecke.

* *A.* Mit Fingern oder Zacken.

1. Strombi fuſus, Sternnadel.
2. — pes pelecani, Vogelfuß.
3. — chiragra, Bootshacke.
4. — ſcorpius, Podagraſchnecke.

Species.

5. Strombi lambis, Krabbenſchnecke.
6. — millepeda, Vielfußſchnecke.

* *B.* Schmalgeflügelte.

7. — lentiginoſus, Sommerſproſſe.
8. — galbus, Zeiger.
9. — auris dianae, Fechter.
10. — pugilis, Fleiſchſchnecke.
11. — marginatus, Flügeldorn.
12. — lubuanus, Luboneſer.
13. — gibberulus, Canarienſchnecke.
14. — oniſcus, Aſſelſchnecke.

* *C.* Breitflügelige.

15. — lucifer, Kameelſchnecke.
16. — gigas, gezakte Schweizerhoſen.
17. — latiſſimus, Lappenſchnecke.
18. — epidromis, Beſansſegel.
19. — canarium, Täubchen.
20. — vittatus, aufgewickeltes Beſamsſegel.
21. — ſuccinctus, breite Kanarienſchnecke.
22. — ſpinoſus, Dornkanari.
23. — fiſſurella, Kielflügel.
24. — minimus, kleiner Seegel.
25. — urceus, Höterkanari.
26. — dentatus, Zahnkanari.

* *D.* Gethürmte. Flügelnadel.

27. — tuberculus, knotige Nadel.
28. — paluſtris, Baſtardſeetonne.
29. — ater, ſchwarze Flügelnadel.
30. — lividus, blaue Flügelnadel.
31. — clavus, Beule.
32. — * albus faſciatus, weisbandirtes Thürmchen.

Genus.

Genus VIII. Buccina, Kinkhörner.

* *A.* Flaſchenartige, oder Schellenſchnecken.

1. Buccina olearium, Zwiebelſchale.
2. — galea, Schellenſchnecke.
3. — perdix, Rebhun.
4. — pomum, Dicklippe.
5. — cingulatum Gürtelkinkhorn.
6. — rugoſum, Runzelkinkhorn.
7. — dolium, Faß.
8. — echinophorum, Knotenſchelle.

* *B.* Sturmhauben und Bezoar.

9. — picatum, gefaltene Sturmhaube.
10. — cornutum, gehörnte Sturmhaube.
11. — rufum, rothe Sturmhaube.
12. — tuberoſum, Knotenſturmh.
13. — flammeum, Flammenſturmh.

b. Bezoarſchnecken.

14. — teſticulus, unächtes attaliſches Kleid.
15. — decuſſatum, Schuppenbezoar.
16. — areola, Gartenbettchen.

* *C.* Mit kurzem umgebogenen Schwanze.

17. — erinaceus, knotige Säumchen.
18. — glaucum, graue Bezoar.
19. — vibex, glatte Bezoar.
20. — papilloſum, Reißbreikinkhorn.
21. — glans, lineirtes Kinkhorn.

* *D.* Mit

Species.

* *D.* Mit einer Schwillen an der Spindel.

22. Buccina arcularia, Weißkufferhörnchen.
23. — pullum, Braunkufferhörnchen.
24. — gibboſum, Puckel.
25. — mutabile, Afterſturmhaube.
26. — neriteum, Doſenſchnecke.

* *E.* Mit platter Spindel, Harfenartige.

27. — harpa, Davidsharpfe.
28. — coſtatum, edle Harpfe.
29. — perſicum, Rudolphus.
30. — patulum, Weitmund.
31. — haemaſtoma, Rothmund.
32. — lapillus, Steinchen.
33. — ſmaragdulus, Schmaragdſchnecke.

* *F.* Glatte Kinkhörner.

34. — ſpiratum, Treppe.
35. — glabratum, Pomeranzenkinkhorn.
36. — praeroſum, ſchwarze Bohne.

* *G.* Eckige Kinkhörner.

37. — undoſum, Bauernjunge.
38. — bezoar, Muſcatennuß.
39. — glaciale, ſpizbergiſches Kinkhorn.
40. — undatum, niederländiſches Kinkhorn.
41. — reticulatum, Gitterhorn.
42. — nitidulum, Glanzhorn.
43. — laevigatum, Glatthorn.

* *H.* Pi-

* *H.* Piramidenförmige Nadeln.

44. Buccina maculatum, Stricknadel.
45. — ſubulatum, Ziegernadel.
46. — crenulatum, gekerbte Nadel.
47. — hecticum, gedrukte Nadel.
48. — vittatum, bandirte Nadel.
49. — ſtrigilatum, geſtriegelte Nadel.
50. — duplicatum, Nähenadel.
51. — lanceatum, Lanzennadel.
52. — dimitatum, Umwundene Nad.
53. — murinum, Dornnadel.

Genus IX. Volutae, Walzen.

Species.

* *A.* Mit einer uneingeſchnittenen Mündung.

1. Volutae auris midae, Midasohr.
2. — auris judae, Zauberſchnecke.
3. — tornatilis, Drechſelwalze.
4. — ſolidula, Dickſchale.
5. — livida, Bleiwalze.
6. — coffea, Kaffebohne.

* *B.* Rollrunde, deren Oefnung ausgerandet iſt.

7. — porphyria, türkiſch Lager.
8. — oliva, Olive.
9. — iſpidula, Zikzakdattel.

* *C.* Schiefeirunde, mit weiter Mündung.

10. — dactylus, Schweinchen.
11. — miliaria, Hirſenkorn.
12. — monilis, Armring.
13. — perſicula, Perſianer.
14. — pallida, Jungfer.
15. — faba, Bohne.
16. — glabella, glatte Gurke.
17. — reticulata, Roſt.

18. Vo-

18. Volutae mercatoria, brüthende Täubchen.
19. — ruſtica, Olivenkern.
20. — paupercula, Armweibchen.
21. — mendicaria, Bettler.
22. — cancellaria, Gitterwalze.

* *D.* Spindelcunde.

23. — tringa, Schnepfe.
24. — cornicula, Krähe.
25. — virgo, Thurnwalze.
26. — ſcabricula, rauhe Nadelwalze.
27. — ruffina, gerippte Nadelwalze.
28. — ſanguiſuga, Staatenfahnen.

Species. 29. — caffra, braune Bandnadel.
30. — morio, ſchwarze Bandnadel.
31. — vulpecula, Fuchsthurm.
32. — filaris, umwundenes Thürmchen.
33. — plicaria, knotige Bandnadel.
34. — pertuſa, Münchskappe.
35. — mitra, Biſchofsmütze.
36. — mitra papalis, Pabſtkrone.
37. — muſica, Notenſchnecke.
38. — veſpertilio, Federmaus.
39. — hebraea, wilde Muſik.
40. — turbinellus, Morgenſtern.
41. — capitellum, Vaſe.
42. — ceramica, gezakte Vaſe.
43. — pyrum, Birnwalze.
44. — lapponica, lappländiſche Lappenſchnecke.

* *E.* Bäuchige.

45. — aethiopica, gekrönte Warzenbank.
46. — cymbium, Jacobskrug.
47. — olla, Topf.

Genus

Genus x. Bullae, Blaſen.

Species.

1. Bullae ovum, Ei.
2. — volva, Weberſpuhl.
3. — biroſtris, Doppelſchnabel.
4. — ſpelta, Joch.
5. — verrucoſa, weiſſer Jambus.
6. — gibboſa, Wulſt.
7. — naucum, Taubeney.
8. — aperta, Zimmetwaffel.
9. — hydatis, Waſſerblaſe.
10. — ampulla, Kievitsei.
11. — lignaria, geſtreifts Ei.
12. — phyſis, Staatenfahne.
13. — ampluſtre, rothe Band.
14. — ficus, Feige.
15. — rapa, Rube.
16. — canaliculata.
17. — conoidea. Kegelblaſe.
18. — fontinalis, Perlenblaſe.
19. — hypnorum, Moosblaſe.
20. — terebellum, Bötcherbohrer.
21. — cypraea, Porzellanblaſe.
22. — virginea, Prinzenfahne.
23. — achatina, franzöſiſche Schellenſchnecke.

Genus XI. Cypreae, Porzellanen.

* *A.* Mit hervortrettenden Windungen.

1. Cypreae exanthema, weiſe Maſern.
2. — mappa, Caapſchnecke.
3. — arabica, arabiſcher Buchſtabe.
4. — argus, doppelte Argus.
5. — teſtudinaria, Schildkrötenporzellane.
6. — ſtercoraria, Weitange.

7. Cy-

7. Cypreae carneola, Fuchs.
8. — zebra, graue Maulwurf.
9. — talpa, gelbe Maulwurf.
10. — amethyſtea, Achatporzellane.
11. — lurida, Maus.
12. — vanolli, Kibizporzellane.
13. — lota Scharfmaul.
14. — cervus, Hirſch.
15. — fragilis, Dünnſchale.

* *B.* **Ohne hervortrettende Windungen.**

16. — caput ſerpent, Mohrenbauch.
17. — mauritiana, Schlangenkopf.
18. — vitellus, Salzkörner.
19. — mus karthageniſche Porzellane.
20. — tigris, Tiger.
21. — lynx, Maſernporzellane.
22. — iſabella, Iſabelle.

* *C.* **Mit einem Nabel.**

Species.
23. — onyx, blaue Onyx.
24. — candeſtina, Bleiporzellane.
25. — ſuccincta, rothe Ei.
26. — ziczac, Zikzak.
27. — hirundo, Schwalbe.
28. — anſellus, Eſelnchen.
29. — erronea, Baſtarddrachenköpfchen.
30. — punctata, Punktporzellane.

* *D.* **Mit einem breiten Saum.**

31. — cribaria, Arlequin.
32. — moneta, Guineiſch Geld.
33. — annulus, blaue Tauris.
34. — caurica, geflekte Tauris.
35. — eroſa, Weißauge.
36. — flaveola, Brandfleck.

37. Cy-

37. Cypreae ſpurca, Gelbſchmutz.
38. — ſtolida, Drachenköpfchen.
39. — helvola, Kackerlack.
40. — ocellata, Schwarzauge.
41. — poraria, weiſſe Frieſelporzellane.
42. — pediculus, Laus.
43. — nucleus, Reißkörnerporcellane.
44. — ſtaphylaea, Aſſelporzellane.
45. — cicercula körniges Knöpfchen.
46. — globulus, glattes Knöpfchen.

Genus XII. Coni, Tuten.

A. **Am breiten Ende ſtumpf.**

Species.

1. Coni marmoratus, Herztute.
2. — imperialis, Kronentute.
3. — literatus, Tieger.
4. — generalis, Klöppelküſſen.
5. — virgo Mennonitentute.
6. — capitaneus Käſetute.
7. — miles, arcaniſcher Zwirn.

B. **Birnförmige, an der Spitze abgerundet.**

8. — princeps Morilie.
9. — ammiralis Admiral.
10. — vicarius, Viceadmiral.
11. — ſenator, Baſtardadmiral.
12. — nobilis, gelbe Herztute.
13. — genuanus, genueſiſche Tute.
14. — glaucus, cypriſches Käzchen.
15. — monachus, Schildkrötentute.
16. — minimus, graue Mönch.
17. — ruſticus, Aſchenſtöber.
18. — mercator, Netztute.
19. — betulinus, Buttertute.

20. Coni figulinus, Eichenholztute.
21. — hebraeus, Bauernmuſik.
22. — ſtercus muſcarum, Fliegendreck.
—
23. — varius, Löwentute.

C. Längliche, an der Spitze abgerundet.

24. — clavus, Netzrolle.
25. — nuſſatella, granulirter Bötgerbohrer.
26. — granulatus, granulirtes Käzchen.
27. — arauſiacus, Orangenadmiral.
28. — magus, geflecktes Käzchen.
29. — ſtriatus, Wolkenſchnecke.
30. — textile, Spitzenrolle.
31. — aulicus, Brunette.

D. Bäuchige, die eine weite Mündung haben.

32. — ſpectrum, Geſpenſt.
33. — bullatus, Wolkenbock.
34. — tulipa, Tulpe.
35. — geographus, Kronenbock.

Genus XIII. Nautili, Schifsboote.

A. Runde, mit Spiralwindungen.

1. Nautili pompilius, Perlenmutternautilus.
2. — calcar, Sporn.
3. — criſpus, Körnernautilus.
4. — beccarii, Ammonshorn.
5. — rugoſus, Runzelnautilus.
6. — complanatus, platter Nautilus.
7. — umbilicatus, Nabel.

8. Nau-

Species.
8. Nautili ſpirula, Poſthorn.
9. — ſemilituus, Halbpoſaune.
B. Längliche, die faſt gerade ſind.
10. — obliquus, Krummhorn.
11. — raphaniſtrum, wilde Senfſchote.
12. — raphonus, Rettigſchote.
13. — granum, Korn.
14. — radicula, Radiesſchote.
15. — faſcia, Ringelſchote.
16. — ſipunculus, Sprütze.
17. — legumen, Erbſenſchote.
18. — orthocera, Biſchofsſtab.

Genus XIV. Argonautae, Segler.

Species.
1. Argonautae argo, Papiernautilus.
2. — cymbium, Kahn.

VI. Klaſſe. IV. Ordnung.

Dritte Abtheilung.

Zweiſchalige.

Genus I. Pinnae, Steckmuſchel.

Species.
1. Pinnae rudis, rauhe Schinken.
2. — pectinata, geräucherter Schinken.
3. — nobilis, edler Schinken.
4. — muricata, weſtphäliſcher Schinken.
5. — rotundata, runder Schinken.
6. — ſaccata, Sackſchinken.
7. — digitiformis, Fingerſchinken.
8. — lobata, Lappenſchinken.

Genus II. Mytili, Mießmuſchel.

Species.

A. Angewachſene.

1. Mytili criſta galli, Hahnenkamm.
2. — hyotis, Blätterkamm.
3. — frons, Kammblat.

B. Platte.

4. — margaritiferus, Perlmutter.
5. — unguis, Nagel.

C. Bäuchige.

6. — litophagus, Steinmuſchel.
7. — rugoſus, Runzelmuſchel.
8. — bilocularis, Zwergfell.
9. — exuſtus, Kerbenmuſchel.
10. — barbatus, Bartmuſchel.
11. — edulis, gemeine Mießmuſchel.
12. — ungulatus, magelaniſche Mießmuſchel.
13. — bidens, geripte Mießmuſchel.
14. — modiolus, Papusmuſchel.
15. — cygneus, Schwanenmießmuſchel.
16. — anatinus, Entenmießmuſchel.
17. — viridis, grüne Mießmuſchel.
18. — ruber, rothe Mießmuſchel.
19. — diſcors, Querſtrichmuſchel.
20. — pholadis, Nordermießmuſchel.
21. — ſtriatulus, geſtreifte Mießm.
22. — polymorphus, rußiſche Mießmuſchel.
23. — hirundo, Vögelchen.

Genus III. Anomiae, Baſtarde.

1. Anomiae cranolaris, Todenköpfchen.
2. — pectinata, Kamm.
3. — ephippium, Klebauſtrr.

4. Ano-

Species,
4. Anomiae cepa, Zwiebelſchale.
5. — electrica, Bernſteinauſter.
6. — ſquamula, Schuppe.
7. — platelliformis, Kappe.
8. — ſcobinata, Bohrmuſchel.
9. — aurita, Ohrmuſchel.
10. — retuſa, Stumpfmuſchel.
11. — gryphus, Gryphit.
12. — pecten, Pektinit.
13. — ſtriatula, Streifſchale.
14. — truncata, Stumpfſchloß.
15. — reticularis, Hohldeckel.
16. — plicatella, Falt.
17. — criſpa, Krauſe.
18. — lacunoſa, Furche.
19. — pubeſcens, Haarmuſchel.
20. — farcta, Nuß.
21. — caput ſerpentis, Schlangen-kopf.
22. — terebratula, Terebratul.
23. — angulata, Keil.
24. — hyſterica, Hyſteriet.
25. — biloba, Bilobit.
26. — placeuta, Transparant.
27. — ſantalium, Pantoffelmuſchel.
28. — ſpinoſa, ſtachliche Anomie.

Genus IV. Oſtreae, Kammuſchel.

A. Mit gleichſeitigen Ohren. Doſen.
1. Oſtreae maxima, Pilgrimsmuſchel.
2. — jacobaea, Jacobitermuſchel.
3. — ziczac, Joppedoublet.
4. — ſtriatula, Schminkdoſe.
5. — minuta, Döschen.
6. — pleuronectes, Compasmuſchel.
7. — radula, Jägertaſche.
8. — plica, Jägermantel.

B. Mit ungleichen Ohren. Mäntel.

Species.

9. Oſtreae pallium, Königsmantel.
10. — nodoſa, Korallendoublet.
11. — pes felis, Katzenfuß.
12. — pellucens, Sommermantel.
13. — obliterata, Sonnenzeiger.
14. — ſanguinea, Blutmantel.
15. — varia, bunter Mantel.
16. — puſio, Mäntelchen.
17. — glabra, glatter Mantel.
18. — opercularis, Reiſemantel.
19. — gibba, Adamadoublet.

C. Mit ſchiefen Ohren. Taſchen.

20. — flavicans, Goldbörſe.
21. — faſciata, Eisdoublet.
22. — lima, Feile.

D. Rauhe Kammmuſchel, oder Auſtern.

23. — malleus, polniſcher Hammer.
24. — diluviana, Kammauſter.
25. — folium, Lorbeerblat.
26. — orbicularis, Scheibenauſter.
27. — edulis, gemeine Auſter.
28. — ſemiaurita, Halbohr.
29. — perna, Hammauſter.
30. — iſogonum, Winkelhacken.
31. — pes lutrae, Otterfuß.
32. — ephippium, polniſcher Sattel.

Genus V. Arcae, Archen.

A. Mit glattem Rande und gekrümmten After oder Angel.

1. Arcae tortuoſa, Haſpel.

B. Mit

Species.

B. Mit glattem Rande und gebogenem Angel.

2. Arcae noae, Noahsarche.
3. — barbata, Bartarche.
4. — modiolus, Gondel.
5. — pella, Jölle.

C. Mit gekerbtem Rande und gekrümmten Angel

6. — lactea, Milchbart.
7. — antiquata, Baſtardarche.
8. — ſenilis, Breitrippe.
9. — granoſa, Korb.
10. — decuſſata, Kreuzarche.
11. — palleus, Kuchendoublet.

D. Mit gekerbtem Rande und gebogenem Angel.

12. — undata, Törtlein.
13. — pectunculus, Paſtetlein.
14. — glycymeris, Gogelhöpflein.
15. — piloſa, Schmalzküchlein.
16. — numeraria, Oblate.
17. — nucleus, Pfeffernüßlein.

Genus VI. Chamae, Gienmuſchel.

Species.

1. Chamae cor, Narrenkappe.
2. — gigas, Waſchbecken.
3. — hippopus, Pferdfuß.
4. — antiquata, Seenuß.
5. — trapezia, Seeerbſe.
6. — ſemiorbiculata, Seebohne.
7. — calyculata, Eichelmuſchel.
8. — cordata, Queermuſchel.
9. — ſatiata, Kugelmuſchel.
10. — oblonga, Scheerbecken.
11. — lazarus, Muſcatenblüth.
12. — gryphoides, Felſendoublet.

 13. Cha-

13. Chamae bicornis, Kegelmuſchel.
14. — rugoſa, Pflugmuſchel.
15. — gryphica, Angelmuſchel.
16. — arcinella, dorniger Pferdefuß.

Genus VII. Spondyli, Lazarusklappen.

Species.
1. Spondyli gaederopus, gezakte Lazarusklappe.
2. — regius, Stachelklappe.
3. — antiquatus, Körnerklappe.
4. — plicatus, Faltenklappe.

Genus VIII. Veneres, Venusmuſcheln.

A. Mit rauhen Zwickeln.
1. Veneres dione, ächte Venus.
2. — paphia, alte Weib.
3. — marica, Baſtardvenus.
4. — dyſera, Dünnrippe.

B. Herzförmige mit glatten Zwickeln.
5. — verrucoſa, Warzenrippe.
6. — caſina, Krummrippe.
7. — cancellata, Gittervenus.
8. — gallina, Stralvenus.
9. — petulca, Langafter.
10. — flexuoſa, Scherbe.
11. — erycina, Quacker.
12. — mercenaria, Geldmuſchel.
13. — islandica, isländiſches Doublet.
14. — chione, Spieldoublet.
15. — maculata, Tiegerdoublet.
16. — meretrix, Braunlippe.
17. — laeta, Blaulippe.
18. — caſtrenſis, griechiſche A. Doublet.
19. — phryne, Hure.
20. — meroe, Armmuſchel.

21. Ve-

21. Veneres deflorata Blutlippe.
22. — fimbriata, Lippdoublet.
23. — reticulata, Waffeleiſen.
24. — ſquamoſa, Schuppenvenus.
C. Runde mit glatten Zwickeln.
25. — tigerina, rauhe St. Domingo.
26. — proſtrata, Tranquebarin.
27. — penſylvanica. Penſylvanerin.
28. — incruſtata, Rindenſchale.
29. — punctata, Punktſchale.
30. — orbicularis, Pferſichblat.
Species. 31. — exoleta, Fettel.
32. — borealis, Seenympfe.
33. — pectinata, Venuskamm.
34. — ſcripta, Baſtardſtrickdoublet.
35. — edentula, Stumpfſchloß.
D. Ovale, die oben etwas eckig ſind mit glatten Zwickeln.
36. — literata, ächtes Strickdoublet.
37. — rotundata, Gabelzahn.
38. — decuſſata, Kreuzſchale.
39. — virginea, Jungfer.
E. Verſchiedene.
40. — puerpera, Kindbetterin.
41. — rugoſa, Runzelvenus.
42. — tripla, Triangel.
43. — ſuccincta. Hohlkehle.
44. — tumidula, Kugelvenus.
45. — compreſſa, platte Venus.

Genus IX. Donaces, Dreiecke.

1. Donaces ſcortum, Triangel.
2. — pubeſcens, Stacheldreieck.
3. — rugoſa, Runzelmuſchel.
4. — trunculus, Stümpfchen.
5. — ſtriata, Strichſchale.

Species.
6. Donaces denticulata, Zahnſchale.
7. — cuneata, Keil.
8. — ſcripta, Xulanneſiſche Buchſtabenmuſchel.
9. — muricata, Dornmuſchel.
10. — irus, Bettlermuſchel.

Genus X. Mactrae, Korbmuſchel.

Species.
1. Mactrae ſprengleri, Sprenglermuſchel.
2. — plicataria, Runzelkorb.
3. — ſtriatula, Streifkorb.
4. — glabrata, Glattnabel.
5. — corallina, Milchſchale.
6. — ſtultorum, Stralkorb.
7. — ſolida, Strandmuſchel.
8. — lutraria, Schlammmuſchel.

Genus XI. Cardium, Herzmuſcheln.

Species.
1. Cardium coſtatum, gerippte Venus.
2. — cardiſſa, Menſchenherz.
3. — retuſum, ſtumpfes Venusherz.
4. — hemicardium, dreiſeitiges Venusherz.
5. — lithocardium, Steinherz.
6. — medium, Mittelherz.
7. — aculeatum, Nagelherz.
8. — echinatum, Stachelherz.
9. — ciliare, Dornherz.
10. — tuberculatum, Carthagodoublet.
11. — Iſocardia, Ziegelrippe.
12. — fragum, weiſſe Erdbeer.
13. — unedo, rothe Aepfel.
14. — muricatum, Sägerippe.
15. — magnum, Rieſenherz.

16. Car-

16. Cardium flavum gelbe Erdbeer.
17. — laevigatum, Osterei.
18. — ſerratum, gelbes Ei.
19. — edule Kammdoublet.
20. — ruſticum, Dickſchale.
21. — trigonoides, Dreieckherz.
22. — pectinatum, Reißdoublet.
23. — virgineum, Jungfernherz.

Genus XII. Tellinae, Tellmuſchel.

A. Die oval und dick ſind.

Species.

1. Tellinae gargadia, gezähnelte Venus.
2. — lingua felis, Katzenzunge.
3. — virgata, zeiloniſcher Sonnen- ſtral.
4. — angulata, weiſſe Ecktolline.
5. — gari, Bacaſſandoublet.
6. — fragilis, Dünnſchale.

B. Die oval und platt ſind.

7. — albida, Eiertelline.
8. — foliacea, goldene Zunge.
9. — planata, Roſendoublet.
10. — laevigata glatte Roſe.
11. — radiata, Rothſtral.
12. — roſtrata, Confektſchinkgen.
13. — inaequivalvis Milchſchale.
14. — trifaſciata, Dreiſtral.
15. — incarnata, Jungfer.
16. — donacina, Stumpfente.
17. — truncata, Säge.
18. — balauſtina, Halbſäge.

C. Die rund ſind.

19. — remis, Sandtelline.
20. — reticulata, Tiegerzunge.
21. — ſcobinata Roblenzunge.
22. — lactea, Milchlinſe.

23. Tel-

23. Tellinae carnaria, Fleiſchlinſe.
24. — bimaculata, Blutflecken.
25. — balthica, rothe Bohne.
26. — piſiformis, rothe Erbſe.
27. — divaricata, weiſſe Erbſe.
28. — digitaria, geflekte Erbſe.
29. — cornea, Sumpftelline.

Genus XIII. Solenes, Scheiden.

Species.
1. Solenes vagina, Rinnendoublet.
2. — ſiliqua, Meſſerheft.
3. — enſis, Erbſenſchote.
4. — legumen, Saubohne.
5. — cultellus, polniſch Meſſer.
6. — diphos, Zweiſtral.
7. — radiatus, blauer Sonnenſtral.
8. — ſtrigilatus, rother Sonnenſtral.
9. — anatinus, Entenſchnabel.
10. — bulbatus, Kammſcheide.
11. — minutus, Gurkenkern.
12. — vireus, Grasſcheide.

Genus XIV. Myae, Klafmuſcheln.

Species.
1. Myae truncata, ſtumpfer Klaffer.
2. — arenaria, Sandkriecher.
3. — pictorum, Mahlermuſchel.
4. — margaritifera, Perlenmuſchel.
5. — perna, Breitklaffer.
6. — volſella, Bartkneiffer.
7. — arctica, Nordklaffer.
8. — edentula, Caſpiſche.

VI. Klaſſe. IV. Ordnung.

Vierte Abtheilung.

Vielſchalige.

Genus I. Pholades, Pholaden.

Species.
1. Pholades dactylus, Steinbohrer.
2. — coſtatus, Gerippe Pholade.
3. — ſtriatus, geſtreifte Pholade.
4. — candidus, weiſſe Pholade.
5. — puſillus, Zwergpholade.
6. — criſpatus, Lockenpholade.

Genus II. Lepades, Meereicheln.

Species.
1. Lepades balanus, groſſe Seepocke.
2. — balanoides, kleine Seepocke.
3. — titinabulum, Meertulpe.
4. — diadema, Walfiſchpocke.
5. — teſtudinaria, Schildkrötenpocke.
6. — mitella, Seemütze.
7. — ſcalpellum, Federmeſſer.
8. — anſerifera, Gänſemuſchel.
9. — anatifera, Entenmuſchel.
10. — aurita, Langhals.
11. — palmipes, Plattfuß.
12. — galeata, Helmpocke.

Genus III. Balani polythalamii, vielkammerige Seetulpen.

Species.
1. Balani polithalamii cylindricus, cylindriſche Seetulpe.
2. — — complanatus, flache Seetulpe.

Genus

Genus IV. Chitones, Kåfermuſcheln.

Species.
1. Chitones hiſpidus, Stachelſeekåfer.
2. — tuberculatus, Knotenrücken.
3. — aculeatus, Dornführer.
4. — faſcicularis, Büſcheltrager.
5. — ſquamoſus, Schuppenmuſchel.
6. — punctatus, Punktirſchild.
7. — ruber, Rothziegel.
8. — albus, Weißdach.
9. — cinereus, Grauklappe.

Genus V. Echini, Seeäpfel.

Species.
A. Mit dem After oben.
1. Echini eſculentus, Seeball.
2. — globulus, Seekugel.
3. — ſphaeroides, Seeknopf.
4. — gratilla, Seekaſtanie.
5. — lixula, Seeknötchen.
6. — ſaxatilis, Steinäpfel.
7. — diadema, Seekron.
8. — cidaris, türkiſcher Bund.
9. — mammillatus, groſſer Bund.
10. — lucunter, Eirigel.
11. — atratus, Halbkugel.
B. Mit dem After und dem Mund unten.
12. — ſpatagus, Hirnſchale.
13. — lacunoſus, Todenkopf.
14. — roſaceus, Roſenblume.
15. — reticulatus, Schildigel.
16. — placenta, Seekuchen.
17. — orbiculus, Seeſcheibe.

* * *

VII. Klaſſe.

VII. Klaſſe.

Von unentſchiedenen Geſchlechtern, oder Geſchöpfen, welche die Verbindungsgeſchlechte in der groſſen Stuffenleiter der Naturreiche enthält.

Genus 1. Sertulariae, Corallinen.

Species.

A. Blaſencorallinen.

1. Sertulariae roſacea, Liliencoralline.
2. — pumilla, Zwergcoralline.
3. — operculata, Deckelcoralline.
4. — tamariſca, Seetamarinte.
5. — abietina, Tannencoralline.
6. — cupreſſina, Cypreſſencoralline.
7. — rugoſa, Schneckencoralline.
8. — halecina, Heringcoralline.
9. — thujia, Bürſtencoralline.
10. — myriophylum, Federcoralline.
11. — falcata, Sichelcoralline.
12. — pluma, Buſchcoralline.
13. — echinata, Stachelcoralline.
14. — ſpecioſa, Krauscoralline.
15. — antennina, Hörncoralline.
16. — verticillata, Kranzcoralline.
17. — volubilis, Corallenwinde.
18. — ſyringa, Flötencoralline.
19. — cuscuta, Flachsſeidecoralline.
20. — uva, Traubencoralline.
21. — lendigera, Nißcoralline.
22. — geniculata, Knotencoralline.
23. — gelatinoſa, Gallertcoralline.
24. — dichotoma, Drathcoralline.
25. — ſpinoſa, Seidencoralline.
26. — pinnata, Bürſtencoralline.

27. Ser-

27. Sertulariae polyzonia, Gürtelcorralline.
28. — pennaria, Federcoralline
29. — lichenaſtrum, Mooscoralline.
30. — cedrina Cederncoralline.
31. — purpurea, Purpurcoralline.
B. zellencorallinen.
32. — burſaria, Taſchencoralline.
33. — loriculata Panzercoralline.
34. — faſtigiata Kronencoralline.
35. — avicularia Vogelcoralline.
36. — neritina, Neritencoralline.
37. — ſcruposa, Steincoralline.
38. — reptans, Kriechcoralline.
39. — paraſitica, Klebcoralline.
40. — ciliata, Haarcoralline.
41. — eburnea, Elfenbeincoralline.
42. — cornuta, Bockshorncoralline.
43. — loricata, Harniſchcoralline.
44. — anguinea, Ottercoralline.

Genus II. Gorgoniae, Horncorallen.

Species.

1. Gorgoniae lepadifera, Seereſeda.
2. — verticillaris, Seefeder.
3. — placomus, Seeheidekraut.
4. — abies, Seecypreſſe.
5. — ſpiralis, Seeſtrick.
6. — aenea, Seelinſe.
7. — ceratophyta Seehorn.
8. — elongata, Seetonne.
9. — verrucoſa, Seebeſen.
10. — muricata, Stachelbeſen.
11. — poroſa, Löcherbeſen.
12. — flagelloſa, Seepeitſche.
13. — anceps, Seeweide.
14. — pinnata, Seefichte.

15. Gor-

15. Gorgoniae ſetoſa, Seeeiche.
16. — petechizans, Petechiencoralle.
17. — pectinata, Seekamm.
18. — ventalina, Seewedel.
19. — reticulum, Seenetz.
20. — flabellum, Seefecher.

Genus III. Antipathes, ſchwarze Corallen.

Genus IV. Iſides, edle Corallen.

Species.
1. Iſides hipparis, Königscoralle.
2. — dichotoma, Gliedercoralle.
3. — ochracea, rothe Gliedercoralle.
4. — entrocha, Rädercoralle.
5. — aſteria, Sternſtamm.
6. — nobilis, Blutcoralle.

Genus V. Milleporae, Punktcorallen.

Species.
1. Milleporae alcicornis, Zuckercoralle.
2. — coerulea, blaue Coralle.
3. — aſpera, rauhe Punktcoralle.
4. — ſolida, punktirte Kräuſelcoral.
5. — truncata, Zellenmillepore.
6. — compreſſa, gedruckte Millepore.
7. — lichenoides, Moosmillepore.
8. — pinnata, Floſſenmillepore.
9. — lineata, geſtreifte Coralle.
10. — miniacea, röthe Millepore.
11. — faſcialis, Bandcoralle.
12. — ceylonica, ceyloniſche Bandcoralle.
13. — reticulata, Netzcoralle.
14. — clathrata, Gittercoralle.
15. — frondipora, Laubcoralle.
16. — cellula, Spitzencoralle.
17. — reticulum, Drathcoralle.

18. Milleporae ſpongites, Steinſchwamm.
19. — coriacea, Ledercoralle
20. — polymorpha, Kalchcoralle.

Genus VI. Celleporae, Zellencorallen.

Species.
1. Celleporae ramuloſa Sandcoralle.
2. — ſpongites, Schwammſtein.
3. — pumicoſa, Bimſencoralle.
4. — verrucoſa, Warzenzelle.
5. — ciliata, Haarzelle.
6. — hyalina, Glascoralle.

Genus VII. Madreporae, Sterncorallen.

A. Einfache mit einem Stern.
1. Madreporae verrucaria, Warzencoralle.
2. — turbinata, Kräuſelcoralle.
3. — propita, Pfennigcoralle.
4. — fungites, Schwammcoralle.
5. — talpa, Seemaulwurf.
6. — pileus, Neptunusmütze.
7. — limax, Steinſchneckencoralle.
8. — labyrinthiformis, Gehirncor.
9. — maeandrites, Irrgarten.
10. — natans, Schwimmſtein.
11. — areola, Kröſeſtein.
12. — amaranthus, Seeamaranth.
13. — florida, Seeblumenkohl.

B. Mit zuſammengeſezten Sternen.
14. — agaricites, Steinſchwamm.
15. — favoſa, Seehonigkuchen.
16. — ananas. Seeananas.
17. — polygama, Doppelcoralle.
18. — arenoſa, Sandcoralle.
19. — interſtincta, Weitſtern.

20. Ma-

20. Madreporae aſtroites, Sternſtein.
21. — acropora, Hochſtern.
22. — cavernoſa, Hohlſtern.
23. — punctata, Punkſtern.

C. Mit zuſammengeſezten ganzen Körper.

24. — calycularis, Kelchcoralle.
25. — truncata, Knotencoralle.
26. — ſtellaris, Stielcoralle.
27. — organum, Cylindercoralle.
Species. 28. — muſicalis, Orgelſtein.
29. — caeſpitoſa, Bimſencoralle.
30. — flexuoſa, Bogencoralle.
31. — faſcicularis Gewürznägelcor.
32. — porites, Höckercoralle.
33. — digitata, Jngwercoralle.
34. — damicornis, Hirſchgeweihe.
35. — muricata, Dorncoralle.
36. — faſtigiata, Kohlſtrunk.
37. — anguloſa, Endiviencoralle.
38. — lacera, Seenelke.
39. — ramea, Cadixcoralle.
40. — oculata, Aechtes Augencoralle.
41. — virginea, Junferncoralle.
42. — prolifera, Blumencoralle.
43. — infundibuli formis, Seetrichter.
44. — folioſa, Elephantenohr.

Genus VIII. Tubiporae, Röhrencorallen.

Species.
1. Tubiporae muſica, Seeorgel
2. — catenularia, Kettencoralle.
3. — ſerpens, Kriechröhre.
4. — faſcicularis, Bündelröhrchen.

Genus IX. Alcyonia, Seekorke.

Species.
1. Alcyonia arboreum, Korkbaum.
2. — exos, Fingerkork.
3. — epipetrum, Federkork.
4. — agaricum, Korkniere.
5. — digitatum, Mannshand.
6. — ſpongioſum, Korkſchwamm.
7. — mammillatum, Korkwarze.
8. — asbeſtinum, Asbeſtkork.
9. — alburnum, Seeſplint.
10. — ſchloſſeri, Fleiſchkork.
11. — lyncurium, Seepomeranze.
12. — burſa, Seebeutel.
13. — cydonium, Seeball.
14. — ficus, Seefeige.
15. — gelatinoſum, Seegallert.
16. — manus diaboli, Teufelshand.

Genus X. Spongiae, Meerſchwämme.

Species.
1. Spongiae ventilabra, Wedelſchwamm.
2. — baſta, Tuchſchwamm.
3. — flabelliformis, Fecherſchwam̄.
4. — infundiformis, Trichterſchw.
5. — crateriformis, Becherſchw.
6. — frondoſa, Blatſchwamm.
7. — fiſtularis, Röhrenſchwamm.
8. — aculeata, Trompetenſchw.
9. — tubuloſa, Seehandſchuh.
10. — cancellata, Gitterſchwamm.
11. — nigra, ſchwarzer Gitterſchw.
12. — hircina, Bockſchwamm.
13. — officinalis, Apotheckerſchw.
14. — panicea, Brodſchwamm.
15. — ceylonica, ceyloniſcher Schw.
16. — oculata, Augenſchwamm.
17. — muricata, Stachelſchwamm.

18. Spon-

18. Spongiae nodoſa, Knotenſchwamm.
19. — tomentoſa, Wollenſchwamm.
20. — bacillaris, Steckenſchwamm.
21. — dichotoma, Hirſchgeweihſchw.
22. — lacuſtris, Weiherſchwamm.
23. — fluviatilis, Flußſchwamm.

Genus XI. Fluſtrae, Seerinden.

Species.

A. die an beiden Seiten porös ſind.
1. Fluſtrae foliacea, Blätterrinde.
2. — truncata, Meiſſelrinde.
3. — piloſa Haarrinde.

B. die nur an einer Seite porös ſind.
4. — papyracea, Papierrinde.
5. — frondiculoſa, Laubrinde.
6. — membranacea, Hautrinde.
7. — lineata, Streifrinde.

Genus XII. Tubulariae marinae, Seeköcher.

Species.

1. Tubulariae marinae indiviſa Cylinderköcher.
2. — ramoſa, Aſtköcher.
3. — fiſtuloſa, Röhrenköcher.
4. — fragilis, Kalchköcher.
5. — muſcoides, Mooskocher.
6. — acetabulum, Nabelköcher.
7. — ſplachnea, Haarköcher.
8. — campanulata, Glockenköcher.
9. — penicillus, Pinſelköcher.
10. — papyracea, Papierköcher.

Tabellen des Pflanzenreichs.

I. Klaſſe. MONANDRIA.
Mit einem Staubfaden.

I. Ordnung. MONOGYNIA.
Mit einem Staubwege.

Genus I. Canna, Blumenrohr. Lin. *. G. 1.

Species. {Canna indica, indianiſches Blumenrohr.
— anguſtifolia, ſchmalblättriges Bl.
— glauca, eiſengrünes Blumenr.

Genus II. Amomum, Cardamom. L. G. 2.

Species. {Amomum zingiber, gemeiner Ingber.
— zerumbet, wilder Ingber.
— cardamomum, Cardamom.
— grana paradiſi, Paradieskörner.

Genus III. Coſtus, Coſtowurz. L. G. 3.

Species. Coſtus arabicus, arabiſche Coſtwurz.

Genus IV. Alpina racemoſa, traubenförmige Alpine. L. G. 4.

Genus

Genus v. Maranta, Marante. L. G. 5.

Species. { Maranta arundinacea, ſchilfiſche morantiſche Pflanzen.
— galanga, kleine Galgant.

Genus vi. Curcuma, Gilbwurz. L. G. 6.

Species. { Curcuma rotunda runde Gilbwurz.
— longa, lange Gilbwurz.

Genus vii. Kaempferia, Kämpfern. L. G. 7.

Species. { Kaempferia galanga, groſſer Galgant.
— rotunda, Zittwer.

Genus viii. Thulia, Pfeilwurz. L. G. 8.

Genus ix. Boerhavia, Boerhavien. L. G. 9.

Species. { Boerhavia erecta. aufrechte Boerhavien.
— *ſcandens. kletternde Boerhav.
— *diandra. zwei ſtaubfädige Boerh.
— diffuſa, weitſchweifigte Boerh.
— repens, kriechende Boerh.

Genus x. Salicornia, Glasſchmalz. L. G. 10.

Species. { *Salicornia ſtrobilacea ſchuppiger G.
— herbacea, kräuterartiger G.
— fruticoſa, ſtrauchartiger G.
— virginica virginiſcher G.
— *virginica farinoſa, virginiſch mehliger G.
— *cruciata, kreuzförmiger G.
— *perfoliata, durchſtochener G.
— arabica, arabiſcher G
— *caſpica, caſpiſcher G.
— *foliata, blättriger G.

Genus XI. Hippuris, Thannwedel, Schafthalme. L. G. 11.

I. Klaſſe. II. Ordnung. DIGYNIA.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Coriſpermum, Wanzenſaame. L. G. 12.

Species.
- Coriſpermum hyſſopifolium, Wanzenſame mit dem Iſopblate.
- — ſquarroſum, ſparrichter Wanzenſ.

Genus II. Callitriche, Waſſerſtern. L. G. 13.

Species.
- Callitriche verna, frühjähriger Waſſerſt.
- — autumnalis, Herbſtwaſſerſtern.

Genus III. Blitum, Schminkbeere. L. G. 14.

Species.
- Blitum capitatum, köpfige Schminkbeere.
- — virgatum, ruthenförmige Schm.

Genus IV. Cinna, Stachelgraß. L. G. 15.

II. Klaſſe. DIANDRIA.

Mit zweien Staubfäden.

I. Ordnung. MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Nyctanthes, Nachtblume. L. G. 16.

Species.
- Nyctanthes arbor triſtis, Trauerbaum.
- — hirſuta, zottiche Nachtblume.
- — anguſtifolia, ſchmalblättrige N.
- — ſambac, Samback.

Genus

Genus II. Jaſminum, Jaſmin. L. G. 17.

Species. Jaſminum officinale, officineller Jaſmin.
— grandiflorum, großblümiger J.
— azoricum, azoriſcher Jaſmin.
— fruticans, ſtrauchartiger Jaſmin.
— odoratiſſimum, der wohlriechendſte Jaſmin.

Genus III. Liguſtrum, Hartriegel. L. G. 18.

Genus IV. Phillyrea, Beinholz, Steinlinde. L. G. 19.

Species. Phillyrea media, mittlere Steinlinde.
— anguſtifolia, ſchmalblättriche St.
— latifolia, breitblättriche St.

Genus V. Olea, Oelbaum. L. G. 20.

Species. Olea europaea, europäiſcher Oelbaum.
— capenſis, Oelbaum des Vorgebirgs der guten Hoffnung.
— americana, amerikaniſcher Oelb.

Genus VI. Chionanthus, Schneebaum. L. G. 21.

Species. Chionanthus virginica, virginiſcher S.
— zeylonica, zeyloniſcher Schneeb.

Genus VII. Syringa, Flieder. L. G. 22.

Species. Syringa vulgaris, gemeiner Flieder.
— perſica, perſiſcher Flieder.

Genus VIII. Dialium, Zwieback. L. Mantiſſ. 1240.

Genus IX. Eranthemum. L. G. 23.

Genus x. Circaea, Hexenkraut. L. G. 24.

Species. { Circaea lutetiana, groß Hexenkraut.
— alpina, klein H.

Genus xi. Globba, Globbe. L. Mantiſſ. 1287.

Genus xii. Veronica, Ehrenpreiß. L. G. 25.

Species.

Spicatae, Mit Blumenähren.

Veronica virginica, virginiſcher Ehrenpreiß.
— maritima, am Meerſtrande wachſender E.
— longifolia, langblättrichter E.
— ſpicata, ährichter E.
— officionalis, officineller E.

Corymboſo-racemoſae, mit einem flachen Blumenſtrauſe oder Blumentrauben.

— aphylla, blätterloſer E.
— fruticuloſa, ſtrauchartiger E.
— alpina, Ehrenpreiß der Alpen.
— ſerpyllifolia, Ehrenpreiß mit dem Quendelblate.
— beccabunga, Bachbungen.
— anagalis, Ehrenpreiß der wie Gauchheil ausſiehet.
— chamaedrys, Ehrenpr. der dem Gamanderlein gleichet.

Pedunculis unifloris, mit einblümigen Blumenſtielen.

— arvenſis, Feldehrenpreiß.
— hederifolia, Ehrenpr. mit dem Epheublate.
— verna, frühjähriger E.

Genus XIII. Paederotta, Bonarotte. L. G. 26.

Genus XIV. Juſticia, Juſticien. L. G. 27.

Species.

Fruticoſae, ſtrauchigte.

Juſticia adhatoda, malabariſche Nuß.
— picta, gemahlte Juſticien.
— infundibuliformis, trichterförmige Juſticien.
— hyſſopifolia, Klappaum.
— * lanceata, lanzenförmige J.
— * triſpinoſa, dreiſtachliche J.
— * appreſſa, ineinandergedrukte J.
— * viridis, grüne J.

Herbaceae, krautartige.

— chinenſis, chineſiſche J.
— ſexangularis, ſechseckige J.
— purpurea, purpurfarbene J.
— * triflora, dreiblümige J.
— * foetida, ſtinkende J.
— * paniculata, büſchelförmige J.
— * caerulea, blaue J.
— * reſupinata, verkehrte J.

Genus XV. Dianthera, Jungien. L. G. 28.

Species.

* Dianthera americana flava blasgelbe amerikaniſche Jungien.
— * americana flava albo, weißgelbe amerikaniſche J.
— * paniculata, büſchelförmige J.
— * verticillata, quirlförmige J.
— * triſulca, dreifurchige J.
— * odora, wohlriechende J.
— * debilis, ſchwache J.

Genus

Genus XVI. Gratiola, Gnadenkraut. L. G. 29.

Species.
- Gratiola officinalis, officinelles Gnadenkr.
- — virginica, virginiſches G.
- — peruviana, peruaniſches G.

Genus XVII. Schwenkia, Schwenkien. L. Mant. 1233.

Genus XVIII. Pinguicula, Fettkraut. L. G. 30.

Species.
- Pinguicula vulgaris, gemein Fettkraut.
- — alpina, Fettkraut der Alpen.
- — villoſa, rauches F.

Genus XIX. Utricularia, Waſſerſchlauch. L. G. 31.

Species.
- Utricularia vulgaris, gemeiner Waſſerſchlauch.
- — minor, kleiner W.
- — bifida, zweiſpaltiger W.
- — * inflexa, einwärts gebogener W.

Genus XX. Calceolaria, Schuhblume. L. Mant. 1288.

Genus XXI. Verbena, Eiſenkraut. L. G. 32.

Species.
- Verbena orubica, orubiſches Eiſenkraut.
- — indica, indianiſches E.
- — jamaicenſis, jamaiſches E.
- — bonarienſis, Eiſenkraut von Buenos Ayres.
- — urticifolia, Eiſenkr. mit dem Neſſelblate.
- — officinalis, officinelles E.
- — * americana, amerikaniſches E.
- — * procumbens, geſtrektes E.
- — * capitata, köpfiges E.

Genus

Genus XXII. Lycopus, Sparrfaden. L. G. 33.

Species. { Lycopus europaeus, europäiſcher Sp.
— virginicus, virginiſcher Sp.

Genus XXIII. Amethyſtea, Amethyſtee. L. G. 34.

Species. Amethyſtea caerulea, blaue Amethyſte.

Genus XXIV. Cunila, Kunel. L. G. 35.

Genus XXV. Ziziphora, Zizikraut. L. G. 36.

Species. { Ziziphora capitata, köpfiges Zizikraut.
— tenuior, zartblättriges Z.

Genus XXVI. Monarda, Monarde. L. G. 37.

Species. { Monarda fiſtuloſa, hohlröhrige Mon.
— didyma, zweiköpfige M.
— punctata, getüpfelte M.

*Genus XXVII. Pentagloſſum, Pentagloſſen. Forkål. flora Aegypt.

Species. *Pentagloſſum linifolium, leinblättrige P.

Genus XXVIII. Rosmarinus, Rosmarin. L. G. 38.

Genus XXIX. Salvia, Salbei. L. G. 39.

Species. { Salvia officinalis, officineller Salbei.
— viridis, grüner S.
— hormium, Scharlachkraut.
— pratenſis, Wieſenſalbey.
— verticillata, Quirlſalbey.
— glutinoſa, ſchlüpferige S.
— canarienſis, canariſche S.
— ſclarea, Muſcatellerkraut.
— *bifida, zweiſpaltiger S.
— *ceratophyt. alexandriniſcher S.

Genus

Genus XXX. Collinſonia, Collinſone. L. G. 40.

Genus XXXI. Morina, Morine. L. G. 41.

II. Klaſſe. II. Ordnung. DIGYNIA.

Mit zweien Staubwegen.

Genus I. Anthoxanthum, Ruchgras. L. G. 42.

Species. { Anthoxanthum odoratum, wahres R.
— paniculatum, rippenförmiges R.

II. Klaſſe. III. Ordnung. TRIGYNIA.

Mit dreien Staubwegen.

Genus I. Piper, Pfeffer. L. G. 43.

Species. { Piper nigrum, ſchwarzer Pfeffer.
— betle, Betel.
— longum, langer Pf.
— pellucidum, durchſichtiger Pf.
— rotundifolium, rundblättricher P.

III. Klaſſe. TRIANDRIA.

Mit drei Staubfäden.

I. Ordnung. MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Valeriana, Baldrian. L. G. 44.

{ Valeriana rubra, rother Baldrian.
— cornucopiae, Füllhornbaldrian.
— officinalis, officineller B.
— phu, groſſer B.
— celitica, celtiſcher Narden.

Vale-

Species. {Valeriana tuberoſa knollichter Baldrian.
— pyrenaica, pyrennäiſcher B.
— echinata, ſtachlicher B.
— ſibirica ſibiriſcher B.
— *ſcandens, kletternder B.

Genus II. Olax, Schuppenmund. L. G. 45.

Genus III. Tamarindus, Tamarinden. L.G.46.

Species. Tamarindus indica, indianiſche Tamar.

Genus IV. Rumphia, Rumphien. L. G. 47.

Species. Rumphia amboidenſis, amboiniſcher rumphiſcher Baum.

Genus V. Cneorum, Seydelbaſt. L. G. 48.

Species. Cneorum tricoccon, dreiköpfiger S.

Genus VI. Camocladia, Aſtloſe. L. G. 49.

Genus VII. Melothria, ſchwarze Gurke L. G. 50.

Species. Melothria pendula, hängende ſchwarze G.

Genus VIII. Rotala, Wirtel. L. Mantiſſ. 1289.

Genus IX. Ortegia, ortegiſche Pflanze. L.G.51.

Genus X. Loeflingia, löflingiſche Pflanzen. L. G. 52.

Genus XI. Polycnemum, Knorpelkraut. L. G. 53.

Species. {*Polycnemum monandrum. Einſtaubfädiges K.
— *triandrum Dreiſtaubfädiges K.
— *oppoſitifolium entgegenſtehnd blättriges K.

Genus XII. Willichia, Willichien. L. Mantiſſ. 1337.

Genus

Genus XIII. Hippocratea, Hippokratien. L. G. 54.

Genus XIV. Crocus, Safran. L. G. 55.

Species.
- Crocus ſativus, zahmer Safran.
- — officina autumnalis, Herbſtſaft.
- — vernus crocus, Frühlingsſafran.

Genus XV. Ixia, Ehrenſchwerd. L. G. 56.

Species.
- Ixia uniflora, einblümiges Ehrenſchwerd.
- — corymboſa, ſtraußförmiges E.
- — africana, afrikaniſches E.
- — chinenſis, chineſiſches E.
- — polyſtachia, vieljähriges E.
- — crocata, ſafrangelbes E.

Genus XVI. Gladiolus, Siegwurz, Schwerdel. L. G. 57.

Species.
- Gladiolus communis, gemeine Siegw.
- — anguſtus, ſchmalblättriche S.
- — ramoſus, äſtige S.

Genus XVII. Antholyza, Steinblume. L. G. 58.

Species.
- Antholyza ringens, rachenförmige St.
- — curionia, cunoniſche St.
- — meriana, merianiſche St.

Genus XVIII. Iris, Schwerdlilie. L. G. 59.

- Iris ſuſiana, ſuſianiſche Schwerdlilie.
- — florentina, florentiniſche Violwurz.
- — β. alba germanica, deutſche weiſe Schwerdlilie. variet.
- — germanica, deutſche Schw.
- — variegata, bunte Schw.

Iris

Species. Iris biflora, zweimal blühende Schwerdl.
— pumila, kleine Schw.
— pſeud-acorus, Waſſerſchwerdlin.
— foetidiſſima, ſtinkende Schw.
— graminea, grasförmige Schw.
— xiphium, ſpaniſche Schw.
— *ſiſyrinchium, Erdnußſchwerdl.

Genus XIX. Moraea, Moree. L. G. 60.

Genus XX. Wachendorfia, Wachendorfien. L. G. 61.

Species. Wachendorfia thyrſiflora, ſtraußförmig blühende W.
— paniculata, büſchelförmige W.

Genus XXI. Commelinia, Commelien. L. G. 62.

Species. Commelinia communis, gemeine Com.
— africana, afrikaniſche C.
— erecta, aufrechtwachſende C.
— *bengalenſis, bengalliſche C.
— tuberoſa, knolliche C.
— *commelinoides, Commelien-ähnliche Pflanze.
— zanonia, zanoniſche C.
— nudiflora, Commelien mit nakten Blumen.

Genus XXII. Calliſia, Zärtling. L. G. 63.

Genus XXIII. Xyris, Degenkraut. L. G. 64.

Genus XXIV. Schoenus, Knopfgras, Strikgras. L. G. 65.

Species. Schoenus mariſcus, deutſcher Galgant.
— aculeatus, dorniges Knopfgras.
— nigricans, ſchwärzliches K.
— coloratus, gefärbtes K.

Schoenus compreſſus, plattes Knopfgr.
— albus, weiſſes Kn.

Genus XXV. Cyperus, Cypergras. L. G. 66.

Species.

Culmo tereti, mit einem runden Halm.
Cyperus articulatus, gegliedertes Cypergras.
— minimus, kleinſtes C.
— *niloticus, nilotiſches C.
— *gradatus, ſtuffenförmiges C.
Culmo triquetro, mit einem dreiſeitigen Halme.
— longus, lange Cyperwurz.
— eſculentus, Erdmandeln.
— rotundus, runde Cyperwurz.
— flaveſcens, blasgelbliches C.
— *globoſus, kugelförmiges C.
— *faſtigiatus, horizontalgleiches C.
— *complanatus, der Erden gleiches C.
— *ferugineus, roſtfärbiges C.

Genus XXVI. Scirpus, Binzengras, Semſen. L. G. 67.

Species.

Scirpus paluſtris, Sumpfbinzengras.
— ceſpitoſus, Torfbinſen.
— acicularis, Quellbinſen.
— *fiſtuloſus, röhriges B.
— *lateralis, ſeitiges B.
— *bis-umbellatus, zweifach doldenförmiges B.
— lacuſtris, Seebinſengras.
— *kalli 3. Alpini.
— capillaris, haarförmiges B.
— mucronatus, ſpitziges B.

Scir-

Scirpus echinatus, ſtachliches Binſengras.
ſylvaticus, Waldbinſengras.

Genus XXVII. Eriophorum, Dungras, Wollgras. L. G. 68.

Species. Eriophorum vaginatum, mit Scheiden umgebenes Dungras.
polyſtachion, vieläһriges D.
alpinum, Alpendungras.

Genus XXVIII. Nardus, Borſtengras, Nardengras. L. G. 69.

Species. Nardus ſtricta, ſenkrechtes Borſtengras.
ariſtatus, granniches Borſtengras.

Genus XXIX. Lygeum, Nußgras. L. G. 70.

Species. Lygeum ſpartum, pfriemförmiges Nußgras.

* Genus XXX. Alternanthera? Alternanthere.

Species. Alternanthera achyranthe.

III. Klaſſe. II. Ordnung. Digynia.

Mit zweien Staubwegen.

Genus I. Bobartia, Bobartsgras. L. G. 71.

Genus II. Cornucopiae, Füllhorn. L. G. 72.

Genus III. Saccharum, Zuckerrohr. L. G. 73.

Species. Saccharum officinarum, officineller Zucker.
— ſpicatum, ährenförmiger Zucker.
— *biflorum, zweiblümiger Zucker.
— *hirſutum, zottiger Zucker.

Genus IV. Phalaris, Glanzgras. L. G. 74.

Species.
- Phalaris canarienſis, Canarienglanzgras.
- — *muricata, zackiges G.
- — bulboſa, knollichtes G.
- — phleoides, wie Lieſchgras ausſehendes G.
- — paradoxa, Forſkålsglanzgras.
- — arudinacea, ſchilfiges G.
- β. *Phalaris picta folio variegato*, buntes Gras.
- — erucaeformis, viel und langzaſeriches G.
- — *ſemiverticillata, halbquirlförmiges G.
- — *diſticha, Glanzgras mit åſtig kriechenden Halme.
- — *criſtata, haariges G.
- — *velutina, verhülltes G.
- — *ſetacea, borſtiges G.
- — *vaginiflora, ſcheidenblůmiges G.

Genus V. Paſpalum, Pfannengras. L. G. 75.

Genus VI. Panicum, Schwaden. Fennich. L. G. 76.

Spicata, mit Blůthenåhren.
- Panicum viride, gemeiner Schwaden.
- — crusgalli, Hahnenfuß.
- — * crus corvi, Rabenfuß.
- — ſanguinale, Bluthirſe.
- — dactylon, fingerfömiger Schw:
- — *compreſſum, zuſammengedrukter Schw
- — *geminatum, doppelter Schw.
- — *tetraſtichon, vierfacher Schw.
- — appreſſum, ineinander gedrukter Schw.
- — muticum, abgekiptes.

Pani-

Species. { *Paniculata*, mit Blüthenriſpen.
Panicum miliaceum, gemeiner Hirſe.
— arboreſcens, baumartiger Schwaden.
— *turgidum, ſtrotzender Schw.
— *groſſarum, grober Schw.
— *adhaerens, anhängiſcher Schw.
— *glaucum, eiſengrauer Schw.
— *repens, kriechender Schw.
— *muricatum, zackiger Schw.

Genus VII. Phleum, Lieſchgras. L. G. 77.

Species. {
Phleum pratenſe, Wieſenlieſchgras.
— alpinum, Alpenlieſchgras.
— arenarium, Sandlieſchgras.

Genus VIII. Alopecurus, Fuchsſchwanz. L. G. 78.

Species. {
Alopecurus bulboſus, knollicher F.
— pratenſis, Wieſenfuchsſchwanz.
— agreſtis, Ackerfuchsſchwanz.

Genus IX. Milium, Hirſchengras, Hirſengras. L. G. 79.

Species. {
Milium effuſum, zerſtreutes Hirſchengr.
— confertum, gedrängtes H.

Genus X. Agroſtis, Straußgras L. G. 80.

Species. {
Agroſtis ſpica venti, Ackerſtraußgras.
— calomagroſtis, röhriges St.
— *indica, indianiſches St.
— *virginica, virginiſches St.
— cannina, Hundsſtraußgras.
— ſtolonifera, auslaufendes St.
— capillaris, haarförmiges St.
— alba, weiſes St.

Genus XI. Aira, Schmelen. L. G. 81.

Species. { Aira caerulea, blaue Schmelen.
— aquatica, Waſſerſchmelen.
— flexuoſa, gebogene Schmelen.
— caryophyllea, Negleinſchmelen.

Genus XII. Melica, Perlgras. L. G. 82.

Species. { Melica ciliata, mit Haaren eingefaßtes Perlgras.
— nutans, überhängendes P.
— altiſſima, höchſtes P.

Genus XIII. Poa, Riſpengras. L. G. 83.

Species. { Poa aquatica, Waſſerriſpengras.
— anguſtifolia, ſchmalblättriges R.
— pratenſis, Wieſenriſpengras.
— annua, jähriges R.
— paluſtris, Sumpfriſpengras.
— compreſſa, zuſammengedrücktes R.
— * multiflora, vielblümiges R.

Genus XIV. Briza, Zittergras. L. G. 84.

Species. { Briza minor, kleines Zittergras.
— media, mittleres Z.
— maxima, gröſtes Z.

Genus XV. Uniola, Spitzgras. L. G. 85.

Species. { Uniola paniculata, riſpenförmiges Sp.
— ſpicata, ährenförmiges Sp.

Genus XVI. Dactylis, Knaulgras. L. G. 86.

Species. { Dactylis cynoſuroides, dem Kammgraſe gleiches Knaulgras.
— glomerata, büſchelweiß vertheiltes K.

Genus

Genus XVII. Cynoſurus, Kammgras. L. G. 87.

Species.
Cynoſurus criſtatus, weiſes Kammgras.
— caeruleus, Elfdanſer blaues K.
— aureus, goldenes K.
— *ternatus, gedrittes K.
— *durus, hartes K.
— *floccifolius, flockenblättriges K.

Genus XVIII. Feſtuca, Schwingel. L. G. 88.

Species.
Feſtuca ovina, Schaafſchwingel.
— duriuſcula, härtlicher S.
— rubra, rother S.
— elatior, Wieſenſchwingel.
— fluitans, Mannaſchwingel.
— *mucronata, ſteifgeſpitzter S.
— *dichotoma, zweitheiliger S.
— *lanceolata, lanzettförmiger S.
— *faſciculata, bündelförmiger S.

Genus XIX. Bromus, Treſpe. L. G. 89.

Species.
Bromus ſecalinus, Rockentreſpe.
— mollis, weicher T.
— purgans, purgirender T.
— giganteus, Futtertreſpe.
— pinnatus, gefiederter T.
— diſtachyos, zweijähriger T.
— *polyſtachios, vieljähriger T.
— *villoſus, raucher T.
— *poi-formis, Riſpengrasförmiger T.

Genus XX. Stipa, Priemengras, Spartogras. L. G. 90.

Species. Stipa tenaciſſima, zähes Priemengras.

Genus XXI. Avena, Hafer, Haber. L. G. 91.

Species. { Avena ſibirica, ſibiriſcher Hafer.
— elatior, Wieſenhafer.
— ſativa, zahmer ſchwarzer H.
— β. alba, weiſer Hafer. Abändr.
— fatua, Windhafee.
— flaveſcens, Goldhafer.
— *penſylvanica, penſylvaniſcher H.

Genus XXII. Lagurus, Sammtgras. L. G. 92.

Species. { Lagurus ovatus, eyförmiges S.
— cylindricus, walzenförmiges S.

Genus XXIII. Arundo, Rohr oder Schilf. L. G. 93.

Species. { Arundo bambos, Bambusrohr.
— donax, zahmes R.
— β. verſicolor, ſchäckiges R. Abänd.
— phragmitis, gemeines R.
— calamogroſtis Rohrgras.
— arenaria, Sandrohr.
— *epigejos, über der Erde kriechendes R.
— *donax maxima groſes zahmes R.

Genus XXIV. Ariſtida, Dreigrannen. L. G. 94.

Species. { *Ariſtida lanata, wollicher D.
— *paniculata, büſchelförmiger D.

Genus XXV. Lolium, Lolch. L. G. 95.

Species. { Lolium perenne, Winterlolium.
— temulentum, Sommerlolium.

Genus XXVI. Elymus, Haargras. L. G. 96.

Species. { *Elymus caput Meduſae, Meduſenhaupt.
— *ſubulatus, pfriemenförmiges H.

Genus

Genus XXVII. Secale, Rocken, Roggen. L. G. 97.

Species.
- Secale cereale, gemeiner Winterrocken.
- — vernum, Sommerrocken. Abänd.
- — villoſum, raucher R.
- — *proſtratum, zu Boden gelegter R.

Genus XXVIII. Hordeum, Gerſte. L. G. 98.

Species.
- Hordeum zeocriton, Bartgerſte.
- — vulgare, gemeine G.
- — bulboſum, knollichte G.
- — murinum, Mäuſegerſte.

Genus XXIX. Triticum, Weitzen. L. G. 99.

Species.
- Triticum aeſtivum, Sommerweitzen.
- — hybernum, Winterweitzen.
- — polonicum, pohlniſcher W.
- — ſpelta, Dünkel.
- — — *villoſum, rauher Dünkel.
- — — variet. a) glumis villoſis.
- — — — b) — ſubvilloſis.
- — — *glabrum, glatter Dünkel.
- — repens, Quecken.
- — *aegilopoides, wilden Haber gleichender W.
- — maritimum, Meerſtrandsweitzen.

* Genus XXX. Triſetaria, Triſetarie.

Gramina ambigua, unbeſtimmte Gräſer.

* Genus XXXI. Panicum polygamum, Heidekorn mit vermengten Geſchlechte.

* Genus XXXII. Andropogonides, Bartgras gleichendes Gras.

* Genus XXXIII. Gramen ſpicis digitatis, Gefingeråhriges Gras.

* Genus XXXIV. Gramen panicula ſpiciformis, Aehrförmiges Büſchelgras.

III. Klaſſe. III. Ordnung. TRIGYNIA.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Montia fontana, Montiſche Quellpflanze. L. G. 101.

Genus II. Proſerpinaca, Hinlauf. L. G. 102.

Genus III. Triplaris, Dreiling. L. G. 103.

Genus IV. Holoſteum, Shurre. L. G. 104.

Genus V. Koenigia, Königien. L. Mantiſſ. 1241.

Genus VI. Polycarpon, Nägelkraut. L. G. 105.

Genus VII. Mollugo, Weichling. L. G. 106.

Species.
- Mollugo oppoſitifolia, Weichling mit gegeneinander überſtehenden Blättern.
- — ſtricta, ſenkrechter W.
- — pentaphylla, fünfblättrigter W.

Genus

Genus VIII. Minuartia, Minuartien. L. G. 107.

Species.
- Minuartia dichotorna, zweizeiliche M.
- — campeſtris, Feldminuartien.
- — montana. Bergminuartien. (NB. hat fünf Staubfäden.) vid. L. Mant. 328.

Genus IX. Queria, Querien. L. G. 108.

Species.
- Queria hiſpanica, ſpaniſche Q.
- — canadenſis, canadiſche Q.

Genus X. Lechea, lechiſche Pflanze. L. G. 109.

Species.
- Lechea minor, kleine L.
- — major, groſſe L.

IV. Klaſſe. TETRANDRIA.

Mit vier Staubfäden.

I. Ordnung. MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Leucadendron, Weißbaum. L. G. 110.

Species.
- Leucadendron lepidocarpodendron, Weißbaum mit ſchuppichter Frucht.
- — ſpecioſum, ſchöner W.
- — repens, kriechender W.
- — acaulon, ſtammloſer W.
- — cynaroides, Weißbaum mit Blumen, die den Blumen der Artiſchocke gleichen.
- — cucullatum, kappenförmiger W.
- — concarpodendrum, Goldbaum.

Genus II. Protea, Silberbaum, Schillerbaum. L. G. 111.

Species.
- Protea argentea, gemeiner S.
- — conifera, Zapfenbaum.
- — β. conocarpodendron folio rigido craſſo anguſto, Brandholzbaum mit einem ſteifen dicken ſchmalen Blatte.
- — γ. concocarpod. folio anguſto rigido brevi, Krepelſtaude mit einem kleinen, ſchmalen, kurzen, ſteifen Blatte.
- — δ. conocarpod. folio tenui anguſto ſaligno, Goldeiche, mit einem dünnen weidenähnlichen Blatte. NB. ſind Abändrungen.

Genus III. Globularia, Kugelblume, Maſſüſſel. L. G. 112.

Species.
- Globularia alypum. ſtrauchige K.
- — vulgaris, gemeine K.
- — cordifolia, herzblättriche K.
- — nudicaulis, nackende K.

Genus IV. Cephalanthus, Knopfbaum. L. G. 113.

Genus V. Dipſacus, Karten. L. G. 114.

Species.
- Dipſacus fullonum, Weberkarten.
- — laciniatus, zerſchliſſene K.
- — piloſus, kleine K.

* Genus VI. Sceura, Sceure.

* Species. Sceura marina foliis lanceolatis, lanzettenförmige blättrige Meerſceure.

Genus

Genus VII. Scabioſa, Scabioſe. L.G.115.

Species.
Scabioſa alpina, Alpenſcabioſe.
— *lyrata, Leyerförmige S.
— tranſylvanica, ſiebenbürgiſche S.
— ſucciſa, Teuffelsabbiß.
— tatarica, tatariſche S.
— arvenſis, Ackerſcabioſe.
— *maritima, Meerſtrandsſcabioſe.
— α. flore albo, mit weiſen Blumen.
— β. flore violaceo, mit violetter Blume.
— columbaria, blaue S.
— ſtellata, Sternſcabioſe.
— prolifera, ſproſſende S.
— atropurpurea, ſchwarzpurpurfarbene S.
— africana, afrikaniſche S.
— arenaria, Sandſcabioſe.

Genus VIII. Knautia, knautiſche Blumen. L.G. 116.

Species. Knautia orientalis, morgenländiſche knautiſche Blume.

Genus IX. Allionia, allioniſche Pflanze. L.G. 117.

Species.
Allionia violacea, violetfarbene allioniſche Pflanze.
— incarnata, incarnatrothe A.

Genus X. Hedyotis, Ohrenpflanze. L.G. 118.

Species.
Hedyotis fruticoſa, ſtrauchige O.
— auricularia, wahre O.
— *herbacea, krautartige O.

Genus

Genus XI. Scabrita, Raſpelſtrauch. L. Mantiſſ. 1242.

Genus XII. Spermacoce, Zahnwirbel. L. G. 119.

Genus XIII. Sherardia, Sherardien. L. G. 120.

Species. {Sherardia arvenſis, Ackerſherardien.
— fruticoſa, ſtrauchige S.

Genus XIV. Aſperula, Waldmeiſter, Megerkraut. L. G. 121.

Species. {Aſperula odorata, wahrer W.
— arvenſis, Ackerwaldmeiſter.
— taurina, tauriſcher W.
— tinctoria, Färberwaldmeiſter.

Genus XV. Diodia, Gleichen. L. G. 122.

Genus XVI. Knoxia zeylanica, Zeylandiſche knoxiſche Pflanzen. L. G. 123.

Genus XVII. Houſtonis, Houſtone. L. G. 124.

Species. {Houſtonia caerulea, blaue H.
— purpurea, purpurfarbe H.

Genus XVIII. Galium, Labkraut L. G. 125.

Species. {Galium paluſtre, Sumpflabkraut.
— ſaxatile, Felſenlabkraut.
— verum, wahres Labkraut.
— molluga, breitblättriches L.
— purpureum, purpurfarbes L.
— rubrum, rothes L.
— boreale, mitternächtiges L.
— aparine, Klebkraut.
— *aparinoides, klebkrautähnliches L.

Genus

Genus XIX. Crucianella, Kreuzkraut, Färberwurz, L. G. 126.

Species.
- Crucianella anguſtifolia, ſchmalblättriges K.
- — latifolia, breitblättriges K.
- — *herbacea, krautartiges K.
- — maritima, Seefärberwurz. NB. hat fünf Staubfäden.

Genus XX. Rubia, Röthe. L. G. 127.

Species.
- Rubia tinctorum, Färberröthe.
- — β. tinctorum ſativa, zahme Färberröthe.
- — peregrina, fremde R.

Genus XXI. Manettia, Manettien. L. Mantiſſ. 1338.

Genus XXII. Fuchſia, Fuchſiſche Pflanze. L. G. 128.

Genus XXIII. Siphonanthus, Röhrenblume. L. G. 129.

Species. Siphonanthus indica, indianiſche R.

Genus XXIV. Catesbaea, Catesbien. L. G. 130.

Genus XXV. Ixora, Ixore. L. G. 131.

Species.
- Ixora coccinea, ſcharlachrothe J.
- — alba, weiſe J.

Genus XXVI. Pvetta, Scheelkorn. L. G. 132.

Genus XXVII. Peteſia, Kranzbeer. L. G. 133.

Genus XXVIII. Mitchella repens, kriechende Mitchelle. L. G. 134.

Genus

Genus XXIX. Callicarpa, Burchardien. L. G. 135.

Genus XXX. Aegyphila, Lattenſtrauch. L. Mantiſſ. 1290.

Genus XXXI. Aquartia, Aquartien. L.G. 136.

Genus XXXII. Polypremum, Aeſtrich. L.G. 137.

Genus XXXIII. Penaea, Penäen L. G. 138.

Genus XXXIV. Blaeria, Bläriſche Pflanze. L. G. 139.

Genus XXXV. Buddleya, Buddleyen. L.G. 140.

Genus XXXVI. Exacum, Kugelröhre. L.G. 141.

Genus XXXVII. Plantago, Wegerich. L. G. 142.

Species.
- Plantago major, groſſer Wegerich.
- — media, mittlerer W.
- — lanceolata, ſpitziger W.
- — coronopus, Krähenfuß.
- — uniflora, einblümiger W.
- — * decumbens, neigender W.
- — * cylindrica, walzenförmiger W.
- — * ovata, eirunder W.
- — pſyllium, Flöhſaame.
- — cynops, ſtaudiger W.
- — * craſſifolia, dickblättriger W.

Genus XXXVIII. Scoparia, Beſenpflanze. L. G. 143.

Species.
- Scoparia dulcis, ſüſſe Beſenpflanze.
- — procumbens, geſtrekte B.
- — * ternata, gedritte B.
- — americana, amerikaniſche B.

Genus

Genus XXXIX. Rhacoma, Franzenblume. L. G. 144.

Genus XL. Centunculus, Kleinien, Centuncl. L. G. 145.

Genus XLI. Sanguiſorba, Wieſenknopf. L. G. 146.

Species. {Sanguiſorba officinalis, officineller W.
— media, mittlerer W.
— canadenſis, canadiſcher W.}

Genus XLII. Ciſſus, Klimmen. L. G. 147.

Species. Ciſſus arborea, baumige K.

Genus XLIII. Epimedium, Sockenblume, Biſchofsmütze. L. G. 148.

Genus XLIV. Cornus, Härtern, Kornelle. L. G. 149.

Species. {Cornus florida, virginiſche H.
— maſcula, gemeine H.
— ſanguinea, baumartige H.
— ſuecica, ſchwediſche H.}

Genus XLV. Samara, Dirlitzen. L. Mantiſſ. 1291.

Genus XLVI. Fagara, Stahlbaum. L.G. 150.

Genus XLVII. Ptelea, Gewürzſtaude. L. G. 152.

Genus XLVIII. Sirium, Minnebaum. L. Mantiſſ. 1292.

Genus XLIX. Acaena, Kratzbeere. L. Mantiſſ. 1293.

Genus L. Tomex, Wollbaum.

Species.
- Tomex tomentoſa, dickwolliger W.
- — *glabra, glatter W.

*Genus LI. Saelanthus, Sälanthus.

*Species.
- Saelanthus quadragonus, viereckigter S.
- — α. angulis ſectis hiſpidis.
- — β. angulis nudis glabris.
- — glanduloſus, warziger.
- — digitatus, gefingerter.
- — rotundifolius, rundblättriger.
- — ternatus, gedritter.

Genus LII. Ludwigia, Ludwigien. L. G. 153.

Species.
- Ludwigia alternifolia, Ludwigien mit wechſelweis ſtehenden Blättern.
- — erecta, aufrechte Ludwigien.

*Genus LIII. Roridula, Thaublume.

*Species. Roridula foliis orbiculatis, ſcheibenförmig blättrige T.

Genus LIV. Oldenlandia, Oldenlandien. L. G. 154.

Species.
- Oldenlandia uniflora, einblümige O.
- — biflora, zweiblümige O.
- — paniculata, büſchelförmige O.

Genus LV. Ammannia, ammanniſche Pflanze. L. G. 155.

Species.
- Ammannia latifolia, breitblättrige A.
- — baccifera, beertragende A.

Genus LVI. Iſnardia, Iſnardien. L. G. 156.

Genus

Genus LVII. Trapa, Waſſernuß, Stachelnuß. L. G. 157.

Genus LVIII. Dorſtenia, Dorſtenien. L. G. 158.

Genus LIX. Cometes, Haarſtern. L. Mantiſſ. 1243.

Genus LX. Elaeagnus, Oleaſter. L. G. 159.

Species. { Elaeagnus anguſtifolia, ſchmalblätteriger O.
— latifolia, breitblättriger O.

Genus LXI. Struthiola, Spatzenſtrauch. L. Mantiſſ. 1244.

Genus LXII. Krameria, Kramern. L. G. 161.

* Genus LXIII. Pteranthus, Pteranthus.

Genus LXIV. Rivina, Riviniſche Pflanze. L. G. 162.

Species. { Rivina humilis, niedrige R.
— laevis, ebene R.
— octandra, mit acht Staubfäden.

Genus LXV. Salvadora, Salvadore. L. G. 163.

Genus LXVI. Camphoroſma, Kampferkraut. L. G. 164.

Species. { Camphoroſma hirſuta, zottiges K.
— acuta, ſpitziges K.

Genus LXVII. Alchemilla, Sinau, L. G. 165.

Species. { Alchemilla vulgaris, gemeiner S.
— alpina, Alpenſinau.

Genus LXVIII. Aphanes, Ohmkraut. L. G. 166.

IV. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Crucita, Cruzete. L. G. 167.

Genus II. Bufonia, Büffonien. L. G. 168.

Genus III. Hamamelis, Zauberſtrauch. L. G. 169.

Genus IV. Cuſcuta, Flachſeite. L. G. 170.

Species. Cuſcuta europaea, europäiſche F.
— americana, amerikaniſche F.

Genus V. Hypecoum, Lappenblume. L. G. 171.

IV. Klaſſe. III. Ordnung.

Tetragynia.

Mit vier Staubwegen.

Genus I. Ilex, Stechpalm, Hülſt. L. G. 172.

Species. Ilex aquifolium, gemeiner St.
— caſſine, caroliniſcher St.
— cuneifolia, keilblättriger St.
— dodonaea, dodonäiſcher St.

Genus II. Coldenia, Coldenien. L. G. 173.

Genus III. Potamogeton, Samkraut. L. G. 174.

Species. Potamogeton natans, ſchwimmendes S.
— perfoliatum durchſtochenes S.
— lucens, leuchtendes S.
— criſpum, krauſes S.
— pectinatum, kammförmiges S.

Pota-

|Potamogeton ſetaceum, borſtiges Samkraut.
| — marinum, Meerſaamkraut.

Genus IV. Ruppia, Ruppien. L. G. 175.

Genus V. Sagina, Maſtkraut, Vierling. L. G. 176.

Species. {Sagina procumbens, geſtrecktes M.
— erecta, aufrechtes M.
— virginica, virginiſches M.}

Genus VI. Tillaea, Tillien. L. G. 177.

Species. {Tillaea aquatica, Waſſertillien.
— muſcoſa, mooſige T.}

Genus VII. Myginda, Myginde. L. G. 178.

V. Klaſſe.

PENTANDRA.

Mit fünf Staubfäden.

I. Ordnung.

MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Heliotropium, Scorpionenkraut, Sonnenwende. L. G. 179.

Species. {Heliotropium peruvianum, peruvianiſches S.
— indicum, indianiſches S.
— europaeum, europäiſches S.
— orientale, morgenländiſches S.
— *fruticoſum, ſtrauchiges S.

*Heliotropium curaſſavicum, zeilendes Scorpionenkraut.
— *bacciferum, beertragendes S.
— *ovalifolium, eirundblättriges S.

Genus II. Myoſotis, Mäusohr. L. G. 180.

Species.
Myoſotis ſcorpioides, Mäusohr, das dem Scorpionkraut gleichet.
— arvenſis, Ackermäusohr.
— paluſtris, Vergiß mein nicht.
— lappidula, rivinisches Mäusohr.

Genus III. Lithoſpermum, Steinſame. L. G. 181.

Species.
Lithoſpermum officinale, officineller Steinſame.
— arvenſe, Ackerſteinſame.
— fruticoſum, ſtrauchiger St.
— *ciliatum, gefranzter St.
— *hiſpidum, mit ſteifen Borſten beſezter St.
— *anguſtifolium, ſchmalblättriger St.
— *digynum, gefingerter Steinſ.
— *heliotropioides, Sonnenwendgleichender St.

*Genus IV. Arnebia teraſtigma, viernarbige Arnebia.

Species. Arnebia tinctoria, Färberarnebia.

Genus V. Anchuſa, Ochſenzunge. L. G. 182.

Species.
Anchuſa officinalis, officinelle O.
— anguſtifolia, ſchmalblättrige O.
— undulata, am Rande wellenförmig gebogene O.
— tinctoria, Färbeochſenzunge.

*Anchuſa

*Anchuſa hiſpida, mit ſteifen Borſten beſezte Ochſenzunge.
— *flava, gelbe Ochſenzunge.
— *ſpinocarpos, vermindert ſtachliche O.
— *tuberculata, knötige O.

Genus VI. Cynogloſſum, Hundszunge. L. G. 183.

Species.
Cynogloſſum officinale, officinelle H.
— virginicum, virginiſche H.
— cheirifolium, Hundszunge mit dem Leukojenblate.
— linifolium, Hundszunge mit dem Leinblate.
— omphalodes, nabelförmige H.
— *lanceolatum, lanzettförmige H.

Genus VII. Pulmonaria, Lungenkraut. L. G. 184.

Species.
Pulmonaria anguſtifolia, ſchmalblättriges Lungenkr.
— officinalis, officinelles Lungenkr.
— virginica, virginiſches L.
— ſibirica, ſibiriſches L.
— maritima, Meerlungenkraut.

Genus VIII. Symphytum, Beinwell. L. G. 185.

Species.
Symphytum officinale, officineller B.
— tuberoſum, knolliger B.
— orientale, morgenländiſcher B.

Genus IX. Cerinthe, Wachsblume. L. G. 186.

Species.
Cerinthe major, groſſe W.
— minor, kleine W.

Genus x. Onoſma, Lotwurz. L. G. 187.

Genus xi. Borrago, Borretſch. L. G. 188.

Species. { Borrago officinalis, officineller B.
— orientalis, morgenländiſcher B.
— *verrucoſa, ſpieſſiger B.

Genus xii. Aſperugo, Scharfkraut. L. G. 189.

Species. { Aſperugo procumbens, geſtrektes S.
— aegyptiaca, egyptiſches S.

Genus xiii. Lycopſis, Krummhals, Wolfsgeſicht. L. G. 190.

Species. { Lycopſis veſicaria, aufgeblaſener K.
— pulla, ſchwarzer K.
— variegata, bunter K
— arvenſis, Ackerkrummhals.

Genus xiv. Echium, Natterkopf, Otterkopf. L. G. 191.

Species. { Echium fruticoſum, ſtrauchiger N.
— italicum, italiäniſcher N.
— vulgare, gemeiner N.
— creticum, cretiſcher N.
— *rubrum, rother N.

Genus xv. Meſſerſchmidia, Meſſerſchmidien. L. Mantiſſ. 1245.

Genus xvi. Tournefortia, tournefortiſche Pflanze. L. G. 192.

Species. { Tournefortia ſerrata, ſägförmig gezähnte tournefortiſche Pfl.
— volubilis, gewundene tournef. Pfl.

Tourne-

Tournefortia foetidiſſima, ſehr ſtinkende tournef. Pflanze.

Genus XVII. Nolana, Zympelblume, Schellenpflanze. L. G. 193.

Genus XVIII. Aretia, aretiſche Pflanze. L. G. 195.

Genus XIX. Diapenſia, Seſſelkraut. L. G. 194.

Genus XX. Androſace, Mannsharniſch. L. G. 196.

Species.
- Androſace maxima, gröſter Mannsh.
- — ſeptentrionalis, mitternächtiger Mannsh.
- — villoſa, rauher Mannsharniſch.
- — lactea, milchfarber Mannsh.

Genus XXI. Primula, Schlüſſelblume. L. G. 197.

Species.
- Primula veris, Frühlingsſchlüſſelblume.
- — farinoſa, mehlige Schlüſſelbl.
- — auricula, Aurickelſchlüſſelblume.
- — integrifolia, ganzblättriche Schl.
- — *verticillata, quirlförmige Schl.

Genus XXII. Cortuſa, Cortuſe. L. G. 198.

Species.
- Cortuſa mathioli, Cortuſe des Matthiolus.
- — gmelini, Cortuſe des Gmelins.

Genus XXIII. Soldanella, Drattelblume. L. G. 199.

Genus XXIV. Dodecatheon, Meadien, Götterblume. L. G. 200.

Genus XXV. Cyclamen, Erdſcheiben. L. G. 201.

Species. { Cyclamen europaeum, europäiſche Erdſcheiben.
— indicum, oſtindiſche Erdſcheiben.

Genus XXVI. Menyanthes, Zottenblume. L. G. 202.

Species. { Menyanthes nymphoides, die Seeroſen ähnliche Zottenblume.
— indica, oſtindiſche Z.
— trifoliata, Biberklee.

Genus XXVII. Hottonia, Hottoniſche Pflanze. L. G. 203.

Species. { Hottonia paluſtris, Sumpfhottoniſche P.
— indica, indianiſche hottoniſche Pfl.

Genus XXVIII. Hydrophylum, Rinnenblat. L. G. 204.

Species. { Hydrophylum virginianum, virginiſches Rinnenblat.
— canadenſe, canadiſches Rinnenbl.

Genus XXIX. Lyſimachia, Lyſimachien. L. G. 205.

Species. { Lyſimachia vulgaris, gemeine L.
— ephemerum, eintägige L.
— atropurpurea, dunkelpurpurfarbe L.
— thyrſiflora, ſtraußförmige L.
— punctata, getüpfelte L.

Lyſi-

Lyſimachia linum ſtellatum, Sternlein.
— nummularia, Wieſengeld.

Genus XXX. Anagalis, Gauchheil. L. G. 206.

Species. Anagalis arvenſis, Ackergauchheil.
— latifolia, breitblättrige G.

Genus XXXI. Theophraſta, Theophraſte. L. G.. 207.

Genus XXXII. Spigela, Wurmkraut. Spiegeln. L. G. 208.

Genus XXXIII. Ophiorrhiza, Schlangenwurz. L. G. 209.

Species. Ophiorrhiza mungos, wahre Schl.
— *lanceolata, lanzettförmige Schl.

Genus XXXIV. Allemanda, Allemande. L. Mant. 1295.

Genus XXXV. Liſianthus, Bauchblume. L. Mant. 1248.

Genus XXXVI. Randia, randiſche Pflanze. L. G. 210.

Species. Randia mitis, unbewährte randiſche Pfl.
— aculeata, dornigte randiſche Pfl.

Genus XXXVII. Azalea, Felſenſtrauch. L. G. 212.

Species. Azalea pontica, pontiſcher F.
— indica indianiſcher F.
— nudiflora, Felſenſtrauch mit nackenden Blumen.

Azalea

Azalea viſcoſa, klebricher Felſenſtrauch.
— lapponica, lappländiſcher F.
— procumbens, geſtreckter F.

Genus XXXVIII. Plumbago, Bleywurz. L. G. 213.

Species. Plumbago europaea europäiſche B.
— zeylanica, zeylandiſche B.

Genus XXXIX. Nigrina, Nigrine. L. Mantiſſ. 1246.

Genus XL. Phlox, Flamenblume. L. G. 214.

Species. Phlox maculata, geſlekte F.
— piloſa, haarige F.
— ovata, eiförmige F.

Genus XLI. Convolvulus, Winde. L. G. 215.

Species.
Convolvulus arvenſis, Ackerwinde.
— ſepium, Zaunwinde.
— ſcammonia, Purgierwinde.
— *haſtatus, Spondonförmige W.
— *biflorus, zweiblümige W.
— *ſericeus, Seidenartige W.
— hederaceus, Winde mit dem Epheublat.
— batatas, Bataten.
— turpethum, Turbith.
— peltatus, ſchildförmige W.
— jalapa, Jalape.
— althaeoides, Winde, die wie Eibiſch ausſieht.
— perſicus, perſiſche W.
— tricolor, dreifärbige W.
— reptans, ſchleichende W.

Con-

Convolvulus ſoldanella, Meerwinde.
— pes caprae, Ziegenfußwinde.

Genus XLII. Ipomaea, Trichterwinde. L. G. 216.

Species.
Ipomaea quamoclit, Federtrichterwinde.
— carolina, caroliniſche T.
— coccinea, ſcharlachrothe T.
— *palmata, handförmige T.
— triloba, dreilappiche T.
— *biloba, zweilappiche T.
— *ſcabra, rauhe T.
— *aquatica, Waſſertrichterwinde.
— *triflora dreiblümige T.
— *verticillata, quirlförmige T.
— hepaticifolia, Trichterwinde mit dem Leberkrautblate.
— pestigridis, Tiegerfuß.

Genus XLIII. Polemonium, Speerkraut. L. G. 217.

Species.
Polemonium caeruleum, blaues S.
— rubrum, rothes Sp.

Genus XLIV. Campanula, Glöckgen, Glockenblume. L. G. 218.

Species.
Campanula uniflora, einblümige G.
— *edulis, eßbare G.
— rotundifolia, rundblättrige G.
— rapunculus, Rapunzelglöckgen.
— perſicfolia, Glöckgen mit dem Perſiſchbaumblate.
— piramidalis, piramidenförmige G.
— latifolia, breitblättrige G.
— graminifolia, grasblättrige G.

Cam-

Campanula ſpicata, ährriges Glökgen.
— medium, Waldglöckgen.
— ſibirica, ſibiriſches Glöckgen.
— canarienſis, canariſche G.
— fruticoſa, ſtrauchigte G.
— ſpeculum, Frauenſpiegel.
— perfoliata, durchſtochene G.

Genus XLV. Roella, rölliſche Pflanze. L. G. 219.

Species. { Roella ciliata, gefranzte rölliſche Pflanze.
— reticulata, nezförmige rölliſche Pfl.

Genus XLVI. Phyteuma, Rapunzel. L. G. 220.

Species. { Phyteuma pauciflora, mit wenigen Blumen blühender R.
— orbicularis, zirkelförmiger R.
— ſpicata, ährricher R.

Genus XLVII. Trachelium, Halskraut. L. G. 221.

Genus XLVIII. Samolus, Samoskraut. L. G. 222.

Genus XLIX. Nauclea, Morgenſtern. L. G. 223.

Genus L. Rondeletia, Rondelete. L. G. 224.

Species. { Rondeletia americana, amerikaniſche R.
— aſiatica, aſiatiſche R.

Genus LI. Macrocnemum, Stengelbaum L. G. 225.

Genus

Genus LII. Bellonia, Belloniſche Pflanze L. G. 226.

Genus LIII. Portlandia, Portlande L. G. 227.

Genus LIV. Cinchona, Fieberrindenbaum. L. G. 228.

Genus LV. Pſychotria, Kühlbeer. L. G. 229.

Genus LVI. Coffea, Kaffe. L. G. 230.

Species. Coffea arabica, arabiſcher Kaffe.
— occidentalis, abendländiſcher K.

Genus LVII. Chiococca, Eisbeere. L. G. 231.

Genus LVIII. Hamellia, Hameln. L. G. 232.

Genus LIX. Lonicera, Lonicere. L. G. 233.

Species. Lonicera caprifolium, Geißblat.
— ſemper virens, Corallenzinken-Lonicere.
— periclymenum, gemeine Speck-lilie.
— nigra, ſchwarze Lonicere.
— tatarica, tatariſche L.
— xyloſteum, gemeine Heckenkirſche.
— marilandica, marilandiſche L.
— diervilla, dierviliſche L.

Genus LX. Trioſteum, Beinſame. L. G. 234.

Genus LXI. Morinda, Eckbeere. L. G. 235.

Species. Morinda citrifolia, Eckbeere mit dem Zitronenblate.
— royoc, geſtrekte Eckbeere.

Genus LXII. Scaevola, Henkelblume. L. Mant. 1294.

Genus LXIII. Conocarpus, Knopfbaum. L. G. 236.

Species. { Conocarpus erecta, aufrechter K.
— procumbens, geſtrekter K.

Genus LXIV. Kuhnia, Kühniſche Pflanze. L. G. 237.

Genus LXV. Erithalis, Räucherholz. L. G. 238. et Mant. 140.

Genus LXVI. Menais, Menais. L. G. 239.

Genus LXVII. Muſſaenda, Muſſande. L. G. 241.

Species. { Muſſaenda formoſa, ſchöne Muſſande.
— ſpinoſa, ſtachliche M.

Genus LXVIII. Genippa, Genipabaum. L. G. 240.

Genus LXIX. Matthiola, Matthiole. L. G. 1231.

* Genus LXX. Maeſa, Mäſe.

Genus LXXI. Mirabilis, Wunderblume. L. G. 242.

Species. { Mirabilis dychotoma, zweitheilige W.
— jalappa, falſche Jalappe.
— longiflora, langröhrige W.

Genus LXXII. Coris, Erdkiefer. L. G. 243.

Genus LXXIII. Broſſaea, Broſſäe. L. G. 1229.

Genus LXXIV. Elliſia, Elliſie. L. G. 244.

Genus

Genus LXXV. Verbaſcum, Königskerze.
L. G. 245.

Species.
Verbaſcum thapſus, Wollkraut.
— boerhavi, böerhaviſche Königsk.
— lychnitis, Lichtröslein gleichende K.
— phlomoides, Phlomis gleichende K.
— nigrum, ſchwarze Königskerze.
— phoeniceum, purpurfarbene K.
— blattaria, Schabenkraut.
— osbeckii, osbekiſche K.
— ſpinoſum, ſtachliche K.

Genus LXXVI. Datura, Stechapfel.
L. G. 246.

Species.
Datura ſtramonium, gemeiner St.
— metel, Metel.
— faſtuoſa, prächtiger St.
— arborea, baumartiger St.

Genus LXXVII. Hyoſcyamus, Bilſenkraut.
L. G. 247.

Species.
Hyoſcyamus niger, ſchwarzes B.
— albus, weiſes B.
— aureus, goldenes B.
— puſillus, kleines B.
— *datora, arabiſches B.

Genus LXXVIII. Nicotiana, Taback. L. G. 248.

Species.
Nicotiana tabacum, gemeiner Taback.
— ruſtica, kleiner T.
— paniculata, Jungferntaback.
— glutinoſa, Soldatentaback.

Genus LXXIX. Atropa, Wolfskirſche, Tollkraut. L. G. 249.

Species.
- Atropa mandragora, Alraun.
- — belladonna, gemeine Wolfsk.
- — phyſaloides, Judenkirſchen ähnliche W.

Genus LXXX. Phyſalis, Judenkirſche. L. G. 250.

Species.
- Phyſalis ſomnifera, Schlaf machende J.
- — flexuoſa, gebogene J.
- — curaſa vica, curaſſaiſche J.
- — alkekengi, gemeine J.
- — angulata, eckige J.
- — pubeſcens, haarige J.

Genus LXXXI. Solanum, Nachtſchatten. L. G. 251.

Species.
- *Inermia*, unbewehrte.
- Solanum pſeudo - capſicum, falſcher indianiſcher Pfeffer.
- — dulcamara, Bitterſüß.
- — quercifolium, Nachtſchatten mit dem Eichenblate.
- — tuberoſum, Erdtuffel.
- — lycoperſicum Liebesäpfel.
- — peruvianum, peruaniſcher N.
- — montanum, Bergpapa.
- — nigrum, gemeiner N.
- — melongena, Melanzanäpfel.
- — *terminale, Spitzgranniger N.
- — *aegyptiacum, egyptiſcher N.
- — α. fructu rubro, mit rother Frucht.
- — β. fructu nigro, mit ſchwarzer Frucht.

Aculea-

Aculeata, dornige.
Solanum inſanum, Tollapfel.
— mammoſum, Jungfernbrüſte.
— virginianum, virginiſcher Nachtſchatten.
— indicum, indianiſcher N.
— *incanum, eißgrauer N.
— *bahamenſe, bahamiſcher N.
— *armatum, gewafneter N.
— *coagulans, zuſammengewachſener N.
— *cordatum, herzförmiger N.
— *villoſum, raucher N.

Genus LXXXII. Capſicum, indianiſcher Pfeffer. L. G. 252.

Species. Capſicum annuum, jähriger indianiſcher Pfeffer.
— fruteſcens, ſtrauchartiger indianiſcher Pfeffer.

Genus LXXXIII. Strychnos, Krähenaugen. L. G. 253.

Species. Strychnos nux vomica, gemeine K.
— colubrina, Schlangenholz.

Genus LXXXIV. Jacquinia, Jacquinſe. L. G. 254.

Species. Jacquinia ruſcifolia, Jacquinie mit dem Mauſeohrblate.
— linearis, gleichbreitblättrige J.

Genus LXXXV. Chironia, Chirone. L. G. 255.

Genus LXXXVI. Cordia, Bruſtbeere. L. G. 256.

Species. { Cordia myxa, ſchwarze B.
— ſebeſtena, Sebeſten.

Genus LXXXVII. Patagonula, Patagoniſche Pflanzen. L. G. 208.

Genus LXXXVIII. Ehretia, Ehretie. L. G. 257.

Species. { Ehretia tinifolia, Ehretie mit dem Tinuslorbeerblate.
— ſpinoſa, ſtachliche Ehretie.

Genus LXXXIX. Varronia, Varronie. L. G. 258.

Genus XC. Laugieria, Laugiere. L. G. 259.

Genus XCI. Brunsfelſia, Brunsfelſie. L. G. 260.

Genus XCII. Ceſtrum, Giftbeer. L. G. 261.

Species. { Ceſtrum nocturnum, bei Nacht blühende Giftbeer.
— diurnum, bei Tag blühende G.

Genus XCIII. Lycium, Buchsdorn. L. G. 262.

Species. { Lycium afrum, afrikaniſcher B.
— barbarum, wilder B.
— europaeum, europäiſcher B.

* Genus XCIV. Antura, Anture.

*Genus xcv. Cadaba, Cadaba.

Species.
- Cadaba rotundifolia, rundblättrige C.
- — farinoſa, mehligte C.
- — glanduloſa, warzige C.

*Genus xcvi. Digera arvenſis, Ackerdigera.

Genus xcvii. Chryſophyllum, Sternapfel. L.G. 263.

Species.
- Chryſophyllum coinito, gemeiner St.
- — glabrum, glatter St.

Genus xcviii. Sideroxylon, Eiſenbaum. L.G. 264.

Species.
- Sideroxylon inerme, unbewehrter E.
- — melanophleus, afrikaniſche Vogelkirſche.
- — tenax, zäher Eiſenbaum.
- — ſpinoſum, ſtachlicher Eiſenbaum.

Genus xcix. Rhamnus, Wegdorn. L.G. 265.

Species.
- Rhamnus catharticus, purgirender W.
- — infectorius, Färberwegdorn.
- — frangula, Faulbaum.
- — alaternus, Steinlinde.
- — paliurus, Stechdorn.
- — jujuba, Jujuben.
- — zizyphus, rother Bruſtbeerbaum.
- — ſpina Chriſti, Chriſtdorn.
- — *divaricatus, auseinander geſperrter Wegdorn.

Genus c. Phylica, Phylica. L.G. 266.

Species.
- Phylica ericoides, Phylica die wie Heide ausſiehet.
- — buxifolia, buchsbaumblättrige Ph.

Genus CI. Ceanothus, Säckelblume. L. G. 267.

Genus CII. Arduina, Arduine. L. Mantiſſ. 1250.

Genus CIII. Buttneria, büttneriſcher Strauch. L. G. 268.

Genus CIV. Myrſine, Griffelbeer. L. G. 269.

* Genus CV. Catha, Kathe.

Species. { Catha edulis, eßbare Kathe.
— ſpinoſa, ſtachliche Kathe.

Genus CVI. Celaſtrus, Celaſter. L. G. 270.

Species. { Celaſtrus ſcandens, klettrender Celaſter.
— myrtifolius, myrtenblättriger C.
— buxifolius, buchsbaumblättriger Celaſter.

Genus CVII. Evonymus, Pfaffenhütgen. L. G. 271.

Species. { Evonymus europaeus, europäiſches Pf.
— americanus, americaniſches Pf.
— * inermis, unbewehrtes Pf.

Genus CVIII. Dioſma, Göttergeruch. L. G. 272.

Species. { Dioſma oppoſitifolia, Gegenblättriger Göttergeruch.
— hirſuta, zottiger Göttergeruch.
— rubra, rother Göttergeruch.

* Genus CIX. Melhania velutina, verhüllte Melhanie.

Genus

Genus cx. Brunia, Brunie. L. G. 274.

Species. { Brúnia lanuginoſa, wollige Brunie.
— ciliata, gefranzte Brunie
— abrotanoides, ſtaabwurzgleichende Br.

Genus cxi. Cyrilla, Mähnenblume. L. Mantiſſ. 1247.

Genus cxii. Itea, Dorlſtrauch. L. G. 275.

Genus cxiii. Galax, Schneller. L. G. 276.

Genus cxiv. Cedrela, Cedro. L. G. 277.

Genus cxiv. Mangifera, Mangebaum. L. G. 278.

Genus cxvi. Hirtella, Kräußler. L. G. 280.

Genus cxvii. Plectronia, Flattrig. L. Mantiſſ. 1249.

Genus cxviii. Aquilicia, Sauger. L. Mantiſſ. 1296.

Genus cxix. Heliconia, Bihai. L. G. Mantiſſ. 1297.

Genus cxx. Ribes, Johannisbeere. L. G. 281.

Species. { *Inermia*, unbewehrte.
Ribes rubrum. rothe Johannisbeere.
— alpinum, ſüſſe J.
— nigrum, ſchwarze J.
Groſſulariae aculeatae, Stachelbeere.
— groſſularia, gemeine Stachelbeere.
— oxiacanthoides, Hagedorn gleichende St.
— uva criſpa, krauſe Stachelbeere.

*Genus cxxi. Hyperanthera peregrina.

Genus cxxii. Gronovia, Gronoviſche Pflanze. L. G. 282.

Genus cxxiii. Hedera, Epheu. L. G. 283.

Species. { Hedera helix, gemeiner Epheu.
— quinquefolia, fünfblättriger E.

Genus cxxiv. Vitis, Weinſtock. L. G. 284.

Species. { Vitis vinifera, gemeiner Weinſtock.
— indica, indianiſcher Weinſtock.
— labrusca Claretttraube.
— laciniosa, Peterſilienweinſtock.
— arborea, baumartiger Weinſtock.

*Genus cxxv. Geruma alba, weiſſes Gerunka.

Genus cxxvi. Lagoecia, Federknopf. L. G. 285.

Genus cxxvii. Roridula, Tropfkraut. L. G. 1234.

Genus cxxviii. Sauvageſia, Sauvageſe. L. G. 286.

Genus cxxix. Claytonia, Claytone. L. G. 287.

Species. { Claytonia virginica, virginiſche C.
— ſibirica, ſibiriſche C.

Genus cxxx. Achyranthes, Spreublume. L. G. 288.

{ Achyranthes ſanguinolenta, blutige Spreublume.

Achy-

Species.
- Achyranthes aſpera, ſcharfe Spreublume.
- — corymboſa, ſtraußförmige Sp.
- — lappacea, klettige Sp.
- — *polyſtachia, vieljährige Sp.
- — *paniculata, büſchelförmige Sp.
- — *capitata, köpfige Sp.
- — *pappoſa, wolligſamige Sp.
- — *decumbens, niedergelegte Sp.
- — *villoſa, rauche Sp.

Genus CXXXI. Celoſia, Hahnenkamm. L. G. 289.

Species.
- Celoſia argentea, ſilberfarber Hahnenk.
- — criſtata, kammförmiger H.
- — caſtrenſis, kriegriſcher H.

Genus CXXXII. Illecebrum, Nagelkraut. L.G. 290.

Species.
- Illecebrum verticillatum, quirlförmiges Nagelkraut.
- — paronychia, gemeines Nagelkr.

Genus CXXXIII. Glaux, Milchkraut. L. G. 291.

Genus CXXXIV. Theſium, Leinkraut. L.G. 292.

Species.
- Theſium linophyllon, gemeines Leinkr.
- — alpinum, Alpenleinkraut.
- — capitatum, köpfiges Leinkraut.

Genus CXXXV. Porana, Porane. Mantiſſ. 1339.

Genus CXXXVI. Rauwolfia, Rauwolfie. L. G. 293.

Species. { Rauwolfia nitida, glänzende Rauwolfie.
— tomentoſa, filzige R. }

Genus CXXXVII. Paederia, Knackbeer. L. Mantiſſ. 1252.

Genus CXXXVIII. Cariſſa, Carandas. L. Mantiſſ. 1251.

Genus CXXXIX. Cerbera, Schellenbaum. L. G. 294.

Species. { Cerbera Ahovaj, gemeiner Schellenbaum.
— monghas, Herzbaum. }

Genus CXL. Gardenia, Gardene. L. G. 296.

Genus CXLI. Vinca, Sinngrün. L. G. 295.

Species. { Vinca minor, kleines Sinngrün.
— major, groſſes Sinngrün.
— lutea, gelbes Sinngrün.
— roſea, Roſenſinngrün. }

Genus CXLII. Nerium, Oleander. L. G. 297.

Species. { Nerium oleander, gemeiner Oleander.
— antidyſentericum, Bauchfluß ſtillender O.
— *obeſum, fetter Oleander.
— *foliis ternatis, gedrittblättriger Oleander.
— *foliis integris, ungetheilt blättriger O. }

Genus CXLIII. Echites, Klammerſtrauch. L. G. 299.

Genus CXLIV. Plumieria, Plümiere. L. G. 298.

Species. { Plumieria rubra, rothe Plümiere.
— alba, weiſſe Plümiere.
— obtuſa, ſtumpfe Plümiere.

Genus CXLV. Cameraria, Camerarie. L.G. 300.

Species. { Cameraria latifolia, breitblättriche C.
— anguſtifolia, ſchmalblättriche C.

Genus CXLVI. Tabernaemontana, Tabernämontanä. L. G. 301.

Species. { Tabernaemontana citrifolia. Tabernämontane mit dem Citronenblate.
— laurifolia, Tabernämontane mit dem Loorbeerblate.

Genus CXLVII. Ceropegia, Leuchter. L. G. 302.

V. Klaſſe. II. Ordnung.

DIGYNIA.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Pergularia, Laubenſtrauch. L.Mantiſſ. 1253.

Genus II. Periploca, Hundswinde. L. G. 303.

Species. { Periploca indica, oſtindiſche Hundsw.
— africana, africaniſche H.
— tenuifolia, dünnblättrige H.

Genus

Genus III. Cynanchum, Hundswürger. L. G. 304.

Species.
- Cynanchum acutum, ſpitziger Hundsw.
- — hirſutum, haariger Hundswürger.
- — monspeliacum, montpellianiſcher H.
- — *pyrotechnicum, brennender H.
- — *arboreum, baumartiger H.

Genus IV. Apocynum. Seydenpflanze. L. G. 305.

Species.
- Apocynum androſaemifolium, Seydenpflanze mit dem Grundtheilblate.
- — cannabium, hanfförmige S.
- — fruteſcens, ſtrauchartige S.

Genus V. Aſclepias, Asklepiade. L. G. 306.

Species.
- Aſclepias gigantea, gröſte Asklepiade.
- — ſyriaca, Seidenpflanze.
- — incarnata, incarnatrothe Asklep.
- — vincetoxicum, Schwalbenwurz.
- — nigra, ſchwarze Asklepiade.
- — *cordata, herzförmige Asklep.
- — *ſpiralis, ſchneckenförmige Askl.
- — *luniflora, mondblümige Askl.
- — *ſetoſa, borſtige Asklepiade
- — *radicans, wurzlende Asklepiade.
- — *nivea, ſchneeweiſſe Asklepiade.
- — *glabra, glatte Asklepiade.
- — fruticoſa, ſtrauchigte Asklepiade.
- — verticillata, quirlförmige Asklep.
- — rubra, rothe Asklepiade
- — tuberoſa, knollichte Asklepiade.
- — *aphylla, blätterloſe Asklepiade.
- — ſtipitacea, aneinandergefügte A.
- — contorta, gebogene Asklepiade.

Genus VI. Stapelia, Stapeliſche Pflanze. L. G. 307.

Species.
Stapelia variegata, bunte ſtapeliſche Pfl.
— hirſuta, zottige ſtapeliſche Pfl.
— * quadrangula, vierſpitzige ſtapeliſche Pfl.
— * dentata, gezähnte ſtapeliſche Pfl.
— * multangula, vielſpitzige ſtapeliſche Pfl.
— ſubulata, pfriemenförmige ſtapeliſche Pfl.
— quadranguli ramoſa, viereckigäſtige ſtapeliſche Pfl.

Genus VII. Linconia, Wimpel. L. Mantiſſ. 1298.

Genus VIII. Herniaria, Bruchkraut. L. G. 308.

Species.
Herniaria glabra, glattes Bruchkraut.
— hirſuta, zottiges Bruchkraut.
— * lenticulata, linſenförmiges Br.

* Genus IX. Gymnocarpos decandrum, zehnfädiger Gymnocarpus.

Genus X. Chenopodium, Gänſefuß. L. G. 309.

Species.
Chenopodium bonus henricus, guter Heinrich.
— urbicum, Stadtgänſefuß.
— rubrum, rother Gänſefuß.
— album, weiſſer Gänſefuß
— botrys, Traubenkraut.
— anthelminticum, Wurmſame.
— vulvaria, Mauzenkraut.

Cheno-

Chenopodium polyſpermum, vielſamiger Gänſefuß.
— ſcoparia, beſenförmiger Gänſef.
— maritimum, Meerſtrandsgänſef.
— *ſerotinum, später Gänſefuß.
— *triangulare, dreyeckige.
— *viride, grüne.

Genus XI. Beta, Mangold. L. G. 310.

Species.
Beta vulgaris, gemeiner
α. rubra, rother Mang.
β. rubra major grosser rother M.
δ. rubra radice rapae, rother M. mit Rubenwurzeln.
ε. lutea major, gelber M.
— cicla, weiſer Mangold.
— maritima, Meermangold.

*Genus XII. Papularia chriſtallina, chriſtalliniſche Blatterpflanze.

*Genus XIII. Rocama proſtrata, niedergeſchlagene Rocame.

Genus XIV. Salſola, Salzkraut. L. G. 311.

Species.
Salſola kalis, gemeines Salzkraut.
— tragus, ſtachliches Salzkraut.
— roſacea, roſenförmiges Salzkraut.
— ſoda, Soerſalzkraut
— altiſſima, höchſtes Salzkraut.
— fruticoſa, Salzſtrauch.
— *imbricata, gedecktes Salzkraut.
— *inermis, unbewehrtes Salzkr.
— *vermiculata, wurmiges Salzkr.
— *mucronata, ſpitziges Salzkraut.

Salſola

*Salſola arbuſcula, bäumiges Salzkraut.
— *proſtrata, niedergebognes S.
— *ſedoides, Fetthenne gleichend. S.
— *hyſſopifolia, Iſopblättriges S.
— *oppoſitiflora, entgegen ſtehend blümiges S.
— *lanata, wolliges Salzkraut.

Genus XV. Anabaſis, beertragende Salzpflanze, Kali L. G. 312.

Species. Anabaſis aphylla, blätterloſe beertrag. S.
— folioſa, blättrige beertragende S.

Genus XVI. Creſſa, Harzkraut. L. G. 3 ?.

Species. Creſſa cretica, cretiſches Harzkraut.
— *arabica, arabiſches Harzkraut.

Genus XVII. Steris, Pfeilblume, L. Mant. 1254.

Genus XVIII. Gomphrena, Winterblume. L. G. 314.

Species. Comphrena globoſa, kugelrunde W.
— perennis, beſtändige Winterbl.
— hiſpida, mit ſteifen Borſten beſezte Winterblume.
— braſiliana, braſillianiſche Wint.

Genus XIX. Boſea, Boſiſcher Baum. L. G. 315.

Genus XX. Ulmus, Ulmbaum. L. G. 316.

Species. Ulmus campeſtris, Feldulmbaum
— americana, americaniſcher Ulmb.

Genus XXI. Nama, Waſſergauchheil. L. G. 317.

Genus XXII. Hydrolea, Kleber. L. G. 318.

Genus XXIII. Schrebera, Schrebere. L. G. 319.

Genus XXIV. Heuchera, Heuchere. L. G. 320.

Genus

Genus XXV. Velezia, Velezie. L. G. 447.

Genus XXVI. Swertia, Schwerdiſche Pflanze. L. G. 321.

Species. { Svvertia perennis beſtändige ſchwerd. Pfl. / — rotata, radförmige ſchwerd. Pfl. / — corniculata, gehörnte ſchwerd. Pfl.

Genus XXVII. Gentiana, Enzian. L. G. 322.

Species.
- Gentiana lutea, gelber Enzian.
- — purpurea, purpurfarber Enzian.
- — punctata, getüpfelter Enzian.
- — asclepiadea, Enzian mit dem Schwalbenwurzblate.
- — pnevmonanthe, Lungenblume.
- — acaulis, ſtammloſer Enzian.
- — verna, Frühlingsenzian.
- — bavarica, bayeriſcher Enzian.
- — aurea, goldener Enzian.
- — nivalis, Schneeenzian.
- — centaurium, Tauſendgüldenkraut.
- — campeſtris Feldenzian.
- — ciliata, Himmelsſtengel.
- — cruciata, Kreuzenzian.

Genus XXVIII. Phyllis, Phyllis. L. G. 323.

Genus XXIX. Eryngium, Mannstreu. L. G. 324.

Species.
- Eryngium foetidum, ſtinkende Mannstr.
- — planum, flache Mannstreu.
- — tricuspidatum, dreifach lang geſpitzte M.
- — maritimum, Meerſtrandsmannstreu.
- — campeſtre, Feldmannstreu.
- — amethyſtinum, amethyſtenfarbene M.

Genus

Genus XXX. Hydrocotyle, Waſſernabel. L. G. 325.

Species. { Hydrocotyle vulgaris, gemeiner W.
— americana, amerikaniſcher W.
— aſiatica, aſiatiſcher W. }

Genus XXXI. Sanicula, Sanickel. L. G. 326.

Species. { Sanicula europaea, europäiſcher S.
— canadenſis, canadiſcher S.
— marilandica, marilandiſcher S. }

Genus XXXII. Aſtrantia, Aſtranz. L. G. 327.

Species. { Aſtrantia major, gröſſere Aſtranz.
— minor, kleine Aſtranz. }

Genus XXXIII. Bupleurum, Haſenöhrlein. L. G. 328.

Species. { Bupleurum rotundifolium, Durchwachs.
— ſtellatum, ſternförmiges Haſenöhrlein.
— longifolium, langblättriges H.
— falcatum, ſichelförmiges H.
— rigidum, ſteifes H.
— villoſum, rauches H.
— fruticeſcens, ſtrauchartiges H.
— difforme, Haſenöhrlein mit verſchiedenen Blättern. }

Genus XXXIV. Echinophora, Igelklette. L. G. 329.

Species. { Echinophora ſpinoſa, ſtachlichte J.
— tenuifolia, dünnblättriche J. }

Genus XXXV. Tordylium, Drehkraut. Zirmet. L. G. 330.

{ Tordylium ſyriacum, ſyriſches Drehkraut.
— officinale, officinelles Drehkr.

Species. { Tordylium apulum, apuliſches Dreh-kraut.
— maximum, gröſtes Drehkraut.
— latifolium, breitblättriches D.
— anthriſcus, Bettelläuſe.
— nodoſum, knolliges D.

Genus XXXVI. Caucalis, Haftdolde. L.G. 331.

Species. { Caucalis grandiflora, großblümige H.
— daucoides, Möhrengleichende H.
— leptophylla, zartblättrige H.
— *pumila, kleine H.
— *glabra, glatte H.

Genus XXXVII. Artedia, artediſche Dolde. L. G. 332.

Genus XXXVIII. Daucus, Möhre, Vogelneſt. L. G. 333.

Species. { Daucus carota, wilde Möhre.
β. *Daucus ſativus*, gelbe Gartenmöhre.
— visnaga, ſpaniſcher Zahnſtocher.
— muricatus, zackige Möhre.

Genus XXXIX. Ammi, Ammey. L. G. 334.

Species. { Ammi majus, groſſer Ammey.
— glaucifolium, Ammey mit dem eiſengrauen Blate.

Genus XL. Bunium, Erdnuß, Erdknoten. L.G. 335.

Genus

Genus XLI. Conium, *Cicuta*, Schierling, L. G. 336.

Species. { Conium maculatum, geflekter Schierling.
— africanum, afrikaniſcher Schierl.

Genus XLII. Selinum, Oelſenich. L. G. 337.

Species. { Selinum ſylveſtre, Waldölſenich.
— paluſtre, Sumpfölſenich.
— carvifolia, Oelſenich mit dem Feldkümmelblate.

Genus XLIII. Athamantha, Hirſchwurz. L. G. 338.

Species. { Athamanta libanotis, libanotiſche H.
— crevaria, gemeine Hirſchwurz.
— oreoſelium, Bergpeterſilie
— cretenſis, cretiſche Hirſchwurz.
— meum, Bärwurz.

Genus XLIV. Peucedanum, Haarſtrang. L. G. 339.

Species. { Peucedanum officinale, officineller H.
— ſilaus, Silau.

Genus XLV. Crithmum, Meerfengel, Bacillen. L. G. 340.

Genus XLVI. Cachrys, Nußdolde. L. G. 342.

Genus XLVII. Haſſelquiſtia, Haſſelquiſtiſche Pflanze. L. G. 341.

Genus XLVIII. Ferula, Steckenkraut, Gertenkraut. L. G. 343.

Species. { Ferula communis, gemeines Steckenkr.
— tingitana, tangeriſches St.
— aſſa foetida, Teufeldreck.

Genus XLIX. Laſerpitium, Laſerkraut. L. G. 344.

Species.
- Laſerpitium latifolium, breitblättriges Laſerkraut.
- — anguſtifolium, ſchmalblättriges L.
- — ſiler, Roßkümmel.
- — chironium, Panaxkraut.

Genus L. Heracleum, Heilkraut, Porſte. L. G. 345.

Species.
- Heracleum ſphondylium, deutſche Bärenklau.
- β. Sphondylium hirſutum, zottige B.
- — ſibiricum, ſibiriſches Heilkraut.
- — auſtriacum, öſterreichiſches H.

Genus LI. Liguſticum, Liebſtöckel. L. G. 346.

Species.
- Liguſticum leviſticum, gemeiner Liebſt.
- — ſcoticum, ſchottländiſcher L.
- — auſtriacum, öſterreichiſcher L.

Genus LII. Angelica, Angelie, Engelwurz, Bruſtwurz. L. G. 347.

Species.
- Angelica archangelica, Erzangelie.
- — ſylveſtris, Waldangelie.
- — atropurpurea, ſchwarzpurpurfarbe Angelie.
- — lucida, helle Angelie.

Genus LIII. Sium, Waſſermerk. L. G. 348.

- Sium latifolium, breitblättriger Waſſerm.
- — nodiflorum, an den Knoten blühender W.

Species. { Sium ſiſarum, Zuckerwurz.
— ninſi, Ninſi.
— falcaria, Sichelkraut.

Genus LIV. Siſon, Siſon, Amömlein. L. G. 349.

Species. { Siſon amomum, Amömlein.
— ſegetum, Getreydeſiſon.
— canadenſe, canadiſcher Siſon.
— inundatum, Siſon der überſchwemmten Oerter.
— verticillatum, quirlförmige S.

Genus LV. Bubon, Steineppich, Galbenkraut. L. G. 350.

Species. { Bubon macedonium, macedoniſcher St.
— galbanum, Mutterharz.

Genus LVI. Cuminum, langer Kümmel. L. G. 351.

Genus LVII. Oenanthe, Rebendolde. L. G. 352.

Species. { Oenanthe fiſtuloſa, hohlröhrige Reb.
— crocata, ſafrangelbe Rebendolde.
— pimpinelloides, Pimpinelle gleichende R.

Genus LVIII. Phellandrum, Pferdeſamen, Wützerling. L. G. 353.

Genus LIX. Cicuta, Wüterich. L. G. 354.

Species. { Cicuta viroſa, giftiger Wüterich.
— maculata, gefleckter W.

Genus LX. Aethuſa, Gleiſſe. L. G. 355.

Genus LXI. Coriandrum, Schwindelkörner. L. G. 356.

Species.
- Coriandrum ſativum, zahmer Coriander.
- — teſticulatum, mit Teſtikeln verſehener Cor.
- β. Coriandrum ſylveſtre foetidiſſimum, ſehr ſtinkender wilder Cor.

Genus LXII. Scandix, Kerbel. L. G. 357.

Species.
- Scandix odorata, Myrrhenkerbel.
- — pecten, Nadelkerbel.
- — cerefolium, Gartenkerbel.
- — anthriſcus, Klettenkerbel.
- — grandiflora, großblümiger K.
- — *infeſta, unbedekter Kerbel.

Genus LXIII. Chaerophyllum, Kälberkopf. L. G. 358.

Species.
- Chaerophyllum ſylveſtre, wilder Kälberkopf.
- — bulboſum, knollicher Kälberk.
- — aromaticum, gewürzhafter K.
- — aureum, goldgelber K.
- — arboreſcens, baumartiger K.

Genus LXIV. Imperatoria, Meiſterwurz. L. G. 359.

Genus LXV. Seſeli, Seſel. L. G. 360.

Species.
- Seſeli pimpinelloides, der Pimpinellen gleichender Seſel.
- — montanum, Bergſeſel.
- — tortuoſum, gedrehter S.
- — turbith, Turbith.
- — hippomarathum, Pferdetill.

Genus LXVI. Thapſia, Thapſien. L.G. 361.

Species. { Thapſia villoſa, rauche Thapſien.
— foetida, ſtinkende Thapſien.

Genus LXVII. Paſtinaca, Paſtinake. L. G. 362.

Species. { Paſtinaca ſativa, zahme Paſtinake.
β. Paſtinaca latifolia, breitblättrige P.

Genus LXVIII. Smyrnium, Smirrenkraut, Myrrhen. L. G. 363.

Species. { Smyrnium perfoliatum, durchſtochenes Smirrenkraut.
— aegyptiacum, egyptiſches Smir.
— oluſatrum, Pferdeſilge.

Genus LXIX. Anethum, Dill. L. G. 364.

Species. { Anethum graveolens, gemeiner Dill.
— foeniculum, Fenchel. { β. vulgare germanicum, gemeiner deutſcher Fenchel.
γ. vulgare Italicum, gemeiner italieniſcher F.
δ. ſylveſtre, wilder Fenchel.

Genus LXX. Carum, Carven. L. G. 365.

Genus LXXI. Pimpinella, Pimpinelle, Bibernell. L. G. 366.

Species. { Pimpinella ſaxifraga, Steinpimpinelle.
— aniſum, Anis.

Genus LXXII. Apium, Peterlein, Eppig. L. G. 367.

Species. { Apium petroſelium, Peterſilie.
— graveolens, ſtarkriechender P.
— β. dulce celleri itallorum, Zellerie.

Genus LXXIII. Aegopodium, Strenzel, Gerſch. L. G. 368.

V. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Rhus, Sumach. L. G. 369.

Species. { Rhus coriaria, Färberbaum.
— glabra, glatter Sumach.
— vernix, Firnißbaum.
— copallium, Kopalbaum.
— toxicodendrum, Giftbaum.
— cominia, wilder Pfefferbaum.
— anguſtifolium, ſchmalblättriger Sumach.
— lucidum, heller Sumach.
— cotinus, Fiſtel oder Gelbholz.
— * ſaeneb, arabiſcher Sumach.

Genus II. Virburnum, Mehl- oder Schlingbaum. L. G. 370.

Species. { Virburnum tinus, Baſtardlorbeer.
— lantana, gemeiner Mehlbaum.
— opulus, Waſſerholunder.

β. Vir-

β. Virburnum ſambucus aquatica, Schneeballen.
— caſſinoides, Caſſine gleichen der Mehlb.

Genus III. Caſſina, Caſſine. L. G. 371.

Species. { Caſſina peragua, Apothekencaſſine.
— maurocenia, mauroceniſche Caſſ.

Genus IV. Sambucus, Hollunder. L. G. 372.

Species. { Sambucus ebulus, Attich.
— nigra, ſchwarzer Hollunder.
— racemoſa, traubenfömiger Holl.

Genus V. Spathelia, Schaftbaum. L. G. 373.

Genus VI. Staphylea, Pimpernußbaum L. G. 374.

Species. { Staphylea pinata, gefiederter Pimpern.
— trifolia, dreiblättriger Pimp.

Genus VII. Tamarix, Tamaricken, Porſt. L. G. 375.

Species. { Tamarix gallica, franzöſiſcher Tamar.
— germanica, deutſcher Tamariken.
— *orientalis, morgenländiſcher T.

Genus VIII. Turnera, turnerſche Pflanze. L. G. 376.

Species. { Turnera ulmifolia, turnerſche Pflanze mit dem Ulmenblate.
— pumilea, kleine turnerſche Pfl.
— ciſtoides, Ciſtenröſlein gleichende T.

Genus IX. Telephium, Telephkraut. L. G. 377.

Species. { Telephium imperati, Telephkraut des Imperati.
— oppoſiti folium, gegenblättriges Telephkr. }

Genus X. Corrigiola, Lingen. L. G. 378.

Genus XI. Pharnaeum, Pharnacien. L. G. 379.

Species. { *Pharnaeum umbellatum, doldenförmige Pharnacien.
— *occultum, verborgene Pharnac. }

Genus XII. Alſine, Vogelkraut. L. G. 380.

Species. { Alſine media, gemeines Vogelkraut.
— ſegetalis, Feldvogelkraut.
— mucronata, ſpitziges Vogelkr.
— *proſtrata, niedergeſchlagenes V. }

Genus XIII. Xylophylla, Blumenlaub, L. Mant. 1299.

*Genus XIV. Suaeda, Suäde.

Species. { Suaeda vera, wahre Suäde.
— foliis oblongis, länglich blättrige S.
— baccata, beertragende Suäde.
— vermiculata, wurmige S.
— fruticoſa, ſtrauchige S.
— monoica, egyptiſche S.
— hortenſis, Gartenſuäde. }

Genus XV. Drypis, Kronenkraut. L. G. 381.

Genus XVI. Baſella, Baſelkraut, Beerblume. L. G. 382.

Species. { Baſella rubra, rothes Baſelkraut.
— alba, weiſes Baſelkraut.

Genus XVII. Sarothra, Kehrwiſch. L. G. 383.

V. Klaſſe. IV. Ordnung.

Tetragynia.

Mit vier Staubwegen.

Genus I. Parnaſſia, Leberblume. L. G. 384.

Genus II. Evolvulus, Faltenblume, aufrechte Winde. L. G. 385.

Species. { Evolvulus alſinoides, Vogelkraut gleichende F.
— linifolius, Faltenblume mit dem Leinblate.

V. Klaſſe. V. Ordnung.

Pentagynia.

Mit fünf Staubwegen.

Genus I. Aralia, Beerdolde. L. G. 386.

Species. { Aralia ſpinoſa, ſtachliche Beerdolde.
— racemoſa, traubenförmige B.
— nudicaulis, nackende B.

Genus II. Statice, Wieſenkraut, Grasblume. L. G. 388.

{ Statice armeria, Bergwieſenkraut.
— limonium, Wiederſtoß.

Species.
- Statice incana, beſtäubtes Wieſenkraut.
- — ſpecioſa, ſchönes Wieſenkraut.
- — monopetala, Wieſenkraut mit einblättriger Blumenkrone.
- — ſinuata, ausgehöltes Wieſenkr.
- — *axillaris, winkelblättriges W.
- — *cylindrifolia, walzenblättriges W.
- — *aphylla, blätterloſes Wieſenkr.

Genus III. Gieſekia, Gieſekie. L. Mantiſſ. 1340.

Genus IV. Linum, Lein, oder Flachs. L. G. 389.

Species.
- Linum uſitatiſſimum, gemeiner Lein.
- — perenne, beſtändiger Lein.
- — auſtriacum, öſterreichiſcher L.
- — maritimum, Meerſtrandslein.
- — africanum, afrikaniſcher L.
- — catharticum, Purgierlein.
- — radiola, kleiner Lein.

Genus V. Aldrovanda, Aldrovande. L. G. 390.

Genus VI. Droſera, Sonnenthau. L. G. 391.

Species.
- Droſera rotundifolia, rundblättriger S.
- — β. longifolia, langlättriger S.
- — luſitanica, portugieſiſcher S.
- — capenſis, Sonnenthau des Vorgebirges der guten Hofnung.
- — ciſtriflora, Sonnenthau mit der Ciſtenröſleinblume.
- — indica, indianiſcher Sonnenthau.

Genus

Genus VII. Craſſula, Dickblat. L. G. 392.

Species.
- Craſſula coccinea, ſcharlachrothes D.
- — perfoliata, durchſtochenes D.
- — ſubulata, pfriemenförmiges D.
- — alternifolia, Dickblat mit wechſelweis ſtehenden Blättern.
- — nudicaulis nackendſtämmiges D.
- — * alba, weiſes Dickblat.

Genus VIII. Mahernia, Maherne. L. Mantiſſ. 1255.

Genus IX. Sibbaldia, Sibbaldiſche Pflanze. L. G. 393.

Species.
- Sibbaldia procumbens, geſtrekte ſibbaldiſche Pflanze.
- — erecta, aufrechte ſibbaldiſche Pfl.

V. Klaſſe. VI. Ordnung.

Poligynia.

Mit vielen Staubwegen.

Genus I. Myoſurus, Mäuſeſchwanz. L. G. 394.

VI. Klaſſe.

VI. Klaſſe.
HEXANDRIA.
Mit ſechs Staubfäden.
I Ordnung.
Monogynia.
Mit einem Staubwege.

Genus I. Bromelia, Ananas, Bromeln. L. G. 295.

Species.
- Bromelia ananas, wahre Ananas.
- — pinguin, Pinquin.
- — karatas, wilde Ananas.
- — lingulata, zungenförmige A.

Genus II. Tillandſia, Tillandiſche Pflanze. L. G. 396.

Species.
- Tillandſia utriculata, Schlauchtillandiſche Pflanze.
- — lingulata, zungenförmige tillandiſche Pfl.
- — recurvata, rückwärts gekrümmte tillandiſche Pfl.
- — * decumbens, niedergeſtrekte tillandiſche Pfl.

Genus III. Burmannia, Burmanniſche Pflanze L. G. 397.

Species.
- Burmannia diſticha, zweizeilige burm. Pfl.
- — biflora, zweiblümige burman. Pfl.

Genus IV. Tradeſcantia, Tradeſcandiſche Pflanze. L. G. 398.

Species.
- Tradeſcantia virginica, virginiſche tradeſcantiſche Pfl.
- — malabarica, malabariſche tradeſcandiſche Pfl.
- — geniculata, knottige tradeſcandiſche Pfl.

Genus

Genus v. Pontederia, Pontederiſche Pflanze. L. G. 399.

Species. { Pontederia ovata, eiförmige pontederiſche Pfl.
— cordata, herzfömige ponteder. Pfl.
— haſtata, Sumpfkohl.

*Genus vi. Adenia, Drüſenpflanze.

Species. Adenia venenata, giftige Drüſenpflanze.

Genus vii. Haemanthus, Blutblume. L. G. 400.

Species. { Haemanthus coccineus, ſcharlachrothe Blutblume.
— ciliaris, gefranzte Blutblume.
— puniceus, kaſtanienbraune B.

Genus viii. Galanthus, Schneetropfen. L. G. 401.

*Genus ix. Siliquaria, Hülzenpflanze, Schottenpflanze.

Species. Siliquaria glanduloſa, warzige H.

Genus x. Levcoium, Knotenblume, weiſſer Veil. L. G. 402.

Species. { Leucoium vernum, Schneeglöckgen.
— aeſtivum, Sommerknotenblume.
— autumnale, Herbſtknotenblume.

Genus xi. Narciſſus, Narciſſe. L. G. 403.

Species. { Narciſſus poeticus, poetiſche Narciſſe.
— pſeudonarciſſus, unächte N.
— bicolor, zweifarbige N.
— moſchatus, Biſamnarciſſe.
— orientalis, morgenländiſche N.

Narciſ-

Narciſſus tazetta, Tazettenarciſſe.
— Jonquilla, Jonquillenarciſſe.

Genus XII. Pancratium, Nachtblume, Gilgen, L. G. 404.

Species.
Pancratium zeylanicum, zeylaniſche N.
— maritimum, Meerſtrandsmachtblume.
— carolinianum, caroliniſche N.
— illyricum, illyriſche Nachtblume.
— amboinenſe, amboiniſche N.
— * maximum, gröſte Nachtbl.

Genus XIII. Crinum, Liliennarciſſe, Hackenblume. L. G. 405.

Species.
Crinum aſiaticum, aſiatiſche Liliennarc.
— zeylanicum, zeylaniſche L.
— americanum, amerikaniſche L.

Genus XIV. Amaryllis, Amaryllis, L. G. 406.

Species.
Amaryllis lutea, gelbe Amaryllis.
— formoſiſſima, ſchöne Amaryllis.
— beladonna, die ſchöne Frau
— orientalis, morgenländiſche A.

Genus XV. Bulbocodium, nackende Jungfer. L. G. 407.

Species. Bulbocodium vernum, Frühlings nack. J.

Genus XVI. Aphyllanthes, Blatloſe. L. G. 408.

Genus XVII. Allium, Lauch, Knoblauch. L. G. 409.

Allium ampelopraſum, wilder Lauch.
— porum, zahmer Lauch.

Allium

Species.

Allium lineare, gleichbreiter Knoblauch.
— victorialis, Allermansharniſch.
— ramoſum, äſtiger Lauch.
— ſativum, zahmer Knoblauch.
— ſcorodopraſum, Graslauch.
— arenarium, Sandknoblauch.
— ſphaerocephalon, rundköpfiger Knoblauch.
— moſchatum, Biſamknoblauch.
— ascalonicum, Schalotten.
— urſinum, Ramſel.
— cepa, Zwiebel.
— moly, Moly.
— ſchoenopraſum Schnittlauch.
— *deſertorum, flüchtiger Knobl.

Genus XVIII. Lilium, Lilie, L. G. 410.

Species.

Lilium candidum, weiſe Lilie.
— bulliferum, Feuerlilie. (flore pleno, gefüllte. / flore minus, kleine.)
— pomponium, pomponiſche Lilie.
— chalcedonicum, chalcedoniſche L.
— ſuperbum, ſtolze Lilie.
— martagon, türkiſcher Bund.

Genus XIX. Frittilaria, Kronblume. L. G. 411.

Species.

Frittilaria imperialis. Kaiſerskronblume.
— regia, Königskronblume.
— meleagris, Kiwitzey, oder Schachbl.

Genus XX. Uvularia, Zapfenkraut. L. G. 412.

Species.

Uvularia amplexifolia, Zapfenkraut mit ſtammumfaſſenden Blättern.
— perfoliata, durchſtochenes Z.

Genus XXI. Glorioſa, Prachtlilie, Schwanzblume. L. G. 413.

Species. { Glorioſa ſuperba. ſtolze Prachtlilie. / — ſimplex, einfache Prachtlilie. }

Genus XXII. Erythronium, Schoßwurz, Hundszahn. L. G. 414.

Genus XXIII. Tulipa, Tulpe. L. G. 415.

Species. { Tulipa ſylveſtris, wilde Tulpe. / — geſſneriana, Geßneriſche Tulpe. / — breyniana, breyniſche Tulpe. }

Genus XXIV. Albuca, Stiftblume. L. G. 416.

Genus XXV. Tulbagia, Tulbagie. L. Mantiſſ. 1300.

Genus XXVI. Hypoxis, Härling. L. G. 417.

•Species. Hypoxis floribus violaceis, violettblümiger Härling.

Genus XXVII. Ornithogalum, Vogelmilch, Milchſtern. L. G. 418.

Species. { Ornithogalum uniflorum, einblümige Vogelmilch. / — luteum, gelbe Vogelmilch. / — minimum, kleine Vogelmilch. / — arabicum, arabiſche Vogelmilch. / — umbellatum. doldenförmige V. / — nutans, überhängende V. / — * flavum, blaßgelbe V. }

Genus

Genus XXVIII. Scilla, Meerzwiebel, Mäuſezwiebel. L. G. 419.

Species. { Scilla maritima, eigentliche Meerzw.
— liliohyacinthus, Lilienhyacinth.
— amoena, Sternhyacinth. }

Genus XXIX. Cyanella, Royen, Hängeblat. L. G. 420.

Genus XXX. Aſphodelus, Affodill. L. G. 421.

Species. { Aſphodelus luteus, gelber Affodill.
— fiſtuloſus, hohlröhriger Affodill.
— ramoſus, äſtiger Affodill. }

Genus XXXI. Anthericum, Spinnkraut. L. G. 422.

Species. { Anthericum ramoſum, äſtiges Spinnkr.
— liliago, Lilienſpinkraut.
— liliaſtrum, unächte Lilie.
— fruteſcens, ſtrauchartiges Sp.
— annuum jähriges Spinnkraut.
— oſſifragrum, Knochenbrecher. }

Genus XXXII. Leontice, Löwentapp. L. G. 423.

Species. { Lontice leontopetalum, gemeine L.
— thaſictroides, Wieſenraute gleichende Löwentapp. }

Genus XXXIII. Aſparagus, Spargel. L. G. 424.

{ Aſparagus officinalis, officineller Sp.
— α. maritimus, Meerſpargel.
— β. ſylveſtris, wilder Spargel.
— γ. ſativus, zahmer Spargel.
— falcatus, ſichelförmiger Sp.

Species.
- Aſparagus aſiaticus, aſiatiſcher Spargel.
- — albus, weiſer Spargel.
- — acutifolia, ſpiziger Spargel.
- — aphyllus, blätterloſer Spargel.
- — *ſtipularis, ſtopplicher Spargel.
- — *retrofractus, heruntergezogener Spargel.

Genus XXXIV. Dracaena, Drachenpflanze. L. Mantiſſ. 1256.

Species.
- Dracena draco, Drachenblutbaum.
- — ferrea, Eiſenbaum.
- — terminalis, Grenzdrachenpflanze.
- — enſifolia, ſchwerdförmige Dr.

Genus XXXV. Convallaria, Maiblume. L. G. 425.

Species.
- Convallaria maialis, gemeine Maibl.
- — verticillata, quirlförmige M.
- — polygonatum, Weißwurz.
- — multiflora, vielblümige Maibl.
- — * racemoſa, traubenförmige M.
- — ſtellata, ſternförmige Maiblume.
- — bifolia, zweiblättrige Maiblume.

Genus XXXVI. Capura, Staffelbaum. L. Mantiſſ. 1302.

Genus XXXVII. Pollianthes, Tuberoſe. L. G. 426.

Genus XXXVIII. Hyacinthus, Hyacinthe. L. G. 427.

- Hyacinthus non ſcriptus, blauer H.
- — viridis, grüner Hyacinthe.
- — amethyſtinus, Amethyſtenhyac.

Hya-

Speciet. { Hyacinthus orientalis, morgenländiſcher Hyacinthe.
— muſcari, Muſcatenhyacinthe.
— comoſus, Ackerhyacinthe.
— monſtroſus, monſtröſer Hyac.
— racemoſus, Traubenhyacinthe.

Genus XXXIX. Aletris, Runzelblume. L. G. 428.

Genus XL. Yucca, Yucke. L. G. 429.

Species. { Yucca glorioſa, ſtolze Yucke.
— aloifolia, Yucke mit dem Aloeblate.
— draconis, Drachenyucke.
— filamentoſa, Fadenyucke.

Genus XLI. Aloe, Aloe. L. G. 430.

{ Aloe perfoliata, durchſtochene Aloe.
— — a. africaniſche Stammaloe mit grauen den Stamm umfangenden und in eine ſtumpfe Spitze ſich endigenden Blättern.
— — b. africaniſche Stammaloe mit grauen Blättern und Stacheln, welche auf dem Rücken der Blätter wachſen.
— — c. africaniſche Stammaloe mit grauen breiten und allenthalben ſtachlichen Blättern.
— — d. africaniſche Stachelaloe mit den kürzeſten grauen Blättern.

Species.

Aloe perfoliata. e. africaniſche Stammaloe mit grauen auf den ganzen Rücken mit Stacheln beſetzten Blättern.

— — f. afrikaniſche Stammaloe mit grauen kürzeren Blättern, welche auf beiden Seiten etwas ſtachlich ſind.

— — g. afrikaniſche Stammaloe ſtachliche mit weißlichen Flecken gezeichneten Blättern.

— — h. graue durchſtochene afrikaniſche Stammaloe, ohne Stachel.

— — i. afrikaniſche Stammaloe mit rother Blume.

— — k. afrikaniſche fleckige mit Stacheln beſezte groſſe Aloe.

— — l. fleckige und ſtachliche afrikaniſche kleine Aloe.

— — m. ſchmalblättrige ſtachliche ſuccotriniſche Albe mit der purpurfarben Blums.

— — n. Igelaloe mit aufrecht ſtehenden pfriemenförmigen Wurzelblättern, welche allenthalben mit nicht verletzenden Stacheln beſezt ſind.

— — o. wahre Aloe mit dichtgedrängt ſtehenden ſtachlichen gezähnten, flachen, geflekten Scheideblättern.

— variegata, bunte Aloe.

Species.

Aloe diſticha, Zungenaloe.

— — β. afrikaniſche Zungenaloe, mit dreieckigen und auf jeder Fläche mit Warzen beſezten Blättern und rothen Blumen.

— — δ. afrikaniſche baumartige ſtachelloſe Zungenaloe, mit einem ſehr langen gefalteten Blate und rother Blume.

— — ε. afrikaniſche Zungenaloe, mit flachen gepaarten nachenförmigen mit Warzen beſezten Blättern und Corallenrothen Stamm und Blume.

— retuſa, Polſteraloe.

— viſcoſa, klebriche Aloe.

— pumila Zwergaloe.

— magaritifera, Perlaloe.

— — β. kleinere afrikaniſche Perlaloe.

— — γ. kleinſte afrikaniſche Perlaloe.

— — δ. arachnoidea Aloe, afrikaniſche Spinnenwebenaloe.

— uvaria, ſtinkende Aloe.

— * maculata vera, wahre geflekte A.

— * officinalis, officinelle Aloe.

— * pendens, hangende Aloe.

— * inermis, unbewehrte Aloe.

— * vacillans, ſchwache Aloe.

Genus XLII. Agave, Agave. L. G. 431.

Species.
- Agave americana, amerikaniſche Agave.
- — vivipara, keimende Agave.
- — virginica, virginiſche Agave.

Genus XLIII. Alſtroemeria, Alſtrömerſche Blume. L. G. 432.

Species.
- Alſtroemeria pelegrina, fürtrefliche alſtrömerſche Blume.
- — ligta, Ligta
- — ſalſilla, Salſille.

Genus XLIV Hemerocalis, Tagblume. L. G. 433.

Species.
- Hemerocalis flava, gelbe Tagblume.
- — fulva, feuergelbe Tagblume.

Genus XLV. Acorus, Kalmus. L. G. 434.

Species.
- Acorus calmus, gemeiner Kalmus.
- — aſiaticus, aſiatiſcher Kalmus.

Genus XLVI. Orontium, Schwimmaron, Pint. L. G. 435.

Genus XLVII. Calamus, Rotang, Riet. L. G. 436.

Species.
- a. Calamus palmjuncus calapparius gemeiner Rotang.
- b. — — niger, ſchwarzer R.
- c. — — albus, weiſſer Rot.
- d. — — verus, wahrer R.
- f. — — viminalis, Bandrotang.
- g. — — equeſtris, Ritterrotang.
- h. — — draco, Drachenrotang.

Genus

Genus XLVIII. Juncus, Binſe. L.G. 437.

Species.
- Juncus conglomeratus, Binſe mit zuſammengedrungenen Blüthen.
- — effuſus, flatteriche.
- — filiformis, fadenförmige Binſen.
- — articulatus, gegliederte Binſen.
- — piloſus, harige Binſen.
- — *ſpinoſus, ſtachliche Binſen.
- — niveus, ſchneeweiſe Binſen.
- — campeſtris, Feldbinſen.
- — *ſubulatus, pfriemenförmige B.

Genus XLIX. Richardia, Richardie. L. G. 439.

Genus L. Achras, Sapote. L. G. 438.

Genus LI. Prinos, Winterbeer. L. G. 441.

Genus LII. Burſera, Simaruba. L. G. 440.

Genus LIII. Berberis, Sauerach, Sauerdorn. L. G. 442.

Species.
- Berberis vulgaris, gemeiner Sauerach.
- — cretica, cretiſcher Sauerach.

Genus LIV. Loranthus, Riemenblume. L.G. 443.

Species.
- Loranthus europaeus, europäiſche R.
- — americanus, amerikaniſche R.
- — occidentalis, abendländiſche R.

Genus LV. Canarina, Strichelblume. L. Mantiſſ. 1301.

Genus LVI. Hilia, Hillie. L. G. 444.

Genus LVII. Franckenia, Frankiſche Pflanze. L. G. 445.

Species.
- Franckenia laevis, ebene frankiſche Pfl.
- — hirſuta, zottige frankiſche Pflanze.
- — *revoluta, umgewandte frank. Pfl.

Genus LVIII. Peplis, Zipfelblume. L. G. 446.

VI. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Oryza, Reis. L. G. 448.

Genus II. Atraphaxis, Strauchmelde, Stauderich. L. G. 449.

Species.
- Atraphaxis ſpinoſa, ſtachliche Strauchm.
- — undulata, wellenförmige gebogene St.

VI. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit dreien Staubwegen.

Genus I. Rumex, Ampfer. L. G. 451.

- Rumex patientia, Mönchsrhabarber.
- — ſanguineus, rothe Grindwurz.
- — criſpus, krauſer Ampfer.
- — britannica, brittanniſcher Amph.
- — maritimus, Meerampfer.
- — acutus gemeine Grindwurz.
- — pulcher, ſchöner Ampfer.

Rumex

Species.
Rumex aquaticus, Waſſergrindwurz.
— ſcutatus, ſchildförmiger Ampfer.
— acetoſa, Sauerampfer.
— — β. pratenſis, Wieſenſauerampfer.
— — δ. montana maxima gröſter Bergſauerampfer.
— acetoſella, Schaafampfer.
— *glaber, glatter Ampher
— *perſicaroides, Fliegenkraut gleichender A.
— *comoſus, hariger Ampfer.
— *pictus, gemahlter Ampfer.

Genus II. Flagellaria, Geiſelſtrauch. L. G. 450.

Genus III. Scheuchzeria, Scheuchzeriſche Pflanze. L. G 452.

Species. Scheuchzeria paluſtris, Sumpfſcheuchzeriſche Pfl.

Genus IV. Triglochin, Krötengras, Dreizack, L. G. 453.

Species.
Triglochin paluſtre, Sumpfkrötengraß.
— maritimum, Meerkrötengras.

Genus V. Melanthium, Melanthe. L. G. 454.

Genus VI. Medeola, Krollblume. L G. 455.

Genus VII. Trillium, Dreiblat. L. G. 456.

Species.
Trillium cernuum, niedergebeugtes Dr.
— erectum, aufrechtes Dreiblat.
— ſeſſile, feſtſitzendes Dreiblat.

Genus

Genus VIII. Colchicum, Zeitloſen. L. G. 457.

Species.
- Colchicum autumnale, Herbſtzeitloſen.
- — β. flore pleno, Zeitloſen mit gefüllter Blume.
- montanum, Bergzeitloſen.
- variegatum, bunte Zeitloſen.

Genus IX. Helonias, Schwindblume. L. G. 458.

VI. Klaſſe. IV. Ordnung.

Tetragynia.

Mit vier Staubwegen.

Genus I. Petiveria, Petiveriſche Pflanze. L. G. 459.

Species.
- Petiveria alliacea, knoblauchartige petiveriſche Pflanze.
- — octandra, petiveriſche Pflanze mit acht Staubfäden.

VI. Klaſſe. V. Ordnung.

Poligynia.

Mit vielen Staubwegen.

Genus I. Alisma, Froſchlöffel. L. G. 460.

Species.
- Alisma plantago, Waſſerwegerich.
- — damaſonium, ſternförmiger Fr.
- — natans, ſchwimmender Froſchl.
- — ranunculoides, Froſchlöffel der wie Hahnenfuß ausſieht.

VII. Klaſſe.

VII. Klaſſe.

HEPTANDRIA.

Mit ſieben Staubfäden.

I. Ordnung.

MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Trientalis, Schirmkraut. L. G. 461.

Genus II. Aeſculus, Roßkaſtanie.

Species. {Aeſtulus hippocaſtanum, gemeine R.
— pavia, Roßkaſtanie mit ſcharlachrothen Blumen.

VII. Klaſſe. II. Ordnung.

DIGYNIA.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Limeum, Randknoten. L. G. 463.

Species. Limeum humile, niedrige Randknoten.

VII. Klaſſe. III. Ordnung.

TRIGYNIA.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Saururus, Eydexenſchwanz. L. G. 464.

VII. Klaſſe. IV. Ordnung

HEPTAGYNIA.

Mit ſieben Staubwegen.

Genus I. Septas, Siebner. L. G. 465.

VIII. Klaſſe.

OCTANDRA.

Mit acht Staubfäden.

I. Ordnung.

MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Tropaeolum, indianiſcher Kreſſe.

Species.
- Tropaeolum minus, kleiner indianiſcher Kreſſe.
- — majus, groſſer indian. Kreſſe.
- — hybridum, Baſtard indian. Kr.
- — peregrinum, fremde indian. Kr.

Genus II. Osbeckia, Osbeckie. L. G. 467.

Genus III. Rhexia, Ankerblume. L. G. 468.

Genus IV. Oenothera, Nachtkerze. L. G. 469.

Species.
- Oenothera biennis, zweijährige Nachtk.
- — muricata, zackige Nachtkerze.
- — molliſſima, weiche Nachtkerze.
- — fruticoſa, ſtrauchige Nachtkerze.

Genus V. Gaura, Halbblume. L. G. 470.

Genus

Genus VI. Epilobium, Weiderich. L. G. 471.

Species.
- Epilobium anguſtifolium, ſchmalblättricher Weiderich.
- — latifolium, breitblättriger Weid.
- — hirſutum, zottiger Weiderich.
- — montanum, Bergweiderich.
- — tetragonum, viereckiger Weid.
- — paluſtre, Sumpfweiderich.

Genus VII. Antichorus, Möſecke. L. Mantiſſ. 1257.

Genus VIII. Dodonaea, Dodonäe. L. Mantiſſ. 1303.

Genus IX. Combretum, Ado. L. G. 475.

Genus X. Grislea, Griesliſcher Baum. L. G. 474.

Genus XI. Guarea, Guara. L. Mantiſſ. 1305.

Genus XII. Allophyllus, Wechſelblat. L. G. 476.

Genus XIII. Xymenia, Xymene. L. G. 477.

Genus XIV. Mimusops, Spitzenblume, Affengeſicht. L. G. 478.

Species.
- Mimusops elengi, Spitzenblume mit wechſechſelsweiſe in einiger Entfernung voneinander ſtehenden Blättern.
- — kanki, Spitzenblume mit gedrängt ſtehenden Blättern.

Genus XV. Jambolifera, Jambolone. L G. 479.

Genus

Genus XVI. Melicocca, Knippelblume. L. G. 472.

Genus XVII. Amyris, Balſamſtrauch. L. G. 473.

Species.
- Amyris elemifera, Elemiſtrauch.
- — gileadenſis, gileadiſcher Balſ.
- — opobalſamum, gemeiner arabiſcher Balſamſtr.
- — toxifera, Giftbaum.
- — balſamifera, amerikaniſcher B.
- — *kataf, weißholziger Balſamſtr.
- — *kafal, rothholziger Balſamſtr.

•Genus XVIII. Sodada decidua.

•Genus XIX. Binectaria.

Genus XX. Santalum, Santelbaum. L. G. 480.

Genus XXI. Ophira, Klappe. L. Mantiſſ. 1304.

Genus XXII. Memecylon, Kurbeer. L. G. 481.

Genus XXIII. Chlora, Biberkraut. L. Mantiſſ. 1258.

Genus XXIV. Lawſonia, Lawſone. L. G. 482.

Species.
- Lawſonia inermis, unbewehrte Lawſone.
- — ſpinoſa, ſtachliche Lawſone.

Genus XXV. Fuchſia, Fuchſie. L. G. 128.

Genus XXVI. Vaccinium, Heydelbeere. L. G. 483.

- Vaccinium myrtillus, gemeine Heydelb.
- — uliginoſum, Sumpfheydelbeere.

Vacci-

Species. {Vaccinium vitis idea, Preuſelbeer.
— oxycoccos, Moosbeer.

Genus XXVII. Erica, Heide. L. G. 484.

Species. {Erica vulgaris, gemeine Heide.
— umbellata, doldige Heide.
— cinerea, aſchgraue Heide.
— ſcoparia, Beſemheide.
— viridi-purpurea, Grünpurpurfarbe H.
— tetralix, rothſchwäzliche Heide.
— arborea, baumartige Heide.
— ciliaris, gefranzte Heide.
— carnea, fleiſchfarbene Heide.
— multiflora, vielblümige Heide.
— coccinea, ſcharlachrothe Heide.

Genus XXVIII. Daphne, Daphne. L. G. 485.

Species. {Daphne mezereum, Kellerhals.
— villoſa, rauche Daphne.
— laureola, Seidelbaſt.
— pontica, pontiſche Daphne.
— indica, indianiſche Daphne.

Genus XXIX. Dirca, Lederholz. L. G. 486.

Genus XXX. Gnidia, Schnabelkorn. L. G. 487.

Genus XXXI. Stellera, Stellerſche Pflanze. L. G. 527.

Genus XXXII. Paſſerina, Vogelkopf. L. G. 489.

Species. {Paſſerina filiformis, fadenförmiger V.
— capitata, kopfförmiger Vogelk.
— ciliata, gefranzter Vogelkopf.

|Paſſerina uniflora, einblümiger Vogelk.
| — *metnan, arabiſcher Vogelkopf.

Genus XXXIII. Lachnaea, Zähgert:. L. G. 490.

Genus XXXIV. Baeckea, Bäckee. L.G.491.

VIII. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zweien Staubwegen.

Genus I. Schmidelia, Schmiedelie, L. Mantiſſ. 1259.

Genus II. Galenia, Galenie. L. G. 492.

Genus III. Weinmannia, Weinmannie. L. G. 493.

Genus IV. Moehringia, Möhringiſche Pflanze. L. G. 494.

VIII. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Polygonum, Wegetritt. L.G. 495.

|Polygonum fruteſcens, ſtrauchartiger Wegetritt.
| — biſtorta, Natterwurz.
| — viviparum, keimender Wegetr.
| — hydropiper, Waſſerpfeffer.
| — perſicaria, Flöhkraut.
| — orientale, morgenländiſcher W.

Poly-

Species. {Polygonum maritimum, Meerwegetr.
— aviculare, Vogelwegetritt.
— ſagittatum pfeilförmigerWegetr.
— fagopyrum, gemeiner Buchweitzen.
— tataricum, ſibiriſcherBuchweitzen.
— convolvulus, Buchwinden.

Genus II. Coccoloba, Bellen. L. G. 496.

Genus III. Paullinia, Paulline. L. G. 497.

Species. {Paullinia aſiatica aſiatiſchePaulline.
— cururu, Kururu.
— pinnata, gefiederte Paulline.

Genus IV. Cardioſpermum, Herzſame. L. G. 498.

Species. {Cardioſpermum halicacabum, gemeiner Herzſame.
— corindum, rauher Herzſame.

Genus V. Sapindus, Seifenbeerenbaum. L. G. 499.

Species. {Sapindus ſaponaria, gemeiner Seifenbeerenbaum.
— trifoliatus, dreiblättricher S.

VIII. Klaſſe. IV. Ordnung.

Tetragynia.

Mit vier Staubwegen.

Genus I. Paris, Einbeer. L. G. 500.

Genus II. Adoxa, Biſamkraut. L. G. 501.

Genus III. Elatine, Hendel. L. G. 502.

*Genus IV. Caidbeja, Caidbeje.

IX. Klaſſe.

ENNEANDRIA.

Mit neun Staubfäden.

I. Ordnung.

MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

*Genus I. Volutella Aphylla, blätterloſe Volutelle.

Genus II. Laurus, Lorber. L. G. 503.

Species,
- Laurus cinnamomum, Zimmetbaum.
- — caſſia, Mutterzimmet.
- — camphora, Kampferbaum.
- — nobilis, gemeiner Lorberbaum.
- — indica, indianiſcher Lorber.
- — Perſea, Avogatobaum.
- — borbonia, rother Lorberbaum.
- — benzoin, Benzoebaum.
- — ſaſafras, Saſafrasbaum.

Genus III. Tinus, Tinus, Krügel. L. G. 504.

Genus IV. Caſſytha, Kaſſytha, Range. L. G. 505.

IX. Klaſſe.

IX. Klaſſe. II. Ordnung.

Trigynia.

Mit drei Staubwegen.

Genus 1. Rheum, Rhabarber. L. G. 506.

Species.
- Rheum rhaponticum, Rhapontik.
- — rhabarbarum, krausblättrige R.
- — palmatum, handförmige R.
- — compactum, dichte Rhabarber.
- — ribes, Ribesrhabarber.

IX. Klaſſe. III. Ordnung.

Hexagynia.

Mit ſechs Staubwegen.

Genus 1. Butomus, Waſſerviole. L.G. 507.

X. Klaſſe.

DECANDRIA.

Mit zehn Staubfäden.

I. Ordnung.

Monogynia.

Mit einem Staubwege.

Genus 1. Sophora, Schnurſtrauch. L.G. 508.

Species.
- Sophora alopecuroides, fuchsſchwanzförmiger Schnurſtr.
- — tomentoſa, filziger Schnurſtr.
- — occidentalis, abendländiſcher S.
- — heptaphylla, ſiebenblättriger S.

Genus II. Anagyris, Stinkbaum. L.G. 509.

Genus III. Cercis, Judasbaum, Griffelbaum. L.G. 510.

Species. { Cercis ſiliquaſtrum, gemeiner Judasb.
— canadenſis, kanadiſcher Judasb.

Genus IV. Bauhinia, Bauhiniſche Pflanze. L.G. 511.

Species. { Bauhinia aculeata, dorniche bauhiniſche Pflanze.
— * inermis, unbewehrte bauh. Pfl.
— variegata, bunte bauhiniſche Pfl.
— purpurea, purpurfarbene bauhiniſche Pflanze.
— tomentoſa, filzige bauhin. Pfl.
— accuminata, ſcharfzugeſpizte bauhiniſche Pfl.

Genus V. Hymenaea, Hülſenbaum. L. G. 512.

Genus VI. Parkinſonia, Parkinſoniſcher Strauch. L.G. 513.

Genus VII. Caſſia, Caſſie. L.G. 514.

Species. { Caſſia abſus, vierblättrige Caſſia.
— tagera, Tagera.
— obtuſifolia, ſtumfblättrige Caſſie.
— fiſtula, Fiſtulcaſſie.
— *lanceolata, lanzettenförmige C.
— ſenna, Sennecaſſie.
— alata, ſüſſer Bohnenbaum.
— *liguſtrina, Reinweidencaſſie.
— *tora. gelbblümige Caſſie.
— *ſunſub, dreipaarblättrige Caſſ.

| * Caſſia aſchrek, eirundblättrige Caſſie.
| — marilandica, marilandiſche Caſſ.
| — glanduloſa, drüſige Caſſie.

Genus VIII. Poinciana, Pfauenſchwanz. L.G. 515.

Species. { Poinciana bijuga, gepaarter Pfauenſchw.
— pulcherrima, ſchönſter Pf.
— elata, erhabener Pfauenſchwanz.

Genus IX. Caeſalpinia, Cäſalpiniſche Pflanze. L.G. 516.

Species. { Caeſalpinia veſicaria, Blaſſencäſalpiniſche Pflanze.
— ſapan, rother Sandel oder Braſilien.

Genus X. Guilandina, Schuſſerbaum. L.G. 517.

Species. { Guilandina bonduc, gröſſerer Schuſſerb.
— bonducella, kleinerer Schuſſerb.

Genus XI. Guajacum, Pockenholz, Franzoſenholz. L.G. 518.

Species. { Guajacum officinale, officinelles Pockenh.
— ſanctum, Heilig Holz.

Genus XII. Cynometra, Hundsſcham, Höckerich, L.G. 519.

Species. { Cynometra cauliflora, Hundſcham mit blühenden Stamm.
— ramiflora, Hundſcham mit blühenden Aeſten.

Genus XIII. Anacardium, Nierenbaum. L.G. 520.

Genus XIV. Dictamnus, Diptam. L. G. 522.

Genus XV. Codon, Streifen.

Genus XVI. Ruta, Raute. L. G. 523.

Species. { Ruta graveolens, ſtarkriechende Raute.
— patavina, paduaniſche Raute.
— linifolia, leinblättrige Raute.
— *tuberculata, knötteriche Raute.

*Genus XVII. Cadia, Faßpflanze, Cadie.

Genus XVIII. Toluifera, Tolubaum. L. G. 524.

Genus XIX. Haematoxylum, Kampeſche-holz. L. G. 525.

Genus XX. Proſopis, Klapperbaum. L. Mantiſſ. 1260.

Genus XXI. Chalcas, Canumeng. L. Mant. 1261.

Genus XXII. Adenanthera, Drüſenblume. L. G. 526.

Species. { Adenanthera pavonina, Pfauendrüſenbl.
— falcata, ſichelförmige Drüſenbl.

Genus XXIII. Trichilia, Becherbaum.

Genus XXIV. Switenia, Swiedene. L. G. 521.

Genus XXV. Melia, Zeerak. L. G. 527.

Species. { Melia acedarach, gemeiner Zeerak.
azadirachta, Zadirach.

Genus

Genus XXVI. Turrae, Turree. L. Mantiſſ. 1306.

Genus XXVII. Zygophyllum, Bohnenkapper. L. G. 530.

Species.
- Zygophyllum fabago, gemeiner Bohnenkapper.
- — coccineum, ſcharlachrothe B.
- — album, weiſſe Bohnenkapper.
- — morgſana, Morgſana.
- — ſeſſilifolium, ſaßblättrige B.
- — fulvum, feuergelbe Bohnenkap.
- — *proliferum, ſproßende B.
- — *deſertorum, flüchtige Bohnenk.
- — *portulacoides, Portulackgleichende B.

Genus XXVIII. Quaſſia, Bitterholzbaum, Quaſſie. L. G. 529.

Genus XXIX. Fagonia, Fagoniſche Pflanze. L. G. 531.

Species.
- Fagonia cretica, cretiſche fagoniſche Pfl.
- — hiſpanica, ſpaniſche fagon. Pfl.
- — arabica, arabiſche fagoniſche Pfl.
- — *ſcabra, rauhe fagoniſche Pfl.

Genus XXX. Tribulus, Burzeldorn. L. G. 532.

Species.
- Tribulus maximus, gröſter Burzeldorn.
- — lanuginoſus, wolliger B.
- — terreſtris, Erdburzeldorn.
- — *pentandrus, fünf ſtaubfädiger Burzeldorn.

Genus XXXI. Thryallis, Beber. L. G. 533.

Genus XXXII. Limonia, Limonien, Süring. L. G. 534.

Genus XXXIII. Monotropa, Monotropa, Ohnblat. L. G. 536.

Species. { Monotropa hypopithys, Fichtenmonotr.
— uniflora, einblümige Monotropa.

Genus XXXIV. Dionaea, Dionäe. L. Mantiſſ. 1307.

Genus XXXV. Trianthema, Porgel. L. Mantiſſ. I. p. 22. n. 537.

Genus XXXVI. Juſſiaea, Juſſiäiſche Pflanze. L. G. 538.

Species. { Juſſiaea peruviana, peruaniſche juſſiäiſche Pflanze.
— ſuffruticoſa, ſtaudige juſſ. Pfl.
— erecta, aufrechte juſſiäiſche Pfl.

Genus XXXVII. Heiſteria, Heiſterie. L. G. 535.

Genus XXXVIII. Quisqualis, Wunderſtrauch, Sonderling. L. G. 539.

Genus XXXIX. Murraea, Murrayn. L. Mantiſſ. 1341.

Genus XL. Bergera, Bergere. L. Mantiſſ. 1342.

Genus XLI. Dais, Knoſperich. L. G. 540.

Genus XLII. Melaſtoma, Schwarzmund. L. G. 544.

Melaſtoma aſpera, ſcharfer Schwarzm.
— octandra, achtſtaubfädiger Schw.

Mela-

Species. { Melaſtoma malabarica, malabariſcher Schwarzmund.
— criſpata, gekraußter Schwarzm.

Genus XLIII. Kalmia, Löffelbaum, Kalmie. L. G. 545.

Species. { Kalmia latifolia, breitblättriger Löffelb.
— anguſtifolia, ſchmalblättricher L.

Genus XLIV. Ledum, Kühnroſt. L. G 546.

Genus XLV. Rhododendrum, Alpbalſam, Roſenbaum, L. G. 548.

Species. { Rhododendrum ferrugineum, eiſenroſtiger Alpbalſam.
— dauricum, dauriſcher Alpbalſam.
— ponticum, pontiſcher Alpbalſam.
— maximum, gröſter Alpbalſam.

Genus XLVI. Andromeda, Andromede. L. G. 549.

Species. { Andromeda tetragona, viereckige Andr.
— hypnoides, dem Aſtmoos gleichende Andr.
— caerulea, blaue Andromede.
— polifolia, Andromede mit dem Poleyblate.

Genus XLVII. Epigaea, Grundſtrauch. L. G. 550.

Genus XLVIII. Gaultheria, Canadiſcher Thee. L. G. 551.

Genus XLIX. Arbutus, Sandbeere, Erdbeerbaum. L. G. 552.

Species. { Arbutus unedo, gemeine Sandbeere.
— acadienſis, acadiſche Sandbeere.

Arbu-

{Arbutus alpina, alpiſche Sandbeere.
— uva urſi, Bärentraube.

Genus L. Clethra, Elſe. L. G. 553.

Genus LI. Pyrola, Wintergrün. L. G. 554.

Species. {Pyrola rotundifolia, rundblättriges W.
— minor, kleineres Wintergrün.
— ſecunda, einſeitiges Wintergr.
— umbellata, doldenförmiges W.
— uniflora, einblümiges Wintergr.

Genus LII. Styrax, Storax. L. G. 595.

Genus LIII. Samyda, Samyda. L. G. 543.

Species. {Samyda parviflora, kleinblümige Sam.
— nitida, glänzende Samyda.
— ſpinoſa, ſtachliche Samyda.
— ſerrulata, ſägeförmig gezähnte S.

Genus LIV. Copaifera, weiſſer Balſambaum. L. G. 542.

Genus LV. Bucida, Mangle. L. G. 541.

X. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Royenia, Royeniſche Pflanze. L. G. 555.

Species. {Royenia lucida, helle royeniſche Pflanze.
— glabra, glatte royeniſche Pflanze.
— hirſuta, zottige royeniſche Pfl.

Genus II. Hydrangea, Kehlknopf. L. G. 557.

Genus

Genus III. Cunonia, Cunoniſches Bäumchen. L. G. 556.

Genus IV. Chryſoſplenium, Milzkraut. L. G. 558.

Species.
- Chryſoſplenium alternifolium, Milzkraut mit wechſelsweis ſtehenden Blättern.
- — opppoſitifolium, Milzkraut mit gegeneinander überſtehenden Blättern.

Genus V. Saxifraga, Steinbrech. L. G. 559.

Species.
- Saxifraga cotyledon, Nabelkrautſteinbrech.
- — mutata, veränderter Steinbrech.
- — ſtellaris, ſternförmiger Steinbr.
- — craſſifolia. dickblättriger Steinbr.
- — nivalis, Schneeſteinbrech.
- — oppoſitifolia, gegenblättricher Steinbrech.
- — rotundifolia, rundblättricher St.
- — granulata. körnericher Steinbr.
- — bulbifera, bollicher Steinbrech.
- — ſibirica, ſibiriſcher Steinbrech.
- — groenlandica, grönländiſcher St.
- — hederacea, Steinbrech mit dem Epheublate.

Genus VI. Tiarella, Spitzhut. L. G. 560.

Species.
- Tiarella cordifolia, herzblättricher Sp.
- — trifolia, dreiblättricher Spitzhut.

Genus VII. Mitella, Biſchofshut. L. G. 561.

Species.
- Mitella diphylla, zweiblättricher Biſch.
- — nuda, nackender Biſchofshut.

Genus

Genus VIII. Scleranthus, Knauel. L. G. 562.

Species. { Sceleranthus annuus, jähriger Knauel.
— perennis, beſtändiger Knauel.

Genus IX. Gypſophila, Gypskraut. L. G. 563.

Species. { Gypſophila altiſſima, höchſtes Gypskr.
— ſtruthium, Seifenwurzel
— faſtigiata, horizontalgleiches G.
— muralis, Mauergypskraut.

Genus X. Saponaria, Seifenkraut. L. G 564.

Species. { Saponaria officinalis, officinelles Seiff.
— vaccaria, Gedreideſeiffenkraut.
— orientalis, morgenländiſches S.

•Genus XI. Rokejeka capillaris, köpfige Rokejeka.

Genus XII. Dianthus, Nelke. L. G. 565.

Species. { Dianthus barbatus, Bartnelke.
— β. anguſtifolia barbatus, ſchmalblättrige Bartnelke.
— carthuſianorum, Cartheuſernelke.
— armeria, wilde Nelke.
— prolifer, ſproſſende Nelke.
— caryophyllus, Gartennelke.
— a. caryoph. coronarius, Kronnelke.
— b. — altilis major, gröſſere dicke Nelke.
— c. — maximum ruber et variegatus, gröſte rothe und bunte Nelke.
— d. — imbricatus, ſchuppige N.
— e. tunica anguſtifolia, geruchloſe zweiblümige wilde N.

Dian-

Dianthus deltoides, Donnernelke.
— glaucus, eiſengraue Nelke.
— chinenſis, ſineſiſche Nelke.
— plumarius, Federnelke.
— ſuperbus, ſtolze Nelke.
— arenarius, Sandnelke.
— virginius, Jungfernelke.
— arboreus, baumartige Nelke.
— fruticoſus, ſtrauchige Nelke.

X. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Cucubalus. Behen, Taubenkropf. L. G. 566.

Species.
Cucubalus bacciferus, beertragender B.
— behen, gemeiner Behen.
— viſcoſus, klebricher Beben.
— ſtellatus, ſternförmiger Behen.
— aegyptiacus, egyptiſcher Beben.
— italicus, italieniſcher Behen.
— tataricus, tatariſcher Behen.

Genus II. Silene, Leimkraut. L. G. 567.

Species.
Silene anglica, engliſches Leimkraut.
— luſitanica, portugieſiſches Leimkr.
— nocturna, Nachtleimkraut
— ceraſtoides, Hornkraut gleichendes Leimkraut.
— nutans, überhängendes Leimkraut.
— fruticoſa, ſtrauchiges Leimkraut.
— viridiflora, grünblümiges Leimkr.
— conica, kegelförmiges Leimkraut.
— noctiflora, nachtblümiges Leimkr.
— armeria, armeriſches Leimkraut.

Silene

Silene acaulis, ſtammloſes Leimkraut.
— *villoſa, rauches Leimkraut.
— *ſucculenta, ſaftiges Leimkraut.

Genus III. Stellaria, Sternpflanze, Meirich. L. G. 568.

Species.
Stellaria nemorum, Hainenſternpflanze.
— holoſtea, Augentroſtgras.
— biflora, zweiblümige Sternpfl.

Genus IV. Arenaria, Sandkraut. L. G. 569.

Species.
Arenaria peploides, Portulackgleichendes Sandkraut.
— biflora, zweiblümiges Sandkr.
— *faſciculata, bündelförmiges S.
— trinervia, dreinerviges Sandkr.
— ſerpyllifolia, quentelblättriges S.
— rubra, rothes S. { campeſtris, feldrothes Sandkr. / marina, meerſtrandrothes S. }
— *filifolia, farrnblättriges Sandkr.

Genus V. Cherleria, Cherlerie. L. G. 570.

Genus VI. Garidella, Garidelle. L. G. 571.

Genus VII. Malpighia, Malpighiſche Pflanze. L. G. 572.

Species.
Malpighia glabra, glatte malpighiſche Pflanze.
— punicifolia, Granatenbaumblättrige malpigh. Pfl.
— urens, brennende malpighiſche Pfl.
— craſſifolia, dickblättrige malp. Pfl.

Genus VIII. Banniſteria, Banniſterſche Pflanze. L. G. 573.

Species.
Baniſteria anguloſa, eckige banniſt. Pfl.
— purpurea, purpurfarbene bann. Pfl.

Banni-

Banniſteria laurifolia, lorberblättrige banniſterſche Pflanze.
— fulgens, leuchtende banniſt. Pfl.

Genus IX. Hiraea, Hiree. Jacq. 176.

Genus X. Triopteris, Dreiflügel. L. Mant. 1308.

Genus XI. Erythroxylum, Rothholz. L. G. 575.

Species. Erythroxylum areolatum, Rothholz mit Blättern, welche auf ihrer Unterfläche eine beſondere Abtheilung haben.
— havanenſe, havaniſches Rothholz.

*Genus XII. Caucanthus edulis, eßbare Caucanthe.

X. Klaſſe. IV. Ordnung.

Pentagynia.

Mit fünf Staubwegen.

Genus I. Averrhoa, Averrhoe. L. G. 576.

Species. Averrhoa bilimbi, Bilimbi.
— carambola, Carambola.
— acida, ſauere Averrhoe.

Genus II. Spondias, Myrobolanen. L. G. 577.

Species. Spondias mompin, Mompin.
— myrobolanus, gemeine Myrobol.

Genus III. Cotyledon, Nabelpflanze. L. G. 578.

Cotyledon orbiculata, zirkelförmige N.
— ſpuria, unächte Nabelpflanze.

Species.
- Cotyledon umbilicus, gemeine Nabelpfl.
- — β. tuberoſa, knolliches Nabelkr.
- — laciniata, Endenfuß.
- — *deficiens, gebrechliches Nabelkr.
- — *lanceolata, lanzettenförmiges N.

Genus IV. Sedum, Fettehenne, Zumpen, L. G. 579.

Species.
- Sedum verticillatum, quirlförmige Fettehenne.
- — telephium, gemeine Fettehenne.
- — β. telphium purpureum, purpurfarbe gemeine Fetteh.
- — ſtellatum, ſternförmige Fetteh.
- — reflexum, rückwärts geſchlagene Fettehenne.
- — rupeſtre, Felſen Fettehenne.
- — hiſpanicum, ſpaniſche Fettehenne.
- — album, weiſſe Fettehenne.
- — acre, Mauerpfeffer.
- — villoſum, rauche Fettehenne.

Genus V. Penthorum, Fünfſpitze. L. G. 580.

Genus VI. Suriana, Suriane. L. G. 581.

Genus VII. Grielum, Kranzblume, Kronranunkel. L. G. App. 1235.

Genus VIII. Oxalis, Sauerklee, Mälerkraut. L. G. 582.

Species.
- Oxalis acetoſella, gemeiner Sauerklee.
- — purpurea, purpurfarber Sauerk.
- — flava, blasgelber Sauerklee.
- — pes caprae, Ziegenfuß.
- — ſenſitiva, empfindſamer Sauerkl.
- — verſicolor, bunter Sauerklee.

Oxalis

Oxalis hirta, Sauerklee mit weit abſtehenden Haren.
— corniculata, gehörnter Sauerklee.
— fruteſcens, ſtrauchartiger Sauerk.

Genus IX. Bergia, Bergie. L. Mantiſſ. 1309.

Genus X. Agroſtemma, Raden. L. G. 583.

Species.
Agroſtemma githago, Kornraden.
— coronaria, Kronraden.
— flos Jovis, Jupitersblume.

Genus XI. Lychnis, Lichtröſlein. L. G. 584.

Species.
Lychnis chalcedonica, chalcedoniſches L.
— flos cuculi, Guckucksblume.
— viſcaria, Pechnelke.
— alpina, Alpenlichtröſlein.
— ſibirica, ſibiriſches Lichtröſlein.
— dioides, Lichtröſlein mit ganz getrennten Geſchlechtern.

Genus XII. Ceraſtium, Hornkraut. L. G. 585.

Species.
Ceraſtium perfoliatum, durchſtochenes Hornkraut.
— vulgatum, gemeines Hornkraut.
— viſcoſum, klebriches Hornkraut.
— ſemidecandrum mit fünf Staubbeutel verſehenes Hornkraut.
— arvenſe, Ackerhornkraut.
— dichatomum, zweitheiliches H.
— alpinum, Alpenhornkraut.
— ſuffruticoſum, ſtaudiges Hornkr.
— maximum, gröſtes Hornkraut.
— aquaticum, Waſſerhornkraut.

Genus XIII. Spergula, Spark. L. G. 586.

Species. { Spergula arvenſe, Ackerſpark.
— pentandra, mit fünf Staubfäden verſehener Spark.
— nodoſa, knotiger Spark. }

Genus XIV. Forskohlea, Forskählie. L. Mantiſſ. 1262.

X. Klaſſe. V. Ordnung.

Decagynia.

Mit zehn Staubwegen.

Genus I. Neurada, Dornknopf. L. G. 587.

*Species. Neurada procumbens, geſtrekter D.

Genus II. Phytolacea, Kermesbeere. L. G. 588.

Species. { Phytolacea octandra, achtſtaubfädige K.
— decandra, virginiſche Kermesb.
— icoſandra, malabariſche Kermesb. }

XI. Klaſſe.

DODECANDRIA.

Mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

I. Ordnung.

Monogynia.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Aſarum, Haſelwurz. L. G. 589.

Species. { Aſarum europaeum, europäiſche Haſelw.
— canadenſe, canadiſche Haſelwurz.
— virginicum, virginiſche Haſelw. }

Genus

Genus II. Boccopia, bocconiſcher Strauch. L. G. 591.

Genus III. Gethylis, Vehtblume. L. G. 590.

Genus IV. Rhizophora, Wurzelbaum. L. G. 592.

Species. { Rhizophora gymnorhiza, hoher Wurz.
— candel, Candelbaum.
— corniculata, gehörnter Wurzelb.
— mangle, Lichtbaum. }

Genus V. Baſſia, Baſſie. L. Mantiſſ. 1343.

Genus VI. Blackea, Blackee. L. G. 593.

Genus VII. Befaria, Befarie. L. Mantiſſ. 1310.

Genus VIII. Garcinia, Mangoſtanbaum. L. G. 594.

Species. { Garcinia mangoſtana, gemeiner Mang.
— celebica, celebiſcher Mangoſtenb. }

Genus IX. Haleſia, Haleſiſche Pflanze. L. G. 596.

Species. { Haleſia tetraptera, vierflügliche haleſ Pfl.
— diptera, zweiflügliche haleſ. Pfl. }

Genus X. Decumaria, Zehner. L. G. 597.

Genus XI. Winteriana, weiſſer Zimmetbaum. L. G. 598.

• Genus XII. Culhamia, Culhamie.

Genus XIII. Crataeva, Todenbein. L. G. 599.

Species. { Crataeva tapia, eigentliches Todenbein.
— marmelos, Schleimapfelbaum. }

Genus XIV. Triumfetta, Triumfette. L. G. 600.

Species. { Triumfetta lappula, Klettentriumfette.
— bartramia, indianiſche Triumf.

Genus XV. Peganum, Harmel. L. G. 601.

Species. { Peganum harmala, gemeiner Harmel.
— daurica, dauriſcher Harmel.

Genus XVI. Hudſonia, Hudſone. L. Mantiſſ. 1263.

Genus XVII. Nitraria, Salpeterſtrauch. L. G. 602.

Genus XVIII. Vatica, Nadelblume. L. Mantiſſ. 1311.

Genus XIX. Portulaca, Portulack. L. G. 603.

Species. { Portulaca oleracea, Kohlportulack.
— piloſa, haariger Portulack.
— racemoſa, traubenförmiger P.
— *linifolia, leinblättriger Port.
— *imbricata, gedekter Portulack.
— *hurſchta, arabiſcher Portulack.

Genus XX. Lythrum, Blutkraut. L. G. 604.

Species. { Lythrum ſalicaria, brauner Weiderich.
— hyſſopifolia, iſopblättriges Blutk.
— thymifolia, thimianblättriges B.

Genus XXI. Ginora, Turban. L. G. 605.

XI. Klaſſe.

XI. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Heliocarpus, Sonnenfrucht. L. G. 606.

Genus II. Agrimonia, Odermennig. L. G 607.

Species. { Agrimonia eupatoria, officinelle Oderm.
— agrimonioides, Baſtardodermen.

XI. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Reſeda, Harnkraut, Wau. L. G. 608.

Species. {
Reſeda luteola, Wau.
— glauca, eiſengraues Harnkraut.
— lutea, gelbes Harnkraut
— β. gallica criſpa, krauſes Harnk.
— odorata, wohlriechendes Harnkr.
— * hexagyna, Harnkraut mit ſechs Staubwegen.
— * tetragyna, Harnkraut mit vier Staubwegen.

Genus II. Euphorbia, euphorbiſche Pflanze. L. G. 609.

{ Euphorbia antiquorum, wahre euphorbiſche Pflanze der Alten.
— canarienſis, canariſche euph. Pfl.
— cereiformis, fackeldiſtelförmige euphorb. Pfl.

Species.

Euphorbia officinarum, officinelle euphorbiſche Pflanze.
— *dichotoma, zweitheilige euph. Pflanze.
— *retuſa, zugeſtumpfte euph. Pfl.
— *obliquata, gebogene euph. Pfl.
— caput meduſae Meduſenhaupt.
— mauritanica, mauritaniſche euph. Pflanze.
— hirta, mit weit abſtehenden Haaren beſezte euph. Pfl.
— pilulifera, kórneriche euphorb. Pfl.
— maculata, geflekte euphorb. Pfl.
— portulacoides portulakgleichende euphorb. Pfl.
— peplus, runde euphorbiſche Pfl.
— falcata, ſichelfórmige euphorb. Pfl.
— exigua, kleine euphorb. Pflanze.
— tuberoſa, knollige euphorb. Pfl.
— lathyris, Springkraut
— dulcis, ſúſſe euphorbiſche Pflanze.
— ſegetalis. Getreide euphorb. Pfl.
— helioſcopia. Sonnen euphorb. Pfl.
— platyphyllos, breitblättrige euphorb. Pfl.
— eſula, Eſelsmilch.
— cypariſſias, cypreſſen euphorb. Pfl.
— paluſtris, ſumpf euphorbiſche Pfl.
— amygdaloides, mandelbaumblättriche euph Pfl.
— ſylvatica wald euphorbiſche Pfl.
— *fruticoſa, ſtrauchige euph. Pfl.
— *granulata, kórnige euphorb Pfl.
— *triaculeata dreidornige euphorbiſche Pfl.
— *aculeata, dornige euphorb. Pfl.

XI. Klaſſe.

XI. Klaſſe. IV. Ordnung.

Pentagynia.

Mit fünf Staubwegen.

Genus 1. Glinus. Borſtenblume. L. G. 610.

Species. { *Glinus ſetiflorus, borſtenblüthige B.
— *chryſtallinus, arabiſche Borſt.
— *lotoides, Schotenklee gleichende Borſtenbl.

XI. Klaſſe. V. Ordnung.

Dodecagynia.

Mit zwölf Staubwegen.

Genus 1. Sempervivum, Hauslaub, Duztblume. L. G. 612.

Species. { Sempervivum arboreum, baumartiges Hauslaub.
— tectorum, Dachhauslaub.
— montanum, Berghauslaub.
— arachnoideum, blutrothes H.

XII. Klaſſe.

Icosandria.

Mit vielen dem Kelche in einem Ringe einverleibten Staubfäden.

I. Ordnung.

Monogynia.

Mit einem Staubwege.

Genus 1. Cactus, Pereskie. L. G. 613.

{ Cactus mammillaris, kleine Melonendiſtel
— melocactus, groſſe Melonendiſtel.

Species.

* *Cerei erecti*, aufrechtſtehende Fackeldiſtel.

Cactus heptagonus, ſiebeneckige Fackeldiſtel.
— tetragonus, viereckige Fackeld.
— hexagonus, ſechseckige Fackeld.
— pentagonus, fünfeckige Fackeld.
— repandus, ausgeſchweifte Fack.
— lanuginoſus, wollige Fackeldiſt.
— peruvianus, peruaniſche Fackeld.
— grandiflorus, grosblümige F.
— flagelliformis, rankenförmige F.
— triangularis, dreieckige Fackeld.

** *Opuntiae compreſſae*, zuſammengedrükte Opuntien.

— opuntia, gemeine Opuntie.
— ficus indica, indianiſche Feige.
— tuna, Tuna.
— cochenillifer, Cochenillenopuntie.

Genus II. Philadelphus, Pfeifenſtrauch. L. G. 614.

Species.
Philadelphus coronarius, Kronenpfeiffenſtrauch.
— inodorus, Pfeifenſtrauch ohne Geruch.

Genus III. Pſidium, Cujava. L. G. 615.

Species.
Pſidium pyriferum, Cujava mit birnförmiger Frucht.
— pomiferum, Cujava mit apfelförmiger Frucht.

Genus IV. Eugenia, Jambuſenbaum. L. G. 616.

Species.
Eugenia malaccenſis, malacciſcher Jamb.
— jambos, gemeiner Jambuſenbaum.

Eugenia

Eugenia acutangula, ſpitzeckiger Jambuſenbaum.
— racemoſa, traubenförmiger Jambuſenbaum.

Genus V. Myrtus, Myrten. L. G. 617.

Species.
Myrtus communis, gemeine Myrten.
— a) romana, römiſche Myrten.
— b) tarentina, tarentiſche Myrten.
— c) italica, italieniſche Myrten.
— d) boetica, bötiſche Myrten.
— e) luſitanica, portugieſiſche M.
— f) mucronata, ſpitzige Myrten.
— braſiliana, braſilianiſche Myrten.
— zeylanica, zeylaniſche Myrten.
— caryophyllata, Nelkenmyrten.
— pimenta, jamaiſcher Pfeffer.

Genus VI. Plinia, Plinie. L. G. 671.

Genus VII. Punica, Granatapfel. L. G. 618.

Species.
Punica granatum, gemeiner Granatapfel.
— nana, niedriger Granatapfel.

Genus VIII. Amygdalus, Mandelbaum. L. G. 619.

Species.
Amygdalus communis, gemeiner M.
— α. ſativa, ſüſſer Mandelbaum.
— β. amara, bitterer Mandelbaum.
— nana, Zwergmandelbaum.

Genus IX. Perſica, Pferſichbaum. L. G. 619.

Genus

Genus x. Prunus, Pflaumen. L. G. 620.

Species.
Prunus padus, ſchwarze Vogelkirſche.
— virginiana virginiſche Kirſchen.
— lauro-ceraſus, Kirſchlorbeer.
— armeniaca, Aprikoſen.
— ceraſus, Kirſche.
— avium, gemeine Vogelkirſche.
— domeſtica, gemeine Pflaume.
— a) damaſcena, damaſcener Pfl.
— b) hungarica, ungariſche Pfl.
— c) juliana, Julianspflaume.
— d) perticona, ſchwarze Pflaum.
— e) cerea, Catharinenpflaume.
— f) acinaria, Kirſchpflaume.
— g) maliformis, Apfelpflaume.
— h) praecox, Frühpflaume.
— i) amygdalina, Hahnenhoden.
— k) brignola, brignoler Pflaume.
— l) myrobolana, Myrabellen.
— ſpinoſa, Schlehen.

Genus xi. Chryſobalanus, Cacaoſtrauch. L. G. 621.

XII. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zwei Staubwegen.

Genus i. Crataegus, Hagedorn. L. G. 622.

Species.
Crataegus aria, Mehlbaum.
— β. ſuecica, ſchwediſcher Mehlbaum.
— torminalis, Elſebeere.
— coccinea, ſcharlachrother Hagedorn.

Cratae-

{Crataegus oxyacantha, gemeiner Hagedo.
{ — azarolus, Azerollbaum.

XII. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit dreien Staubwegen.

Genus I. Sorbus, Sperberbaum. L. G. 623.

Species. {Sorbus aucuparia, wilder Sperberbaum, oder Vogelbeere.
{ — hybrida, Baſtardſperberbaum.
{ — domeſtica, Speierling, oder zahmer Sperberbaum.

Genus II. Seſuvium, Grenſel. L. G. 624.

XII. Klaſſe. IV. Ordnung

Pentagynia.

Mit fünf Staubwegen.

Genus I. Meſpilus, Miſpeln. L. G. 625.

Species. {Meſpilus germanica, gemeine Miſpeln.
{ — β. folio laurino, lorberblättrige Miſpeln.
{ — pyracantha, ſtachliche Miſpeln.
{ — contoneaſter, kleine Miſpeln.

Genus II. Pyrus, Birn und Apfel. L. G. 626.

Species. {Pyrus communis, wilder Birnbaum.
{ — malus, wilder Holzapfelbaum.
{ — cydonia, Quittenbaum.

Genus

Genus III. Tetragonia, das Viereck. L. G. 627.

Species. { Tetragonia fruticoſa, ſtrauchiges Viereck.
— herbacea, krautartiges Viereck.

Genus IV. Meſembryanthemum, afrikaniſche Feige. L. G. 628.

Species. { Meſembryanthemum cryſtallinum, Eiſkraut.
— noctiflorum, Nachtafrikaniſche Feige.
— calamiforme, kielförmige afrik. F.
— barbatum, bartige afrik. Feige.
— hiſpidum, mit ſteifen Borſten beſezte afrik. Feige.
— unciatum, hackenförmig gekrümmte afrik. F.
— ſpinoſum, ſtachliche afr. Feige.
— craſſifolium, dickblättrige afr. F.
— edule, Hottentotenfeige.
— micans, ſchimmernde afr. Feige.
— pomeridianum, nachmittagblühende afr. Feige.
— linguiforme, zungenförmige afrikaniſche Feige.
— *geniculi florum, knieblümige afrik. F.
— *nodiflorum, knotenblümige afrikaniſche F.

Genus V. Aizoon, Immergrün. L. G. 629.

Species. { Aizoon canarienſe, canariſches Immergrün.
— hiſpanicum, ſpaniſches Immergr.

Genus

Genus VI. Spiraea, Spierſtaude. L. G. 630.

Species.
- Spiraea ſalicifolia, weidenblättrige Sp.
- — hypericifolia, Johanniskrauts-blättrige Sp.
- — aruncus, Geißbart.
- — filipendula, rother Steinbrech.
- — ulmaria, Johanniswedel.

XII. Klaſſe. V. Ordnung.

Poligynia.

Mit vielen Staubwegen.

Genus I. Roſa, Roſe. L. G. 631.

Species,
- Roſa eglanteria, Weinroſe.
- — cinnamomea, Zimmetroſe.
- — ſpinoſiſſima, ſehr dornigte Roſe.
- — villoſa, rauche Roſe.
- — centifolia, hundertblättrige R.
- — gallica, franzöſiſche rothe R.
- — β. verſicolor, bunte gefüllte R.
- — canina, wilde Roſe.
- — alba, weiße Roſe.

Genus II. Rubus, Hindbeere. L. G. 632.

Species.
- Rubus idaeus, gemeine Hindbeere.
- — caeſius, Bocksbeere.
- — fruticoſus Brombeere.
- — ſaxatilis, Felſenhindbeere.
- — arcticus, nordländiſche Hindbeere.
- — chamaemorus, Multbeere.

Genus III. Fragaria, Erdbeere. L. G. 633.

Species.
- Fragaria veſca, eßbare Erdbeere.
- — β. pratenſis, Wieſenerdbeere.
- — γ. chiloenſis, chiliſche Erdbeere.

Fra-

{Fragaria muricata, zackige Erdbeere.
 — ſterilis, unfruchtbare Erdbeere.

Genus IV. Potentilla, Potentille.

Species. {Potentilla fruticoſa, ſtrauchige Potent.
 — anſerina, Gänſerich.
 — multifida, vielſpaltige Potentille.
 — fragarioides, der unfruchtbaren Erdbeer gleichende Potent.
 — rupeſtris, Felſenpotentille.
 — argentea ſilberfarbe Potentille.
 — hirta, mit sehr weit abſtehenden Haaren beſezte Pot.
 — verna, Frühlingpotentille.
 — aurea, goldgelbe Potentille.
 — alba, weiße Potentille.
 — reptans Fünffingerkraut.
 — nivea, ſchneeweiſſe Potentille.
 — grandiflora, großblümige Pot.
 — *dentata, gezähnte Potentille.

Genus V. Tormentilla, Blutwurzel. L. G. 635.

Species. {Tormentilla erecta, aufrechte Blutwurz.
 — reptans, ſchleichende Blutwurzel.

Genus VI. Geum, Merzwurz, Garaffel. L. G. 636.

Species. {Geum urbanum, gewürznelkenartige M.
 — rivale, Waſſermerzwurz.
 — β. caryophyllata aquatica altera, andere Waſſermerzwurz.

Genus VII. Dryas, Silberkraut. L. G. 637.

Species. {Dryas pentapetala, fünfblättriges Silb.
 — octopetala, achtblättriges Siberkr.

Genus

Genus VIII. Comarum, Fünfblat, Siebenfingerkraut. L. G. 638.

Genus IX. Calycanthus, Kelchblume, Basterie. L. G. 639.

Species. { Calycanthus floridus, mit den Blättern blühende Kelchblume.
— praecox, vor den Blättern blühende Kelchblume.

XIII. Klaſſe.

POLYANDRIA.

Mit vielen dem Fruchtboden einverleibten Staubfäden.

I. Ordnung.

MONOGYNIA.

Mit einem Staubwege.

Genus I. Marcgravia, Marggrafiſche Pflanze. L. G. 640.

Genus II. Rheedia, Rheedſcherbaum. L. G. 641.

*Genus III. Maerua craſſifolia, dickblättrige Märue.

Genus IV. Capparis, Kapern. L. G. 643.

Species. { Capparis ſpinoſa, ſtachliche Kapern.
— zeylanica, zeylaniſche Kapern.
— baducca, Baduccakapern.
— ſiliquoſa, Schotenkapern.
— * oblonga folia, länglichblättrige Kapern.

*Capparis mithridatica, Gegengiftska-
pern.
— *inermis, unbewehrte Kapern.

Genus v. Actaea, Schwarzwurz. L. G. 644.

Species. Actaea ſpicata, ährige Schwarzwurz.
— β. alba, Weißkraut.
— racemoſa, traubenförmige Schw.

Genus vi. Sanguinaria, Blutkraut. L. G. 645.

Genus vii. Podophyllum, Entenfuß, Fuß-
kraut. L. G. 646.

Species. Podophyllum peltatum, ſchildförmiger
Entenfuß.
— diphyllum, zweiblättricher Ent.

Genus viii. Chelidonium, Schölkraut. L. G.
647.

Species. Chelidonium majus, groſſes Schölkraut.
— *dodecandrum, zwölffädiges S.
— glaucium, eisgraues Schölkraut.
— corniculatum, gehörntes Sch.
— hybridum, Baſtardſchölkraut.

Genus ix. Papaver, Mohn. L. G. 648.

Papaver hybridum, Baſtardmohn.
— argemone, keilförmige Mohn.
— alpinum, Alpenmohn.
— nudicaule, nackigſtämmige M.
— rhoeas, Klapperroſe.
— β. erraticum pleno flore, Klap-
— perroſe mit gefüllter Blume.
— γ. erratic. minus, kleine Klapper.
— dubium, zweifelhafte Mohn.

Papa-

Species.
- Papaver ſomniferum, ſchlafmachende Mohn.
- — α. hortenſe ſemine albo, Gartenmohn mit weiſen Samen.
- — β. hortenſ. ſem. nigro, ſchwarzſamiger Gartenmohn.
- — γ. criſtatum floribus et ſemine album, kammförmige Mohne mit weiſſer Blume und Samen.
- — δ. criſtatum floribus rubris ſemine nigro, kammförmige Mohne mit rother Blume und ſchwarzen Samen.
- — ε. flore pleno album, weiſſe gefüllte Mohne.
- — orientale, morgenländiſcher M.

Genus x. Argemone, Halbklappen. L. G. 649.

Species.
- Argemone mexicana, mexicaniſche H.
- — armeniaca, armeniſche Halbkl.
- — pyrenaica, pyrenäiſche Halbkl.

Genus xi. Camboyia, Gumiguttäbaum. L G. 650.

Genus xii. Muntingia, Muntingiſcher Strauch. L.G. 651.

Genus xiii. Sarracenia, Sarraceniſche Pflanze. L. G. 652.

Species.
- Sarracenia flava, blaßgelbe ſarraceniſche Pflanze.
- — purpurea, purpurfarbe ſarr. Pfl.

Genus XIV. Nymphaea, Seeblume, Seeroſe. L. G. 653.

Species.
- Nymphaea lutea, gelbe Seeblume.
- — alba, weiße Seeblume.
- — nelumbo, indianiſche Seeblume.
- — * lotus, Schotenſeeblume.

Genus XV. Bixa, Orleanbaum. L. G. 654.

Genus XVI. Sloanea, Sloaniſche Pflanze. L. G. 655.

Species.
- Sloanea dentata, gezähnte Sloan. Pfl.
- — emarginata, ausgeſchnittene Sl. Pfl.

Genus XVII. Trewia, Trewiſcher Baum. L. G. 1239.

Genus XVIII. Mammea, Duttenbaum. L. G. 656.

Species.
- Mammea americana, amerikaniſcher D.
- — aſiatica, aſiatiſcher Duttenbaum.

Genus XIX. Ochna, Jobotapitabaum. L. G. 657.

Species.
- Ochna ſquarroſa, ſparrichter Jabotapitab.
- — β. africana, afrikaniſcher Jabot.
- — japotapita, gemeiner Jabotap.

Genus XX. Grias, Blumenſchaft. L. G. 659.

Genus XXI. Calophyllum, Schönblat. L. G. 658.

Species.
- Calophyllum innophyllum, groſſes Sch.
- — calaba, kleines Schönblat.

Genus

Genus XXII. Tilia, Linde. L. G. 660.

Species. { Tilia europaea, europäiſche Linde.
— americana, amerikaniſche Linde.

•Genus XXIII. Oncoba ſpinoſa, ſtachlicher Oncobe.

Genus XXIV. Laetia, Laetie. L. G. 661.

Genus XXV. Caryocar, Kopfnuß. L. Mantiſſ. 1314.

•Genus XXVI. Chadara, Chadare.

Species. { Chadara tenax, zähe Chadare.
— arborea, baumartige Chadare.
— velutina, hüllige Chadare.

Genus XXVII. Elaeocarpus, Ganiterbaum. L. G. 663.

Genus XXVIII. Lecythis, Topfbaum. L. G. 664.

Genus XXIX. Delima, Polierſtrauch. L. G. 672.

Genus XXX. Vateria, Vateriſcherbaum. L. G. 666.

Genus XXXI. Mentzelia, Mentzelſche Pflanze. L. G. 670.

Genus XXXII. Looſa, Peruaniſche Brenneſſel.

Genus XXXIII. Lagerſtroemia, Lagerſtrömiſcher Baum. L. G. 667.

Genus XXXIV. Thea, Thee. L. G. 668.

Species. { Thea bohea, brauner Thee.
— viridis, grüner Thee. }

Genus XXXV. Caryophyllus, Gewürznägelein. L. G. 669.

Genus XXXVI. Ciſtus, Ciſtenrößlein. L. G. 673.

Species. {
Ciſtus villoſus, rauches Ciſtenrößlein.
— laurifolius, lorberblättriches C.
— ladaniferus, ladanumbringendes Ciſtenrößlein.
— creticus, cretiſches Ciſtenrößlein.
— criſpus, krauſes Ciſtenrößlein.
— umbellatus, doldenförmiges C.
— fumana, Ciſtenrößlein mit dem Heideblatt.
— canadenſis, canadiſches Ciſtenr.
— ſalicifolius, weidenblättriges C.
— aegyptiacus, egyptiſches Ciſtenr.
— ſqammatus, ſchuppiches Ciſtenr.
— helianthemum, der Sonneblume gleichendes C.
— hirtus, mit weit abſtehenden Haaren beſeztes C.
— *ſtipulatus, mit Blattanſätzen verſehenes C.
}

Genus XXXVII. Prockia, Prockie. L. G. 674.

Genus XXXVIII. Trilix, Trilix. L. Mantiſſ. 1313.

Genus XXXIX. Corchorus, Muspflanze. L. G. 675.

Species. { Corchorus olitorius, Kohlartige M.
— capſularis, Kapſelmuspflanze. }

Corcho-

	Corchorus ſiliquoſus, Schotenmuspfl.
	— *aeſtuans, hitzige Muspflanze.

Genus XL. Seguieria, Seguiere. L. G. 676.

Genus XLI. Symplocos, Cofer. L. G. 677.

XIII. Klaſſe. II. Ordnung.

Digynia.

Mit zwei Staubwegen.

Genus I. Paeonia, Pfingſtroſe. L. G. 678.

Species.	Paeonia officinalis officinelle Pfingſtroſe.
	— α. foeminea, weibliche Pfingſtr.
	— β. maſcula, männliche Pfingſtr.
	— tenuifolia, dünnblättrige Pfingſtr.

Genus II. Curatella, Curatelle. L. G. 679.

Genus III. Calligonum, Hackenknopf. L. G. 680.

XIII. Klaſſe. III. Ordnung.

Trigynia.

Mit drei Staubwegen.

Genus I. Delphinium, Ritterſporn. L. G. 681.

Species.	Delphinium conſolida, gemeiner Ritt.
	— aconiti Ritterſporn deſſen Blume, der Sturmhutsblume gleichet.
	— grandiflorum, großblümiger R.

Delphinium elatum, hoher Ritterſporn.
— ſtaphiſagria, Stephanskörner.

Genus II. Aconitum, Sturmhut L. G. 682.

Species.
- Aconitum lycoctonum, gelber Sturmhut, Wolfswurzel.
- — napellus, blauer Sturmhut.
- — anthora, Giftheil.

XIII. Klaſſe. IV. Ordnung.

Tetragynia.

Mit vier Staubwegen.

Genus I. Tetracera, Vierhorn. L. G. 683.

XIII. Klaſſe. V. Ordnung.

Pentagynia.

Mit fünf Staubwegen.

Genus I. Aquilegia, Ackeley. L. G. 684.

Species.
- Aquilegia vulgaris, gemeiner Ackeley.
- — alpina, Alpenackeley.
- — canadenſis, canadiſcher Ackeley.

Genus II. Nigella, Schwarzkümmel, Nardenſame. L. G. 685.

Species.
- Nigella damaſcena, damaſceniſcher Sch.
- — β. flore pleno caeruleo, gefüllter blaublümiger Schwarzk.
- — ſativa, zahmer Schwarzkümmel.
- — arvenſis, Ackerſchwarzkümmel.
- — hiſpanica ſpaniſcher Schwarzk.
- — orientalis, morgenländiſcher Sch.

Genus

Genus III. Reaumuria, Reaumuriſche Pflanze. L. G. 686.

XIII. Klaſſe. VI. Ordnung.

Hexagynia.

Mit ſechs Staubwegen.

Genus I. Stratiotes, Waſſerfeder, Krebsſcheere. L. G. 687.

Species. { Stratiotes aloides, Waſſerfeder die der Aloe gleichet.
— alismoides, Waſſerfeder die dem Froſchlöffel gleichet.

XIII. Klaſſe, VII. Ordnung.

Poligynia.

Mit vielen Staubwegen.

Genus I. Dillenia, Roßapfelbaum. L. G. 688.

Genus II. Illicium, Sternaniß. L. Mantiſſ. II. p. 167.

Genus III. Liriodendron, Tulpenbaum, Sambacca. L. G. 689.

Species. { Liriodendron tulipifera, gemeiner Tulp.
— liliifera, Lilienbaum.

Genus IV. Magnolia, Bieberbaum, L. G. 690.

Species. { Magnolia grandiflora, großblümiger B.
— glauca, eiſſengrauer Bieberbaum.
— acuminata, ſcharfzugeſpitzter B.

Genus v. Michelia, Michelie. L. G. 691.

Species. { Michelia champaca, gemeine Michelie.
— tſiampaca, Tſiambaca.

Genus vi. Uvaria, Seilgewächs. L. G. 692.

Species. { Uvaria zeylanica, zeylaniſches Seilgew.
— japonica, japoniſches Seilgew.

Genus vii. Annona, Flaſchenbaum. L. G. 693.

Species. { Annona muricata, zackiger Flaſchenb.
— ſquamoſa, ſüſſer Biſſen.
— reticulata, Rahmapfel.
— paluſtris, Waſſerapfel.
— triloba, dreitheiliger Flaſchenb.
— * glabra, glatter Flaſchenbaum.
— aſiatica, aſiatiſcher Flaſchenbaum.
— africana, afrikaniſcher Flaſchenb.

Genus viii. Anemone, Windblume. L. G. 694.

Species. { Anemone hepatica, Leberkraut.
— vernalis, frühjährige Küchenſchelle.
— pulſatilla, gemeine Küchenſchelle.
— pratenſis, Wieſenküchenſchelle.
— coronaria, Kronenwindblume.
— hortenſis, Gartenwindblume.
— ſylveſtris, Waldwindblume.
— nemoroſa, Hainenwindblume.
— ranunculoides, dem Hahnenfus gleichende Windblume.

Genus ix. Atragene, Doppelblume. L. G. 695.

Genus

Genus x. Clematis, Waldrebe. L. G. 696.

Species.
- Clematis viticella, gefüllte Waldrebe.
- — criſpa, krauſſe Waldrebe
- — orientalis, morgenländiſche W.
- — vitalba, gemeine Waldrebe.
- — cirrhoſa, gabliche Waldrebe.
- — flammula, Brennwurzel.
- — maritima, Meerrebe.
- — erecta, aufrechte Waldrebe.
- — integrifolia, ungetheilte Waldr.

Genus xi. Thalictrum, Wieſenraute, Unſtetkraut. L. G. 697.

Species.
- Thalictrum alpinum, Alpenwieſenraute.
- — tuberoſum, knollige Wieſenraute.
- — anguſtifolia, ſchmalblättrige W.
- — minus, kleine Wieſenraute.
- — flavum, blaßgelbe Wieſenraute.
- — β. ſpecioſum, ſchöne gröſſere Wieſenraute.
- — aquilegefolium, ackerleiblättrige Wieſenraute.

Genus xii. Adonis, Adonis. L. G. 698.

Species.
- Adonis aeſtivalis, Sommeradonis.
- — autumnalis, Herbſtadonis.
- — vernalis, frühjährige Adonis.
- — apennina, apenniniſche Adonis.
- — capenſis, capſche Adonis.

Genus xiii. Ranunculus, Hahnenfuß. L. G. 699.

- Ranunculus flammula, kleiner Sumpfhahnenfuß.
- — reptans, ſchleichender Hahnenfuß.
- — lingua, groſſer Sumpfhahnenfuß.

Ranu-

Species.
- Ranunculus gramineus, graßblättrige Hahnenfuß.
- — amplexicaulis, Hahnenfuß mit den Stamm umfaſſenden Blättern.
- — ficaria, Scharbock.
- — abortivus, abtreibender Hahnenf.
- — ſceleratus, böſeſter Hahnenfuß.
- — aconitifolia, ſturmhutblättriger Hahnenf.
- — aſiaticus, aſiatiſcher Hahnenfuß.
- — glacialis, Eishahnenfuß.
- — bulloſus, knolliger Hahnenfuß.
- — acris, brennender Hahnenfuß.
- — arvenſis, Ackerhahnenfuß.
- — aquatilis, Waſſerhahnenfuß.
- — * chaerophyllos, körbelblättriger Hahnenfuß.
- — * multifidum, vielſpaltiger H.

Genus XIV. Trolius, Trollblume, Engelblume. L. G. 700.

Species.
- Trolius europaeus, europäiſche Trollbl.
- — aſiaticus, aſiatiſche Trollblume.

Genus XV. Iſopyrum, Doltocke. L. G. 701.

Genus XVI. Helleborus, Nießwurz. L. G. 702.

Species.
- Helleborus hyemalis, Chriſtwurz.
- — niger, ſchwarze Nießwurz.
- — viridis, grüne Nießwurz.
- — foetidus, ſtinkende Nießwurz.
- — trifolius, dreiblättrige Nießwurz.

Genus XVII. Caltha, Schmalzblume, Dotterblume. L. G. 703.

Genus

Genus XVIII. Hydraſtis, Hydraſtis. L. G. 704.

XIV. Klaſſe.

DIDYNAMIA.

Zweinächtige, mit zwei langen und zwei kurzen Staubfäden.

I. Ordnung.

GYMNOSPERMIA.

Mit nakten Saamen.

Genus I. Ajuga, Günſel. L. G. 705.

Species.
- Ajuga orientalis, morgenländiſcher G.
- — pyramitalis, Guldengünſel.
- — reptans, ſchleichender Günſel.

Genus II. Teucrium, Gamander. L. G. 706.

Species.
- Teucrium orientale, morgenländiſcher Gamander.
- — botrys, Traubengamander.
- — chamaepithys, Schlagkraut.
- — fruticans, ſtrauchartiger Gam.
- — marum, Katzenkraut.
- — ſalicifolium, weidenblättriger G.
- — ſcorodonia, Scorodonien.
- — ſcordium, Lachenknoblauch.
- — chamaedrys, Bachengel.
- — montanum, Berggamander.

Genus III. Satureia, Saturey. L. G. 707.

- Satureia virginiana, virginiſcher Saturey.
- — hortenſis, Gartenſaturey.

Satu-

Species. { Satureia capitata, köpfiger Saturey.
— ſpinoſa, ſtachlicher Saturey.

Genus IV. Thymbra, Sergenkraut, Thymberpflanze. L. G. 708.

Species. { Thymbra ſpicata, ähriges Sergenkraut.
— verticillata, quirlförmiges Serg.

Genus V. Hyſſopus, Yſop. L. G. 709.

Species. { Hyſſopus officinalis, officineller Yſop.
— β. rubro flore, rothblümiger Y.
— lophanthus, chineſiſcher Yſop.

Genus VI. Nepeta, Katzenmünze, Nepten. L. G. 710.

Species. { Nepeta cataria, gemeine Katzenmünze.
— violacea, violette Katzenmünze.
— hirſuta, zottige Katzenmünze.
— italica, italieniſche Katzenmünze.
— tuberoſa, knollige Katzenmünze.
— indica, indianiſche Katzenmünze.

Genus VII. Lavandula, Lavendel. L. G. 711.

Species. { Lavandula ſpica, Spick.
— α. anguſtifolia, ſchmalblättriger Lavendel.
— β. latifolia, breitblättriger Spik.
dentata, gezähnter Lavendel.
ſtoechas, Stöchaskraut.

Genus VIII. Sideris, Gliederkraut. L. G. 712.

Species. { Sideris canarienſis, canadiſches Gliederk.
— perfoliata, durchſtochenes Glied.
— montana, Berg Gliederkraut.
— romana, römiſches Gliederkraut.
— hyſſopifolia, iſopblättriges Gl.

Side-

Sideris ſcordioides, Berufskraut.
— hirſuta, zottiges Gliederkraut.

Genus IX. Mentha, Münze. L. G. 713.

Species.
Mentha ſylveſtris, Roßmünze.
— viridis, grüne Münze.
— criſpa, krauſſe Münze.
— aquatica, Waſſermünze.
— piperita, Pfeffermünze.
— ſativa, zahme Münze.
— arvenſis, Ackermünze.
— pulegium, Poley.

Genus X. Perilla, Perille. L. G. 1236.

Genus XI. Glecoma, Gundelrebe, Gundermann. L. G. 714.

Genus XII. Lamium, Taubneſſel, Bienenſaug. L. G. 716.

Species.
Lamium orvala, Orvelkraut.
— purpureum, purpurfarbe Taubn.
— β. villoſum, rauche Taubneſſel.
— amplexicaule, Taubneſſel mit Blättern welche den Stamm umfaſſen.

Genus XIII. Galeopſis, Hohlzahn, Katzengeſicht. L. G. 717.

Species.
Galeopſis ladanum, Feldhohlzahn.
— tetrahit, hanfartiger Hohlzahn.
— galeobdolon, gelber Hohlzahn.

Genus XIV. Betonica, Betonien, L. G. 718.

Species.
Betonica officinalis, officinelle Betonien.
— orientalis, morgenländiſche Bet.

Genus

Genus XV. Stachys, Bulkiskraut, Roßpoley. L. G. 719.

Species.
- Stachys ſylvatica, Bienſaug.
- — paluſtris, Sumpfbulkiskraut.
- — germanica deutſches Bulkiskraut.
- — arvenſis, Ackerbulkiskraut.

Genus XVI. Ballota, Zahnloſe L. G. 720.

Species.
- Ballota nigra, ſchwarze Zahnloſe.
- — alba, weiße Zahnloſe
- — ſuaveolens, angenehme Zahnloſe.

Genus XVII. Marrubium, Andorn. L. G. 721.

Species.
- Marrubium allyſſon, Alyſſen.
- — candidiſſimum, weiſſeſter Andorn.
- — vulgare, gemeiner Andorn.
- — β. album villoſum, raucher weiſſer Andorn
- — africanum, afrikaniſcher Andorn.
- — hiſpanicum, ſpaniſcher Andorn.
- — pſeudo dictamus, unächter Diptam.

Genus XVIII. Leournus, Löwenſchwanz. L. G. 722.

Species.
- Leonardus cardiaca, Herzgeſpan.
- — β. cardiaca criſpa, krauſſer Herzgeſpan.
- — marrubicaſtrum, unächter Andorn.
- — tataricus, tatariſcher Löwenſchw.
- — ſibiricus, ſibiriſcher Löwenſchw.

Genus XIX. Phlomis, Wollkraut. L. G. 723.

- Phlomis fruticoſa, ſtrauchiges Wollkraut.
- — β. grandiflora, grosblümiges W.

Phlo-

Species. { Phlomis purpurea, purpurfarbenes Wullkraut.
— herba venti, Windkraut.
— tuberoſa, knolliges Wullkraut.
— leournus, Löwenſchwanzartiges Wullkraut.
— *alba, weiſſes Wullkraut.

Genus XX. Moluccella, Herzkraut. L. G. 724.

Species. { Moluccella ſpinoſa, ſtachliches Herzkraut.
— laevis, ebenes ſyriſches Herzkraut.

Genus XXI. Clinopodium, Wirbelborſten. L. G. 725.

Species. { Clinopodium vulgare gemeine Wirb.
— rugoſum runzliche Wirbelborſten.
— *fruticoſum, ſtrauchige Wirb.

Genus XXII. Origanum, Doſten. L. G. 726.

Species. { Origanum dictamnus, cretiſcher Diptam.
— creticum, ſpaniſcher Hopfen
— vulgare, gemeine Doſten oder Wohlgemuth.
— majorana, Majoran.

Genus XXIII. Thymus, Thymian. L. G. 727.

Thymus ſerpyllum, Quendel.
— — α. vulgare majus, gemeiner groſſer Quendel.
— — β. — minus, kleiner gemeiner Quendel.
— — γ. anguſtifolium hirſutum, ſchmalblättriger zottiger Quendel.

Species. { ε. Thymus ſerpyllum foliis citri odore, Zitronenquendel.
— vulgaris, gemeiner Thymian.
— zigis, Gundelkraut.
— acinos, Baſilien gleichender Thymian.

Genus XXIV. Meliſſa, Meliſſe. L.G. 728.

Species. {
Meliſſa officinalis, officinelle Meliſſe.
— grandiflora, großblümige Meliſſe.
— calamintha, Bergmünz.
— * perennis, beſtändige Meliſſe.
— nepeta, Ackermünze.
— β. calamintha montana, Poley-artige Meliſſe.

Genus XXV. Dracocephalum, Drachenkopf. L.G. 729.

Species. {
Dracocephalum virginianum, virginiſcher Drachenkopf.
— auſtriacum, öſterreichiſcher Dr.
— grandiflorum, großblümiger Dr.
— ſibiricum, ſibiriſcher Drachenk.
— moldavica, türkiſche Meliſſe.
— peltatum, ſchildförmiger Dr.

Genus XXVI. Horminum, Scharlach. L.G. 730.

Genus XXVII. Melittis, Immenblat. L.G. 731.

Genus XXVIII. Ocymum, Baſilien. L.G. 732.

Ocymum gratiſſimum, angenehmſte B.
— * ſerpyllifolium, Quendelblättrige Baſilien.

Ocymum

Species. { Ocymum baſilicum, gemeine Baſilien.
— *hadienſe, Ohrenläpleinsbaſil.
— *aegyptiacum, egyptiſche Baſil.
— *villoſum, rauche Baſilien.
— *filamentoſum, Fadenförmige B.
— *vaalae, arabiſche Baſilien.
— americanum, amerikaniſche Baſ.
— ſcutellorioides, Schildkrautgleichende Baſ.

Genus XXIX. Trichoſtema, Haarfaden. L. G. 733.

Genus XXX. Scutellaria, Schildkraut, Helmkraut. L. G. 734.

Species. { Scutellaria orientalis, orientaliſches Sch.
— galericulata, Helmförmiges Sch.
— peregrina, fremdes Schildkraut.
— indica, oſtindiſches Schildkraut.
— altiſſima, höchſtes Schildkraut.

Genus XXXI. Prunella, Braunelle. L. G. 735.

Species. { Prunella vulgaris, gemeine Braunelle.
— β. grandiflora, großblümige Br.
— laciniata, zerſchliſſene Braunelle.
— β. verbenulae folio, eiſenkrautblättrige Braunelle.

Genus XXXII. Cleonia, Kreuzblume. L. G. 736.

Genus XXXIII. Praſium, Neſſelſtaude. L. G. 737.

Species. { Praſium majus, gröſſere Neſſelſtaude.
— minus, kleinere Neſſelſtaude.

Genus XXXIV. Phryma, Einkorn. L. G. 738.

XIV. Klaſſe. II. Ordnung.

Angiopsermia.

Mit bedeckten Saamen.

Genus I. Bartſia, Bartſche Pflanze. L. G. 739.

Species.
- Bartſia coccinea, ſcharlachrothe bart. Pfl.
- — viſcoſa, klebriche bartſche Pfl.
- — alpina, Alpen bartſche Pflanze.

Genus II. Rhinanthus, Hahnekamm, Glitſch. L. G. 740.

Species.
- Rhinanthus orientalis, orientaliſcher H.
- — elephas Elephantenkopf.
- — criſta galli, gemeiner Hahnekamm.

Genus III. Euphraſia, Augentroſt. L. G. 741.

Species.
- Euphraſia officinalis, officineller Augent.
- — odontites, Zahntroſt.
- — lutea, gelber Augentroſt.

Genus IV. Melampyrum, Fleiſchblume, Kuh-weitzen. L. G. 742.

Species.
- Melampyrum criſtatum, kammförmige Fleiſchblume.
- — arvenſe, Ackerfleiſchblume.
- — nemoroſum, Hainenfleiſchblume.
- — pratenſe, Wieſenfleiſchblume.
- — ſylvaticum, Waldfleiſchblume.

Genus

Genus v. Lathraea, Schuppenwurz. L. G. 743.

Species. {
Lathraea clandeſtina, heimliche Sch.
— ſquamaria, gemeine Schuppenw.
— *phelypea, blaublümige Sch.
— *quinquefida, fünfſpaltige Sch.

Genus vi. Schwalbea, Schwalbie. L. G. 744.

Genus vii. Tozzia, Tozzie. L.G. 745.

Genus viii. Pedicularis, Rodel, Läuſekraut. L. G. 746.

Species. {
Pedicularis paluſtris, Sumpfrodel.
— ſylveſtris, Waldrodel.
— roſtrata, ſchnabelförmiger Rodel.
— ſceptrum carolinum, Carlsſcepter.
— triſtis, trauriger Rodel.
— incarnata, incarnathrother R.

Genus ix. Gerardia, Gerardſche Pflanze. L. G. 747.

Species. {
Gerardia tuberoſa, knollige gerard. Pfl.
— purpurea, purpurfarbene ger. Pfl.
— glutinoſa, ſchlüpfrige gerard. Pfl.

Genus x. Chelone, Krottenſchild. L. G. 748.

Species. {
Chelone glabra, glattes Krottenſchild.
— hirſuta, zottiges Krottenſchild.

Genus xi. Gesneria, Geßnerſche Pflanze. L.G. 749.

Species. {
Gesneria humilis, niedrige geßnerſche Pfl.
— tomentoſa, filzige geßnerſche Pfl.

Genus XII. Antirrhinum, Dorant, Löwenmaul. L. G. 750.

Species.
- Antirrhinum cymbalaria, zymbelkraut.
- — elatine, Erdwinde.
- — triphyllum, dreiblättriger Dor.
- — triſte, trauriger Dorant.
- — purpureum, purpurfarber Dor.
- — linifolium, leinblättriger Dor.
- — linaria, Leinkraut.
- — majus, Löwenmaul.
- — orontium, Orant.
- — aſarina, haſelwurzblättriger D.
- — molle, weicher Dorant.
- — canadenſe, canadiſcher Dorant.
- — *haelava, arabiſcher Dorant.
- — *aegyptiacum, egyptiſcher D.

Genus XIII. Cymbaria, Nachenkraut. L. G. 751.

Genus XIV. Craniolaria, Schedelnuß. L. G. 752.

Genus XV. Martynia, Martyniſche Pflanze. L. G. 753.

Species.
- Martynia perennis, beſtändige mart. Pfl.
- — annua, jährige martyniſche Pfl.

Genus XVI. Torenia, Toreniſche Pflanze. L. G. 754.

Genus XVII. Besleria, Beslerſche Pflanze. L. G. 755.

Species.
- Besleria melittifolia, meliſſenblättrige beslerſche Pfl.
- — lutea, gelbe beslerſche Pflanze.

Genus

Genus XVIII. Scorphularia, Braunwurz. L. G. 756.

Species.
- Scorphularia marilandica, marilandiſche Braunwurz.
- — nodoſa, knotige Braunwurz.
- — aquatica, Waſſerbraunwurz.
- — orientalis, orientaliſche Braunw.
- — ſambucifolia, holunderblättrige Braunw.
- — canina, Hundsraute.
- — coccinea, ſcharlachrothe Braunw.

Genus XIX. Celſia, Celſie. L. G. 757.

Genus XX. Digitalis, Fingerhut. L. G. 758.

Species.
- Digitalis purpurea, purpurfarber F.
- — β. alba, weißer Fingerhut.
- — lutea, gelber Fingerhut.
- — ferruginea, eiſenroſtfärbiger F.

Genus XXI. Bignonia, Trompetenblume. L. G. 759.

Species.
- Bignonia catalpa, Catalpabaum.
- — ſempervivens, immergrüne Tr.
- — pentaphylla, fünfblättrige Tr.
- — radiata, geſtrahlte Trompetenbl.
- — indica, oſtindiſche Trompetenbl.
- — caerulea blaue Trompetenblume.

Genus XXII. Citharexylon, Geigenbaum. L. G. 759.

Species.
- Citharexylon cinereum, aſchgrauer G.
- — laudatum, geſchwänzter Geigenb.

Genus XXIII. Halleria, Hallerie. L. G 761.

Genus XXIV. Creſcentia, Creſcentie. L. G. 762.

Genus XXV. Gmelina, Gmeliniſcher Baum. L.G. 763.

Genus XXVI. Petrea, Petreiſche Pflanze. L.G. 764.

Genus XVII. Lantana, Angelmund. L. G. 765.

Species. { Lantana cumara, amerikaniſcher Mehlbaum.
— africana, afrikaniſcher Angelmund.

Genus XXVIII. Cornutia, Cornutiſche Pflanze. L.G. 766.

Genus XXIX. Premna, Coſaſſus. L. Mantiſſ. 1316.

Genus XXX. Loeſelia, Löſeliſche Pflanze. L. G. 767.

Genus XXXI. Capraria, Herzblume. L. G. 768.

Genus XXXII. Lindernia, Lindernie. L. Mantiſſ. 1315.

Genus XXXIII. Selago, Winkelblume. L.G. 769.

Genus XXXIV. Manulea, Ermelblume. L. Mantiſſ. 1264.

Genus XXXV. Hebenſtretia, Hebenſtreitiſche Pflanze. L. G. 770.

Species. { Hebenſtretia dentata, gezähnte heb. Pfl.
— integrifolia, glanzblättrige hebenſtreitiſche Pfl.

Genus

Genus XXXVI. Erinus, Kropfblume. L. G. 771.

Genus XXXVII. Buchnera, Büchneriſche Pflanze. L. G. 772.

Species. { Buchnera americana, amerikaniſche büchneriſche Pfl.
— capenſis, capiſche büchneriſche Pfl.
— aſiatica, aſiatiſche büchneriſche Pfl.

Genus XXXVIII. Browallia, Browallie. L. G. 773.

Species. { Browallis demiſſa, niederwärts hängende Browallie.
— elata, erhobene Browallie.
— *humifuſa, auf die Erde gelegte Browallie.

Genus XXXIX. Linnaea, Linnäiſche Pflanze. L. G. 774.

Genus XL. Sibthorpia, Sibthorpiſche Pflanze. L. G. 775.

Species. { Sibthorpia europaea, europäiſche ſibthorpiſche Pflanze.
— africana, afrikaniſche ſibthorp. Pfl.

Genus XLI. Limoſella, Sumpfkraut. L. G. 776.

*Species. Limoſella calycina, kelchförmiges S.

Genus XLII. Vandellia, Vandellie. L. Mantiſſ. 1265.

Genus XLIII. Stemodia, Zwilling. L. G. 777.

Genus XLIV. Obolaria, Hellerkraut. L.G. 778.

Genus XLV. Orobanche, Sonnenwurz. L.G. 779.

Species. { Orobanche major, groſſe Sonnenwurz.
— ramoſa, äſtige Sonnenwurz.
— virginiana, virginiſche Sonnenw.
— uniflora, einblümige Sonnenw.
— *tinctoria, Färbeſonnenwurz.
— *crenata, gekerbte Sonnenwurz.

Genus XLVI. Hyobanche, Schüppling. L. Mantiſſ. 1317.

Genus XLVII. Dodartia, Dodartiſche Pflanze. L.G. 780.

Species. { Dodartia orientalis, morgenländiſche dodartiſche Pflanze.
— indica, indianiſche dodart. Pfl.

Genus XLVIII. Lippia, Lippiſche Pflanze. L G. 781.

Species { Lippia americana, amerikaniſche lippiſche Pflanze.
— haemiſphaerica, halbkugelrunde lipp. Pfl.

•Genus XLIX. Charachera, Charachere.

Species. { Charachera tetragona, viereckige Char.
— viburnoides, ſchlingbaumartige Ch.

Genus L. Seſamum, Seſamkraut. L.G. 782.

Species. { Seſamum orientale, morgenländiſches S.
— indicum, oſtindiſches Seſamkr.

Genus

Genus LI. Mimulus, Gauckler. L. G. 783.

Species. { Mimulus ringens, rachenförmiger G.
— luteus, gelber Gauckler.

Genus LII. Ruellia, ruelliſche Pflanze. L. G. 784.

Species. { Ruellia ſtrepens, rauſchende ruell. Pfl.
— paniculata, büſchelförmige ruell. Pflanze.
— repanda, ausgeſchweifte ruell. Pfl.
— alba, weiſſe ruelliſche Pflanze.
— *imbricata, gedekte ruell. Pfl.
— *guttata, geſprengelte ruell. Pfl.
— *adhaerens, anhängende ruell. Pflanze.
— *ſtrepens caerulea, blaue rauſchende ruell. Pfl.

Genus LIII. Barleria, Drachenfänger. L. G. 785.

Species. { Barleria longifolia, langblättriger Dr.
— ſolanifolia, Nachtſchattenblättriger Drachenfänger.
— coccinea, ſcharlachrother Dr.

Genus LIV. Duranta, Durantese. L. G. 786.

Genus LV. Ovieda, Oviediſche Pflanze. L. G. 787.

Species. { Ovieda ſpinoſa, ſtachliche oviediſche Pfl.
— mitis, unbewehrte oviediſche Pfl.

* Genus LVI. Simbuleta, Simbulete.

Genus

Genus LVII. Volkameria, Volkameriſche Pflanze. L. G. 788.

Species. { Volkameria aculeata, dornige volkameriſche Pfl.
— inermis, unbewehrte volkam. Pfl.

Genus LVIII. Clerodendrum, Glücksbaum. L. G. 789.

Species. { Clerodendrum fortunatum, wahrer G.
— infortunatum, Unglückbaum.

Genus LIX. Vitex, Keuſchlamm. L. G. 790.

Species. { Vitex agnus caſtus, wahres Keuſchlamm.
— trifolia, dreiblättriges Keuſchl.
— negundo, Negundobaum.

Genus LX. Bontia, Bontie. L. G. 791.

Genus LXI. Avicennia, Avicennie. L. G. 1237.

Genus LXII. Columnaea, Columnäe. L. G. 792.

Genus LXIII. Acanthus, Bärenklau. L. G. 793.

Species. { Acanthus mollis, weicher Bärenklau.
— ſpinoſus, ſtachlicher Bärenklau.
— ilicifolius, ſtechpalmblättriger B.
— *edulis, eßbare Bärenklau.
— *arboreus, baumartige Bärenkl.

Genus LXIV. Pedalium, Fußangel. L. G. 794.

Genus LXV. Melianthus, Honigblume. L. G. 795.

Species. { Melianthus major, gröſſere Honigblume.
— minor, kleinere Honigblume.

XV. Klaſſe.

XV. Klaſſe.

TETRADYNAMIA.

Mit vier langen und zwei kurzen Staubfäden.

I. Ordnung.

SILICVLOSA.

Mit breiten Schötgen und deutlichen Griffel.

Genus I. Myagrum, Leindotter. L.G. 796.

Species.
- Myagrum perenne, beſtändiger Leind.
- — rugoſum, runzlicher Leindotter.
- — ſativum, zahmer Leindotter.
- — aegyptium, egyptiſcher Leindotter.

Genus II. Vella, Zungenſchote. L. G. 797.

* Genus III. Zilla, Zille.

Species.
- Zilla myagrioides, Leindotter ähnliche Z.
- — ramis perpendicularibus, Zille mit gerade herabhangenden Aeſten.

Genus IV. Anaſtatica, Hufkraut. L. G. 798.

Species.
- Anaſtatica ſyriaca, ſyriſches Hufkraut.
- — *hierochuntica, Roſe von Jericho.

Genus V. Subularia, Waſſerpfriemen. L. G. 799.

*Species. Purpurea, purpurfarbene Waſſerpfr.

Genus VI. Draba, Hungerblümchen. L. G. 800.

- Draba alpina, Alpenhungerblume.
- — verna, frühjähriges Hungerbl.

Draba

Species. { Draba hirta, mit weitabſtehenden Haren beſeztes Hungerblümchen.
— incana, beſtaubtes Hungerblümch.

Genus VII. Lepidium, Kreſſe. L. G. 801.

Species. { Lepidium cardamines, ſpaniſche Kreſſe.
— ſativum, Gartenkreſſe.
— latifolium, Pfefferkraut.
— ruderale, Hundeſeuche.
— iberis, wilde Kreſſe.
— * ſquamatum, beſchupte Kreſſe.

Genus VIII. Thlaſpi, Taſche. L. G. 802.

Species. { Thlaſpi arvenſe, Bauernſenft.
— alliaceum, knoblauchartige T.
— ſaxatile, Felſentaſche.
— campeſtre, Feldtaſche.
— perfoliatum, durchſtochene T.
— burſa paſtoris, Hirtentaſche.

Genus IX. Cochlearia, Löffelkraut. L. G. 803.

Species. { Cochlearia officinalis, officinelles Löff.
— anglica, engliſches Löffelkraut.
— danica, däniſches Löffelkraut.
— coronopus, Schweinskreſſe.
— armoracia, Meerrettig.

Genus X. Iberis, Schleifenblume. L. G. 804.

Species. { Iberis ſemperflorens, immerblühende S.
— umbellata, doldenförmige Schl.
— amara, bittere Schleifenblume.
— nudicaulis, nackigſtämmige Schl.

Genus XI. Alyſſum, Steinkraut. L. G. 805.

{ Alyſſum halimifolium, Meerportulackblättriges Steinkraut.

Alyſſum

Species.
- Alyſſum ſaxatile. Felſenſteinkraut.
- — alpeſtre, Alpenſteinkraut
- — incanum, beſtäubtes Steinkraut.
- — calylinum, Kelchſteinkraut.
- — montanum, Bergſteinkraut.
- — campeſtre, Feldſteinkraut.
- — clypeatum, ſchildförmiges St.

Genus XII. Clypeola, Rundſchild. L. G. 807.

Species.
- Clypeola jonthlaſpi, gemeines Rundſch.
- — maritima, Seeſtrandsrundſchild.

Genus XIII. Peltaria, Scheibenkraut. L. G. 806.

Genus XIV. Biſcutella, Brillen. L. G. 808.

Species.
- Biſcutella auriculata, geöhrte Brillen.
- — didyma, zweiknöpfige Brillen.

Genus XV. Lunaria, Silberblume. L. G. 809.

Species.
- Lunaria rediviva, beſtändige Silberbl.
- — annua, jährige Silberblume.
- — *ſcabra, rauche Silberblume.

XV. Klaſſe. II. Ordnung.

SILIQVOSA.

Mit Schoten.

Genus I. Ricotia, Ricotiſche Pflanze. L. G. 810.

Genus II. Dentaria, Zahnkraut. L. G. 811.

Species.
- Dentaria enneaphyllos, neunblättriges Zahnkraut.
- — pentaphyllos, fünfblättriges Z.

Genus

Genus III. Cardamine, Bergkreſſe, Gauchblume. L. G. 812.

Species.
- Cardamine bellidifolia, Maßliebenblättrige Bergkreſſe.
- — aſarifolia, haſelwurzblättrige B.
- — reſedifolia, harnkrautblättrige B.
- — trifolia, dreiblättrige Bergkreſſe.
- — impatiens, Springkreſſe.
- — pratenſis, Wieſenkreſſe.
- — amara, Bitterkreſſe.

Genus IV. Siſymbrium, Rauke. L. G. 813.

Species.
- Siſymprium naſturtium, Brunnkreſſe.
- — ſylveſtre, wilde Rauke.
- — amphibium, die im Waſſer und auf dem Land wohnende Rauke.
- — α. paluſtre, Sumpfraucke.
- — β. aquaticum, Waſſerraucke.
- — γ. terreſtre, Landrauke.
- — ſupinum, niederliegende Rauke.
- — murale, Mauerrauke.
- — arenoſum, Sandrauke.
- — ſophia, Sophienkraut.
- — altiſſimum, höchſte Rauke.
- — loeſelli, Loeſelsrauke.
- — orientale, morgenländiſche R.
- — ſtrictiſſimum, Rauke mit ſenkrechtſtehenden Schoten.
- — *pinnatifidum, fiederig geſpaltene Rauke.

*Genus V. Mnemoſilla aegyptiaca, Egyptiſche Mnemoſille.

Genus

Genus VI. Eryſimum, Hederich. L. G. 814.

Species.
- Eryſimum officinale, officineller Hederich, oder Wegſenf.
- — barbarea, Barbenkraut.
- — alliaria, Knoblauchskraut.
- — repandum, ausgeſchweifter Hed.
- — cheiranthoides, Levkojenförmiger Hederich.

Genus VII. Cheiranthus, Lackblume, Leukoje. L. G. 815.

Species.
- * Cheiranthus triſtis, traurige Lackbl.
- — cheiri, gelber Veil.
- — *linearis, geſtreifte.
- — maritimus, Meerſtrandslackbl.
- — * villoſus, rauche Lackblume.
- — incanus, beſtäubte Lackblume.
- — annuus, jährige Lackblume.
- — tricuspidatus, dreifach langgeſpizte Lackblume.

Genus VIII. Heliophila, Kelchbläßgen. L.G. 816.

Species.
- Heliophila integrifolia, ganzblättriges Kelchbläsgen.
- — coronopifolia, ſchweinkreßblättriges Kelchbl.

Genus IX. Heſperis, Nachtviole, Wendelblume. L. G. 817.

Species.
- Heſperis triſtis, traurige Nachtviole.
- — matronalis, Matronalnachtviole.
- — africana, afrikaniſche Nachtviole.
- — verna, Frühlingsnachtviole.
- — * acris, ſcharfe Nachtviole.

Genus X. Arabis, Gänſekraut. L. G. 818.

Species.
Arabis alpina, Alpengänſekraut.
— grandiflora, großblümiges Gänſ.
— thaliana, thalianiſches Gänſekr.
— halleri, halleriſches Gänſekraut.

Genus XI. Turritis, Thurnkraut. L. G. 819.

Species.
Turritis glabra, glattes Thurnkraut.
— hirſuta, zottiges Thurnkraut.

Genus XII. Braſſica, Kohl. L. G. 820.

Species.
Braſſica campeſtris, Feldkohl.
— napus, Rübeſame.
— β. — ſativa, zahmer Rübenſame.
— rapa, Rübe.
— β. — ſativa, Suckrübe.
— oleracea, Küchenkohl.
— a) viridis, grüner Wirſching.
— b) rubra, rother Kopfkohl.
— c) capitata, weiſſer Kopfkohl.
— d) ſabauda, Savoyerkohl.
— e) laciniata, Blaukohl.
— f) ſeleniſia, Blumaſchekohl.
— g) ſabellica, Buſchkohl.
— h botrytis, Blumenkohl.
— i) napo; Kohlrübe.
— k) gongylodes, Kohlrabe.
— chinenſis, chineſiſcher.
— eruca, wilde Rauke.
— veſicaria, Blaſenkohl.
— *craſſifolia, dickblättriger Kohl.

Genus XIII. Sinapis, Senf. L. G. 821.

Sinapis arvenſe, Ackerſenf.
— orientalis, orientaliſcher Senf.

Sina-

Species. { Sinapis alba, weiſſer Senf.
— nigra, ſchwarzer Senf.
— *harra, arabiſcher Senf.

Genus XIV. Raphanus, Rettig. L. G. 822.

Species. { Raphanus ſativus, Radies.
— β. niger, ſchwarzer Rettig.
— γ. chinenſis annuus oleiferus, chineſiſcher Oelſame.
— caudatus, geſchwänzter Rettig.
— raphaniſtrum. Ackerrettig.
— *lyratus, leyerförmiger Rettig.

Genus XV. Bunias, Zackenkraut, Meerſenf L. G. 823.

Species. { Bunias orientalis, orientaliſches Zackenkr.
— cakile, gemeines Zackenkraut.

Genus XVI. Iſatis, Waid. L. G. 824.

Species. { Iſatis tinctoria, Färberwaid.
— β. ſativa, zahmer Waid.
— luſitanica, portugieſiſcher Waid.
— aegyptiaca, egyptiſcher Waid.
— *pinnata, gefiederter Waid.

Genus XVII. Crambe, Gabelblume, Meerkohl. L. G. 825.

Species. { Crambe maritima, eigentlicher Meerkohl.
hiſpanica, ſpaniſcher Rübeſame.

Genus XVIII. Cleome, Pillenblume. L. G. 826.

{ Cleome pentaphylla, fünfblättrige P.
— icoſandra, Pillenblume mit vielen dem Kelche in einem Ringe einverleibten Staubfäden.

Species. Cleome viſcoſa, klebrige Pillenblume.
— violacea, violette Pillenblume.
— *digitata, gefingerte Pillenbl.
— *anguſtifolia, ſchmalblättrigeP.

XVI. Klaſſe.

MONADELPHIA.

Mit verwachſenen Staubfäden in einen Tropp.

I. Ordnung.

Pentandria.

Mit fünf Staubfäden.

Genus I. Waltheria, Waltheriſche Pflanze. L. G. 827.

Species. Waltheria americana, amerikaniſche waltheriſche Pf.
— indica, indianiſche walth. Pf.

Genus II. Lerchea, Lerchee. L. Mantiſſ. 1318.

Genus III. Hermannia, Hermanniſche Pflanze. L. G. 828.

Species. Hermannia althaeifolia, eibiſchblättrige hermann. Pf.
— alnifolia, erlenblättrige herm. Pf.
— lavendulifolia, lavendelblättrige hermann. Pf.

Genus IV. Melochia, Melochie. L. G. 829.

Melochia pyramidata, pyramidenförmige Melochie.

Melo-

Species. { Melochia tomentoſa, filzige Melochie.
— corchorifolia, muskrautblättrige Melochie.

XVI. Klaſſe. II. Ordnung.

Enneandria.

Mit neun Staubfäden.

Genus I. Brownaea, Browne. L. G. 833.

XVI. Klaſſe. III. Ordnung.

Decandria.

Mit zehn Staubfäden.

* Genus I. Elcaja, Elkaje.

Genus II. Connarus, Zickzack, Baumbohne. L. G. 830.

Genus III. Hugonia, Hugone, Knebelbart. L. G. 831.

Genus IV. Geranium, Storchſchnabel. L. G. 832.

Geranium fulgidum, feuriger Storchſchnabel.
— inquinans, färbender Storchſchn.
— papilionaceum, ſchmetterlingförmiger St.
— gibboſum, höckeriger Storchſch.
— pellatum, ſchildförmiger St.
— zonale geſaumter Storchſchnabel.
— capitatum, kopfförmiger St.
— odoratiſſimum, wohlriechender Storchſchn.

Species.

Geranium triſte, trauriger Storchſchnabel.
— cicutarium, wüterichblätterichter Storchſchn.
— moſchatum, Biſamſtorchſchnabel.
— gruinum, Krannichſchnabel.
— ciconium, gemeiner Storchſchn.
— phaeum, brauner Storchſchnabel.
— ſylvaticum, Waldſtorchſchnabel.
— paluſtre, Sumpfſtorchſchnabel.
— pratenſe, Wieſenſtorchſchnabel.
— robertianum, Ruppertkraut
— rotundifolium, rundblättriger Storchſchn.
— ſanguineum, blutrother Storchſchnabel.
— ſpinoſum, ſtachlicher Storchſchn.
— *hirtum, Storchſnabel mit weit abſtehenden Blättern.
— *malacoides, malopeähnlicher Storchſchn.
— *craſſifolium, dickblättiger St.
— *triangulare, dreieckiger St.
— *arabicum arabiſcher Storchſchn.
— *α. flore albo, weißblümiger arabiſcher St.
— *β. flore rubro, rothblümiger arabiſcher St.

XVI. Klaſſe. IV. Ordnung.

Dodecandria.

Mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

Genus I. Pentapetes, Fünfträger, Flügelſame.

Species. { Pentapetes phoenicea, ſcharlachrother F.
— acerifolia, maßholderblättriger F.

XVI. Klaſſe. V. Ordnung.

Polyandria.

Mit vielen Staubfäden.

Genus I. Adanſonia, Adanſoniſcher Baum. L. G. 836.

Genus II. Bombax, Wollſame. L. G. 835.

Species. { Bombax pentandrum, gemeiner Wollſ.
— ceiba, Wolldorn.

Genus III. Sida, Sida. L. G. 837

Species. {
Sida ſpinoſa, ſtachliche Sida.
— rhombifolia, rhomboidiſche S.
— cordifolia, herzblätrige Sida.
— abutilon, Sammtpappel.
— aſiatica, aſiatiſche Sida.
— criſpa, krauße Sida.
— criſtata, kammförmige Sida.
— *ovata, eirunde Sida.
— *paniculata, büſchelförmige S.

Genus IV. Malachra, Büſchel. L. Mantiſſ. 1266.

Genus v. Althaea, Eibiſch. L. G. 839.

Species. { Althaea officinalis, officineller Eibiſch.
— canabina, hanfblättriger Eibiſch.
— hirſuta, zottiger Eibiſch.

Genus vi. Aloea, Herbſtblume. L. G. 840.

Species. { Aloea roſea, Roſenherbſtblume.
— ficifolia, feigenblättrige Herbſtbl.

Genus vii. Malva, Pappel, Malve. L. G. 841.

Species. { Malva ſpicata, ährige Pappel.
— tomenſoſa, filzige Pappel.
— americana, amerikaniſche Pap.
— peruviana, peruaniſche Pappel.
— capenſis, capiſche Pappel.
— ſylveſtris, Waldpappel.
— rotundifolia, Gänſepappel.
— mauritiana, mauritianiſche Pap.
— alcea, Siegmarswurz.
— *montana, Bergpappel.

Genus viii. Lavatera, lavateriſche Pflanze. L. G. 842.

Species. { Lavatera arborea, baumartige lavateriſche Pflanze.
— triloba, dreilappiſche lavateriſche Pflanze.
— americana, amerikaniſche lav. Pfl.
— thuringiaca, thüringiſche lav. Pfl.
— trimeſtris, drei monathliche lavateriſche Pfl.

Genus ix. Malope, Malope. L. G. 843.

Genus

Genus X. Urena, Häckel, Urene. L. G. 844.

Species. { Urena lobata, lappiche Häckel.
— ſinuata, ausgehöhlte Häckel.
— *ovalifolia, eierförmig blättrige H.

Genus XI. Goſſypium, Baumwolle. L. G. 845.

Species. { Goſſypium herbaceum, krautartige B.
— arboreum, baumartige Baumw.
— hirſutum, zottige Baumwolle.
— *rubrum, rothe Baumwolle.

Genus XII. Hibiſcus, Ibiſch. L. G. 846.

Species. { Hibiſcus populneus, eſpenartiger J.
— tiliaceus, lindenblättriger Ibiſch.
— roſa ſinenſis, chineſiſche Roſe.
— ſyriacus, ſyriſcher Ibiſch.
— ſabdariffa, Sabdariſſa.
— ſurattenſis, ſurattiſcher Ibiſch.
— manihot, manihotiſcher Ibiſch.
— abelmoſchus, Abelmoſch oder Biſamkörner.
— esculentus, eßbarer Ibiſch.
— trionum, aufgeblaſener Ibiſch.
— *ficulneus, Feigenbaumsibiſch.
— *praecox, frühzeitiger Ibiſch.
— *flavus, gelber Ibiſch.
— *purpureus, purpurfarbener J.
— *tripartitus, dreitheiliger Ibiſch.
— *palmatus, handförmiger Ibiſch.

Genus XIII. Stewartia, Stewartiſcher Baum. L. G. 847.

*Species. Stewartia corchoroides, Mußpflanzen ähnlicher Stewartiſcher Baum.

Genus XIV. Gordonia, Gordone. L. Mantiſſ. 1344.

Genus XV. Camellia, Camellie. L. G. 848.

*Species. Camellia grandiflora, großblůmige C.

Genus XVI. Meſua, Meſue. L. G. 665.

*Species. Meſua glabra, glatte Meſue.

Genus XVII. Moriſonia, Moriſoniſche Pflanze. L. G. 642.

XVII. Klaſſe.

DIADELPHIA.

Mit verwachſenen Staubfåden in zwei Partheien.

I. Ordnung.

PENTANDRIA.

Mit fůnf Staubfåden.

Genus I. Monnieria, Monnierie. L. G. 850.

XVII. Klaſſe. II. Ordnung.

HEXANDRIA.

Mit ſechs Staubfåden.

Genus I. Saraca, Reifblume. L. Mantiſſ. 1267.

Genus II. Fumaria, Erdrauch. L. G. 849.

Fumaria ſpectabilis, anſehnlicher Erdr.
— bulboſa, knollicher Erdrauch.

Fuma-

Species.
a) Fumaria bulboſa radice cava, knollicher Erdrauch mit hohler Wurzel.
— — b) intermedia, mittlerer knollicher Erdrauch.
— — c) ſolida, groſſer knollicher Erdrauch.
— ſempervirens, immergrünender Erdrauch.
— officinalis, officineller Erdrauch.
— veſicaria, Blaſenerdrauch.

XVII. Klaſſe. III. Ordnung.

Octandria.

Mit acht Staubfäden.

Genus I. Polygala, Creuzblume, Ramſel. L. G. 851.

Species.
Polygala incarnata, incarnatrothe Cr.
— vulgaris, gemeine Creuzblume.
— amara, bittere Creuzblume.
— chinenſis, chineſiſche Creuzblume.
— ſpinoſa, ſtachliche Creuzblume.
— ſenega, Klapperſchlangenwurz.
— lutea, gelbe Creuzblume.
— ſanguinea, blutrothe Creuzw.

Genus II. Securidaca, Beilpflanze. L. G. 852.

Species.
Securidaca erecta, aufrechte Beilpflanze.
— volubilis, gewundene Beilpfl.

XVII. Klaſſe.

XVII. Klaſſe. IV. Ordnung.
Decandria.
Mit zehn Staubfäden.

Genus I. Niſſolia, Niſſoliſche Pflanze. L. G. 852.

Species. { Niſſolia aborea, baumartige niſſol. Pf.
— fruticoſa, ſtrauchige niſſol. Pfl.

Genus II. Abrus, Abrus. L. Syſtem. Nat. Tom. II. n. 1286.

Genus III. Pterocarpus, Flügelfrucht. L. G. 854.

Genus IV. Erythrina, Köcherbaum, Corallenpflanze. L. G. 855.

Species. { Erythrina herbacea, Corallenkraut.
— corallodendrum, gemeiner Corallenbaum.
— α. weſtindiſcher Corallenbaum.
— β. oſtindiſcher Corallenbaum.
— picta, gemahlter Corallenbaum.

Genus V. Piſcidia, Fiſchfänger. L. G. 856.

Genus VI. Borbonia, Borbone. L. G. 857.

Genus VII. Liparia, Gäſt. L. Mant. 1319.

Genus VIII. Spartium, Pfriemen. L. G. 858.

Species. { Spartium capenſe, capiſche Pfriemen.
— junceum, binſenförmige Pfr.
— monoſpermum, einſamige Pfr.
— purgans, purgierende Pfriemen.
— angulatum, eckige Pfriemen.

Spar-

Spartium ſcoparium beſenförmige Pfr.
— ſpinoſum, ſtachliche Pfriemen.

Genus IX. Geniſta, Ginſter. L. G. 859.

Species.
Geniſta ſagittalis, pfeilförmiger Ginſter.
— tinctoria, Färberginſter.
— piloſa, haariger Ginſter.
— germanica, deutſcher Ginſter.
— luſitanica, portugieſiſcher Ginſter.

Genus X. Aſpalathus, Witſchen. L. G. 860.

Species.
Aſpalathus thymifolia, thymianblättriger Witſchen.
— indica, indianiſcher Witſchen.
— ebenus, amerikaniſches Ebenholz.
— argentea, ſilberfarbenes Witſchen.

Genus XI. Ulex. Stechginſter, Heckſame. L. G. 881.

Species.
Ulex europaeus, europäiſcher Stechg.
— capenſis, captſcher Stechginſter.

Genus XII. Amorpha, Amorpha, Unform. L. G. 861.

Genus XIII. Crotalaria, Klapperſchote. L. G. 862.

Species.
Crotalaria perfoliata, durchſtochene K.
— juncea, binſenförmige Klapperſch.
— retuſa, zugeſtumpfte Klapperſch.
— latifolia, breitblättrige Klapp.
— lunaris, mondförmige Klapp.
— quinquefolia, fünfblättrige Kl.

Genus

Genus XIV. Ononis, Hauhechel. L. G. 863.

Species.
- Ononis antiquorum, Hauhechel der Alten.
- — arvenſis, Ackerhauhechel.
- — α. mitis, unbewehrte Hauhechel.
- — β. ſpinoſa, ſtachliche Hauhechel.
- — alopecuroides, Fuchsſchwanz H.
- — cernua, niedergebeugte Hauhech.
- — β. cytiſus aethiopicus äthiopiſcher Geißklee,
- — capenſis, Hauhechel am Vorgebirge der guten Hofnung.
- — vicoſa, klebrige Hauhechel.
- — pinguis, fette Hauhechel.
- — tridentata, dreizähnige Hauh.
- — rotundifolia, rundblättrige H.
- — *cherleri, einblümige Hauhechel.
- — *ſerrata, ſägeartig gezähnte H.
- — *flava, gelbe Hauhechel.
- — *quimata, fünfjährige Hauhechel.

Genus XV. Anthyllis, Wollblume. L. G. 864.

Species.
- Anthyllis vulnerarea, Wundkraut.
- — montana, Bergwollblnme.
- — barba jovis, Silberbuſch.
- — cytiſoides, Geißklee gleichende Wollblume.

Genus XVI. Arachis, Aderbalg. L. G. 876.

Genus XVII. Ebenus cretica, Cretiſches Ebenholz. L. G. 895.

Genus XVIII. Lupinus, Wolfsſchote, Feigbohne L. G. 865.

- Lupinus albus, weiſſe Wolfsſchote.
- — varius, bunte Wolfsſchote.

Lupi-

Species.
Lupinus hirſutus, zottige Wolfsſchote.
— anguſtifolius, ſchmalblättrige W.
— luteus, gelbe Wolfsſchote.
— * termis, eingeſchränkte W.
— * digitatus, gefingerte Wolfsſch.

* * *

Genus XIX. Phaſeolus, Bohne. L. G. 866.

Species.
Phaſeolus vulgaris, gemeine Bohne.
— β. coccineus, ſcharlachrothe B.
— lunatus, mondförmige Bohne.
— farninoſus, mehlige Bohne.
— caracalla, Schneckenbohne.
— radiatus, geſtralte Bohne.
— max, ſchwarze Bohne.

Genus XX. Dolichos, Faſeln. L. G. 867.

Species.
Dolichos lablab, egyptiſche Faſeln.
— ſinenſis, chineſiſche Faſeln.
— pruriens, juckende Faſeln.
— purpureus, purpurfarbene F.
— lignoſus, holzige Faſeln.
— enſiformis, ſebelförmige Faſeln.
— Soja, Sojabohne.
— * fava nigrita, ſiriſche Bohne.
— * fava indica, indianiſche Bohne.
— * lubia, luſtige Faſeln.
— * aidjre, ſeitenblättrige Faſeln.
— * aeſchynome ſesban, Sesbanbohne.
— * arboreus, baumartige Faſeln.
— * cultratus, meſſerſcharfe Faſeln.
— * cuneifolius, keilblättrige F.
— * polyſtachios, vieljährige Faſeln.

Genus

Genus XXI. Glycine, Bohrblume. L. G. 868.

Species.
- Glycine ſubterranea, unterirrdiſche B.
- — javanica, javaniſche Bohrblume.
- — tomentoſa, filzige Bohrblume.
- — apios, amerikaniſche Erdnuß.

Genus XXII. Clitoria, Clitorisblume. L. G. 869.

Genus XXIII. Piſum, Erbſe. L. G. 870.

Species.
- Piſum ſativum, zahme Erbſe.
- — a) hortenſe majus, Glunkererbſe.
- — b) ſine cortice duriore, Zuckererbſe.
- — c) umbellatum, Roſen- oder Doldenerbſe.
- — d) majus quadratum viereckige E.
- — arvenſe, Stockerbſe.
- — maritimum, Meerſtrandserbſe.
- — ochrus, Ochererbſe.

Genus XXIV. Orobus, Erven. L. G. 871.

Species.
- Orobus hirſutus, zottige Erven.
- — luteus, gelbe Erven.
- — vernus, Frühlingserven.
- — tuberoſus, knolliche Erven.
- — niger, ſchwarze Erven.

Genus XXV. Lathyrus, Kechern. L. G. 872.

- Lathyrus niſſolia, niſſoliſche Kechern.
- — ſativus, zahme Kechern.
- — odoratus, wohlriechende Kechern.
- — a) ſiculus, ſicilian. wohlriech K.
- — b) zeylanicus, zeylan. wohlr. K.
- — annuus, Sommerkechern.
- — tingitanus, tangerſche Kechern.

Lathy-

Species. { Lathyrus tuberoſus, Erdnuß.
— pratenſis, Wieſenkechern.
— ſylveſtris, Waldkechern.
— latifolus, breitblättrige Kechern.
— paluſtris, Sumpfkechern.
— piſiformis, Erbſenförmige Kech.
— *ſpectabilis, anſehnliche Kechern.
— *tomentoſus, filzige Kechern.

Genus XXVI. Vicia, Wicke. L. G. 873.

Species. { Vicia piſiformis, erbſenförmige Wicke.
— dumetorum, Heckenwicke.
— ſylvatica, Waldwicke.
— cracca, Vogelwicke.
— biennis, zweijährige Wicke.
— ſativa, Futterwicke.
— ſepium, Zaunwicke.
— narbonenſis, narboniſche Wicke.
— faba, Bufbohne.
— β. faba minor ſeu equina, Saubohne.

Genus XXVII. Ervum, Linſe. L. G. 874.

Species. { Ervum lens, gemeine Linſe.
— tetraſpermum, vierſämige Linſe.
— hirſutum, zottige Linſe.

Genus XXVIII. Cicer, Kichern, Ziſer. L. G. 875.

Genus XXIX. Cytiſus, Geißſtaude, Geißklee. L. G. 877.

Species. { Cytiſus laburnum, Bohnenbaum.
— nigricans, ſchwärzliche Geißſtaude.
— cajan, indianiſche Geißſtaude.
— hirſutus, zottige Geißſtaude.
— auſtriacus, öſterreichiſche Geißſt.

Genus XXX. Geoffraea, Geoffroye. L. G. 878.

Genus XXXI. Robinia, Robiniſche Pflänze. L. G. 879.

Species.
- Robinia pſeudacacia, unächter Schotendorn.
- — caragana, Erbſenbaum.
- — früteſcens, ſtrauchartige robiniſche Pflanze.

Genus XXXII. Colutea, Bläsleinſenna, Blaſenbaum. L. G. 880.

Species.
- Colutea arboreſcens, baumartige Bl.
- — β. africana, afrikaniſche Bläsl.
- — fruteſcens, ſtrauchartige Blásl.
- — * ſpinoſa, ſtachliche Bläsleinſ.

Genus XXXIII. Glycyrrhiza, Süßholz. L. G. 882.

Species.
- Glycyrrhiza echinata, ſtachliches Süßh.
- — glabra, wahres Süßholz.
- — * aculeata, dorniges Süßholz.

Genus XXXIV. Coronilla, Kronwicke. L. G. 883.

Species.
- Coronilla emerus, Skorpionsſenne.
- — β. colutea ſiliquoſa minor, kleine Scorpionsſenne.
- — coronata, gemeine Kronwicke.
- — ſecuridaca, Beilkraut.
- — varia, bunte Kronwicke.
- — cretica, cretiſche Kronwicke.

Genus XXXV. Ornithopus, Vogelfuß. L. G. 884.

Species.
- Ornithopus perpuſillus, kleiner Vogelfuß.
- — β. Ornithopodium majus, gröſſerer Vogelfuß.
- — γ. — radice tuberculis nodoſa, Vogelfuß mit einer höckerigen Wurzel.
- — compreſſus, zuſammengedrukter Vogelfuß.
- — ſcorpioides, Scorpionkraut gleichender Vogelfuß.

Genus XXXVI. Hippocrepis, Hufeiſen. L. G. 885.

Species:
- Hippocrepis uniſiliquoſa, einhülſiges H.
- — multiſiliquoſa, vielhülſiges H.
- — comoſa, zopfiges Hufeiſen.

Genus XXXVII. Scorpiurus, Raupenkraut. L. G. 886.

Species.
- Scorpiurus vermiculata, wurmförmiges Raupenkraut.
- — muricata, zackiges Raupenkraut.
- — ſulcata, gefurchtes Raupenkraut.

Genus XXXVIII. Aeſchynomene, Seban. L. G. 888.

Genus XXXIX. Hedyſarum, Süßklee, Hahnenkopf. L. G. 887.

- Hedyſarum reniforme, nierenförmiger Süßklee.
- — maculatum, geflekter Süßklee.

Species.
- Hedyſarum triquetrum, dreiſeitiger Süßklee.
- — diphyllum, zweiblättriger Süßkl.
- — pulchellum, ſchöner Süßklee.
- — umbellatum, doldenförmiger S.
- — violaceum, violetter Süßklee.
- — coronarium, Kronenſüßklee.
- — ſpinoſiſſimum, ſtachlicher Süßkl.
- — onobrychis, türkiſcher Klee oder Eſperſette.
- — *alhagi, egyptiſcher Süßklee.
- — *lappaceum, klettiger Süßklee.
- — *violacea, vielfärbiger Süßklee.

Genus XL. Indigofera, Indig. L. G. 889.

Species.
- Indigofera tinctoria, Färberindigo oder Anil.
- — hirſuta, zottige Indig.
- — glabra, glatte Indig.
- — *houer, halbſechsſpaltiger Indig.
- — *ſemi-tri-juga, halbdreiſpaltiger Indig.
- — *oblongifolia, länglichblättriger Indig.
- — *ſpinoſa, ſtachlicher Indig.
- — *ſpicata, ähriger Indig.

Genus XLI. Galega, Fleckenkraut, Geißraute. L. G. 890.

Species.
- Galega officinalis, officinelles Fleckenkr.
- — purpurea, purpurfarbenes Fl.
- — tinctoria, Färberfleckenkraut.

Genus XLII. Phaca, Knollenkraut. L. G. 891.

Genus

Genus XLIII. Aſtragalus, Tragant. L. G. 892.

Species.
Aſtragalus ſulcatus, gefurchter Tragant.
— galegiformis, geißrautenförmiger Tragant.
— chinenſis, chineſiſcher Tragant.
— cicer, Wildkichern.
— glycyphyllos, Wildſüßholz.
— hamoſus, Hackenförmiger Trag.
— arenarius, ſandiger Tragant.
— veſicarius, aufgeblaſener Trag.
— grandiflorus, großblümiger Tr.
— campeſtris, Feldtragant.
— tragacantha, wahrer Tragant.
— *trimeſtris, dreimonathlicher Tr.
— *fruticoſus, ſtrauchiger Tragant.

Genus XLIV. Biſerrula, Sägekraut. L. G. 893.

Genus XLV. Pſoralea, Warzenkraut. L. G. 894.

Genus XLVI. Trifolium, Klee. L. G. 896.

* *Meliloti*, Steinklee.
Trifolium meliloti caerulea, Siebengezeit.
— meliloti indica, indianiſcher Steinklee.
— meliloti officinalis, officineller Steinklee.

** *Lotoidea*, unächter Schotenklee.
— hybridum, Baſtardklee.
— repens, kriechender Klee.
— alpinum, Alpenklee.

 *** *Lago-*

Species.

*** *Lagopoda*, Haſenpfötgen.
Trifolium rubens, röthlicher Klee.
— pratenſe, Wieſenklee.
— incarnatum, incarnatrother Klee.
— anguſtifolium, ſchmalblättriger Klee.
— arvenſe, Ackerklee.
**** *Veſicaria*, blaſenartiger Klee.
— reſupinatum, verkehrter Klee.
— tomentoſum, filziger Klee.
— fragiferum, Erdbeerklee.
***** *Lupulina*, Hopfenklee.
— agrarium, gelber Klee.
— ſpadiceum, kaſtanienbrauner K.
****** *Novi ſpecies.*
— *alexandrinum, alexandriniſcher Klee.
— *bicorne, zweihörnigter Klee.
— *unifolium, einblättriger Klee.
— *melilothus, keilförmigblättriger Klee.

Genus XLVII. Lotus, Schotenklee, Walzenkraut. L. G. 897.

Species.

Lotus maritimus, Meerſtrandsſchotenklee.
— ſiliquoſus, Wieſenſchotenklee.
— tetragonolobus, viereckiger Sch.
— edulis, eßbarer Schotenklee.
— jacobaeus, Jacobsſchotenklee.
— hirſutus, zottiger Schotenklee.
— rectus, gerader Schotenklee.
— corniculatus, gehörnter Sch.
— dorycium, gefingerter Sch.

* Lo-

*Lotus roſea, roſenartiger Schotenklee.
— *hirſuta flore flava, zottiggleb-blůmiger Schotenklee.

Genus XLVIII. Trigonella, Bockshorn, Trigonelle. L. G. 898.

Species.
Trigonella platycarpos, breithůlſiches Bockshorn.
— corniculata, gehörntes Bocksh.
— foenum graecum, wahres B.
— *ſtellata, ſternförmiges Bocksh.
— *hamoſa, hackenförmiges B.

Genus XLIX. Medicago, Schneckenklee. L. G. 899.

Species.
Medicago arborea, baumartiger Schn.
— radiata, geſtralter Schneckenklee.
— ſativa, Lucerne
— falcata, Sichelklee.
— lupulina, Hopfenſchneckenklee.
— marina, Meerſtrandsſchneckenkl.
— polymorpha, wahrer Schneckenk.

XVIII. Klaſſe.

POLYADELPHIA.

Mit verwachſenen Staubfäden in mehrern Partheien.

I. Ordnung.

PENTANDRIA.

Mit fünf Staubfäden.

Genus I. Theobroma, Cacaobaum. L. G. 900.

Species.
Theobroma cacao, wahrer Cacaobaum.
— guazuma, Guazumabaum.

XVIII. Klaſſe. II. Ordnung.

DODECANDRIA.

Mit zwölf Staubfäden.

Genus 1. Monſonia, Monſoniſche Pflanze, L. Mant. 1268.

XVIII. Klaſſe. III. Ordnung.

ICOSANDRIA.

Mit vielen im Kelch eingefügten Staubfäden.

Genus 1. Citrus, Citrone. L. G. 901.

Species.
- Citrus medica, gemeine Citrone.
- — limon vulgaris, gemeine Limone.
- — *limun malech, doppel ſägeförmig gezähnt blättrige Limone.
- — *limun haelu.
- — *idalia haelu.
- — *idalia malech.
- — *limun ſjaeri.
- — *kabbâd.
- — *naeffaſch.
- — *turundj baelledi.
- — *tur. m'ſabba.
- — aurantium, Pomeranzen.
- — β. malus aurantia ſinenſis, Apfelſine.
- — *narendj haelu.
- — *nar. malech.
- — *nar. bortughal.
- — decumanus, Pompelnuß.

XVIII. Klaſſe. IV. Ordnung.

Polyandria.

Mit vielen im Blumenboden eingefügten Staubfäden.

Genus I. Melaleuca, Schwarzweis. L. Mant. 1269.

Genus II. Hopea, Hopiſcher Baum. L. Mant. 1270.

Genus III. Glabraria, Glattholz. L. Mant. 1320.

Genus IV. Hypericum, Johannispflanze. L. G. 902.

Species.
- Hypericum balearicum, baleariſche J.
- — kalmianum, kalmiſche Johann.
- — aſcyron, Peterswurz.
- — androſaemum, Cunradskraut.
- — perforatum, durchſtochene Joh.
- — montanum, Bergjohannispflanze.
- — hirſutum, zottige Johannispfl.
- — ſetoſum, borſtige Johannispfl.
- — monogynum, Johannispflanze mit einem Staubwege.

Genus V. Aſcyrum, Hartheu. L. G. 903.

Species.
- Aſcyrum crux andreae, Andreascreuz.
- — hypericoides, Johanniskraut gleichendes Hartheu.
- — villoſum, rauches Hartheu.

XIX. Klaſſe.

SYNGENESIA.

Mit verwachſenen Staubbeuteln.

I. Ordnung.

Polygamia Aequalis.

Mit lauter Zwitterblümgen.

Genus I. Geropogon, Weißbart. L. G. 904.

Genus II. Tragopogon, Bocksbart. L. G. 905.

Species.
- Tragopogon pratenſe Wieſenbocksbart.
- — orientale. morgenländiſcher B.
- — porrifolium. langblättriger B.
- — villoſum, raucher Bocksbart.

Genus III. Scorzonera, Scorzoner. L. G. 906.

Species.
- Scorzonera humilis, niedriger Scorz.
- — hiſpanica, ſpaniſcher Scorzoner.
- — purpurea, purpurfarbener Sc.
- — laciniata, zerſchliſſener Scorzon.
- — *tingitana, gefärbter Scorzon.
- — *ciliata, gefranzter Scorzoner.

Genus IV. Picris, Bitterkraut, Wurmblume. L. G. 907.

Species.
- Picris echioides, dem Otterkopf gleichendes Bitterkraut.
- — hieracioides, Habichtkraut gleichendes Bitterkraut.
- — *ſcabra, rauhes Bitterkraut.

Genus

Genus v. Sonchus, Gänſediſtel. L. G. 908.

Species.
- Sonchus arvenſis, Ackergänſediſtel.
- — oleraceus, kohlartige Gänſediſtel.
- — α. laevis, ebene zerſchliſſene Gänſ.
- — β. aſper, ſcharfe Gänſediſtel.
- — alpinus, Alpengänſediſtel.
- — ſibiricus, ſibiriſche Gänſediſtel.

Genus vi. Lactuca, Lattich, Salat. L. G. 909.

Species.
- Lactuca ſativa, zahmer Lattich.
- — α. capitata, Kopfſalat.
- — β. criſpa, krauſer Salat.
- — ſcariola, wilder Lattich.
- — viroſa, giftiger Lattich.
- — perennis, beſtändiger Lattich.
- — *flava, gelber Lattich.
- — *inermis, unbewehrter Lattich.

Genus vii. Chondrilla, Condrille. L. G. 910.

Genus viii. Prenanthes, Haſenſtrauch. L. G. 911.

Species.
- Prenanthes purpurea, purpurfarbener Haſenſtrauch.
- — muralis, Mauerhaſenſtrauch.
- — altiſſima, höchſter Haſenſtrauch.
- — *ſpinoſa, rauher Haſenſtrauch.
- — *hiſpida, haariger Haſenſtrauch.

Genus ix. Leontodon, Löwenzahn. L. G. 912.

- Leontodon taraxacum, Münchskopf.
- — bulboſum, knollicher Löwenzahn.
- — haſtile, ſpondenförmiger Löwenz.

Leon-

Species.
- Leontodon autumnale, Herbſtlöwenz.
- — hiſpidum, mit ſteifen Borſten beſezter Löwenzahn.
- — *mucronatum, ſpitziger Löwenz.
- — *aſperum, herber Löwenzahn.

Genus X. Hieracium, Habichtkraut. L. G. 913.

Species.
- Hieracium alpinum. Alpenhabichtkraut.
- — venoſum, aderiges Habichtkraut.
- — piloſella, Nagelkraut.
- — auricula, Mäuſeöhrgen.
- — aurantiacum, pomeranzenfarbenes Habichtkraut.
- — porrifolium, lauchblättriges Hab.
- — paludoſum, Sumpfhabichtkraut.
- — amplexicaule, Habichtkraut mit Stamm umfaſſenden Blättern.
- — ſabaudum, Savoyiſches Habichtk.
- — umbellatum, doldenförmiges H.
- — *viroſum, giftiges Habichtkr.

Genus XI. Crepis, Grundfeſte, Pippau. L. G. 914.

Species.
- Crepis barbata, bartige Grundfeſte.
- — rubra, rothe Grundfeſte.
- — foetida, ſtinkende Grundfeſte.
- — ſibirica, ſibiriſche Grundfeſte.
- — biennis, zweijährige Grundfeſte.
- — pulchra, ſchöne Grundfeſte
- — * radicata, geſtralte Grundfeſte

Genus XII. Andryala, Züllich. L. G. 915

Genus

Genus XIII. Hyoſeris, Schweinſalat, Kranichkraut. L. G. 916.

Species. { Hyoſeris foetida, ſtinkender Schweinſal.
— ſcabra, taucher Schweinſalat.
— minima, kleinſter Schweinſalat.
— rhagadioloides, dem riſſigen Rainkohl gleichender Schw.
— cretica, cretiſcher Schweinſalat.

Genus XIV. Seriola, Kugelträger. L. G. 917.

Genus XV. Hypochoeris, Ferkelkraut, Saukraut. L. G. 918.

Species. { Hypochoeris maculata, geflecktes Ferk.
— glabra, glattes Ferkelkraut.
— radicata, knolliges Ferkelkraut.

Genus XVI. Lapſana, Rainkohl, Milchen. L. G. 919.

Species. { Lapſana communis, gemeiner Raink.
— zacintha, warziger Rainkohl.
— ſtellata, ſternförmiger Rainkohl.
— rhagadiolus, riſſiger Rainkohl.
— *taraxacoides, Münchskopfgleichender Rainkohl.

Genus XVII. Catananche, Stärkkraut, Raſſelblume. L. G. 920.

Species. { Catananche caerulea, blaues Stärkkr.
— lutea, gelbes Stärkkraut.

Genus XVIII. Cichorium, Wegwarte. L. G. 921.

Species. { Cichorium intybus, wilde Wegwarte.
— endivia, Endivien.

β. Cicho-

β. Cichorium endivia criſpa, wilde W
— ſpinoſum, ſtachliche Wegwarte.

Genus XIX. Scolymus, Golddiſtel, Strobeldorn. L. G. 922.

Species:
Scolymus maculatus, gefleckte Golddiſt
— hiſpanicus, ſpaniſche Golddiſtel.

Genus XX. Arctium, Klette. L. G. 923.

Species:
Arctium lappa, gemeine Klette.
— β. lappa major montana, grö ſere Bergklette.
— perſonata, maskirte Klette.

Genus XXI. Serratula, Scharte. L. G. 924.

Species:
Serratula tinctoria, Färbeſcharte.
— coronata, gekrönte Scharte.
— alpina, Alpenſcharte.
— a) cynogloſſifolia, Hundszungen blättrige Sch
— b) lappatifolia, Klettenblättrige Scharte.
— c) anguſtifolia, ſchmalblättrige Scharte.
— multiflora, vielblümige Scharte.
— amara, bittere Scharte.
— arvenſis, Haberdiſtel.

Genus XXII. Carduus, Diſtel. L. G. 925.

Carduus lanceolatus, Speerdiſtel.
— nutans, überhängende Diſtel.
— acanthoides, Bärenklau gleichen de Diſtel.
— criſpus, krauſe Diſtel.
— paluſtris, Sumpfdiſtel.
— tuberoſus, knoſtige Diſtel.

Carduus

Species. { Carduus ſtellatus, Sterndiſtel.
— marianus, Mariendiſtel.
— ſyriacus, ſyriſche Diſtel.
— altiſſimus, höchſte Diſtel.
— acaulis, ſtammloſe Diſtel.

Genus XXIII. Cnicus, Kratzkraut. L.G. 926.

Species. { Cnicus oleraceus, kohlartiges Kratzkr.
— acarna, Stechkraut.
— ſpinoſiſſimus, ſtachliches Kratzk.
— centauroides, der Flockenblume gleichendes K.
— cernuus, niedergebeugtes Kratzk.

Genus XXIV. Onopordon, Zellblume. L.G. 927.

Species. { Onopordon acanthium, Bärenklaublättrige Zellblume.
— illyricum, illyriſche Zellblume.
— arabicum, arabiſche Zellblume.

Genus XXV. Cynara, Artiſchocke. L.G. 928.

Species. { Cynara ſcolymus, der Golddiſtel gleichende Artiſchocke.
— a) hortenſis aculeata, dornige Gartenart.
— b) — foliis non aculeata, dornerloſe Gartenart.
— humilis, niedrige Artiſchocke.
— acaulis, ſtammloſe Artiſchocke.

Genus XXVI. Carlina, Eberwurz. L.G. 929.

Species. { Carlina acaulis, ſtammloſe Eberwurz.
— lanata, wollige Eberwurz.
— vulgaris, gemeine Eberwurz.

Genus

Genus XXVII. Atractylis, Stralkopf, Spindelkraut. L. G. 930.

Species. { Atractylis gummifera, Gummi gebender Stralkopf.
— humilis, niedriger Stralkopf.
— cancellata, gegitterter Stralkopf.

Genus XXVIII. Carthamus, Bürſtenpflanze, Saflor. L. G. 931.

Species. { Carthamus tinctorius, Saflor.
— lanatus, wollige Bürſtenpflanze.
— caeruleus, blaue Bürſtenpflanze.
— arboreſcens, baumartige Bürſt.

Genus XXIX. Spilanthus, Krüden. Syſt. Nat. II. Tom. p. 533.

Species. { Spilanthus urens, brennende Krüden.
— oleracea, kohlartige Krüden.

Genus XXX. Bidens, Zweizahn. L. G. 932.

Species. { Bidens tripartita, dreimal getheilter Z.
— minima, kleinſter Zweizahn.
— cernua, niedergebeugter Zweiz.
— nivea, ſchneeweiſſer Zweizahn.
— α. ſcabra folio trilobato, dreilappigblättriger rauher Zweizahn.
— β. — — pandurae formi, geigenblättriger rauher Zweizahn.

Genus XXXI. Cacalia, Peſtwurz. L. G. 933.

Species. { *Cacalia pendula, hängende Peſtwurz.
— *odora, wohlriechende Peſtwurz.
— *ſempervivà, immergrüne P.

Genus

Genus XXXII. Ethulia, Stirnband Ethulia. L. G. 934.

Species. Ethulia conyzoides, dem Flöhkraut gleichendes Stirnband.
— ſparganophora, Bindenſtirnband.

Genus XXXIII. Eupatorium, Abkraut L. G. 935.

Species. Eupatorium hyſſopifolium Iſopblättriges Abkraut.
— ſcandens, klettrendes Abkraut.
— zeylanicum zeilaniſches Abkraut.
— altiſſimum, höchſtes Abkraut.
— cannabium Waſſerdoſte
— purpureum, purpurfarbenes Abk.
— maculatum, geflecktes Abkraut.
— aromaticum, gewürzhaftes Abkr.

Genus XXXIV. Ageratum, Carelie. L G. 936.

Species. Ageratum conyzoides, Flöhkraut gleichende Carelie.
— altiſſimum, höchſte Carelie.

Genus XXXV. Pteronia, Federträger. L. G 937.

Genus XXXVI. Staehelina, Stäheliniſche Pflanze. L. G. 938.

Species. Staehelina gnaphaloides ruhrkrautgleichende ſtäheliniſche Pfl.
— arboreſcens, baumartige ſtäh. Pfl.

Genus XXXVII. Chryſocoma, Goldhaar. L. G. 939.

Chryſocoma oppoſitifolia, Goldhaar mit gegeneinander überſtehenden Blättern
— comaurea, gemeines Goldhaar.

Species. Chryſocoma linoſyris, leinblättriges Goldhaar.
— graminifolia, grasblättriges G.
— *mucronata, ſpiziges Goldhaar.
— *ovata, eierrundes Goldhaar.
— *ſpatulata, ſulziges Goldhaar.

Genus XXXVIII. Tarchonanthus, Pelzkern. L. G. 940.

Genus XXXIX. Calea, Strebarſch. L. G. 941.

Genus XL. Santolina, Stabwurz, heilige Pflanze. L. G. 942.

Species. Santolina chamae cypariſſus, gemeine Stabwurz.
— roſmarini folia, rosmarinblättrige Stabwurz.
— *fragrantiſſima, wohlriechendſte Stabw.
— *terreſtris Erdſtabwurz.

Genus XLI. Athanaſia, Jüngling. L. G. 943.

Species. Athanaſia ſquarroſa ſparricher Jüngling.
— maritima Meerſtrands Jüngling.
— crithmifolia, meerfenchelblättriger Jüngling.

XIX. Klaſſe.

XIX. Klaſſe. II. Ordnung.

Polygamia superflua.

Mit fruchtbaren Zwittern und fruchtbaren weiblichen Blümgen.

Genus I. Tanacetum, Rheinfarn, Revierkraut. L. G. 944.

Species.
- Tanacetum ſibiricum ſibiriſcher Rh.
- — vulgare, gemeiner Rheinfarn.
- — β. criſpum, krauſer Rheinfarn.
- — balſamita, Frauenmünze
- — * humile, niedriger Rheinfarn.

Genus II. Artemiſia, Beifuß. L. G. 945.

Species.
- Artemiſia aethiopica, äthiopiſcher Beif.
- — judaica, Wurmſame.
- — abrotanum, Stabwurz.
- — campeſtris, Feldbeifuß.
- — rupeſtris Felſenbeifuß.
- — pontica, römiſcher Wermuth.
- — abſinthium, gemeiner Wermuth.
- — vulgaris, gemeiner Beifuß.
- — integrifolia, ganzblättriger B.
- — dracunculus, Draban oder Dragun.

Genus III. Gnaphalium, Ruhrpflanze. L. G. 946.

Species.
- Gnaphalium arboreum, baumartige R.
- — grandiflorum, großblümige R.
- — coronatum, gekrönte Ruhrpfl.
- — ſtoechas, Rheinblume,
- — ſerratum, ſägeförmig gezähnte R.
- — arenarium, Sandruhrpflanze.
- — luteo-album, gelbweiſſe Ruhrpfl.
- — odoratiſſimum, wohlriechenſte R.

Gnaphalium foetidum, ſtinkende R.
— margaritaceum, Perlenruhrpfl.
— dicicum, getrennte Ruhrpflanze.
— ſylvaticum, Waldruhrpflanze.
— uliginoſum, Sumpfruhrpflanze.

Genus IV. Xeranthemum, Strohblume, Papierblume. L. G. 947.

Species.
Xeranthemum annuum, Sommerſtrohblume
— ſpecioſiſſimum, ſchönſte Strohbl.
— proliferum, ſproſſende Strohbl.
— ſpinoſum, ſtachliche Strohbl
— ſeſamoides, dem Seſamkraut gleichende Str.

Genus V. Carpeſium, Kragenblume. L. G. 948.

Genus VI. Baccharis, Bachuspflanze. L. G. 949.

Species.
Baccharis nereifolia, Oleanderblättrige Bachuspflanze.
— indica, oſtindiſche Bachuspflanze.
— foetida, ſtinkende Bachuspflanze.

Genus VII. Conyza, Flöhpflanze, Dürrwurz. L. G. 950.

Species.
Conyza ſquarroſa, Dürrwurz.
— ſaxatilis, Felſenflöhpflanze.
— anthelmintica, Wurmflöhpfl.
— odorata, wohlriechende Flöhpfl.
— * tomentoſa, filzige Flöhpflanze.

Genus

Genus VIII. Erigeron, Altmanskraut, Flöhkraut. L. G. 951.

Species.
- Erigeron graveolens, ſtarkriechendes Altmanskraut.
- — ſiculum, ſicilianiſches Altmannsk.
- — canadenſe, canadiſches Altm.
- — acre, ſcharfes Altmannskraut.
- — uniflorum, einblümiges Altm.
- — foetidum, ſtinkendes Altmannsk.
- — *ſerratum, ſägeförmiges Altm.

Genus IX. Tuſſilago, Huflattig. L. G. 952.

Species.
- Tuſſilago anandria, Staubfäden loſer Huflattig.
- — alpina, Alpenhuflattig.
- — farfara, gemeiner Huflattig.
- — frigida, kalter Huflattig.
- — alba, weiſſer Huflattig.
- — petaſites, Peſtilenzwurz.

Genus X. Senecio, Creuzpflanze, Brandſpizen. L. G. 953.

Species.
- Senecio purpureus, purpurfarbene Cr.
- — vulgaris, gemeine Creuzpflanze.
- — viſcoſus, klebriche Creuzpflanze.
- — ſylvaticus, Waldcreuzpflanze.
- — elegans, ſchöne Creuzpflanze.
- — erucifolia, Rauckenblättrige Cr.
- — jacobaea, Jacobblume.
- — nemorenſis, Hainencreuzpflanze.
- — ſarracenicus, ſarraceniſche Cr.
- — *lyratus, leyerförmige Creuzpfl.
- — *ſuoculentus, ſaftige Creuzpfl.
- — *hadienſis, arabiſche Creuzpfl.

*Seneciolinifolius, leinblättrige Creuzpf.
— *ſqualidus, garſtige Creuzpflanze.

Genus XI. Aſter, Sternblume. L. G. 954.

Species.
Aſter taxifolius, taxblättrige Sternbl.
— crinitus, haarige Sternblume.
— alpinus, Alpenſternblume.
— amellus, Virgilsſternblume.
— acris, ſcharfe Sternblume.
— grandiflorus, grosblümige St.
— cordifolius, herzblättrige St.
— vernus, frühjährige Sternblume.
— indicus, indianiſche Sternblume.
— tradeſcanti, Sternblume des Tradeſcants.
— *criſpus, krauſe Sternblume.
— *ericaefolius, Heideblättrige St.

Genus XII. Solidago, Goldruthe. L. G. 955.

Species.
Solidago canadenſis, canadiſche Goldr.
— altiſſima, höchſte Goldruthe.
— latifolia, breitblättrige Goldr.
— virga aurea, gemeine Goldruthe.

Genus XIII. Cineraria, Aſchenpflanze. L. G. 957.

Species
Cineraria ſibirica, ſibiriſche Aſchenpf.
— glauca, eiſengraue Aſchenpf.
— paluſtris, Sumpfaſchenpflanze.
— alpina, Alpenaſchenpflanze.

Genus XIV. Inula, Aland. L. G. 956.

Species.
Inula helenium, wahrer Aland.
— oculus Chriſti, Chriſtauge.
— dyſenterica, rothe Ruhralande.
— pulicaria, Flöhaland.

Inula

Inula ſalicina, weidenblättriger Aland.
— germanica, deutſcher Aland.
— aromatica, gewürzhafter Aland.
— *odora, wohlriechender Aland.

Genus XV. Arnica, Wolverlei. L. G. 958.

Species. Arnica montana, Bergwolverlei.
— crocea Safrangelber Wolverlei.
— gerbera gerberiſcher Wolverlei.
— *hirſuta, zottiger Wolverlei.

Genus XVI. Doronicum, Gemſenwurz. L. G. 959.

Species. Doronicum pardaliannches, gröſte Gemſ.
— plantagineum, wegerichblättrige Gemſenwurz.

Genus XVII. Perdicium, Bürſten. L. G. 960.

Species. Perdicium ſemifloſculare, halbblümige Bürſte.
— radiale, geſtralte Bürſte.

Genus XVIII. Helenium, Helenie. L. G. 961.

Genus XIX. Bellis, Maslieben. L. G. 962.

Species. Bellis perennis, beſtändige Maslieben.
— annua, jährige Maslieben.
— *foliis lanceolato-ciliatis, lanzettförmig gefranztblättrige Maslieben.

Genus XX. Bellium, Bundblume. L. Mant. 1322.

Genus XXI. Tagetes, Stammetblume. L.G. 964.

Species. { Tagetes patula, auseinander gebreitete Stammetblume.
— erecta, aufrechte Stammetblume.

Genus XXII. Leyſera, leyſeriſche Pflanze. L.G. 965.

Species. { Leyſera gnaphaloides, dem Ruhekraut gleichende Leyſ. Pfl.
— paleacea, ſpreuige Leyſeriſche Pfl.

Genus XXIII. Zinnia, Zinniſche Pflanze. L.G. 974.

Species. { Zinnia pauciflora, wenigblümige zinniſche Pflanze.
— multiflora, vielblümige zinn. Pfl.

Genus XXIV. Pectis, Angerblume. L. G. 963.

Genus XXV. Chryſanthemum, Wucherblume. L. G. 966.

Species. { Chryſanthemum leucanthemum, groſſe Maslieben.
— graminifolium, grasblättrige W.
— alpinum, Alpenwucherblume.
— corymboſum, Flaſchenſtraußförmige W.
— indicum, indianiſche Wucherbl.
— ſegetum, Gedreidewucherblume.
— coronarium, Kronenförmige W.
— floſculoſum, Blümgen Wucherbl.

Genus

Genus XXVI. Matricaria, Mutterkraut. L. G. 967.

Species. { Matricaria parthenium, wahres Mutt.
— ſuaveolens, angenehmriechendes Mutterkraut.
— chamomilla, Chamillen.

Genus XXVII. Cotula, Laugenblume. L. G. 968.

Genus XXVIII. Ecclipta, Mehlblume. L. Mantiſſ. 1321.

Genus XXIX. Anacyclus, Scheibenring. L. G. 969.

* Genus XXX. Ceruana, Ceruane.

Species. Ceruana pratenſis, Wieſenceruane.

Genus XXXI. Arthemis, Chamille. L. G. 970.

Species. { Arthemis altiſſima, höchſte Chamille.
— nobilis, edle Chamille.
— arvenſis, Ackerchamille.
— cotula, Hundschamille.
— pyrethrum, Bertram.
— valentiana, valentiniſche Cham.
— tinctoria, Färbechamille.

Genus XXXII. Achillea, Achillenkraut, Garben. L. G. 971.

Species. { Achillea ageratum, Leberbalſam.
— tomentoſa, filziges Achillenkr.
— aegyptiaca, egyptiſches Achillenkr.
— ptarmica, deutſcher Bertram.
— atrata, ſchwärzliches Achillenkr.

Achillea millefolium, Schafgarbe.
— β. tanaceti folia rheinfarnblättrige Schafgarbe.

Genus XXXIII. Tridax, Dreiſpalt. L. G. 972.

Genus XXXIV. Amellus, Amelle. L. G. 978.

Genus XXXV. Sigesbeckia, Sigesbeckiſche Pflanze L. G. 973.

Species { Sigesbeckia orientalis, orientaliſche Sigesbeckiſche Pflanze.
— occidentalis, abendländiſche Sigesbeckiſche Pflanze.

*Genus XXXVI. Micrelium, Micrelium.

Species { Micrelium aſteroides, Sternkrautähnliches Micrelium.
— tolak arabiſches Micrelium.

Genus XXXVII. Verbeſina, Verbeſine, Kelle. L. G 975.

Species. { Verbeſina alata, gebrämte Verbeſine.
— acmella Acmelverbeſine.
— lavenia, Waſſerverbeſine.

Genus XXXVIII. Buphthalmum, Rindsauge. L. G. 977.

Species. { Buphthalmum arboreſcens, baumartiges Rindsauge.
— ſpinoſum, ſtachliches Rindsauge.
— aquaticum, Waſſerrindsauge.
— ſalicifolium, weidenblättriges R.
— grandiflorum großblümiges R.
— ſpecioſiſſimum, ſchönſtes R.

Buph-

* Buphthalmum ramoſum, äſtiges Rindsauge.
— *graveolens, übelriechendes R.

XIX. Klaſſe. III. Ordnung.

Polygamia frustranea.

Mit fruchtbaren Zwittern und Geſchlechtloſen Blümgen.

Genus I. Helianthus, Sonnenblume. L. G. 979.

Species.
Helianthus annuus, jährige Sonnenbl.
— multiflorus, vielblümige Sonn.
— tuberoſus Erdäpfelſonnenblume.
— giganteus, Rieſenſonnenblume.
— altiſſimus, höchſte Sonnenbl.

Genus II. Rudbeckia, Rudbekiſche Pflanze. L. G. 980.

Species.
Rudbeckia laciniata, zerſchliſſene rudbekiſche Pflanze.
— hirta, mit weit abſtehenden Haaren beſezte rudb. Pfl.
— purpurea, purpurfarbene rudbek. Pflanze.

Genus III. Coreopſis, Wanzengeſicht, Käpchen. L. G. 981.

Species.
Coreopſis verticillata, quirlförmiges Wanzengeſicht.
— coronata, gekröntes Wanzengeſ.
— lanceolata, lanzettförmiges W.
— bidens, zweizähniges Wanzeng.

Genus

Genus IV. Oſmites, Düftling. L. G. 983.

Genus V. Gorteria, Gorteriſche Pflanze. L. G. 982.

Species.
- Gorteria rigens, ſteiſe gorteriſche Pf.
- — fruticoſa, ſtrauchige gorter. Pf.

Genus VI. Zoegaea, Zoegäe. L. Mantiſſ. 1271.

Genus VII. Centaurea, Flockenblume. L. G. 984.

Species.
- Centaurea moſchata, Biſamflockenbl.
- — β. amberboi, Amberboiſflockenbl.
- — centaureum, Großtauſendgülden-kraut.
- — phrygia, phrygiſche Flockenblume.
- — montana, Bergflockenblume.
- — cyanus, Kornblume.
- — raguſina, raguſiſche Flockenblume.
- — argentea, ſilberfarbene Flockenbl.
- — ſcabioſa, Eiſenwurz.
- — orientalis, morgenländiſche Fl.
- — jacea, gemeine Flockenblume.
- — ſonchifolia, Gänſediſtelblättrige Flockenblume.
- — romana, römiſche Flockenblume.
- — benedicta, Cardobenedictenflockenblume.
- — calcitrapa, Sterndiſtel.
- — galactites, milchige Flockenblume.
- — * mucronata, ſpitzige Flockenbl.
- — * maxima, gröſſeſte Flockenblume.
- — * carduus, Diſtelflockenblume.
- — * acaulis, ſtammloſe Flockenblume.

XIX. Klaſſe.

XIX. Klaſſe. IV. Ordnung.

Polygamia necessaria.

Mit unfruchtbaren Zwittern, und fruchtbaren weiblichen Blümgen.

Genus I. Milleria, Milleriſche Pflanze. L.G. 985.

Species. { Milleria quinqueflora, fünfblättrige milleriſche Blume.
— biflora, zweiblümige miller. Pfl.

Genus II. Baltimora, Baltimore, L. Mantiſſ. 1323.

Genus III. Silphium, Silphe. L.G. 986.

Genus IV. Polymnia, Polymnia. L.G. 987.

Species. { Polymnia canadenſis, canadiſche Pol.
— vvedelia, wedeliſche Polymnia.

Genus V. Chryſogonum, Spelzerich. L. G. 988.

Genus VI. Melampodium, Geißfuß. L.G. 989.

Genus VII. Calendula, Ringelblume. L.G. 990.

Species. { Calendula arvenſis. Ackerringelblume.
— officinalis, officinelle Ringelbl.
— nudicaulis, nackende Ringelbl.

Genus VIII. Hippia, Bordenſame. L. Mantiſſ. 1324.

Genus IX. Arctotis, Bärenohr. L. G. 991.

Species.
- Arctotis calendulacea, ringelblumartiges Bärenohr.
- — anguſtifolia, ſchmalblättriges B.
- — aſpera, ſcharfes Bärenohr.
- — acaulis, ſtammloſes Bärenohr.

Genus X. Oſteoſpermum, Beinſame. L. G. 992.

Genus XI. Othonna, Othonne. L. G. 993.

Species.
- Othonna bulboſa, knoſſige Othonne.
- — tagetes Stammetblumenartige O.
- — cheirifolia, Leucojenblättrige O.

Genus XII. Eriocephalus, Wollenhaupt. L. G. 994.

Species.
- Eriocephalus africanus afrikaniſches W.
- — racemoſus, traubenförmiges W.

Genus XIII. Filago, Filzkraut, Fadenkraut. L. G. 995.

Species.
- Filago germanica, deutſches Filzkraut.
- — gallica, franzöſiſches Filzkraut.
- — arvenſis, Ackerfilzkraut.

Genus XIV. Micropus, Falzblume. L. G. 996.

XIX. Klaſſe. V. Ordnung.

Polygamia segregata.

Blümgen mit beſondern und gemeinſchäftlichen Kelchen.

Genus I. Oedera, Oedere. L. Mant. 1325.

Genus

Genus II. Elephantopus, Elephantenfuß. L. G. 997.

Species. { Elephantopus ſcaber, rauher Eleph. — tomentoſus filziger Elephantenf.

Genus III. Sphaeranthus, Blumenkugel. L. G. 998.

* Genus IV. Polycephalos capitata, köpfigter Polycephal.

Genus V. Echinops, Bieſenknopf, Kugeldiſtel. L. G. 999.

Species. { Echinops ſphaerocephalus, gemeiner B. — ſpinoſus, ſtachlicher Bieſenkn.

Genus VI. Gundelia, Gundelsheimere. L. G. 1000.

Genus VII. Stoebe, Stoebe. L. G. 1001.

XIX. Klaſſe. VI. Ordnung.

MONOGAMIA.

Mit einfachen Blumen.

Genus I. Seriphium, Bucken. L. G. 1003.

Genus II. Corymbium, Wollenkorn. L. G. 1004.

Genus III. Jaſione, Jaſione. L. G. 1005.

Genus IV. Lobelia, Lobeliſche Pflanze. L. G. 1006.

{ Lobelia plumierii, Plumiers lobeliſche Pflanze.
— dortmana, Dortmanns lob. Pfl.

Lobelia

Species.
- Lobelia tupa, Tupa.
- — longiflora, langblümige lob Pf.
- — cardinalis, Cardinalblume.
- — ſiphilitica venerische lobel. Pf.
- — inflata, aufgeblaſene lobel. Pf.
- — zeylanica zeilaniſche lobel. Pf.
- — hirſuta, zottige lobeliſche Pf.

Genus v. Viola, Viole, Veil. L. G. 1007.

Species.
- Viola pinnata, gefiederte Viole.
- — paluſtris, Sumpfviole
- — odorata, wohlriechende Viole.
- — canina, Hundsviole.
- — montana, Bergviole
- — biflora, zweiblümige Viole.
- — tricolor, dreifärbige Viole.
- — calcarata, ſpornförmige Viole.
- — arboreſcens, baumartige Viole.
- — enneaſperma, neunſamige Viole.
- — ſuffruticoſe, ſtaudige Viole.
- — calceolaria, Pantoffelviole.

Genus vi. Impatiens, Springkraut. L. G. 1008.

Species.
- Impatiens chinenſis, chineſiſches Springkraut.
- — cornuta, gehörntes Springkraut.
- — balſamina, Balſamine.
- — triflora, dreiblümiges Springkr.
- — nolitangere, gemein Springkraut.

XX. Klaſſe.

XX. Klaſſe.

GYNANDRIA.

Mit verwachſenen Staubfäden und Staubwegen.

I. Ordnung.

Diandria.

Mit zwei Staubfäden.

Genus I. Orchis, Knabenkraut, Ragwurz. L. G. 1009.

Species.
Orchis bicornis, zweihörniges Knab.
— biflora, zweiblümiges Knabenkr.
— bifolia, zweiblättriges Knabenkr.
— morio, Pickelhering
— maſcula, männliches Knabenkr.
— militaris, kriegeriſches Knabenkr.
— latifolia breitblättriches Knab.
— incarnata, Incarnatrothes Kn.
— ſambucina, Hollunderknabenkr.
— maculata, geflektes Knabenkraut.
— odoratiſſima, wohlriechendſtes K.
— fuſceſcens bräunliches Knabenkr.
— * flava, gelbes Knabenkraut
— * aphylla, ohnblättriges Knab.
— * viridis, grünes Knabenkraut.

Genus II. Satyrium, Bocksgeilen. L. G. 1010.

Species.
Satyrium viride, grüner Bocksgeilen.
— nigrum, ſchwarzer Bocksgeilen.
— albidum, weißlicher Bocksgeilen

Genus III. Ophrys, Zweiblat, Knabenkraut. L.G. 1011.

Species.

**Bulbis ramoſis*, mit äſtigen Zwiebeln.

Ophrys nidus avis, Vogelneſt.
— corallorhiza, Corallenwurz.
— ovata, gemeines Zweiblat.

** *Bulbis rotundis*, mit rundlichen Zwiebeln.

— paludoſa, Sumpfzweiblat.
— loeſellii, Löſelszweiblat.
— inſectifera, Inſektenblume.
— α. myodes, Fliegenblume.
— β. arachnites, Spinnenblume.

Genus IV. Serapias, Stendelwurz. L.G. 1012.

Species.

Serapias latifolia, breitblättrige St.
— longifolia, langblättrige St.
— rubra, rothe Stendelwurz.

Genus V. Limodorum, Dingel. L. G. 1013.

Genus VI. Arethuſa, Runzelbart. L.G. 1014.

Species.

Arethuſa bulboſa, knollicher Runzelbart.
— divaricata, auseinander geſperrter Runzelbart.

Genus VII. Cypripedium, Venusſchuh. L.G. 1015.

Species.

Cypripedium calceolus, gemeiner V.
— bulboſum, knollicher Venusſch.

Genus

Genus VIII. Epidentrum, Schmarozbaum. Vanille. L. G. 1016.

Species.
- Epidentrum vanilla, Vanillenwinde.
- — flos aeris, Luftblume.
- — ovatum, eiförmiger Schmarozb.
- — nocturnum, nächtlicher Schmar.
- — ſcriptum, geſchriebener Schmar.
- — amabile, lieblicher Schmarozbaum.

Genus IX. Gunnera, Gunere. L. Mantiſſ. 1272.

XX. Klaſſe. II. Ordnung.

Triandria.

Mit drei Staubfäden.

Genus I. Siſyrinchium, Schweinsrüſſelblume. L. G. 1017.

Species.
- Siſyrinchium bermudiana, bermudiſche Schweinsrüſſelblume.
- — palmifolia, palmblättrige Schw.

Genus II. Ferraria, Ferrarie. L. G. 1018.

Genus III. Stilago, Salamanderbaum. L. Mantiſſ. 1273.

Genus VI. Salacia, Sparraſt. L. Mantiſſ. 1326.

XX. Klaſſe. III. Ordnung.

Tetrandria.

Mit vier Staubfäden.

Genus I. Nepenthes, Kannenkraut. L. G. 1019.

• Genus II. Moſcharia aſperifolia. Scharfblättrige Moſcharie.

XX. Klaſſe. IV. Ordnung.

Pentandria.
Mit fünf Staubfäden.

Genus I. Ayenia, Ayenniſche Pflanze. L. G. 1020.

Species. { Ayenia puſilla, kleine ayeniſche Pflanze.
— tomentoſa, filzige ayeniſche Pf.

Genus II. Gluta, Anwachs. L. Mantiſſ. 1327.

Genus III. Paſſiflora, Paſſionsblume. L. G. 1021.

Species. {
Paſſiflora ſerratifolia, ſägeförmig gezähnte Paſſionsblume.
— cupraea, kupferfarbe Paſſionsbl.
— laurifolia, lorberblättrige Paſſ.
— rubra, rothe Paſſionsblume.
— veſpertilio, Fledermaus.
— punctata, getüpfelte Paſſionsbl.
— hirſuta, zottige Paſſionsblume.
— foetida, ſtinkende Paſſionsblume.
— caerulea, blaue Paſſionsblume.
— pedata, fußförmige Paſſionsbl.

XX. Klaſſe. V. Ordnung.

HEXANDRIA.

Mit ſechs Staubfäden.

Genus I. Ariſtolochia, Oſterluzey. L. G. 1022.

Species.
- Ariſtolochia trilobata, dreilappige Oſt.
- — arboreſcens, baumartige Oſterl.
- — odoratiſſima, wohlriechendſte O.
- — ſempervirens, immergrüne Oſt.
- — ſerpentaria, Schlangenwurzel.
- — rotunda, runde Oſterluzey.
- — longa, lange Oſterluzey.
- — clematis, gemeine Oſterluzey.

Genus II. Piſtia, Muſchelblume. L. G. 1023.

XX. Klaſſe. VI. Ordnung.

DECANDRIA.

Mit zehn Staubfäden.

Genus I. Kleinhovia, Kleinhofiſcher Baum. L. G. 1024.

Genus II. Helicteres, Schraubenbaum. L. G. 1025.

Species.
- Helicteres baruenſis, baruſiſcher Schraubenbaum
- — Iſora, Iſora.

XX. Klaſſe. VII. Ordnung.

Dodecandria.

Mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

Genus I. Cytinus, Hypociſt. L. G. 1032.

XX. Klaſſe. VIII. Ordnung.

Polyandria.

Mit vielen Staubfäden.

Genus II. Xylopia, Lederblume. L. G. 1027.

Species. { Xylopia muricata, zackige Lederblume.
— glabra, glatte Lederblume.

Genus III. Grewia, Grewiſcher Baum. L. G. 1026.

Species. { Grewia occidentalis, abendländiſcher grewiſcher Baum.
— orientalis, morgenländiſcher gr. B.

Genus IV. Ambroſinia, Ambroſine. L. G. 1238.

Genus V. Arum, Aron. L. G. 1028.

Species. { Arum dracunculus, Schlangenkraut.
— penthaphyllum, fünfblättriger A.
— colocaſia, egyptiſcher Aron.
— eſculentum, eßbarer Aron.
— maculatum, geflekter Aron.
— virginicum, virginiſcher Aron.
— arboreſcens, baumartiger Aron.
— hederaceum, epheuartiger Aron.
— *flavum, gelber Aaron.

Genus

Genus VI. Dracontium, Zehrwurz. L. G. 1029.

Species. { Dracontium ſpinoſum, ſtachliche Z.
— foetidum, ſtinkende Zehrwurz.

Genus VII. Calla, Drachenwurz. L. G. 1030.

Species. { Calla aethiopica, äthiopiſche Drachenw.
— paluſtris, Sumpfdrachenwurz.

Genus VIII. Pothos, Anhängſel. L. G. 1031.

Species. { Pothos ſcandens, kletternder Anhängſel.
— pinnata, gefiederter Anhängſel.

Genus IX. Zoſtera, Waſſerriemen, Tang. L. G. 1032.

Species. { Zoſtera marina, Meerwaſſerriemen.
— oceanica. Weltmeerwaſſerriemen.
— *uninervis, einnerviger Waſſerr.
— *ciliata, gefranzter Waſſerriem.
— *ſtipulacea, halmiger Waſſ.

XXI. Klaſſe.

MONOECIA.

Mit getrennten Geſchlechtern auf einer Pflanze.

I. Ordnung.

MONANDRIA.

Mit einem Staubfaden.

Genus I. Zannichellia, Zannichelle. L. G. 1034.

Genus II. Ceratocarpus, Hornſame. L.G. 1035.

Genus III. Cynomorium, Hundruthe. L.G. 1033.

Genus IV. Chara, Armleuchter. L. Mant. I. p. 23.

Species. { Chara tomentoſa, filzige Armleuchter.
— vulgaris, gemeine Armleuchter.

Genus V. Elaterium, Sprützen. L. G. 1036.

XXI. Klaſſe. II. Ordnung.

Diandria.

Mit zwei Staubfäden.

Genus I. Anguria, Angurien. L. G. 1037.

Genus II. Lemna, Waſſerlinſe. L.G. 1038.

Species. { Lemna triſulca, dreifurchige Waſſerlinſe.
— minor, kleinere Waſſerlinſe.
— gibba, höckrige Waſſerlinſe.
— polyrhiza, vielwurzliche Waſſerl.

XXI. Klaſſe. III. Ordnung.

Triandria.

Mit drei Staubfäden.

Genus I. Typha, Rohrkolbe. L. G. 1040.

Species. { Typha latifolia, breitblättriger Rohrk.
— anguſtifolia, ſchmalblättriger R.
— β. paluſtris minor, kleine Waſſerkolbe.

* Genus

*Genus II. Koſaria foetida, ſtinkende Koſarie.

Genus III. Spargantium, Igelskolbe. L. G. 1041.

Species. { Spargantium erectum, aufrechter J.
— natans, ſchwimmender J.

Genus IV. Cea, Mays oder türkiſch Korn. L. G. 1042.

Genus V. Tripſacum, Löchergraß. L. G. 1044.

Genus VI. Coix, Thränengraß. L. G. 1043.

Genus VII. Olyra, Blicken. L. G. 1045.

Genus VIII. Carex, Riedgraß. L. G. 1046.

Species. {
Carex dioica, Riedgraß mit ganz getrennten Geſchlechtern.
— ſquarroſa, ſparrichtes R.
— arenaria, Sandriedgras.
— muricata, zackiges Riedgras.
— digitata, gefingertes Riedgras.
— ſaxatilis, Felſenriedgras
— atrata, ſchwarzes Riedgras.
— palleſcens, blaſſes Riedgras.
— pſeudo Cyperus, unächtes Cyperngras.
— ceſpitoſa, Raſenriedgras.
— acuta, ſpitziges Riedgras.
— veſicaria, Blaſenriedgras.
— culmo longiſſimo, langhalmiges Riedgras.
— Lithoſpermum, Geiſſel der Schwarzen.

Genus IX. Axyris, Mengel. L. G. 1047.

Genus X. Omphalea, Grübling. L. G. 1039.

Genus XI. Tragia, Tragiſche Pflanze. L. G. 1048.

Species. { Tragia volubilis, gewundene T.
— involucrata, umhüllte T.
— chamaelea, niedrige T.

Genus XII. Hernandia, Hernandiſcher Baum. L. G. 1049.

Species. { Hernandia ſonora, klingender H.
— ovigera, eiertragender H.

Genus XIII. Phyllanthus, Blätterblume. L. G. 1050.

Species. { Phyllanthus grandifolia, großblätterige Blätterblume.
— epiphyllanthus, gemeine B.
— emblica, aſchgrauer Mirobolarienbaum.
— * maderaſpatens, dreiſtempeliche Blätterbl.
— * hamur, Blume mit unbewehrter Frucht.
— * nipuri, fünfſtaubfädige Bl.
— * ovalifolius, eirundblätterige.

XXI. Klaſſe. IV. Ordnung.

TETRANDRIA.

Mit vier Staubfäden.

Genus I. Centella, Centelle. L. G. 1051.

Genus II. Serpicula, Schleicher. L. Mantiſſ. 1274.

Genus III. Littorella, Strändling. L. Mantiſſ. 1328.

Genus IV. Cicca, Schleudrer. L. Mantiſſ. 1275.

Genus V. Betula, Birke. L. G. 1052.

Betula

Species.
Betula alba, Maie.
— nigra, ſchwarze Birke.
— nana, Zwergbirke.
— alnus, Erle.
— α. A. rotundifolia, rundblättrige Erle.
— β. A. incana, beſtäubte Erle.

Genus VI. Buxus, Buxbaum. L. G. 1053.

Species.
Buxus ſempervirens, immergrüner B.
— α. arboreſcens, baumartiger B.
— β. fruticoſus, ſtrauchiger B.
— * dioica, Buxbaum mit ganz getrennten Geſchlechte.

Genus VII. Vrtica, Neſſel. L. G. 1054.

Species.
Vrtica pilulifera, Pillenneſſel.
— urens, heiter Neſſel.
— dioica, Neſſel mit ganz getrennten Geſchlechtern.
— cannabina, hanfartige Neſſel.
— interrupta, unterbrochene Neſſel.
— nivea, ſchneeweiſe Neſſel.
— baccifera, beertragende Neſſel.
— * palmata, handförmige Neſſel.
— * iners, träge Neſſel.
— * paraſitaca, ſchmarozeriſche N.
— * divaricata, auseinander geſperrte Neſſel.

Genus VIII. Morus. Maulbeerbaum. L. G. 1055.

Species.
Morus alba, weiſer Maulbeerbaum.
— nigra, ſchwarzer Maulbeerbaum.
— papyrifera, Papiermaulbeerb.
— indica, Indianiſcher M.
— tinctoria, Färbermaulbeerbaum.

Genus

Genus IX. Eriocaulon, Eckeuhalm. L. Mantiſſ. II. p. 167.

XXI. Klaſſe. V. Ordnung.

Pentandria.

Mit fünf Staubfäden.

Genus I. Nephelium, Striegel. L. Mant. 1277.

Genus II. Xanthium, Spitzklee, Kliſſen. L. G. 1056.

Species. { Strumarium gemeine Spitzklee.
— orientale morgenländiſche S.
— ſpinoſum ſtachlichte Spitzklee.

Genus III. Ambroſia, Traubenkraut, Götterſpeiß. L. G. 1057.

Species. { Ambroſia trifida dreyſpaltiges T.
— maritima meerſtrands T.
— *villoſiſſima rauheſtes T.

Genus IV. Clibadium, Schleimer. L. Mant. 1329.

Genus V. Parthenium, Meidblume. L. G. 1058.

Genus VI. Iva, Iven. L. G. 159.

Species. { Iva jährige Iven.
— fruteſcens strauchartige Iven.

Genus

Genus VII. Amaranthus, Amaranth. L. G. 1060.

Species.
- Amaranthus albus weiſſer Amaranth.
- — tricolor tauſendſchön.
- — blitum maier Amaranth.
- — paniculatus büſchelförmiger.
- — flavus blaßgelber Amaranth.
- — caudatus Fuchsſchwanz A.
- — ſpinoſus ſtachlichter Amaranth.

Genus VIII. Solandra, Solander. L. G. 1061.

Genus IX. Leea, Leen. L. Mant. 1276.

Genus X. Hartogia, hartogiſche Pflanze. Dieterich. Pflanzenr. N. 881.

Species.
- Hartogia ciliaris, gefranzte Hartog. Pfl.
- — capenſis, capſche H.
- — pulchella, ſchöne H.

*Genus XI. Turia, Turie.

Species.
- Turia ſativa, zahme Turie.
- — foliis cordatis herzblätterige T.
- — leloja, dreilappigblätterige T.
- — gijef, grünblümige T.
- — moghadd, weißblümige T.

XXI. Klaſſe. VI. Ordnung.

Hexandria.

Mit ſechs Staubfäden.

Genus I. Zizania, Seehafer, Kappengras. L. G. 1062.

Genus II. Pharus, Nervengras. L. G. 1063.

XXI. Klaſſe. VII. Ordnung.

Heptandria.

Mit ſieben Staubfäden.

Genus I. Guettarda, Guettardiſcher Baum. L. G. 1064.

XXI. Klaſſe. VIII. Ordnung.

Polyandria.

Mit mehr als ſieben Staubfäden.

Genus I. Ceratophyllum, Gehörntes Blatt, Zinken. L. G. 1065.

Species. { Ceratophyllum demerſum, untergeſenktes G.
— ſubmerſum, untergetauchtes G.

Genus II. Myriophyllum, Federkraut. L. G. 1066.

Species. { Myriophyllum ſpicatum, Aehrenförmiges F.
— verticillatum, quirlförmiges F.

Genus III. Sagittaria, Pfeilkraut. L. G. 1067.

Species. { Sagittaria ſagittifolia, gemeines Pfeilk.
— α. minor anguſtifolia, kleines
— ſchmalblätteriges Pf.
— β. maior, gröſſeres Pfeilkraut.
— δ. foliis variis, buntes Pfeilk.
— obtuſifolia, ſtumpfblätteriges P.
— lancifolia, lanzenförmiges P.

Genus

Genus IV. Theligonum, Gelenkkraut. L. G. 1068.

Genus V. Poterium, Becherblume, Megelkraut. L. G. 1069.

Species. { Poterium ſanguiſorba, gemeine Becher.
— ſpinoſum, ſtachlichte Becherbl.

Genus VI. Quercus, Eiche. L. G. 1070.

Species. { Quercus phellos, Weiden Eiche.
— Ilex, Stein-Eiche.
— ſuber, Kork oder Pantoffelholzbaum.
— coccifera, Scharlachbaum.
— prinus, Eiche mit dem Kaſtanienblatt.
— nigra, ſchwarze Eiche.
— alba, weiſſe Eiche
— robur, gemeine Eiche.
— aegilops, Ziegen Eiche.
— cerris, zirn Eiche.

Genus VII. Juglans, Wallnuß. L. G. 1071.

Species. { Juglans regia, gemeine Wallnuß.
— alba, weiſſe Wallnuß.
— nigra, ſchwarze Wallnuß.
— baccata, beerartige Wallnuß.

Genus VIII. Fagus, Buche. L. G. 1072.

Species. { Fagus caſtanea, Kaſtanien.
— pumila, Zwergkaſtanie.
— ſylvatica, gemeine Buche.

Genus IX. Carpinus, Haagbuche, Spindelbaum. L. G. 1073.

Species.

Species. { Carpinus betulus, gemeine Hagebuche.
— oſtrya, Hopfen-Hagebuche.

Genus X. Corylus, Haſelſtaude. L. G. 1074.

Species. { Corylus avellana, gemeine Haſelſtaude.
— colurna, conſtantinopolitaniſche H.

Genus XI. Platanus, Ahorn. L. G. 1075.

Species. { Platanus orientalis, morgenländiſcher A.
— occidentalis, abendländiſcher A.

Genus XII. Liquidamber, Liquidamber. L. G. 1076.

XXI. Klaſſe. IX. Ordnung.

MONADELPHIA.

Mit verwachſenen Trägern.

Genus I. Pinus, Fichte. L. G. 1077.

Species. { Pinus ſylveſtris, gemeine Fichte.
— pinea, Zirbelbaum.
— cembra, Cemberbaum.
— cedrus, Cederbaum.
— larix, Lerchenbaum.
— picea, Weißtanne.
— canadenſis, canadiſche Tanne.
— abies, gemeine Tanne.
— β. abies rubra, rothe Tanne.

Genus II. Thuja, Lebensbaum. L. G. 1078.

Species. { Thuja occidentalis, abendländiſcher L.
— orientalis, morgenländiſcher L.

Genus

Genus III. Cupreſſus, Cypreſſen. L. G. 1079.

Species. { Cupreſſus ſempervirens, immergrüne C.
— β. ramos extra ſe ſpargens. die ſich ausbreitende C.
— diſticha, zweizeilige Cypreſſen.
— thyoides, dem Lebensbaum gleichende Cypreſſen.

Genus IV. Plukenetia, Pluckenetiſcher Baum. L. G. 1080.

Genus V. Dalechampia, Dalechampie. L. Mant. II. p. 169.

Genus VI. Acalypha, Zeckel. L. G. 1082.

Species. { Acalypha virginica, virginiſche Zeckel.
— indica, indianiſche Zeckel.
— * fruticoſa, ſtrauchartige Zeckel.
— * decidua, abfällige Zeckel.
— * ſpicata, aehrige Zeckel.
— * ſupera, über der Erde wachſende Zeckel.
— * ciliata, gefranzte Zeckel.

Genus VII. Agyneja, Griffelloſe. L. Mant. 1330.

Genus VIII. Croton, Krebsblume. L. G. 1083.

{ Croton variegatum, bunte Krebsblume.
— tinctorium, Lackmus.
— argenteum, ſilberfarbe Krebsbl.
— ſebiferum, Talgbaum.
— tiglium, Purgierkörner.

Species. { Corton lacciferum, gummigebende Kr.
— *lobatum, lappiche Krebsblume.
— *ſpinoſum, ſtachlichte Krebsbl.
— *viloſum, rauhe Krebsblume.
— *trilobatum, dreilappiche Kr. }

Genus IX. Cupania, Cupanie. L. G. 279.

Genus X. Jatropha, Brechnuß. L. G. 1084.

Species. { Jatropha goſſypifolia, mit dem Baum-Wollenblatte.
— curcas, ſchwarze Purgiernuß.
— manihot, Manihot.
— *pungens, ſtechende Brechwurz. }

Genus XI. Ricinus, Wunderbaum. L. G. 1085.

Species. { Ricinus communis, gemeiner W.
— β. ruber, rother W.
— mappa, Tafeltuch.
— *medicus, heilſamer W. }

Genus XII. Sterculia, Kothbaum. L. G. 1086.

Species. { Sterculia foetida, ſtinkender K.
— balanghas, Balanglas. }

Genus XIII. Hippomane, Manchineelbaum. L. G. 1088.

Species. { Hippomane mancinella, gemeiner M.
— biglanduloſa, zweidrüſiger M. }

Genus XIV. Stillingia, Stillingfleete. L. Mant. 1279.

Genus XV. Gnetum, Gnemonbaum. L. Mant. 1278.

Genus XVI. Hura, Streubüchſenbaum. L. G. 1087.

XXI. Klaſſe. X. Ordnung.

Syngenesia.

Mit verwachſenen Staubbeuteln.

Genus I. Trichoſanthes, Haarblume. L. G. 1089.

Species. { Trichoſanthes nervifolia, Haarbl. mit nervigen Blättern.
— cucumerina, gurkenartige H.

Genus II. Momordica, Balſamapfel. L. G. 1090.

Species. { Momordica balſamina, gemeiner B.
— charantia, bitterer B.
— luffa, zeilaniſche Gurke.
— trifolia, dreiblätteriger B.
— pedata, fußförmiger B.
— elaterium, Eſelsgurke.

Genus III. Cucurbita, Kürbis. L. G. 1091.

Species. { Cucurbita lagenaria, Flaſchenkürbis.
— ovifera, eiförmiger K.
— pepo, Pfebe.
— β. pepo longus, längliche Pfebe.
— verrucoſa, warziger K.
— melopepo. Melonenpfebe.
— citrullus, Waſſermelone.

Genus IV. Cucumis, Gurke. L. G. 1092.

Species.
Cucumis colocynthis, Coloquinten.
— prophetarum, Propheten G.
— acutangulus, ſpitzeckige G.
— melo, Melone.
— anguinus, ſchlangenförmige G.
— * anguria, Citrullen G.
— * trilobatus, dreilappige G.
— * chate, egyptiſche G.
— ſativus, zahme G.
— * fakus, walzenförmige G.
— * ſmili, roh eßbare G.
— * chiar , glatte ovalwalzenförmige G.
— * battich. djebbeli, kleine ſüſſeſte G.
— * brullos, ſüſſeſte G.
— * ennemis, vortreflichſte G.
— * arakis, uneßbare G.
— * ſchemmam, ovalkügelförmige.

Genus V. Bryonia, Zaunrübe. L. G. 1093.

Species.
Bryonia alba, weiſſe Z.
— grandis, groſſe Z.
— africana, afrikaniſche Z.

Genus VI. Sicyos, Stichling. L. G. 1094.

XXI. Klaſſe. XI. Ordnung.

Gynandria.

Mit verwachſenen Staubfäden und Staubwegen.

Genus I. Andrachne, Spaltblume. L. G. 1095.

Species, { Andrachne telephioides, der Telephs-pflanze gleichende Sp.
— fruticoſa, ſtrauchige Sp.

XXII. Klaſſe.

DIOECIA.

Mit getrennten Geſchlechtern auf zwei Pflanzen.

I. Ordnung.

MONANDRIA.

Mit einem Staubfaden.

Genus I. Najas, Najade. L. G. 1096.

XXII. Klaſſe. II. Ordnung.

DIANDRIA.

Mit zwei Staubfäden.

Genus I. Valiſneria, Valiſneriſche Pflanze. L. G. 1097.

Genus II. Cecropia, Hohlaſt. L. G. 1099.

Genus III. Salix, Weide. L. G. 1098.

Salix pentandra, Waſſer W.
— amygdalina, mandelbaumblätterige W.
— haſtata, spondonförmige W.
— aegyptiaca, egyptiſche W.

Species,
Salix fragilis, bruchweide.
— babylonica, babyloniſche W.
— purpurea, purpurrothe W.
— herbacea, krautartige W.
— reticulata, netzförmige W.
— myrtiloides, der Heidelbeer gleichende Weide.
— glauca, eiſengraue W.
— aurita, geöhrte W.
— lanata, Woll W.
— depreſſa, niedergedrukte W.
— arenaria, Sand W.
— fuſca, braune W.
— roſmarinifolia, Weide mit dem Roßmarinblatt.
— caprea, Palmweide
— viminalis, Bandweide.
— alba, weiſſe Weide.

XXII. Klaſſe. III. Ordnung.

Triandria.

Mit drei Staubfäden.

Genus I. Elegia, Rutſchen. L. Mant. 1331.

Genus II. Empetrum, Felſenſtrauch. L. G. 1100.

Species,
Empetrum album, weiſſer Felſenſtr.
— nigrum, ſchwarzer F.

Genus III. Oſyris, Steinbeere. L. G. 1101.

Genus IV. Excoecaria, Blendbaum. L. G. 1102.

Genus v. Caturus, Katzenſchwanz. L. Mant. 1280.

Species. { Caturus ſpiciflorus, aehrenförmig blühender Katzenſchw.
— ramiflorus, an den Aeſten blüher K.

XXII. Klaſſe. IV. Ordnung.

Tetrandria.

Mit vier Staubfäden.

Genus I. Trophis, Hozelbeere. L. G. 1103.

Genus II. Batis, Klumpenbeere. L. G. 1104.

Genus III. Viſcum, Miſtel. L. G. 1105.

Species. { Viſcum album, weiſſer Miſtel.
— rubrum, rother Miſtel.
— purpureum, purpurfarbener M.
— opuntioides opuntienförmiger M.
— terreſtre, Erdmiſtel.

Genus IV. Hippophaë, Sanddorn, Haftdorn. L. G. 1106.

Species. { Hippophaë rhamnoides, dem Wegdorn gleichender S.
— canadenſis, canadiſcher H.

Genus V. Myrica, Myrica, Gagel. L. G. 1107.

Species. { Myrica gale, gemeine Myrica.
— cordifolia, herzblättrige M.

XXII. Klaſſe. V. Ordnung.

Pentandria.

Mit fünf Staubfäden.

Genus I. Piſtacia, Piſtacien. L. G. 1108.

Species. { Piſtacia vera, wahre Piſtacien.
— terebinthus, Terpentinbaum.
— lentiſcus, Maſtixbaum.

Genus II. Zanthoxylum, Zahnwehbaum. L. G. 1109.

Species. { Zanthoxylum clava herculis, eigentlicher Zahnw.
— trifoliatum, dreiblättriger Z.

Genus III. Aſtronium, Saatſtern. L. G. 1111.

Genus IV. Canarium, Canarienbaum. L. Mant. 1281.

Genus V. Antideſma, Flachsbaum, Schlangenbeere. L. G. 1110.

*Genus VI. Aerva. Aerve.

Genus VII. Ireſine, Straußfeder. L. G. 1113.

Genus VIII. Spinacia, Spinat. L. G. 1112.

Species. { Spinacia oleracea, kohlartiger Spinat.
— β. ſemine non ſpinoſo, S. mit ſtachelloſen Saamen.
— fera, wilder Spinat.

Genus

Genus IX. Acnida, Virginiſcher Hanf. L. G. 1114.

Genus X. Cannabis, Hanf. L. G. 1115.

Genus XI. Humulus, Hopfen. L. G. 1116.

Genus XII. Zannonia, Zanonie. L. G. 1117.

Genus XIII. Fevillea, Fevilleiſche Pflanze. L. G. 1118.

Species. { Fevillea trilobata, dreilappiche F.
— cordifolia, herzblättrige F.

XXII. Klaſſe. VI. Ordnung.

Hexandria.

Mit ſechs Staubfäden.

* Genus I. Cebatha, Cebathe.

Genus II. Tamus, Schmierwurz. L. G. 1119.

Species. { Tamus communis, gemeine S.
— cretica, cretiſche S..

Genus III. Smilax, Stechwinde. L. G. 1120.

Species. { Smilax aſpera, ſcharfe Stechw.
— zeylanica, zeilaniſche St.
— ſarſaparilla, Sarſaparill.
— china, Chinawurz.
— laurifolia, lorbeerblättrige St.
— pſeudo-china, falſche Chinawurz.

Genus IV. Rajania, Rajiſche Pflanze. L. G. 1121.

Species. { Rajania haſtata, ſpondonförmige R.
— cordata, herzförmige R.

Genus V. Dioſcorea, Dioſcoriſche Pflanze. L. G. 1122.

Species. { Dioſcorea pentaphylla, fünfblättrige D.
— triphylla, dreiblättrige D.
— alata, gebrämte D.
— ſativa, Blutkohl.
— oppoſitifolia, D. mit gegeneinander überſtehenden Blättern.

*Genus VI. Laeba, Läbe.

XXII. Klaſſe. VII. Ordnung.

Octandria.

Mit acht Staubfäden.

Genus I. Populus, Eſpe. L. G. 1123.

Species. { Populus alba, weiſſe Eſpe.
— tremula, zitter Eſpe.
— nigra, ſchwarze Eſpe.
— balſamifera, Balſameſpe.

Genus II. Rhodiola, Rhodiſerwurz. L. G. 1124.

XXII. Klaſſe. VIII. Ordnung.

Enneandria.

Mit neun Staubfäden.

Genus

Genus I. Mercurialis, Bingelkraut. L. G. 1125.

Species. Mercurialis perennis, beſtändiges B.
— annua, jähriges B.
— tomentoſa, filziges B.

Genus II. Hydrocharis, Froſchbiß, Plompen. L. G. 1126.

XXII. Klaſſe. IX. Ordnung.

Decandria.

Mit zehn Staubfäden.

Genus I. Carica, Papayabaum. L. G. 1127.

Species. Carica papaya, gemeiner P.
— poſopoſa, birnförmig fruchttragender P.

Genus II. Kiggelaria, Kiggelariſcherbaum. L. G. 1128.

Genus III. Schinus, Molle. L. G. 1130.

Genus IV. Coriaria, Gerberſtrauch. L. G. 1129.

Species. Coriaria myrtifolia, myrtenblättriger G.
— ruſcifolia, mausdornblättriger G.

XXII. Klaſſe. X. Ordnung.

Dodecandria.

Mit eilf bis neunzehn Staubfäden.

Genus

Genus I. Datiſca, Streichkraut. L. G. 1132.

Genus II. Meniſpermum, Mondſame. L. G. 1131.

Species. { Meniſpermum canadenſe, canadiſch. M.
— virginicum, virginiſcher M.
— cocculus, Fiſchkörner.
— criſpum, krauſer M.

XXII. Klaſſe. XI. Ordnung.

Polyandria.

Mit vielen dem Fruchtboden einverleibten Staubfäden.

Genus I. Cimicifuga, Wanzenkraut. L. Mant. 1282.

Genus II. Cliffortia. Cliffortiſcher Baum. L. G. 1133.

Species. { Cliffortia ilicifolia, ſtechpalmblättriger Cliffortiſcher Baum.
— ruſcifolia, mauſedornblättriger C.

XXII. Klaſſe. XII. Ordnung.

Monadelphia.

Mit verwachſenen Staubfäden in einem Trop.

Genus I. Juniperus, Wachholder. L. G. 1134.

Species. { Juniperus thuriſera, Weirauch.
— phoenicea, phöniciſcher W.
— ſabina, Sadebaum.
— communis, gemeiner W.

Genus II. Taxus, Eibenbaum. L. G. 1135.

Species. { Taxus baccata, beeriger E.
— nucifera, nußtragender E.

Genus III. Ephedra, Meertraubel, Roßſchwanz. L. G. 1136.

Species. { Ephedra diſtachya, zweijähriges M.
— monoſtachya, einjähriges M.
— * aphylla, blätterloſes M.

Genus IV. Ciſſampelos, Grießwurz. L. G. 1138.

Species. { Ciſſampelos pareira, braſilianiſche G.
— caapeba, Caapeba.

Genus V. Adelia, Quäſtgen. L. G. 1137.

XXII. Klaſſe. XIII. Ordnung.

Syngenesia.

Mit verwachſenen Staubbeuteln.

Genus. I. Ruſcus, Mausdorn. L. G. 1139.

Species. { Ruſcus aculeatus, eigentlicher M.
— hypophyllum, alexandriniſcher Lorbeer.
—
— hypogloſſum, Zäpfleinkraut.

XXII. Klaſſe. XIV. Ordnung.

GYNANDRIA.

Mit aneinander gewachſenen Staubfäden und Staubwegen.

Genus I. Clutia, Clutiſche Pflanze. L. G. 1140.

Species.
- Clutia pulchella, ſchöne C.
- — cluteria, caſcarille.
- — polygonoides, dem Wegetritte gleichende C.
- — *lanceolata, lanzettenförmige C.

XXIII. Klaſſe.

POLYGAMIA.

Mit vermengten Geſchlechtern.

I. Ordnung.

MONOECIA.

Mit halbgetrennten Geſchlechtern.

Genus I. Muſa, Muſe. L. G. 1141.

Species.
- Muſa paradiſiaca, Paradiesfeige.
- — ſapientum, M. der Weiſen.
- — troglodytarum, Affen M.

Genus II. Ophioxylon, Schlangenholz. L. G. 1142.

Genus III. Celtis, Zürgelbaum. L. G. 1143.

Cel-

Species. { Celtis auſtralis, mittägiger Z.
— orientalis, morgenländiſcher Z.
— occidentalis, abendländiſcher Z.

Genus IV. Veratrum, weiſſe Nießwurz. L. G. 1144.

Species. { Veratrum album, gemeine W.
— nigrum, mit ſchwarzrothen Blumen blühende W.

Genus V. Brabejum, Zepterbaum. L. G. 160.

Genus VI. Andropogon, Bartgras. L. G. 1145.

Species. { Andropogon ſchoenanthus, Kammeelheu.
— Nardus, Narden
— iſchoemum, deutſches B.
— * annulatum, jährliches B.
— * ramoſum, äſtiges B.
— * bicorne, zweihörniges B.
— * contortum, umgedrehtes B.

Genus VII. Holcus, Honiggras, Darrgras. L. G. 1146.

Species. { Holcus ſpicatus, aehriges H.
— ſorghum, Sorgo H.
— halepenſis, ſchmalblätteriges H.
— ſaccharatus, zuckerſüßes H.
— * dochna, arabiſches H.
— * exiguus, geringfügiges H.
— * dura, hartes H.
— a) glumis viridibus.
— b) — fuſcis.
— c) — — ſemine apice fulvis.
— * racemoſis, traubenförmiges H.

Genus

Genus VIII. Apluda, Stumpfgras. L. G. 1147.

Genus IX. Iſchaemum, Schüppengras. L. G. 1148.

Genus X. Cenchrus, Stachelgras, Klebgras. L. G. 1149.

Species.
- Cenchrus racemoſus, traubenförmiges Stachelgras.
- — capitatus, köpfiges St.
- — echinatus, jamaiſches St.
- — fruteſcens, ſtrauchartiges St.

Genus XI. Spinifex, Spiesgras. L. Mant. 1333.

*Genus XII. Sehima iſchaemoides, Sehima.

Genus XIII. Aegylops; Walch. L. G. 1150.

*Genus XIV. Themeda triandria.

Genus XV. Maniſuris, Fadengras. L. Mant. 1334.

Genus XVI. Valantia, Vaillantiſche Pflanze. L. G. 1151.

Species.
- Valantia hiſpida, mit ſteifen Borſten beſetzte V.
- — aparine, V. Klebkraut.
- — cruciata, kreuzförmige V.
- — glabra, glatte V.

Genus XVII. Parietaria, Glaskraut. L. G. 1152.

Species.
- Parietaria officinalis, officinells G.
- — luſitanica portugieſiſches G.
- — judaica, jüdiſches G.

Genus XVIII. Atriplex, Melde. L. G. 1153.

Species.
- Atriplex roſea, Roſen M.
- — hortenſis, Garten M.
- — β. atriplex hortenſis rubra, rothe Garten M.
- — patula, ausgebreitete M.
- — littoralis meerſtrands M.
- — *haſtata, ſpondonförmige M.
- — *coriacea leder M
- — *portulacoides, portulackgleichende M.

Genus XIX. Taminalia, Catappabaum. L. Mant. 1288.

Genus XX. Cluſia, Cluſiſche Pflanze. L. G. 1154.

Species.
- Cluſia alba, weiſſe C.
- — flava, blaßgelbe C.
- — venoſa, aderige C.

Genus XXI. Acer, Maßholder, Engelköpfgen. L. G. 1155.

Species.
- Acer tataricum, tatariſcher M.
- — rubrum, rother M
- — ſaccharium, Zucker M.
- — platanoides, dem Ahorn gleichender M.
- — campeſtre, Feld M.

t Genus

Genus XXII. Hermas, Stieldolde. L. Mant. 1332.

Genus XXIII. Gouania, Gouanie. L. G. 1157.

Genus XXIV. Begonia, Begoniſcheskraut. L. G. 1156.

Genus XXV. Mimoſa, Sinnpflanze. L. G. 1158.

Species.
- Mimoſa inga, ſüſſer Bohnenbaum.
- — fagifolia, buchenblättrige S.
- — unguiscati, Katzenpfote.
- — ſenſitiva, gemeine S.
- — pudica, ſchamhafte S.
- — ſcandens, klettrende S.
- — glauca, eiſengraue S.
- — ſenegal, Schotendorn.
- — * tortilis, gewundene S.
- — * flava, Gelbe.
- — * aſak, arabiſche S.
- — * örfota, würmertödende S.
- — * ſtellata, ſternförmige S.
- — * glomerata, büſchelweiß vertheilte S.
- — * lebbek, ſtumpfblättrige S.
- — * ſejal, S. mit ſtrauchartigem Stamm.

XXII. Klaſſe. II. Ordnung.

Dioecia.

Zwitter und getrennte Geſchlechter auf zwey Pflanzen.

Genus

Genus I. Chryſitrix, Goldborſten. L. Mant. 1335.

Genus II. Gleditſia, Gleditſcherbaum. L. G. 1159.

Species. { Gleditſia triacanthos, dreiſpitziger G.
— inermis, unbewehrter G.

Genus III. Fraxinus, Eſchern, Eſche. L. G. 1160.

Species. { Fraxinus excelſior, hohe Eſche.
— ornus, Manna E.
— americana, amerikaniſche E.

Genus IV. Dioſpyros, Perſimon. L. G. 1161.

Genus V. Nyſſa, Fiſcherbaum, Tupelobaum. L. G. 1163.

Genus VI. Anthoſpermum, Amberſtrauch. L. G. 1164.

Genus VII. Napaea, Napäe. L. Mant. II. p. 168. G. 838.

Genus VIII. Arctopus, Bärenfuß. L. G. 1165.

Genus IX. Piſonia, Piſoniſche Pflanze. L. G. 1162.

Genus X. Panax, Kraftwurzel. L. G. 1166.

Species. { Panax quinquefolium, fünfblättrige K.
— trifolium, dreiblättrige K.
— fruticoſum, ſtrauchige Kraftw.

Genus XI. Stilbe, Stilbe. L. Mant. 1336.

XXIII. Klaſſe. III. Ordnung.

Trioecia.

Zwitter und getrennte Geſchlechter auf drei Pflanzen.

Genus I. Ceratonia, Soodſchoten, Soodbrodbaum. L. G. 1167.

Genus II. Ficus, Feigenbaum.

Species.
- Ficus carica, gemeiner Feigenbaum.
- — ſycomorus, pharaoniſcher F.
- — religioſa, religiöſer F.
- — benghalenſis, benghaliſcher F.
- — indica, indianiſcher F.
- — racemoſa, traubenförmiger F.
- — *vaſta, herzeierförmig blättriger F.
- — *morifolia, todenblättriger F.
- — *palmata, handförmiger F.
- — *ſerrata, ſägeartiggezähnter F.
- — *ſur, länglich ſpitzig blättriger F.

XXIV. Klaſſe.

Cryptogamia.

Mit unkenntlichen Geſchlechtern.

I. Ordnung.

Filices.

Farenkräuter.

Genus

Genus I. Equiſetum, Pferdeſchwanz, Kannenkraut. L. G. 1169.

Species.
- Equiſetum ſylvaticum, Wald P.
- — arvenſe, Acker P.
- — paluſtre, Sumpf P.
- — fluviatile, Fluß P.
- — hyemale, Winter P.

Genus II. Onoclea, Fühlfarrn. L. G. 1170.

Genus III. Ophiogloſſum, Natterzunge. L. G. 1171.

Species.
- Ophiogloſſum vulgatum, gemeine N.
- — luſitanicum, portugieſiſche N.
- — reticulatum, netzförmige N.
- — palmatum, handförmige N.
- — pendulum, hängende N.

Genus IV. Oſmunda, Traubenfarrn. L. G. 1172.

Species.
- Oſmunda zeylanica, zeilaniſcher T.
- — lunaria, Mondraute.
- — virginica, virginiſcher T.
- — hirſuta, zottiger T.
- — verticillata, quirlförmiger T.
- — cervina, Hirſchzungen blättriger T.
- — regalis, königlicher T.
- — claytoniana, claytoniſcher T.
- — ſtruthiopteris, Sperlingsflügel.

Genus V. Acroſtychum, Vollblühende Farrn. L. G. 1173.

Species.
- *Acroſtychum filare, fadenförmige V.
- — *dichotomus, zweitheilige V.

Genus VI. Pteris, Saumfarrn, Flügelfarrn. L. G. 1174.

Species.
- Pteris lanceolata, lanzetförmiger S.
- — lineata, gleichbreiter S.
- — grandiflora, großblättriger S.
- — aquilina, Adlerkraut.
- — ſemipinnata halb efiederter S.
- — *obliqua, ſchiefer S.
- — *ſubciliata, wenig gefranzter S.
- — *quadripinnata, vierfachgefiederter S.
- — *regularis, gleichförmiger S.
- — *decurſiva, laufender S.
- — *ſemiſerrata, halbſägeartig gezähnter S.
- — *viridis, grüner S.
- — *dentata, gezähnter S.
- — *ſerrulata, ſägeförmiger S.
- — *farinoſa, mehlichter S.

Genus VII. Blechum, Rippenfarrn. L. G. 1175.

Genus VIII. Hemionitis, Gitterfarrn. L. G. 1176.

Genus IX. Lonchitis, Buchtenfarrn. L. G. 1177.

*Species. Lonchitis bipinnata, zweigefiederter B.

Genus X. Aſplenium, Streiffarrn, Milzkraut. L. G. 1178.

- Aſplenium ſcolopendrium, Hirſchzunge.
- — nidus, Vogelneſt.
- — ceterach, wahrer St.

Aſple-

Species.
Aſple. obtuſifolia, ſtumpfblättriger St.
— trichomanoides, Rotherwieder-thon.
— rutamuraria, Mauerraute.
— adiantum nigrum, ſchwarzes Frauenhaar.
— *lanceolatum, lanzenförmiger St.

Genus XI. Polypodium, Tüpfelfarrn, Engelſüß. L. G. 1179.

Species.
Polypodium craſſifolium, dickblättriger T.
— trifurcatum, dreigablicher T.
— vulgare, gemeines Engelſüß.
— virginianum, virginiſcher T.
— aureum, goldener T.
— quericifolium, eichenblättriger T.
— unitum, vereinigter T.
— cordifolium, herzblättriger T.
— filix mas, Farrnkrautmännlein.
— F. foemina, Farrnkrautweiblein.
— aculeatum, dornichtes Farrnkraut.
— arboreum, baumartiger T.
— ſpinoſum, ſtachlicher T.
— *pectinatum, kammartiger T.
— *crenatum, gekerbter T.
— *dentatum, gezähnter T.
— *ſetiferum, borſtiger T.

Genus XII. Adianthum, Krullfarrn, Frauenhaar. L. G. 1180.

Species.
Adianthum reniforme, nierenförmiger K.
— philippenſe, philippiniſcher K.
— pedatum, fußförmiger K.
— *inciſum, eingeſchnittener K.
— lancea, Lanzenkraut.

Adian. flabellulatum, wedelförmiger K.
— Capillus veneris, wahres Frauenhaar.
— clavatum, keulförmiger K.
— aethiopicum, aethiopiſcher K.

Genus XIII. Trichomanes, Knöpfgenfarrn. L. G. 1181.

Genus XIV. Marſilea, Marſilianiſches Farrnkraut. L. G. 1182.

Species { Marſilea natans, ſchwimmendes M.
— quadrifolia, vierblättriges M.

Genus XV. Pilularia, Pillenfarrn. L. G. 1183.

Genus XVI. Iſoetes, Brachſenfarrn. L. G. 1184.

XXIV. Klaſſe. II. Ordnung.

Musci.

Mooſe.

Genus I. Lycopodium, Kolbenmooß, Bärlappen. L. G. 1185.

Species. {
Lycopodium clavatum, keulförmiger K.
— ſelaginoides, den tannenförmigen Bärlappen gleichender K.
— inundatum, überſchwemmter K.
— ſelago, tannenförmiger Bärlappe.
— ſanguinolentum, blutrother K.
— alpinum, alpen K.
— *imbricatum, gedeckter K.

Genus.

Genus II. Porella, Löchermooß. L. G. 1186.

Genus III. Sphagnum, Torfmooß. L. G. 1187.

Genus IV. Phaſcum, Bartmoos. L. G. 1189.

Genus V. Fontinalis, Hüllmooß, Flußmooß. L. G. 1190.

Species. { Fontinalis amtipyretica, Fieber H.
— minor, kleines H. }

Genus VI. Buxbaumia, Buxbaumiſches Moos. L. G. 1188.

Genus VII. Splachnum, Blaſenmoos, Schirmmoos. L. G. 1191.

Species. { Splachnum rubrum, rothes B.
— luteum, gelbes B. }

Genus VIII. Polytrichum, Haarmoos, Goldhaar. L. G. 1192.

Species. { Polytrichum commune, gemeines H.
— alpinum, alpen H. }

Genus IX. Mnium. Sternmoos. L. G. 1193.

Species. { Mnium fontanum, Quell St.
— purpureum, purpurfarbenes St.
— ſetaceum, borſtiges St.
— pyriforme, birnförmiges St. }

Genus X. Bryum, Knotenmoos. L. G. 1194.

Species. { Bryum ſtriatum, geſtreiftes K.
— pomiforme, äpfelförmiges K.
— pyriforme, birnförmiges K.
— rurale, Feld K. }

Genus XI. Hypnum, Aſtmoos. L. G. 1195.

XXIV. Klaſſe. III. Ordnung.

Algae.

Aftermooſe, Faſerngewächſe.

Genus I. Jungermannia, Jungermannie. L. G. 1196.

Genus II. Targionia, Tragione. L. G. 1197.

Genus III. Marchantia, Marchantiſches Aftermoos. L. G. 1198.

Genus IV. Blaſia, Blaſiſches Aftermoos. L. G. 1199.

Genus V. Riccia, Ricciſches Aftermoos. L. G. 1200.

Genus VI. Anthoceros, Hörnerſchorf. L. G. 1201.

Genus VII. Lichen, Flechte. L. G. 1202.

a. *Leproſi tuberculati*, Schörfige, höckerige.
Lichen ſcriptus, ſchreibe F.
— geographicus, geographiſche F.
b. *Leproſi ſcutellati*, Schorfige mit Schildern.

Lichen

Species.

Lichen calcarius, kalkartige F.
— candelarius, Licht F.
— tartareus, farbe F.
c. *imbrigati*, Ziegelblättrige.
— ſaxatilis, Stein F.
— ſtygius, Pech F.
d. *foliacei*, blättrige.
— islandicus, isländiſche F.
— pulmonarius, Lungen F.
— juniperus, Wachholder F.
e. *coriacei*, lederartige.
— aphtoſus, Schwämmgen.
— caninus, Hunds F.
f. nabelförmige.
— puſtulatus, Blatter F.
— polyphyllus, vielblättrige F.
g. beertragende.
— cocciferus, körneriche F.
— pyxidatus, büchſenförmige F.
h. ſtrauchförmige.
— rangiferinus, Rennthier F.
— roccella, Orſeille.
i. fadenförmige.
— plicatus, wickel F.
— vulpinus, Dach F.
— floridus, blühende F.
Nov. ſp.
— * prunaſteri, egyptiſche F.

Genus VIII. Tremella, Gallerte. L. G. 1204.

Species.

Tremella juniperina, wachholder G.
— noſtoc, Noſtoch.
— verrucoſa, Steinwarzen.
— hemisphaerica, kornreiche G.
— purpurea, purpurfarbene G.

Genus.

Genus IX. Fucus, Meergras, Tang. L. G. 1205.

Species.

Fucus natans, ſchwimmendes M.
— ſerratus, ſägeförmig gezähntes M.
— veſiculoſus, Meereiche.
— divaricatus, auseinander geſperrtes M.
— nodoſus, knotiges M.
— ſiliquoſus, ſchotiges M.
— elongatus, verlängertes M.
— aculeatus, dorniches M.
— filum, Meerfaden.
— palmatus, handförmiges M.
— eſculentus, eßbares M.
— ſaccharinus, zuckerſüßes M.
— ſanguineus, blutrothes M.
— cartilagineus, knorpliches M.
— *ſerrulatus, ſägeförmiges M.
— *aceroſus, nadelblättriges M.
— *papiloſus, warziges M.
— *linearis, gleichbreites M.
— *ceſpitoſus, raſenähnliches M.
— *ſeticuloſus, bürſtenförmiges M.
— *fragilis, zerbrechliches M.
— *plumaris, gefiedertes M.
— *debilis, ſchwaches M.
— *laminoſus, arabiſches M.
— *foliifer, Blätter M.
— *denticulatus, kerbichtes M.
— *criſpus, krauſes M.
— *racemoſus, traubenförmiges M.
— *articulatus, gegliedertes M.
— *conoides, kegelförmiges M.
— *ſubrepandus, wenig rückwärts gebogenes M.
— *trinodis, dreiknotiges M.

Fucus

Fucus * uvifer, Weintrauben hervorbringendes M.
— * viſcidus, klebriges M.
— * muscoides, moosähnliches M.
— * exciſus, zerſtörtes M.
— * prolifer, ſproſſendes M.

Genus x. Ulva, Ylle, Watt. L. G. 1206.

Species.
Ulva pavonina, Calecutſchhahnfeder.
— umbilicalis, Meernabel.
— inteſtinalis, darmförmige Y.
— latiſſima, breiteſte Y.
— pruniformis, Seepflaume.
— grandulata, körnerige Y.
— * reticulata, gegitterte Y.
— * cavernoſa, löcherige Y.
— * orhiziformis, ſchlangenförmige Y.
— * cuneata, zugeſpitzte Y.
— * confervoides, grasledergleichendes Y.

Genus XI. Conferva, Waſſerfaden, Grasleder. L. G. 1207.

Species.
Conferva rivularis, Bach W.
— fontinalis, Quell W
— bulloſa, W mit den Luftblaſen.
— ſcoparia, beſenartiger W.
— fluviatilis, Fluß W.
— gelatinoſa, gallerartiger W.
— corallinoides, corallenförmiger W.
— vagabunda, herumirrender W.
— * plana, ebener W.
— * ſeticuloſa, bürſtenartiger W.
— * litoralis, am Ufer wohnender W.
— * dichotoma, zweitheiliger W.
— * thermalis, warmer W.

* Genus

Genus XII. Spongia, Meerſchwamm.

Species.
- Spongia officinalis, officineller M.
- — rubra, rother M.
- — nigra, ſchwarzer M.
- — flabelliformis, wedelförmiger M.

Genus XIII. Byſſus, Staubpflanzen. L. G. 1208.

Species.
- Byſſus flos aquae, Waſſerblume.
- — phosphorea, violette St.
- — aurea, goldgelbe St.
- — antiquitatis, St. des Alterthums.
- — jolithus, Violenſtein.

XXIV. Klaſſe. IV. Ordnung.

Fungi.

Schwämme.

Genus 1. Agaricus, Blätterſchwamm. L. G. 1209.

Species.
- Agaricus chantarellus, Pfifferling.
- — quinque partitus, fünfmal getheilter B.
- — integer, ungetheilter B.
- — muſcarius, Fliegenblätterſchw.
- — dentatus, Zahnblätterſchw.
- — delicioſus, Reitzker.
- — lactifluus, milchiger B.
- — piperatus, Pfeffer B.
- — campeſtris, Champignon.
- — georgii, Görgen B.
- — violaceus, violetter B.
- — cinnamomeus, Nägel B.
- — viſcidus, klebriger B.
- — equeſtris, Ritter B.

Aga-

Agaricus mammoſus, brüſtlicher B.
— clypeatus, ſchildförmiger B.
— ſimetarius, Miſt B.
— campanulatus, glockenförmiger B.
— fragilis, zerbrechlicher B.
— umbelliferus, ſchirmförmiger B.
— clavus, Nagel B.
— quercinus, Eichenblätterſchw.
— betulinus, Birken B.
— alneus, Erl B.

Genus II. Boletus, Löcherſchwamm, L. G. 1210.

Species.
Boletus ſuberoſus, korkartiger L.
— igniarius, Feuerſchwamm.
— verſicolor, bunter L.
— ſuaveolens, wohlriechender L.
— perennis, beſtändiger L.
— viſcidus, klebriger L.
— luteus, Schweinebülz.
— bovinus, Kuhbülz.
— granulatus, körnerricher L.
— ſubtomentoſus, filzartiger L.
— ſubſquamoſus, ſchuppicher L.

Genus III. Hydnum, Stachelſchwamm. L. G. 1211.

Species.
Hydnum imbricatum, ziegelartiger St.
— repandum, ausgeſchweifter St.
— tomentoſum, filziger St.
— auriſcalpium, Ohrlöffel.

Genus IV. Phallus, Gicht oder Morgelſchwamm, Aderſchwamm. L. G. 1212.

Species.
- Phallus eſculentus, Morgel.
- — β. Spitzmorgel mit einem ſpitzigen Hute, und nackenden Stiele.
- — impudicus, Gichtſchwamm.

Genus V. Clathrus, Gitterſchwamm. L. G. 1213.

Species.
- Clathrus cancellatus, gemeiner G.
- — denudatus, entblößter G.

Genus VI. Helvella, Faltenſchwamm. L. G. 1214.

Species.
- Helvella mitra, Biſchofsmütze.
- — pineti, Fichten Faltenſamt.

Genus VII. Peziza, Becher- oder Schüſſelſchwamm. L. G. 1215.

Species.
- Peziza lentifera, Linſen B.
- — punctata, getüpfelter B.
- — acetabulum, Eſſigbecher.
- — cyathoides, gemeiner B.
- — auricula, Judasöhrlein.

Genus VIII. Clavaria, Keul- oder Körnerſchwamm. L. G. 1216.

Species.
- Clavaria piſtillaris ſtempfelförmiger K.
- — militaris, Kriegskeule.
- — digitata, gefingerter K.
- — coralloides, corallen K.
- — β. barba caprina flava, gelber Geißbart.
- — γ. barba caprina rubra, rother Geißbart.

Genus

Genus IX. Lycoperdon, Kugel- oder Staubſchwamm. L. G. 1217.

Species.
- Lycoperdon tuber, Trüffel.
- — cervinum, Hirſchtrüffel.
- — boviſta, Boſiſt.
- — aurantium, goldgelber K.
- — ſtellatum, Stern K.
- — pedunculatum geſtielter K.
- — epidendrum Holz K.
- — epiphyllum, Blatt K.

Genus X. Mucor, Schimmel. L. G. 1218.

Species.
- Mucor ſphaerocephalus, kugelrunder Schimmel.
- — embolus, Stempfel S.
- — fulvus, feuergelber S.
- — mucedo, gemeiner S.
- — glaucus, eiſengrauer S.
- — cruſtaceus, ſchorfiger S.
- — ceſpitoſus, raſenartig wachſender Schimmel.

Anhang.

PALMAE. Palmen.

FABELLIFOLIAE.

Palmen mit wedelförmigen Blättern.

Genus I. Chamaerops, Zwergpalme. L. G. 1219.

Genus II. Boraſſus, Weinpalme. L. G. 1220.

Genus III. Corypha, Schirmpalme. L. G. 1221.

Pennatifoliae.

Palmen mit gefiederten Blättern.

Genus I. Cycas, Sagobaum. L. M. II. p. 166.
Genus II. Cocos, Kokosbaum. L. G. 1223.
Genus III. Phoenix, Dattelbaum. L. G. 1224.
Genus IV. Elais, Dornpalme. L. Mant. I. p. 21.
Genus V. Areca, Areckapalm. L. G. 1225.
Genus VI. Elate, Pflaumpalme. L. G. 1226.
Genus VII. Zamia, Keulpalme. L. G. 1227.

Bipennatifoliae.

Palmen mit doppeltgefiederten Blättern.

Genus I. Caryota, Brennpalm. L. G. 1228.

Tabellen des Stein- und Mineralreichs.

I. Klaſſe.
TERRAE. Erdarten.
I. Ordnung.
TERRAE CALCAREAE. Kalkerde.

Genus I. Terra calcarea pura, reine Kalkerde.

Species.
- A. *pulverulenta*, ſtaubig.
  1. alba, weiſſe.
  2. rubra, rothe.
  3. lutea, gelbe.

Genus II. Creta alba, weiſſe Kreide.

Genus III. Lapis calcareus, Kalkſteine.

- A. dichte, von unfühlbaren Theilen.
  1. alba, weiſſe.
  2. flaveſcens, weißgelblich.
  3. ruſſea, fleiſchfarbig.
  4. rubiſuffuſca, röthlichbraun.
  5. cana, graue.
  6. verſicolor, bunte.
  7. nigra, ſchwarze.
- B. *granulati*, körnig.
  - a. grobkörnig und Los. Salzſchlag.
  8. rubiflavus, röthlichgelber.
  9. album, weiſſer.

 b. klein.

b. kleinkörnig.
10. album, weiſſer.
11. ſemipellucidus, halbdurchſichtiger.
c. feinkörnig.
12. alba et viridis, weis und grüner.
13. alba et nigra, weiß und ſchwarzer.
C. *Squamoſis, S ſpatoſis*, ſchuppenartig Leimſtein.
a. mit groben Schuppen.
14. album, weiſſer.
15. rubiflavum, röthlichgelber.
b. mit kleinen Schuppen.
16. albus, weiſſer.
c fein ſchimmernd.
17. album, weiſſer.
18. verſicolor, bunter.
D. *Spatum calcareum*, Spatartig, Kalkſpat, Phengit.
a. rhomboidaliſch.
1) durchſichtig diaphanum.

Species.

19. ſpatum Islandicum, Doppelſtein.
* nicht verdoppelnd.
20. album, weiß und ungefärbt.
21. phoſphoreſcens, gelblich.
2) undurchſichtig ſpatum opacum.
22. album, weiſſer.
23. nigrum, ſchwarzer.
24. ſufflavus, braungelber.
b. dünnſchieferig.
25. ſpatum L. opacum, dunkelweis.
E. *Spatum druſicum*, kirſtalliſirt, Kalkſpatdruſen.
a. klare und durchſichtige Kalkſpatdruſen.
26. chryſtalli ſpatoſi hexagoni truncati, ſechsſeitige, am Ende abgeſtumpfte.

b. py-

b. pyramidaliſche.
27. diſtincti, p. Schweinszähne.
28. concreti, p. Spatklöſe.
F. *Stalactites calcareus*, Stalaktitiſcher Kalkſtein, Tropfſtein, Rindenſtein.
a. Schaaliger Tropfſtein von feinen Theilen.
1) runder teſtaceus globoſus.
29. album, weiſſer karlsbader Prudelſtein.
30. piſolithes, grauer, gothländiſcher Roggenſtein.
2) kegelförmiger hohler. Coniformis perforatus
31. album, weiſſer.
3) von keiner beſtimmten Figur. Figura incerta
32. ſtalachites, Sinter. Rindenſtein.
33. conis concretis excavatis, aus zuſammenhangenden ausgehöhlten Kegeln beſtehender Rindenſtein.
b. dichter Tropfſtein, der im Bruche ſpatartig iſt.
1) kegelförmiger und hohler Coniformis.
34. chaceline, weiſſer halbdurchſichtiger.
c. dichter Tropfſtein der im Bruche ſtralig iſt.
1. korallenförmiger.
35. album, weiſſer.

Genus IV. Gypſum, Gips.

a. los und mürbe.
1. terra gypſea, Gipserde.
b. verſteinert.
2. alabaſtrum, Alabaſter.
α album, weiſſer Alabaſter {durſich. / undur.

β. luteum, gelber Alabaſter {durchſ. / undur.

3. Gypſum micacei s, gemeiner Gipsſtein.

α. mit groſſen Schuppen, weiſſer.

β. mit kleinen Schuppen {gelblicher. / gräulich.

4. alabaſtrites, Stralgips.

α. grobfaſeriger, weiſſer lieſländiſcher.

β feinfaſeriger.

5. Selenites Gipsſpat.

a reiner Gipsſpat.

* durchſichtiger {ungefärbter. / gelblicher.

b. ſchwerer Spat

* halbdurchſichtiger, bologneſer Sp.

* undurchſichtiger {weiſſer. / röthlicher.

c. Leberſteine.

Species. 6. druſae gypſeae, Gipsdruſen.

A. reine Gipsdruſen.

1) cuneiformis, Gipskeile.

a. durchſichtige {ungefärbte. / gelbliche.

b. haarige.

* undurchſichtige, weislichgelbe.

c. ſechsſeitige, prismatiſche.

d. kuglichte.

B. aus ſchwerem Spate zuſammengeſetzte.

1) criſtatum, Kammähnliche.

α. weiſſe.

β. röthliche.

7. Stalactites gypſeus, gipsartiger Tropfſtein, Gipsſinter.

a. von unfühlbaren Theilen.

*von

* von unbeſtimmter Figur { gelber. weiſſer.

b. von ſpatartigen Gewebe.

* kegelförmiger, weiſſer und gelber.

β. von unbeſtimmter Figur, weiſſer.

Genus V. Terra calcarea acido ſalis communis ſaturata. Mit der Kochſalzſäure vereinigte Kalkerde. Salzaſche.

Species. { 1. im Seewaſſer.
2. in Salzquellen.

Genus VI. Terra calcarea phogiſto mixta. Mit den brennbaren Weſen vereinigte Kalkerde.

Species.

1. lapis ſuillus, Sauſtein, Stinkſtein.

a. dichter Sauſtein.

* Ater, ſchwarzer.

b. körniger.

* ſchwärzlichbrauner.

c. ſchuppenartiger, mit groben Schuppen.

* ſchwarzer.

ſchuppenartiger, feinſchimmernder.

* brauner.

d. ſpatartiger { ſchwarzer. hellbrauner. gelblicher.

e. druſiger.

* runder.

2. lapis hepaticus, Leberſtein.

a. ſchuppenartiger. Mit groben Schuppen.

* gelblicher.

b. kleinſchimmernd.

* ſchwarzer.

Genus VI. Marga, Mergel.

Species.
1. Marga friabilis, můrber und zuſammenhangender Mergel.
a. rŏthlichbrauner.
b. bleichrother.
2. marga indurata aëre fatiſcens, halbverſteinerten.
a. grauer.
b. rother Mergelſchiefer.
3. marga indurata, verſteinerter Mergel.
A. in beſondern Stůcken. Duckſtein, Tophſtein.
a. weiſſe Duckſteine.
b. graue.
B. in zuſammenhangenden Lagen.
a. harter Mergelſchiefer.

A terra calcarea metallis intime mixta. Mit metalliſcher Erde vereinigte Kalkerde.

Genus VII. Minera ferri alba, weiſſes Eiſenerz.

Species.
a. pulverulenta, ſtaubartige.
* ſchwarz.
** dunkelbraun.
b. indurata, verſteinert, dicht.
* roth.
c. micaceis, ſchimmernd {weiſſes. ſchwarzgra.
d. ſpatoſa, ſpatartige.
* hellbraun.
e. druſica, druſig {ſchwarzbraun. weis.
*pŏrŏs.
**cellulŏs.

Genus

Genus VIII. Terra calce veneris intime mixta, Kupfer mit der Kalkerde vereiniget.

Species.
- a. los und locker.
- 1. coeruleum montanum, bergblau.
- b. verſteinert.
- 2. lapis armenus, reine Kalkerde mit Kupferkalk vereiniget.
- 3. terra gypſea venere mixta, Gipserde mit dem Kupferkalk vereiniget.

Genus IX. Terra calcarea cerusſa nativa intime mixta. Bleikalk, mit Kalkerde.

Species.
- a. los und mürbe.
- 1. alba, weis.
- b. verſteinert, ſchuppenartig.
- 2. flaveſcens, gelblich.

I. Klaſſe. II. Ordnung.

Terrae siliceae.

Kieſelarten.

Genus I. Adamas Gemma, Diamant.

Genus II. Rubinus, Rubin, rother Diamant.

Species.
- 1. Rubin.
- 2. Spinell.
- 3. Ballaz.
- 4. Roubizell.

Genus III. Saphyrus gemma, Saphyr.

Genus IV. Topazius gemma, Topas.

- 1. bleichgelber Topas.
- 2. gelber T.

Species.
- 3. hochgelber T.
- 4. braungelber T.
- 5. gelblichgrüner T. Chryſolit.
- 6. gelblichgrüner und ſchattiger T. Chryſopras.
- 7. blaulich grüner T. Beryll.
  - a. celadonfarbige, Aquamarin.
  - b. der grüne, oder Beryll.

Genus V. Smaragdus gemma, Smaragd.

Species.
- 1. lichtgrüner Smaragd.
- 2. dunkelgrüner Smaragd.
- 3. lapis electricus, Aſchenzieher. Tourmalin, *trip.*

Genus VI. Quartzum, Quarz, Katzenkieſel, weiſſer Kieſel.

1. Quartzum purum, reiner Q.
- A. fetter.
  - a. ungefärbt durchſichtig.
  - b. album, weis.
  - c. coeruleum, blauer.
  - d. violaceum, violetter.
- B. trockner Q. körnig im Bruche. textura granulata.
  - a. *alba*, weis.
  - b. *virida*, hellgrün.
- C. ſpatartig, ſpatoſa.
  - a. *flaveſcens*, weislichgelb.
  - b. alba, weis.
  - c. triangularis, dreieckiger Quartzkieſel.

2. Cryſtallus montanus, Bergkryſtall.
- A. ſechseckigtes Priſma mit ein oder zweien Endſpitzen.
  - *dunkel oder halbdurchſichtig.
  - a. lacteus, milchfarbig oder weis.

b. rubrum,

b. rubrum, roth oder karneolfarbig.
Species. c. nigrum, ſchwarz.
* durchſichtig.
a. ſchwärzlichbraun, Rauchtopas.
b. luteus, gelber.
c. amathyſtus, violett. Amethyſt.
d. ungefärbter.
B. Pyramidalkriſtall mit ein oder zwei Endſpitzen.
3. Quartzum heterogeneis intime mixta.
a. Q. calce ferri atra intrinſece mixtum. Mit Eiſen in Form eines ſchwarzen Kalkes vermiſcht.
b. Q. croco veneris mixtum. Mit Kupfer in rothen Kalkform vermiſcht.

Genus VII. Silex, Kieſel.

1. Opalus, Opal, Elementſtein.
* *nonnii opal*, iſt der Sangenon der Indier.
a. albus, weiſſer.
b. variegatus, bunter.
c. lacteſcens, milchfarbiger.
d. coeruleſcens, bläulicher.
e. pſeudopalus, das Katzenauge.
f. oculus mundi, Weltauge.
2. camehuja, memphites, Onyx.
a. nagelfarbiger O.
b. ſchwarzer und weißrandiger O.
3. calcedonius, Calcedon.
a. weiſſer undurchſichtiger, Cacholong.
b. randiger, von weiſſen und halbdurchſichtigen Schichten.
c. blaulichgrau.

4. car-

Species.

4. Carniolus, Karneol.
- a. rother.
- b. gelblichbrauner.

5. Sardonyx. Sardonyx.
- a. randiger, aus weiſſen und rothen Lagen.
- b. weiſſer, mit rothen baumähnlichen Figuren.

6. Achates, Agath.
- a. *caillou d'Egypte*, egyptiſcher Kieſel.
- b. *agathes chalcedoniſans*, wie Calcedon gefärbter Agath.
- c. *mochus*, halbdurchſichtiger mit ſchwärzlichen.
- d. *gemma divi ſtephani*, halbdurchſichtiger mit rothen Punkten. Sarder.
- e. halbdurchſichtiger mit brandgelben Wölkgen.
- f. dunkelrother, oder violetter halbdurchſichtiger.
- g. bunter.
- h. ſchwarzer.

7. Pyromachus, Feuerſtein, gemeiner Kieſel.
- a. ſchwärzlichgrauer.
- b. gelber halbdurchſichtiger.
- c. weislichgrauer.
- d. gelbbrauner.

8. Petroſilex, Bergkieſel, Hornſtein.
- a. fleiſchfarbiger B.
- b. weislichgelber B.
- c weiſſer B.
- d. grünlicher B.

Genus VIII. Diaſpro Italorum, Jaſpis.

A. Jaſpis

Species.

A. Jaſpis purus, reiner Jaſpis.
- a. grüner mit rothen Punkten.
- b. grüner.
- c. rother.
- d. gelber.
- e. rother mit gelben Flecken und Adern.
- f. ſchwarzer.

B. Jaſpis martialis, eiſenhaltiger Jaſpis.

* grobkörniger.
- a. *Sinople*, rother und röthlichbrauner.
- b. geſtreifter S.

** Stahlderber oder feinkörniger.
- a. röthlichbrauner.

*** Schlackendichter, im Bruche glänzender.
- a. leberbrauner.
- b. hochrother.
- c. gelber.

Genus IX. Spatum ſcintillans, Feldſpat.

Species.

* ſpatartig.
- a. *album*, weiſſer.
- b. röthlichbrauner.
- c. bleichgelber.
- d. grünlicher.

** druſenförmiger.
- a. in rhomboidaliſchen einzeln Kryſtallen.
- b. Prophir.

I. Klaſſe. III. Ordnung.

Terra Grannateae.

Granatarten.

Genus 1. Granatus, Granat.

Species.

1. Granat martialis, eiſenhaltiger Granat.
   * grobkörniger.
   a. röthlichbrauner.
   b. weislichgelber.
   c. bleichgelber.
   ** kryſtalliſirter.
   a. *nigrum*, ſchwarzer.
   b. *rubrum*, rother { halbdurchſichtiger mit Ritzen. / durchſichtiger.
   c. röthlichgelber.
   d. röthlichbrauner.
   e. grüner.
   f. gelblichgrüner.
2. Granatus crocis martis et jovis mixtus, eiſen- und zinnhaltiger Granat.
   * grobkörniger.
   a. ſchwärzlichbrauner.
   ** kryſtalliſirt.
   a. ſchwärzlichbrauner.
   b. hellgrüner.
   c. weiſſer.
3. Granatus calcibus martis et ſaturni mixtus, eiſen- und bleihaltiger Granat.
   * kryſtalliſirter.
   a. röthlichbrauner.

Genus

Genus II. Baſaltes, Baſalt.

Species.

1. Martialis, eiſenhaltiger B.
   * grober, ohne gewiſſe Figur.
   a. grüner.
2. ſpatoſus, ſpatförmiger B.
   a. hochgrüner. Smaragdenmutter.
   b. bleichgrüner.
   c. weiſſer.
3. fibroſus, ſtralenförmiger B.
   * mit gleichlaufenden Faſern.
   a. ſchwarzer B.
   b. grüner B.
   c. weiſſer B.
   ** mit zuſammenlaufenden Faſern.
   a. ſchwärzlichgrüner.
   b. hellgrüner.
   c. weiſſer.
4. chryſtalliſatus, kryſtalliſirter Schörl.
   a. ſchwarzer.
   b. dunkelgrüner.
   c. hellgrüner.
   d. röthlichbrauner.

I. Klaſſe. IV. Ordnung.

Terrae Argillaceae.

Thonarten.

Genus I. Terra porcellanea, Porzelainthon.

A. reiner, im Waſſer erweichlicher.
1. zuſammenhangender und magerer.
   a. weiſſer, japaniſcher P.
2. mehlartiger und magerer.
   a. weiſſer.

B. mit

B. mit den brennbaren Weſen und einem unzertrennlichen Theile fremder Beſtandtheile vermiſchter Thon.

* im Waſſer erweichlicher.

a. weis und fett.
b. perlenfarbiger.
c. bläulichgrau.
d. grau.
e. ſchwarz.
f. violett.

C. verſteinerter.

* dichter und loſer.

3. ſmectis, brianzoner Kreide.
a. weiſſer.
b. gelber.
c. rother und weiſſer.

** dichter und feſter.

Species. 4. ſteatites, Speckſtein.
a. weiſſer und hellgrüner.
b. dunkelgrüner.
c. gelber.

*** feſter, und von ſichtbaren Theilen.

5. lapis ſerpentinus, Serpentinſtein.
a. dunkelgrüner.
b. hellgrüner.

* kleinkörniger.

a. ſchwarzer.
b. dunkelgrüner.
c. hellgrüner.
d. rother.
e. bläulichgrauer.
f. weiſſer.

D. mit Eiſen vereinigter Thon.

* im Waſſer erweichlicher.

a. roth, verſteinert.

6. ſmectis

6. ſmectis martialis, eiſenhaltige brianzoner Kreide.
a. roth.
7. ſteatites martialis, eiſenhaltiger Speckſtein.
a. ſchwarzer.
b. rother.

Genus II. Lithomarga, Steinmergel.

Species.
A. grober Steinmergel.
1. graues.
2. weislichgelber, Meerſchaum.
B. feiner Steinmergel.
3. terra lemnia, gelblichbrauner.

Genus III. Bolus, Eiſenthon.

Species.
* im Waſſer zergehender.
1. fleiſchfarber.
2. rother.
a. feiner.
b. gröberer.
c. härterer, Röthelkreide.
3. terre verde, grüner.
a. feiner.
b. grober.
4. bläulichgrauer.
5. grauer.
a. von viereckigter ſphäriſcher Figur.
b. ohne beſtimmte Figur.
** verſteinerter Eiſenthon.
6. Flötzerz.
a. röthlich brauner.
b. grauer.
*** von ſchuppenartigen Theilen.
7. Hornblende.
a. ſchwarze H.
b. grünliche H.

X Genus

Genus IV. Terra Tripolitana, Trippelerde.

Genus V. Argilla vulgaris, gemeiner Thon.

Species.
- A. in Waſſer erweichlich.
  - * rein.
  - 1. roth.
  - 2. bleichroth.
  - 3. grau.
  - 4. blau.
  - 5. Birkenthon, weiß.
  - 6. Brauſethon, Weſa.
- B. verſteinert.
  - ** rein.
  - 7. grauer Thonſchiefer.
  - 8. rother Thonſchiefer.
- C. mit Kalk vereiniget.
  - 9. Mergelſchiefer.

I. Klaſſe. V. Ordnung.

Terrae Micaceae.

Glimmerarten.

Genus I. Mica alba, ungefärbter Glimmer.

Species.
- 1. Vitrum moſcoviticum, rußiſch Glas.
- 2. M. ſquamoſa, Katzenſilber.
- 3. M. aceroſis, aus kleinen Aehren ähnlichen Theilen.
- 4. taecum officinalis.

Genus II. Mica martialis, gefärbter und eiſenhaltiger Glimmer.

1. aus

Species.
1. aus parallel Scheiben beſtehender.
a. brauner halbdurchſichtiger.
2. Katzengold.
a. brauner.
b. dunkelgrüner.
c. hellgrüner.
d. ſchwarzer.

Genus III. Mica contorta martialis, gewundener Glimmer.

Species. 1. hellgrüner.

Genus IV. Mica particulis aceroſis, Glimmer, aus ährenähnlichen Schuppen beſtehend.

Species. 1. ſchwarzer.

Genus V. Mica Druſica, druſenförmiger Glimmer, Talkdruſe.

Species.
1. von zuſammenlaufenden und aufrechtſtehenden Theilen.
2. von ſechsſeitigen horizontallen Scheiben.

I. Klaſſe. VI. Ordnung.

Fluores Minerales.

Flußarten.

Genus I. Fluor mineralis induratus, verhärteter Fluß.

Species.
* dichter von unbeſtimmter Figur.
1. weiſſer.

Genus II. Fluor ſpatoſus, Flußſpat.

Species.
1. weiſſer.
2. blauer.
3. violetter.
4. hochgrüner.
5. bleichgrüner.
6. gelber.

Genus III. Fluor cryſtalliſatus, kryſtalliſirter Fluß.

Species.
a. von unbeſtimmter Figur.
1. weiſſer.
2. blauer.
3. rother.
b. von kubiſcher Figur.
4. gelber.
5. violetter.
c. von vielſeitiger ſphäriſcher Figur.
6. weiſſer Salzſchlag.
7. blauer.
d. von achtſeitiger Figur.
8. klarer ungefärbter.

I. Klaſſe. VII. Ordnung.

Terrae Asbestinae.

Asbeſtarten.

Genus I. Asbeſtus corium, Bergleder.

Species.
1) rein.
a. weis.
2) eiſenhaltig.
a. gelblichbraun.

Genus II. Suber montanum, Bergkork.

Species.
- * reiner.
- 1. weiſſer.
  - ** eiſenhaltiger.
- 2. gelblichbrauner.

Genus III. Asbeſtus fibroſus, faſeriger Asbeſt.

Species.
- 1. Byſſus, Bergflachs.
  - * reiner und weicher.
  - a. hellgrüner.
  - b, weiſſer
- 2. etwas eiſenſchüßig und brüchiger.
  - a. grünlicher.
- 3. Sodſchlag
  - a. eiſenſchüßiger.
  - b. hellgrüner.

I, Klaſſe. VIII. Ordnung.

ZEOLITES.

Zeolit.

Genus I. Zeolites particulis impalpabilibus, dichter Zeolit, von unfühlbaren Theilen.

Species.
- 1. Zeolites purus, reiner.
  - a, weiſſer.
    - * mit Silber und Eiſen gemiſchter.
- 2. Lapis lazuli, blauer.
- 3. Zeolites ſpatoſus, ſpatartiger Zeolit.
  - a. hellrother.
  - b. brandgelber.
- 4. Zeolites cryſtalliſatus, kryſtalliſirter Zeolit.

* zuſammgewachſene runde Kriſtalle.
a. gelbe.
b. weiſſe.
** priſmatiſche und ſtumpfe einzelne Kriſtalle.
a. weiſſe.
*** haarähnliche Kriſtalle.
a. weiſſe.

I. Klaſſe. IX. Ordnung.

MAGNESIAE SYDEREAE.

Braunſteine.

Genus I. Magneſia friabilis, weich und zerreiblich.

Species. a. ſchwarze.

Genus II. M. indurata, verhärtete.

Species.
* rein, aus zuſammenlaufenden runden Theilen, zuſammen geſetzt.
1. weis.
2. roth.

Genus III. M. parum martialis, mit einem geringen Theile Eiſen vereiniget.

Species.
* ſchwarz, metalliſch, glänzend.
1. textura vitrea, derb.
2. ſtahldicht
3. radiata mit Stralen.
4 druſenartig.
** in zuſammenhangen Halbkugeln

Genus IV. Spuma Lupi, Wolfram.

Species.
* mit groben Stralen.
eiſenfarbig.

II. Klaſſe.

II. Klaſſe.

SALIA. Salzarten.

I. Ordnung.

Salia Acida.

Saure Salze.

Genus 1. Acidum vitrioli, vitrioliſche Säure.

Species.

1. purum, reine.

A. gemiſchte, mit Metallen, Vitriol.

2. viridum, grüner V.
3. cyprinum, blauer V.
4. zinci, weiſſer V.

** zuſammen geſetzter oder gemiſchter Vitriol.

5. cuprum et ferrum continens, Salzburger Vitriol.
6. ferrum er zincum, et cuprum continens, fahluniſche Vitriole.
7. zinco-ferreum, goslariſche grüne Vitriol.
8. cuprom zinceum, goslariſche blaue Vitriol.
9. ferreum et nickolum continens, Nickelvitriol.

B. mit Erdarten vereinigte vitrioliſche Säure.

a. mit einer Kalkerde. Gips.
b. mit Thonerde. Die Alaunarten. Alumina.

10. Alumen nativum, gediegener Alaun.
11. minera aluminis alba. weiſſes Alaunerz.

a. verſteinertes bleichrothes.

12. ſchiſtus aluminoſus. Alaunſchiefer.
a. ordentlich ſchiefrig mit matten Flächen.
b. wellenförmig, ſchiefrig und keilförmig mit glänzender Fläche.
C. mit dem brennbaren Weſen vereinigte vitrioliſche Säure.
13. Sulphura, Schwefelarten.
D. mit Laugenſalzen geſättigte vitrioliſche Säure.
14. ſalis mirabilis. Wunderſalz.

Genus II. Acidum ſalis communis, Kochſalzſäure.

Species.
A. gemiſchte oder geſättigte.
a. mit Erdarten.
b. mit Kalkerde.
1. ſal ammoniacum fixum, Salzaſche.
B. mit Laugenſalzen.
2. ſal commune, Kochſalz.
3. ſal montanum, Bergſalz, Steinſalz.
* aus ſchuppenartigen unordentlichen Theilen.
a) graues.
b) weiſſes.
c) rothes.
d) blaues.
e) gelbes.
** aus Kriſtallen. *Sal gemmae.*
a) klares.
4. ſal marinum, Meerſalz.
5. ſal fontanum, Brunnenſalz.

Genus III. Sal ammoniacum naturale, mit einem flüchtigen Laugenſalze.

Species. Salmiack.

Genus

Genus IV. Acidum ſalis communis phlogiſto ſaturatum, mit brennbaren Theilen.

Species. Succinum, Bernſtein.

Genus V. Acidum ſalis metallis ſaturatum, mit Metallen.

Species. Mit Silber. Hornerz.

II. Klaſſe. II. Ordnung.

ALCALIA MINERALIA.

Mineraliſche Laugenſalze.

A. feſt oder beſtändig.
a. Meer- oder Kochſalz Alkali.
* reines.

Genus I. Aphronitrum, Mauerſalz.

Genus II. Salia media, neutra, Mittelſalze.

Genus III. Sal ſedativum, Borax.

Genus IV. Alcali minerale volatile, Flüchtiges.

Species.
- A. vermiſcht.
- 1. mit Salzen.
- 2. mit der Kochſalzſäure.
- 3. mit Erdarten.

III. Klaſſe.

PHLOGISTA MINERALIA.

Erdharze.

Genus I. Ambra griſea, Ambra.

Genus II. Succinum, Bernſtein.

Species.
- * dunkler.
- 1. brauner.
- 2. weiſſer.
- 3. ſchwärzlicher.
- ** durchſichtiger.
- 4. ungefärbter.
- 5. gelber.

Genus III. Petroleum, Bergöl.

Species.
- * flüßiges
- 1. Naphtha, Bergbalſam.
- 2. petroleum, Bergöl.
- * zähes.
- 3. Moltha, Bergtheer.
- * erhärtetes.
- 4. Aſphaltum, Aſphalt.
- 5. pix montana impura, unreines Bergpech.

Genus IV. Sulphur, Schwefel.

1. nativum, natürlicher Schwefel.
   - A. von unbeſtimmter Figur.
     - a. durchſichtig.
     - b. undurchſichtig.
   - B. kryſtalliſirt.
     - a. durchſichtiger.
     - * Schwefel, der Metalle aufgelöſet hat.
     - a. Eiſen.
2. Pyrites ſubflavus, bleichgelber Schwefelkies.
   - a. dichter.
   - b. derber.
   - c. körniger.
   - d. kryſtalliſirter.

3. pyrites

Species. 3. Pyrites colore rubeſcente, Waſſerkies, Leberſchlag.
a. dichter.
b. derber.
c. körniger.
4. Molybdaena, Bleierz, Waſſerblei.
a. blättrig und glanzend.
b. derb, und matt im Bruche.
c. grobes Waſſerblei.
5. Schwefel mit verſchiedenen Metallen, man ſehe die Klaſſe der Metallen hievon.

Genus V. Phlogi ton minerale terris imbutum, Erdẓarz mit Erdarten vereiniget.

a. mit reiner Kalkerde. Sauſtein.
b. mit Kalkerde und vitrioliſcher Saure. Leberſtein.
c. mit Thonerde.

Species.
1. Lithantrax, Steinkohle.
a) dichte Steinkohlen.
b) ſchiefrige.
2. Kolm.
* mit überflüßiger Thonerde.
3. Brandſchiefer.
* mit metalliſcher Erde vermiſchtes Erdharz.
4. Kohlenerz, Branderz.
a) Kupferbranderz.
b) Eiſenbranderz.
* [illegible] Eiſenbranderz.
1) dichtes.
2) lockres und mürbes.
** [illegible]tiges Branderz.
1) dichtes.
2) lockeres.

IV. Klaſſe.

IV. Klaſſe.

METALLA. Metalle.

I. Ordnung.

Ganze oder vollkommene Metalle.

Genus I. Aurum, Gold.

Species.

1. nativum, gediegen Gold, gewachſen.
   - a. angeflogen Gold.
   - b. derbes Gold.
   - c. druſenartiges G.
2. mineraliſatum, mineraliſirtes G.
   - * mit Schwefel.
   - a. durch Eiſen. Goldkies.
   - b. durch Queckſilber, göldiſcher Zinnober.
   - c. durch Zink, Eiſen und Silber. Schemnizer Blende.
   - d. durch ſilberiſchen Bleiglanz.
   - e. durch ſilberiſchen Kupferkies.
   - f. durch Rothgülden.
   - g. durch Spießglas.
   - h. durch Bleiglanz; Eiſen, und unbekannte flüchtige Theile. Naggai.

Genus II. Argentum, Silber.

1. purum nativum, gediegen oder rein.
   - a. angeflogen.
   - b. gewachſen.
     - 1) in Zacken und groben Dräten.
     - 2) in feinen Dräten. Haarſilber.
     - 3) im baumähnlichen Geſtalten.
     - 4) in kryſtalliniſcher Figur.
2. mineraliſatum, aufgelößt und mineraliſirt.

A. mit

Species.

A. mit Schwefel allein. Glaserz, Silberglas.
  1) angeflogen.
  2) gewachſen.
    α. in Zacken.
    β. in kryſtalliniſchen Figuren.
B. mit Schwefel, Eiſen und Arſenick. Rothgülden.
  a. graues Rothgülden.
    1) angeflogen.
    2) derbes.
  b. rothes.
    1) angeflogen.
    2) derbes und ſchuppenartiges.
  c. kryſtalliſirtes.
C. vom geſchwefelten Arſenick, Eiſen und Kupfer. Weisgülden.
  1) los und verwittert. Schwarzgüld.
  2) feſt.
  3) kryſtalliſirtes.
D. vom geſchwefelten Arſenick und Eiſen. Weiserz.
E. vom geſchwefelten Antimonio.
  a. dunkelgrau Lebererz.
  b. ſchwarzblau. Federerz.
F. vom geſchwefelten Kupfer- und Spiesglaſe. Fahlerz.
  a. derbes.
  b. kryſtalliſirtes.
G. mit geſchwefelten Zink. Pechblende.
  A. metallfarbiges ſchattiges Zinkerz.
    a derbes und mit kleinen Schuppen.
  B. ſchwarze Blende. Pechblende.
    a. derb, mit kleinen Schuppen.
    b. rund.

H. mit

H. mit geſchwefeltem Bleie. Bleiglanz.
I. mit geſchwefeltem Bleie und Spiesglaſe. Stripertz.
K. mit geſchwefelten Eiſen. Silberhaltiger Kies.
L. mit geſchwefelten und arſenikaliſchen Kobolte.
M. durch die Kochſalzſäure. c. Hornertz.

Genus III. Platina di Pinto, Platina del Pinto.

Genus IV. Stannum, Zinn.

Species.
1. in Form eines Kalkes.
2. Zinnſtein.
3. kryſtalliſirtes. Zinngraupe.
   a. in groſſen runden Stücken. Graupen.
   b. in kleinern — — Zwitter.
4. Zinnſpath.

Genus V. Plumbum, Blei.

A. rein oder mit wenigern fremden Theilen.
1. ceruſſa nativa, weich oder ſtaubartig. Bleiocher.
2. indurata, verhärtet. Bleiſpath.
   a. von unbeſtimmter Figur, weis.
   b. ſtralich oder drahtähnlich.
      α. weis.
3. cryſtalliſatum, kryſtalliſirt.
   a. weis.
   b. gelblichgrün.
   c. ſaphirblau.
   d. roth.
   e. ſchwarz.

4. mi-

4. mineraliſatum, mineraliſirt.

Species. A. durch Schwefel allein. Bleiſchweif, Bleiglanz.

a. Stahldichter. Bleiſchweif.
b. ſtraliger.
c. würflichter Bleiſchweif, Bleiglanz.

B. mit geſchwefeltem Silber.

a. ſtahldicht.
b. mit kleinen Schuppen.
c. kleinkörnig.
d. kleinwürfelich.
e. grobwürfelich.
f. kryſtalliſirt.

C. mit geſchwefelten Eiſen und Silber.

a. kleinkörnig.
b. klein würfelich.
c. grobwürfelich.

D. mit geſchwefelten Spießglaserze und Silber.

a. mit feinen Stralen.
b. mit groben Stralen.

Genus VI. Cuprum, Kupfer.

1. nativum, gediegen.
   a) dicht.
   b) los in kleinen zuſammenhangenden Körnern.
2. calciformis, in der Form eines Kalkes.

* rein.

A. mürbe.

a. blau, Bergblau.
b. grün, Berggrün.
c. roth.

B. verhärtet. Kupferglas, Kupferlebererz.

a. roth.

** gemiſcht.

A. mürbe.

A. mürbe.

a. mit Kalk vermiſcht.

b. mit Eiſen.

B. verhärtet.

a. mit Gips vermiſcht. Grün, der ordaliſche Malachit.

b. mit Quarz, roth.

c. mit Kalk, blau.

Species. 3. mineraliſatum, aufgelöſt und mineraliſirt.

A. durch Schwefel allein. Graues Kupfererz.

1) dicht, ohne beſtimmtes Gewebe.

2) mit kleinen Würfeln.

B. durchgeſchwefeltes Eiſen. Kupferkies.

a) ſchwärzlich grau, etwas gelblich.

b) röthlich gelb, oder Leberbraun mit blau angelaufenen Theilen. Kupferlaſur.

c) gelbgrüner Kupferkies.

1) dicht, im Bruche glänzend.

2) ſtahldicht im Bruche matt.

3) grobkörnig.

4) kryſtalliſirter Kuferkies.

* aus länglich achtſeitigen Kryſtallen.

d. bleichgelber Kupferkies.

e. leberfarber Kupferkies. Leberſchlag.

C. durch geſchwefelten Arſenick und Eiſen. Weiſſes Kupfererz.

D. durch geſchwefeltes Silber, Arſenick und etwas Eiſen. Schwarzes Kupfererz.

Genus VII. Ferrum, Eiſen.

1. calciformis, in Form eines Kalkes.

A. rein.

a. mürbe.

a. mürbe.
* ſtaubartig.
B. zuſammengeſchlemmt See oder Sumpferz.
a. in runden hohlen Stücken.
b. in feſtern runden Stücken Bohnenerz.
c. in flachen Stücken. Pfennigerz.
d. in kleinen Körnern. Kleines Erz.
e. in unordentlichen und unbeſtimmten Stücken.
*verhärtes.
2. haematites, Blutſteinerze.
* eiſenfarbig.
a. dicht mit matten Bruche.
b. würfelich mit glänzendem Bruche.
c. ährenähnlich.
d. ſchuppenartig.
α. ſchwarz.
β. bläulich grau.
e. druſenartig.
a) in achteckigten Kryſtallen.
b) in vielſeitigen Kryſtallen.
** ſchwarzbraunes Blutſteinerz.
a. dicht, mit glasartigem Bruche.
b. ſtralig.
c. druſenartig oder kryſtalliſirt.
a. in runden Zacken.
b. in zuſammenlaufenden runden Theilen mit einer vielſeitigen Flächen.
*** rothes Blutſteinerz.
a. dicht und im Bruch matt.
b. ſchuppenartig.
c. druſenartig.
a) aus zuſammenlaufenden runden Theilen, die entweder eine glatte, oder vielſeitige Fläche haben.

d. ſtralig.
**** gelbes Blutſteinerz.
a) dichtes.
b) faſeriges.
3. kalkförmiges mit fremden Körpern vermiſchtes Eiſenerz.
4. mit Alkali und brennbaren Theilen. Blaue Eiſenerde.

Species.

a. mürbes oder ſtaubartiges.
5. mit einer unbekannten im Waſſer ſich erhärtenden Erdart.
a. mürbes oder körniges.
b. verhärtetes. Traſſel.
6. Eiſenkalk mit andern unbekannten Erdarten vereiniget. Weiſſe Zinngraupen.
a. dicht, feinkörnig.
1) röthlich oder fleiſchfarbig.
2) gelb.
b. ſpatartig.
1) weis.
2) perlenfarbig.
7. mineraliſatum, aufgelöſtes oder mineraliſirtes Eiſen.
* durch Schwefel allein.
a. Schwefelkies.
b. durch ſehr wenigen Schwefel. Schwarzes Eiſenerz.
8. Magnes, magnetiſches Eiſenerz, Magnet.
a. ſtahldichtes mit matten Bruch.
b. feinkörniges.
c. grobkörniges.
d. grobblätteriges.
9. Eiſenerz, das roh von Magneten gezogen wird.
A. ein ſchwarzes Pulver.
a. ſtahldichtes.

b. fein-

b. feinkörniges.
c. grobkörniges.
B. oder ein rothes Pulver.
a. derbes.
b. feinkörniges. Smirgel.
c. grobwürfeliches. Spiegelerz.
d. grobblätteriges. Eiſenglimmer.
10. durch Arſenick. Mißpickel.

IV. Klaſſe. II. Ordnung.

lbmetalle, von welchen bis dieſe Zeit ſieben Geſchlechte entdecket worden.

enus I. Argentum vivum, Queckſilber.

ecies.
1. Mercurius nativus, gediegen.
2. mineraliſatus, mineraliſirt.
a. durch Schwefel. Bergzinnober.
A. feiner Zinnober.
1) weicher Z.
2) feſter Z.
a. derb.
b ſtralig.
c. kleinwürfelich oder blättrig.
d. kryſtalliſirt, in würfelichter Geſtalt.
B. unreiner Zinnober.
a. Lebererz.
b. Branderz.
b. durch Schwefel und Kupfer zugleich.

enus II. Marcaſita officinalis, Wißmuth.

1. nativum, gediegen.
a. angeflogen.
b. derb und kleinwürfelich.
2. calciforme, in der Form eines Kalks.
a. ſtaubartig.

Species. 3. mineraliſatum, mineraliſirter W.
* durch Schwefel.
a. grobblåttriger.
b. mit kleinen Schuppen.
* durch geſchwefeltes Eiſen.
a. mit groben Schuppen.

Genus III. Zincum, Zink, Spiauter.

1. Calciforme naturale, in der Form eines Kalkes.
A. rein.
a. verhårtet.
1) dicht.
2) druſenartig.
B. gemiſcht.
a. halbverhårtet. Galmey.
1) weisgelb.
2) rőthlich braun.
b. mit Eiſenthon, oder Bolus.
c. mit Bleiocher und Eiſen.
2. mineraliſatum, mineraliſirt.
A. mit geſchwefelten Eiſen. Blende.
b. Zinkerz.
1) von kleinen Wűrfeln.
2) derb.
B. Rothſchlag.
a. mit groben Schuppen.
1) gelbe halbdurchſichtige.

Species. 2) rothe, durch das Reiben phosphoreſcirende.
3) grűne.
4) ſchwarze.
5) ſchwarzbraune. Pechblende.
b. mit kleinen Schuppen.
1) weis.
2) weisgelblich.
3) rőthlichbraun.

c. fein-

c. feinkörnig ſchimmernd, Braunerz.
1 dunkelbraun.
d. kryſtalliſirt.
1) dunkelroth.
2) braun.
3) ſchwarz.

Genus IV. Antimonium, Spießglas.

1. nativum, gediegen.
2. mineraliſatum, mineraliſirt.
A. durch Schwefel.
a. mit groben Stralen.
b. mit feinen Stralen.
c. dicht.
d. kryſtalliſirt.
ecies. B. durch Schwefel und Arſenick.
* rothes Spießglaßerz.
a. mit feinen Faſern.
b. ährenähnlich.
C. durch geſchwefeltes Silber, Federerz.
D. durch geſchwefeltes Silber, Kupfer und Arſenick.
E. durch geſchwefeltes Blei.

Genus V. Arſenicum, Arſenick.

1. nativum, gediegen. Fliegenſtein.
a. dicht mit blätterartigen Theilen.
b. mit Schuppen.
c. mürbe und porös.
1) mit ſpiegelnden Häuten.
2. calciforme, in Form eines Kalkes.
A. rein ohne Vermiſchung.
a. weich.
b. verhärtet.
B. mit Schwefel gemiſcht.
a. erhärtet.
1) gelb. Auripigment.

 2) roth.

Species.

2) roth. Gediegen Rauſchgelb.
C. mit dem Zinnkalke gemiſcht.
D. mit Schwefel und Silber,
E. mit Bleikalk.
F. mit Koboltkalk.
3. mineraliſatum, mineraliſirt.
A. durch Schwefel und Eiſen. Gifties.
B. durch bloſes Eiſen. Mißpickel.
a. derb.
b. grobkörnig.
c. kryſtalliſirt.
1) in achtſeitiger Figur.
2) in prismatiſcher Figur.
C. durch Kobolt.
D. durch Silber.
E. durch Kupfer.
F. durch Spiesglas.

Genus VI. Cobaltum, Kobolt.

Species.

1. Calciforme in Form eines Kalks.
A. mit Eiſen ohne Arſenick.
a. weich
b. verhärtet. Schlackenkobolt.
B. mit Arſenickkalk.
a. weich.
b. verhärtet.
2. mineraliſatum, mineraliſirt.
A. mit Arſenick, und Eiſen in metalliſcher Form.
a. derb.
b. feinkörnig.
c. grobkörnig.
d. kryſtalliſirt.
1) baumähnlichen Figuren.
2) vielſeitigen mit glänzenden Flächen. Glanzkobolt.
3) in ſtraliaten runden Theilen.
B. mit geſchwefelten Eiſen.

*kryſtalliſirt
1) in vielſeitiger Figur.
a. derb im Bruch.
b. grobkörnig.
C. mit Schwefel, Arſenick, und Eiſen.
a. grobkörnig
b. kryſtalliſirt.

Genus VII. Niccolum, Nickel.

ſpecies
1. Calciforme. in Form eines Kalkes.
a. mit Eiſenkalk vermiſcht.
2. mineralisatum, mineraliſirt.
A. Kupfernickel.
a. derb
b. kleinförmig.
c. ſchuppenartig
B. durch die Vitriolſäure.

IV. Klaſſe. III. Ordnung.

Saxa. Felſenſteinarten.

Erſte Abtheilung.

Zuſammengeſetzte Felsſteine.

Genus. I. Ophit.

ſpecies.
1. Kolmords Marmor.
2. Serpentino antico.
3. Haraldſee Marmor.
4. Marmore Pozzevera de Genova.

Genus II. Geſtellſtein.

ſpecies.
A. von beſondern Theilen.
B. von verwickelten Theilen.
a. weisgrau.
b. grünlich.
c. röthlich.

Genus III. Norrka, Murkſtein.

Species.
- A. mit deutlichen Granaten.
  - a. hellgrau.
  - b. dunkelgrau.
  - c. dunkelgrau ſtraligt.
- B. mit Drüſen von Granatſteinen.
  - a. bleichrothen Granatſteinen.

Genus IV. Cos, Wetzſtein.

Species.
- * von groben Theilen.
  1. weis.
  2. hellgrau.
- ** von feinern Theilen.
  3. leberbraun.
  4. ſchwarzgrau.
  5. hellgrau.
  6. ſchwarz. Dachſchiefer. Tafelſchiefer.
- *** von ganz feinen Theilen.
  7. levantiſcher Schleifſtein.

Genus V. Schneidſtein.

Species.
1. hellgrau.
2. weis gelb.
3. dunkel grau.
4. dunkel grün.

Genus VI. Porphyrites, Porphyr.

Species.
1. grün, mit hellgrünen Feldſpathe.
2. dunkelroth, mit weiſſen Feldſpath.
3. ſchwarz, mit hellrothen und weiſſen F.
4. röthlichbraun, mit hellrothem und weiſſen F.
5. dunkelgrau, mit weiſſen Feldſpathkörnern.

Genus VII. Trapp.

Species.
- * von groben ährenähnlichen Theilen.
- 1. dunkelgrau.
- 2. ſchwarz.
- ** grobkörnig.
- 3. röthlich.
- 4. dunkelgrau.
- 5. dunkelbraun.
- *** von feinen unſichtbaren Theilen.
- 6. ſchwarz, Probierſtein.
- 7. bläulich.
- 8. grau.
- 9. röthlich.

Genus VIII. Amygdaloides, Mandelſteine.

Species, roth.

Genus IX. Grünſtein.

Genus X. Granit, Felsſtein.

Species.
- * mürbe.
- 1. Giebsſtein.
- ** hart und feſt.
- 2. roth.
  - a. feinkörnig.
  - b. grobkörnig.
- 3. grau und bunt.
- 4. bleichroth und grau.

IV. Klaſſe. III. Ordnung.

Zwote Abtheilung.

Zuſammengeleimte Felsſteine.

Genus I. Breccia, aus gröſſern oder abgebrochenen Stücken bloſſer Bergarten.

Species.
1. aus Kalkſtein durch Kalk.
 a. marmore brecciato.
 b. lumachella.
2. aus Jaſpisdrüſen durch Jaſpiserde.
3. aus Quarzdrüſen, durch eine unbekannte bindende Materi.
4. aus allerlei Felsſteindrüſen.
 a. Prophyrdrüſen, durch Prophyr.
 b. aus verſchiedenen zuſammengeſetzten Felsſteindrüſen.
 c. aus Sandſteindrüſen.

Genus II. Lapis arenaceus, Sandſteine.

Species.
1. durch Thon zuſammengeſetzt.
 a. durch feuerfeſten Thon.
 b. durch gemeinen Thon.
2. durch Kalk.
 a. mit durchſichtigen und grünen Quarzkörnern, und weiſſen Kalkſteinen.
 b. mit unſichtbaren Theilen.
3. durch einen unbekannten Leim.
 a. weich.
 b. härter.
 c. feſt.
 d. ganz hart.
4. durch Eiſenroſt.

Genus III. Minerae arenaceae, Sanderz.

Species.
1. grobes Sanderz.
 a. Kupfergrün mit Kieſeln.
 b. Bleiglanz mit Kalk, Schieferdrüſen und Muſchelſchalen.
 c. Kupferkies, mit kleinen Steinen.
2. feines Sanderz
 a. Bleiglanz mit Quarzſand.
 b. Kupfergrün mit Sand.
 c. Koboltblüte mit Sand. Koboltſanderz.
 d. Eiſenochra, mit Sand. Eiſenſanderz.

Klaſſe IV.

IV. Klaſſe. IV. Ordnung.

Petrefacta. Verſteinerungen.

Erſte Abtheilung.

Zoolithen.

Genus I. Verſteinerte Landgeſchöpfe.

Species.
1. Anthropolithen, theils vollſtändige Menſchenkörper, theils einzelne Theile.
2. Tetrapodolithen, vierfüßiger Thiere, und deren einzelne Theile, Knochen, Zähne, Hörner ꝛc.
3. Ornitholithen, Vögel deren Theile, Knochen, Schnäbel, Krallen, Eier, Federn ꝛc.
4. Entomolithen. Inſekten, Spinnen, Fliegen, Schmetterlinge, Käfer, u. d. gl.
5. Helmintholithen. Erdgewürme.

Genus II. Verſteinerte Waſſergeſchöpfe.

* die keine Schale haben.
1. Ichthyolithen. Fiſche, und deren Theile, als Zähne, Gräten, Floßfedern ꝛc.
2. groſſe Seethiere, und deren Theile, ſonderlich Zähne.
3. Seegewürme.
   - α. lumbrici marini, Vermiculiten.
   - β. Thierpflanzen.
     - a, Seeſterne
     - b. Encriniten, und Meduſenhäupter, theils vollſtändig, theils einzelne Theile, als Trochiten Aſterien ꝛc. Schrauben Steine.

** die eine Schaale haben.

4. die

Species.

4. die eine dünne Schale haben.
 1) Krebſe.
 2) Gamarrholiten.
 3) Seeheuſchrecken.
 4) Seeigel.
 5) Echiniten.
5. mit einer harten Schaale.
 * verſteinerte Schnecken.
 1) Tubulithen, ungewundene.
 2) Dentalithen ꝛc.
 3) Belemnithen.
 4) Alveolen.
 5) Orthocerathiten,
 * gewundene Cochlithen.
 a) um den Mittelpunkt gewundene.
 1) cochlitae umbilicatae.
 2) Ammonithen.
 3) Lituiten.
 4) Nautiliten.
 5) Heliciten.
 b) in die Höhe gewundene.
 1) Nerititen.
 2) Globoſiten.
 3) trochitenartige Cochliten.
 4) Trochiliten.
 5) Turbiniten.
 6) Strombiten.
 7) Bucciniten.
 8) caſſides.
 9) Harfenmuſcheln.
 10) Bullas.
 11) Muriciten.
 12) Purpuriten.
 13) Volutiten.
 14) Cylindriten.
 15) Porcellaniten.
 16) Alaten.
 * verſteinerte Muſcheln. Conchiten.

1) Pa=

1) Patelliten.
2) Planiten.
3) Zweiſchaligte.
a runde, die am Schloſſe Ohren haben.
4) Diſciten.
5) Jacobsmuſcheln.
6) Pectiniten.
b die am Schloſſe keine Ohren haben.
* gleichſchalige.
1) Chamiten.
2) Herzmuſcheln.
3) Bucarditen.
** ungleichſchalige.
† Mit einem gekrümmten Schnabel.
1) Oſtraciten.
2) Terebratuliten.
†† Mit einer erhabenen und einer flachen Hälfte.
1) Hyſterolithen.
2) Käfermuſcheln.
3) Trigonellen.
a lange, geradausgehende.
1) Pinniten.
2) Solenniten.
3) Pholaden.
b lange, gekrümmte.
1) Gryphiten.
c. Kurze.
1) Muſculiten.
2) Mytuliten.
3) Telliniten.
* Vielſchaligte.
1) Balaniten.

Genus III. Amphibiolithen. Verſteinerte Amphibien, als Schildkröten, Fröſche, Eidexen, Schlangen ꝛc.

IV. Klaſ-

IV. Klaſſe. IV. Ordnung.

Zwote Abtheilung.

Phytolithen. Verſteinerte Körper des Pflanzenreichs.

Genus I. Erdgewächſe.

Species.

- A. Vollſtändige.
  - 1. Dendrolithen, verſteinerte Bäume.
  - 2. verſteinerte rohrſtämmige Pflanzen.
  - 3. verſteinerte Kräuter.
    - a. mit Blättern.
    - b. mit glatten Kanten.
    - c. mit gezackten und gebogenen Kanten.
    - d. mit Stacheln und Spitzen.
    - e. haarigt wachſende.
- B. Unvollſtändige, oder deren Theile.
  - 4. verſteinerte Holzſtücke.
  - 5. Stelechiten, verſteinerte Wurzeln.
  - 6. Bibliolithen, verſteinerte Blätter.
  - 7. Spermolithen — Saamen.
  - 8. verſteinerte Blumen und Blüthen.
  - 9. Carpolithen, verſteinerte Früchte.

Genus II. Verſteinerte Seegewächſe.

- 1. weiche Seekräuter.
- 2. harte Seegewächſe.
  - a. baumartige Korallithen.
    - 1. Korallenzweige.
      - * dichte ſo wohl glatte, als geſtreifte.
      - ** poröſe und löcherigte.
    - 2) Madreporiten.
    - 3) Milleporiten.
    - 4) Korallenröhren, korallinische Tubuliten.

b. ſchwamm-

Species.
- b. ſchwammartige Fungiten.
  - 1. blättrigte.
    - * mit gerade in die Höhe ſtehenden Scheiben.
    - ** mit wellenförmig gezogenen.
  - 2. geſtirnte Aſtroiten.
  - 3. geſtreifte, Hippuriten.
  - 4) runzelichte, koralliniſche Morcheln, Wurzeln und Feigen.

Genus III. Fremde zerſtörte Körper.

Species.
- 1. Thiererde.
  - a) Schneckenerde.
  - b) Erde von andern Thieren.
- 2. Gewächserde. Torf.
  - a. dichter, und in der Luft erhärtender Torf.
  - b. blättriger Torf. Papiertorf.
- 3. Moorerde oder Sumpferde.
- 4. Stauberde.

IV. Klaſſe. V. Ordnung.

Scoriae Vulcanorum.

Natürliche Schlacken.

Genus I. Achates Islandicus niger, Glasagath.

Genus II. Lapis molaris Rhenanus, Rheinländiſcher Mühlenſtein.

Genus III. Pumex, Bimsſtein.

Species.
- 1. weiſſer.
- 2. ſchwarzer.

Genus

Genus IV. Scoriae conſtantes globulis vitreis conglomeratis, Perlenſchlacke.

Genus V. Scoriae pulverulentae. Cineres vulcanorum, Schlackenſand, oder Aſche.

* * *

There is no. Man ſo perfect but hath his faults.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

154

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heppe, Johann Christoph, 1745-1806

Systematisches Lehrbuch über die drey Reiche der Natur Mit 17. Kupfertafeln

Bd.: 2

Nürnberg 1778

H.nat. 209 m-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10075813-1
VD18 90178254